

Fakultät Gestaltung

BEGINN WINTERSEMESTER 2011
 Begrüßung der Studierenden im 1. Fachsemester durch den Prodekan Herrn Prof. Wolfgang Sattler
 Montag, 10. Oktober 2011, 09:00 Uhr, Audimax, Steubenstraße 6
Projektpräsentationen
 Montag, 10. Oktober 2011, 09:30 - 16:00 Uhr, Audimax, Steubenstraße 6
 09:30 – 10:00 Uhr Projekte für alle Studiengänge
 09:30 - 09:40 Uhr R. Franz
 09:40 - 09:50 Uhr H. L. Harwardt
 09:50 - 10:00 Uhr P. Heckwolf
 10:00 - 11:30 Uhr Studiengang Produkt-Design
 10:00 - 10:15 Uhr Alle Lehrende des Studienganges (Projekt: Kurzschluss)
 10:15 - 10:30 Uhr Prof. H. Bartels
 10:30 - 10:45 Uhr Prof. G. Babtist
 10:45 - 11:00 Uhr Prof. M. Kuban
 11:00 - 11:15 Uhr Prof. W. Sattler
 11:15 - 11:30 Uhr G. Korrek
 11:30 - 13:00 Uhr Studiengang Visuelle Kommunikation
 11:30 - 12:00 Uhr Prof. W. Holzwarth
 12:00 - 12:15 Uhr Prof. J. Rutherford
 12:15 - 12:30 Uhr Prof. H. Stamm
 12:30 - 12:45 Uhr Prof. H. Wentscher
 12:45 - 13:00 Uhr Prof. M. Weißbeck
 13:00 – 13:30 Uhr Studiengang Lehramt Kunsterziehung – Zweifach/Doppelfach
 13:00 - 13:15 Uhr Jun.-Prof. L. Ziese (Probelauf)
 13:15 - 13:30 Uhr Jun.-Prof. L. Ziese
 13:30 - 16:00 Uhr Studiengang Freie Kunst
 13:30 - 14:00 Uhr Alle Lehrende des Studienganges (Projekt: Wechselstrom)
 14:00 - 14:30 Uhr Prof. L. Bachhuber
 14:30 - 15:00 Uhr Prof. B. Nemitz
 15:00 - 15:30 Uhr Prof. N. Hinterberger
 15:30 - 16:00 Uhr Prof. E. Fröhlich
Konsultationen bei den Lehrenden der Studiengänge
 Dienstag, 11. Oktober 2011, 09:00 – 12:00 Uhr
 Projekt- und Fachkurswahl mit anschließender Auszählung im Dekanat
 Dienstag, 11. Oktober 2011, 12:00 – 15:00 Uhr im Flur, Hochparterre, Geschwister-Scholl-Straße 7
 Einsicht in die Listen ab 15:00 Uhr im Raum HP05 (nur für die Lehrenden)
Beginn der Lehre
 Mittwoch, 12. Oktober 2011
 Aushang der Projekt- und Fachkurslisten
 Mittwoch, 12. Oktober 2011 ab 12:00 Uhr, Geschwister-Scholl-Straße 7, Hochparterre

BEGINN WINTERSEMESTER 2011

Begrüßung der Studierenden im 1. Fachsemester durch den Prodekan Herrn Prof. Wolfgang Sattler

Montag, 10. Oktober 2011, 09:00 Uhr, Audimax, Steubenstraße 6

Projektpräsentationen

Montag, 10. Oktober 2011, 09:30 - 16:00 Uhr, Audimax, Steubenstraße 6

09:30 – 10:00 Uhr Projekte für alle Studiengänge

09:30 - 09:40 Uhr R. Franz

09:40 - 09:50 Uhr H. L. Harwardt

09:50 - 10:00 Uhr P. Heckwolf

10:00 - 11:30 Uhr Studiengang Produkt-Design

10:00 - 10:15 Uhr Alle Lehrende des Studienganges (Projekt: Kurzschluss)

10:15 - 10:30 Uhr Prof. H. Bartels

10:30 - 10:45 Uhr Prof. G. Babtist

10:45 - 11:00 Uhr Prof. M. Kuban

11:00 - 11:15 Uhr Prof. W. Sattler

11:15 - 11:30 Uhr G. Korrek

11:30 - 13:00 Uhr Studiengang Visuelle Kommunikation

11:30 - 11:45 Uhr Alle Lehrende des Studienganges (Projekt: Einblick)

12:45 - 12:00 Uhr Prof. W. Holzwarth

12:00 - 12:15 Uhr Prof. J. Rutherford

12:15 - 12:30 Uhr Prof. H. Stamm

12:30 - 12:45 Uhr Prof. H. Wentscher

12:45 - 13:00 Uhr Prof. M Weißbeck

13:00 – 13:30 Uhr Studiengang Lehramt Kunsterziehung – Zweifach/Doppelfach

13:00 - 13:15 Uhr Jun.-Prof. L. Ziese (Probelauf)

13:15 - 13:30 Uhr Jun.-Prof. L. Ziese

13:30 - 16:00 Uhr Studiengang Freie Kunst

13:30 - 14:00 Uhr Alle Lehrende des Studienganges (Projekt: Wechselstrom)

14:00 - 14:30 Uhr Prof. L. Bachhuber

14:30 - 15:00 Uhr Prof. B. Nemitz

15:00 - 15:30 Uhr Prof. N. Hinterberger

15:30 - 16:00 Uhr Prof. E. Fröhlich

Konsultationen bei den Lehrenden der Studiengänge

Dienstag, 11. Oktober 2011, 09:00 – 12:00 Uhr

Projekt- und Fachkurswahl mit anschließender Auszählung im Dekanat

Dienstag, 11. Oktober 2011, 12:00 – 15:00 Uhr im Flur, Hochparterre, Geschwister-Scholl-Straße 7

Einsicht in die Listen ab 15:00 Uhr im Raum HP05 (nur für die Lehrenden)

Beginn der Lehre

Mittwoch, 12. Oktober 2011

Aushang der Projekt- und Fachkurslisten

Mittwoch, 12. Oktober 2011 ab 12:00 Uhr, Geschwister-Scholl-Straße 7, Hochparterre

3410010"2 PROPOSE"

1&PMP

G.Babtist

Kommentar: Designer sollen Probleme lösen, neue Grenzen stecken. Von Ihnen wird erwartet dass sie innovative, visionäre Produkte, Dienstleistungen und Systeme entwerfen um so gesellschaftlich eine wichtige Vorreiterrolle zu übernehmen. Hohe Ziele!

Design ist tatsächlich eine komplexe Dienstleistung auf dessen einer Seite der Designer oder das Designbüro steht und auf der anderen Seite anspruchsvolle Institute, Firmen, Marken und dessen Markenidentitäten. Mit diesem Verhältnis wird sich das Projekt „2 PROPOSE“ auseinander setzen.

Schlüsselbegriffe werden sein:

Markenidentität / Analyse / Empathie / Reflexion / Identifikation / Positionierung / Kreativität / Freiheit / Beschränkung / Konzept / Produkt-Dienstleistung / Prozess / Marke / Branding / Markt / Marketing / Kunde / Zielgruppe / Projektmanagement / Design und Management.

Es geht in diesem Projekt nicht um die Selbstverwirklichung und Darstellung als Gestalterpersönlichkeit mittels eines geschaffenen Produkts, sondern um das Bewusstsein und die Entwicklung einer sehr wichtigen Kompetenz für das spätere Berufsleben: Die Fähigkeit seine Kreativität in den Dienst einer Marke und Firma zu stellen und ein Bewusstsein für die Markenidentität als dienstleistender Designer zu entwickeln. Aber bis wohin sollten Designer Marktkonform denken?

Im Projekt solltet Ihr, als kreativer Freigeister, mittels Entwürfen die Erwartungshaltung einer Marke erfüllen und begründen, dabei die Grenzen und Beschränkungen einer Markenidentität mit einbeziehen und trotz all dem qualitativ erweitern. Die Marke selbst denkt nicht und ist nicht Kreativ! Um die Grenzen der Markenidentität sinnvoll zu erweitern und den Kunden dennoch zufrieden zustellen, muss man die Marke gut kennen. So kann man überraschen, mit neuen Ideen begeistern und mit einer zukunftsweisenden Vision überzeugen.

Die Übung erfolgt an Hand von real existierenden Firmen und Marken.

Ziel ist die Erstellung einer Designstudie mittels der Erarbeitung und der Präsentation eines Referats in Teams zu projektrelevanten Themen, die Erstellung einer Firmen- und Markenanalyse als Teil der Dokumentation, sowie zwei unterschiedliche Entwürfe für eine Dienstleistung und/oder ein Produkt, ausgearbeitet als 1:1 Form- und Funktionsmodell. Bis zum Semesterende ist die Erstellung einer Dokumentation gefordert.

Der Entwurfsprozess wird durch mehrere Zwischenpräsentationen gegliedert.

Geplant sind:

Plenen und individuelle Konsultationen

eine Exkursion (unter Vorbehalt)

eine Dokumentarfilmreihe mit anschließender Diskussion

Gastvorträge

Bemerkungen: Die Teilnahme am Fachmodul, angeboten durch künstlerische Mitarbeiterin Dipl. Des. Laura Straßer, ist sehr zu empfehlen.

Plenum:

dienstags, 13.00 bis 16.00 Uhr, Raum 116, van-del-Velde-Werkstattgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 7

Konsultationen:

individuelle Vereinbarung

3585311 **ASA (Agentur/Studio/Atelier)**

1⌘PMP J.Rutherford;H.Stamm;M.Weisbeck;H.Wentscher

Kommentar: Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Visuelle Kommunikation vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Voraussetzungen:
Leistungsnachweis: Note

3281311 **EinBlick**

1⌘PMP J.Rutherford;H.Stamm;M.Weisbeck;H.Wentscher;S.Groß;G.Kosa;U.Mothes;R.Löser

Kommentar: Die Lehrenden der VK bieten nacheinander Kurz-Projekte an, die den Studierenden des 1. Semesters (VK) einen Einblick in die verschiedenen Fachinhalte, Methoden, Medien und Techniken geben.

Leistungsnachweis: Note

3410011 **ASA Erscheinungsbild Gitarre-Verein**

1⌘PMP J.Rutherford;G.Kosa

Kommentar: Der Weimarer Gitarre-Verein e. V. widmet sich der Förderung des künstlerischen Nachwuchses und der pädagogischen, künstlerischen und wissenschaftlichen Bereiche des Gitarre- und Lautenspiels.

Schwerpunkte der Arbeit sind zur Zeit die Ausrichtung des alle zwei Jahre ausgetragenen internationalen **Anna Amalia Wettbewerbes für junge Gitarristen**, sowie die Veranstaltung einer kleinen Konzertreihe. Dazu kommen verschiedene kleinere Projekte.

Im Herbst 2012 feiert er sein 20-jähriges Bestehen.

Während der Kooperation des Gitarre-Vereins e. V. mit der Professur Typografie soll das Erscheinungsbildes des Gitarre-Vereins und der von ihm veröffentlichten Drucksachen gestalterisch überarbeitet werden. Schwerpunkte werden die Geschäftsausstattung und die Wettbewerbsplakate sein.

Bemerkungen: Anmeldung per E-Mail: gaby.kosa@uni-weimar.de

Nach Absprache

Leistungsnachweis: Erstes Treffen: 11. Oktober 2011, 9:00 Uhr, Raum 207 (Büro von Gaby Kosa), Marienstraße 1a
Note

3410013 **Blöde Werbung**

1⌘PMP wöch. Di 10:00 - 18:00 18.10.2011 H.Stamm

Bemerkungen: Projekttag: Montag, Dienstag, Mittwoch

Plenum: Dienstag, Beginn: 10:00 Uhr open end

Ort: Steubenstr. 8, Limona, Werkstatt Fotografie

3410014 **"Das Projekt, das eigentlich den Namen 632 A.F bekommen sollte, jetzt aber Weltverbesserer heißt."**

1⌘PMP wöch. Mo 21:00 - 22:00 M1HB Pool-Raum 304 17.10.2011 B.Kernspeckt

Kommentar: Mit dem Einzug der digitalen Medien in das alltägliche Leben wurde sich die Gestaltungsbranche langsam bewusst: es reicht nicht mehr, oberflächliche Werbeideen und Designs zu entwickeln. Was gebraucht wird, sind echte Lösungen. Lösungen, die einen Mehrwert schaffen, indem sie den Menschen den Alltag erleichtern oder ihn bereichern. Und? wenn man so will? die Welt ein wenig besser machen.

In diesem Projekt werden wir klären, was Lösungen sind. Und dann gemeinsam die Probleme definieren, für die es gilt Lösungen zu entwickeln. Online-Service, Apps für Handys oder sogar Produktentwicklungen usw.? alles ist möglich.**

Bemerkungen: Projekttag: Montag abends, dienstags

Leistungsnachweis: Note

3411210 **Design ausstellen**

1 PMP

H.Bartels;W.Oertel

Kommentar: Bedarf das Design einer eigenen Ausstellungskultur?

Wenn ja, welche Ziele und Kriterien bestimmen den Entwurf?

Wir werden kleine und große Ausstellungen und deren Orte untersuchen, prüfen, wie viel Inszenierung dem Design gut tut, Methoden und Maßnahmen lernen.

Das Ergebnis ist eine Ausstellung, möglicherweise ein Redesign, vielleicht ein neues Format.

Bemerkungen: Raum entsprechend Ateliervergabe, Beginn: Die ., 18.10.2011

Die Anbindung an das Fachmodul „Design ausstellen“ wird empfohlen.

Leistungsnachweis: Note

3410015 **Die Dinge zum Laufen bringen - motion/mechanisms/interaction**

1 PMP wöch. Di 10:00 - 12:30 G7 Atelier 116 18.10.2011

W.Sattler;K.Gohlke

Kommentar: Bewegliche Objekte und Apparaturen zur Energietransformation unterliegen allgemeinen wesentlichen Eigenschaften und Gesetzmäßigkeiten der Regelung und der Informationsverarbeitung in dynamischen Systemen. Untersuchung und Anwendung kinetischer Möglichkeiten gilt es für den Entwurfsprozess nutzbar zu machen. Was ist eigentlich Energie? Welche Energieformen können wir auf welche Weise nutzen? Wie kommt Energie in ein System? Ursache und Wechselwirkungen werden am Beispiel beweglicher Objekte und selbstgebauter Maschinen untersucht.

Das Projekt vermittelt einen Einstieg in den Entwurfsprozess von interaktiven kinetischen Objekten. Im Projektverlauf wird aus der praktischen Arbeit heraus ein Verständnis der Mechanik der Dinge, dem Prototypenbau und im pragmatischen Umgang mit Elektronik/ Mikrocontrollern vermittelt. Im praktischen Arbeitsprozess werden Methoden des Interaktionsdesign iterativ über alle Phasen des Designprozesses angewandt und Designentscheidungen diskutiert und verteidigt.

Leistungsnachweis: Note

3410016 **Diktatur der Kunst ???**

1 PMP

N.Hinterberger;N.Salmon

Kommentar: *Kurt Tucholsky:*

„Man kann, wenn man Pech hat, Flöhe aus dem Ärmel schütteln, Kunstwerke nicht.“

Neben den Wissenschaften im Allgemeinen und der Philosophie im Besonderen kümmert sich auch die Kunst um die Phänomene unserer Realität und Existenz.

Dabei können so gut wie alle Facetten von Wirklichkeit und ihren Interpretationen in der Bildenden Kunst beobachtet werden, wobei die Kunst zumeist durch ihren persönlichen Zugang, den individuellen Standpunkt und einprägsame Bilder besticht.

Künstler sind bestrebt, mit ihrer Arbeit Aufmerksamkeit für die Phänomene unserer Realität zu erregen und erproben dafür alle Materialien und Ausdrucksformen.

Die vielfältigen und immer rascher erfolgenden Veränderungen unserer Umwelt evozieren entsprechende Inhalte und dynamisieren die Entstehung neuer Medien.

Vor diesem Hintergrund sind die Kenntnisse der Kunstgeschichte - besonders der gegenwärtigen Kunstproduktion - und der formalen Möglichkeiten eminent wichtig.

Aufgabe einer universitären Kunstausbildung muss es sein, im Wechselspiel von Angebot und Eigenleistung möglichst viel zu erproben und zu erfahren, um im späteren Beruf bestehen zu können.

Das im kommenden Wintersemester angebotene Projekt wird sich dahingehend nicht einem großen Thema widmen, sondern mehr ein Trainingscamp für künstlerische Strategien anbieten.

Im Wechsel von Theorie und Praxis, Recherchen zu Kunstproduktion und kurzfristigen Projekten, soll der individuelle Standpunkt fokussiert und Sicherheit im Umgang mit den bildnerischen Mitteln erlangt werden.

Am Semesterende soll eine individuell erstellte Publikation im PDF-Format Forschung und Praxis transparent darlegen.

Bemerkungen: **Projekttag:** jede Woche Mittwoch und Donnerstag, Plenum jeweils am Donnerstag ab 10 Uhr (open end)

Projektbeginn: Donnerstag, 13. Oktober, 10 h

Ort: Projekträume im Van-de-Velde-Bau, Geschwister Scholl-Straße 7

Voraussetzungen: Die Projektteilnahme kann **nur** nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens zugesichert werden.

Leistungsnachweis: Note

3412210 **Energieeffizienz in der Stadt**

18PMP

G.Babst;H.Bartels;M.Kuban;W.Sattler

Kommentar: Eine zukunftsfähige Energieversorgung unterliegt den Hauptkriterien der Nutzung regenerativer Ressourcen, der Verringerung des Verbrauchs und der Emissionen, der effizienten Nutzung und der Akzeptanz der Nutzer.

Auf welche Weise können Gestalter ihre Umgebung zu entsprechenden Reaktionen sensibilisieren und wie kann dies in System- und Produktstudien umgesetzt werden ?

Unter dem Dach des Themas formulieren die Professoren des Studiengangs gemeinsam mit den Projektteilnehmern jeweils Unterthemen, die in Recherche, Entwurf, Umsetzung und Dokumentation von den Studierenden im Masterprogramm bearbeitet werden.

Bemerkungen: Start: 12.10.20 11

Raum siehe Aushang

Leistungsnachweis: Note

3410017 **FLANEURE UND FIKTIONALISTEN, II**
18PMP

E.Fröhlich;A.Stiller

Kommentar: • **F reies Arbeiten im Atelier**

sowie fakultative Themen:

- **Fairy Telling**
- **Flanieren als künstlerische Strategie, II**
- **Dokumentarische und fiktionale Narration; II**

sowie

- **Exkursion(svorbereitung) Istanbul**
- **Öffentliche Veranstaltungs-Reihe: „Come Together!“**
- **Öffentlicher Vortrag Dr. Matthias Harder, Helmut Newton Stiftung Berlin**

Künstlerische Medien:

- Freies Arbeiten: Fotografie, Video, Installation, Performance, Objekt, Malerei, Zeichnung.
- Fairy Telling (Experimentelles künstlerisches Arbeiten, alle Medien)
- Flanieren als künstlerische Strategie, II(alle Medien)
- Dokumentarische und fiktionale Narration, II (Fotografie, Video)

Die **Struktur des Projektes** bietet wie im vorangegangenen Semester die Möglichkeit, unter Berücksichtigung der bisherigen und aktuellen Werkreihen die eigene künstlerische Positionierung weiter zu entwickeln. Für Studierende des Grundstudiums bietet sich vor allem das künstlerische Experimentieren an. Dabei kann es für die Entwicklung des eigenen konzeptionellen künstlerischen Denkens hilfreich sein, sich in einem der angebotenen Themen, thematisch zu verankern. Durch Besprechung der Arbeiten hinsichtlich Thema, Medium und ästhetischer Umsetzung wird sichtbar, welche inhaltliche Linie die eigene Arbeit durchzieht. Die Reflektion über die eigene Arbeit auch im Kontext zeitgenössischer künstlerischer Positionen und Diskurse führt zu konzeptioneller Sicherheit. In diesem Zusammenhang wird auch die Teilnahme an den „Come Together“-Veranstaltungen empfohlen.

Fairy Telling: Erfundene Bild-Geschichten können unter Einbezug von Märchen-, Mythen- und modernen Gestalten in allen oben genannten Medien und in absurden Konstellationen erzählt werden.

Flanieren als künstlerische Strategie, II: Im vergangenen Semester sind bereits vielfältige Arbeiten in verschiedenen künstlerischen Medien entstanden. Zur inhaltlichen Erläuterung des Themas:

Die im Zuge der Industrialisierung rasant wachsenden Städte brachten in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts einen neuen urbanen Typus des philosophischen Spaziergängers hervor, den Flaneur. In Abgrenzung zum Spaziergehen in der Natur definiert sich das Flanieren laut Harald Neumeyer, als ein vom Zufall bestimmtes, ziel- und richtungsloses Gehen im urbanen Raum, welches in einen dezentrierten Zustand der „Verlangsamung“ und des Rausches führen kann. Dieser ermöglicht die Fokussierung des Bewusstseins auf Details, Alltägliches und Epiphanien in der Stadt sowie in anderen Umfeldern, um diese auf besondere Weise „lesen“ zu können. „Flanieren ist eine Art Lektüre der Straße, wobei Menschengesichter, Auslagen, Schaufenster, Café-Terrassen, Bahnen, Autos, Bäume zu lauter gleichberechtigten Buchstaben werden, die zusammen Worte, Sätze und Seiten eines immer neuen Buches ergeben.“ (Franz Hessel „Berlins Boulevards. Ein Flaneur“). Im Sinne einer künstlerischen Strategie können die gesammelten Eindrücke und Erfahrungen des Flanierens in eine dokumentarische Arbeit einfließen, einen Grenzbereich ausloten oder sich im fiktionalen Narrativen wiederfinden. „Flanieren“ als künstlerische Strategie beinhaltet die Freiheit, zwischen inner-subjektiven und äußeren Wahrnehmungen zu oszillieren.

Freies Projekt

1⊕MP L.Ziese

Kommentar: Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Freie Kunst, Produkt-Design und Visuelle Kommunikation vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Bemerkungen: Ab dem 5. Semester

Leistungsnachweis: Note

Freies Projekt

1⊕MP G.Babtist;H.Bartels;M.Kuban;W.Sattler

Kommentar: Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Produkt-Design vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis: Note

Freies Projekt

1⊕MP E.Bachhuber;E.Fröhlich;N.Hinterberger;B.Nemitz-Bersdorf

Kommentar: Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Freie Kunst vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Bemerkungen: Ab 2. Studienabschnitt

Leistungsnachweis: Note

3410018Freiheit

1⊕MP E.Bachhuber

Kommentar: Freiheit ist eines der größten Leitmotive in der westlichen Zivilisation. Aber was bedeutet Freiheit eigentlich und wie kann man Freiheit im Kontext der Kunst verstehen? Was "darf" man heute in der Kunst, und was nicht? Gibt es nach den Wiener Aktionisten, nach Abramovics selbstzerstörerischen Performances, nach Meeses "Diktatur der Kunst" und nachdem der costaricanische Künstler Guillermo Vargas 2007 in einer seiner Kunstaktionen einen angeketteten Hund verhungern ließ noch Bereiche, die "tabu" sind oder sind inzwischen alle Schranken gefallen?

Neben verfassungsrechtliche und philosophische Überlegungen zur Frage nach der Freiheit in der Kunst, gibt es aktuelle Anlässe - z.B. die Verhaftung von Ai Wei Wei – auch über Zensur in der Kunst zu diskutieren.

Im ersten Teil des Semesters werden verschiedene Gäste zum Thema vortragen. Mit einem vertieften Verständnis von "Freiheit" geht es dann im zweiten Teil des Semesters um die Umsetzung des Themas in der persönlichen, künstlerischen Arbeit. Innerhalb des Semesters wird es eine Reihe von praktischen Aufgaben geben, individuelle Konsultationen zur künstlerischen Arbeit und eine Zwischenpräsentation mit ersten Arbeitsergebnissen. Referate zu KünstlerInnen, die sich mit dem Thema beschäftigen, werden von den Studierenden im Projekt vorbereitet und im Plenum vorgetragen.

Bemerkungen: T eilnahme nur nach persönlicher Vorstellung im Raum 008, Geschwister-Scholl-Str. 7

Raum und Zeit: dienstags, ab 10.00 Uhr, HP 05, van-de-Velde-Bau

Leistungsnachweis: Note nach Präsentation

3410019Illustrieren für die Zukunft

1⊕MP J.Gleich

Kommentar: Geplant ist eine gemeinschaftliche Arbeit in Form eines Kalenders für das Jahr 2013.

Literarische Vorlage wird ein prosaisches oder auch theatrales Werk sein wie z.B. "Meister und Margarita" von Bulgakov. Ziel ist es, aus dem Text die Sätze herauszufiltern, die nicht unbedingt die naheliegendsten für eine Illustration sind, sondern die aus dem Werk ein Neues machen, ihm einen neuen Blick, einen Hintersinn, eine eigene Interpretation geben. Besondere Herausforderung dabei wird es sein, die unterschiedlichen Handschriften sinnhaft und ästhetisch zu vereinen.

Es wird in 4 Blöcken von jeweils 3 Tagen gearbeitet. Dazwischen kreative Selbstverwerfungen. Zunächst wird, nach Einigung auf die Textvorlage, ein gemeinsames Storyboard erarbeitet. Nach der Festlegung der wichtigen Textstellen erfolgt die Aufteilung auf 30 Kalenderseiten + Cover. Ein Druck mit Belegexemplaren für jeden Teilnehmer ist geplant, wird noch konkretisiert.

Die möglichen Vorschläge für den Text erfolgen am 10. Oktober.

Bis 19. Oktober soll jeder Teilnehmer seinen Wunschttext per E-Mail mitteilen. die Auswahl der Textvorlage erfolgt nach Mehrheitsprinzip.

Bemerkungen: *Teilnehmerzahl: 15*

Projektraum 304, Marienstraße 1b

Uhrzeit wird noch bekannt gegeben

Illustrationsprojekt VK - Wichtige Info.:

Da Jacky Gleich bei der Projektbörse leider nicht anwesend sein kann, sollen alle, die am Projekt teilnehmen möchten, bitte bis spätestens kommenden Sonntag, 9.10.11, 3 ihrer Arbeiten als Pdf an meine Sekretärin Frau Lieder (caroline.lieder@uni-weimar.de) mailen. Frau Lieder wird die Pdfs dann an Frau Gleich weiterleiten und diese dann die Leute auswählen, denen das Projekt - aus ihrer Sicht - am meisten bringt.

Sorry, dass es nur so relativ kompliziert geht.

Jacky Gleich bittet darum, dass die Arbeiten nicht größer als 1 MB sein sollen, da sonst ihr System kollabiert.

Leistungsnachweis: Prof. Werner Holzwarth
Note

3281211 **Kurzschluss**

1PMP

H.Bartels;G.Babtist;M.Kuban;W.Sattler;K.Gohlke;G.Korrek;H.Oder;W.Oertel

Kommentar: Zum 17. Mal bieten die Produkt-Designer in pausenloser Folge Kurzzeitprojekte und Workshops mit wechselnder Betreuung an.

Die Dauer der Bearbeitung unterschiedlichster Themen beträgt meist 2 Wochen, ein genauer Zeitplan wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben. Für den Projektschein ist die Teilnahme an allen Workshops erforderlich.

Das Projekt ist für Studieneinsteiger PD besonders gut geeignet.

Bemerkungen: Ganzwöchig, Workshops und Plenum nach Absprache

Leistungsnachweis: Note

3410910 **Metamorphose**

1PMPwöch. Di 14:00 - 18:00 M1HB Projektraum 301 18.10.2011

H.Wentscher;U.Mothes

Kommentar: Eine Metamorphose ist die vorübergehende oder dauerhafte Veränderung einer Form oder eines Zustands. Nicht nur in der Mythologie, wo Verwandlungen z.B. als Strafe oder zum Erreichen eines bestimmten Ziels stattfinden, sondern auch in der Wissenschaft ist die Metamorphose ein Begriff: In der Biologie ist er im Beispiel der Verwandlung von der Raupe zum Schmetterling veranschaulicht; über die evolutionsgeschichtliche Metamorphose der Pflanzen hat Goethe intensiv geforscht; in der Mineralogie benutzt man den Begriff, wenn unter Druck und durch Temperaturveränderung eine Neu- und Umbildung von Gesteinsstrukturen erfolgt.

Die „Metamorphosen“ des römischen Dichters Ovid, die von zahlreichen Verwandlungen aus der Entstehungszeit der Welt und ihrer Geschichte erzählen, übten einen großen Einfluss auf die Literatur und die bildende Kunst vom Mittelalter bis zum Barock aus. In der Kunst des Surrealismus oder im „morphing“ digitaler Bilderzeugung wirkt die Faszination der Metamorphose weiter.

Durch Mythen, Märchen und Träume, aber auch über die Naturwissenschaften ist uns grenzenlose Verwandlungsfähigkeit vertraut; sie ist Teil unserer Realität und rätselhaft zugleich. Viele Erzählungen und Bilder schöpfen auch heute eine poetische und dramatische Kraft aus dem Motiv der Verwandlung und der Darstellung ihrer Ursachen und Folgen. Im Kino sind Gestaltwandel, Geschlechterwandel oder die Mensch-Maschine-Verwandlung wiederkehrende Themen, wobei es um äußere wie innere Wandlungen gehen kann.

In diesem Projekt werden metamorphische Formen der Veränderung auf ihr konzeptionelles und gestalterisches Potenzial für bewegte Bilder untersucht und in experimentelle, erzählerische oder dokumentarische Filmvorhaben umgesetzt.

Bemerkungen: Projektstage: Montag, Dienstag, Donnerstag

Plenum: dienstags, 14:00 – 18:00 Uhr, Projektraum 301, Marienstraße 1b

Erstes Plenum: 18.10.2011, 14:00 Uhr

Leistungsnachweis: Note

3494411 **Probelauf Einführungsprojektmodul für Lehramtsstudierende Kunsterziehung Zweifach- und Doppelfachstudium**

18PMPwöch. Di 10:00 - 17:00 C13C Projektraum 011 18.10.2011 L.Ziese

Kommentar: Der Probelauf bietet allen Studierenden des ersten Semesters des Lehramts Kunst die Möglichkeit, sich in den vielfältigen Medien und Methoden künstlerischer und gestalterischer Praxis zu orientieren. Es gilt herauszufinden, was Kunst alles sein kann und was einen selbst daran interessiert. Im Experiment werden diverse Handlungsmöglichkeiten erprobt. Alle Medien sind hierbei erlaubt und erwünscht. Manchmal braucht es Umwege, um zu neuen Sichtweisen zu gelangen.

Die Vormittage gewährleisten eine kontinuierliche Betreuung in praktischen Experimenten, die durch Gruppen- und Einzelgespräche begleitet werden.

An den Nachmittagen erhalten die Studierenden in Kurzprojekten die Möglichkeit, einen Einblick in die Studiengänge Visuelle Kommunikation, Produkt Design, Freie Kunst, Architektur und sowie in die Druckwerkstatt zu bekommen.

Bemerkungen: 10.00 - 13.00 Uhr Betreuung durch Jun.-Prof. Lena Ziese

14.00 - 17.00 Uhr Betreuung durch Professoren und Mitarbeiter anderer Studiengänge

Leistungsnachweis: Note

3410912 **«Radierung»**

18PMPwöch. Mi 10:00 - 16:00 M1HB Druckwerkstatt 001 19.10.2011 P.Heckwolf

Kommentar: Das Projekt dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.
 Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen
 Werkzeuge und Techniken wie Ätzzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung
 und Aquatinta entwickeln soll.

Bemerkungen: Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2010/11.
 Weitere Termine nach Absprache

Leistungsnachweis: Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit
 Note

3410913 **reinhard franz: klasse freie kunst! "Kampfklub Weimar Mitte"**

1⊕PMP R.Franz

Kommentar: "was geht hier vor?", fragte einst m. heidegger und dies ist auch die frage, die uns beschäftigen sollte, in video-
 konferenzen mit kunstklassen anderer hochschulen werden wir der frage nachgehen.

körperliche ertüchtigung, gute rhetorische kenntnisse und selbstreflektiertes handeln sind hierbei gefragt.

sportbekleidung ist beim ersten treffen mitzubringen.

Bemerkungen: leistungspunkte gibt es nach basisdemokratischer abstimmung mit den teilnehmern des projektes.
 Exkursion, Workshop

anmeldung per email an reinhard.franz@uni-weimar.de

Voraussetzungen: wir sind unendlich aber begrenzt. der 1. termin wird nach anmeldung bekanntgegeben.

abstraktes denken.

Leistungsnachweis: Note

Literatur: film: coen/coen: no country for old man; ridley scott: black hawk down; jean-pierre melville: die millionen eines ge-
 hetztenbuch: jacques mesrine: todestrieb; john keegan: antlitz des krieges; sam peckinpah: the getaway; boris sagal:
 the omega man

3485011 **space|code**

1⊕PMP wöch. Mo 10:00 - 12:30 M1HB Pool-Raum 305 17.10.2011

H.Harwardt

Kommentar:

space|communication|design

Räumliches Kommunikationsdesign

Das Projektangebot richtet sich an Studierende, die sich mit Themen des räumlichen Kommunikationsdesigns auseinandersetzen wollen:

Ausstellungs- und Veranstaltungsdesign, Präsentationsorte und -räume,

Ausstellungsarchitektur und raumbezogene Gestaltungsmedien wie

Licht, Projektionen, Ausstellungsgrafik, Klang, Installation, multimediale Rauminszenierung...

Anhand konkreter, frei wählbarer Themen sind zu Semesterbeginn detaillierte Arbeitsfelder zu vereinbaren und im Rahmen des Projektes zu entwickeln. Das Ziel der Projektarbeit liegt in der Entwicklung von Ideen und Kenntnissen zur Gestaltung von Präsentationen, insbesondere des Ausstellungs- und Veranstaltungsdesigns.

Diese komplexen Präsentationsformen bieten im Zusammenspiel der verschiedenen Medien besondere Möglichkeiten für die Kommunikation.

Bemerkungen:

Im Zusammenhang mit dem Projekt wird der Fachkurs Präsentationstechnik angeboten, der für die Projektteilnehmer empfohlen wird.

Einschreibung erforderlich

Weitere Termine nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3410914 **Über die Beziehungen der Malerei zur Natur 2**

18P	Unger.	Mi	18:30 - 21:00	G8A, LG Atelier 207	12.10.2011-12.10.2011
		Do	09:30 - 13:00	G8A, LG Atelier 207	13.10.2011
			wöch.		

M.Mohr;B.Nemitz-Bersdorf

Kommentar: Die im Sommersemester begonnene Arbeit am Thema wird fortgesetzt. Neue Teilnehmer sind willkommen. Schwerpunkt der Auseinandersetzung mit der Natur ist die künstlerische Praxis im Sinne einer „Erweiterten Malerei“. Darunter wird einerseits die traditionelle Technik der Malerei, Farbpaste auf einem Untergrund, sei es die Leinwand oder ein anderer Träger, verstanden, andererseits können und sollen im Projekt auch neue Wege beschritten werden. So kann Malerei, oder das Malerische in Form von Installationen, konzeptuellen Arbeiten, oder anderen, von der Zweidimensionalität losgelösten Formen experimentell erprobt werden. Multimediales Arbeiten, räumliche, inszenatorische Werke sind hier beispielhaft zu nennen. Grundlegend wichtig ist in jedem Fall die kontinuierliche individuelle Atelierarbeit.

Begleitet wird die künstlerische Praxis von eigenen theoretischen Erkundungen über die Beziehung der Malerei zur Natur. Es kann in die Kunstgeschichte eingetaucht werden – wie z. B. die Vorstellung der Malerei von Claude Lorrain -oder aber in die Arbeit von Künstlern aus der Gegenwart. Diese persönlichen Entdeckungen sollen dann vorgestellt werden. Jeder Teilnehmer bereitet hierzu einen Beitrag vor, der im Plenum zur Diskussion gestellt wird.

Im Rahmen des Projektes "Über die Beziehungen der Malerei zur Natur II" wird eine zweitägige Exkursion nach Cottbus und Berlin stattfinden.

Die Exkursion wird sich über zwei Tage (17.-18.11.2011) erstrecken und den Besuch von Museums- und Galerieausstellungen zum Inhalt haben. Ferner sind Treffen und Gespräche mit Experten/Akteuren des zeitgenössischen Kunstdiskurses geplant

Bemerkungen: Neue Projektteilnehmer, die sich intensiv mit der Thematik Malerei und Naturbeschäftigen wollen, sind willkommen. Die Aufnahme in das Projekt erfolgt nach vorheriger Rücksprache und Einblick in die bisherigen Arbeiten in der Sprechstunde der Projektleitung .

W eitere Termine nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3685111**Wechselstrom**

1⊕MP

E.Bachhuber;E.Fröhlich;N.Hinterberger

Kommentar: Dieses speziell für die Erstsemester der Freien Kunst konzipierte Projekt wird durch die Vielzahl an betreuenden Lehrenden auch eine ganze Bandbreite an Inhalten und Medien bieten. Neben konkreten Aufgabenstellungen, die mit adäquaten künstlerischen Techniken zu bewältigen sind, werden ergänzend dazu eine Reihe von Vorträgen, Workshops und Werkstattberichten eingeladener Künstler stattfinden. Die Kurzprojekte werden im zweiwöchigen Rhythmus unter wechselnder Betreuung abgehalten. Termin und Räumlichkeiten sind am Ausgang zu Semesterbeginn zu erfahren.

Bemerkungen: Die Teilnahme an dem Projekt ist für alle Studienanfänger Freie Kunst verbindlich. Zur Erlangung eines Projektscheines müssen überdies sämtliche Kurzprojekte belegt werden.

Leistungsnachweis: Note

3410915**Wo das Persönliche allgemein wird**

1⊕MP wöch. Di 16:00 - 18:00 C13C Projektraum 011 18.10.2011
wöch. Mi 09:00 - 13:00 C13C Projektraum 011 19.10.2011

L.Ziese

Kommentar:

Wo das Persönliche allgemein wird

Die Interessen und Arbeitsschwerpunkte der ProjektteilnehmerInnen dienen als Ausgangspunkt für Fragestellungen, die grundsätzliche Aspekte der Kunstproduktion und -rezeption berühren:

In welche Form soll meine Auseinandersetzung münden?

Welche Möglichkeit haben andere diese Form nachzuvollziehen?

Wie finde ich differenzierte Kriterien Kunst zu beurteilen, die jenseits von gut und schlecht liegen?

Inwiefern beeinflusst mein Machen, bzw. mein Nicht-Machen, mein Denken?

Welche Konsequenzen hat dies für mein Verständnis von Kunst?

Inwiefern ist das, was mich beschäftigt, allgemeingültig?

Ab wann ist etwas Kunst, wann Design, wann etwas anderes? Wann macht diese Unterscheidung überhaupt Sinn?

Diese und andere Fragen begleiteten bereits das Projekt „Accidental Discoveries“ des vergangenen Semesters und sollen nun vertieft gemacht, gedacht und diskutiert werden. Hierbei gehen wir NICHT per se von Kunst aus, sondern wir vertrauen darauf, dass das intensive Machen, Denken, Diskutieren und Reflektieren zur formalen und inhaltlichen Klärung unserer Fragen führt.

Das Projekt ist aufgeteilt in „Studio“, wo ein kontinuierliches Arbeiten an einem selbst gewählten praktischen Projekt erwartet wird, und „Kontext“, wo das eigene Handeln in einen größeren Kontext gestellt wird.

Welche zeitgenössischen künstlerischen Positionen gibt es, die ein ähnliches Interesse verfolgen? Inwiefern unterscheidet sich deren Methode von meiner, wo gibt es Schnittmengen? Was war das Besondere der Documenta 5 und was hat das mit meinem Kunstverständnis zu tun? Welche Rolle spielt der Titel in den Arbeiten von Marcel Duchamp? Inwiefern beeinflusst das Wissen hiervon meine eigene Titelgebung?

Bedingung für die Projektteilnahme ist die Vorlage einer Mappe oder die Formulierung eines Interesses, das vom Projekt inspiriert werden soll. Selbstverständlich sollte sein, dass die Teilnehmer der Gruppe Einblicke in den Stand ihrer Praxis geben und diese soweit etabliert haben, dass ein intensives Arbeiten hierin kontinuierlich erfolgt.

Bemerkungen: dienstags, 16.00-18.00 Uhr „Kontext“

mittwochs 9.00-13.00 Uhr „Studio“

Voraussetzungen: Offen für alle ehemaligen TeilnehmerInnen des Projekts „Accidental Discoveries“.

Leistungsnachweis: Note

3410916 **Zeichen**

18 PMP	wöch.	Di	10:00 - 16:00	M1HB Projektraum 204	18.10.2011
	wöch.	Do	10:00 - 16:00	M1HB Projektraum 204	13.10.2011

J.Rutherford;G.Kosa

Kommentar: Um sich zu verständigen, stehen dem Menschen außer der gesprochenen Sprache eine Vielzahl von Zeichensystemen zur Verfügung. Diese Systeme reichen von Laut- und Silbenzeichen bis zu Zeichen, die komplexe Handlungsanweisungen beinhalten. Es gibt Zeichen, die für eine große Anzahl von Menschen lesbar sind genauso, wie es ganze Zeichensysteme gibt für kleinere und größere Gruppen von Menschen mit verschiedenen Wahrnehmungseinschränkungen. Manche Zeichen sind längst Vergangenheit, manche überdauern bereits Jahrhunderte. Es existieren Zeichen, die weltweit gleiche oder ähnliche Bedeutung haben und dadurch von vielen lesbar sind, aber auch Zeichen, die durch den Ort eine geografisch begrenzte Relevanz haben und deshalb nur für wenige Menschen von Bedeutung sind. Wir werden uns während des Projekts mit verschiedenen dieser Zeichensystemen beschäftigen, Herkunft, Gebrauch und Grenzen erfahren und testen durch Recherchen, Experimente, Gestaltung und u. a. einer Exkursion vom 20. bis 25. Oktober 2011 auf die Insel Hiddensee. Die gestalterischen Umsetzungen, meist in Form von Büchern werden wir auf der Leipziger Buchmesse im Frühjahr 2012 präsentieren.

Voraussetzungen für eine Teilnahme am Projekt sind deshalb die Bereitschaft zur Exkursion auf die Insel Hiddensee mitzufahren sowie über die Vorlesungszeit hinaus sich beim Auf- und Abbau des Messestandes und der Betreuung vom 13. bis 18. März 2012 in Leipzig aktiv zu beteiligen.

Bemerkungen: Erstes Treffen: 13. Oktober 2011, 10:00 Uhr, Projektraum 204, Marienstraße 1b

Verbindliche Anmeldung bis 30. September 2011 per e-mail an: gaby.kosa@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

3410917 Zeit Grafik-Design

1 PMP wöch. Di 10:00 - 13:30 M1HB Projektraum 101 18.10.2011 M.Weisbeck

Kommentar: In diesem Kurs geht es um Grafik-Design, Projekte die sich mit dem Thema Zeit beschäftigen. Dieses können Mappingsysteme, Notationen von Musik und Raum sein, oder ganz konkret eine zeitbasierte Veranstaltung, die in ein grafisches Konzept überführt. Darüber hinaus aber auch Ideen, die die Gestaltung von Darstellungsmethoden wie Kalendersysteme oder Uhren übersetzen.

Leistungsnachweis: Note

3410918 Zeitmaschinen Was ist Zeit? Wie kann Zeit dargestellt werden?

PMP M.Weisbeck

Kommentar: In diesem interdisziplinären Kollaborationsprojekt der Fakultäten Gestaltung und Medien geht es um Ideen und die Gestaltung von Darstellungsmethoden von Zeit. Neben Kalendersystemen und Messgeräten wie bspw. Uhren, soll der Kurs einen experimentellen Ansatz zur Auseinandersetzung mit dem Thema bieten und Maschinen entstehen lassen, die in exemplarischer Funktion Zeit darstellen.

Die enge Zusammenarbeit von Grafikdesign, Medieninformatik, Medienkunst und -gestaltung sowie der Medienkultur will das Thema inhaltlich bereichern, Blickwinkel öffnen, den Austausch fördern und zur Bildung von disziplin-übergreifenden Teams ermuntern.

Bemerkungen: Jeweils dienstags, Hausknechtstraße, Hörsaal

Dauer: 14:00 bis 16:00 Uhr

Erstes Treffen: 18. Oktober 2011

Voraussetzungen: Teamplayer/gute Computerkenntnisse

Leistungsnachweis: Note

3410012 Beton plus

1 PMP wöch. Di 09:00 - 12:30 18.10.2011 G.Korrek;K.Siewert

Kommentar: Dass Beton nicht nur rau, grau und zum Bauen der richtige Werkstoff ist, hat sich längst herumgesprochen. Möbel für den Außenraum, Fliesen, Waschtische, Badewannen, Küchentresen oder gar Betonkanus, sind nur die bekanntesten Beispiele der Produktpalette.

In diesem Projekt untersuchen wir das Zusammentreffen von Beton mit anderen

Materialien und loten die gestalterischen Möglichkeiten des Betons als Informationsträger aus.

Beton kann Oberflächen von Materialien exakt abbilden, kann als Verstärker, Träger oder zur Verbindung von Materialien fungieren. Unterschiedliche Materialien als Betonausgangsstoffe oder als Einlagen im Beton, können dem Werkstoff neue Eigenschaften wie zum Beispiel Leichtigkeit, Transluzenz, Energiespeichervermögen oder Oberflächen mit optischen Effekten verleihen.

Die Rezeptur bestimmt das Aussehen und die Eigenschaften dieses Materials.

Das Experimentieren und Forschen, aber auch gestalterische Interventionen führen immer wieder zu neuen interessanten Betonobjekten.

Durch die Zusammenarbeit mit dem F.A. Fingerinstitut für Baustoffkunde an der Bauhaus-Universität profitieren wir von der langjährigen Erfahrung im Umgang mit diesem Material. Für Experimente und Modellbau können auch das Betonlabor und die Werkstätten der Fakultät Bauingenieurwesen genutzt werden.

Bemerkungen: Ort: Materialarchiv, Geschwister- Scholl- Straße 13 -
Leistungsnachweis: Note

3410911 **minimalinvasiv**

1 PMP M.Kuban;H.Oder

Kommentar: Im Projekt geht es darum das Potential des *minimalinvasiven Eingriffes* - eines aus der Chirurgie stammenden Ideals - für die Gestaltung zu erkennen, unterschiedliche Erscheinungsformen zu entdecken und im Entwurf beispielhaft anzuwenden.

Die Zusammenarbeit mit einer thüringer Gießerei ermöglicht den Studierenden, ihre Entwürfe im Aluminium Sandguß Verfahren zur Kleinserien Tauglichkeit zu entwickeln. Ziel des Projektes sind reproduzierbare Gebrauchsgegenstände, die bis zum Semesterende als Prototyp vorliegen sollen.

Anhand des Sandguß Verfahrens werden im Projekt Grundlagen für das Verständnis von Produktdesign relevanten Herstellungs- und Fertigungsverfahren vermittelt.

Bemerkungen: Dienstag: Plenumstag

Leistungsnachweis: Beginn: 18. Oktober 2011
Note

3410020 **Da sprach Noah ...; Eine Kinderbibel zur Lutherdekade - Fachdidaktikmodul 1**
Methoden und Konzepte

2 WS Gerade Di 11:00 - 12:30 M12 Seminarraum 001 18.10.2011 A.Dreyer
Wo

Kommentar: Kindern die Ursprünge der abendländischen Kultur näher zu bringen, ist eine wesentliche Aufgabe des Religionsunterrichtes aber auch der musischen Fächer, schuf doch der Mensch vielfältige Ausdrucksformen, die den Glauben über viele Jahrhunderte manifestierten. Der Formenreichtum bestimmt heute ebenso unseren Alltag wie kulturelle Normen und Werte. Schülerinnen und Schüler der Klasse 5 sind angehalten in der Auseinandersetzung mit Bibeltexten ihren eigenen Zugang zu den Anfängen unserer Kultur zu finden und in den persönlichen Ausdruck zu überführen. Am Ende des ersten Schulhalbjahres entsteht ein Buch mit Texten und Arbeiten der beteiligten Kinder. Dabei steht der experimentelle Umgang mit Ausdrucksmöglichkeiten der Kalligrafie im Mittelpunkt des ersten Teilprojektes, welches in Kooperation mit der Literarischen Gesellschaft, dem Evangelischen Kirchenkreis, der Klassik-Stiftung Weimar, verschiedenen Schulen Weimars und dem Lehrgebiet Kunst und ihre Didaktik umgesetzt wird. Das Seminar zielt auf die theoriegeleitete Planung, Durchführung und Evaluation der bildnerischen Arbeit der Schülerinnen und Schüler sowie auf Selbstbildungsprozesse im Umgang mit Schrift als gestalterisches Element.

Bemerkungen: Einführungsveranstaltung: 11.10.2011

Leistungsnachweis: Note

3410021 **Nude visions; Vom Wandel des fotografischen Blicks auf den menschlichen Körper**

2 WMS

K.Schierz

Kommentar:

Die von Ulrich Pohlmann konzipierte Ausstellung „Nude Visions. 150 Jahre Körperbilder in der Fotografie“ wird vom 11. 09. – 27. 11. 11 in der Kunsthalle Erfurt gezeigt. Anhand von mehr als 250 Werken aus der Sammlung Fotografie des Münchner Stadtmuseums widmet sie sich in sieben Kapiteln der historischen, ästhetischen und weltanschaulichen Entwicklung von Körperbildern in der Fotografie. Zugleich mit der Entfaltung des Genres „Akt“ erzählt sie auch die Geschichte des Mediums. Es geht um die typischen Ambivalenzen von Zeigen und Verhüllen, Scham und Schaulust, Legitimation und Provokation. Der Umgang mit Nacktheit bestätigt oder verletzt gesellschaftliche Konventionen, entsprechende Moralvorstellungen und Schönheitsideale. Was zu Beginn des 20. Jahrhunderts Anstoß erregte und heikle Debatten auslöste, treibt heute kaum noch einem Zeitgenossen die Schamesröte ins Gesicht. Nicht nur die Motive haben sich verändert, auch die Reproduzierbarkeit der Bilder und ihre Verbreitung in Medien nehmen Einfluss auf die Wahrnehmung und Bedeutung von Nacktheit in der Gesellschaft.

Je zwei Seminarteilnehmer erarbeiten ein Referat zu einem vorgegebenen Thema. Die Liste der Themen wird zur Verfügung gestellt, sobald die Seminarstärke erreicht ist, spätestens Anfang Oktober 2011. Die Themen fokussieren spezielle Aspekte der Ausstellung. Die Referate werden unter Einbeziehung der fotografischen Originale vorgetragen und mit den anderen Seminarteilnehmern diskutiert.

Bemerkungen:

Blockseminar

Personen. Die Anmeldungen werden nach Eingang bestätigt und in dieser Reihenfolge berücksichtigt.

Seminarort:

Kunsthalle Erfurt, Fischmarkt 7, 99084 Erfurt

Seminarzeiten:

11. November 2011, 10:00 Uhr bis 19:00 Uhr

12. November 2011, 11:00 Uhr bis 19:00 Uhr

13. November 2011, 11:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Leistungsnachweis: Bewertet werden das Referat, die Ausarbeitungen zum Referat und die Seminararbeit

Note

3410022 **Ästhetik nach Hegel**

2 WMSöch. Do 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 13.10.2011

W.Bergande

Kommentar:

Hegels *Vorlesungen über Ästhetik* zählen zu den einflussreichsten Ästhetiken und Kunstphilosophien der abendländischen Moderne. Obwohl Hegels Ästhetik von vielen Seiten kritisiert wurde, unter anderem für seine berüchtigte These vom Vergangenheitscharakter der Kunst, hat sein dialektischer Idealismus auch in der Ästhetik und Kunsttheorie des 20. Jahrhundert und bis in die aktuelle Gegenwart eine bedeutende Rezeption erfahren, zum Beispiel in den Werken von Th. W. Adorno oder Arthur Danto, in der Systemtheorie N. Luhmanns, der Dekonstruktion Derridas oder der psychoanalytischen Theorie J. Lacans.

In der Lehrveranstaltung werden Hegels *Vorlesungen über Ästhetik* (in der Suhrkamp Werkausgabe, Bände 13, 14 und 15) auszugsweise gelesen und im systematischen Kontext seiner Geschichts- und Religionsphilosophie sowie vor dem Hintergrund seiner dialektischen Methode diskutiert. Von besonderem Interesse für uns sind dabei vor allem zwei Theoreme Hegels: Einerseits die Dialektik von Form und Gehalt in der Geschichte und Systematik der Künste, die seiner Theorie der drei Kunstformen Symbolisch – Klassisch – Romantisch zugrunde liegt; andererseits die These vom Vergangenheitscharakter der Kunst, die aus Sicht der Reflexiven Moderne eine These über die Kommentarbedürftigkeit künstlerischer Praktiken ist, das heißt über den reflexiven Überschuss, der heute als diskursives Supplement wesentlich zu den angewandten wie den freien Künsten gehört.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Note

3410922 **Perspektiven der Designvermittlung**

2 WMSöch. Do 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 13.10.2011

S.Jungklaus

Kommentar: Das Seminar thematisiert Ziele und Inhalte der Designvermittlung im Rahmen gesellschaftspolitischer und privatwirtschaftlicher Interessen und untersucht, welche Auffassungen und Theorien des Designs diesen zugrunde liegen.

Des Weiteren sollen die Methoden und Medien der Vermittlung analysiert werden, wobei auch den zu diesem Zweck ausgewählten Produkten Aufmerksamkeit zu schenken ist.

Darüber hinaus gilt es den Blick auf verschiedene Kontexte der Designvermittlung, wie beispielsweise Schule, Ausstellungen, Showrooms usw., zu richten.

Leistungsnachweis: Note

3410924 **Schusterfisch**

2 WMS^{inzel} Mi 13:30 - 16:30 M1HB Projektraum 204 16.11.2011-16.11.2011

I.Escherich;G.Kosa

Kommentar: Vom 28. bis zum 30. Oktober 2011 findet an der Bauhaus-Universität Weimar die Tagung »Schusterfisch . Schrift in Bildung und Vermittlung« statt.

Arial und Times New Roman – das sind die zwei Schriftarten, die wohl jeder Mensch kennt und nutzt, der mit einem Computer Schriftstücke verfasst. Nur wenige wissen allerdings, dass das Repertoire an unterschiedlichen Schriftarten unglaublich groß ist, dass bestimmte Schriften Vor- und Nachteile in Bezug auf ihre Lesbarkeit mit sich bringen und wie man sie richtig einsetzt. In der Zukunft sollen die Themen »Schrift« und »Typografie« an Thüringer Schulen eine größere Bedeutung erhalten und fächerübergreifend als fester Bestandteil der Lehrpläne unterrichtet werden. Die dreitägige wissenschaftliche Fachtagung »Schusterfisch – Schrift in Bildung und Vermittlung« widmet sich nun Fragestellungen und Themen an den Schnittstellen zwischen Typografie und deren Vermittlung. Ziel der Tagung ist es, den derzeitigen Forschungsstand zum Thema Schriftkompetenz zu bündeln, zu diskutieren und auf dieser Grundlage, neue Schwerpunkte für die Forschung und die unmittelbare Unterrichtspraxis zu entwickeln.

In Deutschland diskutiert die Fachwelt seit geraumer Zeit darüber, wie die Jüngsten das Schreiben am besten erlernen. Während einige Länder noch immer die gute alte Schreibschrift lehren, haben andere auf die neue Form der Grundschrift umgestellt – ein Thema, das auch für viele Eltern von großem Interesse ist. Dieser Diskurs und neue wissenschaftliche Erkenntnisse machen deutlich, dass Lesen und Schreiben Einheit bilden.

Auch haben sich die Berührungspunkte mit dem Medium »Schrift« im Laufe der Zeit radikal geändert. Die Darstellung und Anwendung von Schriften an Monitoren, auf Displays und vor allem in gedruckter Form erfordern bestimmte Regeln, zum Beispiel, um eine gute Lesbarkeit zu garantieren. Diese Regeln müssen den Kindern frühzeitig vermittelt werden. Dabei setzt man auf ein fächerübergreifendes Konzept, das nicht nur den Kunstunterricht berührt, sondern auch in den Fächern Informatik, Medienkunde und Deutsch unterrichtet werden soll.

Zur Tagung treffen Referenten und Teilnehmer aus den Berufen des Grafikdesign und der Lehre aufeinander, um sich über ihre Fachgebiete auszutauschen. Ein Rahmenprogramm ergänzt den theoretischen Diskurs. Innerhalb verschiedener Workshops erhalten Pädagogen, Typografen und Grafikdesignern multiperspektivische Zugänge zum Thema der Tagung.

Anforderungen, um am Seminar teilzunehmen und einen Schein zu erwerben:

1. Teilnahme an der Tagung

2. Teilnahme an der Auswertungsveranstaltung am 16. November 2011,

13.30 Uhr bis 16.30 Uhr

3. Abgabe einer Seminararbeit zum Thema der Tagung in schriftlicher Form bis zum Ende des Semesters mit folgenden Bestandteilen:

a Reflexion der Tagung mit Berücksichtigung der spezifischen Themen und Denkrichtungen bAufgreifen, Weiterführen eines diskutierten Themas, welches das eigene Interesse geweckt hat

c Verknüpfung des individuellen Themas mit der Planung einer Vermittlungsaktion. B. Konzeption einer Weiterbildung für Lehrer oder Entwicklung einer Unterrichtssequenz im Kontext von Schule und Ausbildung)

Bemerkungen: Tagung: 28. bis 30. Oktober 2011 (siehe: www.schusterfisch.de)
 Leistungsnachweis: Note

3410023 **Cultural and Visual Studies**

2 WSöch. Do 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 13.10.2011

B. Buden

Kommentar: Einarbeitung in Grundlagentexte zur Kulturtheorie

Bemerkungen: Einschreibung in der ersten Lehrveranstaltung

Leistungsnachweis: Note

3410026 **Exkursionsseminar: Portraits kleiner Provinzmuseen und Spezialsammlungen in Thüringen**

2 WSöch. Di 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 11.10.2011

A. Preiß

Kommentar: Das Seminar produziert kurze filmische Portraits der oben genannten Einrichtungen, der kleinen Kulturhelden abseits der großen Museumsbetriebe für eine kulturelle Internet-Plattform. Ein Beispiel dafür ist das Gartenzwerg-Museum in Gräfenroda, dort wo der Gartenzwerg erfunden wurde, der neben Goethe und Schiller also zu den berühmtesten und bekanntesten Thüringern gehört. Dies ist eine allerdings aufwendige Übung zur Herstellung von Evidenz durch Dilettantismus. Die Bedrohung der Wahrhaftigkeit liegt in dem Interesse, mit der Veröffentlichung der Filmschnipsel für einen Besuch der durchweg abgeschiedenen und teilweise ganz seltsamen Ausstellungen zu werben.

Das Seminar beginnt mit einer Einführung in der Videowerkstatt, wo die einfachsten Grundlagen des filmischen Dokumentierens erlernt werden. Anschließend werden die auf den Besuch der studentischen Filmteams vorbereiteten Museen und Sammlungen vorgestellt und Konzepte erarbeitet für die filmischen Darstellungen mit den entsprechenden Fragekatalogen. Schließlich schwärmen die einzelnen Gruppen aus zu den versteckten Kulturperlen Thüringens. Die filmischen Ergebnisse dieser Exkursionen, für die auch Exkursionsscheine erworben werden können, werden einem Seminarplenum zur Diskussion vorgestellt. Nach einem eventuell nötigen Korrekturlauf erscheinen die Filmbeiträge im Internet auf Tube Thüringen.

Bemerkungen: Einschreibung erfolgt bei der ersten Sitzung

Leistungsnachweis in Form eines protokollierten Filmportraits

Wissenschaftsmodul zusammen mit der Vorlesung "Altdeutsch", darüber hinaus offen für alle Studiengänge und -fächer

Leistungsnachweis: Note

Freies Seminar - Fachdidaktikmodul 1 - Praxis.Kurs Kunst.Pädagogik

2 WMSnger. Di 11:00 - 12:30 M12 Seminarraum 001 25.10.2011

A.Dreyer

Kommentar: Die eigene Vermittlungsidee steht im Zentrum dieses Freien Seminar. Diese erfährt eine intensive fachdidaktische Betreuung und bietet im Rahmen individueller Konsultationen und gemeinsamer Kolloquien Raum für deren aktive Entwicklung und Umsetzung. Ein Projekt mit Kindern und Jugendlichen zur Spielplatzgestaltung, eine Betreuung von Kursen an der Mal- und Zeichenschule, eine Vermittlungssequenz in einer Schule - diese Formate bieten Anlass sich fachpraktisch zu erproben, eigene Ideen umzusetzen und für den späteren Unterrichtsalldag aufzubereiten. Das Seminar bietet eine Plattform für den gemeinsamen Austausch, individuelle Anregungen sowie Potentiale einer begleiteten, theoriegeleiteten Kompetenzentwicklung.

Bemerkungen: Rhythmus: 14tägig sowie individuelle Hospitation/ Konsultation

Leistungsnachweis: Note

3490027 Grundlagentexte der Ästhetik

2 WMSöch. Di 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 18.10.2011

W.Bergande

Kommentar: Die Lehrveranstaltung bietet eine Einführung in klassische Texte der abendländischen Ästhetik und Kunstphilosophie und richtet sich an Studierende ohne besondere Vorkenntnisse. Die Texte oder Textauszüge, die wir gemeinsam erarbeiten, bilden nicht nur eine praktisch unverzichtbare Grundlage für das Verständnis der Ästhetik bis ins 21. Jahrhundert. Wie aktuelle Diskussionen etwa in der ökologischen Ästhetik zeigen, sind zum Beispiel systematische Überlegungen zum Verhältnis von Funktionalität und Schönheit wie die Kants in der *Kritik der Urteilskraft* auch heute noch eine Standardreferenz.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Das Lektüreprogramm umfasst hauptsächlich (ggf. auszugsweise): Platon: *Politeia*, Aristoteles: *Poetik*, Burke: *A Philosophical Enquiry into the Origin of Our Ideas of the Sublime and Beautiful*, Hume: *Of the Standard of Taste*, Kant: *Kritik der Urteilskraft*, Hegel: *Vorlesungen über Ästhetik*.

3410027 Ikonographie - Einführungsmodul 3 LP/Wissenschaftsmodul 6 LP

2 WMSöch. Mo 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 17.10.2011

T.Fuchs

Kommentar: Die Bestimmung von Inhalten der bildenden Kunst gehört zum Grundwissen der Kunstwissenschaft. Einführungsseminar in die Grundlagen und Quellenkunde der Ikonographie.

Bemerkungen: Informationen siehe [Hyperlink](#), Einschreibung, Referatsvergabe per email.

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, aber vorrangig das Einführungsmodul für die Studienanfänger Lehramt im WS.

Leistungsnachweis: Note

3414020 **intro. - Einführungsmodul**

2 WMSinger. Fr 09:15 - 12:30 M12 Seminarraum 001 14.10.2011
Wo

I.Escherich

Kommentar: Mit der bestandenen Aufnahmeprüfung beginnt für Sie ein berufsbiografischer Weg, der beständig durch die verschiedenen Dimensionen von Zeit – Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft – geprägt und durch vielfältige Kontexte bestimmt wird.

Individuelle Lernbiografien, verinnerlichte Lehrerbilder und Berufswahlentscheidungen prägen das sich entwickelnde Berufsbild fortan ebenso wie Interessen, Kompetenzen und Entwicklungspotenziale. Sie als Person stehen im Mittelpunkt – mit ihrer Art zu sehen, zu denken und zu arbeiten werden Sie das Studium gestalten.

Die Kenntnis der eigenen Stärken, Fähigkeiten, Wünsche und Bedürfnisse dient dabei nicht nur der Entwicklung kunstpädagogische Professionalität sondern sie ist auch basal für den Aufbau eines vernetzten gestalterischen, künstlerischen und kunstpädagogischen Verständnisses.

Das Seminar intro., welches für alle Lehramtsstudierenden des ersten Semesters verbindlich zu belegen ist, gibt Einblick in das Kunstpädagogische Lehren und Lernen, diskutiert fachdidaktische Inhalte und gibt Raum zur Erprobung erster kunstdidaktische Methoden.

Ausgehend von den Worten H. Hesses „Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne ...“ soll der Grundstein zur Ausbildung eines individuellen Verständnisses von Kunst und Kunstvermittlung gelegt werden.

Leistungsnachweis: Note

3410028 **Kunsthistorischer Pragmatismus: Verschollen!**

2 WMSöch. Di 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 11.10.2011

A.Preiß

Kommentar: Gerne durchsuchen Fälscher die Kunstgeschichtsschreibung nach verschollenen Werken großer Meister, die sie dann mit gefälschten Herkunftsnachweisen wieder auftauchen lassen und zum Verkauf anbieten.

Die Kunstsammlungen zu Weimar verfügen über einen beachtlichen Bestand von Zeichnungen berühmter Künstler, die besonders in der Goethezeit gesammelt wurden. Heute noch verfügen die graphischen Sammlungen über einen Zeichensaal, der im 19. Jahrhundert auch von Kunststudierenden genutzt wurde, um durch das Kopieren von Meister-Vorlagen ihre zeichnerischen Fähigkeiten zu verbessern. Auch Kunsthistoriker haben in dieser Zeit als praktischer Bestandteil ihrer historischen Forschungen häufig kopiert und nach Vorlagen dilettiert.

Nach den einführenden Seminarsitzungen treffen wir uns im Zeichensaal der graphischen Sammlungen im Goethemuseum am Frauenplan, lassen uns je nach Anzahl der Teilnehmenden eine oder mehrere Blätter vorlegen, über die jeweils kurze Referate von den Studierenden gehalten werden. Anschließend erfolgt das Kopieren im Sinne einer Einübung bestimmter zeichnerischer Techniken und nicht im Sinne des Fälschens. Am Ende des Seminars sind auf diese Weise studentische Mappen entstanden mit Zeichnungen und den schriftlichen Ausführungen der gehaltenen Referate, die dann als Bewertungsgrundlage für die Scheine dienen.

Bemerkungen: Einschreibung erfolgt bei der ersten Sitzung

Leistungsnachweis in Form einer Mappe mit Zeichnungen und der schriftlichen Ausführung des gehaltenen Referates

Für alle Studiengänge und -fächer

Leistungsnachweis: Note

3410029 **Laboratorium Sinnlichkeit - der Besucher als Akteur Fachdidaktikmodul 3 - Prüfungsmodul**

2 WMSinzel Do 09:30 - 18:00 M12 Seminarraum 001 06.10.2011-06.10.2011
Einzel Do 09:30 - 18:00 M12 Seminarraum 001 13.10.2011-13.10.2011
Einzel Fr 09:30 - 18:00 M12 Seminarraum 001 07.10.2011-07.10.2011
Einzel Fr 09:30 - 18:00 M12 Seminarraum 001 14.10.2011-14.10.2011
Einzel Sa 09:30 - 18:00 M12 Seminarraum 001 08.10.2011-08.10.2011
wöch. Sa 09:30 - 18:00 M12 Seminarraum 001 15.10.2011

A.Dreyer

Kommentar: Das Moment der Sinnlichkeit ist wesentlicher Ausgangspunkt ästhetischer Zugänge zur Welt. Der aktive Annäherungsprozess findet im konkreten Ausdruck des Staunens, des Innovierens sowie des Übersetzens eine produktive Wendung. Erkenntnis manifestiert sich in Materialität und eröffnet Schaffensprozesse und -ergebnisse mit unerwarteter Ausdruckskraft. Der Korrelation von Sinnlichkeit und Materialität fachwissenschaftlich wie praktisch nachzuspüren, wird den Inhalt dieses Seminars bestimmen. Die eigenen Erkenntniswege und die der anderen im ästhetischen Zugang zu Phänomenen des Alltags zu erfahren und zu vermitteln steht im Mittelpunkt der Veranstaltung. Sie bieten Raum für Diskurse über die Funktion der Übersetzung von Erkenntnis, die Formen kreativer Wissenszugänge und die Potentiale eines konstruktivistischen Weltverständnisses. Das Seminar gründet in der Kooperation mit der Klassik Stiftung Weimar und dem Schillermuseums.

Bemerkungen: Rhythmus: Blockveranstaltung

Ort: Marienstraße 12 / Schillermuseum

Anmeldung per E-Mail

Leistungsnachweis: Note

3410920 **"Medienphilosophie: Der Körper des Denkens"**

2 WMSöch. Di 19:00 - 20:30 18.10.2011 F.Hartmann;C.Voss

Kommentar: Die Ringvorlesung präsentiert mit geplanten 15 Vorträgen ausgewählte und wichtige Positionen aktueller Medienphilosophie. Im Fokus stehen dabei Beiträge, die sich mit Möglichkeiten und Perspektiven, den Bedingungen und Grenzen einer spezifisch materiellen Medienphilosophie auseinandersetzen: Medien als Erweiterung des denkenden Körpers über Kulturtechniken wie Text und Schrift, aber auch Bilder, Klänge, Dispositive und Apparate.

Bemerkungen: Ort: Hörsaal C, Marienstraße 13

Leistungsnachweis: Note (Hausarbeit)

3410921 **Paris im 17. und 18. Jahrhundert - Prüfungsmodul 5 LP/Wissenschaftsmodul 6 LP**

2 WMSöch. Mo 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 17.10.2011 T.Fuchs

Kommentar: Die konstante und dynastisch lang währende Regierungsform in Frankreich fördert ausgeprägte Repräsentationsformen höfischer Kunst. Im Seminar wird vorrangig die Architektur seit François I., über die Verlagerung des Hofes unter Louis XIV. nach Versailles, die zunehmende Privatisierung der Kunst seit der Regence bis zu den Zollgebäuden von Claude Nicolas Ledoux behandelt.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul).

Leistungsnachweis: Note

Klausur (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

3410923 **Pop-Art**

2 WMSöch. Fr 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 14.10.2011

Kommentar: Pop-Art, die Kunstrichtung, die in Westeuropa und Nordamerika in den sechziger Jahren dominierte, ist dadurch gekennzeichnet, dass sie sich trivialem, banalem und kitschigem Material unserer städtischen Alltagskultur zuwendet. Neben Engländern wie Richard Hamilton, David Hockney, Peter Blake oder Allen Jones sind vor allem Amerikaner wie Robert Rauschenberg, Jasper Johns, Andy Warhol, Roy Lichtenstein, James Rosenquist, Claes Oldenburg, Robert Indiana oder Ed Ruscha bekannt geworden. Aber auch in Deutschland gibt es Künstler wie Wolf Vostell, Gerhard Richter, Jörg Immendorf, Sigmar Polke und Martin Kippenberger, deren Werk in der Auseinandersetzung mit Pop-Art, bzw. mit der Unterhaltungsindustrie und Werbung, geformt wurde. Ähnliches gilt für politisch engagierte Künstler wie Renato Guttuso. Es scheint, dass gegenwärtig wieder viele Künstler sich an den Klassikern der Pop-Art orientieren und die Verfahren, Techniken und theoretischen Konzepte weiter entwickeln. Im Seminar sollen die Problemstellungen und künstlerischen Leistungen der Pop-Art bzw. ihrer Hauptvertreter vor dem Hintergrund der heutigen Situation vorgestellt und diskutiert werden.

Bemerkungen: Wendet sich vorwiegend an: Studiengang Freie Kunst

Voraussetzungen: Teilnahmevoraussetzung: Übernahme eines Referats

Leistungsnachweis: Note

3410925 **Skulptur und Plastik - Gattungsfragen im 20. Jahrhundert - Prüfungsmodul 5 LP/Wissenschaftsmodul 6 LP**

2 WMSöch. Mo 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 17.10.2011 T.Fuchs

Kommentar: Gattungseinteilung ist eines der beständigsten Ordnungssysteme der Bildenen Kunst: Skulptur und Malerei bleiben die Mütter aller Künste. Alle anderen Kunstformen sind diesen unter- oder nachgeordnet. Was aber ist Skulptur im 20. Jahrhundert, wenn die Künstler selbst die traditionellen Gattungsgrenzen ignorieren und überschreiten?

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul)

Leistungsnachweis: Note

Mündliche Prüfung (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

3410926 **STADTGESPRÄCH (Architektur und Schule) - Fachdidaktikmodul 3**

2 WMSerade Fr 09:15 - 12:30 21.10.2011 I.Escherich
Wo

Kommentar: Früher war das einfacher mit der Kommunikation. Fenster auf, Kissen aufs Fensterbrett und mit der Nachbarin genüsslich neueste Nachrichten ausgetauscht. Heute braucht es mindestens schnellen Internetanschluss bis in den letzten dörflichen Winkel, auch wenn dort immer weniger wohnen...

Doch Stadt ist wieder in, da zieht man gerne hin. In ist, wer drin ist, im Stadtviertel, in der Gesellschaft, in der Szene ...

Stadt ist Sehnsucht, Stadt ist Schicksal, Summer in the City! Highlights und Party sind angesagt. Jeder will auf sich aufmerksam machen, in den Metropolen wie in den Städten der Provinz. Die Inszenierung der Stadt ist allenthalben Thema, Stadt ist künstlich und Stadt ist Kunst.

Aber Stadt ist vor allem höchste Wirtschaftskonzentration, ist überbordender Verkehr, ist Parkhaus, Kaufhaus, Einkaufsmeile, ist Verwaltungszentrum und Platz für Banken, Versicherungen und Dienstleistungen jeglicher Art.

Doch wo spielen die Kinder? Auf welchen Plätzen feiern die Eltern, die Familien, die Nachbarn ihre Feste? Wo wird getanzt und gesungen? In welcher Umgebung fühlen sich die Einwohner wohl, im Alltag wie an Festtagen?

Das Seminar wird sich mit Stadträumen, ihrer Architektur und ihrer Nutzung befassen, mit ihrer Atmosphäre und den lebenswerten Eigenschaften dieser Orte. Dazu werden Literatur, Film und eigene Erfahrungen genutzt. Hintergründiges Ziel des Themas ist, Kindern urbane Qualitäten und wichtige Momente der Stadtentwicklung zu erläutern. Denn Städte entstehen, wandeln sich und vergehen zuweilen.

„Es geht vorwärts“ ruft der Specht in der Erzählung von Hermann Hesse (Die Stadt, 1910) und sieht den wachsenden Wald und den herrlichen, grünenden Fortschritt auf Erden zufrieden an.

Bemerkungen: Ort: Hauptgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 8, R 105

Fakultäten: Architektur und Medien

Leistungsnachweis: Note

3410927 **Übung vor Originalen in Weimarer Museen**

2 WMS

- Kommentar: Weimar verfügt über eine Reihe bedeutender Sammlungen, in denen Kunstwerke im Original studiert werden können. Im Seminar sollen pro Sitzung jeweils ein Werk bzw. eine Werkgruppe unter einer spezifischen Fragestellung betrachtet und analysiert werden. Der Schwerpunkt liegt entsprechend auf einer genauen Beschreibung, welche die phänomenalen Eigenschaften der betrachteten Werke herausarbeitet.
- Bemerkungen: Wendet sich vorwiegend an: Studiengang Freie Kunst
- Zeit: Freitag 11.45 - 13.15 Uhr
- Ort: Schlossmuseum Weimar bzw. jeweils nach Absprache
- Beginn: 14. Oktober 2011
- Voraussetzungen: Teilnahmevoraussetzung: Übernahme eines Referats
- Leistungsnachweis: Note

3410928 **Unterwerfung oder Bewahrung der Natur? Die ökologische Frage in der Geschichte der Philosophie**
 2 WMSöch. Mi 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 19.10.2011 E.Richter

Kommentar: Der Ausstieg aus der Kernenergie ist in Deutschland beschlossene Sache. Aber werden andere Länder uns folgen? Gegenüber der Klimagefährdung ist es bisher zu keinen ausreichenden internationalen Abmachungen gekommen. Auch das Artensterben geht unvermindert weiter.

Was sagt nun die Philosophie zur ökologischen Krise? Es gibt in ihr schon seit dem Mittelalter zwei Traditionen: eine, die die Unterwerfung der Natur nicht nur befürwortet, sondern mit angestoßen hat; und eine, die ein ganz anderes Verhältnis zur Natur gepflegt hat, das der staunenden Wahrnehmung.

Wir werden beide Positionen kennenlernen, uns mit ihren Argumenten auseinandersetzen und ein eigenes Urteil bilden. Wir werden auch in der bildenden Kunst ähnliche Positionen wiederfinden.

Bemerkungen: Die Einschreibung erfolgt in der ersten Lehrveranstaltung.

Leistungsnachweis: Note

3411220 **Wissenschaftsmodul "Geschichte und Theorie des Design"**
 2 WMSöch. Di 17:00 - 19:00 M1HB Projektraum 201 11.10.2011 M.Hohl

Kommentar: Einführung in die fachlichen Grundlagen und die Strömungen designtheoretischer Diskurse

Bemerkungen: Einschreibung in der ersten Lehrveranstaltung

Gastlehrender: Dr. Michael Hohl

Leistungsnachweis: Note

3410929 **"Zeit im Bild"**
 2 WMSöch. Do 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 13.10.2011 F.Hartmann

Kommentar: Thema ist der Wandel des Konzeptes von "Zeit" in der Moderne (ausgewählte Literatur), speziell auch die Visualisierung von "Zeit" als Kulturtechnik, die Kartographie von Zeitlichkeit sowie die Kulturgeschichte der Geschwindigkeit und Designgeschichte der Zeitmessung.

Leistungsnachweis: Note

3411321 **Wissenschaftsmodul Geschichte und Theorie der Visuellen Kommunikation**
 2 WMSöch. Mi 17:00 - 19:30 G7 Atelier 116 19.10.2011 F.Hartmann;A.Schwinghammer

Kommentar: Medientechnische Entwicklung seit dem 19. Jahrhundert und ihre Bedeutung für die menschliche Wahrnehmung und die gesellschaftliche Kommunikation; Einführung in ausgewählte Theorie-Diskurse; Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in der begleitenden Übung - Umgang mit Fachliteratur, Recherche- und Präsentationstechniken.
 Bemerkungen: Das Wissenschaftsmodul richtet sich an Studierende im 1. Fachsemester des BA Studienganges Visuelle Kommunikation.

Leistungsnachweis: Studierende anderer Studiengänge besprechen die Teilnahme mit Prof. Dr. Hartmann
 Präsentation und schriftliche Arbeit

Note

3411320 **Einblick "Geschichte und Theorie der Visuellen Kommunikation"**

2 WiM wöch. Mi 17:00 - 19:30 G7 Atelier 116 19.10.2011 F.Hartmann

Kommentar: Medientechnische Entwicklung seit dem 19. Jahrhundert und ihre Bedeutung für die menschliche Wahrnehmung und die gesellschaftliche Kommunikation; Einführung in ausgewählte Theorie-Diskurse; Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in der begleitenden Übung - Umgang mit Fachliteratur, Recherche- und Präsentationstechniken.

Leistungsnachweis: Note

Aesthetics of Translation

2 GS wöch. Do 15:30 - 17:00 M12 Seminarraum 001 13.10.2011 B.Buden

Kommentar: A critical assessment of theories and the concepts for the communication of meaning in different cultures and with different modalities.

Bemerkungen: Einschreibung in der ersten Lehrveranstaltung

Leistungsnachweis: Note

3410060 **Altdeutsch**

2 V wöch. Mo 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal C 10.10.2011 A.Preiß

Kommentar: Einerseits: Die Fiktionalisierung der Realität schreitet weiter voran durch die Allgegenwart der billigen Medien und der Werbung. Hinzu kommt noch ein allgemein hohes Verlangen nach Schein- und Parallelwelten, die von vielen in Gruppen, Vereinigungen und Bündnissen praktiziert werden. Solche Fluchten aus der Realität sind im Prinzip nichts Neues, nur ihre Ausformungen wechseln, wobei die Vergangenheitsutopien eine gewisse Konstanz darstellen. Das reicht von Vorlieben für historische Fortbewegungsarten wie Wandern, Reiten, Segeln bis hin zum aktiven Nacherleben alter Zeiten.

Andererseits: Viele empfinden die Omnipräsenz der Realitätsverzerrung, vor allem die suggestiven, suchtbefriedigenden und kriminellen, als eine Gefahr. Zurzeit macht das Thema Fälschungen in den Medien Karriere, die Wirtschaft und der Kommerz kämpfen gegen illegale Kopien und Markenpiraterie, und eine neutrale Berichterstattung gerät immer mehr an den Rand des allgemeinen Nachrichtengeschehens. Daraus ergibt sich eine steigende Nachfrage nach Authentizität und verlässlichen Informationen.

Das allgemeine Verlangen sowohl nach Fiktionen wie auch nach Evidenzen bildet also ein modernes dialektisches Beziehungspaar, dessen Synthetisierung neue Herausforderungen an Kunst, Gestaltung und Geisteswissenschaften stellt. Ob man in der allerdings möglichst unverzerrten Geschichte Beispiele findet, die bei der Bewältigung dieser Aufgabe helfen, wird die Vorlesung versuchen zu klären.

Bemerkungen: Einschreibung erfolgt in der ersten Sitzung

Leistungsnachweis in Form einer Hausarbeit

Für alle Studiengänge und -fächer

Leistungsnachweis: Note

3410062 **Designtheorie**

2 V wöch. Mi 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 12.10.2011 M.Hohl

Kommentar: Vertiefende Diskussion ausgewählter Positionen

Vorlesung und Seminar bieten zusammen als Wissenschaftsmodul einen Überblick über die Designtheorien der letzten 30 Jahre. In der Vorlesung werden, ausgehend von den 1980er Jahren und der Postmoderne, die wichtigsten theoretischen Ansätze erläutert und in ihre aktuelle Diskussion eingebunden. Neben den allgemeinen Themen wie Globalisierung und Digitalisierung stehen designspezifische Ansätze (Universal Design, Designforschung) im Vordergrund.

Die Übung konzentriert sich auf die "Bedeutung der Dinge". Produkte der eigenen Erfahrungswelt, die sich durch vielfältige Bedeutungsaspekte auszeichnen, werden vorgestellt und diskutiert. Die Analyse dieser Dinge soll unter Einbeziehung der in der Vorlesung vorgestellten theoretischen Ansätze erfolgen.

Im BFA-Studium werden Vorlesung und Seminar (dienstags, Lehrender Dr. Michael Hohl) zusammen als Wissenschaftsmodul mit 6 LP angerechnet

Bemerkungen: Einschreibung in der ersten Lehrveranstaltung

Leistungsnachweis: Note

3410061 **Art, Memory and Commemoration**

2 V wöch. Do 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal C 13.10.2011

Bemerkungen: Time: Thursday 5.15 -6.30pm

Location: Lecture Hall C, Marienstr. 13

Starts:13.10.2011

Leistungsnachweis: Note

"Poesie und Prosa - Kunst und/oder Wissenschaft?"

2 PhD WK Sa - 09:15 - 12:30 M12 Seminarraum 001 28.11.2011-03.12.2011
 Block - 09:15 - 12:30 M12 Seminarraum 001 30.01.2012-01.02.2012

F.Hartmann

Leistungsnachweis: Note

3495032 **Einführungskurs Siebdruck**

WK J.Stuckrad

Kommentar: Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3581032 **Einführung Metallwerkstatt**

WK R.Reisner;G.Spitze

Kommentar: Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

Bemerkungen: Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.
Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

3581034 Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie

WK A.Fischer;A.Oberthür;J.Tegtmeyer

Kommentar: Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Fotografie

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Studiofotografie sowie Großbildtechnik

Bemerkungen: Grundlagen für digitale Bildbearbeitung
Studierende aller Studiengänge, die noch keinen Einführungskurs Fotografie haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstraße 8, Fotowerkstatt. Diese Kurse sind Voraussetzung, um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können. Weiterführende Kurse nach Absprache.

3581035 Modell- und Formenbau

WK S.Eichholz

Kommentar: Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

Bemerkungen: Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3581051 Offsetdruck

WK J.Stuckrad

Kommentar: Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3595033 Holzwerkstatt

WK A.Riese

Kommentar: Grundlagen der Holzbearbeitung und Arbeitsschutz an Holzbearbeitungsmaschinen. Richtlinien für das Arbeiten in den Werkstätten der Bauhausstraße 7b.

Bemerkungen: Holzwerkstatt, Bauhausstraße 7b

Voraussetzungen: Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13. Die Teilnahme ist Voraussetzung, um in den Werkstätten eigenständig an studentischen Projekten arbeiten zu können.

3595032 Kunststoffsworkstatt

WK U.Kirmse

Kommentar: Die Grundlagen der Kunststoffbearbeitung und Arbeitsschutz an Kunststoffbearbeitungsmaschinen. Richtlinien für das Arbeiten in den Werkstätten der Bauhausstraße 7.

Bemerkungen: Kunststoffwerkstatt, Bauhausstraße 7b

Voraussetzungen: Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13. Die Teilnahme ist Voraussetzung, um in den Werkstätten eigenständig an studentischen Projekten arbeiten zu können.

3495031 Freitagskurse im CIP POOL

Ku wöch. Fr 13:00 - 15:00 M1HB CIP-Pool 104 14.10.2011 T.Filter

Kommentar: Einführung in die wichtigsten Programme am Mac

Bemerkungen: Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator
Thema nach Absprache (siehe Aushang)

3585031 Kurzfilm auf DVD

2 WS T.Filter

Kommentar: Wer eine gute Geschichte erzählen kann, die

a) wie ein Ring oder

b) wie ein Fluss oder

c) wie ein Kristall ist,

Bemerkungen: kann diese auf DVD brennen.
Anmeldung über Thomas Filter, Marienstraße 1a, Raum 103
Voraussetzungen: Mac-Kenntnisse und etwa 12 Minuten geschnittenes Videomaterial, am besten auf Mini-DV-Band

3410031 Buchbinden

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:30 M1HB Projektraum 204 13.10.2011-13.10.2011 G.Kosa

Kommentar: Individuelle Hilfestellung bei der Anfertigung von Reisetagebüchern und Büchern für die Leipziger Buchmesse 2012

Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Leistungsnachweis: Note

3410032 darkroom #1 Die analoge Dunkelkammer

2 WS H.Stamm;S.Herold

Kommentar: Der Workshop umfasst die Auseinandersetzung mit dem analogen Negativ, von der Filmentwicklung bis zur Entstehung eines Bildes in der Dunkelkammer. Wir experimentieren, retuschieren, optimieren und komponieren bis zum brillanten Handabzug.

Technik: Analoge Kleinbild-, Mittelformat- oder Großformatkamera, Dunkelkammertechnik, Filmmaterial, Fotochemie, Fotopapiere

Bemerkungen: Ort und Raum: Fotowerkstatt, Steubenstraße 8

Voraussetzungen: Einführung in die S/W Dunkelkammer
Leistungsnachweis: Note

3410033 **darkroom #2 Die digitale Dunkelkammer**

2 WS H.Stamm;S.Herold

Kommentar: Der Workshop umfasst den Umgang mit Rohdaten, von der Notwendigkeit, der Entstehung, der Entwicklung, Optimierung, Speicherung und Kompression bis zur Ausgabe des fertigen Bildes.

Technik: Digitale Kleinbild-, Mittelformat- oder Großformatkamera, Epson und Flextight High-End-Scanner, RAW-Konverter, Ausbelichtung auf Film oder Papier

Bemerkungen: Ort und Raum: Fotowerkstatt, Steubenstraße 8

Voraussetzungen: Einführung in den Computer-Pool
Leistungsnachweis: Note

3410034 **Fontographer**

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:30 M1HB Projektraum 204 13.10.2011-13.10.2011 J.Rutherford

Kommentar: Einführung in das Schriftgestaltungsprogramm Fontographer.
Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.
Leistungsnachweis: Note

3410035 **Groß-Bild-Fotografie**

2 WS S.Groß

Kommentar: Anhand der Bildinhalte Stilleben, Porträt und Architektur werden spezifische Arbeitsweisen von Großbild-/Fachkameras untersucht. Gearbeitet wird sowohl im Fotostudio als auch draußen.

Bemerkungen: Der Workshop wird als zusammenhängender Block in drei Tagen durchgeführt.

Fotowerkstatt, Steubenstraße 8 (Limona)

Die Termine sind am: 18., 19. und 20.11.2011.

Voraussetzungen: Voraussetzung ist eine erfolgreiche Teilnahme der Studio- sowie Großbild-Einführungs-Kurses.

Leistungsnachweis: Note

3410036 **Hochdruck**

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:30 M1HB Projektraum 204 13.10.2011-13.10.2011 G.Kosa

Kommentar: Selbst hergestellte Druckstöcke werden an der Hochdruckpresse gedruckt.
Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.
Leistungsnachweis: Note

3410037 Illustration

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:30 M1HA PC-Pool 204 13.10.2011-13.10.2011 G.Kosa;T.Gilke
 Kommentar: Der Illustrator und die Illustrationen werden unsere Exkursion nach Hiddensee begleiten.
 Bemerkungen: Die Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.
 Leistungsnachweis: Note

InDesign

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:30 M1HB Projektraum 204 13.10.2011-13.10.2011 J.Rutherford
 Kommentar: Druckvorstufe für Buchherstellung mit Hilfe von InDesign
 Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.
 Leistungsnachweis: Note

3410038 InDesign

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:00 M1HB Projektraum 204 13.10.2011-13.10.2011 J.Rutherford
 Kommentar: Druckvorstufe für Buchherstellung mit Hilfe von InDesign
 Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.
 Leistungsnachweis: Note

3685032 Stop Motion

2 WS Einzel Mi 09:00 - 15:00 BvA1 Studio 101 07.12.2011-07.12.2011 A.Carra
 Einzel Do 09:00 - 15:00 BvA1 Studio 101 08.12.2011-08.12.2011
 Einzel Fr 09:00 - 15:00 BvA1 Studio 101 09.12.2011-09.12.2011
 Kommentar: Ziel des 3-tägigen Workshops ist die Erstellung einer Filmproduktion in Gruppenarbeit, basierend auf einer Auseinandersetzung mit dem "Stop Motion Verfahren" (Trickfilm über Einzelaufnahmen) mit dem Medium Video. Die Lehrveranstaltung vermittelt spezifisches Wissen über die Aufnahme und die Verarbeitung bewegter elektronischer Bilder, speziell im Einzelbildmodus.
 Bemerkungen: Einschreibung bis 20. November per e-mail an: carra@uni-weimar.de.

3595031 Studio- und Kamera-Technik

2 WS Einzel Fr 09:00 - 15:00 BvA1 Studio 101 04.11.2011-04.11.2011 A.Carra
 Einzel Fr 09:00 - 15:00 BvA1 Studio 101 11.11.2011-11.11.2011
 Einzel Fr 09:00 - 15:00 BvA1 Studio 101 18.11.2011-18.11.2011

Kommentar: Der 3-tägige Workshop bietet Gelegenheit, die Studio- und Kamera-Technik

der Videowerkstatt der Fakultät Gestaltung in gemeinsamen praktischen Übungen intensiv kennen zu lernen. Im Einzelnen beinhaltet der Workshop folgende Aspekte:

- Einführung in die Dolly-Technik (ABA Leichtdolly Billy)
- Einführung in die Kran-Technik (ABC Minikran 520)
- Einführung in die Schwebestativ-Technik (Smooth Shooter 4000)
- Einführung in die Studiotechnik
- Einführung in die Studiokamera- und Regietechnik
- Einführung in die HDV-Technik (Prof. Equipment)
- Einführung in das Blue-Screen-Verfahren (Blue-Box)

Bemerkungen: Einschreibung bis 23. Oktober per e-mail an: carra@uni-weimar.de.

Voraussetzungen: Der Workshop richtet sich an Studierende mit Grundkenntnissen in der Videotechnik.

3410039 **Zeichen setzen**

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:30 M1HB Projektraum 204 13.10.2011-13.10.2011

G.Kosa;H.Günther

Kommentar: Ein Druckstock aus Holz wird unter Anleitung selbstständig herausgeschnitten.

Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Leistungsnachweis: Note

3412250 **Mehrwert Design**

6 FMF

H.Oder

Kommentar:

In diesem Fachkurs werden Methoden der Wissensproduktion innerhalb des Designprozesses mit thematischem Schwerpunkt auf der Frage, wie durch Design Mehrwert entsteht, untersucht. Diese Frage betrifft einerseits konkrete Versuchsszenarien und Nutzeranalysen, thematisiert aber auch, welchen Beitrag Design im epistemischen Sinne leisten kann und in welcher Weise Design als Teil des gesamtgesellschaftlichen Reproduktionsprozesses angesehen werden kann. Der Fachkurs gliedert sich in einen ersten, theoretischen Teil, in dem durch verschiedene Referenten aus der entwerfenden und wissenschaftlichen Praxis Zugangsweisen, Fragestellungen und Methoden allgemein und im konkreten Projektkontext erläutert werden. Das gemeinsame Erarbeiten von Texten zu verschiedenen Projektbeispielen ergänzt den theoretischen Part. Im Besonderen wird untersucht, wie sich aus der gestalterischen Praxis bekannte Vorgehensweisen in einem expliziten Forschungskontext benennen lassen.

Im zweiten Teil geht es darum, auf Basis dieses Wissens eigene Fragestellungen zu entwickeln und zu erforschen. Praktisches Entwerfen im Rahmen des Fachkurses ist ggf. vorgesehen. Die Ergebnisse sollen in Form eines Papers oder einer nachvollziehbaren Repräsentanz im Entwurf explizit gemacht werden. Der Fachkurs ist bewusst im Spannungsfeld zwischen Design und Designforschung angesiedelt und bezieht sich auch auf die im Dezember an der BUW stattfindende Konferenz zur Praxis basierten Forschung in Kunst und Design.

Themenschwerpunkte:

_Research Through Design (Jonas)

_von etablierten qualitativen und quantitativen sozialwissenschaftlichen Ansätzen bis hin zu eigens kreierten designspezifischen Ansätzen

_Cultural Probes (Gaver, Dunne, Pacenti)

_Mixed Methods

_Wickedness of Problems (Rittel, Webber)

_Anwendungskontext der Wissensproduktion; Heterogenität

_Priorisierung v. menschlicher Dimension im Design; Abbilden im Forschungskontext (Findeli); Berücksichtigung komplexer Wechselwirkung zwischen Mensch und gebauter Welt

_Verbindung von Design und Forschung # Bedeutung für Entwurfspraxis; diese Verbindung als gesellschaftliches Projekt betrachten

_visuelle Repräsentation von Wissen in epistemischen Objekten

_Design=Designforschung? Implizite Wissensproduktion und Forschung im Entwurfsprozess

_„Aktion“ und „Verkörperung“ in Wissensgenerierung

_Exteriorisierung von Erkenntnissen im Designprozess; Prototyping

Leistungsnachweis: Note

Literatur: **Literatur (Auswahl):**

Die Welt als Entwurf Otl Aicher

Entwerfen-Wissen-Produzieren Hrg. Claudia Mareis

Design als Wissenskultur Claudia Mareis

Design Research Now Hrg. Ralf Michel

3410050 **Miller's Crossing; - On Collaborative Art**

6 FMFwöch. Mi 13:00 - 14:45

19.10.2011

N.Salmon;A.Hannemann

Kommentar:

Wie vernetzen sich Künstler miteinander? Wie bauen sie ihr weltweites/internationales Netzwerk aus und wie können sie dennoch kollaborieren und zusammen arbeiten, wenn tausende über tausende Kilometer zwischen ihnen liegen? Wie professionell sind sie dabei und in welcher Form werden Ideen ausgetauscht – durch Portfolios, Webseiten, Skizzen, Fotografien, Video- oder Audioschnipsel, per Skype oder Facebook?

Wo liegen die Grenzen bei der Kommunikation, den kulturellen oder ästhetischen Unterschieden und wie können diese überschritten oder übergangen werden.

Dieser Fachkurs ist ein kollaborativer Versuch, ein Experiment zwischen Studierenden der University of Florida, USA (zusammen mit dem Performance/Medien Künstler und Hochschulmitarbeiter Sean Miller), der Performance Künstlerin LuLu LoLo aus New York, dem Limerik Institute of Technology, Irland (zusammen mit dem Medien Künstler und Hochschulmitarbeiter Sean Taylor) und der Bauhaus-Universität Weimar.

Die Studierende sollen sich an einer kollaborativen Arbeit versuchen und einen Einblick in Projekte gewinnen, die gleichzeitig und zusammen an unterschiedlichen Universitäten, in verschiedenen Städten, realisiert werden.

Bemerkungen:

Sean Miller, University of Florida, USA

Einschreiben nur nach persönlicher Konsultation (Studierende im Grundstudium). Dienstag, 11.10.2011, von 9.00 bis 12.00 Uhr, Raum 005, EG, van-de-Velde-Bau

Registering only after personal consultation (undergrads).

Ort/Place: Projektraum/Projectspace 005, van-de-Velde-Bau

Termin: Mittwochs/Wednesdays 13:00 -1 4:45 Uhr (Plenum)

Projektbeginn/Start: Mittwoch, 12. October 2011, 13.00 Uhr

Voraussetzungen:

The practical course will be in english and is both open to the students of the MFA-Program: „Public Art and New Artistic Strategies“ as well as to the student of Freie Kunst, Lehramt Kunsterziehung, Visuelle Kommunikation and Produkt Design.

Students from the MFA-Program will have to accomplish an extra assignment in order to earn their needed credits.

Der Fachkurs wird auf Englisch geführt werden und ist offen für Studierenden des MFA-Programms: „Kunst im öffentlichen Raum und Neue Künstlerische Strategien/ Public Art and New Artistic Strategies“ sowie für Studierende aus den Fachbereichen Freie Kunst, Lehramt Kunsterziehung, Visuelle Kommunikation and Produkt Design.

Studierende des MFA-Programms werden durch eine zusätzliche Aufgabe ihre benötigten Creditpoints erhalten.

Leistungsnachweis: Note: nach Präsentation /Einreichen von Bericht

Grade: after Report/Presentation

3410051 **Alles in Ordnung?!**

6 FMF

N.Lundström

Kommentar: Alles in Ordnung?!

In diesen Fachkurs werden verschiedene Ordnungssysteme präsentiert und untersucht. Nicht nur Gegenstände können organisiert werden, sondern auch Texte, Worte und sogar Ideen.

Aktive Teilnahme ist Voraussetzung für den Fachkurs. Es werden mehrere Teilaufgaben vergeben, in denen die Studierenden selbständig verschiedene Organisationsvarianten ausprobieren. Die Resultate werden im Plenum gezeigt und diskutiert.

Künstler und Künstlerinnen, die sich mit Organisationsformen in ihrer künstlerischen Arbeiten auseinandersetzen, werden vorgestellt.

Bemerkungen: Bitte bringen Sie Arbeitsmaterial zum ersten Termin mit, z.B. Kamera, Stifte, Papier, Videokamera.

Raum und Zeit: montags, 12.00 - 14.00 in Raum HP 05, van-de-Velde-Bau

Leistungsnachweis: Note nach Präsentation

3410959 **Ausstellungsgestaltung**

6 FMF W.Oertel

Kommentar: Im Fachkurs werden Ausstellungsmotive gesammelt, die Beziehungen von Exponaten und Kontexten analysiert, analoge und digitale Techniken der Präsentation geübt sowie die Anfertigung von Mock-ups und überzeugenden Darstellungen bearbeitet.

Bemerkungen: Raum entsprechend Ateliervergabe, Beginn: Mo., 17.10.2011

Die Anbindung an das Projekt „Design ausstellen“ wird empfohlen.

Leistungsnachweis: Note

3411251 **Bambus**

6 FMF H.Bartels

Kommentar: Bedingung für die Teilnahme an diesem Fachkurs ist die Teilnahme am Bambus-Workshop-Beilun im September 2011 bzw. am Bambus-Projekt 2008.

In den Fachkurs fließen die Erfahrungen aus dem Workshop ein. Die Anfertigung realer Modelle aus Bambus ist das Ziel. Die Bedingungen und Konsequenzen serieller Fertigungen für den Entwurf werden untersucht.

Bemerkungen: Raum entsprechend Ateliervergabe, Beginn: Do., 13.10.2011

Leistungsnachweis: Note

3410052 **CAD**

6 FMF H.Oder

Kommentar: Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden Kenntnisse im Umgang mit dem CAD- Programmen *Alias Studio* und *Solidworks* vermittelt. Das Arbeiten mit 3D- Software hat den Entwurfsprozess in den letzten zwei Jahrzehnten maßgeblich verändert. Es soll untersucht werden, wie Konzeptentwicklung, Formfindung und Variantenbildung durch sinnvolles Kombinieren analoger und digitaler Arbeitsschritte im Spannungsfeld zwischen Entwerfen und Darstellen organisiert werden können. Einen weiteren, entwurfsorientierter Schwerpunkt leitet sich aus der aktuellen und zukünftigen Verfügbarkeit von preiswerten 3D- Druckern als Entwurfswerkzeug und Produktionsmittel für Jedermann ab.

Schwerpunkte:

_analog- und digital gestützter Entwurfsprozess

_3D-Modeling

_Datenaufbereitung für Rapid Prototyping/Rapid Tooling/Rapid Manufacturing

_Entwurfsarbeit im Kontext der Verwendung generativen Fertigungsverfahren und deren kritische Reflexion unter dem Aspekt nachhaltiger Nutzungsszenarien

Bemerkungen: Raum und Zeit

Marienstraße 1, Raum 205 (Open Process Lab)

Zeit wird noch bekanntgegeben

Studiengänge

offen für alle; empfohlen für Teilnehmer am Projekt von Prof. Martin Kuban.

Leistungsnachweis: Leistungsnachweis

Entwurfsergebnis (CAD-Datensatz, gedrucktes 3D-Modell) und kurze Dokumentation des Entwurfsprozesses in ausgedruckter Form.

Leistungsnachweis: Note

Entwurfsergebnis (CAD-Datensatz, gedrucktes 3D-Modell) und kurze Dokumentation des Entwurfsprozesses in ausgedruckter Form.

3410053 **Designers Toolbox 1**

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 16:30 G13 Projektraum 003 17.10.2011

G.Korrek

Kommentar: Der Fachkurs zeigt Möglichkeiten auf, Entwürfe in den verschiedenen Phasen in ihrer Form, Dimension, Materialität und Funktion zeichnerisch darzustellen und zu erklären. Er vermittelt Kenntnisse und bietet Übungen im Skizzieren, Zeichnen, Technischen Zeichnen und der Präsentationsdarstellung. Auf Grundlage der technischen Zeichnungen werden zudem schnelle maßstabsgetreue 3-D-Modelle gebaut.

Neben den manuellen Techniken erfolgen Einführungen in das Arbeiten mit verschiedenen Adobe CS3-Programmen.

Ziel dabei ist es, dem Entwurfsprozess entsprechend, designrelevante Darstellungstechniken zu entwickeln und die konventionellen Fertigkeiten der Hand mit dem Möglichkeiten des Mac's einfach und sinnvoll zu kombinieren. Designers Toolbox 1 richtet sich an Studieneinsteiger PD.

Bemerkungen: Gastlehrender: Thomas Gnahn

Leistungsnachweis: Note
Designers Toolbox 1 ist für das 1. Fachsemester Produkt-Design Bachelor Pflicht.

3410054 **Eine Frage der Einstellung**

6 FMFwöch. Mo 14:00 - 18:00 M1HB Projektraum 301 17.10.2011 U.Mothes

Kommentar: Im Fachkurs untersuchen wir, welches Potenzial die im Skript angelegte Geschichte in sich trägt. Wie kann mit dem Mittel der Kamera die geplante Handlung erklärt, unterstützt, ergänzt und ggf. auch subtil unterlaufen werden? Die sorgfältige Planung von Einstellungen und Kompositionen bereitet die praktische Kameraarbeit vor. Shot Breakdown (die Auflösung des Drehbuchs in einzelne Einstellungen) und Storyboard (als Visualisierung dessen) sind nützliche Arbeitsschritte, mittels derer vor Drehbeginn die Einbindung der einzelnen Bilder in die Szenen- und Sequenzfolge angelegt wird. Über Handlung und Dialog hinaus entsteht ein filmischer Raum durch zusätzliche visuelle Informationen, die Atmosphäre schaffen und Emotionen erzeugen und so die geplante Botschaft des Filmes unterstützen. Der Fachkurs beinhaltet Analysen von Filmbeispielen ebenso wie praktische Aufgabenstellungen.

Bemerkungen: Erstes Treffen: 17.10.2011, 14:00 Uhr

Leistungsnachweis: Note

3410056 **Fotografie und Zeichnung**

6 FMF S.Groß

Kommentar: Ausgehend von modernen digitalen bildgebenden Techniken werden über analoge fotografische Verfahren bis zu zeichnerischen Darstellungsmöglichkeiten der vor-photographischen Ära die Darstellungs- und Abbildungsmöglichkeiten von Fotografien und Zeichnungen gegenübergestellt. Gemeinsamkeiten – »Photographie«, aus dem Altgriechischen stammend, bedeutet »Licht« und »Zeichnen« – wie auch die Abgrenzungen zweier autonomer Medien voneinander bilden den Hintergrund der zu erstellenden Arbeiten. Sowohl bei den klassischen Handzeichnungen als auch bei den fotografischen Verfahren spielen dabei Optik und Perspektive eine nicht unwichtige Rolle, die durch den Einsatz geeigneter fotografischer Objektive und zeichnerischer Hilfsmittel wie Camera Lucida und Camera Obscura untersucht wird.

Aufnahme und Lichttechnik des Fotostudios werden genutzt. Die Vermittlung der Arbeitsweise der High-End-Scanner der Fotowerkstatt ist inbegriffen.

Bemerkungen: Ort und Zeit:

Fotowerkstatt, Steubenstraße 8 (Limona)

Donnerstags, 9.30 Uhr – 16.00 Uhr

1. Veranstaltung: 13.10.2011

Voraussetzungen: Studioeinführungskurs

Leistungsnachweis: Note

3410057 **GEFILTERTE NATUR | Zeichnen - vor und nach der Natur | Fortsetzung**

6 FMFgerade Mi 13:30 - 16:45 19.10.2011 M.Mohr
Wo

- Kommentar:** Der im Sommersemester begonnene Fachkurs "GEFILTERTE NATUR | Zeichnen - vor und nach der Natur " wird im Wintersemester fortgeführt. Es ist sowohl ein Neueinstieg als auch eine Vertiefung der bereits begonnen Arbeit(en) zur Thematik möglich.
- Am Ende des Wintersemesters ist eine Ausstellung der in den beiden Semestern entstandenen Arbeiten vorgesehen.
- In dem Fachkurs "GEFILTERTE NATUR" geht es darum, Grundsätzliches über das zeichnerische Erfassen sowie über die Unmittelbarkeit und Intimität der Zeichnung zu erfahren.
- Neben der Arbeit im Atelier soll auch im Außenraum gearbeitet werden.
- Hierzu werden gemeinsame Exkursionen - zeichnerische Streifzüge - in und um Weimar unternommen, um natürlichen Auswüchsen und Phänomenen zeichnerisch auf den Grund zu gehen. Der jahreszeitlich bedingten Witterung wird hierbei natürlich Rechnung getragen werden.
- Ausgehend von Studien soll die Wahrnehmung geschult und anhand der zeichnerischen Untersuchung dem "Wesen" der beobachteten Dinge auf den Grund gegangen werden.
- Durch das Anlegen einer zeichnerischen Material- und Spurensuche sowie das experimentelle Erproben unterschiedlicher Zeichenmaterialien und -mittel soll eine Sensibilisierung für die Zeichnung und das Gezeichnete gefördert werden.
- Weiteres Ziel des Fachkurses ist es, über die zeichnerische Auseinandersetzung mit komplexen Formen, Oberflächen und Strukturen eine individuelle Perspektive auf die uns umgebende Natur herauszuarbeiten.
- Von der Beobachtung ausgehend, kann sich - aus dem Arbeitsprozess heraus - die Zeichnung auch aus sich selbst heraus entwickeln, also die Zeichnung an sich zum Thema der Zeichnung werden.
- Anhand von gemeinsamen Besprechungen der entstandenen Arbeiten, werden individuelle zeichnerische Fragestellungen erörtert sowie allgemeine gestalterische Grundlagen erarbeitet und vermittelt.
- Bemerkungen:** ZEIT / ORT
- Die sieben Zeichenexkursionen werden jeweils an einem Mittwoch, von 13.00 - 17.00 Uhr, in einem vierzehntägigen Rhythmus, stattfinden.
- Die Termine sowie Ausflugsziele der Exkursionen werden zu Beginn des Semesters gemeinsam festgelegt.
- Leistungsnachweis:** Note
- Erstes Treffen: Dienstag, 18.10.2011, 13.00 Uhr, Geschwister-Scholl-Straße 8, Raum 108 (Hauptgebäude)

3410058 **Gift-Zwerg**

6 FMFwöch. Mi 10:00 - 14:00 M1HB Pool-Raum 304 19.10.2011 R.Löser

Kommentar: Konzeption und Gestaltung von kurzweiligen, wahn- und scharfsinnigen kleinformatigen Büchern u. a. Zusammenarbeit mit einem Verlag.

Bemerkungen: Erstes Treffen des Projekts auf der Buchmesse Frankfurt 2011 (12. - 16.10.2011).
Achtung:

Erster Termin: Donnerstag, 13. Oktober 2011, 13.45 Uhr

Treffpunkt: Frankfurter Buchmesse, Halle 3.0, A 168

Diese Teilnahme an dem Briefing durch den Verlag auf der Buchmesse ist NICHT ZWINGEND!

Erstes Treffen mit der gesamten Gruppe (dann aber verbindlich):

Mittwoch, 19.10.2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1b, Projektraum 304

Leistungsnachweis: Note

3410952 **Interaction Foundations 1: interactive motion**

6 FMFwöch. Mo 13:00 - 16:00 M1HB Petzi-Pool 205 17.10.2011

K.Gohlke

Kommentar:

Im Rahmen dieses Fachkurses können praktische Fertigkeiten im Entwurf und der Realisation von interaktiven kinetischen Objekten erworben werden. Wir werden mit open-source Hardware (e.g. Arduino) und Standardbauteilen praktisch und Zielorientiert arbeiten. Ziel des Kurses ist die Vermittlung eines umfassenden Verständnisses des Prinzips des „Sketching in Hardware“ durch die Entwicklung praktischer Fähigkeiten bei der Anwendung grundlegender Konzepte aus der Mechanik, Umgang mit Elektronik, Sensoren, Microcontrollern und aktive Teilnahme an der zugehörigen open-source community. Ziel des Kurses ist die Vermittlung von Kenntnissen in der Konzeption und Entwicklung funktionsfähiger Prototypen und Mechanismen durch Anwendung von Rapid-Prototyping-Technologien. Im iterativen Prozess werden die Entwürfe schrittweise verfeinert. Der Einsatz dieser „Hardware-Sketches“ ermöglicht es bereits in der Frühphase des Designprozesses Ideen zu testen und bietet den Kursteilnehmern – als Darstellungstechnik eingesetzt – ein starkes Kommunikationsmittel um ihr Repertoire der gestalterischen Ausdrucksmöglichkeiten zu erweitern.

Bemerkungen:

Form der Lehre:

Der Kurstermin beginnt jeweils mit einer kurzen Vorlesung in deren Anschluss die Teilnehmer unter Anleitung im Rahmen einer offenen Laborsituation praktische Erfahrungen im Umgang mit den entsprechenden Technologien machen können.

Sprache:

Deutsch (nach Bedarf auch auf Englisch)

Leistungsnachweis: Note

Literatur:

3410954 **Offenes Laborangebot: Open Process Lab**

6 FMFwöch. Do 10:00 - 13:00 M1HB Petzi-Pool 205 20.10.2011

W.Sattler;K.Gohlke

Kommentar: Mit dem Open Process Lab verfügt die Fakultät Gestaltung über ein experimentelles Arbeitsumfeld, welches den freien Umgang mit analogen und digitalen Gestaltungswerkzeugen und die Einbettung des Entwurfes in einen Prozess der stetigen Evaluation am Funktionsprototypen ermöglicht.

Der offene Labortermin bietet einen Raum in dem unter professioneller Begleitung mit modernen Entwurfswerkzeugen (Arduino, Elektronik, 3D-Druck, CAD, etc.) experimentiert werden kann und richtet sich an alle Studierenden die Fragen zur technischen Machbarkeit von Entwurfsideen, zur pragmatischen Realisierung von interaktiven Objekten, Elektronik, Programmierung, Umgang mit Microcontrollern, Löten, Entlöten, Platinenerstellung etc. haben. Zusätzlich kann im Rahmen des Labortermins mit dem 3D-Drucker und der vorhandenen CAD-Software gearbeitet werden.

Stichworte:

Arduino / Sensoren / Aktuatoren

CAD

Physical Interaction Design

Programming

Rapid Prototyping

Sketching in Hardware

3D-Druck

Bemerkungen: Form der Lehre:

Der Kurstermin beginnt jeweils mit einer kurzen Vorlesung in deren Anschluss die Teilnehmer unter Anleitung im Rahmen einer offenen Laborsituation praktische Erfahrungen im Umgang mit den entsprechenden Technologien machen können.

Leistungsnachweis: Note

3395252 **Präsentationstechnik**

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 18:00 M1HB Pool-Raum 305 17.10.2011

H.Harwardt

Kommentar: Showtime! Vorstellen, zeigen, anbieten, ausstellen aber wie?

Die Möglichkeiten der Gestaltung von Präsentationen haben sich durch die Entwicklung neuer Medien wesentlich erweitert.

Das Ziel des Fachkurses besteht in der Vermittlung von Kenntnissen zu aktuellen Präsentationsmethoden und -techniken und deren Nutzung für die Entwicklung eigener Designideen.

Neben der Vorstellung aktueller Präsentationsmedien soll die experimentelle Auseinandersetzung mit ausgewählten Techniken geführt werden.

Besondere Akzente sind raumbezogene Gestaltungsmedien:

Projektionstechniken von analogen Dia- über digitale Daten- bis Laserprojektoren, Screens, Displays, Licht, Bild, Klang und multimediale Raumin szenierungen.

Bemerkungen: Einschreibung erforderlich

Leistungsnachweis: Note

3410955«**Radierung**»

6 FMFwöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Druckwerkstatt 18.10.2011
001

P.Heckwolf

Kommentar: Der Fachkurs dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.
Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen
Werkzeuge und Techniken wie Ätzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung
und Aquatinta entwickeln soll.
Der Fachkurs richtet sich an Studierende mit und ohne Vorkenntnisse.
Bemerkungen: Bitte stellen Sie ihre Ideen in der Projektwoche zu den Konsultationen vor.
Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit
Leistungsnachweis: Note

3410953**Lehrgut - Fotografie**

6 FMF H.Stamm;S.Groß

Kommentar: Dieser Fachkurs ist das Gefäß, das Bachelor-Studierenden der VK ermöglicht, drei Workshops zu einem Fach-
kurschein zusammenzufassen. Wer die Option eines Fachkurscheines anstrebt, sollte dies den Lehrenden
zu Beginn des jeweiligen Workshops mitteilen, ebenso den o. g. Lehrenden, die am Ende des Semesters die
Workshop-Scheine für einen Fachkurschein anrechnen.
Leistungsnachweis: Note

3410956**Short stories**

6 FMF H.Stamm;S.Herold

Kommentar: Wir stellen den zufälligen Moment eines Schnappschusses, spontan und radikal, der Ablichtung eines
inszenierten Augenblicks, konstruiert und kontrolliert, gegenüber.
Um dies sichtbar zu machen, untersuchen wir verschiedene fotografische Medien von analog bis digital
und bedienen uns des natürlichen und künstlichen Lichts.
Vermittelt wird Studioteknik, Lichttechnik, High-End-Scannen, Bearbeitung von analogen und digitalen
Negativen, Bildoptimierung und Farbmanagement.
Bemerkungen: Erstes Treffen: 17.10.2011, 10:00 Uhr
Ort und Raum: Fotowerkstatt, Steubenstraße 8
Voraussetzungen: Einführung in die Studiofotografie und den Computerpool der Werkstatt
Leistungsnachweis: Note

3411250**...noch Fragen?!?**

6 FMFwöch. Mo 14:00 - 17:00 G7 Atelier 116 17.10.2011

Kommentar: Wie häufig geht man aus einer Präsentation heraus und stellt fest, dass man das Wichtige gar nicht gesagt hat, den Kern der Sache nicht vermitteln konnte, sich gar falsch verstanden wurde? Im Studium wie im Berufsfeld des Designers ist eine überlegte, strukturierte und strategische Kommunikation von großer Wichtigkeit. In Phasen der Konzeptentwicklung und des Teamworks müssen Ideen schnell und verständlich kommuniziert werden. Gerade in einer Wettbewerbs- und Konkurrenzsituation muss sich der Designer überzeugend präsentieren. Doch wie für eine Vision, die bisher nur in Kopf existiert in nur 5 Minuten begeistern? Wie einen Entwurf von seiner „besten Seite“ zeigen, wenn man selbst bei der Präsentation gar nicht dabei ist?

Dem Designer werden hier viele Kommunikationsmittel an die Hand gegeben. Wer solche Mittel strategisch einsetzt, sein Gegenüber vorher gut analysiert und den Effekt der Dramaturgie einer guten Präsentation versteht, kann überraschen, begeistern und überzeugen. Für die Entwicklung einer authentischen Designerpersönlichkeit geht es in diesem Zusammenhang weniger um den Einsatz einer starren Systematik. Vielmehr sollte der Designer befähigt sein durch eine Analyse bestehender Systematiken und Strukturen ein eigenes bewusstes und authentisches Auftreten zu entwickeln.

An exemplarischen Fallbeispielen sollen Kompetenzen der verbalen wie nonverbalen Kommunikation geübt und entwickelt werden.

Der hauptsächliche Workload findet in der angebenen Zeit des Kurses statt. Daher ist eine komplette Anwesenheit während dieser Zeit erforderlich. Konkrete Termine werden zum Beginn des Semesters bekannt gegeben. Zu geplanten Blockveranstaltungen herrscht ebenfalls Anwesenheitspflicht.

Nach erfolgreichem Abschluss des Fachmoduls ist man in der Lage wesentliche Kompetenzen der Kommunikation und Präsentation zum Einsatz zu bringen.

Themenschwerpunkte:

Präsentation und Gestaltung von Präsentationen Non-Verbale Kommunikation und Ideenentwicklung mittels Skizzen, Zeichnungen und Modellen Erstellung von Storyboards Gestaltung einer angemessenen Präsentation + Dokumentation

Bemerkungen: Im Rahmen des Fachkurses/Moduls ist eine Exkursion geplant. Externe Gäste werden zu fachspezifischen Themen wie zum Beispiel Körpersprache und Rhetorik eingeladen. (Unter Vorbehalt) Zeit für Fragen vorab ist am Dienstag, vor der Projekt- und Fachmodulwahl.

Erstes Treffen: Montag 17. Oktober 2011

Ort: Raum 116, Winkelbau

Letzter Termin: voraussichtlich 3 Wochen vor dem Ende der Vorlesungszeit. Zeit: Montag, 14:00 - 17:00 Uhr

Das Fachmodul wird teilweise in Blockveranstaltungen am Wochenende stattfinden. Das Fachmodul ist Pflichtveranstaltung für Studenten der Projektmoduls von Prof. Gerrit Babbitt.

Leistungsnachweis: Note

3410055 **FACHKURS „STUDIO REAL | Das Dokumentarische in der Kunst„**
6 FMF

C.Hake

Kommentar: Der Fachkurs „STUDIO REAL“ widmet sich der Frage, ab welchen Punkt eine Arbeit dokumentarischen Wert hat und wann sie zur Kunst wird? Der Fachkurs beschäftigt sich mit Positionen und Herangehensweisen, die unterschiedliche dokumentarische Materialien und Themen fokussieren. Der Fachkurs richtet sich an Studierende, die sich in ihrer künstlerischen Arbeit auf konkrete Orte oder Phänomene beziehen, jedoch weder journalistisch noch klassisch dokumentarisch vorgehen. Im Fachkurs werden zeitgenössische KünstlerInnen (Peter Piller, Artur Zmijewski, Korpys/Löffler, Aglaia Konrad, Tomek Mzyk, Dominique Gonzales-Foerster oder Sven Johne usw.) vorgestellt. Alle Positionen zeichnen ein Interesse an dokumentarischen Materialien oder Vorgehensweisen aus.

Für jüngere Semester werden Übungsaufgaben gestellt, um sich mit dokumentarischen Herangehensweisen technisch, inhaltlich und konzeptionell vertraut zu machen. Im Fachkurs soll von jedem Teilnehmer eine Arbeit entwickelt werden. Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Fachkurses ist die Werkgesprächsreihe „studio real| Kunst und Dokument“, die in diesem Semester ab November mit 3 - 4 Werkgesprächen stattfinden wird. Diese Werkgespräche sollen von den Studierenden mit vorbereitet und betreut werden.

Bisher haben zugesagt: Prof. Peter Piller, Künstler aus Hamburg und Professor für Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst/Leipzig und Artur Zmijewski, Künstler (Warschau/Berlin), der die kommende Berlin Biennale (2012) kuratiert, 2007 teilnehmender Künstler der Documenta 12 war und 2005 Polen auf der 51. Biennale Venedig vertrat. Ausserdem sind angefragt: Aglaia Konrad (Brüssel) und Korpys/Löffler (Berlin). Des Weiteren ist eine Exkursion zu der Ausstellung „Photography calling“ im Sprengelmuseum Hannover geplant, die sich der Dokumentarfotografie von 1960 bis heute widmet.

Bemerkungen: Einschreibung und Anmeldung für den Fachkurs während der Projektbörse und bitte per e-mail mit Angabe der Semester und des Studiengangs unter caroline.hake@gmx.de

Der Fachkurs findet mittwochs, ab dem 2.11.2011 von 10.00 -13.00 Uhr statt im Raum HP05, Geschwister-Scholl-Str. 7 statt. Weitere Termine sind: 9.11., 23.11., 7.12., 14. oder 21.12.2011 und 4.1., 18.1. und 1.2.2012. Außerdem Sprechstunde für Einzelkonsultationen nach Rücksprache.

Die Teilnahme an den Werkgesprächen ist obligatorisch. Diese finden am Montag, 28.11.2011, um 18.00 Uhr (Peter Piller) und sonst vorzugsweise an einem Dienstag- oder Mittwocha bend statt.

„STUDIO REAL| Kunst und Dokument“ widmet sich jedoch nicht nur inhaltlich diesem Spannungsfeld von Kunst und Dokumentarischen, sondern die Werkgespräche der KünstlerInnen sollen auch einen Einblick geben in die „realen“ Arbeitsbedingungen und Entstehungsprozesse ihrer künstlerischen Arbeit.

„STUDIO REAL| Kunst und Dokument“ widmet sich

jedoch nicht nur inhaltlich diesem Spannungsfeld von Kunst und

Dokumentarischen, sondern die Werkgespräche der KünstlerInnen sollen auch

einen Einblick geben in die „realen“ Arbeitsbedingungen und

Entstehungsprozesse ihrer künstlerischen Arbeit.

3410059 **Grundform, Fläche, Linie und Pixel**

6 FMF

K.Kunert

Kommentar: Gestaltungsprinzipien in Gipsskulptur, Zeichnung, Skizze und digitaler Nachbearbeitung

In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln gestalterischer Grundlagen, um Formfindung und Visualisation eigener Ideen. Er entwickelt die künstlerisch professionelle Ausdrucksfähigkeit, gestalterische Ideenumsetzung, Schulung der Wahrnehmung des Sehens, Training der Augen zu Handkoordination sowie dem Gestalten von Formen und Oberflächen in 3 D und 2 D durch Spannung, Rhythmus, Betonung und Einteilung.

Beginnend bei der Herstellung zweier Gipskörper, basierend auf Zylinder und Würfel, über die Organisation von Zeichnungen mit Schwerpunkt Blattgestaltung und Umsetzprinzipien, bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivische Konstruktion und Abstraktion. Er führt zur Visualisierung von Motiven von der Gipsskulptur, über das Zeichnen von Grundkörpern und Stillleben zu deren schrittweisen grafischen Abstraktion. Im dritten Teil werden die Zeichnungen digitalisiert und am Computer weiterbearbeitet. Eine individuelle Gewichtung der drei Arbeitsschwerpunkte ist bei großer Teilnehmerzahl möglich.

Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Wissensvermittlung in der Werkstatt und Zeichnen im Seminarraum sowie an den Rechnern im Mac Pool.

Bemerkungen: Der Kurs findet gedrittelt in der Gipswerkstatt, dem van-de-Velde-Bau 116 (Zeichnung) und im Macpool Marienstraße 1 statt. Zur Computerarbeit wird der Kurs auf Donnerstag und Freitag geteilt.

Beginn: in der ersten Vorlesungswoche, Freitag, 14.10.2011, 9.30 Uhr in der Gipswerkstatt

Bei hoher Teilnehmerzahl wird der Kurs auf Donnerstag & Freitag VM aufgeteilt.

Kontakt Daten Kunert: 0178/ 31 30 926

Kurssprache: Deutsch/ Englisch

Voraussetzungen: Arbeitsmaterialien:

Gips (stellt Werkstatt), Grafitstifte, B6, B 8, HB, ggf. Kreide oder Kohle, Zeichenblock A2, Radiergummi, USB Stick

Leistungsnachweis: Note

3410951 **Grundlagen InDesign**

6 FMF

R.Löser

Kommentar: Einführung in das Arbeiten mit dem Programm InDesign und Vermittlung von nützlichen Gestaltungs- und Typografiegrundlagen.

Der Kurs ist mit der Lösung einer konkreten Aufgabe verbunden, die von den Lehrenden gestellt wird, kann aber darüber hinaus auch die Möglichkeit bieten, technische Fragen zu aktuellen Projektaufgaben zu klären.

Bemerkungen: Lehrende:

Anja Waldmann

Erster Termin: 7.11.2011, 9.30 Uhr

Ort: Cip-Pool, Marienstraße 1b, Raum 104

Leistungsnachweis: Note

3410957 **Wo das Persönliche allgemein wird - Kontext**

6 FMF wöch. Di 16:00 - 18:00 C13C Projektraum 011 18.10.2011

L.Ziese

Kommentar: Wie finde ich differenzierte Kriterien Kunst zu beurteilen, die jenseits von gut und schlecht liegen?
 Inwiefern beeinflusst mein Machen, bzw. mein Nicht-Machen, mein Denken?
 Welche Konsequenzen hat dies für mein Verständnis von Kunst?
 Inwiefern ist das, was mich beschäftigt, allgemeingültig?
 Ab wann ist etwas Kunst, wann Design, wann etwas anderes? Wann macht diese Unterscheidung überhaupt Sinn?
 Welche zeitgenössischen künstlerischen Positionen gibt es, die ein ähnliches Interesse verfolgen? Inwiefern unterscheidet sich deren Methode von meiner, wo gibt es Schnittmengen? Was war das Besondere der Documenta 5 und was hat das mit meinem Kunstverständnis zu tun? Welche Rolle spielt der Titel in den Arbeiten von Marcel Duchamp? Inwiefern beeinflusst das Wissen hiervon meine eigene Titelgebung?

Diese und andere Fragen dienen als Grundlage, um das eigene Handeln in einem größeren Kontext zu verorten, wobei die jeweilige Praxis der TeilnehmerInnen Ausgangspunkt für weiterführende Fragestellungen ist. Der Fachkurs gibt weniger einen kunsthistorischen Überblick, sondern fragt nach den spezifischen Methoden unterschiedlicher künstlerischer und gestalterischer Praktiken.

Bemerkungen: Einführungsprojektmodul LAK
 Leistungsnachweis: Note

3410958 **Zeichen setzen**

6 FMF J.Rutherford;G.Kosa;H.Günther

Kommentar: Für den Fachkurs können drei Workshopangebote gesammelt werden, die jeweils benotet, später zu einer Fachkursnote zusammengefasst werden.

Bemerkungen: Für den Fachkurs können drei Workshopangebote gesammelt werden, die jeweils benotet, später zu einer Fachkursnote zusammengefasst werden.

Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Erstes Treffen: 13. Oktober 2011, 10:00 Uhr, Projektraum 204, Marienstraße 1b

Voraussetzungen: Drei benotete Workshopscheine
 Leistungsnachweis: Note

Doktorandenkolloquium

2 KO F.Hartmann

Bemerkungen: Beginn: Oktober 2011, v an-de-Velde Bau, Zimmer 117, Termine werden bekanntgegeben (Einladung)

Leistungsnachweis: Note

Masterkolloquium

2 KO F.Hartmann;J.Rutherford;H.Stamm;M.Weisbeck;H.Wentscher

Bemerkungen: Beginn: Oktober 2011, v an-de-Velde Bau, Zimmer 117 , Termine werden bekanntgegeben (Einladung)

Leistungsnachweis: Note

3410000 **Beurteilen, Unterrichten, Innovieren - Unterrichtsalltag im Fach Kunst - Fachdidaktikmodul 2**

BzPS

Kommentar: Die Begleitveranstaltung der Fachdidaktik Kunsterziehung zum Praxissemester zielt auf eine theoriegestützte Sensibilisierung für professionsspezifische Handlungs- und Deutungskompetenzen zukünftiger Kunstlehrer. Der gemeinsame Austausch über Planungsvarianten, Bewertungskriterien und Differenzierungsmöglichkeiten hilft den Blick auf die Anforderungen des Schulalltags zu schärfen. Hospitationsbesuche und deren Auswertung eröffnen differenzierte Sichtweisen auf die persönlichen Stärken und Schwächen und helfen diese zu entwickeln bzw. ihnen entgegen zu wirken. Das Ankommen in der Schulwirklichkeit bietet vielfältige Perspektiven auf Schule sowie Raum für Kreativität und neue Herausforderungen.

Bemerkungen: Einführungsveranstaltung: wird noch bekannt gegeben

Ort: Marienstraße 12, Raum 001

Zeit: montags, 8.00 - 16.00 Uhr

Rhythmus: 14tägig

Leistungsnachweis: Note

3410030 **Baumhäuser**

WS

N.Lundström;T.Warr

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Note

3412030 **#8222;Dis/Re/Membering#8220;**

2 WS

E.Glauer

Kommentar: Organisation of a short presentation series on Art and Comemmoration in Weimar and beyond. The workshop is intended to provide support for speaking in public and presenting in English as an artist about your work and that of others in relation to the semester theme.

Students will develop introductory presentations to talks with invited guest speakers from Weimar that will take place in the ACC Weimar on five consecutive Mondays, starting Nov. 7.

Bemerkungen: First meeting: Oct. 24, 14:00 - 16:00, other dates will be announced

The introductory presentation should be no longer than 20 minutes. Media is up to the group.

We will meet as a group before the presentations, then every group of about 4 will meet with me individually no later Monday of the week prior to the introductory presentation.

Leistungsnachweis:

3412510 **#8222;Art & Commemoration#8220;**

1PMP

D.Dakic-Trogemann;E.Glauer;A.Hannemann

Kommentar: „According to Maurice Halbwachs (french sociologist and philosopher, deportet to, and killed in Buchenwald, 1945) history exists only in the singular, but in contrast, (collective) memory basically exists only in the plural, whereby the role of collective memory is to secure the identity and the continuity of a group.“ [1]

In opposite to individual memory, a collective memory, memorialization, remembrance or commemoration is shared, constructed and passed on throughout the narrative of a certain group. A collective memory is partly represented by the memorials it chooses to install. In that matter it may also form and shape the identity of a group, such as a family, a community or an entire nation.

The project examines contemporary art practices taking place at the intersection of art and commemoration with a focus on specific locations in and close to Weimar with its proximity to the Buchenwald memorial, and beyond. We will explore different forms of collective, individual, cultural and public memory processes that will fuel the development of artistic projects in the public realm.

For example, an artistic exercise with the public difficulty in dealing with the war memorial of the small town Kölleda, or getting to know more about the Buchenwald memorial and the different concepts of commemoration during the GDR and after 1990.

[1] Derrida, Jaques: *Archive Fever – A Freudian Impression*, The University of Chicago Press, Ltd., London, 1996, p. 18 f.

Bemerkungen: Adressed to MFA Participants

Location/time: MFA Seminar Room, unless otherwise announced, Tuesdays, 10 am. – 4 pm.

Leistungsnachweis: Note

Über die Beziehungen der Malerei zur Natur II

2 EX

C.Mohr

Kommentar: Im Rahmen des Projektes "Über die Beziehungen der Malerei zur Natur II" wird eine zweitägige Exkursion nach Cottbus und Berlin stattfinden.

Die Exkursion wird sich über zwei Tage (17.-18.11.2011) erstrecken und den Besuch von Museums- und Galerieausstellungen zum Inhalt haben. Ferner sind Treffen und Gespräche mit Experten/Akteuren des zeitgenössischen Kunstdiskurses geplant

Wo das Persönliche allgemein wird

2 EX

L.Ziese

Kommentar: Im Rahmen des Projekts "Wo das Persönliche allgemein wird" findet eine dreitägige Exkursion nach Berlin statt. Termin: 21. - 23. November 2011.

Dipl.-Künstler/in Freie Kunst

3410011 ASA Erscheinungsbild Gitarre-Verein

1⊕MP

J.Rutherford;G.Kosa

Kommentar: Der Weimarer Gitarre-Verein e. V. widmet sich der Förderung des künstlerischen Nachwuchses und der pädagogischen, künstlerischen und wissenschaftlichen Bereiche des Gitarre- und Lautenspiels.

Schwerpunkte der Arbeit sind zur Zeit die Ausrichtung des alle zwei Jahre ausgetragenen internationalen **Anna Amalia Wettbewerbes für junge Gitarristen**, sowie die Veranstaltung einer kleinen Konzertreihe. Dazu kommen verschiedene kleinere Projekte.

Im Herbst 2012 feiert er sein 20-jähriges Bestehen.

Während der Kooperation des Gitarre-Vereins e. V. mit der Professur Typografie soll das Erscheinungsbildes des Gitarre-Vereins und der von ihm veröffentlichten Drucksachen gestalterisch überarbeitet werden. Schwerpunkte werden die Geschäftsausstattung und die Wettbewerbsplakate sein.

Bemerkungen: Anmeldung per E-Mail: gaby.kosa@uni-weimar.de

Nach Absprache

Leistungsnachweis: Erstes Treffen: 11. Oktober 2011, 9:00 Uhr, Raum 207 (Büro von Gaby Kosa), Marienstraße 1a
Note

3410012 **Beton plus**

1 PMPwöch. Di 09:00 - 12:30 18.10.2011 G.Korrek;K.Siewert

Kommentar: Dass Beton nicht nur rau, grau und zum Bauen der richtige Werkstoff ist, hat sich längst herumgesprochen. Möbel für den Außenraum, Fliesen, Waschtische, Badewannen, Küchentresen oder gar Betonkanus, sind nur die bekanntesten Beispiele der Produktpalette.

In diesem Projekt untersuchen wir das Zusammentreffen von Beton mit anderen

Materialien und loten die gestalterischen Möglichkeiten des Betons als Informationsträger aus.

Beton kann Oberflächen von Materialien exakt abbilden, kann als Verstärker, Träger oder zur Verbindung von Materialien fungieren. Unterschiedliche Materialien als Betonausgangsstoffe oder als Einlagen im Beton, können dem Werkstoff neue Eigenschaften wie zum Beispiel Leichtigkeit, Transluzenz, Energiespeichervermögen oder Oberflächen mit optischen Effekten verleihen.

Die Rezeptur bestimmt das Aussehen und die Eigenschaften dieses Materials.

Das Experimentiere und Forschen, aber auch gestalterische Interventionen führen immer wieder zu neuen interessanten Betonobjekten.

Durch die Zusammenarbeit mit dem F.A. Fingerinstitut für Baustoffkunde an der Bauhaus- Universität profitieren wir von der langjährigen Erfahrung im Umgang mit diesem Material. Für Experimente und Modellbau können auch das Betonlabor und die Werkstätten der Fakultät Bauingenieurwesen genutzt werden.

Bemerkungen: Ort: Materialarchiv, Geschwister- Scholl- Straße 13 -

Leistungsnachweis: Note

3410013 **Blöde Werbung**

1 PMPwöch. Di 10:00 - 18:00 18.10.2011 H.Stamm

Bemerkungen: Projekttag: Montag, Dienstag, Mittwoch

Plenum: Dienstag, Beginn: 10:00 Uhr open end

Ort: Steubenstr. 8, Limona, Werkstatt Fotografie

3410014 **"Das Projekt, das eigentlich den Namen 632 A.F bekommen sollte, jetzt aber Weltverbesserer heißt."**

1 PMPwöch. Mo 21:00 - 22:00 M1HB Pool-Raum 304 17.10.2011 B.Kernspeckt

Kommentar: Mit dem Einzug der digitalen Medien in das alltägliche Leben wurde sich die Gestaltungsbranche langsam bewusst: es reicht nicht mehr, oberflächliche Werbeideen und Designs zu entwickeln. Was gebraucht wird, sind echte Lösungen. Lösungen, die einen Mehrwert schaffen, indem sie den Menschen den Alltag erleichtern oder ihn bereichern. Und? wenn man so will? die Welt ein wenig besser machen.

In diesem Projekt werden wir klären, was Lösungen sind. Und dann gemeinsam die Probleme definieren, für die es gilt Lösungen zu entwickeln. Online-Service, Apps für Handys oder sogar Produktentwicklungen usw.? alles ist möglich.**

Bemerkungen: Projekttag: Montag abends, dienstags

Leistungsnachweis: Note

3411210 **Design ausstellen**

1 PMP H.Bartels;W.Oertel

Kommentar: Bedarf das Design einer eigenen Ausstellungskultur?

Wenn ja, welche Ziele und Kriterien bestimmen den Entwurf?

Wir werden kleine und große Ausstellungen und deren Orte untersuchen, prüfen, wie viel Inszenierung dem Design gut tut, Methoden und Maßnahmen lernen.

Das Ergebnis ist eine Ausstellung, möglicherweise ein Redesign, vielleicht ein neues Format.

Bemerkungen: Raum entsprechend Ateliervergabe, Beginn: Die ., 18.10.2011

Die Anbindung an das Fachmodul „Design ausstellen“ wird empfohlen.

Leistungsnachweis: Note

3410015 **Die Dinge zum Laufen bringen - motion/mechanisms/interaction**

1 PMP wöch. Di 10:00 - 12:30 G7 Atelier 116 18.10.2011 W.Sattler;K.Gohlke

Kommentar: Bewegliche Objekte und Apparaturen zur Energietransformation unterliegen allgemeinen wesentlichen Eigenschaften und Gesetzmäßigkeiten der Regelung und der Informationsverarbeitung in dynamischen Systemen. Untersuchung und Anwendung kinetischer Möglichkeiten gilt es für den Entwurfsprozess nutzbar zu machen. Was ist eigentlich Energie? Welche Energieformen können wir auf welche Weise nutzen? Wie kommt Energie in ein System? Ursache und Wechselwirkungen werden am Beispiel beweglicher Objekte und selbstgebauter Maschinen untersucht.

Das Projekt vermittelt einen Einstieg in den Entwurfsprozess von interaktiven kinetischen Objekten. Im Projektverlauf wird aus der praktischen Arbeit heraus ein Verständnis der Mechanik der Dinge, dem Prototypenbau und im pragmatischen Umgang mit Elektronik/ Mikrocontrollern vermittelt. Im praktischen Arbeitsprozess werden Methoden des Interaktionsdesign iterativ über alle Phasen des Designprozesses angewandt und Designentscheidungen diskutiert und verteidigt.

Leistungsnachweis: Note

3410016 **Diktatur der Kunst ???**

1 PMP N.Hinterberger;N.Salmon

Kommentar: *Kurt Tucholsky:*

„Man kann, wenn man Pech hat, Flöhe aus dem Ärmel schütteln, Kunstwerke nicht.“

Neben den Wissenschaften im Allgemeinen und der Philosophie im Besonderen kümmert sich auch die Kunst um die Phänomene unserer Realität und Existenz.

Dabei können so gut wie alle Facetten von Wirklichkeit und ihren Interpretationen in der Bildenden Kunst beobachtet werden, wobei die Kunst zumeist durch ihren persönlichen Zugang, den individuellen Standpunkt und einprägsame Bilder besticht.

Künstler sind bestrebt, mit ihrer Arbeit Aufmerksamkeit für die Phänomene unserer Realität zu erregen und erproben dafür alle Materialien und Ausdrucksformen.

Die vielfältigen und immer rascher erfolgenden Veränderungen unserer Umwelt evozieren entsprechende Inhalte und dynamisieren die Entstehung neuer Medien.

Vor diesem Hintergrund sind die Kenntnisse der Kunstgeschichte - besonders der gegenwärtigen Kunstproduktion - und der formalen Möglichkeiten eminent wichtig.

Aufgabe einer universitären Kunstausbildung muss es sein, im Wechselspiel von Angebot und Eigenleistung möglichst viel zu erproben und zu erfahren, um im späteren Beruf bestehen zu können.

Das im kommenden Wintersemester angebotene Projekt wird sich dahingehend nicht einem großen Thema widmen, sondern mehr ein Trainingscamp für künstlerische Strategien anbieten.

Im Wechsel von Theorie und Praxis, Recherchen zu Kunstproduktion und kurzfristigen Projekten, soll der individuelle Standpunkt fokussiert und Sicherheit im Umgang mit den bildnerischen Mitteln erlangt werden.

Am Semesterende soll eine individuell erstellte Publikation im PDF-Format Forschung und Praxis transparent darlegen.

Bemerkungen: **Projekttag:** jede Woche Mittwoch und Donnerstag, Plenum jeweils am Donnerstag ab 10 Uhr (open end)

Projektbeginn: Donnerstag, 13. Oktober, 10 h

Ort: Projekträume im Van-de-Velde-Bau, Geschwister Scholl-Straße 7

Voraussetzungen: Die Projektteilnahme kann **nur** nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens zugesichert werden.

Leistungsnachweis: Note

3410017 **FLANEURE UND FIKTIONALISTEN, II**
18PMP

E.Fröhlich;A.Stiller

Kommentar: • **F reies Arbeiten im Atelier**

sowie fakultative Themen:

- **Fairy Telling**
- **Flanieren als künstlerische Strategie, II**
- **Dokumentarische und fiktionale Narration; II**

sowie

- **Exkursion(svorbereitung) Istanbul**
- **Öffentliche Veranstaltungs-Reihe: „Come Together!“**
- **Öffentlicher Vortrag Dr. Matthias Harder, Helmut Newton Stiftung Berlin**

Künstlerische Medien:

- Freies Arbeiten: Fotografie, Video, Installation, Performance, Objekt, Malerei, Zeichnung.
- Fairy Telling (Experimentelles künstlerisches Arbeiten, alle Medien)
- Flanieren als künstlerische Strategie, II(alle Medien)
- Dokumentarische und fiktionale Narration, II (Fotografie, Video)

Die **Struktur des Projektes** bietet wie im vorangegangenen Semester die Möglichkeit, unter Berücksichtigung der bisherigen und aktuellen Werkreihen die eigene künstlerische Positionierung weiter zu entwickeln. Für Studierende des Grundstudiums bietet sich vor allem das künstlerische Experimentieren an. Dabei kann es für die Entwicklung des eigenen konzeptionellen künstlerischen Denkens hilfreich sein, sich in einem der angebotenen Themen, thematisch zu verankern. Durch Besprechung der Arbeiten hinsichtlich Thema, Medium und ästhetischer Umsetzung wird sichtbar, welche inhaltliche Linie die eigene Arbeit durchzieht. Die Reflektion über die eigene Arbeit auch im Kontext zeitgenössischer künstlerischer Positionen und Diskurse führt zu konzeptioneller Sicherheit. In diesem Zusammenhang wird auch die Teilnahme an den „Come Together“-Veranstaltungen empfohlen.

Fairy Telling: Erfundene Bild-Geschichten können unter Einbezug von Märchen-, Mythen- und modernen Gestalten in allen oben genannten Medien und in absurden Konstellationen erzählt werden.

Flanieren als künstlerische Strategie, II: Im vergangenen Semester sind bereits vielfältige Arbeiten in verschiedenen künstlerischen Medien entstanden. Zur inhaltlichen Erläuterung des Themas:

Die im Zuge der Industrialisierung rasant wachsenden Städte brachten in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts einen neuen urbanen Typus des philosophischen Spaziergängers hervor, den Flaneur. In Abgrenzung zum Spaziergehen in der Natur definiert sich das Flanieren laut Harald Neumeyer, als ein vom Zufall bestimmtes, ziel- und richtungsloses Gehen im urbanen Raum, welches in einen dezentrierten Zustand der „Verlangsamung“ und des Rausches führen kann. Dieser ermöglicht die Fokussierung des Bewusstseins auf Details, Alltägliches und Epiphanien in der Stadt sowie in anderen Umfeldern, um diese auf besondere Weise „lesen“ zu können. „Flanieren ist eine Art Lektüre der Straße, wobei Menschengesichter, Auslagen, Schaufenster, Café-Terrassen, Bahnen, Autos, Bäume zu lauter gleichberechtigten Buchstaben werden, die zusammen Worte, Sätze und Seiten eines immer neuen Buches ergeben.“ (Franz Hessel „Berlins Boulevards. Ein Flaneur“). Im Sinne einer künstlerischen Strategie können die gesammelten Eindrücke und Erfahrungen des Flanierens in eine dokumentarische Arbeit einfließen, einen Grenzbereich ausloten oder sich im fiktionalen Narrativen wiederfinden. „Flanieren“ als künstlerische Strategie beinhaltet die Freiheit, zwischen inner-subjektiven und äußeren Wahrnehmungen zu oszillieren.

Freies Projekt

1⊕PMP

E.Bachhuber;E.Fröhlich;N.Hinterberger;B.Nemitz-Bersdorf

Kommentar: Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Freie Kunst vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Bemerkungen: Ab 2. Studienabschnitt

Leistungsnachweis: Note

3410018**Freiheit**

1⊕PMP

E.Bachhuber

Kommentar: Freiheit ist eines der größten Leitmotive in der westlichen Zivilisation. Aber was bedeutet Freiheit eigentlich und wie kann man Freiheit im Kontext der Kunst verstehen? Was "darf" man heute in der Kunst, und was nicht? Gibt es nach den Wiener Aktionisten, nach Abramovics selbstzerstörerischen Performances, nach Meeses "Diktatur der Kunst" und nachdem der costaricanische Künstler Guillermo Vargas 2007 in einer seiner Kunstaktionen einen angeketteten Hund verhungern ließ noch Bereiche, die "tabu" sind oder sind inzwischen alle Schranken gefallen?

Neben verfassungsrechtliche und philosophische Überlegungen zur Frage nach der Freiheit in der Kunst, gibt es aktuelle Anlässe - z.B. die Verhaftung von Ai Wei Wei – auch über Zensur in der Kunst zu diskutieren.

Im ersten Teil des Semesters werden verschiedene Gäste zum Thema vortragen. Mit einem vertieften Verständnis von "Freiheit" geht es dann im zweiten Teil des Semesters um die Umsetzung des Themas in der persönlichen, künstlerischen Arbeit. Innerhalb des Semesters wird es eine Reihe von praktischen Aufgaben geben, individuelle Konsultationen zur künstlerischen Arbeit und eine Zwischenpräsentation mit ersten Arbeitsergebnissen. Referate zu KünstlerInnen, die sich mit dem Thema beschäftigen, werden von den Studierenden im Projekt vorbereitet und im Plenum vorgetragen.

Bemerkungen: Teilnahme nur nach persönlicher Vorstellung im Raum 008, Geschwister-Scholl-Str. 7

Raum und Zeit: dienstags, ab 10.00 Uhr, HP 05, van-de-Velde-Bau

Leistungsnachweis: Note nach Präsentation

3410912«**Radierung**»

1⊕PMPwöch. Mi 10:00 - 16:00 M1HB Druckwerkstatt 19.10.2011
001

P.Heckwolf

Kommentar: Das Projekt dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.
Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen Werkzeuge und Techniken wie Ätzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung und Aquatinta entwickeln soll.

Bemerkungen: Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2010/11.
Weitere Termine nach Absprache

Leistungsnachweis: Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit
Note

3410019**Illustrieren für die Zukunft**

1⊕PMP

J.Gleich

Kommentar: Geplant ist eine gemeinschaftliche Arbeit in Form eines Kalenders für das Jahr 2013.

Literarische Vorlage wird ein prosaisches oder auch theatrales Werk sein wie z.B. "Meister und Margarita" von Bulgakov. Ziel ist es, aus dem Text die Sätze herauszufiltern, die nicht unbedingt die naheliegendsten für eine Illustration sind, sondern die aus dem Werk ein Neues machen, ihm einen neuen Blick, einen Hintersinn, eine eigene Interpretation geben. Besondere Herausforderung dabei wird es sein, die unterschiedlichen Handschriften sinnhaft und ästhetisch zu vereinen.

Es wird in 4 Blöcken von jeweils 3 Tagen gearbeitet. Dazwischen kreative Selbstverwerfungen. Zunächst wird, nach Einigung auf die Textvorlage, ein gemeinsames Storyboard erarbeitet. Nach der Festlegung der wichtigen Textstellen erfolgt die Aufteilung auf 30 Kalenderseiten + Cover. Ein Druck mit Belegexemplaren für jeden Teilnehmer ist geplant, wird noch konkretisiert.

Die möglichen Vorschläge für den Text erfolgen am 10. Oktober.

Bis 19. Oktober soll jeder Teilnehmer seinen Wunschttext per E-Mail mitteilen. die Auswahl der Textvorlage erfolgt nach Mehrheitsprinzip.

Bemerkungen: *Teilnehmerzahl: 15*

Projektraum 304, Marienstraße 1b

Uhrzeit wird noch bekannt gegeben

Illustrationsprojekt VK - Wichtige Info.:

Da Jacky Gleich bei der Projektbörse leider nicht anwesend sein kann, sollen alle, die am Projekt teilnehmen möchten, bitte bis spätestens kommenden Sonntag, 9.10.11, 3 ihrer Arbeiten als Pdf an meine Sekretärin Frau Lieder (caroline.lieder@uni-weimar.de) mailen. Frau Lieder wird die Pdfs dann an Frau Gleich weiterleiten und diese dann die Leute auswählen, denen das Projekt - aus ihrer Sicht - am meisten bringt.

Sorry, dass es nur so relativ kompliziert geht.

Jacky Gleich bittet darum, dass die Arbeiten nicht größer als 1 MB sein sollen, da sonst ihr System kollabiert.

Leistungsnachweis: Prof. Werner Holzwarth
Note

3410010"2 PROPOSE"
18PMP

G.Babst

Kommentar: Designer sollen Probleme lösen, neue Grenzen stecken. Von Ihnen wird erwartet dass sie innovative, visionäre Produkte, Dienstleistungen und Systeme entwerfen um so gesellschaftlich eine wichtige Vorreiterrolle zu übernehmen. Hohe Ziele!

Design ist tatsächlich eine komplexe Dienstleistung auf dessen einer Seite der Designer oder das Designbüro steht und auf der anderen Seite anspruchsvolle Institute, Firmen, Marken und dessen Markenidentitäten. Mit diesem Verhältnis wird sich das Projekt „2 PROPOSE“ auseinander setzen.

Schlüsselbegriffe werden sein:

Markenidentität / Analyse / Empathie / Reflexion / Identifikation / Positionierung / Kreativität / Freiheit / Beschränkung / Konzept / Produkt-Dienstleistung / Prozess / Marke / Branding / Markt / Marketing / Kunde / Zielgruppe / Projektmanagement / Design und Management.

Es geht in diesem Projekt nicht um die Selbstverwirklichung und Darstellung als Gestalterpersönlichkeit mittels eines geschaffenen Produkts, sondern um das Bewusstsein und die Entwicklung einer sehr wichtigen Kompetenz für das spätere Berufsleben: Die Fähigkeit seine Kreativität in den Dienst einer Marke und Firma zu stellen und ein Bewusstsein für die Markenidentität als dienstleistender Designer zu entwickeln. Aber bis wohin sollten Designer Marktkonform denken?

Im Projekt solltet Ihr, als kreativer Freigeister, mittels Entwürfen die Erwartungshaltung einer Marke erfüllen und begründen, dabei die Grenzen und Beschränkungen einer Markenidentität mit einbeziehen und trotz all dem qualitativ erweitern. Die Marke selbst denkt nicht und ist nicht Kreativ! Um die Grenzen der Markenidentität sinnvoll zu erweitern und den Kunden dennoch zufrieden zustellen, muss man die Marke gut kennen. So kann man überraschen, mit neuen Ideen begeistern und mit einer zukunftsweisenden Vision überzeugen.

Die Übung erfolgt an Hand von real existierenden Firmen und Marken.

Ziel ist die Erstellung einer Designstudie mittels der Erarbeitung und der Präsentation eines Referats in Teams zu projektrelevanten Themen, die Erstellung einer Firmen- und Markenanalyse als Teil der Dokumentation, sowie zwei unterschiedliche Entwürfe für eine Dienstleistung und/oder ein Produkt, ausgearbeitet als 1:1 Form- und Funktionsmodell. Bis zum Semesterende ist die Erstellung einer Dokumentation gefordert.

Der Entwurfsprozess wird durch mehrere Zwischenpräsentationen gegliedert.

Geplant sind:

Plenen und individuelle Konsultationen

eine Exkursion (unter Vorbehalt)

eine Dokumentarfilmreihe mit anschließender Diskussion

Gastvorträge

Bemerkungen: Die Teilnahme am Fachmodul, angeboten durch künstlerische Mitarbeiterin Dipl. Des. Laura Straßer, ist sehr zu empfehlen.

Plenum:

dienstags, 13.00 bis 16.00 Uhr, Raum 116, van-del-Velde-Werkstattgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 7

Konsultationen:

individuelle Vereinbarung

3410910 **Metamorphose**

18PMP wöch. Di 14:00 - 18:00 M1HB Projektraum 301 18.10.2011

H.Wentscher;U.Mothes

Kommentar: Eine Metamorphose ist die vorübergehende oder dauerhafte Veränderung einer Form oder eines Zustands. Nicht nur in der Mythologie, wo Verwandlungen z.B. als Strafe oder zum Erreichen eines bestimmten Ziels stattfinden, sondern auch in der Wissenschaft ist die Metamorphose ein Begriff: In der Biologie ist er im Beispiel der Verwandlung von der Raupe zum Schmetterling veranschaulicht; über die evolutionsgeschichtliche Metamorphose der Pflanzen hat Goethe intensiv geforscht; in der Mineralogie benutzt man den Begriff, wenn unter Druck und durch Temperaturveränderung eine Neu- und Umbildung von Gesteinsstrukturen erfolgt.

Die „Metamorphosen“ des römischen Dichters Ovid, die von zahlreichen Verwandlungen aus der Entstehungszeit der Welt und ihrer Geschichte erzählen, übten einen großen Einfluss auf die Literatur und die bildende Kunst vom Mittelalter bis zum Barock aus. In der Kunst des Surrealismus oder im „morphing“ digitaler Bilderzeugung wirkt die Faszination der Metamorphose weiter.

Durch Mythen, Märchen und Träume, aber auch über die Naturwissenschaften ist uns grenzenlose Verwandlungsfähigkeit vertraut; sie ist Teil unserer Realität und rätselhaft zugleich. Viele Erzählungen und Bilder schöpfen auch heute eine poetische und dramatische Kraft aus dem Motiv der Verwandlung und der Darstellung ihrer Ursachen und Folgen. Im Kino sind Gestaltwandel, Geschlechterwandel oder die Mensch-Maschine-Verwandlung wiederkehrende Themen, wobei es um äußere wie innere Wandlungen gehen kann.

In diesem Projekt werden metamorphische Formen der Veränderung auf ihr konzeptionelles und gestalterisches Potenzial für bewegte Bilder untersucht und in experimentelle, erzählerische oder dokumentarische Filmvorhaben umgesetzt.

Bemerkungen: Projektstage: Montag, Dienstag, Donnerstag

Plenum: dienstags, 14:00 – 18:00 Uhr, Projektraum 301, Marienstraße 1b

Erstes Plenum: 18.10.2011, 14:00 Uhr

Leistungsnachweis: Note

3410913 **reinhard franz: klasse freie kunst! "Kampfklub Weimar Mitte"**

18PMP

R.Franz

Kommentar: "was geht hier vor?", fragte einst m. heidegger und dies ist auch die frage, die uns beschäftigen sollte, in videokonferenzen mit kunstklassen anderer hochschulen werden wir der frage nachgehen.

körperliche ertüchtigung, gute rhetorische kenntnisse und selbstreflektiertes handeln sind hierbei gefragt.

sportbekleidung ist beim ersten treffen mitzubringen.

Bemerkungen: leistungspunkte gibt es nach basisdemokratischer abstimmung mit den teilnehmern des projektes. Exkursion, Workshop

anmeldung per email an reinhard.franz@uni-weimar.de

wir sind unendlich aber begrenzt. der 1. termin wird nach anmeldung bekanntgegeben.

Voraussetzungen: abstraktes denken.

Leistungsnachweis: Note

Literatur: film: coen/coen: no country for old man; ridley scott: black hawk down; jean-pierre melville: die millionen eines gehetztenbuch: jacques mesrine: todestrieb; john keegan: antlitz des krieges; sam peckinpah: the getaway; boris sagal: the omega man

3485011 **space|code**

18PMP wöch. Mo 10:00 - 12:30 M1HB Pool-Raum 305 17.10.2011

H.Harwardt

Kommentar:

space|communication|design

Räumliches Kommunikationsdesign

Das Projektangebot richtet sich an Studierende, die sich mit Themen des räumlichen Kommunikationsdesigns auseinandersetzen wollen:

Ausstellungs- und Veranstaltungsdesign, Präsentationsorte und –räume,

Ausstellungsarchitektur und raumbezogene Gestaltungsmedien wie

Licht, Projektionen, Ausstellungsgrafik, Klang, Installation, multimediale Rauminszenierung...

Anhand konkreter, frei wählbarer Themen sind zu Semesterbeginn detaillierte Arbeitsfelder zu vereinbaren und im Rahmen des Projektes zu entwickeln . Das Ziel der Projektarbeit liegt in der Entwicklung von Ideen und Kenntnissen zur Gestaltung von Präsentationen, insbesondere des Ausstellungs- und Veranstaltungsdesigns.

Diese komplexen Präsentationsformen bieten im Zusammenspiel der verschiedenen Medien besondere Möglichkeiten für die Kommunikation.

Bemerkungen:

Im Zusammenhang mit dem Projekt wird der Fachkurs Präsentationstechnik angeboten, der für die Projektteilnehmer empfohlen wird.

Einschreibung erforderlich

Weitere Termine nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3410914 **Über die Beziehungen der Malerei zur Natur 2**

18P	Unger.	Mi	18:30 - 21:00	G8A, LG Atelier 207	12.10.2011-12.10.2011
		Do	09:30 - 13:00	G8A, LG Atelier 207	13.10.2011
			wöch.		

M.Mohr;B.Nemitz-Bersdorf

Kommentar: Die im Sommersemester begonnene Arbeit am Thema wird fortgesetzt. Neue Teilnehmer sind willkommen. Schwerpunkt der Auseinandersetzung mit der Natur ist die künstlerische Praxis im Sinne einer „Erweiterten Malerei“. Darunter wird einerseits die traditionelle Technik der Malerei, Farbpaste auf einem Untergrund, sei es die Leinwand oder ein anderer Träger, verstanden, andererseits können und sollen im Projekt auch neue Wege beschritten werden. So kann Malerei, oder das Malerische in Form von Installationen, konzeptuellen Arbeiten, oder anderen, von der Zweidimensionalität losgelösten Formen experimentell erprobt werden. Multimediales Arbeiten, räumliche, inszenatorische Werke sind hier beispielhaft zu nennen. Grundlegend wichtig ist in jedem Fall die kontinuierliche individuelle Atelierarbeit.

Begleitet wird die künstlerische Praxis von eigenen theoretischen Erkundungen über die Beziehung der Malerei zur Natur. Es kann in die Kunstgeschichte eingetaucht werden – wie z. B. die Vorstellung der Malerei von Claude Lorrain -oder aber in die Arbeit von Künstlern aus der Gegenwart. Diese persönlichen Entdeckungen sollen dann vorgestellt werden. Jeder Teilnehmer bereitet hierzu einen Beitrag vor, der im Plenum zur Diskussion gestellt wird.

Im Rahmen des Projektes "Über die Beziehungen der Malerei zur Natur II" wird eine zweitägige Exkursion nach Cottbus und Berlin stattfinden.

Die Exkursion wird sich über zwei Tage (17.-18.11.2011) erstrecken und den Besuch von Museums- und Galerieausstellungen zum Inhalt haben. Ferner sind Treffen und Gespräche mit Experten/Akteuren des zeitgenössischen Kunstdiskurses geplant

Bemerkungen: Neue Projektteilnehmer, die sich intensiv mit der Thematik Malerei und Naturbeschäftigen wollen, sind willkommen. Die Aufnahme in das Projekt erfolgt nach vorheriger Rücksprache und Einblick in die bisherigen Arbeiten in der Sprechstunde der Projektleitung .

W eitere Termine nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3685111**Wechselstrom**

1⊕MP

E.Bachhuber;E.Fröhlich;N.Hinterberger

Kommentar: Dieses speziell für die Erstsemester der Freien Kunst konzipierte Projekt wird durch die Vielzahl an betreuenden Lehrenden auch eine ganze Bandbreite an Inhalten und Medien bieten. Neben konkreten Aufgabenstellungen, die mit adäquaten künstlerischen Techniken zu bewältigen sind, werden ergänzend dazu eine Reihe von Vorträgen, Workshops und Werkstattberichten eingeladener Künstler stattfinden. Die Kurzprojekte werden im zweiwöchigen Rhythmus unter wechselnder Betreuung abgehalten. Termin und Räumlichkeiten sind am Ausgang zu Semesterbeginn zu erfahren.

Bemerkungen: Die Teilnahme an dem Projekt ist für alle Studienanfänger Freie Kunst verbindlich. Zur Erlangung eines Projektscheines müssen überdies sämtliche Kurzprojekte belegt werden.

Leistungsnachweis: Note

3410915**Wo das Persönliche allgemein wird**

1⊕MP wöch. Di 16:00 - 18:00 C13C Projektraum 011 18.10.2011
 wöch. Mi 09:00 - 13:00 C13C Projektraum 011 19.10.2011

L.Ziese

Kommentar:

Wo das Persönliche allgemein wird

Die Interessen und Arbeitsschwerpunkte der ProjektteilnehmerInnen dienen als Ausgangspunkt für Fragestellungen, die grundsätzliche Aspekte der Kunstproduktion und -rezeption berühren:

In welche Form soll meine Auseinandersetzung münden?

Welche Möglichkeit haben andere diese Form nachzuvollziehen?

Wie finde ich differenzierte Kriterien Kunst zu beurteilen, die jenseits von gut und schlecht liegen?

Inwiefern beeinflusst mein Machen, bzw. mein Nicht-Machen, mein Denken?

Welche Konsequenzen hat dies für mein Verständnis von Kunst?

Inwiefern ist das, was mich beschäftigt, allgemeingültig?

Ab wann ist etwas Kunst, wann Design, wann etwas anderes? Wann macht diese Unterscheidung überhaupt Sinn?

Diese und andere Fragen begleiteten bereits das Projekt „Accidental Discoveries“ des vergangenen Semesters und sollen nun vertieft gemacht, gedacht und diskutiert werden. Hierbei gehen wir NICHT per se von Kunst aus, sondern wir vertrauen darauf, dass das intensive Machen, Denken, Diskutieren und Reflektieren zur formalen und inhaltlichen Klärung unserer Fragen führt.

Das Projekt ist aufgeteilt in „Studio“, wo ein kontinuierliches Arbeiten an einem selbst gewählten praktischen Projekt erwartet wird, und „Kontext“, wo das eigene Handeln in einen größeren Kontext gestellt wird.

Welche zeitgenössischen künstlerischen Positionen gibt es, die ein ähnliches Interesse verfolgen? Inwiefern unterscheidet sich deren Methode von meiner, wo gibt es Schnittmengen? Was war das Besondere der Documenta 5 und was hat das mit meinem Kunstverständnis zu tun? Welche Rolle spielt der Titel in den Arbeiten von Marcel Duchamp? Inwiefern beeinflusst das Wissen hiervon meine eigene Titelgebung?

Bedingung für die Projektteilnahme ist die Vorlage einer Mappe oder die Formulierung eines Interesses, das vom Projekt inspiriert werden soll. Selbstverständlich sollte sein, dass die Teilnehmer der Gruppe Einblicke in den Stand ihrer Praxis geben und diese soweit etabliert haben, dass ein intensives Arbeiten hierin kontinuierlich erfolgt.

Bemerkungen: dienstags, 16.00-18.00 Uhr „Kontext“

mittwochs 9.00-13.00 Uhr „Studio“

Voraussetzungen: Offen für alle ehemaligen TeilnehmerInnen des Projekts „Accidental Discoveries“.

Leistungsnachweis: Note

3410916 **Zeichen**

18 PMP	wöch.	Di	10:00 - 16:00	M1HB Projektraum 204	18.10.2011
	wöch.	Do	10:00 - 16:00	M1HB Projektraum 204	13.10.2011

J.Rutherford;G.Kosa

Kommentar: Um sich zu verständigen, stehen dem Menschen außer der gesprochenen Sprache eine Vielzahl von Zeichensystemen zur Verfügung. Diese Systeme reichen von Laut- und Silbenzeichen bis zu Zeichen, die komplexe Handlungsanweisungen beinhalten. Es gibt Zeichen, die für eine große Anzahl von Menschen lesbar sind genauso, wie es ganze Zeichensysteme gibt für kleinere und größere Gruppen von Menschen mit verschiedenen Wahrnehmungseinschränkungen. Manche Zeichen sind längst Vergangenheit, manche überdauern bereits Jahrhunderte. Es existieren Zeichen, die weltweit gleiche oder ähnliche Bedeutung haben und dadurch von vielen lesbar sind, aber auch Zeichen, die durch den Ort eine geografisch begrenzte Relevanz haben und deshalb nur für wenige Menschen von Bedeutung sind. Wir werden uns während des Projekts mit verschiedenen dieser Zeichensystemen beschäftigen, Herkunft, Gebrauch und Grenzen erfahren und testen durch Recherchen, Experimente, Gestaltung und u. a. einer Exkursion vom 20. bis 25. Oktober 2011 auf die Insel Hiddensee. Die gestalterischen Umsetzungen, meist in Form von Büchern werden wir auf der Leipziger Buchmesse im Frühjahr 2012 präsentieren.

Voraussetzungen für eine Teilnahme am Projekt sind deshalb die Bereitschaft zur Exkursion auf die Insel Hiddensee mitzufahren sowie über die Vorlesungszeit hinaus sich beim Auf- und Abbau des Messestandes und der Betreuung vom 13. bis 18. März 2012 in Leipzig aktiv zu beteiligen.

Bemerkungen: Erstes Treffen: 13. Oktober 2011, 10:00 Uhr, Projektraum 204, Marienstraße 1b

Verbindliche Anmeldung bis 30. September 2011 per e-mail an: gaby.kosa@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

3410917 Zeit Grafik-Design

1 PMP wöch. Di 10:00 - 13:30 M1HB Projektraum 101 18.10.2011

M.Weisbeck

Kommentar: In diesem Kurs geht es um Grafik-Design, Projekte die sich mit dem Thema Zeit beschäftigen. Diese können Mappingsysteme, Notationen von Musik und Raum sein, oder ganz konkret eine zeitbasierte Veranstaltung, die in ein grafisches Konzept überführt. Darüber hinaus aber auch Ideen, die die Gestaltung von Darstellungsmethoden wie Kalendersysteme oder Uhren übersetzen.

Leistungsnachweis: Note

3410918 Zeitmaschinen Was ist Zeit? Wie kann Zeit dargestellt werden?

PMP

M.Weisbeck

Kommentar: In diesem interdisziplinären Kollaborationsprojekt der Fakultäten Gestaltung und Medien geht es um Ideen und die Gestaltung von Darstellungsmethoden von Zeit. Neben Kalendersystemen und Messgeräten wie bspw. Uhren, soll der Kurs einen experimentellen Ansatz zur Auseinandersetzung mit dem Thema bieten und Maschinen entstehen lassen, die in exemplarischer Funktion Zeit darstellen.

Die enge Zusammenarbeit von Grafikdesign, Medieninformatik, Medienkunst und -gestaltung sowie der Medienkultur will das Thema inhaltlich bereichern, Blickwinkel öffnen, den Austausch fördern und zur Bildung von disziplin-übergreifenden Teams ermuntern.

Bemerkungen: Jeweils dienstags, Hausknechtstraße, Hörsaal

Dauer: 14:00 bis 16:00 Uhr

Erstes Treffen: 18. Oktober 2011

Voraussetzungen: Teamplayer/gute Computerkenntnisse

Leistungsnachweis: Note

3410911 minimalinvasiv

1 PMP

M.Kuban;H.Oder

Kommentar: Im Projekt geht es darum das Potential des *minimalinvasiven Eingriffes* - eines aus der Chirurgie stammenden Ideals - für die Gestaltung zu erkennen, unterschiedliche Erscheinungsformen zu entdecken und im Entwurf beispielhaft anzuwenden.

Die Zusammenarbeit mit einer thüringer Gießerei ermöglicht den Studierenden, ihre Entwürfe im Aluminium Sandguß Verfahren zur Kleinserien Tauglichkeit zu entwickeln. Ziel des Projektes sind reproduzierbare Gebrauchsgegenstände, die bis zum Semesterende als Prototyp vorliegen sollen.

Anhand des Sandguß Verfahrens werden im Projekt Grundlagen für das Verständnis von Produktdesign relevanten Herstellungs- und Fertigungsverfahren vermittelt.

Bemerkungen: Dienstag: Plenumstag

Leistungsnachweis: Beginn: 18. Oktober 2011
Note

3410020 **Da sprach Noah ...; Eine Kinderbibel zur Lutherdekade - Fachdidaktikmodul 1**
Methoden und Konzepte

2 WMS gerade Di 11:00 - 12:30 M12 Seminarraum 001 18.10.2011 A.Dreyer
Wo

Kommentar: Kindern die Ursprünge der abendländischen Kultur näher zu bringen, ist eine wesentliche Aufgabe des Religionsunterrichtes aber auch der musischen Fächer, schuf doch der Mensch vielfältige Ausdrucksformen, die den Glauben über viele Jahrhunderte manifestierten. Der Formenreichtum bestimmt heute ebenso unseren Alltag wie kulturelle Normen und Werte. Schülerinnen und Schüler der Klasse 5 sind angehalten in der Auseinandersetzung mit Bibeltexten ihren eigenen Zugang zu den Anfängen unserer Kultur zu finden und in den persönlichen Ausdruck zu überführen. Am Ende des ersten Schulhalbjahres entsteht ein Buch mit Texten und Arbeiten der beteiligten Kinder. Dabei steht der experimentelle Umgang mit Ausdrucksmöglichkeiten der Kalligrafie im Mittelpunkt des ersten Teilprojektes, welches in Kooperation mit der Literarischen Gesellschaft, dem Evangelischen Kirchenkreis, der Klassik-Stiftung Weimar, verschiedenen Schulen Weimars und dem Lehrgebiet Kunst und ihre Didaktik umgesetzt wird. Das Seminar zielt auf die theoriegeleitete Planung, Durchführung und Evaluation der bildnerischen Arbeit der Schülerinnen und Schüler sowie auf Selbstbildungsprozesse im Umgang mit Schrift als gestalterisches Element.

Bemerkungen: Einführungsveranstaltung: 11.10.2011

Leistungsnachweis: Note

3410021 **Nude visions;. Vom Wandel des fotografischen Blicks auf den menschlichen Körper**

2 WMS K.Schierz

Kommentar: Die von Ulrich Pohlmann konzipierte Ausstellung „Nude Visions. 150 Jahre Körperbilder in der Fotografie“ wird vom 11. 09. – 27. 11. 11 in der Kunsthalle Erfurt gezeigt. Anhand von mehr als 250 Werken aus der Sammlung Fotografie des Münchner Stadtmuseums widmet sie sich in sieben Kapiteln der historischen, ästhetischen und weltanschaulichen Entwicklung von Körperbildern in der Fotografie. Zugleich mit der Entfaltung des Genres „Akt“ erzählt sie auch die Geschichte des Mediums. Es geht um die typischen Ambivalenzen von Zeigen und Verhüllen, Scham und Schaulust, Legitimation und Provokation. Der Umgang mit Nacktheit bestätigt oder verletzelt gesellschaftliche Konventionen, entsprechende Moralvorstellungen und Schönheitsideale. Was zu Beginn des 20. Jahrhunderts Anstoß erregte und heikle Debatten auslöste, treibt heute kaum noch einem Zeitgenossen die Schamesröte ins Gesicht. Nicht nur die Motive haben sich verändert, auch die Reproduzierbarkeit der Bilder und ihre Verbreitung in Medien nehmen Einfluss auf die Wahrnehmung und Bedeutung von Nacktheit in der Gesellschaft.

Je zwei Seminarteilnehmer erarbeiten ein Referat zu einem vorgegebenen Thema. Die Liste der Themen wird zur Verfügung gestellt, sobald die Seminarstärke erreicht ist, spätestens Anfang Oktober 2011. Die Themen fokussieren spezielle Aspekte der Ausstellung. Die Referate werden unter Einbeziehung der fotografischen Originale vorgetragen und mit den anderen Seminarteilnehmern diskutiert.

Bemerkungen: Blockseminar

Personen. Die Anmeldungen werden nach Eingang bestätigt und in dieser Reihenfolge berücksichtigt.

Seminarort:

Kunsthalle Erfurt, Fischmarkt 7, 99084 Erfurt

Seminarzeiten:

11. November 2011, 10:00 Uhr bis 19:00 Uhr

12. November 2011, 11:00 Uhr bis 19:00 Uhr

13. November 2011, 11:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Leistungsnachweis: Bewertet werden das Referat, die Ausarbeitungen zum Referat und die Seminararbeit

Note

3410022 **Ästhetik nach Hegel**

2 WMSöch. Do 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 13.10.2011

W.Bergande

Kommentar: Hegels *Vorlesungen über Ästhetik* zählen zu den einflussreichsten Ästhetiken und Kunstphilosophien der abendländischen Moderne. Obwohl Hegels Ästhetik von vielen Seiten kritisiert wurde, unter anderem für seine berüchtigte These vom Vergangenheitscharakter der Kunst, hat sein dialektischer Idealismus auch in der Ästhetik und Kunsttheorie des 20. Jahrhundert und bis in die aktuelle Gegenwart eine bedeutende Rezeption erfahren, zum Beispiel in den Werken von Th. W. Adorno oder Arthur Danto, in der Systemtheorie N. Luhmanns, der Dekonstruktion Derridas oder der psychoanalytischen Theorie J. Lacans.

In der Lehrveranstaltung werden Hegels *Vorlesungen über Ästhetik* (in der Suhrkamp Werkausgabe, Bände 13, 14 und 15) auszugsweise gelesen und im systematischen Kontext seiner Geschichts- und Religionsphilosophie sowie vor dem Hintergrund seiner dialektischen Methode diskutiert. Von besonderem Interesse für uns sind dabei vor allem zwei Theoreme Hegels: Einerseits die Dialektik von Form und Gehalt in der Geschichte und Systematik der Künste, die seiner Theorie der drei Kunstformen Symbolisch – Klassisch – Romantisch zugrunde liegt; andererseits die These vom Vergangenheitscharakter der Kunst, die aus Sicht der Reflexiven Moderne eine These über die Kommentarbedürftigkeit künstlerischer Praktiken ist, das heißt über den reflexiven Überschuss, der heute als diskursives Supplement wesentlich zu den angewandten wie den freien Künsten gehört.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Note

3410023 **Cultural and Visual Studies**

2 WMSöch. Do 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 13.10.2011

B.Buden

Kommentar: Einarbeitung in Grundlagentexte zur Kulturtheorie

Bemerkungen: Einschreibung in der ersten Lehrveranstaltung

Leistungsnachweis: Note

3410025 **Einführung in die Kunstgeschichte**

2 WS Söch. Mo 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 17.10.2011

T.Fuchs

Kommentar: Ein Seminar zu den Methoden der Kunstrezeption, zu den Formen der Kunstvermittlung und zu den Techniken der Kunstwissenschaft.

Bemerkungen:

Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.

Leistungsnachweis: Note

3410026 **Exkursionsseminar: Portraits kleiner Provinzmuseen und Spezialsammlungen in Thüringen**

2 WS Söch. Di 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 11.10.2011

A.Preiß

Kommentar: Das Seminar produziert kurze filmische Portraits der oben genannten Einrichtungen, der kleinen Kulturhelden abseits der großen Museumsbetriebe für eine kulturelle Internet-Plattform. Ein Beispiel dafür ist das Gartenzwerg-Museum in Gräfenroda, dort wo der Gartenzwerg erfunden wurde, der neben Goethe und Schiller also zu den berühmtesten und bekanntesten Thüringern gehört. Dies ist eine allerdings aufwendige Übung zur Herstellung von Evidenz durch Dilettantismus. Die Bedrohung der Wahrhaftigkeit liegt in dem Interesse, mit der Veröffentlichung der Filmschnipsel für einen Besuch der durchweg abgeschiedenen und teilweise ganz seltsamen Ausstellungen zu werben.

Das Seminar beginnt mit einer Einführung in der Videowerkstatt, wo die einfachsten Grundlagen des filmischen Dokumentierens erlernt werden. Anschließend werden die auf den Besuch der studentischen Filmteams vorbereiteten Museen und Sammlungen vorgestellt und Konzepte erarbeitet für die filmischen Darstellungen mit den entsprechenden Fragekatalogen. Schließlich schwärmen die einzelnen Gruppen aus zu den versteckten Kulturperlen Thüringens. Die filmischen Ergebnisse dieser Exkursionen, für die auch Exkursionsscheine erworben werden können, werden einem Seminarplenum zur Diskussion vorgestellt. Nach einem eventuell nötigen Korrekturlauf erscheinen die Filmbeiträge im Internet auf Tube Thüringen.

Bemerkungen: Einschreibung erfolgt bei der ersten Sitzung

Leistungsnachweis in Form eines protokollierten Filmportraits

Wissenschaftsmodul zusammen mit der Vorlesung "Altdeutsch", darüber hinaus offen für alle Studiengänge und -fächer

Leistungsnachweis: Note

Freies Seminar - Fachdidaktikmodul 1 - Praxis.Kurs Kunst.Pädagogik

2 WS Snger. Di 11:00 - 12:30 M12 Seminarraum 001 25.10.2011

A.Dreyer

Wo

Kommentar: Die eigene Vermittlungsidee steht im Zentrum dieses Freien Seminar. Diese erfährt eine intensive fachdidaktische Betreuung und bietet im Rahmen individueller Konsultationen und gemeinsamer Kolloquien Raum für deren aktive Entwicklung und Umsetzung. Ein Projekt mit Kindern und Jugendlichen zur Spielplatzgestaltung, eine Betreuung von Kursen an der Mal- und Zeichenschule, eine Vermittlungssequenz in einer Schule - diese Formate bieten Anlass sich fachpraktisch zu erproben, eigene Ideen umzusetzen und für den späteren Unterrichtsalldag aufzubereiten. Das Seminar bietet eine Plattform für den gemeinsamen Austausch, individuelle Anregungen sowie Potentiale einer begleiteten, theoriegeleiteten Kompetenzentwicklung.

Bemerkungen: Rhythmus: 14tägig sowie individuelle Hospitation/ Konsultation

Leistungsnachweis: Note

3490027 **Grundlagentexte der Ästhetik**

2 WS Söch. Di 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 18.10.2011

W.Bergande

Kommentar: Die Lehrveranstaltung bietet eine Einführung in klassische Texte der abendländischen Ästhetik und Kunstphilosophie und richtet sich an Studierende ohne besondere Vorkenntnisse. Die Texte oder Textauszüge, die wir gemeinsam erarbeiten, bilden nicht nur eine praktisch unverzichtbare Grundlage für das Verständnis der Ästhetik bis ins 21. Jahrhundert. Wie aktuelle Diskussionen etwa in der ökologischen Ästhetik zeigen, sind zum Beispiel systematische Überlegungen zum Verhältnis von Funktionalität und Schönheit wie die Kants in der *Kritik der Urteilskraft* auch heute noch eine Standardreferenz.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Das Lektüreprogramm umfasst hauptsächlich (ggf. auszugsweise): Platon: *Politeia*, Aristoteles: *Poetik*, Burke: *A Philosophical Enquiry into the Origin of Our Ideas of the Sublime and Beautiful*, Hume: *Of the Standard of Taste*, Kant: *Kritik der Urteilskraft*, Hegel: *Vorlesungen über Ästhetik*.

3410027 **Ikonographie - Einführungsmodul 3 LP/Wissenschaftsmodul 6 LP**

2 WMSöch. Mo 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 17.10.2011

T.Fuchs

Kommentar: Die Bestimmung von Inhalten der bildenden Kunst gehört zum Grundwissen der Kunstwissenschaft. Einführungsseminar in die Grundlagen und Quellenkunde der Ikonographie.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, aber vorrangig das Einführungsmodul für die Studienanfänger Lehramt im WS.

Leistungsnachweis: Note

3410028 **Kunsthistorischer Pragmatismus: Verschollen!**

2 WMSöch. Di 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 11.10.2011

A.Preiß

Kommentar: Gerne durchsuchen Fälscher die Kunstgeschichtsschreibung nach verschollenen Werken großer Meister, die sie dann mit gefälschten Herkunftsnachweisen wieder auftauchen lassen und zum Verkauf anbieten.

Die Kunstsammlungen zu Weimar verfügen über einen beachtlichen Bestand von Zeichnungen berühmter Künstler, die besonders in der Goethezeit gesammelt wurden. Heute noch verfügen die graphischen Sammlungen über einen Zeichensaal, der im 19. Jahrhundert auch von Kunststudierenden genutzt wurde, um durch das Kopieren von Meister-Vorlagen ihre zeichnerischen Fähigkeiten zu verbessern. Auch Kunsthistoriker haben in dieser Zeit als praktischer Bestandteil ihrer historischen Forschungen häufig kopiert und nach Vorlagen dilettiert.

Nach den einführenden Seminarsitzungen treffen wir uns im Zeichensaal der graphischen Sammlungen im Goethemuseum am Frauenplan, lassen uns je nach Anzahl der Teilnehmenden eine oder mehrere Blätter vorlegen, über die jeweils kurze Referate von den Studierenden gehalten werden. Anschließend erfolgt das Kopieren im Sinne einer Einübung bestimmter zeichnerischer Techniken und nicht im Sinne des Fälschens. Am Ende des Seminars sind auf diese Weise studentische Mappen entstanden mit Zeichnungen und den schriftlichen Ausführungen der gehaltenen Referate, die dann als Bewertungsgrundlage für die Scheine dienen.

Bemerkungen: Einschreibung erfolgt bei der ersten Sitzung

Leistungsnachweis in Form einer Mappe mit Zeichnungen und der schriftlichen Ausführung des gehaltenen Referates

Für alle Studiengänge und -fächer

Leistungsnachweis: Note

3410029 **Laboratorium Sinnlichkeit - der Besucher als Akteur Fachdidaktikmodul 3 - Prüfungsmodul**

2 WMS	Einzel	Do	09:30 - 18:00	M12 Seminarraum 001	06.10.2011-06.10.2011
	Einzel	Do	09:30 - 18:00	M12 Seminarraum 001	13.10.2011-13.10.2011
	Einzel	Fr	09:30 - 18:00	M12 Seminarraum 001	07.10.2011-07.10.2011
	Einzel	Fr	09:30 - 18:00	M12 Seminarraum 001	14.10.2011-14.10.2011
	Einzel	Sa	09:30 - 18:00	M12 Seminarraum 001	08.10.2011-08.10.2011
	wöch.	Sa	09:30 - 18:00	M12 Seminarraum 001	15.10.2011

A.Dreyer

Kommentar: Das Moment der Sinnlichkeit ist wesentlicher Ausgangspunkt ästhetischer Zugänge zur Welt. Der aktive Annäherungsprozess findet im konkreten Ausdruck des Staunens, des Innovierens sowie des Übersetzens eine produktive Wendung. Erkenntnis manifestiert sich in Materialität und eröffnet Schaffensprozesse und -ergebnisse mit unerwarteter Ausdruckskraft. Der Korrelation von Sinnlichkeit und Materialität fachwissenschaftlich wie praktisch nachzuspüren, wird den Inhalt dieses Seminars bestimmen. Die eigenen Erkenntniswege und die der anderen im ästhetischen Zugang zu Phänomenen des Alltags zu erfahren und zu vermitteln steht im Mittelpunkt der Veranstaltung. Sie bieten Raum für Diskurse über die Funktion der Übersetzung von Erkenntnis, die Formen kreativer Wissenszugänge und die Potentiale eines konstruktivistischen Weltverständnisses. Das Seminar gründet in der Kooperation mit der Klassik Stiftung Weimar und dem Schillermuseums.

Bemerkungen: Rhythmus: Blockveranstaltung

Ort: Marienstraße 12 / Schillermuseum

Anmeldung per E-Mail

Leistungsnachweis: Note

3410920 **"Medienphilosophie: Der Körper des Denkens"**

2 WS Söch. Di 19:00 - 20:30

18.10.2011

F.Hartmann;C.Voss

Kommentar:

Die Ringvorlesung präsentiert mit geplanten 15 Vorträgen ausgewählte und wichtige Positionen aktueller Medienphilosophie. Im Fokus stehen dabei Beiträge, die sich mit Möglichkeiten und Perspektiven, den Bedingungen und Grenzen einer spezifisch materiellen Medienphilosophie auseinandersetzen: Medien als Erweiterung des denkenden Körpers über Kulturtechniken wie Text und Schrift, aber auch Bilder, Klänge, Dispositive und Apparate.

Bemerkungen:

Ort: Hörsaal C, Marienstraße 13

Leistungsnachweis: Note (Hausarbeit)

3410921 **Paris im 17. und 18. Jahrhundert - Prüfungsmodul 5 LP/Wissenschaftsmodul 6 LP**

2 WS Söch. Mo 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 17.10.2011

T.Fuchs

Kommentar:

Die konstante und dynastisch lang währende Regierungsform in Frankreich fördert ausgeprägte Repräsentationsformen höfischer Kunst. Im Seminar wird vorrangig die Architektur seit François I., über die Verlagerung des Hofes unter Louis XIV. nach Versailles, die zunehmende Privatisierung der Kunst seit der Regence bis zu den Zollgebäuden von Claude Nicolas Ledoux behandelt.

Bemerkungen:

Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul).

Leistungsnachweis: Note

Klausur (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

3410923 **Pop-Art**

2 WS Söch. Fr 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 14.10.2011

Kommentar:

Pop-Art, die Kunstrichtung, die in Westeuropa und Nordamerika in den sechziger Jahren dominierte, ist dadurch gekennzeichnet, dass sie sich trivialem, banalem und kitschigem Material unserer städtischen Alltagskultur zuwendet. Neben Engländern wie Richard Hamilton, David Hockney, Peter Blake oder Allen Jones sind vor allem Amerikaner wie Robert Rauschenberg, Jasper Johns, Andy Warhol, Roy Lichtenstein, James Rosenquist, Claes Oldenburg, Robert Indiana oder Ed Ruscha bekannt geworden. Aber auch in Deutschland gibt es Künstler wie Wolf Vostell, Gerhard Richter, Jörg Immendorf, Sigmar Polke und Martin Kippenberger, deren Werk in der Auseinandersetzung mit Pop-Art, bzw. mit der Unterhaltungsindustrie und Werbung, geformt wurde. Ähnliches gilt für politisch engagierte Künstler wie Renato Guttuso. Es scheint, dass gegenwärtig wieder viele Künstler sich an den Klassikern der Pop-Art orientieren und die Verfahren, Techniken und theoretischen Konzepte weiter entwickeln. Im Seminar sollen die Problemstellungen und künstlerischen Leistungen der Pop-Art bzw. ihrer Hauptvertreter vor dem Hintergrund der heutigen Situation vorgestellt und diskutiert werden.

Bemerkungen:

Wendet sich vorwiegend an: Studiengang Freie Kunst

Voraussetzungen:

Teilnahmevoraussetzung: Übernahme eines Referats

Leistungsnachweis: Note

3410024 **Designtheorien im Überblick - Wissenschaftsmodul 1 (Einführungsmodul BFA: PD - Einzelansicht**

2 WS Söch. Do 17:00 - 18:30 M1HB Projektraum 201 13.10.2011

S.Jungklaus

Kommentar:

Die Übung konzentriert sich auf die "Bedeutung der Dinge". Produkte der eigenen Erfahrungswelt, die sich durch vielfältige Bedeutungsaspekte auszeichnen, werden vorgestellt und diskutiert. Die Analyse dieser Dinge soll unter Einbeziehung der in der Vorlesung vorgestellten theoretischen Ansätze erfolgen.

Vorlesung und Übung bieten zusammen als ein Wissenschaftsmodul einen Überblick über die Designtheorien der letzten 30 Jahre. In der Vorlesung werden, ausgehend von den 1980er Jahren und der Postmoderne, die wichtigsten theoretischen Ansätze erläutert und in ihre aktuelle Diskussion eingebunden. Neben den allgemeinen Themen wie Globalisierung und Digitalisierung stehen designspezifische Ansätze (Universal Design, Designforschung) im Vordergrund.

Die Übung konzentriert sich auf die "Bedeutung der Dinge". Produkte der eigenen Erfahrungswelt, die sich durch vielfältige Bedeutungsaspekte auszeichnen, werden vorgestellt und diskutiert. Die Analyse dieser Dinge soll unter Einbeziehung der in der Vorlesung vorgestellten theoretischen Ansätze erfolgen.

Im BFA-Studium werden Vorlesung und Übung zusammen als Wissenschaftsmodul mit 6 LP angerechnet

Leistungsnachweis: Note

3410922 **Perspektiven der Designvermittlung**

2 WS wöch. Do 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 13.10.2011

S.Jungklaus

Kommentar: Das Seminar thematisiert Ziele und Inhalte der Designvermittlung im Rahmen gesellschaftspolitischer und privatwirtschaftlicher Interessen und untersucht, welche Auffassungen und Theorien des Designs diesen zugrunde liegen.

Des Weiteren sollen die Methoden und Medien der Vermittlung analysiert werden, wobei auch den zu diesem Zweck ausgewählten Produkten Aufmerksamkeit zu schenken ist.

Darüber hinaus gilt es den Blick auf verschiedene Kontexte der Designvermittlung, wie beispielsweise Schule, Ausstellungen, Showrooms usw., zu richten.

Leistungsnachweis: Note

3410924 **Schusterfisch**

2 WS Einzel Mi 13:30 - 16:30 M1HB Projektraum 204 16.11.2011-16.11.2011

I.Escherich;G.Kosa

Kommentar: Vom 28. bis zum 30. Oktober 2011 findet an der Bauhaus-Universität Weimar die Tagung »Schusterfisch . Schrift in Bildung und Vermittlung« statt.

Arial und Times New Roman – das sind die zwei Schriftarten, die wohl jeder Mensch kennt und nutzt, der mit einem Computer Schriftstücke verfasst. Nur wenige wissen allerdings, dass das Repertoire an unterschiedlichen Schriftarten unglaublich groß ist, dass bestimmte Schriften Vor- und Nachteile in Bezug auf ihre Lesbarkeit mit sich bringen und wie man sie richtig einsetzt. In der Zukunft sollen die Themen »Schrift« und »Typografie« an Thüringer Schulen eine größere Bedeutung erhalten und fächerübergreifend als fester Bestandteil der Lehrpläne unterrichtet werden. Die dreitägige wissenschaftliche Fachtagung »Schusterfisch – Schrift in Bildung und Vermittlung« widmet sich nun Fragestellungen und Themen an den Schnittstellen zwischen Typografie und deren Vermittlung. Ziel der Tagung ist es, den derzeitigen Forschungsstand zum Thema Schriftkompetenz zu bündeln, zu diskutieren und auf dieser Grundlage, neue Schwerpunkte für die Forschung und die unmittelbare Unterrichtspraxis zu entwickeln.

In Deutschland diskutiert die Fachwelt seit geraumer Zeit darüber, wie die Jüngsten das Schreiben am besten erlernen. Während einige Länder noch immer die gute alte Schreibschrift lehren, haben andere auf die neue Form der Grundschrift umgestellt – ein Thema, das auch für viele Eltern von großem Interesse ist. Dieser Diskurs und neue wissenschaftliche Erkenntnisse machen deutlich, dass Lesen und Schreiben Einheit bilden.

Auch haben sich die Berührungspunkte mit dem Medium »Schrift« im Laufe der Zeit radikal geändert. Die Darstellung und Anwendung von Schriften an Monitoren, auf Displays und vor allem in gedruckter Form erfordern bestimmte Regeln, zum Beispiel, um eine gute Lesbarkeit zu garantieren. Diese Regeln müssen den Kindern frühzeitig vermittelt werden. Dabei setzt man auf ein fächerübergreifendes Konzept, das nicht nur den Kunstunterricht berührt, sondern auch in den Fächern Informatik, Medienkunde und Deutsch unterrichtet werden soll.

Zur Tagung treffen Referenten und Teilnehmer aus den Berufen des Grafikdesign und der Lehre aufeinander, um sich über ihre Fachgebiete auszutauschen. Ein Rahmenprogramm ergänzt den theoretischen Diskurs. Innerhalb verschiedener Workshops erhalten Pädagogen, Typografen und Grafikdesignern multiperspektivische Zugänge zum Thema der Tagung.

Anforderungen, um am Seminar teilzunehmen und einen Schein zu erwerben:

1. Teilnahme an der Tagung

2. Teilnahme an der Auswertungsveranstaltung am 16. November 2011,

13.30 Uhr bis 16.30 Uhr

3. Abgabe einer Seminararbeit zum Thema der Tagung in schriftlicher Form bis zum Ende des Semesters mit folgenden Bestandteilen:

a Reflexion der Tagung mit Berücksichtigung der spezifischen Themen und Denkrichtungen bAufgreifen, Weiterführen eines diskutierten Themas, welches das eigene Interesse geweckt hat

c Verknüpfung des individuellen Themas mit der Planung einer Vermittlungsaktion. B. Konzeption einer Weiterbildung für Lehrer oder Entwicklung einer Unterrichtssequenz im Kontext von Schule und Ausbildung)

Bemerkungen: Tagung: 28. bis 30. Oktober 2011 (siehe: www.schusterfisch.de)
Leistungsnachweis: Note

3410925 **Skulptur und Plastik - Gattungsfragen im 20. Jahrhundert - Prüfungsmodul 5 LP/Wissenschaftsmodul**
6 LP

2 WMSöch. Mo 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 17.10.2011

T.Fuchs

Kommentar: Gattungseinteilung ist eines der beständigsten Ordnungssysteme der Bildenen Kunst: Skulptur und Malerei bleiben die Mütter aller Künste. Alle anderen Kunstformen sind diesen unter- oder nachgeordnet. Was aber ist Skulptur im 20. Jahrhundert, wenn die Künstler selbst die traditionellen Gattungsgrenzen ignorieren und überschreiten?

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul)

Leistungsnachweis: Note

Mündliche Prüfung (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

3410926 **STADTGESPRÄCH (Architektur und Schule) - Fachdidaktikmodul 3**

2 WMS

Gerade	Fr	09:15 - 12:30	21.10.2011	I. Escherich
Wo				

Kommentar: Früher war das einfacher mit der Kommunikation. Fenster auf, Kissen aufs Fensterbrett und mit der Nachbarin genüsslich neueste Nachrichten ausgetauscht. Heute braucht es mindestens schnellen Internetanschluss bis in den letzten dörflichen Winkel, auch wenn dort immer weniger wohnen...

Doch Stadt ist wieder in, da zieht man gerne hin. In ist, wer drin ist, im Stadtviertel, in der Gesellschaft, in der Szene ...

Stadt ist Sehnsucht, Stadt ist Schicksal, Summer in the City! Highlights und Party sind angesagt. Jeder will auf sich aufmerksam machen, in den Metropolen wie in den Städten der Provinz. Die Inszenierung der Stadt ist allenthalben Thema, Stadt ist künstlich und Stadt ist Kunst.

Aber Stadt ist vor allem höchste Wirtschaftskonzentration, ist überbordender Verkehr, ist Parkhaus, Kaufhaus, Einkaufsmeile, ist Verwaltungszentrum und Platz für Banken, Versicherungen und Dienstleistungen jeglicher Art.

Doch wo spielen die Kinder? Auf welchen Plätzen feiern die Eltern, die Familien, die Nachbarn ihre Feste? Wo wird getanzt und gesungen? In welcher Umgebung fühlen sich die Einwohner wohl, im Alltag wie an Festtagen?

Das Seminar wird sich mit Stadträumen, ihrer Architektur und ihrer Nutzung befassen, mit ihrer Atmosphäre und den lebenswerten Eigenschaften dieser Orte. Dazu werden Literatur, Film und eigene Erfahrungen genutzt. Hintergründiges Ziel des Themas ist, Kindern urbane Qualitäten und wichtige Momente der Stadtentwicklung zu erläutern. Denn Städte entstehen, wandeln sich und vergehen zuweilen.

„Es geht vorwärts“ ruft der Specht in der Erzählung von Hermann Hesse (Die Stadt, 1910) und sieht den wachsenden Wald und den herrlichen, grünenden Fortschritt auf Erden zufrieden an.

Bemerkungen: Ort: Hauptgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 8, R 105

Fakultäten: Architektur und Medien

Leistungsnachweis: Note

3410927 **Übung vor Originalen in Weimarer Museen**

2 WMS

- Kommentar: Weimar verfügt über eine Reihe bedeutender Sammlungen, in denen Kunstwerke im Original studiert werden können. Im Seminar sollen pro Sitzung jeweils ein Werk bzw. eine Werkgruppe unter einer spezifischen Fragestellung betrachtet und analysiert werden. Der Schwerpunkt liegt entsprechend auf einer genauen Beschreibung, welche die phänomenalen Eigenschaften der betrachteten Werke herausarbeitet.
- Bemerkungen: Wendet sich vorwiegend an: Studiengang Freie Kunst
- Zeit: Freitag 11.45 - 13.15 Uhr
- Ort: Schlossmuseum Weimar bzw. jeweils nach Absprache
- Beginn: 14. Oktober 2011
- Voraussetzungen: Teilnahmevoraussetzung: Übernahme eines Referats
- Leistungsnachweis: Note

3410928 **Unterwerfung oder Bewahrung der Natur? Die ökologische Frage in der Geschichte der Philosophie**
 2 WS wöch. Mi 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 19.10.2011 E.Richter

Kommentar: Der Ausstieg aus der Kernenergie ist in Deutschland beschlossene Sache. Aber werden andere Länder uns folgen? Gegenüber der Klimagefährdung ist es bisher zu keinen ausreichenden internationalen Abmachungen gekommen. Auch das Artensterben geht unvermindert weiter.

Was sagt nun die Philosophie zur ökologischen Krise? Es gibt in ihr schon seit dem Mittelalter zwei Traditionen: eine, die die Unterwerfung der Natur nicht nur befürwortet, sondern mit angestoßen hat; und eine, die ein ganz anderes Verhältnis zur Natur gepflegt hat, das der staunenden Wahrnehmung.

Wir werden beide Positionen kennenlernen, uns mit ihren Argumenten auseinandersetzen und ein eigenes Urteil bilden. Wir werden auch in der bildenden Kunst ähnliche Positionen wiederfinden.

Bemerkungen: Die Einschreibung erfolgt in der ersten Lehrveranstaltung.

Leistungsnachweis: Note

3410929 **"Zeit im Bild"**
 2 WS wöch. Do 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 13.10.2011 F.Hartmann

Kommentar: Thema ist der Wandel des Konzeptes von "Zeit" in der Moderne (ausgewählte Literatur), speziell auch die Visualisierung von "Zeit" als Kulturtechnik, die Kartographie von Zeitlichkeit sowie die Kulturgeschichte der Geschwindigkeit und Designgeschichte der Zeitmessung.

Leistungsnachweis: Note

3410060 **Altdeutsch**
 2 V wöch. Mo 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal C 10.10.2011 A.Preiß

Kommentar: Einerseits: Die Fiktionalisierung der Realität schreitet weiter voran durch die Allgegenwart der billigen Medien und der Werbung. Hinzu kommt noch ein allgemein hohes Verlangen nach Schein- und Parallelwelten, die von vielen in Gruppen, Vereinigungen und Bündeln praktiziert werden. Solche Fluchten aus der Realität sind im Prinzip nichts Neues, nur ihre Ausformungen wechseln, wobei die Vergangenheitsutopien eine gewisse Konstante darstellen. Das reicht von Vorlieben für historische Fortbewegungsarten wie Wandern, Reiten, Segeln bis hin zum aktiven Nacherleben alter Zeiten.

Andererseits: Viele empfinden die Omnipräsenz der Realitätsverzerrung, vor allem die suggestiven, suchtbedingenden und kriminellen, als eine Gefahr. Zurzeit macht das Thema Fälschungen in den Medien Karriere, die Wirtschaft und der Kommerz kämpfen gegen illegale Kopien und Markenpiraterie, und eine neutrale Berichterstattung gerät immer mehr an den Rand des allgemeinen Nachrichtengeschehens. Daraus ergibt sich eine steigende Nachfrage nach Authentizität und verlässlichen Informationen.

Das allgemeine Verlangen sowohl nach Fiktionen wie auch nach Evidenzen bildet also ein modernes dialektisches Beziehungspaar, dessen Synthetisierung neue Herausforderungen an Kunst, Gestaltung und Geisteswissenschaften stellt. Ob man in der allerdings möglichst unverzerrten Geschichte Beispiele findet, die bei der Bewältigung dieser Aufgabe helfen, wird die Vorlesung versuchen zu klären.

Bemerkungen: Einschreibung erfolgt in der ersten Sitzung

Leistungsnachweis in Form einer Hausarbeit

Für alle Studiengänge und -fächer

Leistungsnachweis: Note

Aesthetics of Translation

2 GS wöch. Do 15:30 - 17:00 M12 Seminarraum 001 13.10.2011

B.Buden

Kommentar: A critical assessment of theories and the concepts for the communication of meaning in different cultures and with different modalities.

Bemerkungen: Einschreibung in der ersten Lehrveranstaltung

Leistungsnachweis: Note

3410061 **Art, Memory and Commemoration**

2 V wöch. Do 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal C 13.10.2011

Bemerkungen: Time: Thursday 5.15 -6.30pm

Location: Lecture Hall C, Marienstr. 13

Starts:13.10.2011

Leistungsnachweis: Note

3495032 **Einführungskurs Siebdruck**

WK

J.Stuckrad

Kommentar: Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3581032 **Einführung Metallwerkstatt**

WK

R.Reisner;G.Spitze

Kommentar: Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

Bemerkungen: Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.
Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

3581034 Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie

WK A.Fischer;A.Oberthür;J.Tegtmeyer

Kommentar: Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Fotografie

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Studiofotografie sowie Großbildtechnik

Bemerkungen: Grundlagen für digitale Bildbearbeitung
Studierende aller Studiengänge, die noch keinen Einführungskurs Fotografie haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstraße 8, Fotowerkstatt. Diese Kurse sind Voraussetzung, um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können. Weiterführende Kurse nach Absprache.

3581035 Modell- und Formenbau

WK S.Eichholz

Kommentar: Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

Bemerkungen: Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3581051 Offsetdruck

WK J.Stuckrad

Kommentar: Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3595033 Holzwerkstatt

WK A.Riese

Kommentar: Grundlagen der Holzbearbeitung und Arbeitsschutz an Holzbearbeitungsmaschinen. Richtlinien für das Arbeiten in den Werkstätten der Bauhausstraße 7b.

Bemerkungen: Holzwerkstatt, Bauhausstraße 7b

Voraussetzungen: Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13. Die Teilnahme ist Voraussetzung, um in den Werkstätten eigenständig an studentischen Projekten arbeiten zu können.

3595032 **Kunststoffwerkstatt**

WK U.Kirmse

Kommentar: Die Grundlagen der Kunststoffbearbeitung und Arbeitsschutz an Kunststoffbearbeitungsmaschinen. Richtlinien für das Arbeiten in den Werkstätten der Bauhausstraße 7.

Bemerkungen: Kunststoffwerkstatt, Bauhausstraße 7b

Voraussetzungen: Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13. Die Teilnahme ist Voraussetzung, um in den Werkstätten eigenständig an studentischen Projekten arbeiten zu können.

3495031 **Freitagskurse im CIP POOL**

Ku wöch. Fr 13:00 - 15:00 M1HB CIP-Pool 104 14.10.2011 T.Filter

Kommentar: Einführung in die wichtigsten Programme am Mac

Bemerkungen: Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator
Thema nach Absprache (siehe Aushang)

3410031 **Buchbinden**

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:30 M1HB Projektraum 204 13.10.2011-13.10.2011 G.Kosa

Kommentar: Individuelle Hilfestellung bei der Anfertigung von Reisetagebüchern und Büchern für die Leipziger Buchmesse 2012

Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Leistungsnachweis: Note

3585031 **Kurzfilm auf DVD**

2 WS T.Filter

Kommentar: Wer eine gute Geschichte erzählen kann, die

a) wie ein Ring oder

b) wie ein Fluss oder

c) wie ein Kristall ist,

Bemerkungen: kann diese auf DVD brennen.
Anmeldung über Thomas Filter, Marienstraße 1a, Raum 103

Voraussetzungen: Mac-Kenntnisse und etwa 12 Minuten geschnittenes Videomaterial, am besten auf Mini-DV-Band

3410032 **darkroom #1 Die analoge Dunkelkammer**

2 WS H.Stamm;S.Herold

Kommentar: Der Workshop umfasst die Auseinandersetzung mit dem analogen Negativ, von der Filmentwicklung bis zur Entstehung eines Bildes in der Dunkelkammer. Wir experimentieren, retuschieren, optimieren und komponieren bis zum brillanten Handabzug.

Technik: Analoge Kleinbild-, Mittelformat- oder Großformatkamera, Dunkelkammertechnik, Filmmaterial, Fotochemie, Fotopapiere

Bemerkungen: Ort und Raum: Fotowerkstatt, Steubenstraße 8

Voraussetzungen: Einführung in die S/W Dunkelkammer
Leistungsnachweis: Note

3410033 **darkroom #2 Die digitale Dunkelkammer**

2 WS H.Stamm;S.Herold

Kommentar: Der Workshop umfasst den Umgang mit Rohdaten, von der Notwendigkeit, der Entstehung, der Entwicklung, Optimierung, Speicherung und Kompression bis zur Ausgabe des fertigen Bildes.

Technik: Digitale Kleinbild-, Mittelformat- oder Großformatkamera, Epson und Flextight High-End-Scanner, RAW-Konverter, Ausbelichtung auf Film oder Papier

Bemerkungen: Ort und Raum: Fotowerkstatt, Steubenstraße 8

Voraussetzungen: Einführung in den Computer-Pool
Leistungsnachweis: Note

3410034 **Fontographer**

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:30 M1HB Projektraum 204 13.10.2011-13.10.2011 J.Rutherford

Kommentar: Einführung in das Schriftgestaltungsprogramm Fontographer.
Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.
Leistungsnachweis: Note

3410035 **Groß-Bild-Fotografie**

2 WS S.Groß

Kommentar: Anhand der Bildinhalte Stilleben, Porträt und Architektur werden spezifische Arbeitsweisen von Großbild-/Fachkamas untersucht. Gearbeitet wird sowohl im Fotostudio als auch draußen.

Bemerkungen: Der Workshop wird als zusammenhängender Block in drei Tagen durchgeführt.

Fotowerkstatt, Steubenstraße 8 (Limona)

Die Termine sind am: 18., 19. und 20.11.2011.

Voraussetzungen: Voraussetzung ist eine erfolgreiche Teilnahme der Studio- sowie Großbild-Einführungs-Kurses.

Leistungsnachweis: Note

3410036 **Hochdruck**

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:30 M1HB Projektraum 204 13.10.2011-13.10.2011 G.Kosa

Kommentar: Selbst hergestellte Druckstöcke werden an der Hochdruckpresse gedruckt.
Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.
Leistungsnachweis: Note

3410037 Illustration

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:30 M1HA PC-Pool 204 13.10.2011-13.10.2011 G.Kosa;T.Gilke

Kommentar: Der Illustrator und die Illustrationen werden unsere Exkursion nach Hiddensee begleiten.

Bemerkungen: Die Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Leistungsnachweis: Note

InDesign

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:30 M1HB Projektraum 204 13.10.2011-13.10.2011 J.Rutherford

Kommentar: Druckvorstufe für Buchherstellung mit Hilfe von InDesign

Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Leistungsnachweis: Note

3410038 InDesign

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:00 M1HB Projektraum 204 13.10.2011-13.10.2011 J.Rutherford

Kommentar: Druckvorstufe für Buchherstellung mit Hilfe von InDesign

Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Leistungsnachweis: Note

3685032 Stop Motion

2 WS Einzel	Mi	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	07.12.2011-07.12.2011	A.Carra
Einzel	Do	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	08.12.2011-08.12.2011	
Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	09.12.2011-09.12.2011	

Kommentar: Ziel des 3-tägigen Workshops ist die Erstellung einer Filmproduktion in Gruppenarbeit, basierend auf einer Auseinandersetzung mit dem "Stop Motion Verfahren" (Trickfilm über Einzelaufnahmen) mit dem Medium Video. Die Lehrveranstaltung vermittelt spezifisches Wissen über die Aufnahme und die Verarbeitung bewegter elektronischer Bilder, speziell im Einzelbildmodus.

Bemerkungen: Einschreibung bis 20. November per e-mail an: carra@uni-weimar.de.

3595031 Studio- und Kamera-Technik

2 WS Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	04.11.2011-04.11.2011	A.Carra
Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	11.11.2011-11.11.2011	
Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	18.11.2011-18.11.2011	

Kommentar: Der 3-tägige Workshop bietet Gelegenheit, die Studio- und Kamera-Technik

der Videowerkstatt der Fakultät Gestaltung in gemeinsamen praktischen Übungen intensiv kennen zu lernen. Im Einzelnen beinhaltet der Workshop folgende Aspekte:

- Einführung in die Dolly-Technik (ABA Leichtdolly Billy)
- Einführung in die Kran-Technik (ABC Minikran 520)
- Einführung in die Schwebestativ-Technik (Smooth Shooter 4000)
- Einführung in die Studiotechnik
- Einführung in die Studiokamera- und Regietechnik
- Einführung in die HDV-Technik (Prof. Equipment)
- Einführung in das Blue-Screen-Verfahren (Blue-Box)

Bemerkungen: Einschreibung bis 23. Oktober per e-mail an: carra@uni-weimar.de.

Voraussetzungen: Der Workshop richtet sich an Studierende mit Grundkenntnissen in der Videotechnik.

3410039 **Zeichen setzen**

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:30 M1HB Projektraum 204 13.10.2011-13.10.2011

G.Kosa;H.Günther

Kommentar: Ein Druckstock aus Holz wird unter Anleitung selbstständig herausgeschnitten.

Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Leistungsnachweis: Note

3410050 **Miller's Crossing - On Collaborative Art**

6 FMF wöch. Mi 13:00 - 14:45

19.10.2011

N.Salmon;A.Hannemann

- Kommentar:** Wie vernetzen sich Künstler miteinander? Wie bauen sie ihr weltweites/internationales Netzwerk aus und wie können sie dennoch kollaborieren und zusammen arbeiten, wenn tausende über tausende Kilometer zwischen ihnen liegen? Wie professionell sind sie dabei und in welcher Form werden Ideen ausgetauscht – durch Portfolios, Webseiten, Skizzen, Fotografien, Video- oder Audioschnipsel, per Skype oder Facebook?
- Wo liegen die Grenzen bei der Kommunikation, den kulturellen oder ästhetischen Unterschieden und wie können diese überschritten oder übergangen werden.
- Dieser Fachkurs ist ein kollaborativer Versuch, ein Experiment zwischen Studierenden der University of Florida, USA (zusammen mit dem Performance/Medien Künstler und Hochschulmitarbeiter Sean Miller), der Performance Künstlerin LuLu LoLo aus New York, dem Limerik Institute of Technology, Irland (zusammen mit dem Medien Künstler und Hochschulmitarbeiter Sean Taylor) und der Bauhaus-Universität Weimar.
- Die Studierende sollen sich an einer kollaborativen Arbeit versuchen und einen Einblick in Projekte gewinnen, die gleichzeitig und zusammen an unterschiedlichen Universitäten, in verschiedenen Städten, realisiert werden.
- Bemerkungen:** Sean Miller, University of Florida, USA
- Einschreiben nur nach persönlicher Konsultation (Studierende im Grundstudium). Dienstag, 11.10.2011, von 9.00 bis 12.00 Uhr, Raum 005, EG, van-de-Velde-Bau
- Registering only after personal consultation (undergrads).
- Ort/Place: Projektraum/Projectspace 005, van-de-Velde-Bau
- Termin: Mittwochs/Wednesdays 13:00 -1 4:45 Uhr (Plenum)
- Projektbeginn/Start: Mittwoch, 12. October 2011, 13.00 Uhr
- Voraussetzungen:** The practical course will be in english and is both open to the students of the MFA-Program: „Public Art and New Artistic Strategies“ as well as to the student of Freie Kunst, Lehramt Kunsterziehung, Visuelle Kommunikation and Produkt Design.
- Students from the MFA-Program will have to accomplish an extra assignment in order to earn their needed credits.
- Der Fachkurs wird auf Englisch geführt werden und ist offen für Studierenden des MFA-Programms: „Kunst im öffentlichen Raum und Neue Künstlerische Strategien/ Public Art and New Artistic Strategies“ sowie für Studierende aus den Fachbereichen Freie Kunst, Lehramt Kunsterziehung, Visuelle Kommunikation and Produkt Design.
- Studierende des MFA-Programms werden durch eine zusätzliche Aufgabe ihre benötigten Creditpoints erhalten.
- Leistungsnachweis:** Note: nach Präsentation /Einreichen von Bericht
- Grade: after Report/Presentation

3410051 **Alles in Ordnung?!**

6 FMF

N.Lundström

Kommentar: Alles in Ordnung?!

In diesen Fachkurs werden verschiedene Ordnungssysteme präsentiert und untersucht. Nicht nur Gegenstände können organisiert werden, sondern auch Texte, Worte und sogar Ideen.

Aktive Teilnahme ist Voraussetzung für den Fachkurs. Es werden mehrere Teilaufgaben vergeben, in denen die Studierenden selbständig verschiedene Organisationsvarianten ausprobieren. Die Resultate werden im Plenum gezeigt und diskutiert.

Künstler und Künstlerinnen, die sich mit Organisationsformen in ihrer künstlerischen Arbeiten auseinandersetzen, werden vorgestellt.

Bemerkungen: Bitte bringen Sie Arbeitsmaterial zum ersten Termin mit, z.B. Kamera, Stifte, Papier, Videokamera.

Raum und Zeit: montags, 12.00 - 14.00 in Raum HP 05, van-de-Velde-Bau

Leistungsnachweis: Note nach Präsentation

3410959 **Ausstellungsgestaltung**

6 FMF W.Oertel

Kommentar: Im Fachkurs werden Ausstellungsmotive gesammelt, die Beziehungen von Exponaten und Kontexten analysiert, analoge und digitale Techniken der Präsentation geübt sowie die Anfertigung von Mock-ups und überzeugenden Darstellungen bearbeitet.

Bemerkungen: Raum entsprechend Ateliervergabe, Beginn: Mo., 17.10.2011

Die Anbindung an das Projekt „Design ausstellen“ wird empfohlen.

Leistungsnachweis: Note

3411251 **Bambus**

6 FMF H.Bartels

Kommentar: Bedingung für die Teilnahme an diesem Fachkurs ist die Teilnahme am Bambus-Workshop-Beilun im September 2011 bzw. am Bambus-Projekt 2008.

In den Fachkurs fließen die Erfahrungen aus dem Workshop ein. Die Anfertigung realer Modelle aus Bambus ist das Ziel. Die Bedingungen und Konsequenzen serieller Fertigungen für den Entwurf werden untersucht.

Bemerkungen: Raum entsprechend Ateliervergabe, Beginn: Do., 13.10.2011

Leistungsnachweis: Note

3410053 **Designers Toolbox 1**

6 FMF wöch. Mo 13:30 - 16:30 G13 Projektraum 003 17.10.2011 G.Korrek

Kommentar: Der Fachkurs zeigt Möglichkeiten auf, Entwürfe in den verschiedenen Phasen in ihrer Form, Dimension, Materialität und Funktion zeichnerisch darzustellen und zu erklären. Er vermittelt Kenntnisse und bietet Übungen im Skizzieren, Zeichnen, Technischen Zeichnen und der Präsentationsdarstellung. Auf Grundlage der technischen Zeichnungen werden zudem schnelle maßstabsgetreue 3-D-Modelle gebaut.

Neben den manuellen Techniken erfolgen Einführungen in das Arbeiten mit verschiedenen Adobe CS3-Programmen.

Ziel dabei ist es, dem Entwurfsprozess entsprechend, designrelevante Darstellungstechniken zu entwickeln und die konventionellen Fertigkeiten der Hand mit dem Möglichkeiten des Mac's einfach und sinnvoll zu kombinieren. Designers Toolbox 1 richtet sich an Studieneinsteiger PD.

Bemerkungen: Gastlehrender: Thomas Gnahn

Leistungsnachweis: Note
Designers Toolbox 1 ist für das 1. Fachsemester Produkt-Design Bachelor Pflicht.

3410054 **Eine Frage der Einstellung**

6 FMFwöch. Mo 14:00 - 18:00 M1HB Projektraum 301 17.10.2011

U.Mothes

Kommentar: Im Fachkurs untersuchen wir, welches Potenzial die im Skript angelegte Geschichte in sich trägt. Wie kann mit dem Mittel der Kamera die geplante Handlung erklärt, unterstützt, ergänzt und ggf. auch subtil unterlaufen werden? Die sorgfältige Planung von Einstellungen und Kompositionen bereitet die praktische Kameraarbeit vor. Shot Breakdown (die Auflösung des Drehbuchs in einzelne Einstellungen) und Storyboard (als Visualisierung dessen) sind nützliche Arbeitsschritte, mittels derer vor Drehbeginn die Einbindung der einzelnen Bilder in die Szenen- und Sequenzfolge angelegt wird. Über Handlung und Dialog hinaus entsteht ein filmischer Raum durch zusätzliche visuelle Informationen, die Atmosphäre schaffen und Emotionen erzeugen und so die geplante Botschaft des Filmes unterstützen. Der Fachkurs beinhaltet Analysen von Filmbeispielen ebenso wie praktische Aufgabenstellungen.

Bemerkungen: Erstes Treffen: 17.10.2011, 14:00 Uhr

Leistungsnachweis: Note

3410052 **CAD**

6 FMF

H.Oder

Kommentar: Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden Kenntnisse im Umgang mit dem CAD- Programmen *Alias Studio* und *Solidworks* vermittelt. Das Arbeiten mit 3D- Software hat den Entwurfsprozess in den letzten zwei Jahrzehnten maßgeblich verändert. Es soll untersucht werden, wie Konzeptentwicklung, Formfindung und Variantenbildung durch sinnvolles Kombinieren analoger und digitaler Arbeitsschritte im Spannungsfeld zwischen Entwerfen und Darstellen organisiert werden können. Einen weiteren, entwurfsorientierter Schwerpunkt leitet sich aus der aktuellen und zukünftigen Verfügbarkeit von preiswerten 3D- Druckern als Entwurfswerkzeug und Produktionsmittel für Jedermann ab.

Schwerpunkte:

_analog- und digital gestützter Entwurfsprozess

_3D-Modeling

_Datenaufbereitung für Rapid Prototyping/Rapid Tooling/Rapid Manufacturing

_Entwurfsarbeit im Kontext der Verwendung generativen Fertigungsverfahren und deren kritische Reflexion unter dem Aspekt nachhaltiger Nutzungsszenarien

Bemerkungen: Raum und Zeit

Marienstraße 1, Raum 205 (Open Process Lab)

Zeit wird noch bekanntgegeben

Studiengänge

offen für alle; empfohlen für Teilnehmer am Projekt von Prof. Martin Kuban.

Leistungsnachweis: Leistungsnachweis

Entwurfsergebnis (CAD-Datensatz, gedrucktes 3D-Modell) und kurze Dokumentation des Entwurfsprozesses in ausgedruckter Form.

Leistungsnachweis: Note

Entwurfsergebnis (CAD-Datensatz, gedrucktes 3D-Modell) und kurze Dokumentation des Entwurfsprozesses in ausgedruckter Form.

3410056 **Fotografie und Zeichnung**

6 FMF

S.Groß

Kommentar: Ausgehend von modernen digitalen bildgebenden Techniken werden über analoge fotografische Verfahren bis zu zeichnerischen Darstellungsmöglichkeiten der vor-photographischen Ära die Darstellungs- und Abbildungsmöglichkeiten von Fotografien und Zeichnungen gegenübergestellt. Gemeinsamkeiten – »Photographie«, aus dem Altgriechischen stammend, bedeutet »Licht« und »Zeichnen« – wie auch die Abgrenzungen zweier autonomer Medien voneinander bilden den Hintergrund der zu erstellenden Arbeiten. Sowohl bei den klassischen Handzeichnungen als auch bei den fotografischen Verfahren spielen dabei Optik und Perspektive eine nicht unwichtige Rolle, die durch den Einsatz geeigneter fotografischer Objektive und zeichnerischer Hilfsmittel wie Camera Lucida und Camera Obscura untersucht wird.

Aufnahme und Lichttechnik des Fotostudios werden genutzt. Die Vermittlung der Arbeitsweise der High-End-Scanner der Fotowerkstatt ist inbegriffen.

Bemerkungen: Ort und Zeit:

Fotowerkstatt, Steubenstraße 8 (Limona)

Donnerstags, 9.30 Uhr – 16.00 Uhr

1. Veranstaltung: 13.10.2011

Voraussetzungen: Studioeinführungskurs

Leistungsnachweis: Note

3410057 **GEFILTERTE NATUR | Zeichnen - vor und nach der Natur | Fortsetzung**

6 FMFgerade Mi 13:30 - 16:45
Wo

19.10.2011

M.Mohr

- Kommentar:** Der im Sommersemester begonnene Fachkurs "GEFILTERTE NATUR | Zeichnen - vor und nach der Natur " wird im Wintersemester fortgeführt. Es ist sowohl ein Neueinstieg als auch eine Vertiefung der bereits begonnenen Arbeit(en) zur Thematik möglich.
- Am Ende des Wintersemesters ist eine Ausstellung der in den beiden Semestern entstandenen Arbeiten vorgesehen.
- In dem Fachkurs "GEFILTERTE NATUR" geht es darum, Grundsätzliches über das zeichnerische Erfassen sowie über die Unmittelbarkeit und Intimität der Zeichnung zu erfahren.
- Neben der Arbeit im Atelier soll auch im Außenraum gearbeitet werden.
- Hierzu werden gemeinsame Exkursionen - zeichnerische Streifzüge - in und um Weimar unternommen, um natürlichen Auswüchsen und Phänomenen zeichnerisch auf den Grund zu gehen. Der jahreszeitlich bedingten Witterung wird hierbei natürlich Rechnung getragen werden.
- Ausgehend von Studien soll die Wahrnehmung geschult und anhand der zeichnerischen Untersuchung dem "Wesen" der beobachteten Dinge auf den Grund gegangen werden.
- Durch das Anlegen einer zeichnerischen Material- und Spurensuche sowie das experimentelle Erproben unterschiedlicher Zeichenmaterialien und -mittel soll eine Sensibilisierung für die Zeichnung und das Gezeichnete gefördert werden.
- Weiteres Ziel des Fachkurses ist es, über die zeichnerische Auseinandersetzung mit komplexen Formen, Oberflächen und Strukturen eine individuelle Perspektive auf die uns umgebende Natur herauszuarbeiten.
- Von der Beobachtung ausgehend, kann sich - aus dem Arbeitsprozess heraus - die Zeichnung auch aus sich selbst heraus entwickeln, also die Zeichnung an sich zum Thema der Zeichnung werden.
- Anhand von gemeinsamen Besprechungen der entstandenen Arbeiten, werden individuelle zeichnerische Fragestellungen erörtert sowie allgemeine gestalterische Grundlagen erarbeitet und vermittelt.
- Bemerkungen:** ZEIT / ORT
- Die sieben Zeichenexkursionen werden jeweils an einem Mittwoch, von 13.00 - 17.00 Uhr, in einem vierzehntägigen Rhythmus, stattfinden.
- Die Termine sowie Ausflugsziele der Exkursionen werden zu Beginn des Semesters gemeinsam festgelegt.
- Leistungsnachweis:** Note
- Erstes Treffen: Dienstag, 18.10.2011, 13.00 Uhr, Geschwister-Scholl-Straße 8, Raum 108 (Hauptgebäude)

3410058 **Gift-Zwerg**

6 FMFwöch. Mi 10:00 - 14:00 M1HB Pool-Raum 304 19.10.2011 R.Löser

Kommentar: Konzeption und Gestaltung von kurzweiligen, wahn- und scharfsinnigen kleinformatigen Büchern u. a. Zusammenarbeit mit einem Verlag.

Bemerkungen: Erstes Treffen des Projekts auf der Buchmesse Frankfurt 2011 (12. - 16.10.2011).
Achtung:

Erster Termin: Donnerstag, 13. Oktober 2011, 13.45 Uhr

Treffpunkt: Frankfurter Buchmesse, Halle 3.0, A 168

Diese Teilnahme an dem Briefing durch den Verlag auf der Buchmesse ist NICHT ZWINGEND!

Erstes Treffen mit der gesamten Gruppe (dann aber verbindlich):

Mittwoch, 19.10.2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1b, Projektraum 304

Leistungsnachweis: Note

3410952 **Interaction Foundations 1: interactive motion**

6 FMFwöch. Mo 13:00 - 16:00 M1HB Petzi-Pool 205 17.10.2011

K.Gohlke

Kommentar:

Im Rahmen dieses Fachkurses können praktische Fertigkeiten im Entwurf und der Realisation von interaktiven kinetischen Objekten erworben werden. Wir werden mit open-source Hardware (e.g. Arduino) und Standardbauteilen praktisch und Zielorientiert arbeiten. Ziel des Kurses ist die Vermittlung eines umfassenden Verständnisses des Prinzips des „Sketching in Hardware“ durch die Entwicklung praktischer Fähigkeiten bei der Anwendung grundlegender Konzepte aus der Mechanik, Umgang mit Elektronik, Sensoren, Microcontrollern und aktive Teilnahme an der zugehörigen open-source community. Ziel des Kurses ist die Vermittlung von Kenntnissen in der Konzeption und Entwicklung funktionsfähiger Prototypen und Mechanismen durch Anwendung von Rapid-Prototyping-Technologien. Im iterativen Prozess werden die Entwürfe schrittweise verfeinert. Der Einsatz dieser „Hardware-Sketches“ ermöglicht es bereits in der Frühphase des Designprozesses Ideen zu testen und bietet den Kursteilnehmern – als Darstellungstechnik eingesetzt – ein starkes Kommunikationsmittel um ihr Repertoire der gestalterischen Ausdrucksmöglichkeiten zu erweitern.

Bemerkungen:

Form der Lehre:

Der Kurstermin beginnt jeweils mit einer kurzen Vorlesung in deren Anschluss die Teilnehmer unter Anleitung im Rahmen einer offenen Laborsituation praktische Erfahrungen im Umgang mit den entsprechenden Technologien machen können.

Sprache:

Deutsch (nach Bedarf auch auf Englisch)

Leistungsnachweis: Note

Literatur:

3410954 **Offenes Laborangebot: Open Process Lab**

6 FMFwöch. Do 10:00 - 13:00 M1HB Petzi-Pool 205 20.10.2011

W.Sattler;K.Gohlke

Kommentar: Mit dem Open Process Lab verfügt die Fakultät Gestaltung über ein experimentelles Arbeitsumfeld, welches den freien Umgang mit analogen und digitalen Gestaltungswerkzeugen und die Einbettung des Entwurfes in einen Prozess der stetigen Evaluation am Funktionsprototypen ermöglicht.

Der offene Labortermin bietet einen Raum in dem unter professioneller Begleitung mit modernen Entwurfswerkzeugen (Arduino, Elektronik, 3D-Druck, CAD, etc.) experimentiert werden kann und richtet sich an alle Studierenden die Fragen zur technischen Machbarkeit von Entwurfsideen, zur pragmatischen Realisierung von interaktiven Objekten, Elektronik, Programmierung, Umgang mit Microcontrollern, Löten, Entlöten, Platinenerstellung etc. haben. Zusätzlich kann im Rahmen des Labortermins mit dem 3D-Drucker und der vorhandenen CAD-Software gearbeitet werden.

Stichworte:

Arduino / Sensoren / Aktuatoren

CAD

Physical Interaction Design

Programming

Rapid Prototyping

Sketching in Hardware

3D-Druck

Bemerkungen: Form der Lehre:

Der Kurstermin beginnt jeweils mit einer kurzen Vorlesung in deren Anschluss die Teilnehmer unter Anleitung im Rahmen einer offenen Laborsituation praktische Erfahrungen im Umgang mit den entsprechenden Technologien machen können.

Leistungsnachweis: Note

3395252 **Präsentationstechnik**

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 18:00 M1HB Pool-Raum 305 17.10.2011

H.Harwardt

Kommentar: Showtime! Vorstellen, zeigen, anbieten, ausstellen aber wie?

Die Möglichkeiten der Gestaltung von Präsentationen haben sich durch die Entwicklung neuer Medien wesentlich erweitert.

Das Ziel des Fachkurses besteht in der Vermittlung von Kenntnissen zu aktuellen Präsentationsmethoden und -techniken und deren Nutzung für die Entwicklung eigener Designideen.

Neben der Vorstellung aktueller Präsentationsmedien soll die experimentelle Auseinandersetzung mit ausgewählten Techniken geführt werden.

Besondere Akzente sind raumbezogene Gestaltungsmedien:

Projektionstechniken von analogen Dia- über digitale Daten- bis Laserprojektoren, Screens, Displays, Licht, Bild, Klang und multimediale Raumin szenierungen.

Bemerkungen: Einschreibung erforderlich

Leistungsnachweis: Note

3410955«**Radierung**»6 FMFwöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Druckwerkstatt 18.10.2011
001

P.Heckwolf

Kommentar: Der Fachkurs dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.
Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen
Werkzeuge und Techniken wie Ätzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung
und Aquatinta entwickeln soll.
Der Fachkurs richtet sich an Studierende mit und ohne Vorkenntnisse.
Bitte stellen Sie ihre Ideen in der Projektwoche zu den Konsultationen vor.
Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit

Bemerkungen:
Leistungsnachweis: Note

3410956**Short stories**

6 FMF H.Stamm;S.Herold

Kommentar: Wir stellen den zufälligen Moment eines Schnapsschusses, spontan und radikal, der Ablichtung eines
inszenierten Augenblicks, konstruiert und kontrolliert, gegenüber.
Um dies sichtbar zu machen, untersuchen wir verschiedene fotografische Medien von analog bis digital
und bedienen uns des natürlichen und künstlichen Lichts.
Vermittelt wird Studiotchnik, Lichttechnik, High-End-Scannen, Bearbeitung von analogen und digitalen
Negativen, Bildoptimierung und Farbmanagement.

Bemerkungen: Erstes Treffen: 17.10.2011, 10:00 Uhr
Ort und Raum: Fotowerkstatt, Steubenstraße 8

Voraussetzungen: Einführung in die Studiofotografie und den Computerpool der Werkstatt

Leistungsnachweis: Note

3410957**Wo das Persönliche allgemein wird - Kontext**

6 FMFwöch. Di 16:00 - 18:00 C13C Projektraum 011 18.10.2011

L.Ziese

Kommentar: Wie finde ich differenzierte Kriterien Kunst zu beurteilen, die jenseits von gut und schlecht liegen?
Inwiefern beeinflusst mein Machen, bzw. mein Nicht-Machen, mein Denken?
Welche Konsequenzen hat dies für mein Verständnis von Kunst?
Inwiefern ist das, was mich beschäftigt, allgemeingültig?
Ab wann ist etwas Kunst, wann Design, wann etwas anderes? Wann macht diese Unterscheidung überhaupt
Sinn?
Welche zeitgenössischen künstlerischen Positionen gibt es, die ein ähnliches Interesse verfolgen? Inwiefern
unterscheidet sich deren Methode von meiner, wo gibt es Schnittmengen? Was war das Besondere der Docu-
menta 5 und was hat das mit meinem Kunstverständnis zu tun? Welche Rolle spielt der Titel in den Arbeiten
von Marcel Duchamp? Inwiefern beeinflusst das Wissen hiervon meine eigene Titelgebung?
Diese und andere Fragen dienen als Grundlage, um das eigene Handeln in einem größeren Kontext zu veror-
ten, wobei die jeweilige Praxis der TeilnehmerInnen Ausgangspunkt für weiterführende Fragestellungen ist. Der
Fachkurs gibt weniger einen kunsthistorischen Überblick, sondern fragt nach den spezifischen Methoden unter-
schiedlicher künstlerischer und gestalterischer Praktiken.

Bemerkungen: Einführungprojektmodul LAK
Leistungsnachweis: Note

3410958 **Zeichen setzen**

6 FMF J.Rutherford;G.Kosa;H.Günther

Kommentar: Für den Fachkurs können drei Workshopangebote gesammelt werden, die jeweils benotet, später zu einer Fachkursnote zusammengefasst werden.

Bemerkungen: Für den Fachkurs können drei Workshopangebote gesammelt werden, die jeweils benotet, später zu einer Fachkursnote zusammengefasst werden.

Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Erstes Treffen: 13. Oktober 2011, 10:00 Uhr, Projektraum 204, Marienstraße 1b

Voraussetzungen: Drei benotete Workshopscheine

Leistungsnachweis: Note

3411250 **...noch Fragen!?!“**

6 FMF wöch. Mo 14:00 - 17:00 G7 Atelier 116 17.10.2011

Kommentar: Wie häufig geht man aus einer Präsentation heraus und stellt fest, dass man das Wichtige gar nicht gesagt hat, den Kern der Sache nicht vermitteln konnte, sich gar falsch verstanden wurde? Im Studium wie im Berufsfeld des Designers ist eine überzeugte, strukturierte und strategische Kommunikation von großer Wichtigkeit. In Phasen der Konzeptentwicklung und des Teamworks müssen Ideen schnell und verständlich kommuniziert werden. Gerade in einer Wettbewerbs- und Konkurrenzsituation muss sich der Designer überzeugend präsentieren. Doch wie führt er eine Vision, die bisher nur in Kopf existiert in nur 5 Minuten begeistern? Wie einen Entwurf von seiner „besten Seite“ zeigen, wenn man selbst bei der Präsentation gar nicht dabei ist?

Dem Designer werden hier viele Kommunikationsmittel an die Hand gegeben. Wer solche Mittel strategisch einsetzt, sein Gegenüber vorher gut analysiert und den Effekt der Dramaturgie einer guten Präsentation versteht, kann überraschen, begeistern und überzeugen. Für die Entwicklung einer authentischen Designerpersönlichkeit geht es in diesem Zusammenhang weniger um den Einsatz einer starren Systematik. Vielmehr sollte der Designer befähigt sein durch eine Analyse bestehender Systematiken und Strukturen ein eigenes bewusstes und authentisches Auftreten zu entwickeln.

An exemplarischen Fallbeispielen sollen Kompetenzen der verbalen wie nonverbalen Kommunikation geübt und entwickelt werden.

Der hauptsächliche Workload findet in der angebenen Zeit des Kurses statt. Daher ist eine komplette Anwesenheit während dieser Zeit erforderlich. Konkrete Termine werden zum Beginn des Semesters bekannt gegeben. Zu geplanten Blockveranstaltungen herrscht ebenfalls Anwesenheitspflicht.

Nach erfolgreichem Abschluss des Fachmoduls ist man in der Lage wesentliche Kompetenzen der Kommunikation und Präsentation zum Einsatz zu bringen.

Themenschwerpunkte:

Präsentation und Gestaltung von Präsentationen Non-Verbale Kommunikation und Ideenentwicklung mittels Skizzen, Zeichnungen und Modellen Erstellung von Storyboards Gestaltung einer angemessenen Präsentation + Dokumentation

Bemerkungen: Im Rahmen des Fachkurses/Moduls ist eine Exkursion geplant. Externe Gäste werden zu fachspezifischen Themen wie zum Beispiel Körpersprache und Rhetorik eingeladen. (Unter Vorbehalt) Zeit für Fragen vorab ist am Dienstag, vor der Projekt- und Fachmodulwahl.

Erstes Treffen: Montag 17. Oktober 2011

Ort: Raum 116, Winkelbau

Letzter Termin: voraussichtlich 3 Wochen vor dem Ende der Vorlesungszeit. Zeit: Montag, 14:00 - 17:00 Uhr

Das Fachmodul wird teilweise in Blockveranstaltungen am Wochenende stattfinden. Das Fachmodul ist Pflichtveranstaltung für Studenten der Projektmoduls von Prof. Gerrit Babst.

Leistungsnachweis: Note

Kommentar: Der Fachkurs „STUDIO REAL“ widmet sich der Frage, ab welchen Punkt eine Arbeit dokumentarischen Wert hat und wann sie zur Kunst wird? Der Fachkurs beschäftigt sich mit Positionen und Herangehensweisen, die unterschiedliche dokumentarische Materialien und Themen fokussieren. Der Fachkurs richtet sich an Studierende, die sich in ihrer künstlerischen Arbeit auf konkrete Orte oder Phänomene beziehen, jedoch weder journalistisch noch klassisch dokumentarisch vorgehen. Im Fachkurs werden zeitgenössische KünstlerInnen (Peter Piller, Artur Zmijewski, Korpys/Löffler, Aglaia Konrad, Tomek Mzyk, Dominique Gonzales-Foerster oder Sven Johne usw.) vorgestellt. Alle Positionen zeichnen ein Interesse an dokumentarischen Materialien oder Vorgehensweisen aus.

Für jüngere Semester werden Übungsaufgaben gestellt, um sich mit dokumentarischen Herangehensweisen technisch, inhaltlich und konzeptionell vertraut zu machen. Im Fachkurs soll von jedem Teilnehmer eine Arbeit entwickelt werden. Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Fachkurses ist die Werkgesprächsreihe „studio real| Kunst und Dokument“, die in diesem Semester ab November mit 3 - 4 Werkgesprächen stattfinden wird. Diese Werkgespräche sollen von den Studierenden mit vorbereitet und betreut werden.

Bisher haben zugesagt: Prof. Peter Piller, Künstler aus Hamburg und Professor für Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst/Leipzig und Artur Zmijewski, Künstler (Warschau/Berlin), der die kommende Berlin Biennale (2012) kuratiert, 2007 teilnehmender Künstler der Documenta 12 war und 2005 Polen auf der 51. Biennale Venedig vertrat. Ausserdem sind angefragt: Aglaia Konrad (Brüssel) und Korpys/Löffler (Berlin). Des Weiteren ist eine Exkursion zu der Ausstellung „Photography calling“ im Sprengelmuseum Hannover geplant, die sich der Dokumentarfotografie von 1960 bis heute widmet.

Bemerkungen: Einschreibung und Anmeldung für den Fachkurs während der Projektbörse und bitte per e-mail mit Angabe der Semester und des Studiengangs unter caroline.hake@gmx.de

Der Fachkurs findet mittwochs, ab dem 2.11.2011 von 10.00 -13.00 Uhr statt im Raum HP05, Geschwister-Scholl-Str. 7 statt. Weitere Termine sind: 9.11., 23.11., 7.12., 14. oder 21.12.2011 und 4.1., 18.1. und 1.2.2012. Außerdem Sprechstunde für Einzelkonsultationen nach Rücksprache.

Die Teilnahme an den Werkgesprächen ist obligatorisch. Diese finden am Montag, 28.11.2011, um 18.00 Uhr (Peter Piller) und sonst vorzugsweise an einem Dienstag- oder Mittwocha bend statt.

„STUDIO REAL| Kunst und Dokument“ widmet sich jedoch nicht nur inhaltlich diesem Spannungsfeld von Kunst und Dokumentarischen, sondern die Werkgespräche der KünstlerInnen sollen auch einen Einblick geben in die „realen“ Arbeitsbedingungen und Entstehungsprozesse ihrer künstlerischen Arbeit.

„STUDIO REAL| Kunst und Dokument“ widmet sich

jedoch nicht nur inhaltlich diesem Spannungsfeld von Kunst und

Dokumentarischen, sondern die Werkgespräche der KünstlerInnen sollen auch

einen Einblick geben in die „realen“ Arbeitsbedingungen und

Entstehungsprozesse ihrer künstlerischen Arbeit.

3410059 **Grundform, Fläche, Linie und Pixel**

6 FMF

K.Kunert

Kommentar: Gestaltungsprinzipien in Gipsskulptur, Zeichnung, Skizze und digitaler Nachbearbeitung

In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln gestalterischer Grundlagen, um Formfindung und Visualisation eigener Ideen. Er entwickelt die künstlerisch professionelle Ausdrucksfähigkeit, gestalterische Ideenumsetzung, Schulung der Wahrnehmung des Sehens, Training der Augen zu Handkoordination sowie dem Gestalten von Formen und Oberflächen in 3 D und 2 D durch Spannung, Rhythmus, Betonung und Einteilung.

Beginnend bei der Herstellung zweier Gipskörper, basierend auf Zylinder und Würfel, über die Organisation von Zeichnungen mit Schwerpunkt Blattgestaltung und Umsetzprinzipien, bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivische Konstruktion und Abstraktion. Er führt zur Visualisierung von Motiven von der Gipsskulptur, über das Zeichnen von Grundkörpern und Stillleben zu deren schrittweisen grafischen Abstraktion. Im dritten Teil werden die Zeichnungen digitalisiert und am Computer weiterbearbeitet. Eine individuelle Gewichtung der drei Arbeitsschwerpunkte ist bei großer Teilnehmerzahl möglich.

Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Wissensvermittlung in der Werkstatt und Zeichnen im Seminarraum sowie an den Rechnern im Mac Pool.

Bemerkungen: Der Kurs findet gedrittelt in der Gipswerkstatt, dem van-de-Velde-Bau 116 (Zeichnung) und im Macpool Marienstraße 1 statt. Zur Computerarbeit wird der Kurs auf Donnerstag und Freitag geteilt.

Beginn: in der ersten Vorlesungswoche, Freitag, 14.10.2011, 9.30 Uhr in der Gipswerkstatt

Bei hoher Teilnehmerzahl wird der Kurs auf Donnerstag & Freitag VM aufgeteilt.

Kontakt Daten Kunert: 0178/ 31 30 926

Kurssprache: Deutsch/ Englisch

Voraussetzungen: Arbeitsmaterialien:

Gips (stellt Werkstatt), Grafitstifte, B6, B 8, HB, ggf. Kreide oder Kohle, Zeichenblock A2, Radiergummi, USB Stick

Leistungsnachweis: Note

3410951 **Grundlagen InDesign**

6 FMF

R.Löser

Kommentar: Einführung in das Arbeiten mit dem Programm InDesign und Vermittlung von nützlichen Gestaltungs- und Typografiegrundlagen.

Der Kurs ist mit der Lösung einer konkreten Aufgabe verbunden, die von den Lehrenden gestellt wird, kann aber darüber hinaus auch die Möglichkeit bieten, technische Fragen zu aktuellen Projektaufgaben zu klären.

Bemerkungen: Lehrende:

Anja Waldmann

Erster Termin: 7.11.2011, 9.30 Uhr

Ort: Cip-Pool, Marienstraße 1b, Raum 104

Leistungsnachweis: Note

3410953 **Lehrgut - Fotografie**

6 FMF

H.Stamm;S.Groß

Kommentar: Dieser Fachkurs ist das Gefäß, das Bachelor-Studierenden der VK ermöglicht, drei Workshops zu einem Fachkursschein zusammenzufassen. Wer die Option eines Fachkursscheines anstrebt, sollte dies den Lehrenden zu Beginn des jeweiligen Workshops mitteilen, ebenso den o. g. Lehrenden, die am Ende des Semesters die Workshop-Scheine für einen Fachkursschein anrechnen.

Leistungsnachweis: Note

3410030 **Baumhäuser**

WS

N.Lundström;T.Warr

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Note

Über die Beziehungen der Malerei zur Natur II

2 EX

C.Mohr

Kommentar: Im Rahmen des Projektes "Über die Beziehungen der Malerei zur Natur II" wird eine zweitägige Exkursion nach Cottbus und Berlin stattfinden.

Die Exkursion wird sich über zwei Tage (17.-18.11.2011) erstrecken und den Besuch von Museums- und Galerieausstellungen zum Inhalt haben. Ferner sind Treffen und Gespräche mit Experten/Akteuren des zeitgenössischen Kunstdiskurses geplant

Wo das Persönliche allgemein wird

2 EX

L.Ziese

Kommentar: Im Rahmen des Projekts "Wo das Persönliche allgemein wird" findet eine dreitägige Exkursion nach Berlin statt. Termin: 21. - 23. November 2011.

Dipl.-Designer/in Produkt-Design

3410026 **Exkursionsseminar: Portraits kleiner Provinzmuseen und Spezialsammlungen in Thüringen**

2 WMSöch. Di 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 11.10.2011

A.Preiß

Kommentar: Das Seminar produziert kurze filmische Portraits der oben genannten Einrichtungen, der kleinen Kulturhelden abseits der großen Museumsbetriebe für eine kulturelle Internet-Plattform. Ein Beispiel dafür ist das Gartenzwerg-Museum in Gräfenroda, dort wo der Gartenzwerg erfunden wurde, der neben Goethe und Schiller also zu den berühmtesten und bekanntesten Thüringern gehört. Dies ist eine allerdings aufwendige Übung zur Herstellung von Evidenz durch Dilettantismus. Die Bedrohung der Wahrhaftigkeit liegt in dem Interesse, mit der Veröffentlichung der Filmschnipsel für einen Besuch der durchweg abgeschiedenen und teilweise ganz seltsamen Ausstellungen zu werben.

Das Seminar beginnt mit einer Einführung in der Videowerkstatt, wo die einfachsten Grundlagen des filmischen Dokumentierens erlernt werden. Anschließend werden die auf den Besuch der studentischen Filmteams vorbereiteten Museen und Sammlungen vorgestellt und Konzepte erarbeitet für die filmischen Darstellungen mit den entsprechenden Fragekatalogen. Schließlich schwärmen die einzelnen Gruppen aus zu den versteckten Kulturperlen Thüringens. Die filmischen Ergebnisse dieser Exkursionen, für die auch Exkursionsscheine erworben werden können, werden einem Seminarplenum zur Diskussion vorgestellt. Nach einem eventuell nötigen Korrekturlauf erscheinen die Filmbeiträge im Internet auf Tube Thüringen.

Bemerkungen: Einschreibung erfolgt bei der ersten Sitzung

Leistungsnachweis in Form eines protokollierten Filmportraits

Wissenschaftsmodul zusammen mit der Vorlesung "Altdeutsch", darüber hinaus offen für alle Studiengänge und -fächer

Leistungsnachweis: Note

Dipl.-Designer/in Visuelle Kommunikation

3410026 **Exkursionsseminar: Portraits kleiner Provinzmuseen und Spezialsammlungen in Thüringen**

2 WMSöch. Di 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 11.10.2011

A.Preiß

Kommentar: Das Seminar produziert kurze filmische Portraits der oben genannten Einrichtungen, der kleinen Kulturhelden abseits der großen Museumsbetriebe für eine kulturelle Internet-Plattform. Ein Beispiel dafür ist das Gartenzwerg-Museum in Gräfenroda, dort wo der Gartenzwerg erfunden wurde, der neben Goethe und Schiller also zu den berühmtesten und bekanntesten Thüringern gehört. Dies ist eine allerdings aufwendige Übung zur Herstellung von Evidenz durch Dilettantismus. Die Bedrohung der Wahrhaftigkeit liegt in dem Interesse, mit der Veröffentlichung der Filmschnipsel für einen Besuch der durchweg abgeschiedenen und teilweise ganz seltsamen Ausstellungen zu werben.

Das Seminar beginnt mit einer Einführung in der Videowerkstatt, wo die einfachsten Grundlagen des filmischen Dokumentierens erlernt werden. Anschließend werden die auf den Besuch der studentischen Filmteams vorbereiteten Museen und Sammlungen vorgestellt und Konzepte erarbeitet für die filmischen Darstellungen mit den entsprechenden Fragekatalogen. Schließlich schwärmen die einzelnen Gruppen aus zu den versteckten Kulturperlen Thüringens. Die filmischen Ergebnisse dieser Exkursionen, für die auch Exkursionsscheine erworben werden können, werden einem Seminarplenum zur Diskussion vorgestellt. Nach einem eventuell nötigen Korrekturlauf erscheinen die Filmbeiträge im Internet auf Tube Thüringen.

Bemerkungen: Einschreibung erfolgt bei der ersten Sitzung

Leistungsnachweis in Form eines protokollierten Filmportraits

Wissenschaftsmodul zusammen mit der Vorlesung "Altdeutsch", darüber hinaus offen für alle Studiengänge und -fächer

Leistungsnachweis: Note

Lehramt Zweifach-Studium

3410011 **ASA Erscheinungsbild Gitarre-Verein**

1⊕MP

J.Rutherford;G.Kosa

Kommentar: Der Weimarer Gitarre-Verein e. V. widmet sich der Förderung des künstlerischen Nachwuchses und der pädagogischen, künstlerischen und wissenschaftlichen Bereiche des Gitarre- und Lautenspiels.

Schwerpunkte der Arbeit sind zur Zeit die Ausrichtung des alle zwei Jahre ausgetragenen internationalen **Anna Amalia Wettbewerbes für junge Gitarristen**, sowie die Veranstaltung einer kleinen Konzertreihe. Dazu kommen verschiedene kleinere Projekte.

Im Herbst 2012 feiert er sein 20-jähriges Bestehen.

Während der Kooperation des Gitarre-Vereins e. V. mit der Professur Typografie soll das Erscheinungsbildes des Gitarre-Vereins und der von ihm veröffentlichten Drucksachen gestalterisch überarbeitet werden. Schwerpunkte werden die Geschäftsausstattung und die Wettbewerbsplakate sein.

Bemerkungen: Anmeldung per E-Mail: gaby.kosa@uni-weimar.de

Nach Absprache

Erstes Treffen: 11. Oktober 2011, 9:00 Uhr, Raum 207 (Büro von Gaby Kosa), Marienstraße 1a

Leistungsnachweis: Note

3410012 **Beton plus**

1⊕MP wöch. Di 09:00 - 12:30

18.10.2011

G.Korrek;K.Siewert

Kommentar: Dass Beton nicht nur rau, grau und zum Bauen der richtige Werkstoff ist, hat sich längst herumgesprochen. Möbel für den Außenraum, Fliesen, Waschtische, Badewannen, Küchentresen oder gar Betonkanus, sind nur die bekanntesten Beispiele der Produktpalette.

In diesem Projekt untersuchen wir das Zusammentreffen von Beton mit anderen

Materialien und loten die gestalterischen Möglichkeiten des Betons als Informationsträger aus.

Beton kann Oberflächen von Materialien exakt abbilden, kann als Verstärker, Träger oder zur Verbindung von Materialien fungieren. Unterschiedliche Materialien als Betonausgangsstoffe oder als Einlagen im Beton, können dem Werkstoff neue Eigenschaften wie zum Beispiel Leichtigkeit, Transluzenz, Energiespeichervermögen oder Oberflächen mit optischen Effekten verleihen.

Die Rezeptur bestimmt das Aussehen und die Eigenschaften dieses Materials.

Das Experimentieren und Forschen, aber auch gestalterische Interventionen führen immer wieder zu neuen interessanten Betonobjekten.

Durch die Zusammenarbeit mit dem F.A. Fingerinstitut für Baustoffkunde an der Bauhaus-Universität profitieren wir von der langjährigen Erfahrung im Umgang mit diesem Material. Für Experimente und Modellbau können auch das Betonlabor und die Werkstätten der Fakultät Bauingenieurwesen genutzt werden.

Bemerkungen: Ort: Materialarchiv, Geschwister- Scholl- Straße 13 -
 Leistungsnachweis: Note

3410013 **Blöde Werbung**

1&PMP wöch. Di 10:00 - 18:00 18.10.2011 H.Stamm

Bemerkungen: Projekttag: Montag, Dienstag, Mittwoch

Plenum: Dienstag, Beginn: 10:00 Uhr open end

Ort: Steubenstr. 8, Limona, Werkstatt Fotografie

3410014 **"Das Projekt, das eigentlich den Namen 632 A.F bekommen sollte, jetzt aber Weltverbesserer heißt."**

1&PMP wöch. Mo 21:00 - 22:00 M1HB Pool-Raum 304 17.10.2011 B.Kernspeckt

Kommentar: Mit dem Einzug der digitalen Medien in das alltägliche Leben wurde sich die Gestaltungsbranche langsam bewusst: es reicht nicht mehr, oberflächliche Werbeideen und Designs zu entwickeln. Was gebraucht wird, sind echte Lösungen. Lösungen, die einen Mehrwert schaffen, indem sie den Menschen den Alltag erleichtern oder ihn bereichern. Und? wenn man so will? die Welt ein wenig besser machen.

In diesem Projekt werden wir klären, was Lösungen sind. Und dann gemeinsam die Probleme definieren, für die es gilt Lösungen zu entwickeln. Online-Service, Apps für Handys oder sogar Produktentwicklungen usw.? alles ist möglich.**

Bemerkungen: Projekttag: Montag abends, dienstags
 Leistungsnachweis: Note

3411210 **Design ausstellen**

1&PMP H.Bartels;W.Oertel

Kommentar: Bedarf das Design einer eigenen Ausstellungskultur?

Wenn ja, welche Ziele und Kriterien bestimmen den Entwurf?

Wir werden kleine und große Ausstellungen und deren Orte untersuchen, prüfen, wie viel Inszenierung dem Design gut tut, Methoden und Maßnahmen lernen.

Das Ergebnis ist eine Ausstellung, möglicherweise ein Redesign, vielleicht ein neues Format.

Bemerkungen: Raum entsprechend Ateliervergabe, Beginn: Die ., 18.10.2011

Die Anbindung an das Fachmodul „Design ausstellen“ wird empfohlen.

Leistungsnachweis: Note

3410015 **Die Dinge zum Laufen bringen - motion/mechanisms/interaction**

18PMP wöch. Di 10:00 - 12:30 G7 Atelier 116 18.10.2011 W.Sattler;K.Gohlke

Kommentar: Bewegliche Objekte und Apparaturen zur Energietransformation unterliegen allgemeinen wesentlichen Eigenschaften und Gesetzmäßigkeiten der Regelung und der Informationsverarbeitung in dynamischen Systemen. Untersuchung und Anwendung kinetischer Möglichkeiten gilt es für den Entwurfsprozess nutzbar zu machen. Was ist eigentlich Energie? Welche Energieformen können wir auf welche Weise nutzen? Wie kommt Energie in ein System? Ursache und Wechselwirkungen werden am Beispiel beweglicher Objekte und selbstgebauter Maschinen untersucht.

Das Projekt vermittelt einen Einstieg in den Entwurfsprozess von interaktiven kinetischen Objekten. Im Projektverlauf wird aus der praktischen Arbeit heraus ein Verständnis der Mechanik der Dinge, dem Prototypenbau und im pragmatischen Umgang mit Elektronik/ Mikrocontrollern vermittelt. Im praktischen Arbeitsprozess werden Methoden des Interaktionsdesign iterativ über alle Phasen des Designprozesses angewandt und Designentscheidungen diskutiert und verteidigt.

Leistungsnachweis: Note

3410016 **Diktatur der Kunst ???**

18PMP N.Hinterberger;N.Salmon

Kommentar: *Kurt Tucholsky:*

„Man kann, wenn man Pech hat, Flöhe aus dem Ärmel schütteln, Kunstwerke nicht.“

Neben den Wissenschaften im Allgemeinen und der Philosophie im Besonderen kümmert sich auch die Kunst um die Phänomene unserer Realität und Existenz.

Dabei können so gut wie alle Facetten von Wirklichkeit und ihren Interpretationen in der Bildenden Kunst beobachtet werden, wobei die Kunst zumeist durch ihren persönlichen Zugang, den individuellen Standpunkt und einprägsame Bilder besticht.

Künstler sind bestrebt, mit ihrer Arbeit Aufmerksamkeit für die Phänomene unserer Realität zu erregen und erproben dafür alle Materialien und Ausdrucksformen.

Die vielfältigen und immer rascher erfolgenden Veränderungen unserer Umwelt evozieren entsprechende Inhalte und dynamisieren die Entstehung neuer Medien.

Vor diesem Hintergrund sind die Kenntnisse der Kunstgeschichte - besonders der gegenwärtigen Kunstproduktion - und der formalen Möglichkeiten eminent wichtig.

Aufgabe einer universitären Kunstausbildung muss es sein, im Wechselspiel von Angebot und Eigenleistung möglichst viel zu erproben und zu erfahren, um im späteren Beruf bestehen zu können.

Das im kommenden Wintersemester angebotene Projekt wird sich dahingehend nicht einem großen Thema widmen, sondern mehr ein Trainingscamp für künstlerische Strategien anbieten.

Im Wechsel von Theorie und Praxis, Recherchen zu Kunstproduktion und kurzfristigen Projekten, soll der individuelle Standpunkt fokussiert und Sicherheit im Umgang mit den bildnerischen Mitteln erlangt werden.

Am Semesterende soll eine individuell erstellte Publikation im PDF-Format Forschung und Praxis transparent darlegen.

Bemerkungen: **Projekttag:** jede Woche Mittwoch und Donnerstag, Plenum jeweils am Donnerstag ab 10 Uhr (open end)

Projektbeginn: Donnerstag, 13. Oktober, 10 h

Ort: Projekträume im Van-de-Velde-Bau, Geschwister Scholl-Straße 7

Voraussetzungen: Die Projektteilnahme kann **nur** nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens zugesichert werden.

Leistungsnachweis: Note

3410017 **FLANEURE UND FIKTIONALISTEN, II**

18PMP

E.Fröhlich;A.Stiller

Kommentar: • **F reies Arbeiten im Atelier**

sowie fakultative Themen:

- **Fairy Telling**
- **Flanieren als künstlerische Strategie, II**
- **Dokumentarische und fiktionale Narration; II**

sowie

- **Exkursion(svorbereitung) Istanbul**
- **Öffentliche Veranstaltungs-Reihe: „Come Together!“**
- **Öffentlicher Vortrag Dr. Matthias Harder, Helmut Newton Stiftung Berlin**

Künstlerische Medien:

- Freies Arbeiten: Fotografie, Video, Installation, Performance, Objekt, Malerei, Zeichnung.
- Fairy Telling (Experimentelles künstlerisches Arbeiten, alle Medien)
- Flanieren als künstlerische Strategie, II (alle Medien)
- Dokumentarische und fiktionale Narration, II (Fotografie, Video)

Die **Struktur des Projektes** bietet wie im vorangegangenen Semester die Möglichkeit, unter Berücksichtigung der bisherigen und aktuellen Werkreihen die eigene künstlerische Positionierung weiter zu entwickeln. Für Studierende des Grundstudiums bietet sich vor allem das künstlerische Experimentieren an. Dabei kann es für die Entwicklung des eigenen konzeptionellen künstlerischen Denkens hilfreich sein, sich in einem der angebotenen Themen, thematisch zu verankern. Durch Besprechung der Arbeiten hinsichtlich Thema, Medium und ästhetischer Umsetzung wird sichtbar, welche inhaltliche Linie die eigene Arbeit durchzieht. Die Reflektion über die eigene Arbeit auch im Kontext zeitgenössischer künstlerischer Positionen und Diskurse führt zu konzeptioneller Sicherheit. In diesem Zusammenhang wird auch die Teilnahme an den „Come Together“-Veranstaltungen empfohlen.

Fairy Telling: Erfundene Bild-Geschichten können unter Einbezug von Märchen-, Mythen- und modernen Gestalten in allen oben genannten Medien und in absurden Konstellationen erzählt werden.

Flanieren als künstlerische Strategie, II: Im vergangenen Semester sind bereits vielfältige Arbeiten in verschiedenen künstlerischen Medien entstanden. Zur inhaltlichen Erläuterung des Themas:

Die im Zuge der Industrialisierung rasant wachsenden Städte brachten in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts einen neuen urbanen Typus des philosophischen Spaziergängers hervor, den Flaneur. In Abgrenzung zum Spaziergehen in der Natur definiert sich das Flanieren laut Harald Neumeyer, als ein vom Zufall bestimmtes, ziel- und richtungsloses Gehen im urbanen Raum, welches in einen dezentrierten Zustand der „Verlangsamung“ und des Rausches führen kann. Dieser ermöglicht die Fokussierung des Bewusstseins auf Details, Alltägliches und Epiphanien in der Stadt sowie in anderen Umfeldern, um diese auf besondere Weise „lesen“ zu können. „Flanieren ist eine Art Lektüre der Straße, wobei Menschengesichter, Auslagen, Schaufenster, Café-Terrassen, Bahnen, Autos, Bäume zu lauter gleichberechtigten Buchstaben werden, die zusammen Worte, Sätze und Seiten eines immer neuen Buches ergeben.“ (Franz Hessel „Berlins Boulevards. Ein Flaneur“). Im Sinne einer künstlerischen Strategie können die gesammelten Eindrücke und Erfahrungen des Flanierens in eine dokumentarische Arbeit einfließen, einen Grenzbereich ausloten oder sich im fiktionalen Narrativen wiederfinden. „Flanieren“ als künstlerische Strategie beinhaltet die Freiheit, zwischen inner-subjektiven und äußeren Wahrnehmungen zu oszillieren.

Freies Projekt

1⊕MP

L.Ziese

Kommentar: Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Freie Kunst, Produkt-Design und Visuelle Kommunikation vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Bemerkungen: Ab dem 5. Semester

Leistungsnachweis: Note

3410018**Freiheit**

1⊕MP

E.Bachhuber

Kommentar: Freiheit ist eines der größten Leitmotive in der westlichen Zivilisation. Aber was bedeutet Freiheit eigentlich und wie kann man Freiheit im Kontext der Kunst verstehen? Was "darf" man heute in der Kunst, und was nicht? Gibt es nach den Wiener Aktionisten, nach Abramovics selbstzerstörerischen Performances, nach Meeses "Diktatur der Kunst" und nachdem der costaricanische Künstler Guillermo Vargas 2007 in einer seiner Kunstaktionen einen angeketteten Hund verhungern ließ noch Bereiche, die "tabu" sind oder sind inzwischen alle Schranken gefallen?

Neben verfassungsrechtliche und philosophische Überlegungen zur Frage nach der Freiheit in der Kunst, gibt es aktuelle Anlässe - z.B. die Verhaftung von Ai Wei Wei – auch über Zensur in der Kunst zu diskutieren.

Im ersten Teil des Semesters werden verschiedene Gäste zum Thema vortragen. Mit einem vertieften Verständnis von "Freiheit" geht es dann im zweiten Teil des Semesters um die Umsetzung des Themas in der persönlichen, künstlerischen Arbeit. Innerhalb des Semesters wird es eine Reihe von praktischen Aufgaben geben, individuelle Konsultationen zur künstlerischen Arbeit und eine Zwischenpräsentation mit ersten Arbeitsergebnissen. Referate zu KünstlerInnen, die sich mit dem Thema beschäftigen, werden von den Studierenden im Projekt vorbereitet und im Plenum vorgetragen.

Bemerkungen: Teilnahme nur nach persönlicher Vorstellung im Raum 008, Geschwister-Scholl-Str. 7

Raum und Zeit: dienstags, ab 10.00 Uhr, HP 05, van-de-Velde-Bau

Leistungsnachweis: Note nach Präsentation

3410019**Illustrieren für die Zukunft**

1⊕MP

J.Gleich

Kommentar: Geplant ist eine gemeinschaftliche Arbeit in Form eines Kalenders für das Jahr 2013.

Literarische Vorlage wird ein prosaisches oder auch theatrales Werk sein wie z.B. "Meister und Margarita" von Bulgakov. Ziel ist es, aus dem Text die Sätze herauszufiltern, die nicht unbedingt die naheliegendsten für eine Illustration sind, sondern die aus dem Werk ein Neues machen, ihm einen neuen Blick, einen Hintersinn, eine eigene Interpretation geben. Besondere Herausforderung dabei wird es sein, die unterschiedlichen Handschriften sinnhaft und ästhetisch zu vereinen.

Es wird in 4 Blöcken von jeweils 3 Tagen gearbeitet. Dazwischen kreative Selbstverwerfungen. Zunächst wird, nach Einigung auf die Textvorlage, ein gemeinsames Storyboard erarbeitet. Nach der Festlegung der wichtigen Textstellen erfolgt die Aufteilung auf 30 Kalenderseiten + Cover. Ein Druck mit Belegexemplaren für jeden Teilnehmer ist geplant, wird noch konkretisiert.

Die möglichen Vorschläge für den Text erfolgen am 10. Oktober.

Bis 19. Oktober soll jeder Teilnehmer seinen Wunschttext per E-Mail mitteilen. die Auswahl der Textvorlage erfolgt nach Mehrheitsprinzip.

Bemerkungen: *Teilnehmerzahl: 15*

Projektraum 304, Marienstraße 1b

Uhrzeit wird noch bekannt gegeben

Illustrationsprojekt VK - Wichtige Info.:

Da Jacky Gleich bei der Projektbörse leider nicht anwesend sein kann, sollen alle, die am Projekt teilnehmen möchten, bitte bis spätestens kommenden Sonntag, 9.10.11, 3 ihrer Arbeiten als Pdf an meine Sekretärin Frau Lieder (caroline.lieder@uni-weimar.de) mailen. Frau Lieder wird die Pdfs dann an Frau Gleich weiterleiten und diese dann die Leute auswählen, denen das Projekt - aus ihrer Sicht - am meisten bringt.

Sorry, dass es nur so relativ kompliziert geht.

Jacky Gleich bittet darum, dass die Arbeiten nicht größer als 1 MB sein sollen, da sonst ihr System kollabiert.

Leistungsnachweis: Prof. Werner Holzwarth
Note

3410910 **Metamorphose**

18 PMP wöch. Di 14:00 - 18:00 M1HB Projektraum 301 18.10.2011

H.Wentscher;U.Mothes

Kommentar: Eine Metamorphose ist die vorübergehende oder dauerhafte Veränderung einer Form oder eines Zustands. Nicht nur in der Mythologie, wo Verwandlungen z.B. als Strafe oder zum Erreichen eines bestimmten Ziels stattfinden, sondern auch in der Wissenschaft ist die Metamorphose ein Begriff: In der Biologie ist er im Beispiel der Verwandlung von der Raupe zum Schmetterling veranschaulicht; über die evolutionsgeschichtliche Metamorphose der Pflanzen hat Goethe intensiv geforscht; in der Mineralogie benutzt man den Begriff, wenn unter Druck und durch Temperaturveränderung eine Neu- und Umbildung von Gesteinsstrukturen erfolgt.

Die „Metamorphosen“ des römischen Dichters Ovid, die von zahlreichen Verwandlungen aus der Entstehungszeit der Welt und ihrer Geschichte erzählen, übten einen großen Einfluss auf die Literatur und die bildende Kunst vom Mittelalter bis zum Barock aus. In der Kunst des Surrealismus oder im „morphing“ digitaler Bilderzeugung wirkt die Faszination der Metamorphose weiter.

Durch Mythen, Märchen und Träume, aber auch über die Naturwissenschaften ist uns grenzenlose Verwandlungsfähigkeit vertraut; sie ist Teil unserer Realität und rätselhaft zugleich. Viele Erzählungen und Bilder schöpfen auch heute eine poetische und dramatische Kraft aus dem Motiv der Verwandlung und der Darstellung ihrer Ursachen und Folgen. Im Kino sind Gestaltwandel, Geschlechterwandel oder die Mensch-Maschine-Verwandlung wiederkehrende Themen, wobei es um äußere wie innere Wandlungen gehen kann.

In diesem Projekt werden metamorphische Formen der Veränderung auf ihr konzeptionelles und gestalterisches Potenzial für bewegte Bilder untersucht und in experimentelle, erzählerische oder dokumentarische Filmvorhaben umgesetzt.

Bemerkungen: Projektstage: Montag, Dienstag, Donnerstag

Plenum: dienstags, 14:00 – 18:00 Uhr, Projektraum 301, Marienstraße 1b

Erstes Plenum: 18.10.2011, 14:00 Uhr

Leistungsnachweis: Note

3494411 **Probelauf Einführungsprojektmodul für Lehramtsstudierende Kunsterziehung Zweifach- und Doppelfachstudium**

18PMPwöch. Di 10:00 - 17:00 C13C Projektraum 011 18.10.2011 L.Ziese

Kommentar: Der Probelauf bietet allen Studierenden des ersten Semesters des Lehramts Kunst die Möglichkeit, sich in den vielfältigen Medien und Methoden künstlerischer und gestalterischer Praxis zu orientieren. Es gilt herauszufinden, was Kunst alles sein kann und was einen selbst daran interessiert. Im Experiment werden diverse Handlungsmöglichkeiten erprobt. Alle Medien sind hierbei erlaubt und erwünscht. Manchmal braucht es Umwege, um zu neuen Sichtweisen zu gelangen.

Die Vormittage gewährleisten eine kontinuierliche Betreuung in praktischen Experimenten, die durch Gruppen- und Einzelgespräche begleitet werden.

An den Nachmittagen erhalten die Studierenden in Kurzprojekten die Möglichkeit, einen Einblick in die Studiengänge Visuelle Kommunikation, Produkt Design, Freie Kunst, Architektur und sowie in die Druckwerkstatt zu bekommen.

Bemerkungen: 10.00 - 13.00 Uhr Betreuung durch Jun.-Prof. Lena Ziese

14.00 - 17.00 Uhr Betreuung durch Professoren und Mitarbeiter anderer Studiengänge

Leistungsnachweis: Note

3410912 **«Radierung»**

18PMPwöch. Mi 10:00 - 16:00 M1HB Druckwerkstatt 19.10.2011 P.Heckwolf
001

Kommentar: Das Projekt dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.
Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen
Werkzeuge und Techniken wie Ätzzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung
und Aquatinta entwickeln soll.

Bemerkungen: Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2010/11.
Weitere Termine nach Absprache

Leistungsnachweis: Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit
Note

3410010 "2 PROPOSE"

18PMP

G.Babtist

Kommentar: Designer sollen Probleme lösen, neue Grenzen stecken. Von Ihnen wird erwartet dass sie innovative, visionäre Produkte, Dienstleistungen und Systeme entwerfen um so gesellschaftlich eine wichtige Vorreiterrolle zu übernehmen. Hohe Ziele!

Design ist tatsächlich eine komplexe Dienstleistung auf dessen einer Seite der Designer oder das Designbüro steht und auf der anderen Seite anspruchsvolle Institute, Firmen, Marken und dessen Markenidentitäten. Mit diesem Verhältnis wird sich das Projekt „2 PROPOSE“ auseinander setzen.

Schlüsselbegriffe werden sein:

Markenidentität / Analyse / Empathie / Reflexion / Identifikation / Positionierung / Kreativität / Freiheit / Beschränkung / Konzept / Produkt-Dienstleistung / Prozess / Marke / Branding / Markt / Marketing / Kunde / Zielgruppe / Projektmanagement / Design und Management.

Es geht in diesem Projekt nicht um die Selbstverwirklichung und Darstellung als Gestalterpersönlichkeit mittels eines geschaffenen Produkts, sondern um das Bewusstsein und die Entwicklung einer sehr wichtigen Kompetenz für das spätere Berufsleben: Die Fähigkeit seine Kreativität in den Dienst einer Marke und Firma zu stellen und ein Bewusstsein für die Markenidentität als dienstleistender Designer zu entwickeln. Aber bis wohin sollten Designer Marktkonform denken?

Im Projekt solltet Ihr, als kreativer Freigeister, mittels Entwürfen die Erwartungshaltung einer Marke erfüllen und begründen, dabei die Grenzen und Beschränkungen einer Markenidentität mit einbeziehen und trotz all dem qualitativ erweitern. Die Marke selbst denkt nicht und ist nicht Kreativ! Um die Grenzen der Markenidentität sinnvoll zu erweitern und den Kunden dennoch zufrieden zustellen, muss man die Marke gut kennen. So kann man überraschen, mit neuen Ideen begeistern und mit einer zukunftsweisenden Vision überzeugen.

Die Übung erfolgt an Hand von real existierenden Firmen und Marken.

Ziel ist die Erstellung einer Designstudie mittels der Erarbeitung und der Präsentation eines Referats in Teams zu projektrelevanten Themen, die Erstellung einer Firmen- und Markenanalyse als Teil der Dokumentation, sowie zwei unterschiedliche Entwürfe für eine Dienstleistung und/oder ein Produkt, ausgearbeitet als 1:1 Form- und Funktionsmodell. Bis zum Semesterende ist die Erstellung einer Dokumentation gefordert.

Der Entwurfsprozess wird durch mehrere Zwischenpräsentationen gegliedert.

Geplant sind:

Plenen und individuelle Konsultationen

eine Exkursion (unter Vorbehalt)

eine Dokumentarfilmreihe mit anschließender Diskussion

Gastvorträge

Bemerkungen: Die Teilnahme am Fachmodul, angeboten durch künstlerische Mitarbeiterin Dipl. Des. Laura Straßer, ist sehr zu empfehlen.

Plenum:

dienstags, 13.00 bis 16.00 Uhr, Raum 116, van-del-Velde-Werkstattgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 7

Konsultationen:

individuelle Vereinbarung

3410913 **reinhard franz: klasse freie kunst! "Kampfklub Weimar Mitte"**

1⊕MP

R.Franz

Kommentar: "was geht hier vor?", fragte einst m. heidegger und dies ist auch die frage, die uns beschäftigen sollte, in videokonferenzen mit kunstklassen anderer hochschulen werden wir der frage nachgehen.

körperliche ertüchtigung, gute rhetorische kenntnisse und selbstreflektiertes handeln sind hierbei gefragt.

sportbekleidung ist beim ersten treffen mitzubringen.

Bemerkungen: leistungspunkte gibt es nach basisdemokratischer abstimmung mit den teilnehmern des projektes. Exkursion, Workshop

anmeldung per email an reinhard.franz@uni-weimar.de

Voraussetzungen: wir sind unendlich aber begrenzt. der 1. termin wird nach anmeldung bekanntgegeben. abstraktes denken.

Leistungsnachweis: Note

Literatur: film: coen/coen: no country for old man; ridley scott: black hawk down; jean-pierre melville: die millionen eines gehetztenbuch: jacques mesrine: todestrieb; john keegan: antlitz des krieges; sam peckinpah: the getaway; boris sagal: the omega man

3485011 **space|code**

1⊕MP wöch. Mo 10:00 - 12:30 M1HB Pool-Raum 305 17.10.2011

H.Harwardt

Kommentar:

space|communication|design

Räumliches Kommunikationsdesign

Das Projektangebot richtet sich an Studierende, die sich mit Themen des räumlichen Kommunikationsdesigns auseinandersetzen wollen:

Ausstellungs- und Veranstaltungsdesign, Präsentationsorte und –räume,

Ausstellungsarchitektur und raumbezogene Gestaltungsmedien wie

Licht, Projektionen, Ausstellungsgrafik, Klang, Installation, multimediale Rauminszenierung...

Anhand konkreter, frei wählbarer Themen sind zu Semesterbeginn detaillierte Arbeitsfelder zu vereinbaren und im Rahmen des Projektes zu entwickeln . Das Ziel der Projektarbeit liegt in der Entwicklung von Ideen und Kenntnissen zur Gestaltung von Präsentationen, insbesondere des Ausstellungs- und Veranstaltungsdesigns.

Diese komplexen Präsentationsformen bieten im Zusammenspiel der verschiedenen Medien besondere Möglichkeiten für die Kommunikation.

Bemerkungen:

Im Zusammenhang mit dem Projekt wird der Fachkurs Präsentationstechnik angeboten, der für die Projektteilnehmer empfohlen wird.

Einschreibung erforderlich

Weitere Termine nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3410914 **Über die Beziehungen der Malerei zur Natur 2**

18P	Unger.	Mi	18:30 - 21:00	G8A, LG Atelier 207	12.10.2011-12.10.2011
		Do	09:30 - 13:00	G8A, LG Atelier 207	13.10.2011
			wöch.		

M.Mohr;B.Nemitz-Bersdorf

Kommentar: Die im Sommersemester begonnene Arbeit am Thema wird fortgesetzt. Neue Teilnehmer sind willkommen. Schwerpunkt der Auseinandersetzung mit der Natur ist die künstlerische Praxis im Sinne einer „Erweiterten Malerei“. Darunter wird einerseits die traditionelle Technik der Malerei, Farbpaste auf einem Untergrund, sei es die Leinwand oder ein anderer Träger, verstanden, andererseits können und sollen im Projekt auch neue Wege beschrritten werden. So kann Malerei, oder das Malerische in Form von Installationen, konzeptuellen Arbeiten, oder anderen, von der Zweidimensionalität losgelösten Formen experimentell erprobt werden. Multimediales Arbeiten, räumliche, inszenatorische Werke sind hier beispielhaft zu nennen. Grundlegend wichtig ist in jedem Fall die kontinuierliche individuelle Atelierarbeit.

Begleitet wird die künstlerische Praxis von eigenen theoretischen Erkundungen über die Beziehung der Malerei zur Natur. Es kann in die Kunstgeschichte eingetaucht werden – wie z. B. die Vorstellung der Malerei von Claude Lorrain -oder aber in die Arbeit von Künstlern aus der Gegenwart. Diese persönlichen Entdeckungen sollen dann vorgestellt werden. Jeder Teilnehmer bereitet hierzu einen Beitrag vor, der im Plenum zur Diskussion gestellt wird.

Im Rahmen des Projektes "Über die Beziehungen der Malerei zur Natur II" wird eine zweitägige Exkursion nach Cottbus und Berlin stattfinden.

Die Exkursion wird sich über zwei Tage (17.-18.11.2011) erstrecken und den Besuch von Museums- und Galerieausstellungen zum Inhalt haben. Ferner sind Treffen und Gespräche mit Experten/Akteuren des zeitgenössischen Kunstdiskurses geplant

Bemerkungen: Neue Projektteilnehmer, die sich intensiv mit der Thematik Malerei und Naturbeschäftigen wollen, sind willkommen. Die Aufnahme in das Projekt erfolgt nach vorheriger Rücksprache und Einblick in die bisherigen Arbeiten in der Sprechstunde der Projektleitung .

W eitere Termine nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3410915 **Wo das Persönliche allgemein wird**

18P	wöch.	Di	16:00 - 18:00	C13C Projektraum 011	18.10.2011	
	wöch.	Mi	09:00 - 13:00	C13C Projektraum 011	19.10.2011	L.Ziese

L.Ziese

Kommentar:

Wo das Persönliche allgemein wird

Die Interessen und Arbeitsschwerpunkte der ProjektteilnehmerInnen dienen als Ausgangspunkt für Fragestellungen, die grundsätzliche Aspekte der Kunstproduktion und -rezeption berühren:

In welche Form soll meine Auseinandersetzung münden?

Welche Möglichkeit haben andere diese Form nachzuvollziehen?

Wie finde ich differenzierte Kriterien Kunst zu beurteilen, die jenseits von gut und schlecht liegen?

Inwiefern beeinflusst mein Machen, bzw. mein Nicht-Machen, mein Denken?

Welche Konsequenzen hat dies für mein Verständnis von Kunst?

Inwiefern ist das, was mich beschäftigt, allgemeingültig?

Ab wann ist etwas Kunst, wann Design, wann etwas anderes? Wann macht diese Unterscheidung überhaupt Sinn?

Diese und andere Fragen begleiteten bereits das Projekt „Accidental Discoveries“ des vergangenen Semesters und sollen nun vertieft gemacht, gedacht und diskutiert werden. Hierbei gehen wir NICHT per se von Kunst aus, sondern wir vertrauen darauf, dass das intensive Machen, Denken, Diskutieren und Reflektieren zur formalen und inhaltlichen Klärung unserer Fragen führt.

Das Projekt ist aufgeteilt in „Studio“, wo ein kontinuierliches Arbeiten an einem selbst gewählten praktischen Projekt erwartet wird, und „Kontext“, wo das eigene Handeln in einen größeren Kontext gestellt wird.

Welche zeitgenössischen künstlerischen Positionen gibt es, die ein ähnliches Interesse verfolgen? Inwiefern unterscheidet sich deren Methode von meiner, wo gibt es Schnittmengen? Was war das Besondere der Documenta 5 und was hat das mit meinem Kunstverständnis zu tun? Welche Rolle spielt der Titel in den Arbeiten von Marcel Duchamp? Inwiefern beeinflusst das Wissen hiervon meine eigene Titelgebung?

Bedingung für die Projektteilnahme ist die Vorlage einer Mappe oder die Formulierung eines Interesses, das vom Projekt inspiriert werden soll. Selbstverständlich sollte sein, dass die Teilnehmer der Gruppe Einblicke in den Stand ihrer Praxis geben und diese soweit etabliert haben, dass ein intensives Arbeiten hierin kontinuierlich erfolgt.

Bemerkungen: dienstags, 16.00-18.00 Uhr „Kontext“

mittwochs 9.00-13.00 Uhr „Studio“

Voraussetzungen: Offen für alle ehemaligen TeilnehmerInnen des Projekts „Accidental Discoveries“.

Leistungsnachweis: Note

3410916 **Zeichen**

18 PMP	wöch.	Di	10:00 - 16:00	M1HB Projektraum 204	18.10.2011
	wöch.	Do	10:00 - 16:00	M1HB Projektraum 204	13.10.2011

J.Rutherford;G.Kosa

Kommentar: Um sich zu verständigen, stehen dem Menschen außer der gesprochenen Sprache eine Vielzahl von Zeichensystemen zur Verfügung. Diese Systeme reichen von Laut- und Silbenzeichen bis zu Zeichen, die komplexe Handlungsanweisungen beinhalten. Es gibt Zeichen, die für eine große Anzahl von Menschen lesbar sind genauso, wie es ganze Zeichensysteme gibt für kleinere und größere Gruppen von Menschen mit verschiedenen Wahrnehmungseinschränkungen. Manche Zeichen sind längst Vergangenheit, manche überdauern bereits Jahrhunderte. Es existieren Zeichen, die weltweit gleiche oder ähnliche Bedeutung haben und dadurch von vielen lesbar sind, aber auch Zeichen, die durch den Ort eine geografisch begrenzte Relevanz haben und deshalb nur für wenige Menschen von Bedeutung sind. Wir werden uns während des Projekts mit verschiedenen dieser Zeichensystemen beschäftigen, Herkunft, Gebrauch und Grenzen erfahren und testen durch Recherchen, Experimente, Gestaltung und u. a. einer Exkursion vom 20. bis 25. Oktober 2011 auf die Insel Hiddensee. Die gestalterischen Umsetzungen, meist in Form von Büchern werden wir auf der Leipziger Buchmesse im Frühjahr 2012 präsentieren.

Voraussetzungen für eine Teilnahme am Projekt sind deshalb die Bereitschaft zur Exkursion auf die Insel Hiddensee mitzufahren sowie über die Vorlesungszeit hinaus sich beim Auf- und Abbau des Messestandes und der Betreuung vom 13. bis 18. März 2012 in Leipzig aktiv zu beteiligen.

Bemerkungen: Erstes Treffen: 13. Oktober 2011, 10:00 Uhr, Projektraum 204, Marienstraße 1b

Verbindliche Anmeldung bis 30. September 2011 per e-mail an: gaby.kosa@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

3410917 **Zeit Grafik-Design**

1 PMP wöch. Di 10:00 - 13:30 M1HB Projektraum 101 18.10.2011

M.Weisbeck

Kommentar: In diesem Kurs geht es um Grafik-Design, Projekte die sich mit dem Thema Zeit beschäftigen. Diese können Mappingsysteme, Notationen von Musik und Raum sein, oder ganz konkret eine zeitbasierte Veranstaltung, die in ein grafisches Konzept überführt. Darüber hinaus aber auch Ideen, die die Gestaltung von Darstellungsmethoden wie Kalendersysteme oder Uhren übersetzen.

Leistungsnachweis: Note

3410918 **Zeitmaschinen Was ist Zeit? Wie kann Zeit dargestellt werden?**

PMP

M.Weisbeck

Kommentar: In diesem interdisziplinären Kollaborationsprojekt der Fakultäten Gestaltung und Medien geht es um Ideen und die Gestaltung von Darstellungsmethoden von Zeit. Neben Kalendersystemen und Messgeräten wie bspw. Uhren, soll der Kurs einen experimentellen Ansatz zur Auseinandersetzung mit dem Thema bieten und Maschinen entstehen lassen, die in exemplarischer Funktion Zeit darstellen.

Die enge Zusammenarbeit von Grafikdesign, Medieninformatik, Medienkunst und -gestaltung sowie der Medienkultur will das Thema inhaltlich bereichern, Blickwinkel öffnen, den Austausch fördern und zur Bildung von disziplin-übergreifenden Teams ermuntern.

Bemerkungen: Jeweils dienstags, Hausknechtstraße, Hörsaal

Dauer: 14:00 bis 16:00 Uhr

Erstes Treffen: 18. Oktober 2011

Voraussetzungen: Teamplayer/gute Computerkenntnisse

Leistungsnachweis: Note

3410911 **minimalinvasiv**

1 PMP

M.Kuban;H.Oder

Kommentar: Im Projekt geht es darum das Potential des *minimalinvasiven Eingriffes* - eines aus der Chirurgie stammenden Ideals - für die Gestaltung zu erkennen, unterschiedliche Erscheinungsformen zu entdecken und im Entwurf beispielhaft anzuwenden.

Die Zusammenarbeit mit einer thüringer Gießerei ermöglicht den Studierenden, ihre Entwürfe im Aluminium Sandguß Verfahren zur Kleinserien Tauglichkeit zu entwickeln. Ziel des Projektes sind reproduzierbare Gebrauchsgegenstände, die bis zum Semesterende als Prototyp vorliegen sollen.

Anhand des Sandguß Verfahrens werden im Projekt Grundlagen für das Verständnis von Produktdesign relevanten Herstellungs- und Fertigungsverfahren vermittelt.

Bemerkungen: Dienstag: Plenumstag

Leistungsnachweis: Beginn: 18. Oktober 2011
Note

3410020 **Da sprach Noah ...; Eine Kinderbibel zur Lutherdekade - Fachdidaktikmodul 1**
Methoden und Konzepte

2 WMS gerade Di 11:00 - 12:30 M12 Seminarraum 001 18.10.2011 A.Dreyer
Wo

Kommentar: Kindern die Ursprünge der abendländischen Kultur näher zu bringen, ist eine wesentliche Aufgabe des Religionsunterrichtes aber auch der musischen Fächer, schuf doch der Mensch vielfältige Ausdrucksformen, die den Glauben über viele Jahrhunderte manifestierten. Der Formenreichtum bestimmt heute ebenso unseren Alltag wie kulturelle Normen und Werte. Schülerinnen und Schüler der Klasse 5 sind angehalten in der Auseinandersetzung mit Bibeltexten ihren eigenen Zugang zu den Anfängen unserer Kultur zu finden und in den persönlichen Ausdruck zu überführen. Am Ende des ersten Schulhalbjahres entsteht ein Buch mit Texten und Arbeiten der beteiligten Kinder. Dabei steht der experimentelle Umgang mit Ausdrucksmöglichkeiten der Kalligrafie im Mittelpunkt des ersten Teilprojektes, welches in Kooperation mit der Literarischen Gesellschaft, dem Evangelischen Kirchenkreis, der Klassik-Stiftung Weimar, verschiedenen Schulen Weimars und dem Lehrgebiet Kunst und ihre Didaktik umgesetzt wird. Das Seminar zielt auf die theoriegeleitete Planung, Durchführung und Evaluation der bildnerischen Arbeit der Schülerinnen und Schüler sowie auf Selbstbildungsprozesse im Umgang mit Schrift als gestalterisches Element.

Bemerkungen: Einführungsveranstaltung: 11.10.2011

Leistungsnachweis: Note

3410021 **Nude visions;. Vom Wandel des fotografischen Blicks auf den menschlichen Körper**

2 WMS K.Schierz

Kommentar: Die von Ulrich Pohlmann konzipierte Ausstellung „Nude Visions. 150 Jahre Körperbilder in der Fotografie“ wird vom 11. 09. – 27. 11. 11 in der Kunsthalle Erfurt gezeigt. Anhand von mehr als 250 Werken aus der Sammlung Fotografie des Münchner Stadtmuseums widmet sie sich in sieben Kapiteln der historischen, ästhetischen und weltanschaulichen Entwicklung von Körperbildern in der Fotografie. Zugleich mit der Entfaltung des Genres „Akt“ erzählt sie auch die Geschichte des Mediums. Es geht um die typischen Ambivalenzen von Zeigen und Verhüllen, Scham und Schaulust, Legitimation und Provokation. Der Umgang mit Nacktheit bestätigt oder verletzelt gesellschaftliche Konventionen, entsprechende Moralvorstellungen und Schönheitsideale. Was zu Beginn des 20. Jahrhunderts Anstoß erregte und heikle Debatten auslöste, treibt heute kaum noch einem Zeitgenossen die Schamesröte ins Gesicht. Nicht nur die Motive haben sich verändert, auch die Reproduzierbarkeit der Bilder und ihre Verbreitung in Medien nehmen Einfluss auf die Wahrnehmung und Bedeutung von Nacktheit in der Gesellschaft.

Je zwei Seminarteilnehmer erarbeiten ein Referat zu einem vorgegebenen Thema. Die Liste der Themen wird zur Verfügung gestellt, sobald die Seminarstärke erreicht ist, spätestens Anfang Oktober 2011. Die Themen fokussieren spezielle Aspekte der Ausstellung. Die Referate werden unter Einbeziehung der fotografischen Originale vorgetragen und mit den anderen Seminarteilnehmern diskutiert.

Bemerkungen: Blockseminar

Personen. Die Anmeldungen werden nach Eingang bestätigt und in dieser Reihenfolge berücksichtigt.

Seminarort:

Kunsthalle Erfurt, Fischmarkt 7, 99084 Erfurt

Seminarzeiten:

11. November 2011, 10:00 Uhr bis 19:00 Uhr

12. November 2011, 11:00 Uhr bis 19:00 Uhr

13. November 2011, 11:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Leistungsnachweis: Bewertet werden das Referat, die Ausarbeitungen zum Referat und die Seminararbeit

Note

3410022 **Ästhetik nach Hegel**

2 WMSöch. Do 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 13.10.2011

W.Bergande

Kommentar: Hegels *Vorlesungen über Ästhetik* zählen zu den einflussreichsten Ästhetiken und Kunstphilosophien der abendländischen Moderne. Obwohl Hegels Ästhetik von vielen Seiten kritisiert wurde, unter anderem für seine berüchtigte These vom Vergangenheitscharakter der Kunst, hat sein dialektischer Idealismus auch in der Ästhetik und Kunsttheorie des 20. Jahrhundert und bis in die aktuelle Gegenwart eine bedeutende Rezeption erfahren, zum Beispiel in den Werken von Th. W. Adorno oder Arthur Danto, in der Systemtheorie N. Luhmanns, der Dekonstruktion Derridas oder der psychoanalytischen Theorie J. Lacans.

In der Lehrveranstaltung werden Hegels *Vorlesungen über Ästhetik* (in der Suhrkamp Werkausgabe, Bände 13, 14 und 15) auszugsweise gelesen und im systematischen Kontext seiner Geschichts- und Religionsphilosophie sowie vor dem Hintergrund seiner dialektischen Methode diskutiert. Von besonderem Interesse für uns sind dabei vor allem zwei Theoreme Hegels: Einerseits die Dialektik von Form und Gehalt in der Geschichte und Systematik der Künste, die seiner Theorie der drei Kunstformen Symbolisch – Klassisch – Romantisch zugrunde liegt; andererseits die These vom Vergangenheitscharakter der Kunst, die aus Sicht der Reflexiven Moderne eine These über die Kommentarbedürftigkeit künstlerischer Praktiken ist, das heißt über den reflexiven Überschuss, der heute als diskursives Supplement wesentlich zu den angewandten wie den freien Künsten gehört.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Note

3410023 **Cultural and Visual Studies**

2 WMSöch. Do 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 13.10.2011

B.Buden

Kommentar: Einarbeitung in Grundlagentexte zur Kulturtheorie

Bemerkungen: Einschreibung in der ersten Lehrveranstaltung

Leistungsnachweis: Note

3410025 **Einführung in die Kunstgeschichte**

2 WS Söch. Mo 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 17.10.2011

T.Fuchs

Kommentar: Ein Seminar zu den Methoden der Kunstrezeption, zu den Formen der Kunstvermittlung und zu den Techniken der Kunstwissenschaft.

Bemerkungen:

Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.

Leistungsnachweis: Note

3410026 **Exkursionsseminar: Portraits kleiner Provinzmuseen und Spezialsammlungen in Thüringen**

2 WS Söch. Di 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 11.10.2011

A.Preiß

Kommentar: Das Seminar produziert kurze filmische Portraits der oben genannten Einrichtungen, der kleinen Kulturhelden abseits der großen Museumsbetriebe für eine kulturelle Internet-Plattform. Ein Beispiel dafür ist das Gartenzweig-Museum in Gräfenroda, dort wo der Gartenzweig erfunden wurde, der neben Goethe und Schiller also zu den berühmtesten und bekanntesten Thüringern gehört. Dies ist eine allerdings aufwendige Übung zur Herstellung von Evidenz durch Dilettantismus. Die Bedrohung der Wahrhaftigkeit liegt in dem Interesse, mit der Veröffentlichung der Filmschnipsel für einen Besuch der durchweg abgeschiedenen und teilweise ganz seltsamen Ausstellungen zu werben.

Das Seminar beginnt mit einer Einführung in der Videowerkstatt, wo die einfachsten Grundlagen des filmischen Dokumentierens erlernt werden. Anschließend werden die auf den Besuch der studentischen Filmteams vorbereiteten Museen und Sammlungen vorgestellt und Konzepte erarbeitet für die filmischen Darstellungen mit den entsprechenden Fragekatalogen. Schließlich schwärmen die einzelnen Gruppen aus zu den versteckten Kulturperlen Thüringens. Die filmischen Ergebnisse dieser Exkursionen, für die auch Exkursionsschein erworben werden können, werden einem Seminarplenum zur Diskussion vorgestellt. Nach einem eventuell nötigen Korrekturlauf erscheinen die Filmbeiträge im Internet auf Tube Thüringen.

Bemerkungen:

Einschreibung erfolgt bei der ersten Sitzung

Leistungsnachweis in Form eines protokollierten Filmportraits

Wissenschaftsmodul zusammen mit der Vorlesung "Altdeutsch", darüber hinaus offen für alle Studiengänge und -fächer

Leistungsnachweis: Note

Freies Seminar - Fachdidaktikmodul 1 - Praxis.Kurs Kunst.Pädagogik

2 WS Snger. Di 11:00 - 12:30 M12 Seminarraum 001 25.10.2011

A.Dreyer

Wo

Kommentar:

Die eigene Vermittlungsidee steht im Zentrum dieses Freien Seminar. Diese erfährt eine intensive fachdidaktische Betreuung und bietet im Rahmen individueller Konsultationen und gemeinsamer Kolloquien Raum für deren aktive Entwicklung und Umsetzung. Ein Projekt mit Kindern und Jugendlichen zur Spielplatzgestaltung, eine Betreuung von Kursen an der Mal- und Zeichenschule, eine Vermittlungssequenz in einer Schule - diese Formate bieten Anlass sich fachpraktisch zu erproben, eigene Ideen umzusetzen und für den späteren Unterrichtsalldag aufzubereiten. Das Seminar bietet eine Plattform für den gemeinsamen Austausch, individuelle Anregungen sowie Potentiale einer begleiteten, theoriegeleiteten Kompetenzentwicklung.

Bemerkungen:

Rhythmus: 14tägig sowie individuelle Hospitation/ Konsultation

Leistungsnachweis: Note

3490027 **Grundlagentexte der Ästhetik**

2 WS Söch. Di 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 18.10.2011

W.Bergande

Kommentar:

Die Lehrveranstaltung bietet eine Einführung in klassische Texte der abendländischen Ästhetik und Kunstphilosophie und richtet sich an Studierende ohne besondere Vorkenntnisse. Die Texte oder Textauszüge, die wir gemeinsam erarbeiten, bilden nicht nur eine praktisch unverzichtbare Grundlage für das Verständnis der Ästhetik bis ins 21. Jahrhundert. Wie aktuelle Diskussionen etwa in der ökologischen Ästhetik zeigen, sind zum Beispiel systematische Überlegungen zum Verhältnis von Funktionalität und Schönheit wie die Kants in der *Kritik der Urteilskraft* auch heute noch eine Standardreferenz.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Note

Literatur:

Das Lektüreprogramm umfasst hauptsächlich (ggf. auszugsweise): Platon: *Politeia*, Aristoteles: *Poetik*, Burke: *A Philosophical Enquiry into the Origin of Our Ideas of the Sublime and Beautiful*, Hume: *Of the Standard of Taste*, Kant: *Kritik der Urteilskraft*, Hegel: *Vorlesungen über Ästhetik*.

3410027 **Ikonographie - Einführungsmodul 3 LP/Wissenschaftsmodul 6 LP**

2 WS wöch. Mo 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 17.10.2011

T.Fuchs

Kommentar: Die Bestimmung von Inhalten der bildenden Kunst gehört zum Grundwissen der Kunstwissenschaft. Einführungsseminar in die Grundlagen und Quellenkunde der Ikonographie.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, aber vorrangig das Einführungsmodul für die Studienanfänger Lehramt im WS.

Leistungsnachweis: Note

3414020 **intro. - Einführungsmodul**2 WS wöch. Fr 09:15 - 12:30 M12 Seminarraum 001 14.10.2011
Wo

I.Escherich

Kommentar: Mit der bestandenen Aufnahmeprüfung beginnt für Sie ein berufsbiografischer Weg, der beständig durch die verschiedenen Dimensionen von Zeit – Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft – geprägt und durch vielfältige Kontexte bestimmt wird.

Individuelle Lernbiografien, verinnerlichte Lehrerbilder und Berufswahlentscheidungen prägen das sich entwickelnde Berufsbild fortan ebenso wie Interessen, Kompetenzen und Entwicklungspotenziale. Sie als Person stehen im Mittelpunkt – mit ihrer Art zu sehen, zu denken und zu arbeiten werden Sie das Studium gestalten.

Die Kenntnis der eigenen Stärken, Fähigkeiten, Wünsche und Bedürfnisse dient dabei nicht nur der Entwicklung kunstpädagogischer Professionalität sondern sie ist auch basal für den Aufbau eines vernetzten gestalterischen, künstlerischen und kunstpädagogischen Verständnisses.

Das Seminar intro., welches für alle Lehramtsstudierenden des ersten Semesters verbindlich zu belegen ist, gibt Einblick in das Kunstpädagogische Lehren und Lernen, diskutiert fachdidaktische Inhalte und gibt Raum zur Erprobung erster kunstdidaktischer Methoden.

Ausgehend von den Worten H. Hesses „Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne ...“ soll der Grundstein zur Ausbildung eines individuellen Verständnisses von Kunst und Kunstvermittlung gelegt werden.

Leistungsnachweis: Note

3410028 **Kunsthistorischer Pragmatismus: Verschollen!**

2 WS wöch. Di 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 11.10.2011

A.Preiß

Kommentar: Gerne durchsuchen Fälscher die Kunstgeschichtsschreibung nach verschollenen Werken großer Meister, die sie dann mit gefälschten Herkunftsnachweisen wieder auftauchen lassen und zum Verkauf anbieten.

Die Kunstsammlungen zu Weimar verfügen über einen beachtlichen Bestand von Zeichnungen berühmter Künstler, die besonders in der Goethezeit gesammelt wurden. Heute noch verfügen die graphischen Sammlungen über einen Zeichensaal, der im 19. Jahrhundert auch von Kunststudierenden genutzt wurde, um durch das Kopieren von Meister-Vorlagen ihre zeichnerischen Fähigkeiten zu verbessern. Auch Kunsthistoriker haben in dieser Zeit als praktischer Bestandteil ihrer historischen Forschungen häufig kopiert und nach Vorlagen dilettiert.

Nach den einführenden Seminarsitzungen treffen wir uns im Zeichensaal der graphischen Sammlungen im Goethemuseum am Frauenplan, lassen uns je nach Anzahl der Teilnehmenden eine oder mehrere Blätter vorlegen, über die jeweils kurze Referate von den Studierenden gehalten werden. Anschließend erfolgt das Kopieren im Sinne einer Einübung bestimmter zeichnerischer Techniken und nicht im Sinne des Fälschens. Am Ende des Seminars sind auf diese Weise studentische Mappen entstanden mit Zeichnungen und den schriftlichen Ausführungen der gehaltenen Referate, die dann als Bewertungsgrundlage für die Scheine dienen.

Bemerkungen: Einschreibung erfolgt bei der ersten Sitzung

Leistungsnachweis in Form einer Mappe mit Zeichnungen und der schriftlichen Ausführung des gehaltenen Referates

Für alle Studiengänge und -fächer

Leistungsnachweis: Note

3410029 **Laboratorium Sinnlichkeit - der Besucher als Akteur Fachdidaktikmodul 3 - Prüfungsmodul**

2 WMS	Einzel	Do	09:30 - 18:00	M12 Seminarraum 001	06.10.2011-06.10.2011	A.Dreyer
	Einzel	Do	09:30 - 18:00	M12 Seminarraum 001	13.10.2011-13.10.2011	
	Einzel	Fr	09:30 - 18:00	M12 Seminarraum 001	07.10.2011-07.10.2011	
	Einzel	Fr	09:30 - 18:00	M12 Seminarraum 001	14.10.2011-14.10.2011	
	Einzel	Sa	09:30 - 18:00	M12 Seminarraum 001	08.10.2011-08.10.2011	
	wöch.	Sa	09:30 - 18:00	M12 Seminarraum 001	15.10.2011	

Kommentar: Das Moment der Sinnlichkeit ist wesentlicher Ausgangspunkt ästhetischer Zugänge zur Welt. Der aktive Annäherungsprozess findet im konkreten Ausdruck des Staunens, des Innovierens sowie des Übersetzens eine produktive Wendung. Erkenntnis manifestiert sich in Materialität und eröffnet Schaffensprozesse und -ergebnisse mit unerwarteter Ausdruckskraft. Der Korrelation von Sinnlichkeit und Materialität fachwissenschaftlich wie praktisch nachzuspüren, wird den Inhalt dieses Seminars bestimmen. Die eigenen Erkenntniswege und die der anderen im ästhetischen Zugang zu Phänomenen des Alltags zu erfahren und zu vermitteln steht im Mittelpunkt der Veranstaltung. Sie bieten Raum für Diskurse über die Funktion der Übersetzung von Erkenntnis, die Formen kreativer Wissenszugänge und die Potentiale eines konstruktivistischen Weltverständnisses. Das Seminar gründet in der Kooperation mit der Klassik Stiftung Weimar und dem Schillermuseums.

Bemerkungen: Rhythmus: Blockveranstaltung

Ort: Marienstraße 12 / Schillermuseum

Anmeldung per E-Mail

Leistungsnachweis: Note

3410920 **"Medienphilosophie: Der Körper des Denkens"**

2 WMS	wöch.	Di	19:00 - 20:30		18.10.2011	F.Hartmann;C.Voss
-------	-------	----	---------------	--	------------	-------------------

Kommentar: Die Ringvorlesung präsentiert mit geplanten 15 Vorträgen ausgewählte und wichtige Positionen aktueller Medienphilosophie. Im Fokus stehen dabei Beiträge, die sich mit Möglichkeiten und Perspektiven, den Bedingungen und Grenzen einer spezifisch materiellen Medienphilosophie auseinandersetzen: Medien als Erweiterung des denkenden Körpers über Kulturtechniken wie Text und Schrift, aber auch Bilder, Klänge, Dispositive und Apparate.

Bemerkungen: Ort: Hörsaal C, Marienstraße 13

Leistungsnachweis: Note (Hausarbeit)

3410921 **Paris im 17. und 18. Jahrhundert - Prüfungsmodul 5 LP/Wissenschaftsmodul 6 LP**

2 WMS	wöch.	Mo	09:15 - 10:45	M1HB Projektraum 201	17.10.2011	T.Fuchs
-------	-------	----	---------------	----------------------	------------	---------

Kommentar: Die konstante und dynastisch lang währende Regierungsform in Frankreich fördert ausgeprägte Repräsentationsformen höfischer Kunst. Im Seminar wird vorrangig die Architektur seit François I., über die Verlagerung des Hofes unter Louis XIV. nach Versailles, die zunehmende Privatisierung der Kunst seit der Regence bis zu den Zollgebäuden von Claude Nicolas Ledoux behandelt.

Bemerkungen: Informationen siehe [Hyperlink](#), Einschreibung, Referatsvergabe per email.

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul).

Leistungsnachweis: Note

Klausur (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

3410024 **Designtheorien im Überblick - Wissenschaftsmodul 1 (Einführungsmodul BFA: PD - Einzelansicht**

2 WMS	wöch.	Do	17:00 - 18:30	M1HB Projektraum 201	13.10.2011	S.Jungklaus
-------	-------	----	---------------	----------------------	------------	-------------

Kommentar: Die Übung konzentriert sich auf die "Bedeutung der Dinge". Produkte der eigenen Erfahrungswelt, die sich durch vielfältige Bedeutungsaspekte auszeichnen, werden vorgestellt und diskutiert. Die Analyse dieser Dinge soll unter Einbeziehung der in der Vorlesung vorgestellten theoretischen Ansätze erfolgen.

Vorlesung und Übung bieten zusammen als ein Wissenschaftsmodul einen Überblick über die Designtheorien der letzten 30 Jahre. In der Vorlesung werden, ausgehend von den 1980er Jahren und der Postmoderne, die wichtigsten theoretischen Ansätze erläutert und in ihre aktuelle Diskussion eingebunden. Neben den allgemeinen Themen wie Globalisierung und Digitalisierung stehen designspezifische Ansätze (Universal Design, Designforschung) im Vordergrund.

Die Übung konzentriert sich auf die "Bedeutung der Dinge". Produkte der eigenen Erfahrungswelt, die sich durch vielfältige Bedeutungsaspekte auszeichnen, werden vorgestellt und diskutiert. Die Analyse dieser Dinge soll unter Einbeziehung der in der Vorlesung vorgestellten theoretischen Ansätze erfolgen.

Im BFA-Studium werden Vorlesung und Übung zusammen als Wissenschaftsmodul mit 6 LP angerechnet

Leistungsnachweis: Note

3410922 **Perspektiven der Designvermittlung**

2 WMSöch. Do 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 13.10.2011

S.Jungklaus

Kommentar: Das Seminar thematisiert Ziele und Inhalte der Designvermittlung im Rahmen gesellschaftspolitischer und privatwirtschaftlicher Interessen und untersucht, welche Auffassungen und Theorien des Designs diesen zugrunde liegen.

Des Weiteren sollen die Methoden und Medien der Vermittlung analysiert werden, wobei auch den zu diesem Zweck ausgewählten Produkten Aufmerksamkeit zu schenken ist.

Darüber hinaus gilt es den Blick auf verschiedene Kontexte der Designvermittlung, wie beispielsweise Schule, Ausstellungen, Showrooms usw., zu richten.

Leistungsnachweis: Note

3410924 **Schusterfisch**

2 WMSinzel Mi 13:30 - 16:30 M1HB Projektraum 204 16.11.2011-16.11.2011

I.Escherich;G.Kosa

Kommentar: Vom 28. bis zum 30. Oktober 2011 findet an der Bauhaus-Universität Weimar die Tagung »Schusterfisch . Schrift in Bildung und Vermittlung« statt.

Arial und Times New Roman – das sind die zwei Schriftarten, die wohl jeder Mensch kennt und nutzt, der mit einem Computer Schriftstücke verfasst. Nur wenige wissen allerdings, dass das Repertoire an unterschiedlichen Schriftarten unglaublich groß ist, dass bestimmte Schriften Vor- und Nachteile in Bezug auf ihre Lesbarkeit mit sich bringen und wie man sie richtig einsetzt. In der Zukunft sollen die Themen »Schrift« und »Typografie« an Thüringer Schulen eine größere Bedeutung erhalten und fächerübergreifend als fester Bestandteil der Lehrpläne unterrichtet werden. Die dreitägige wissenschaftliche Fachtagung »Schusterfisch – Schrift in Bildung und Vermittlung« widmet sich nun Fragestellungen und Themen an den Schnittstellen zwischen Typografie und deren Vermittlung. Ziel der Tagung ist es, den derzeitigen Forschungsstand zum Thema Schriftkompetenz zu bündeln, zu diskutieren und auf dieser Grundlage, neue Schwerpunkte für die Forschung und die unmittelbare Unterrichtspraxis zu entwickeln.

In Deutschland diskutiert die Fachwelt seit geraumer Zeit darüber, wie die Jüngsten das Schreiben am besten erlernen. Während einige Länder noch immer die gute alte Schreibschrift lehren, haben andere auf die neue Form der Grundschrift umgestellt – ein Thema, das auch für viele Eltern von großem Interesse ist. Dieser Diskurs und neue wissenschaftliche Erkenntnisse machen deutlich, dass Lesen und Schreiben Einheit bilden.

Auch haben sich die Berührungspunkte mit dem Medium »Schrift« im Laufe der Zeit radikal geändert. Die Darstellung und Anwendung von Schriften an Monitoren, auf Displays und vor allem in gedruckter Form erfordern bestimmte Regeln, zum Beispiel, um eine gute Lesbarkeit zu garantieren. Diese Regeln müssen den Kindern frühzeitig vermittelt werden. Dabei setzt man auf ein fächerübergreifendes Konzept, das nicht nur den Kunstunterricht berührt, sondern auch in den Fächern Informatik, Medienkunde und Deutsch unterrichtet werden soll.

Zur Tagung treffen Referenten und Teilnehmer aus den Berufen des Grafikdesign und der Lehre aufeinander, um sich über ihre Fachgebiete auszutauschen. Ein Rahmenprogramm ergänzt den theoretischen Diskurs. Innerhalb verschiedener Workshops erhalten Pädagogen, Typografen und Grafikdesignern multiperspektivische Zugänge zum Thema der Tagung.

Anforderungen, um am Seminar teilzunehmen und einen Schein zu erwerben:

1. Teilnahme an der Tagung

2. Teilnahme an der Auswertungsveranstaltung am 16. November 2011,

13.30 Uhr bis 16.30 Uhr

3. Abgabe einer Seminararbeit zum Thema der Tagung in schriftlicher Form bis zum Ende des Semesters mit folgenden Bestandteilen:

a Reflexion der Tagung mit Berücksichtigung der spezifischen Themen und Denkrichtungen bAufgreifen, Weiterführen eines diskutierten Themas, welches das eigene Interesse geweckt hat

c Verknüpfung des individuellen Themas mit der Planung einer Vermittlungsaktion. B. Konzeption einer Weiterbildung für Lehrer oder Entwicklung einer Unterrichtssequenz im Kontext von Schule und Ausbildung)

Bemerkungen: Tagung: 28. bis 30. Oktober 2011 (siehe: www.schusterfisch.de)
Leistungsnachweis: Note

3410923 **Pop-Art**

2 WMSöch. Fr 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 14.10.2011

- Kommentar:** Pop-Art, die Kunstrichtung, die in Westeuropa und Nordamerika in den sechziger Jahren dominierte, ist dadurch gekennzeichnet, dass sie sich trivialem, banalem und kitschigem Material unserer städtischen Alltagskultur zuwendet. Neben Engländern wie Richard Hamilton, David Hockney, Peter Blake oder Allen Jones sind vor allem Amerikaner wie Robert Rauschenberg, Jasper Johns, Andy Warhol, Roy Lichtenstein, James Rosenquist, Claes Oldenburg, Robert Indiana oder Ed Ruscha bekannt geworden. Aber auch in Deutschland gibt es Künstler wie Wolf Vostell, Gerhard Richter, Jörg Immendorf, Sigmar Polke und Martin Kippenberger, deren Werk in der Auseinandersetzung mit Pop-Art, bzw. mit der Unterhaltungsindustrie und Werbung, geformt wurde. Ähnliches gilt für politisch engagierte Künstler wie Renato Guttuso. Es scheint, dass gegenwärtig wieder viele Künstler sich an den Klassikern der Pop-Art orientieren und die Verfahren, Techniken und theoretischen Konzepte weiter entwickeln. Im Seminar sollen die Problemstellungen und künstlerischen Leistungen der Pop-Art bzw. ihrer Hauptvertreter vor dem Hintergrund der heutigen Situation vorgestellt und diskutiert werden.
- Bemerkungen:** Wendet sich vorwiegend an: Studiengang Freie Kunst
- Voraussetzungen:** Teilnahmevoraussetzung: Übernahme eines Referats
- Leistungsnachweis:** Note

3410925 **Skulptur und Plastik - Gattungsfragen im 20. Jahrhundert - Prüfungsmodul 5 LP/Wissenschaftsmodul 6 LP**

2 WS öch. Mo 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 17.10.2011 T.Fuchs

Kommentar: Gattungseinteilung ist eines der beständigsten Ordnungssysteme der Bildenen Kunst: Skulptur und Malerei bleiben die Mütter aller Künste. Alle anderen Kunstformen sind diesen unter- oder nachgeordnet. Was aber ist Skulptur im 20. Jahrhundert, wenn die Künstler selbst die traditionellen Gattungsgrenzen ignorieren und überschreiten?

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul)

Leistungsnachweis: Note

Mündliche Prüfung (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

3410926 **STADTGESPRÄCH (Architektur und Schule) - Fachdidaktikmodul 3**

2 WS gerade Fr 09:15 - 12:30 21.10.2011

I.Escherich

Wo

Kommentar: Früher war das einfacher mit der Kommunikation. Fenster auf, Kissen aufs Fensterbrett und mit der Nachbarin genüsslich neueste Nachrichten ausgetauscht. Heute braucht es mindestens schnellen Internetanschluss bis in den letzten dörflichen Winkel, auch wenn dort immer weniger wohnen...

Doch Stadt ist wieder in, da zieht man gerne hin. In ist, wer drin ist, im Stadtviertel, in der Gesellschaft, in der Szene ...

Stadt ist Sehnsucht, Stadt ist Schicksal, Summer in the City! Highlights und Party sind angesagt. Jeder will auf sich aufmerksam machen, in den Metropolen wie in den Städten der Provinz. Die Inszenierung der Stadt ist allenthalben Thema, Stadt ist künstlich und Stadt ist Kunst.

Aber Stadt ist vor allem höchste Wirtschaftskonzentration, ist überbordender Verkehr, ist Parkhaus, Kaufhaus, Einkaufsmeile, ist Verwaltungszentrum und Platz für Banken, Versicherungen und Dienstleistungen jeglicher Art.

Doch wo spielen die Kinder? Auf welchen Plätzen feiern die Eltern, die Familien, die Nachbarn ihre Feste? Wo wird getanzt und gesungen? In welcher Umgebung fühlen sich die Einwohner wohl, im Alltag wie an Festtagen?

Das Seminar wird sich mit Stadträumen, ihrer Architektur und ihrer Nutzung befassen, mit ihrer Atmosphäre und den lebenswerten Eigenschaften dieser Orte. Dazu werden Literatur, Film und eigene Erfahrungen genutzt. Hintergründiges Ziel des Themas ist, Kindern urbane Qualitäten und wichtige Momente der Stadtentwicklung zu erläutern. Denn Städte entstehen, wandeln sich und vergehen zuweilen.

„Es geht vorwärts“ ruft der Specht in der Erzählung von Hermann Hesse (Die Stadt, 1910) und sieht den wachsenden Wald und den herrlichen, grünenden Fortschritt auf Erden zufrieden an.

Bemerkungen: Ort: Hauptgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 8, R 105

Fakultäten: Architektur und Medien

Leistungsnachweis: Note

3410927 **Übung vor Originalen in Weimarer Museen**

2 WMS

Kommentar: Weimar verfügt über eine Reihe bedeutender Sammlungen, in denen Kunstwerke im Original studiert werden können. Im Seminar sollen pro Sitzung jeweils ein Werk bzw. eine Werkgruppe unter einer spezifischen Fragestellung betrachtet und analysiert werden. Der Schwerpunkt liegt entsprechend auf einer genauen Beschreibung, welche die phänomenalen Eigenschaften der betrachteten Werke herausarbeitet.

Bemerkungen: Wendet sich vorwiegend an: Studiengang Freie Kunst

Zeit: Freitag 11.45 - 13.15 Uhr

Ort: Schlossmuseum Weimar bzw. jeweils nach Absprache

Beginn: 14. Oktober 2011

Voraussetzungen: Teilnahmevoraussetzung: Übernahme eines Referats

Leistungsnachweis: Note

3410928 **Unterwerfung oder Bewahrung der Natur? Die ökologische Frage in der Geschichte der Philosophie**

2 WMSöch. Mi 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 19.10.2011

E.Richter

Kommentar: Der Ausstieg aus der Kernenergie ist in Deutschland beschlossene Sache. Aber werden andere Länder uns folgen? Gegenüber der Klimagefährdung ist es bisher zu keinen ausreichenden internationalen Abmachungen gekommen. Auch das Artensterben geht unvermindert weiter.

Was sagt nun die Philosophie zur ökologischen Krise? Es gibt in ihr schon seit dem Mittelalter zwei Traditionen: eine, die die Unterwerfung der Natur nicht nur befürwortet, sondern mit angestoßen hat; und eine, die ein ganz anderes Verhältnis zur Natur gepflegt hat, das der staunenden Wahrnehmung.

Wir werden beide Positionen kennenlernen, uns mit ihren Argumenten auseinandersetzen und ein eigenes Urteil bilden. Wir werden auch in der bildenden Kunst ähnliche Positionen wiederfinden.

Bemerkungen: Die Einschreibung erfolgt in der ersten Lehrveranstaltung.

Leistungsnachweis: Note

3410929 **Zeit im Bild**

2 WS wöch. Do 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 13.10.2011

F.Hartmann

Kommentar: Thema ist der Wandel des Konzeptes von "Zeit" in der Moderne (ausgewählte Literatur), speziell auch die Visualisierung von "Zeit" als Kulturtechnik, die Kartographie von Zeitlichkeit sowie die Kulturgeschichte der Geschwindigkeit und Designgeschichte der Zeitmessung.

Leistungsnachweis: Note

3410061 **Art, Memory and Commemoration**

2 V wöch. Do 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal C 13.10.2011

Bemerkungen: Time: Thursday **5.15** -6.30pm

Location: Lecture Hall C, Marienstr. 13

Starts:13.10.2011

Leistungsnachweis: Note

3410060 **Altdeutsch**

2 V wöch. Mo 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal C 10.10.2011

A.Preiß

Kommentar: Einerseits: Die Fiktionalisierung der Realität schreitet weiter voran durch die Allgegenwart der billigen Medien und der Werbung. Hinzu kommt noch ein allgemein hohes Verlangen nach Schein- und Parallelwelten, die von vielen in Gruppen, Vereinigungen und Bündnen praktiziert werden. Solche Fluchten aus der Realität sind im Prinzip nichts Neues, nur ihre Ausformungen wechseln, wobei die Vergangenheitsutopien eine gewisse Konstante darstellen. Das reicht von Vorlieben für historische Fortbewegungsarten wie Wandern, Reiten, Segeln bis hin zum aktiven Nacherleben alter Zeiten.

Andererseits: Viele empfinden die Omnipräsenz der Realitätsverzerrung, vor allem die suggestiven, suchtbefriedigenden und kriminellen, als eine Gefahr. Zurzeit macht das Thema Fälschungen in den Medien Karriere, die Wirtschaft und der Kommerz kämpfen gegen illegale Kopien und Markenpiraterie, und eine neutrale Berichterstattung gerät immer mehr an den Rand des allgemeinen Nachrichtengeschehens. Daraus ergibt sich eine steigende Nachfrage nach Authentizität und verlässlichen Informationen.

Das allgemeine Verlangen sowohl nach Fiktionen wie auch nach Evidenzen bildet also ein modernes dialektisches Beziehungspaar, dessen Synthetisierung neue Herausforderungen an Kunst, Gestaltung und Geisteswissenschaften stellt. Ob man in der allerdings möglichst unverzerrten Geschichte Beispiele findet, die bei der Bewältigung dieser Aufgabe helfen, wird die Vorlesung versuchen zu klären.

Bemerkungen: Einschreibung erfolgt in der ersten Sitzung

Leistungsnachweis in Form einer Hausarbeit

Für alle Studiengänge und -fächer

Leistungsnachweis: Note

3495032 **Einführungskurs Siebdruck**

WK J.Stuckrad

Kommentar: Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.
 Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3581032 **Einführung Metallwerkstatt**

WK R.Reisner;G.Spitze

Kommentar: Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

Bemerkungen: Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.
 Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

3581034 **Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie**

WK A.Fischer;A.Oberthür;J.Tegtmeyer

Kommentar: Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Fotografie

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Studiofotografie sowie Großbildtechnik

Bemerkungen: Grundlagen für digitale Bildbearbeitung
 Studierende aller Studiengänge, die noch keinen Einführungskurs Fotografie haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstraße 8, Fotowerkstatt. Diese Kurse sind Voraussetzung, um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können. Weiterführende Kurse nach Absprache.

3581035 **Modell- und Formenbau**

WK S.Eichholz

Kommentar: Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

Bemerkungen: Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3595033 **Holzwerkstatt**

WK A.Riese
 Kommentar: Grundlagen der Holzbearbeitung und Arbeitsschutz an Holzbearbeitungsmaschinen. Richtlinien für das Arbeiten in den Werkstätten der Bauhausstraße 7b.
 Bemerkungen: Holzwerkstatt, Bauhausstraße 7b

Voraussetzungen: Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.
 Die Teilnahme ist Voraussetzung, um in den Werkstätten eigenständig an studentischen Projekten arbeiten zu können.

3581051 **Offsetdruck**

WK J.Stuckrad
 Kommentar: Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.
 Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3595032 **Kunststoffwerkstatt**

WK U.Kirmse
 Kommentar: Die Grundlagen der Kunststoffbearbeitung und Arbeitsschutz an Kunststoffbearbeitungsmaschinen. Richtlinien für das Arbeiten in den Werkstätten der Bauhausstraße 7.
 Bemerkungen: Kunststoffwerkstatt, Bauhausstraße 7b

Voraussetzungen: Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.
 Die Teilnahme ist Voraussetzung, um in den Werkstätten eigenständig an studentischen Projekten arbeiten zu können.

3495031 **Freitagskurse im CIP POOL**

Ku wöch. Fr 13:00 - 15:00 M1HB CIP-Pool 104 14.10.2011 T.Filter
 Kommentar: Einführung in die wichtigsten Programme am Mac

Bemerkungen: Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator
 Thema nach Absprache (siehe Aushang)

3585031 **Kurzfilm auf DVD**

2 WS T.Filter
 Kommentar: Wer eine gute Geschichte erzählen kann, die

a) wie ein Ring oder

b) wie ein Fluss oder

c) wie ein Kristall ist,

Bemerkungen: kann diese auf DVD brennen.
 Anmeldung über Thomas Filter, Marienstraße 1a, Raum 103
 Voraussetzungen: Mac-Kenntnisse und etwa 12 Minuten geschnittenes Videomaterial, am besten auf Mini-DV-Band

3410031 **Buchbinden**

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:30 M1HB Projektraum 204 13.10.2011-13.10.2011 G.Kosa
 Kommentar: Individuelle Hilfestellung bei der Anfertigung von Reisetagebüchern und Büchern für die Leipziger Buchmesse 2012
 Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.
 Leistungsnachweis: Note

3410032 **darkroom #1 Die analoge Dunkelkammer**

2 WS H.Stamm;S.Herold

Kommentar: Der Workshop umfasst die Auseinandersetzung mit dem analogen Negativ,
von der Filmentwicklung bis zur Entstehung eines Bildes in der Dunkelkammer. Wir experimentieren,
retuschieren, optimieren und komponieren bis zum brillanten Handabzug.

Technik: Analoge Kleinbild-, Mittelformat- oder Großformatkamera, Dunkelkammertechnik, Filmmaterial,

Fotochemie, Fotopapiere

Bemerkungen: Ort und Raum: Fotowerkstatt, Steubenstraße 8

Voraussetzungen: Einführung in die S/W Dunkelkammer

Leistungsnachweis: Note

3410033 **darkroom #2 Die digitale Dunkelkammer**

2 WS H.Stamm;S.Herold

Kommentar: Der Workshop umfasst den Umgang mit Rohdaten, von der Notwendigkeit,
der Entstehung, der Entwicklung, Optimierung, Speicherung und Kompression bis zur Ausgabe des
fertigen Bildes.

Technik: Digitale Kleinbild-, Mittelformat- oder Großformatkamera, Epson und Flextight High-End-

Scanner, RAW-Konverter, Ausbelichtung auf Film oder Papier

Bemerkungen: Ort und Raum: Fotowerkstatt, Steubenstraße 8

Voraussetzungen: Einführung in den Computer-Pool

Leistungsnachweis: Note

3410034 **Fontographer**

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:30 M1HB Projektraum 204 13.10.2011-13.10.2011 J.Rutherford

Kommentar: Einführung in das Schriftgestaltungsprogramm Fontographer.

Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Leistungsnachweis: Note

3410035 **Groß-Bild-Fotografie**

2 WS S.Groß

Kommentar: Anhand der Bildinhalte Stilleben, Porträt und Architektur werden spezifische Arbeitsweisen von Großbild-/Fach-
kamas untersucht. Gearbeitet wird sowohl im Fotostudio als auch draußen.

Bemerkungen: Der Workshop wird als zusammenhängender Block in drei Tagen durchgeführt.

Fotowerkstatt, Steubenstraße 8 (Limona)

Die Termine sind am: 18., 19. und 20.11.2011.

Voraussetzungen: Voraussetzung ist eine erfolgreiche Teilnahme der Studio- sowie Großbild-Einführungs-Kurses.

Leistungsnachweis: Note

3410036 **Hochdruck**

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:30 M1HB Projektraum 204 13.10.2011-13.10.2011 G.Kosa

Kommentar: Selbst hergestellte Druckstöcke werden an der Hochdruckpresse gedruckt.
 Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.
 Leistungsnachweis: Note

3410037 Illustration

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:30 M1HA PC-Pool 204 13.10.2011-13.10.2011 G.Kosa;T.Gilke

Kommentar: Der Illustrator und die Illustrationen werden unsere Exkursion nach Hiddensee begleiten.
 Bemerkungen: Die Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Leistungsnachweis: Note

InDesign

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:30 M1HB Projektraum 204 13.10.2011-13.10.2011 J.Rutherford

Kommentar: Druckvorstufe für Buchherstellung mit Hilfe von InDesign
 Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Leistungsnachweis: Note

3410038 InDesign

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:00 M1HB Projektraum 204 13.10.2011-13.10.2011 J.Rutherford

Kommentar: Druckvorstufe für Buchherstellung mit Hilfe von InDesign
 Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Leistungsnachweis: Note

3685032 Stop Motion

2 WS Einzel	Mi	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	07.12.2011-07.12.2011	A.Carra
Einzel	Do	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	08.12.2011-08.12.2011	
Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	09.12.2011-09.12.2011	

Kommentar: Ziel des 3-tägigen Workshops ist die Erstellung einer Filmproduktion in Gruppenarbeit, basierend auf einer Auseinandersetzung mit dem "Stop Motion Verfahren" (Trickfilm über Einzelaufnahmen) mit dem Medium Video. Die Lehrveranstaltung vermittelt spezifisches Wissen über die Aufnahme und die Verarbeitung bewegter elektronischer Bilder, speziell im Einzelbildmodus.

Bemerkungen: Einschreibung bis 20. November per e-mail an: carra@uni-weimar.de.

3595031 Studio- und Kamera-Technik

2 WS Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	04.11.2011-04.11.2011	A.Carra
Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	11.11.2011-11.11.2011	
Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	18.11.2011-18.11.2011	

Kommentar: Der 3-tägige Workshop bietet Gelegenheit, die Studio- und Kamera-Technik

der Videowerkstatt der Fakultät Gestaltung in gemeinsamen praktischen Übungen intensiv kennen zu lernen. Im Einzelnen beinhaltet der Workshop folgende Aspekte:

- Einführung in die Dolly-Technik (ABA Leichtdolly Billy)
- Einführung in die Kran-Technik (ABC Minikran 520)
- Einführung in die Schwebestativ-Technik (Smooth Shooter 4000)
- Einführung in die Studiotechnik
- Einführung in die Studiokamera- und Regietechnik
- Einführung in die HDV-Technik (Prof. Equipment)
- Einführung in das Blue-Screen-Verfahren (Blue-Box)

Bemerkungen: Einschreibung bis 23. Oktober per e-mail an: carra@uni-weimar.de.

Voraussetzungen: Der Workshop richtet sich an Studierende mit Grundkenntnissen in der Videotechnik.

3410039 **Zeichen setzen**

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:30 M1HB Projektraum 204 13.10.2011-13.10.2011 G.Kosa;H.Günther

Kommentar: Ein Druckstock aus Holz wird unter Anleitung selbstständig herausgeschnitten.

Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Leistungsnachweis: Note

3410050 **Miller's Crossing - On Collaborative Art**

6 FMF wöch. Mi 13:00 - 14:45 19.10.2011 N.Salmon;A.Hannemann

- Kommentar:** Wie vernetzen sich Künstler miteinander? Wie bauen sie ihr weltweites/internationales Netzwerk aus und wie können sie dennoch kollaborieren und zusammen arbeiten, wenn tausende über tausende Kilometer zwischen ihnen liegen? Wie professionell sind sie dabei und in welcher Form werden Ideen ausgetauscht – durch Portfolios, Webseiten, Skizzen, Fotografien, Video- oder Audioschnipsel, per Skype oder Facebook?
- Wo liegen die Grenzen bei der Kommunikation, den kulturellen oder ästhetischen Unterschieden und wie können diese überschritten oder übergangen werden.
- Dieser Fachkurs ist ein kollaborativer Versuch, ein Experiment zwischen Studierenden der University of Florida, USA (zusammen mit dem Performance/Medien Künstler und Hochschulmitarbeiter Sean Miller), der Performance Künstlerin LuLu LoLo aus New York, dem Limerik Institute of Technology, Irland (zusammen mit dem Medien Künstler und Hochschulmitarbeiter Sean Taylor) und der Bauhaus-Universität Weimar.
- Die Studierende sollen sich an einer kollaborativen Arbeit versuchen und einen Einblick in Projekte gewinnen, die gleichzeitig und zusammen an unterschiedlichen Universitäten, in verschiedenen Städten, realisiert werden.
- Bemerkungen:** Sean Miller, University of Florida, USA
- Einschreiben nur nach persönlicher Konsultation (Studierende im Grundstudium). Dienstag, 11.10.2011, von 9.00 bis 12.00 Uhr, Raum 005, EG, van-de-Velde-Bau
- Registering only after personal consultation (undergrads).
- Ort/Place: Projektraum/Projectspace 005, van-de-Velde-Bau
- Termin: Mittwochs/Wednesdays 13:00 -1 4:45 Uhr (Plenum)
- Projektbeginn/Start: Mittwoch, 12. October 2011, 13.00 Uhr
- Voraussetzungen:** The practical course will be in english and is both open to the students of the MFA-Program: „Public Art and New Artistic Strategies“ as well as to the student of Freie Kunst, Lehramt Kunsterziehung, Visuelle Kommunikation and Produkt Design.
- Students from the MFA-Program will have to accomplish an extra assignment in order to earn their needed credits.
- Der Fachkurs wird auf Englisch geführt werden und ist offen für Studierenden des MFA-Programms: „Kunst im öffentlichen Raum und Neue Künstlerische Strategien/ Public Art and New Artistic Strategies“ sowie für Studierende aus den Fachbereichen Freie Kunst, Lehramt Kunsterziehung, Visuelle Kommunikation and Produkt Design.
- Studierende des MFA-Programms werden durch eine zusätzliche Aufgabe ihre benötigten Creditpoints erhalten.
- Leistungsnachweis:** Note: nach Präsentation /Einreichen von Bericht
- Grade: after Report/Presentation

3410051 **Alles in Ordnung?!**

6 FMF

N.Lundström

Kommentar: Alles in Ordnung?!

In diesen Fachkurs werden verschiedene Ordnungssysteme präsentiert und untersucht. Nicht nur Gegenstände können organisiert werden, sondern auch Texte, Worte und sogar Ideen.

Aktive Teilnahme ist Voraussetzung für den Fachkurs. Es werden mehrere Teilaufgaben vergeben, in denen die Studierenden selbständig verschiedene Organisationsvarianten ausprobieren. Die Resultate werden im Plenum gezeigt und diskutiert.

Künstler und Künstlerinnen, die sich mit Organisationsformen in ihrer künstlerischen Arbeiten auseinandersetzen, werden vorgestellt.

Bemerkungen: Bitte bringen Sie Arbeitsmaterial zum ersten Termin mit, z.B. Kamera, Stifte, Papier, Videokamera.

Raum und Zeit: montags, 12.00 - 14.00 in Raum HP 05, van-de-Velde-Bau

Leistungsnachweis: Note nach Präsentation

3410959 **Ausstellungsgestaltung**

6 FMF W.Oertel

Kommentar: Im Fachkurs werden Ausstellungsmotive gesammelt, die Beziehungen von Exponaten und Kontexten analysiert, analoge und digitale Techniken der Präsentation geübt sowie die Anfertigung von Mock-ups und überzeugenden Darstellungen bearbeitet.

Bemerkungen: Raum entsprechend Ateliervergabe, Beginn: Mo., 17.10.2011

Die Anbindung an das Projekt „Design ausstellen“ wird empfohlen.

Leistungsnachweis: Note

3411251 **Bambus**

6 FMF H.Bartels

Kommentar: Bedingung für die Teilnahme an diesem Fachkurs ist die Teilnahme am Bambus-Workshop-Beilun im September 2011 bzw. am Bambus-Projekt 2008.

In den Fachkurs fließen die Erfahrungen aus dem Workshop ein. Die Anfertigung realer Modelle aus Bambus ist das Ziel. Die Bedingungen und Konsequenzen serieller Fertigungen für den Entwurf werden untersucht.

Bemerkungen: Raum entsprechend Ateliervergabe, Beginn: Do., 13.10.2011

Leistungsnachweis: Note

3410052 **CAD**

6 FMF H.Oder

Kommentar: Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden Kenntnisse im Umgang mit dem CAD- Programmen *Alias Studio* und *Solidworks* vermittelt. Das Arbeiten mit 3D- Software hat den Entwurfsprozess in den letzten zwei Jahrzehnten maßgeblich verändert. Es soll untersucht werden, wie Konzeptentwicklung, Formfindung und Variantenbildung durch sinnvolles Kombinieren analoger und digitaler Arbeitsschritte im Spannungsfeld zwischen Entwerfen und Darstellen organisiert werden können. Einen weiteren, entwurfsorientierter Schwerpunkt leitet sich aus der aktuellen und zukünftigen Verfügbarkeit von preiswerten 3D- Druckern als Entwurfswerkzeug und Produktionsmittel für Jedermann ab.

Schwerpunkte:

_analog- und digital gestützter Entwurfsprozess

_3D-Modeling

_Datenaufbereitung für Rapid Prototyping/Rapid Tooling/Rapid Manufacturing

_Entwurfsarbeit im Kontext der Verwendung generativen Fertigungsverfahren und deren kritische Reflexion unter dem Aspekt nachhaltiger Nutzungsszenarien

Bemerkungen: Raum und Zeit

Marienstraße 1, Raum 205 (Open Process Lab)

Zeit wird noch bekanntgegeben

Studiengänge

offen für alle; empfohlen für Teilnehmer am Projekt von Prof. Martin Kuban.

Leistungsnachweis: Leistungsnachweis

Entwurfsergebnis (CAD-Datensatz, gedrucktes 3D-Modell) und kurze Dokumentation des Entwurfsprozesses in ausgedruckter Form.

Leistungsnachweis: Note

Entwurfsergebnis (CAD-Datensatz, gedrucktes 3D-Modell) und kurze Dokumentation des Entwurfsprozesses in ausgedruckter Form.

3410053 **Designers Toolbox 1**

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 16:30 G13 Projektraum 003 17.10.2011

G.Korrek

Kommentar: Der Fachkurs zeigt Möglichkeiten auf, Entwürfe in den verschiedenen Phasen in ihrer Form, Dimension, Materialität und Funktion zeichnerisch darzustellen und zu erklären. Er vermittelt Kenntnisse und bietet Übungen im Skizzieren, Zeichnen, Technischen Zeichnen und der Präsentationsdarstellung. Auf Grundlage der technischen Zeichnungen werden zudem schnelle maßstabgetreue 3-D-Modelle gebaut.

Neben den manuellen Techniken erfolgen Einführungen in das Arbeiten mit verschiedenen Adobe CS3-Programmen.

Ziel dabei ist es, dem Entwurfsprozess entsprechend, designrelevante Darstellungstechniken zu entwickeln und die konventionellen Fertigkeiten der Hand mit dem Möglichkeiten des Mac's einfach und sinnvoll zu kombinieren. Designers Toolbox 1 richtet sich an Studieneinsteiger PD.

Bemerkungen: Gastlehrender: Thomas Gnahn

Leistungsnachweis: Note
Designers Toolbox 1 ist für das 1. Fachsemester Produkt-Design Bachelor Pflicht.

3410054 **Eine Frage der Einstellung**

6 FMFwöch. Mo 14:00 - 18:00 M1HB Projektraum 301 17.10.2011 U.Mothes

Kommentar: Im Fachkurs untersuchen wir, welches Potenzial die im Skript angelegte Geschichte in sich trägt. Wie kann mit dem Mittel der Kamera die geplante Handlung erklärt, unterstützt, ergänzt und ggf. auch subtil unterlaufen werden? Die sorgfältige Planung von Einstellungen und Kompositionen bereitet die praktische Kameraarbeit vor. Shot Breakdown (die Auflösung des Drehbuchs in einzelne Einstellungen) und Storyboard (als Visualisierung dessen) sind nützliche Arbeitsschritte, mittels derer vor Drehbeginn die Einbindung der einzelnen Bilder in die Szenen- und Sequenzfolge angelegt wird. Über Handlung und Dialog hinaus entsteht ein filmischer Raum durch zusätzliche visuelle Informationen, die Atmosphäre schaffen und Emotionen erzeugen und so die geplante Botschaft des Filmes unterstützen. Der Fachkurs beinhaltet Analysen von Filmbeispielen ebenso wie praktische Aufgabenstellungen.

Bemerkungen: Erstes Treffen: 17.10.2011, 14:00 Uhr

Leistungsnachweis: Note

3410056 **Fotografie und Zeichnung**

6 FMF S.Groß

Kommentar: Ausgehend von modernen digitalen bildgebenden Techniken werden über analoge fotografische Verfahren bis zu zeichnerischen Darstellungsmöglichkeiten der vor-photographischen Ära die Darstellungs- und Abbildungsmöglichkeiten von Fotografien und Zeichnungen gegenübergestellt. Gemeinsamkeiten – »Photographie«, aus dem Altgriechischen stammend, bedeutet »Licht« und »Zeichnen« – wie auch die Abgrenzungen zweier autonomer Medien voneinander bilden den Hintergrund der zu erstellenden Arbeiten. Sowohl bei den klassischen Handzeichnungen als auch bei den fotografischen Verfahren spielen dabei Optik und Perspektive eine nicht unwichtige Rolle, die durch den Einsatz geeigneter fotografischer Objektive und zeichnerischer Hilfsmittel wie Camera Lucida und Camera Obscura untersucht wird.

Aufnahme und Lichttechnik des Fotostudios werden genutzt. Die Vermittlung der Arbeitsweise der High-End-Scanner der Fotowerkstatt ist inbegriffen.

Bemerkungen: Ort und Zeit:

Fotowerkstatt, Steubenstraße 8 (Limona)

Donnerstags, 9.30 Uhr – 16.00 Uhr

1. Veranstaltung: 13.10.2011

Voraussetzungen: Studioeinführungskurs

Leistungsnachweis: Note

3410057 **GEFILTERTE NATUR | Zeichnen - vor und nach der Natur | Fortsetzung**

6 FMFgerade Mi 13:30 - 16:45 19.10.2011 M.Mohr
Wo

- Kommentar:** Der im Sommersemester begonnene Fachkurs "GEFILTERTE NATUR | Zeichnen - vor und nach der Natur " wird im Wintersemester fortgeführt. Es ist sowohl ein Neueinstieg als auch eine Vertiefung der bereits begonnenen Arbeit(en) zur Thematik möglich.
- Am Ende des Wintersemesters ist eine Ausstellung der in den beiden Semestern entstandenen Arbeiten vorgesehen.
- In dem Fachkurs "GEFILTERTE NATUR" geht es darum, Grundsätzliches über das zeichnerische Erfassen sowie über die Unmittelbarkeit und Intimität der Zeichnung zu erfahren.
- Neben der Arbeit im Atelier soll auch im Außenraum gearbeitet werden.
- Hierzu werden gemeinsame Exkursionen - zeichnerische Streifzüge - in und um Weimar unternommen, um natürlichen Auswüchsen und Phänomenen zeichnerisch auf den Grund zu gehen. Der jahreszeitlich bedingten Witterung wird hierbei natürlich Rechnung getragen werden.
- Ausgehend von Studien soll die Wahrnehmung geschult und anhand der zeichnerischen Untersuchung dem "Wesen" der beobachteten Dinge auf den Grund gegangen werden.
- Durch das Anlegen einer zeichnerischen Material- und Spurensuche sowie das experimentelle Erproben unterschiedlicher Zeichenmaterialien und -mittel soll eine Sensibilisierung für die Zeichnung und das Gezeichnete gefördert werden.
- Weiteres Ziel des Fachkurses ist es, über die zeichnerische Auseinandersetzung mit komplexen Formen, Oberflächen und Strukturen eine individuelle Perspektive auf die uns umgebende Natur herauszuarbeiten.
- Von der Beobachtung ausgehend, kann sich - aus dem Arbeitsprozess heraus - die Zeichnung auch aus sich selbst heraus entwickeln, also die Zeichnung an sich zum Thema der Zeichnung werden.
- Anhand von gemeinsamen Besprechungen der entstandenen Arbeiten, werden individuelle zeichnerische Fragestellungen erörtert sowie allgemeine gestalterische Grundlagen erarbeitet und vermittelt.
- Bemerkungen:** ZEIT / ORT
- Die sieben Zeichenexkursionen werden jeweils an einem Mittwoch, von 13.00 - 17.00 Uhr, in einem vierzehntägigen Rhythmus, stattfinden.
- Die Termine sowie Ausflugsziele der Exkursionen werden zu Beginn des Semesters gemeinsam festgelegt.
- Leistungsnachweis:** Note
- Erstes Treffen: Dienstag, 18.10.2011, 13.00 Uhr, Geschwister-Scholl-Straße 8, Raum 108 (Hauptgebäude)

3410058 **Gift-Zwerg**

6 FMFwöch. Mi 10:00 - 14:00 M1HB Pool-Raum 304 19.10.2011 R.Löser

Kommentar: Konzeption und Gestaltung von kurzweiligen, wahn- und scharfsinnigen kleinformatigen Büchern u. a. Zusammenarbeit mit einem Verlag.

Bemerkungen: Erstes Treffen des Projekts auf der Buchmesse Frankfurt 2011 (12. - 16.10.2011).
Achtung:

Erster Termin: Donnerstag, 13. Oktober 2011, 13.45 Uhr

Treffpunkt: Frankfurter Buchmesse, Halle 3.0, A 168

Diese Teilnahme an dem Briefing durch den Verlag auf der Buchmesse ist NICHT ZWINGEND!

Erstes Treffen mit der gesamten Gruppe (dann aber verbindlich):

Mittwoch, 19.10.2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1b, Projektraum 304

Leistungsnachweis: Note

3410952 **Interaction Foundations 1: interactive motion**

6 FMFwöch. Mo 13:00 - 16:00 M1HB Petzi-Pool 205 17.10.2011

K.Gohlke

Kommentar:

Im Rahmen dieses Fachkurses können praktische Fertigkeiten im Entwurf und der Realisation von interaktiven kinetischen Objekten erworben werden. Wir werden mit open-source Hardware (e.g. Arduino) und Standardbauteilen praktisch und Zielorientiert arbeiten. Ziel des Kurses ist die Vermittlung eines umfassenden Verständnisses des Prinzips des „Sketching in Hardware“ durch die Entwicklung praktischer Fähigkeiten bei der Anwendung grundlegender Konzepte aus der Mechanik, Umgang mit Elektronik, Sensoren, Microcontrollern und aktive Teilnahme an der zugehörigen open-source community. Ziel des Kurses ist die Vermittlung von Kenntnissen in der Konzeption und Entwicklung funktionsfähiger Prototypen und Mechanismen durch Anwendung von Rapid-Prototyping-Technologien. Im iterativen Prozess werden die Entwürfe schrittweise verfeinert. Der Einsatz dieser „Hardware-Sketches“ ermöglicht es bereits in der Frühphase des Designprozesses Ideen zu testen und bietet den Kursteilnehmern – als Darstellungstechnik eingesetzt – ein starkes Kommunikationsmittel um ihr Repertoire der gestalterischen Ausdrucksmöglichkeiten zu erweitern.

Bemerkungen:

Form der Lehre:

Der Kurstermin beginnt jeweils mit einer kurzen Vorlesung in deren Anschluss die Teilnehmer unter Anleitung im Rahmen einer offenen Laborsituation praktische Erfahrungen im Umgang mit den entsprechenden Technologien machen können.

Sprache:

Deutsch (nach Bedarf auch auf Englisch)

Leistungsnachweis: Note

Literatur:

3410954 **Offenes Laborangebot: Open Process Lab**

6 FMFwöch. Do 10:00 - 13:00 M1HB Petzi-Pool 205 20.10.2011

W.Sattler;K.Gohlke

Kommentar: Mit dem Open Process Lab verfügt die Fakultät Gestaltung über ein experimentelles Arbeitsumfeld, welches den freien Umgang mit analogen und digitalen Gestaltungswerkzeugen und die Einbettung des Entwurfes in einen Prozess der stetigen Evaluation am Funktionsprototypen ermöglicht.

Der offene Labortermin bietet einen Raum in dem unter professioneller Begleitung mit modernen Entwurfswerkzeugen (Arduino, Elektronik, 3D-Druck, CAD, etc.) experimentiert werden kann und richtet sich an alle Studierenden die Fragen zur technischen Machbarkeit von Entwurfsideen, zur pragmatischen Realisierung von interaktiven Objekten, Elektronik, Programmierung, Umgang mit Microcontrollern, Löten, Entlöten, Platinenerstellung etc. haben. Zusätzlich kann im Rahmen des Labortermins mit dem 3D-Drucker und der vorhandenen CAD-Software gearbeitet werden.

Stichworte:

Arduino / Sensoren / Aktuatoren

CAD

Physical Interaction Design

Programming

Rapid Prototyping

Sketching in Hardware

3D-Druck

Bemerkungen: Form der Lehre:

Der Kurstermin beginnt jeweils mit einer kurzen Vorlesung in deren Anschluss die Teilnehmer unter Anleitung im Rahmen einer offenen Laborsituation praktische Erfahrungen im Umgang mit den entsprechenden Technologien machen können.

Leistungsnachweis: Note

3395252 **Präsentationstechnik**

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 18:00 M1HB Pool-Raum 305 17.10.2011

H.Harwardt

Kommentar: Showtime! Vorstellen, zeigen, anbieten, ausstellen aber wie?

Die Möglichkeiten der Gestaltung von Präsentationen haben sich durch die Entwicklung neuer Medien wesentlich erweitert.

Das Ziel des Fachkurses besteht in der Vermittlung von Kenntnissen zu aktuellen Präsentationsmethoden und -techniken und deren Nutzung für die Entwicklung eigener Designideen.

Neben der Vorstellung aktueller Präsentationsmedien soll die experimentelle Auseinandersetzung mit ausgewählten Techniken geführt werden.

Besondere Akzente sind raumbezogene Gestaltungsmedien:

Projektionstechniken von analogen Dia- über digitale Daten- bis Laserprojektoren, Screens, Displays, Licht, Bild, Klang und multimediale Raumin szenierungen.

Bemerkungen: Einschreibung erforderlich

Leistungsnachweis: Note

3410955«**Radierung**»6 FMFwöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Druckwerkstatt 18.10.2011
001

P.Heckwolf

Kommentar: Der Fachkurs dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.
Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen
Werkzeuge und Techniken wie Ätzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung
und Aquatinta entwickeln soll.
Der Fachkurs richtet sich an Studierende mit und ohne Vorkenntnisse.
Bitte stellen Sie ihre Ideen in der Projektwoche zu den Konsultationen vor.
Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit

Bemerkungen:
Leistungsnachweis: Note

3410956**Short stories**

6 FMF H.Stamm;S.Herold

Kommentar: Wir stellen den zufälligen Moment eines Schnapsschusses, spontan und radikal, der Ablichtung eines
inszenierten Augenblicks, konstruiert und kontrolliert, gegenüber.
Um dies sichtbar zu machen, untersuchen wir verschiedene fotografische Medien von analog bis digital
und bedienen uns des natürlichen und künstlichen Lichts.
Vermittelt wird Studioteknik, Lichttechnik, High-End-Scannen, Bearbeitung von analogen und digitalen
Negativen, Bildoptimierung und Farbmanagement.

Bemerkungen: Erstes Treffen: 17.10.2011, 10:00 Uhr
Ort und Raum: Fotowerkstatt, Steubenstraße 8

Voraussetzungen: Einführung in die Studiofotografie und den Computerpool der Werkstatt

Leistungsnachweis: Note

3411250**...noch Fragen?!?...**

6 FMFwöch. Mo 14:00 - 17:00 G7 Atelier 116 17.10.2011

Kommentar: Wie häufig geht man aus einer Präsentation heraus und stellt fest, dass man das Wichtige gar nicht gesagt hat, den Kern der Sache nicht vermitteln konnte, sich gar falsch verstanden wurde? Im Studium wie im Berufsfeld des Designers ist eine überlegte, strukturierte und strategische Kommunikation von großer Wichtigkeit. In Phasen der Konzeptentwicklung und des Teamworks müssen Ideen schnell und verständlich kommuniziert werden. Gerade in einer Wettbewerbs- und Konkurrenzsituation muss sich der Designer überzeugend präsentieren. Doch wie für eine Vision, die bisher nur in Kopf existiert in nur 5 Minuten begeistern? Wie einen Entwurf von seiner „besten Seite“ zeigen, wenn man selbst bei der Präsentation gar nicht dabei ist?

Dem Designer werden hier viele Kommunikationsmittel an die Hand gegeben. Wer solche Mittel strategisch einsetzt, sein Gegenüber vorher gut analysiert und den Effekt der Dramaturgie einer guten Präsentation versteht, kann überraschen, begeistern und überzeugen. Für die Entwicklung einer authentischen Designerpersönlichkeit geht es in diesem Zusammenhang weniger um den Einsatz einer starren Systematik. Vielmehr sollte der Designer befähigt sein durch eine Analyse bestehender Systematiken und Strukturen ein eigenes bewusstes und authentisches Auftreten zu entwickeln.

An exemplarischen Fallbeispielen sollen Kompetenzen der verbalen wie nonverbalen Kommunikation geübt und entwickelt werden.

Der hauptsächliche Workload findet in der angebenen Zeit des Kurses statt. Daher ist eine komplette Anwesenheit während dieser Zeit erforderlich. Konkrete Termine werden zum Beginn des Semesters bekannt gegeben. Zu geplanten Blockveranstaltungen herrscht ebenfalls Anwesenheitspflicht.

Nach erfolgreichem Abschluss des Fachmoduls ist man in der Lage wesentliche Kompetenzen der Kommunikation und Präsentation zum Einsatz zu bringen.

Themenschwerpunkte:

Präsentation und Gestaltung von Präsentationen Non-Verbale Kommunikation und Ideenentwicklung mittels Skizzen, Zeichnungen und Modellen Erstellung von Storyboards Gestaltung einer angemessenen Präsentation + Dokumentation

Bemerkungen: Im Rahmen des Fachkurses/Moduls ist eine Exkursion geplant. Externe Gäste werden zu fachspezifischen Themen wie zum Beispiel Körpersprache und Rhetorik eingeladen. (Unter Vorbehalt) Zeit für Fragen vorab ist am Dienstag, vor der Projekt- und Fachmodulwahl.

Erstes Treffen: Montag 17. Oktober 2011

Ort: Raum 116, Winkelbau

Letzter Termin: voraussichtlich 3 Wochen vor dem Ende der Vorlesungszeit. Zeit: Montag, 14:00 - 17:00 Uhr

Das Fachmodul wird teilweise in Blockveranstaltungen am Wochenende stattfinden. Das Fachmodul ist Pflichtveranstaltung für Studenten der Projektmoduls von Prof. Gerrit Babbitt.

Leistungsnachweis: Note

3410055 **FACHKURS „STUDIO REAL | Das Dokumentarische in der Kunst„**
6 FMF

C.Hake

Kommentar: Der Fachkurs „STUDIO REAL“ widmet sich der Frage, ab welchen Punkt eine Arbeit dokumentarischen Wert hat und wann sie zur Kunst wird? Der Fachkurs beschäftigt sich mit Positionen und Herangehensweisen, die unterschiedliche dokumentarische Materialien und Themen fokussieren. Der Fachkurs richtet sich an Studierende, die sich in ihrer künstlerischen Arbeit auf konkrete Orte oder Phänomene beziehen, jedoch weder journalistisch noch klassisch dokumentarisch vorgehen. Im Fachkurs werden zeitgenössische KünstlerInnen (Peter Piller, Artur Zmijewski, Korpys/Löffler, Aglaia Konrad, Tomek Mzyk, Dominique Gonzales-Foerster oder Sven Johne usw.) vorgestellt. Alle Positionen zeichnen ein Interesse an dokumentarischen Materialien oder Vorgehensweisen aus.

Für jüngere Semester werden Übungsaufgaben gestellt, um sich mit dokumentarischen Herangehensweisen technisch, inhaltlich und konzeptionell vertraut zu machen. Im Fachkurs soll von jedem Teilnehmer eine Arbeit entwickelt werden. Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Fachkurses ist die Werkgesprächsreihe „studio real| Kunst und Dokument“, die in diesem Semester ab November mit 3 - 4 Werkgesprächen stattfinden wird. Diese Werkgespräche sollen von den Studierenden mit vorbereitet und betreut werden.

Bisher haben zugesagt: Prof. Peter Piller, Künstler aus Hamburg und Professor für Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst/Leipzig und Artur Zmijewski, Künstler (Warschau/Berlin), der die kommende Berlin Biennale (2012) kuratiert, 2007 teilnehmender Künstler der Documenta 12 war und 2005 Polen auf der 51. Biennale Venedig vertrat. Ausserdem sind angefragt: Aglaia Konrad (Brüssel) und Korpys/Löffler (Berlin). Des Weiteren ist eine Exkursion zu der Ausstellung „Photography calling“ im Sprengelmuseum Hannover geplant, die sich der Dokumentarfotografie von 1960 bis heute widmet.

Bemerkungen: Einschreibung und Anmeldung für den Fachkurs während der Projektbörse und bitte per e-mail mit Angabe der Semester und des Studiengangs unter caroline.hake@gmx.de

Der Fachkurs findet mittwochs, ab dem 2.11.2011 von 10.00 -13.00 Uhr statt im Raum HP05, Geschwister-Scholl-Str. 7 statt. Weitere Termine sind: 9.11., 23.11., 7.12., 14. oder 21.12.2011 und 4.1., 18.1. und 1.2.2012. Außerdem Sprechstunde für Einzelkonsultationen nach Rücksprache.

Die Teilnahme an den Werkgesprächen ist obligatorisch. Diese finden am Montag, 28.11.2011, um 18.00 Uhr (Peter Piller) und sonst vorzugsweise an einem Dienstag- oder Mittwocha bend statt.

„STUDIO REAL| Kunst und Dokument“ widmet sich jedoch nicht nur inhaltlich diesem Spannungsfeld von Kunst und Dokumentarischen, sondern die Werkgespräche der KünstlerInnen sollen auch einen Einblick geben in die „realen“ Arbeitsbedingungen und Entstehungsprozesse ihrer künstlerischen Arbeit.

„STUDIO REAL| Kunst und Dokument“ widmet sich

jedoch nicht nur inhaltlich diesem Spannungsfeld von Kunst und

Dokumentarischen, sondern die Werkgespräche der KünstlerInnen sollen auch

einen Einblick geben in die „realen“ Arbeitsbedingungen und

Entstehungsprozesse ihrer künstlerischen Arbeit.

3410957 **Wo das Persönliche allgemein wird - Kontext**

6 FMFwöch. Di 16:00 - 18:00 C13C Projektraum 011 18.10.2011

L.Ziese

Kommentar: Wie finde ich differenzierte Kriterien Kunst zu beurteilen, die jenseits von gut und schlecht liegen?

Inwiefern beeinflusst mein Machen, bzw. mein Nicht-Machen, mein Denken?

Welche Konsequenzen hat dies für mein Verständnis von Kunst?

Inwiefern ist das, was mich beschäftigt, allgemeingültig?

Ab wann ist etwas Kunst, wann Design, wann etwas anderes? Wann macht diese Unterscheidung überhaupt Sinn?

Welche zeitgenössischen künstlerischen Positionen gibt es, die ein ähnliches Interesse verfolgen? Inwiefern unterscheidet sich deren Methode von meiner, wo gibt es Schnittmengen? Was war das Besondere der Documenta 5 und was hat das mit meinem Kunstverständnis zu tun? Welche Rolle spielt der Titel in den Arbeiten von Marcel Duchamp? Inwiefern beeinflusst das Wissen hiervon meine eigene Titelgebung?

Diese und andere Fragen dienen als Grundlage, um das eigene Handeln in einem größeren Kontext zu verorten, wobei die jeweilige Praxis der TeilnehmerInnen Ausgangspunkt für weiterführende Fragestellungen ist. Der Fachkurs gibt weniger einen kunsthistorischen Überblick, sondern fragt nach den spezifischen Methoden unterschiedlicher künstlerischer und gestalterischer Praktiken.

Bemerkungen: Einführungsprojektmodul LAK

Leistungsnachweis: Note

3410059 **Grundform, Fläche, Linie und Pixel**

6 FMF

K.Kunert

Kommentar: Gestaltungsprinzipien in Gipskulptur, Zeichnung, Skizze und digitaler Nachbearbeitung

In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln gestalterischer Grundlagen, um Formfindung und Visualisation eigener Ideen. Er entwickelt die künstlerisch professionelle Ausdrucksfähigkeit, gestalterische Ideenumsetzung, Schulung der Wahrnehmung des Sehens, Training der Augen zu Handkoordination sowie dem Gestalten von Formen und Oberflächen in 3 D und 2 D durch Spannung, Rhythmus, Betonung und Einteilung.

Beginnend bei der Herstellung zweier Gipskörper, basierend auf Zylinder und Würfel, über die Organisation von Zeichnungen mit Schwerpunkt Blattgestaltung und Umsetzprinzipien, bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivische Konstruktion und Abstraktion. Er führt zur Visualisierung von Motiven von der Gipskulptur, über das Zeichnen von Grundkörpern und Stillleben zu deren schrittweisen grafischen Abstraktion. Im dritten Teil werden die Zeichnungen digitalisiert und am Computer weiterbearbeitet. Eine individuelle Gewichtung der drei Arbeitsschwerpunkte ist bei großer Teilnehmerzahl möglich.

Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Wissensvermittlung in der Werkstatt und Zeichnen im Seminarraum sowie an den Rechnern im Mac Pool.

Bemerkungen: Der Kurs findet gedrittelt in der Gipswerkstatt, dem van-de-Velde-Bau 116 (Zeichnung) und im Macpool Marienstraße 1 statt. Zur Computerarbeit wird der Kurs auf Donnerstag und Freitag geteilt.

Beginn: in der ersten Vorlesungswoche, Freitag, 14.10.2011, 9.30 Uhr in der Gipswerkstatt

Bei hoher Teilnehmerzahl wird der Kurs auf Donnerstag & Freitag VM aufgeteilt.

Kontaktdaten Kunert: 0178/ 31 30 926

Kursprache: Deutsch/ Englisch

Voraussetzungen: Arbeitsmaterialien:

Gips (stellt Werkstatt), Grafitstifte, B6, B 8, HB, ggf. Kreide oder Kohle, Zeichenblock A2, Radiergummi, USB Stick

Leistungsnachweis: Note

3410951 **Grundlagen InDesign**

6 FMF

R.Löser

Kommentar: Einführung in das Arbeiten mit dem Programm InDesign und Vermittlung von nützlichen Gestaltungs- und Typografiegrundlagen.

Der Kurs ist mit der Lösung einer konkreten Aufgabe verbunden, die von den Lehrenden gestellt wird, kann aber darüber hinaus auch die Möglichkeit bieten, technische Fragen zu aktuellen Projektaufgaben zu klären.

Bemerkungen: Lehrende:

Anja Waldmann

Erster Termin: 7.11.2011, 9.30 Uhr

Ort: Cip-Pool, Marienstraße 1b, Raum 104

Leistungsnachweis: Note

3410958 **Zeichen setzen**

6 FMF

J.Rutherford;G.Kosa;H.Günther

Kommentar: Für den Fachkurs können drei Workshopangebote gesammelt werden, die jeweils benotet, später zu einer Fachkursnote zusammengefasst werden.

Bemerkungen: Für den Fachkurs können drei Workshopangebote gesammelt werden, die jeweils benotet, später zu einer Fachkursnote zusammengefasst werden.

Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Erstes Treffen: 13. Oktober 2011, 10:00 Uhr, Projektraum 204, Marienstraße 1b

Voraussetzungen: Drei benotete Workshopscheine

Leistungsnachweis: Note

3410953 **Lehrgut - Fotografie**

6 FMF

H.Stamm;S.Groß

Kommentar: Dieser Fachkurs ist das Gefäß, das Bachelor-Studierenden der VK ermöglicht, drei Workshops zu einem Fachkurschein zusammenzufassen. Wer die Option eines Fachkurscheines anstrebt, sollte dies den Lehrenden zu Beginn des jeweiligen Workshops mitteilen, ebenso den o. g. Lehrenden, die am Ende des Semesters die Workshop-Scheine für einen Fachkurschein anrechnen.

Leistungsnachweis: Note

3410000 **Beurteilen, Unterrichten, Innovieren - Unterrichtsalltag im Fach Kunst - Fachdidaktikmodul 2**

BzPS

Kommentar: Die Begleitveranstaltung der Fachdidaktik Kunsterziehung zum Praxissemester zielt auf eine theoriegestützte Sensibilisierung für professionsspezifische Handlungs- und Deutungskompetenzen zukünftiger Kunstlehrender. Der gemeinsame Austausch über Planungsvarianten, Bewertungskriterien und Differenzierungsmöglichkeiten hilft den Blick auf die Anforderungen des Schulalltags zu schärfen. Hospitationsbesuche und deren Auswertung eröffnen differenzierte Sichtweisen auf die persönlichen Stärken und Schwächen und helfen diese zu entwickeln bzw. ihnen entgegen zu wirken. Das Ankommen in der Schulwirklichkeit bietet vielfältige Perspektiven auf Schule sowie Raum für Kreativität und neue Herausforderungen.

Bemerkungen: Einführungsveranstaltung: wird noch bekannt gegeben

Ort: Marienstraße 12, Raum 001

Zeit: montags, 8.00 - 16.00 Uhr

Rhythmus: 14tägig

Leistungsnachweis: Note

3410030 **Baumhäuser**

WS

N.Lundström;T.Warr

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Note

Über die Beziehungen der Malerei zur Natur II

2 EX

C.Mohr

Kommentar: Im Rahmen des Projektes "Über die Beziehungen der Malerei zur Natur II" wird eine zweitägige Exkursion nach Cottbus und Berlin stattfinden.

Die Exkursion wird sich über zwei Tage (17.-18.11.2011) erstrecken und den Besuch von Museums- und Galerieausstellungen zum Inhalt haben. Ferner sind Treffen und Gespräche mit Experten/Akteuren des zeitgenössischen Kunstdiskurses geplant

Wo das Persönliche allgemein wird

2 EX

L.Ziese

Kommentar: Im Rahmen des Projekts "Wo das Persönliche allgemein wird" findet eine dreitägige Exkursion nach Berlin statt. Termin: 21. - 23. November 2011.

Lehramt an Gymnasien Doppelfach Kunsterziehung3410012 **Beton plus**

1 PMP wöch. Di 09:00 - 12:30

18.10.2011

G.Korrek;K.Siewert

Kommentar: Dass Beton nicht nur rau, grau und zum Bauen der richtige Werkstoff ist, hat sich längst herumgesprochen. Möbel für den Außenraum, Fliesen, Waschtische, Badewannen, Küchentresen oder gar Betonkanus, sind nur die bekanntesten Beispiele der Produktpalette.

In diesem Projekt untersuchen wir das Zusammentreffen von Beton mit anderen

Materialien und loten die gestalterischen Möglichkeiten des Betons als Informationsträger aus.

Beton kann Oberflächen von Materialien exakt abbilden, kann als Verstärker, Träger oder zur Verbindung von Materialien fungieren. Unterschiedliche Materialien als Betonausgangsstoffe oder als Einlagen im Beton, können dem Werkstoff neue Eigenschaften wie zum Beispiel Leichtigkeit, Transluzenz, Energiespeichervermögen oder Oberflächen mit optischen Effekten verleihen.

Die Rezeptur bestimmt das Aussehen und die Eigenschaften dieses Materials.

Das Experimentieren und Forschen, aber auch gestalterische Interventionen führen immer wieder zu neuen interessanten Betonobjekten.

Durch die Zusammenarbeit mit dem F.A. Fingerinstitut für Baustoffkunde an der Bauhaus- Universität profitieren wir von der langjährigen Erfahrung im Umgang mit diesem Material. Für Experimente und Modellbau können auch das Betonlabor und die Werkstätten der Fakultät Bauingenieurwesen genutzt werden.

Bemerkungen: Ort: Materialarchiv, Geschwister- Scholl- Straße 13 -

Leistungsnachweis: Note

3410011 **ASA Erscheinungsbild Gitarre-Verein**

1 PMP

J.Rutherford;G.Kosa

Kommentar: Der Weimarer Gitarre-Verein e. V. widmet sich der Förderung des künstlerischen Nachwuchses und der pädagogischen, künstlerischen und wissenschaftlichen Bereiche des Gitarre- und Lautenspiels.

Schwerpunkte der Arbeit sind zur Zeit die Ausrichtung des alle zwei Jahre ausgetragenen internationalen **Anna Amalia Wettbewerbes für junge Gitarristen**, sowie die Veranstaltung einer kleinen Konzertreihe. Dazu kommen verschiedene kleinere Projekte.

Im Herbst 2012 feiert er sein 20-jähriges Bestehen.

Während der Kooperation des Gitarre-Vereins e. V. mit der Professur Typografie soll das Erscheinungsbildes des Gitarre-Vereins und der von ihm veröffentlichten Drucksachen gestalterisch überarbeitet werden. Schwerpunkte werden die Geschäftsausstattung und die Wettbewerbsplakate sein.

Bemerkungen: Anmeldung per E-Mail: gaby.kosa@uni-weimar.de

Nach Absprache

Leistungsnachweis: Erstes Treffen: 11. Oktober 2011, 9:00 Uhr, Raum 207 (Büro von Gaby Kosa), Marienstraße 1a
Note

3410013 **Blöde Werbung**

1 PMP wöch. Di 10:00 - 18:00 18.10.2011 H.Stamm

Bemerkungen: Projektstage: Montag, Dienstag, Mittwoch

Plenum: Dienstag, Beginn: 10:00 Uhr open end

Ort: Steubenstr. 8, Limona, Werkstatt Fotografie

3410014 **"Das Projekt, das eigentlich den Namen 632 A.F bekommen sollte, jetzt aber Weltverbesserer heißt."**

1 PMP wöch. Mo 21:00 - 22:00 M1HB Pool-Raum 304 17.10.2011 B.Kernspeckt

Kommentar: Mit dem Einzug der digitalen Medien in das alltägliche Leben wurde sich die Gestaltungsbranche langsam bewusst: es reicht nicht mehr, oberflächliche Werbeideen und Designs zu entwickeln. Was gebraucht wird, sind echte Lösungen. Lösungen, die einen Mehrwert schaffen, indem sie den Menschen den Alltag erleichtern oder ihn bereichern. Und? wenn man so will? die Welt ein wenig besser machen.

In diesem Projekt werden wir klären, was Lösungen sind. Und dann gemeinsam die Probleme definieren, für die es gilt Lösungen zu entwickeln. Online-Service, Apps für Handys oder sogar Produktentwicklungen usw.? alles ist möglich.**

Bemerkungen: Projektstage: Montag abends, dienstags

Leistungsnachweis: Note

3411210 **Design ausstellen**

1 PMP H.Bartels;W.Oertel

Kommentar: Bedarf das Design einer eigenen Ausstellungskultur?

Wenn ja, welche Ziele und Kriterien bestimmen den Entwurf?

Wir werden kleine und große Ausstellungen und deren Orte untersuchen, prüfen, wie viel Inszenierung dem Design gut tut, Methoden und Maßnahmen lernen.

Das Ergebnis ist eine Ausstellung, möglicherweise ein Redesign, vielleicht ein neues Format.

Bemerkungen: Raum entsprechend Ateliervergabe, Beginn: Die., 18.10.2011

Die Anbindung an das Fachmodul „Design ausstellen“ wird empfohlen.

Leistungsnachweis: Note

3410015 **Die Dinge zum Laufen bringen - motion/mechanisms/interaction**

1⊕MP wöch. Di 10:00 - 12:30 G7 Atelier 116 18.10.2011

W.Sattler;K.Gohlke

Kommentar:

Bewegliche Objekte und Apparaturen zur Energietransformation unterliegen allgemeinen wesentlichen Eigenschaften und Gesetzmäßigkeiten der Regelung und der Informationsverarbeitung in dynamischen Systemen. Untersuchung und Anwendung kinetischer Möglichkeiten gilt es für den Entwurfsprozess nutzbar zu machen. Was ist eigentlich Energie? Welche Energieformen können wir auf welche Weise nutzen? Wie kommt Energie in ein System? Ursache und Wechselwirkungen werden am Beispiel beweglicher Objekte und selbstgebaute Maschinen untersucht.

Das Projekt vermittelt einen Einstieg in den Entwurfsprozess von interaktiven kinetischen Objekten. Im Projektverlauf wird aus der praktischen Arbeit heraus ein Verständnis der Mechanik der Dinge, dem Prototypenbau und im pragmatischen Umgang mit Elektronik/ Mikrocontrollern vermittelt. Im praktischen Arbeitsprozess werden Methoden des Interaktionsdesign iterativ über alle Phasen des Designprozesses angewandt und Designentscheidungen diskutiert und verteidigt.

Leistungsnachweis: Note

3410016 **Diktatur der Kunst ???**

1⊕MP

N.Hinterberger;N.Salmon

Kommentar: *Kurt Tucholsky:*

„Man kann, wenn man Pech hat, Flöhe aus dem Ärmel schütteln, Kunstwerke nicht.“

Neben den Wissenschaften im Allgemeinen und der Philosophie im Besonderen kümmert sich auch die Kunst um die Phänomene unserer Realität und Existenz.

Dabei können so gut wie alle Facetten von Wirklichkeit und ihren Interpretationen in der Bildenden Kunst beobachtet werden, wobei die Kunst zumeist durch ihren persönlichen Zugang, den individuellen Standpunkt und einprägsame Bilder besticht.

Künstler sind bestrebt, mit ihrer Arbeit Aufmerksamkeit für die Phänomene unserer Realität zu erregen und erproben dafür alle Materialien und Ausdrucksformen.

Die vielfältigen und immer rascher erfolgenden Veränderungen unserer Umwelt evozieren entsprechende Inhalte und dynamisieren die Entstehung neuer Medien.

Vor diesem Hintergrund sind die Kenntnisse der Kunstgeschichte - besonders der gegenwärtigen Kunstproduktion - und der formalen Möglichkeiten eminent wichtig.

Aufgabe einer universitären Kunstausbildung muss es sein, im Wechselspiel von Angebot und Eigenleistung möglichst viel zu erproben und zu erfahren, um im späteren Beruf bestehen zu können.

Das im kommenden Wintersemester angebotene Projekt wird sich dahingehend nicht einem großen Thema widmen, sondern mehr ein Trainingscamp für künstlerische Strategien anbieten.

Im Wechsel von Theorie und Praxis, Recherchen zu Kunstproduktion und kurzfristigen Projekten, soll der individuelle Standpunkt fokussiert und Sicherheit im Umgang mit den bildnerischen Mitteln erlangt werden.

Am Semesterende soll eine individuell erstellte Publikation im PDF-Format Forschung und Praxis transparent darlegen.

Bemerkungen: **Projekttag:** jede Woche Mittwoch und Donnerstag, Plenum jeweils am Donnerstag ab 10 Uhr (open end)

Projektbeginn: Donnerstag, 13. Oktober, 10 h

Ort: Projekträume im Van-de-Velde-Bau, Geschwister Scholl-Straße 7

Voraussetzungen: Die Projektteilnahme kann **nur** nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens zugesichert werden.

Leistungsnachweis: Note

3410017 **FLANEURE UND FIKTIONALISTEN, II**
18PMP

E.Fröhlich;A.Stiller

Kommentar: • **F reies Arbeiten im Atelier**

sowie fakultative Themen:

- **Fairy Telling**
- **Flanieren als künstlerische Strategie, II**
- **Dokumentarische und fiktionale Narration; II**

sowie

- **Exkursion(svorbereitung) Istanbul**
- **Öffentliche Veranstaltungs-Reihe: „Come Together!“**
- **Öffentlicher Vortrag Dr. Matthias Harder, Helmut Newton Stiftung Berlin**

Künstlerische Medien:

- Freies Arbeiten: Fotografie, Video, Installation, Performance, Objekt, Malerei, Zeichnung.
- Fairy Telling (Experimentelles künstlerisches Arbeiten, alle Medien)
- Flanieren als künstlerische Strategie, II(alle Medien)
- Dokumentarische und fiktionale Narration, II (Fotografie, Video)

Die **Struktur des Projektes** bietet wie im vorangegangenen Semester die Möglichkeit, unter Berücksichtigung der bisherigen und aktuellen Werkreihen die eigene künstlerische Positionierung weiter zu entwickeln. Für Studierende des Grundstudiums bietet sich vor allem das künstlerische Experimentieren an. Dabei kann es für die Entwicklung des eigenen konzeptionellen künstlerischen Denkens hilfreich sein, sich in einem der angebotenen Themen, thematisch zu verankern. Durch Besprechung der Arbeiten hinsichtlich Thema, Medium und ästhetischer Umsetzung wird sichtbar, welche inhaltliche Linie die eigene Arbeit durchzieht. Die Reflektion über die eigene Arbeit auch im Kontext zeitgenössischer künstlerischer Positionen und Diskurse führt zu konzeptioneller Sicherheit. In diesem Zusammenhang wird auch die Teilnahme an den „Come Together“-Veranstaltungen empfohlen.

Fairy Telling: Erfundene Bild-Geschichten können unter Einbezug von Märchen-, Mythen- und modernen Gestalten in allen oben genannten Medien und in absurden Konstellationen erzählt werden.

Flanieren als künstlerische Strategie, II: Im vergangenen Semester sind bereits vielfältige Arbeiten in verschiedenen künstlerischen Medien entstanden. Zur inhaltlichen Erläuterung des Themas:

Die im Zuge der Industrialisierung rasant wachsenden Städte brachten in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts einen neuen urbanen Typus des philosophischen Spaziergängers hervor, den Flaneur. In Abgrenzung zum Spaziergehen in der Natur definiert sich das Flanieren laut Harald Neumeyer, als ein vom Zufall bestimmtes, ziel- und richtungsloses Gehen im urbanen Raum, welches in einen dezentrierten Zustand der „Verlangsamung“ und des Rausches führen kann. Dieser ermöglicht die Fokussierung des Bewusstseins auf Details, Alltägliches und Epiphanien in der Stadt sowie in anderen Umfeldern, um diese auf besondere Weise „lesen“ zu können. „Flanieren ist eine Art Lektüre der Straße, wobei Menschengesichter, Auslagen, Schaufenster, Café-Terrassen, Bahnen, Autos, Bäume zu lauter gleichberechtigten Buchstaben werden, die zusammen Worte, Sätze und Seiten eines immer neuen Buches ergeben.“ (Franz Hessel „Berlins Boulevards. Ein Flaneur“). Im Sinne einer künstlerischen Strategie können die gesammelten Eindrücke und Erfahrungen des Flanierens in eine dokumentarische Arbeit einfließen, einen Grenzbereich ausloten oder sich im fiktionalen Narrativen wiederfinden. „Flanieren“ als künstlerische Strategie beinhaltet die Freiheit, zwischen inner-subjektiven und äußeren Wahrnehmungen zu oszillieren.

Freies Projekt

1⊕MP

L.Ziese

Kommentar: Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Freie Kunst, Produkt-Design und Visuelle Kommunikation vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Bemerkungen: Ab dem 5. Semester

Leistungsnachweis: Note

3410018**Freiheit**

1⊕MP

E.Bachhuber

Kommentar: Freiheit ist eines der größten Leitmotive in der westlichen Zivilisation. Aber was bedeutet Freiheit eigentlich und wie kann man Freiheit im Kontext der Kunst verstehen? Was "darf" man heute in der Kunst, und was nicht? Gibt es nach den Wiener Aktionisten, nach Abramovics selbstzerstörerischen Performances, nach Meeses "Diktatur der Kunst" und nachdem der costaricanische Künstler Guillermo Vargas 2007 in einer seiner Kunstaktionen einen angeketteten Hund verhungern ließ noch Bereiche, die "tabu" sind oder sind inzwischen alle Schranken gefallen?

Neben verfassungsrechtliche und philosophische Überlegungen zur Frage nach der Freiheit in der Kunst, gibt es aktuelle Anlässe - z.B. die Verhaftung von Ai Wei Wei – auch über Zensur in der Kunst zu diskutieren.

Im ersten Teil des Semesters werden verschiedene Gäste zum Thema vortragen. Mit einem vertieften Verständnis von "Freiheit" geht es dann im zweiten Teil des Semesters um die Umsetzung des Themas in der persönlichen, künstlerischen Arbeit. Innerhalb des Semesters wird es eine Reihe von praktischen Aufgaben geben, individuelle Konsultationen zur künstlerischen Arbeit und eine Zwischenpräsentation mit ersten Arbeitsergebnissen. Referate zu KünstlerInnen, die sich mit dem Thema beschäftigen, werden von den Studierenden im Projekt vorbereitet und im Plenum vorgetragen.

Bemerkungen: Teilnahme nur nach persönlicher Vorstellung im Raum 008, Geschwister-Scholl-Str. 7

Raum und Zeit: dienstags, ab 10.00 Uhr, HP 05, van-de-Velde-Bau

Leistungsnachweis: Note nach Präsentation

3410019**Illustrieren für die Zukunft**

1⊕MP

J.Gleich

Kommentar: Geplant ist eine gemeinschaftliche Arbeit in Form eines Kalenders für das Jahr 2013.

Literarische Vorlage wird ein prosaisches oder auch theatrales Werk sein wie z.B. "Meister und Margarita" von Bulgakov. Ziel ist es, aus dem Text die Sätze herauszufiltern, die nicht unbedingt die naheliegendsten für eine Illustration sind, sondern die aus dem Werk ein Neues machen, ihm einen neuen Blick, einen Hintersinn, eine eigene Interpretation geben. Besondere Herausforderung dabei wird es sein, die unterschiedlichen Handschriften sinnhaft und ästhetisch zu vereinen.

Es wird in 4 Blöcken von jeweils 3 Tagen gearbeitet. Dazwischen kreative Selbstverwerfungen. Zunächst wird, nach Einigung auf die Textvorlage, ein gemeinsames Storyboard erarbeitet. Nach der Festlegung der wichtigen Textstellen erfolgt die Aufteilung auf 30 Kalenderseiten + Cover. Ein Druck mit Belegexemplaren für jeden Teilnehmer ist geplant, wird noch konkretisiert.

Die möglichen Vorschläge für den Text erfolgen am 10. Oktober.

Bis 19. Oktober soll jeder Teilnehmer seinen Wunschttext per E-Mail mitteilen. die Auswahl der Textvorlage erfolgt nach Mehrheitsprinzip.

Bemerkungen: *Teilnehmerzahl: 15*

Projektraum 304, Marienstraße 1b

Uhrzeit wird noch bekannt gegeben

Illustrationsprojekt VK - Wichtige Info.:

Da Jacky Gleich bei der Projektbörse leider nicht anwesend sein kann, sollen alle, die am Projekt teilnehmen möchten, bitte bis spätestens kommenden Sonntag, 9.10.11, 3 ihrer Arbeiten als Pdf an meine Sekretärin Frau Lieder (caroline.lieder@uni-weimar.de) mailen. Frau Lieder wird die Pdfs dann an Frau Gleich weiterleiten und diese dann die Leute auswählen, denen das Projekt - aus ihrer Sicht - am meisten bringt.

Sorry, dass es nur so relativ kompliziert geht.

Jacky Gleich bittet darum, dass die Arbeiten nicht größer als 1 MB sein sollen, da sonst ihr System kollabiert.

Leistungsnachweis: Prof. Werner Holzwarth
Note

3410910 **Metamorphose**

18 PMP wöch. Di 14:00 - 18:00 M1HB Projektraum 301 18.10.2011

H.Wentscher; U.Mothes

Kommentar: Eine Metamorphose ist die vorübergehende oder dauerhafte Veränderung einer Form oder eines Zustands. Nicht nur in der Mythologie, wo Verwandlungen z.B. als Strafe oder zum Erreichen eines bestimmten Ziels stattfinden, sondern auch in der Wissenschaft ist die Metamorphose ein Begriff: In der Biologie ist er im Beispiel der Verwandlung von der Raupe zum Schmetterling veranschaulicht; über die evolutionsgeschichtliche Metamorphose der Pflanzen hat Goethe intensiv geforscht; in der Mineralogie benutzt man den Begriff, wenn unter Druck und durch Temperaturveränderung eine Neu- und Umbildung von Gesteinsstrukturen erfolgt.

Die „Metamorphosen“ des römischen Dichters Ovid, die von zahlreichen Verwandlungen aus der Entstehungszeit der Welt und ihrer Geschichte erzählen, übten einen großen Einfluss auf die Literatur und die bildende Kunst vom Mittelalter bis zum Barock aus. In der Kunst des Surrealismus oder im „morphing“ digitaler Bilderzeugung wirkt die Faszination der Metamorphose weiter.

Durch Mythen, Märchen und Träume, aber auch über die Naturwissenschaften ist uns grenzenlose Verwandlungsfähigkeit vertraut; sie ist Teil unserer Realität und rätselhaft zugleich. Viele Erzählungen und Bilder schöpfen auch heute eine poetische und dramatische Kraft aus dem Motiv der Verwandlung und der Darstellung ihrer Ursachen und Folgen. Im Kino sind Gestaltwandel, Geschlechterwandel oder die Mensch-Maschine-Verwandlung wiederkehrende Themen, wobei es um äußere wie innere Wandlungen gehen kann.

In diesem Projekt werden metamorphische Formen der Veränderung auf ihr konzeptionelles und gestalterisches Potenzial für bewegte Bilder untersucht und in experimentelle, erzählerische oder dokumentarische Filmvorhaben umgesetzt.

Bemerkungen: Projektstage: Montag, Dienstag, Donnerstag

Plenum: dienstags, 14:00 – 18:00 Uhr, Projektraum 301, Marienstraße 1b

Erstes Plenum: 18.10.2011, 14:00 Uhr

Leistungsnachweis: Note

3494411 **Probelauf Einführungsprojektmodul für Lehramtsstudierende Kunsterziehung Zweifach- und Doppelfachstudium**

18PMPwöch. Di 10:00 - 17:00 C13C Projektraum 011 18.10.2011 L.Ziese

Kommentar: Der Probelauf bietet allen Studierenden des ersten Semesters des Lehramts Kunst die Möglichkeit, sich in den vielfältigen Medien und Methoden künstlerischer und gestalterischer Praxis zu orientieren. Es gilt herauszufinden, was Kunst alles sein kann und was einen selbst daran interessiert. Im Experiment werden diverse Handlungsmöglichkeiten erprobt. Alle Medien sind hierbei erlaubt und erwünscht. Manchmal braucht es Umwege, um zu neuen Sichtweisen zu gelangen.

Die Vormittage gewährleisten eine kontinuierliche Betreuung in praktischen Experimenten, die durch Gruppen- und Einzelgespräche begleitet werden.

An den Nachmittagen erhalten die Studierenden in Kurzprojekten die Möglichkeit, einen Einblick in die Studiengänge Visuelle Kommunikation, Produkt Design, Freie Kunst, Architektur und sowie in die Druckwerkstatt zu bekommen.

Bemerkungen: 10.00 - 13.00 Uhr Betreuung durch Jun.-Prof. Lena Ziese

14.00 - 17.00 Uhr Betreuung durch Professoren und Mitarbeiter anderer Studiengänge

Leistungsnachweis: Note

3410912 **«Radierung»**

18PMPwöch. Mi 10:00 - 16:00 M1HB Druckwerkstatt 19.10.2011 P.Heckwolf
001

Kommentar: Das Projekt dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.
 Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen
 Werkzeuge und Techniken wie Ätzzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung
 und Aquatinta entwickeln soll.

Bemerkungen: Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2010/11.
 Weitere Termine nach Absprache

Leistungsnachweis: Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit
 Note

3485011 **space|code**

18PMP wöch. Mo 10:00 - 12:30 M1HB Pool-Raum 305 17.10.2011

H.Harwardt

Kommentar:

space|communication|design

Räumliches Kommunikationsdesign

Das Projektangebot richtet sich an Studierende, die sich mit Themen des räumlichen Kommunikationsdesigns auseinandersetzen wollen:

Ausstellungs- und Veranstaltungsdesign, Präsentationsorte und -räume,

Ausstellungsarchitektur und raumbezogene Gestaltungsmedien wie

Licht, Projektionen, Ausstellungsgrafik, Klang, Installation, multimediale Raumin szenierung...

Anhand konkreter, frei wählbarer Themen sind zu Semesterbeginn detaillierte Arbeitsfelder zu vereinbaren und im Rahmen des Projektes zu entwickeln . Das Ziel der Projektarbeit liegt in der Entwicklung von Ideen und Kenntnissen zur Gestaltung von Präsentationen, insbesondere des Ausstellungs- und Veranstaltungsdesigns.

Diese komplexen Präsentationsformen bieten im Zusammenspiel der verschiedenen Medien besondere Möglichkeiten für die Kommunikation.

Bemerkungen: Im Zusammenhang mit dem Projekt wird der Fachkurs Präsentationstechnik angeboten, der für die Projektteilnehmer empfohlen wird.

Einschreibung erforderlich

Weitere Termine nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3410913 **reinhard franz: klasse freie kunst! "Kampfklub Weimar Mitte"**

18PMP

R.Franz

Kommentar: "was geht hier vor?", fragte einst m. heidegger und dies ist auch die frage, die uns beschäftigen sollte, in video-konferenzen mit kunstklassen anderer hochschulen werden wir der frage nachgehen.

körperliche ertüchtigung, gute rhetorische kenntnisse und selbstreflektiertes handeln sind hierbei gefragt.

sportbekleidung ist beim ersten treffen mitzubringen.

Bemerkungen: leistungspunkte gibt es nach basisdemokratischer abstimmung mit den teilnehmern des projektes.
Exkursion, Workshop

anmeldung per email an reinhard.franz@uni-weimar.de

Voraussetzungen: wir sind unendlich aber begrenzt. der 1. termin wird nach anmeldung bekanntgegeben.
abstraktes denken.

Leistungsnachweis: Note

Literatur: film: coen/coen: no country for old man; ridley scott: black hawk down; jean-pierre melville: die millionen eines ge-
hetztenbuch: jacques mesrine: todestrieb; john keegan: antlitz des krieges; sam peckinpah: the getaway; boris sagal:
the omega man

3410914 **Über die Beziehungen der Malerei zur Natur 2**

18PMP	Unger.	Mi	18:30 - 21:00	G8A, LG Atelier 207	12.10.2011-12.10.2011	M.Mohr;B.Nemitz-Bersdorf
	Wo	Do	09:30 - 13:00	G8A, LG Atelier 207	13.10.2011	
	wöch.					

Kommentar: Die im Sommersemester begonnene Arbeit am Thema wird fortgesetzt. Neue Teilnehmer sind willkommen. Schwerpunkt der Auseinandersetzung mit der Natur ist die künstlerische Praxis im Sinne einer „Erweiterten Malerei“. Darunter wird einerseits die traditionelle Technik der Malerei, Farbpaste auf einem Untergrund, sei es die Leinwand oder ein anderer Träger, verstanden, andererseits können und sollen im Projekt auch neue Wege beschritten werden. So kann Malerei, oder das Malerische in Form von Installationen, konzeptuellen Arbeiten, oder anderen, von der Zweidimensionalität losgelösten Formen experimentell erprobt werden. Multimediales Arbeiten, räumliche, inszenatorische Werke sind hier beispielhaft zu nennen. Grundlegend wichtig ist in jedem Fall die kontinuierliche individuelle Atelierarbeit.

Begleitet wird die künstlerische Praxis von eigenen theoretischen Erkundungen über die Beziehung der Malerei zur Natur. Es kann in die Kunstgeschichte eingetaucht werden – wie z. B. die Vorstellung der Malerei von Claude Lorrain -oder aber in die Arbeit von Künstlern aus der Gegenwart. Diese persönlichen Entdeckungen sollen dann vorgestellt werden. Jeder Teilnehmer bereitet hierzu einen Beitrag vor, der im Plenum zur Diskussion gestellt wird.

Im Rahmen des Projektes "Über die Beziehungen der Malerei zur Natur II" wird eine zweitägige Exkursion nach Cottbus und Berlin stattfinden.

Die Exkursion wird sich über zwei Tage (17.-18.11.2011) erstrecken und den Besuch von Museums- und Galerieausstellungen zum Inhalt haben. Ferner sind Treffen und Gespräche mit Experten/Akteuren des zeitgenössischen Kunstdiskurses geplant

Bemerkungen: Neue Projektteilnehmer, die sich intensiv mit der Thematik Malerei und Naturbeschäftigen wollen, sind willkommen. Die Aufnahme in das Projekt erfolgt nach vorheriger Rücksprache und Einblick in die bisherigen Arbeiten in der Sprechstunde der Projektleitung .

Weitere Termine nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3410915 **Wo das Persönliche allgemein wird**

18PMP	wöch.	Di	16:00 - 18:00	C13C Projektraum 011	18.10.2011	L.Ziese
	wöch.	Mi	09:00 - 13:00	C13C Projektraum 011	19.10.2011	

Kommentar:

Wo das Persönliche allgemein wird

Die Interessen und Arbeitsschwerpunkte der ProjektteilnehmerInnen dienen als Ausgangspunkt für Fragestellungen, die grundsätzliche Aspekte der Kunstproduktion und -rezeption berühren:

In welche Form soll meine Auseinandersetzung münden?

Welche Möglichkeit haben andere diese Form nachzuvollziehen?

Wie finde ich differenzierte Kriterien Kunst zu beurteilen, die jenseits von gut und schlecht liegen?

Inwiefern beeinflusst mein Machen, bzw. mein Nicht-Machen, mein Denken?

Welche Konsequenzen hat dies für mein Verständnis von Kunst?

Inwiefern ist das, was mich beschäftigt, allgemeingültig?

Ab wann ist etwas Kunst, wann Design, wann etwas anderes? Wann macht diese Unterscheidung überhaupt Sinn?

Diese und andere Fragen begleiteten bereits das Projekt „Accidental Discoveries“ des vergangenen Semesters und sollen nun vertieft gemacht, gedacht und diskutiert werden. Hierbei gehen wir NICHT per se von Kunst aus, sondern wir vertrauen darauf, dass das intensive Machen, Denken, Diskutieren und Reflektieren zur formalen und inhaltlichen Klärung unserer Fragen führt.

Das Projekt ist aufgeteilt in „Studio“, wo ein kontinuierliches Arbeiten an einem selbst gewählten praktischen Projekt erwartet wird, und „Kontext“, wo das eigene Handeln in einen größeren Kontext gestellt wird.

Welche zeitgenössischen künstlerischen Positionen gibt es, die ein ähnliches Interesse verfolgen? Inwiefern unterscheidet sich deren Methode von meiner, wo gibt es Schnittmengen? Was war das Besondere der Documenta 5 und was hat das mit meinem Kunstverständnis zu tun? Welche Rolle spielt der Titel in den Arbeiten von Marcel Duchamp? Inwiefern beeinflusst das Wissen hiervon meine eigene Titelgebung?

Bedingung für die Projektteilnahme ist die Vorlage einer Mappe oder die Formulierung eines Interesses, das vom Projekt inspiriert werden soll. Selbstverständlich sollte sein, dass die Teilnehmer der Gruppe Einblicke in den Stand ihrer Praxis geben und diese soweit etabliert haben, dass ein intensives Arbeiten hierin kontinuierlich erfolgt.

Bemerkungen: dienstags, 16.00-18.00 Uhr „Kontext“

mittwochs 9.00-13.00 Uhr „Studio“

Voraussetzungen: Offen für alle ehemaligen TeilnehmerInnen des Projekts „Accidental Discoveries“.

Leistungsnachweis: Note

3410916 **Zeichen**

18 PMP	wöch.	Di	10:00 - 16:00	M1HB Projektraum 204	18.10.2011
	wöch.	Do	10:00 - 16:00	M1HB Projektraum 204	13.10.2011

J.Rutherford;G.Kosa

Kommentar: Um sich zu verständigen, stehen dem Menschen außer der gesprochenen Sprache eine Vielzahl von Zeichensystemen zur Verfügung. Diese Systeme reichen von Laut- und Silbenzeichen bis zu Zeichen, die komplexe Handlungsanweisungen beinhalten. Es gibt Zeichen, die für eine große Anzahl von Menschen lesbar sind genauso, wie es ganze Zeichensysteme gibt für kleinere und größere Gruppen von Menschen mit verschiedenen Wahrnehmungseinschränkungen. Manche Zeichen sind längst Vergangenheit, manche überdauern bereits Jahrhunderte. Es existieren Zeichen, die weltweit gleiche oder ähnliche Bedeutung haben und dadurch von vielen lesbar sind, aber auch Zeichen, die durch den Ort eine geografisch begrenzte Relevanz haben und deshalb nur für wenige Menschen von Bedeutung sind. Wir werden uns während des Projekts mit verschiedenen dieser Zeichensystemen beschäftigen, Herkunft, Gebrauch und Grenzen erfahren und testen durch Recherchen, Experimente, Gestaltung und u. a. einer Exkursion vom 20. bis 25. Oktober 2011 auf die Insel Hiddensee. Die gestalterischen Umsetzungen, meist in Form von Büchern werden wir auf der Leipziger Buchmesse im Frühjahr 2012 präsentieren.

Voraussetzungen für eine Teilnahme am Projekt sind deshalb die Bereitschaft zur Exkursion auf die Insel Hiddensee mitzufahren sowie über die Vorlesungszeit hinaus sich beim Auf- und Abbau des Messestandes und der Betreuung vom 13. bis 18. März 2012 in Leipzig aktiv zu beteiligen.

Bemerkungen: Erstes Treffen: 13. Oktober 2011, 10:00 Uhr, Projektraum 204, Marienstraße 1b

Verbindliche Anmeldung bis 30. September 2011 per e-mail an: gaby.kosa@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

3410917 **Zeit Grafik-Design**

1 PMP wöch. Di 10:00 - 13:30 M1HB Projektraum 101 18.10.2011

M.Weisbeck

Kommentar: In diesem Kurs geht es um Grafik-Design, Projekte die sich mit dem Thema Zeit beschäftigen. Diese können Mappingsysteme, Notationen von Musik und Raum sein, oder ganz konkret eine zeitbasierte Veranstaltung, die in ein grafisches Konzept überführt. Darüber hinaus aber auch Ideen, die die Gestaltung von Darstellungsmethoden wie Kalendersysteme oder Uhren übersetzen.

Leistungsnachweis: Note

3410010 **"2 PROPOSE"**

1 PMP

G.Babtist

Kommentar: Designer sollen Probleme lösen, neue Grenzen stecken. Von Ihnen wird erwartet dass sie innovative, visionäre Produkte, Dienstleistungen und Systeme entwerfen um so gesellschaftlich eine wichtige Vorreiterrolle zu übernehmen. Hohe Ziele!

Design ist tatsächlich eine komplexe Dienstleistung auf dessen einer Seite der Designer oder das Designbüro steht und auf der anderen Seite anspruchsvolle Institute, Firmen, Marken und dessen Markenidentitäten. Mit diesem Verhältnis wird sich das Projekt „2 PROPOSE“ auseinander setzen.

Schlüsselbegriffe werden sein:

Markenidentität / Analyse / Empathie / Reflexion / Identifikation / Positionierung / Kreativität / Freiheit / Beschränkung / Konzept / Produkt-Dienstleistung / Prozess / Marke / Branding / Markt / Marketing / Kunde / Zielgruppe / Projektmanagement / Design und Management.

Es geht in diesem Projekt nicht um die Selbstverwirklichung und Darstellung als Gestalterpersönlichkeit mittels eines geschaffenen Produkts, sondern um das Bewusstsein und die Entwicklung einer sehr wichtigen Kompetenz für das spätere Berufsleben: Die Fähigkeit seine Kreativität in den Dienst einer Marke und Firma zu stellen und ein Bewusstsein für die Markenidentität als dienstleistender Designer zu entwickeln. Aber bis wohin sollten Designer Marktkonform denken?

Im Projekt solltet Ihr, als kreativer Freigeister, mittels Entwürfen die Erwartungshaltung einer Marke erfüllen und begründen, dabei die Grenzen und Beschränkungen einer Markenidentität mit einbeziehen und trotz all dem qualitativ erweitern. Die Marke selbst denkt nicht und ist nicht Kreativ! Um die Grenzen der Markenidentität sinnvoll zu erweitern und den Kunden dennoch zufrieden zustellen, muss man die Marke gut kennen. So kann man überraschen, mit neuen Ideen begeistern und mit einer zukunftsweisenden Vision überzeugen.

Die Übung erfolgt an Hand von real existierenden Firmen und Marken.

Ziel ist die Erstellung einer Designstudie mittels der Erarbeitung und der Präsentation eines Referats in Teams zu projektrelevanten Themen, die Erstellung einer Firmen- und Markenanalyse als Teil der Dokumentation, sowie zwei unterschiedliche Entwürfe für eine Dienstleistung und/oder ein Produkt, ausgearbeitet als 1:1 Form- und Funktionsmodell. Bis zum Semesterende ist die Erstellung einer Dokumentation gefordert.

Der Entwurfsprozess wird durch mehrere Zwischenpräsentationen gegliedert.

Geplant sind:

Plenen und individuelle Konsultationen

eine Exkursion (unter Vorbehalt)

eine Dokumentarfilmreihe mit anschließender Diskussion

Gastvorträge

Bemerkungen: Die Teilnahme am Fachmodul, angeboten durch künstlerische Mitarbeiterin Dipl. Des. Laura Straßer, ist sehr zu empfehlen.

Plenum:

dienstags, 13.00 bis 16.00 Uhr, Raum 116, van-del-Velde-Werkstattgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 7

Konsultationen:

individuelle Vereinbarung

3410918 **Zeitmaschinen Was ist Zeit? Wie kann Zeit dargestellt werden?**

PMP

M.Weisbeck

Kommentar: In diesem interdisziplinären Kollaborationsprojekt der Fakultäten Gestaltung und Medien geht es um Ideen und die Gestaltung von Darstellungsmethoden von Zeit. Neben Kalendersystemen und Messgeräten wie bspw. Uhren, soll der Kurs einen experimentellen Ansatz zur Auseinandersetzung mit dem Thema bieten und Maschinen entstehen lassen, die in exemplarischer Funktion Zeit darstellen.

Bemerkungen: Die enge Zusammenarbeit von Grafikdesign, Medieninformatik, Medienkunst und -gestaltung sowie der Medienkultur will das Thema inhaltlich bereichern, Blickwinkel öffnen, den Austausch fördern und zur Bildung von disziplin-übergreifenden Teams ermuntern.

Jeweils dienstags, Hausknechtstraße, Hörsaal

Dauer:14:00 bis 16:00 Uhr

Voraussetzungen: Erstes Treffen: 18. Oktober 2011
 Teamplayer/gute Computerkenntnisse
 Leistungsnachweis: Note

3410911 **minimalinvasiv**

1 PMP

M.Kuban;H.Oder

Kommentar: Im Projekt geht es darum das Potential des *minimalinvasiven Eingriffes* - eines aus der Chirurgie stammenden Ideals - für die Gestaltung zu erkennen, unterschiedliche Erscheinungsformen zu entdecken und im Entwurf beispielhaft anzuwenden.

Die Zusammenarbeit mit einer thüringer Gießerei ermöglicht den Studierenden, ihre Entwürfe im Aluminium Sandguß Verfahren zur Kleinserien Tauglichkeit zu entwickeln. Ziel des Projektes sind reproduzierbare Gebrauchsgegenstände, die bis zum Semesterende als Prototyp vorliegen sollen.

Anhand des Sandguß Verfahrens werden im Projekt Grundlagen für das Verständnis von Produktdesign relevanten Herstellungs- und Fertigungsverfahren vermittelt.

Bemerkungen: Dienstag: Plenumstag

Leistungsnachweis: Beginn: 18. Oktober 2011
 Note

3410020 **Da sprach Noah ... Eine Kinderbibel zur Lutherdekade - Fachdidaktikmodul 1 Methoden und Konzepte**

2 WMS Gerade Di 11:00 - 12:30 M12 Seminarraum 001 18.10.2011
Wo

A.Dreyer

Kommentar: Kindern die Ursprünge der abendländischen Kultur näher zu bringen, ist eine wesentliche Aufgabe des Religionsunterrichtes aber auch der musischen Fächer, schuf doch der Mensch vielfältige Ausdrucksformen, die den Glauben über viele Jahrhunderte manifestierten. Der Formenreichtum bestimmt heute ebenso unseren Alltag wie kulturelle Normen und Werte. Schülerinnen und Schüler der Klasse 5 sind angehalten in der Auseinandersetzung mit Bibeltexten ihren eigenen Zugang zu den Anfängen unserer Kultur zu finden und in den persönlichen Ausdruck zu überführen. Am Ende des ersten Schulhalbjahres entsteht ein Buch mit Texten und Arbeiten der beteiligten Kinder. Dabei steht der experimentelle Umgang mit Ausdrucksmöglichkeiten der Kalligrafie im Mittelpunkt des ersten Teilprojektes, welches in Kooperation mit der Literarischen Gesellschaft, dem Evangelischen Kirchenkreis, der Klassik-Stiftung Weimar, verschiedenen Schulen Weimars und dem Lehrgebiet Kunst und ihre Didaktik umgesetzt wird. Das Seminar zielt auf die theoriegeleitete Planung, Durchführung und Evaluation der bildnerischen Arbeit der Schülerinnen und Schüler sowie auf Selbstbildungsprozesse im Umgang mit Schrift als gestalterisches Element.

Bemerkungen: Einführungsveranstaltung: 11.10.2011

Leistungsnachweis: Note

3410021 **Nude visions;. Vom Wandel des fotografischen Blicks auf den menschlichen Körper**

2 WMS

K.Schierz

Kommentar: Die von Ulrich Pohlmann konzipierte Ausstellung „Nude Visions. 150 Jahre Körperbilder in der Fotografie“ wird vom 11. 09. – 27. 11. 11 in der Kunsthalle Erfurt gezeigt. Anhand von mehr als 250 Werken aus der Sammlung Fotografie des Münchner Stadtmuseums widmet sie sich in sieben Kapiteln der historischen, ästhetischen und weltanschaulichen Entwicklung von Körperbildern in der Fotografie. Zugleich mit der Entfaltung des Genres „Akt“ erzählt sie auch die Geschichte des Mediums. Es geht um die typischen Ambivalenzen von Zeigen und Verhüllen, Scham und Schaulust, Legitimation und Provokation. Der Umgang mit Nacktheit bestätigt oder verletzelt gesellschaftliche Konventionen, entsprechende Moralvorstellungen und Schönheitsideale. Was zu Beginn des 20. Jahrhunderts Anstoß erregte und heikle Debatten auslöste, treibt heute kaum noch einem Zeitgenossen die Schamesröte ins Gesicht. Nicht nur die Motive haben sich verändert, auch die Reproduzierbarkeit der Bilder und ihre Verbreitung in Medien nehmen Einfluss auf die Wahrnehmung und Bedeutung von Nacktheit in der Gesellschaft.

Je zwei Seminarteilnehmer erarbeiten ein Referat zu einem vorgegebenen Thema. Die Liste der Themen wird zur Verfügung gestellt, sobald die Seminarstärke erreicht ist, spätestens Anfang Oktober 2011. Die Themen fokussieren spezielle Aspekte der Ausstellung. Die Referate werden unter Einbeziehung der fotografischen Originale vorgetragen und mit den anderen Seminarteilnehmern diskutiert.

Bemerkungen: Blockseminar

Personen. Die Anmeldungen werden nach Eingang bestätigt und in dieser Reihenfolge berücksichtigt.

Seminarort:

Kunsthalle Erfurt, Fischmarkt 7, 99084 Erfurt

Seminarzeiten:

11. November 2011, 10:00 Uhr bis 19:00 Uhr

12. November 2011, 11:00 Uhr bis 19:00 Uhr

13. November 2011, 11:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Leistungsnachweis: Bewertet werden das Referat, die Ausarbeitungen zum Referat und die Seminararbeit

Note

3410022 **Ästhetik nach Hegel**

2 WMSöch. Do 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 13.10.2011

W.Bergande

Kommentar: Hegels *Vorlesungen über Ästhetik* zählen zu den einflussreichsten Ästhetiken und Kunstphilosophien der abendländischen Moderne. Obwohl Hegels Ästhetik von vielen Seiten kritisiert wurde, unter anderem für seine berüchtigte These vom Vergangenheitscharakter der Kunst, hat sein dialektischer Idealismus auch in der Ästhetik und Kunsttheorie des 20. Jahrhundert und bis in die aktuelle Gegenwart eine bedeutende Rezeption erfahren, zum Beispiel in den Werken von Th. W. Adorno oder Arthur Danto, in der Systemtheorie N. Luhmanns, der Dekonstruktion Derridas oder der psychoanalytischen Theorie J. Lacans.

In der Lehrveranstaltung werden Hegels *Vorlesungen über Ästhetik* (in der Suhrkamp Werkausgabe, Bände 13, 14 und 15) auszugsweise gelesen und im systematischen Kontext seiner Geschichts- und Religionsphilosophie sowie vor dem Hintergrund seiner dialektischen Methode diskutiert. Von besonderem Interesse für uns sind dabei vor allem zwei Theoreme Hegels: Einerseits die Dialektik von Form und Gehalt in der Geschichte und Systematik der Künste, die seiner Theorie der drei Kunstformen Symbolisch – Klassisch – Romantisch zugrunde liegt; andererseits die These vom Vergangenheitscharakter der Kunst, die aus Sicht der Reflexiven Moderne eine These über die Kommentarbedürftigkeit künstlerischer Praktiken ist, das heißt über den reflexiven Überschuss, der heute als diskursives Supplement wesentlich zu den angewandten wie den freien Künsten gehört.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Note

3410023 **Cultural and Visual Studies**

2 WMSöch. Do 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 13.10.2011

B.Buden

Kommentar: Einarbeitung in Grundlagentexte zur Kulturtheorie

Bemerkungen: Einschreibung in der ersten Lehrveranstaltung

Leistungsnachweis: Note

3410025 Einführung in die Kunstgeschichte

2 WS Söch. Mo 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 17.10.2011

T.Fuchs

Kommentar: Ein Seminar zu den Methoden der Kunstrezeption, zu den Formen der Kunstvermittlung und zu den Techniken der Kunstwissenschaft.

Bemerkungen:

Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.

Leistungsnachweis: Note

3410026 Exkursionsseminar: Portraits kleiner Provinzmuseen und Spezialsammlungen in Thüringen

2 WS Söch. Di 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 11.10.2011

A.Preiß

Kommentar: Das Seminar produziert kurze filmische Portraits der oben genannten Einrichtungen, der kleinen Kulturhelden abseits der großen Museumsbetriebe für eine kulturelle Internet-Plattform. Ein Beispiel dafür ist das Gartenzweig-Museum in Gräfenroda, dort wo der Gartenzweig erfunden wurde, der neben Goethe und Schiller also zu den berühmtesten und bekanntesten Thüringern gehört. Dies ist eine allerdings aufwendige Übung zur Herstellung von Evidenz durch Dilettantismus. Die Bedrohung der Wahrhaftigkeit liegt in dem Interesse, mit der Veröffentlichung der Filmschnipsel für einen Besuch der durchweg abgeschiedenen und teilweise ganz seltsamen Ausstellungen zu werben.

Das Seminar beginnt mit einer Einführung in der Videowerkstatt, wo die einfachsten Grundlagen des filmischen Dokumentierens erlernt werden. Anschließend werden die auf den Besuch der studentischen Filmteams vorbereiteten Museen und Sammlungen vorgestellt und Konzepte erarbeitet für die filmischen Darstellungen mit den entsprechenden Fragekatalogen. Schließlich schwärmen die einzelnen Gruppen aus zu den versteckten Kulturperlen Thüringens. Die filmischen Ergebnisse dieser Exkursionen, für die auch Exkursionsschein erworben werden können, werden einem Seminarplenum zur Diskussion vorgestellt. Nach einem eventuell nötigen Korrekturlauf erscheinen die Filmbeiträge im Internet auf Tube Thüringen.

Bemerkungen: Einschreibung erfolgt bei der ersten Sitzung

Leistungsnachweis in Form eines protokollierten Filmportraits

Wissenschaftsmodul zusammen mit der Vorlesung "Altdeutsch", darüber hinaus offen für alle Studiengänge und -fächer

Leistungsnachweis: Note

Freies Seminar - Fachdidaktikmodul 1 - Praxis.Kurs Kunst.Pädagogik

2 WS Snger. Di 11:00 - 12:30 M12 Seminarraum 001 25.10.2011

A.Dreyer

Wo

Kommentar: Die eigene Vermittlungsidee steht im Zentrum dieses Freien Seminar. Diese erfährt eine intensive fachdidaktische Betreuung und bietet im Rahmen individueller Konsultationen und gemeinsamer Kolloquien Raum für deren aktive Entwicklung und Umsetzung. Ein Projekt mit Kindern und Jugendlichen zur Spielplatzgestaltung, eine Betreuung von Kursen an der Mal- und Zeichenschule, eine Vermittlungssequenz in einer Schule - diese Formate bieten Anlass sich fachpraktisch zu erproben, eigene Ideen umzusetzen und für den späteren Unterrichtsalldag aufzubereiten. Das Seminar bietet eine Plattform für den gemeinsamen Austausch, individuelle Anregungen sowie Potentiale einer begleiteten, theoriegeleiteten Kompetenzentwicklung.

Bemerkungen: Rhythmus: 14tägig sowie individuelle Hospitation/ Konsultation

Leistungsnachweis: Note

3490027 Grundlagentexte der Ästhetik

2 WS Söch. Di 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 18.10.2011

W.Bergande

Kommentar: Die Lehrveranstaltung bietet eine Einführung in klassische Texte der abendländischen Ästhetik und Kunstphilosophie und richtet sich an Studierende ohne besondere Vorkenntnisse. Die Texte oder Textauszüge, die wir gemeinsam erarbeiten, bilden nicht nur eine praktisch unverzichtbare Grundlage für das Verständnis der Ästhetik bis ins 21. Jahrhundert. Wie aktuelle Diskussionen etwa in der ökologischen Ästhetik zeigen, sind zum Beispiel systematische Überlegungen zum Verhältnis von Funktionalität und Schönheit wie die Kants in der *Kritik der Urteilskraft* auch heute noch eine Standardreferenz.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Das Lektüreprogramm umfasst hauptsächlich (ggf. auszugsweise): Platon: *Politeia*, Aristoteles: *Poetik*, Burke: *A Philosophical Enquiry into the Origin of Our Ideas of the Sublime and Beautiful*, Hume: *Of the Standard of Taste*, Kant: *Kritik der Urteilskraft*, Hegel: *Vorlesungen über Ästhetik*.

3410024 **Designtheorien im Überblick - Wissenschaftsmodul 1 (Einführungsmodul BFA: PD - Einzelansicht**

2 WMSöch. Do 17:00 - 18:30 M1HB Projektraum 201 13.10.2011 S.Jungklaus

Kommentar: Die Übung konzentriert sich auf die "Bedeutung der Dinge". Produkte der eigenen Erfahrungswelt, die sich durch vielfältige Bedeutungsaspekte auszeichnen, werden vorgestellt und diskutiert. Die Analyse dieser Dinge soll unter Einbeziehung der in der Vorlesung vorgestellten theoretischen Ansätze erfolgen.

Vorlesung und Übung bieten zusammen als ein Wissenschaftsmodul einen Überblick über die Designtheorien der letzten 30 Jahre. In der Vorlesung werden, ausgehend von den 1980er Jahren und der Postmoderne, die wichtigsten theoretischen Ansätze erläutert und in ihre aktuelle Diskussion eingebunden. Neben den allgemeinen Themen wie Globalisierung und Digitalisierung stehen designspezifische Ansätze (Universal Design, Designforschung) im Vordergrund.

Die Übung konzentriert sich auf die "Bedeutung der Dinge". Produkte der eigenen Erfahrungswelt, die sich durch vielfältige Bedeutungsaspekte auszeichnen, werden vorgestellt und diskutiert. Die Analyse dieser Dinge soll unter Einbeziehung der in der Vorlesung vorgestellten theoretischen Ansätze erfolgen.

Im BFA-Studium werden Vorlesung und Übung zusammen als Wissenschaftsmodul mit 6 LP angerechnet

Leistungsnachweis: Note

3410027 **Ikonographie - Einführungsmodul 3 LP/Wissenschaftsmodul 6 LP**

2 WMSöch. Mo 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 17.10.2011 T.Fuchs

Kommentar: Die Bestimmung von Inhalten der bildenden Kunst gehört zum Grundwissen der Kunstwissenschaft. Einführungsseminar in die Grundlagen und Quellenkunde der Ikonographie.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, aber vorrangig das Einführungsmodul für die Studienanfänger Lehramt im WS.

Leistungsnachweis: Note

3410922 **Perspektiven der Designvermittlung**

2 WMSöch. Do 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 13.10.2011 S.Jungklaus

Kommentar: Das Seminar thematisiert Ziele und Inhalte der Designvermittlung im Rahmen gesellschaftspolitischer und privatwirtschaftlicher Interessen und untersucht, welche Auffassungen und Theorien des Designs diesen zugrunde liegen.

Des Weiteren sollen die Methoden und Medien der Vermittlung analysiert werden, wobei auch den zu diesem Zweck ausgewählten Produkten Aufmerksamkeit zu schenken ist.

Darüber hinaus gilt es den Blick auf verschiedene Kontexte der Designvermittlung, wie beispielsweise Schule, Ausstellungen, Showrooms usw., zu richten.

Leistungsnachweis: Note

3410924 **Schusterfisch**

2 WMSinzel Mi 13:30 - 16:30 M1HB Projektraum 204 16.11.2011-16.11.2011 I.Escherich;G.Kosa

Kommentar: Vom 28. bis zum 30. Oktober 2011 findet an der Bauhaus-Universität Weimar die Tagung »Schusterfisch . Schrift in Bildung und Vermittlung« statt.

Arial und Times New Roman – das sind die zwei Schriftarten, die wohl jeder Mensch kennt und nutzt, der mit einem Computer Schriftstücke verfasst. Nur wenige wissen allerdings, dass das Repertoire an unterschiedlichen Schriftarten unglaublich groß ist, dass bestimmte Schriften Vor- und Nachteile in Bezug auf ihre Lesbarkeit mit sich bringen und wie man sie richtig einsetzt. In der Zukunft sollen die Themen »Schrift« und »Typografie« an Thüringer Schulen eine größere Bedeutung erhalten und fächerübergreifend als fester Bestandteil der Lehrpläne unterrichtet werden. Die dreitägige wissenschaftliche Fachtagung »Schusterfisch – Schrift in Bildung und Vermittlung« widmet sich nun Fragestellungen und Themen an den Schnittstellen zwischen Typografie und deren Vermittlung. Ziel der Tagung ist es, den derzeitigen Forschungsstand zum Thema Schriftkompetenz zu bündeln, zu diskutieren und auf dieser Grundlage, neue Schwerpunkte für die Forschung und die unmittelbare Unterrichtspraxis zu entwickeln.

In Deutschland diskutiert die Fachwelt seit geraumer Zeit darüber, wie die Jüngsten das Schreiben am besten erlernen. Während einige Länder noch immer die gute alte Schreibschrift lehren, haben andere auf die neue Form der Grundschrift umgestellt – ein Thema, das auch für viele Eltern von großem Interesse ist. Dieser Diskurs und neue wissenschaftliche Erkenntnisse machen deutlich, dass Lesen und Schreiben Einheit bilden.

Auch haben sich die Berührungspunkte mit dem Medium »Schrift« im Laufe der Zeit radikal geändert. Die Darstellung und Anwendung von Schriften an Monitoren, auf Displays und vor allem in gedruckter Form erfordern bestimmte Regeln, zum Beispiel, um eine gute Lesbarkeit zu garantieren. Diese Regeln müssen den Kindern frühzeitig vermittelt werden. Dabei setzt man auf ein fächerübergreifendes Konzept, das nicht nur den Kunstunterricht berührt, sondern auch in den Fächern Informatik, Medienkunde und Deutsch unterrichtet werden soll.

Zur Tagung treffen Referenten und Teilnehmer aus den Berufen des Grafikdesign und der Lehre aufeinander, um sich über ihre Fachgebiete auszutauschen. Ein Rahmenprogramm ergänzt den theoretischen Diskurs. Innerhalb verschiedener Workshops erhalten Pädagogen, Typografen und Grafikdesignern multiperspektivische Zugänge zum Thema der Tagung.

Anforderungen, um am Seminar teilzunehmen und einen Schein zu erwerben:

1. Teilnahme an der Tagung

2. Teilnahme an der Auswertungsveranstaltung am 16. November 2011,

13.30 Uhr bis 16.30 Uhr

3. Abgabe einer Seminararbeit zum Thema der Tagung in schriftlicher Form bis zum Ende des Semesters mit folgenden Bestandteilen:

a Reflexion der Tagung mit Berücksichtigung der spezifischen Themen und Denkrichtungen bAufgreifen, Weiterführen eines diskutierten Themas, welches das eigene Interesse geweckt hat

c Verknüpfung des individuellen Themas mit der Planung einer Vermittlungsaktion. B. Konzeption einer Weiterbildung für Lehrer oder Entwicklung einer Unterrichtssequenz im Kontext von Schule und Ausbildung)

Bemerkungen: Tagung: 28. bis 30. Oktober 2011 (siehe: www.schusterfisch.de)
Leistungsnachweis: Note

3414020intro. - Einführungsmodul

2 WMSnger. Fr 09:15 - 12:30 M12 Seminarraum 001 14.10.2011
Wo

I.Escherich

Kommentar: Mit der bestandenen Aufnahmeprüfung beginnt für Sie ein berufsbiografischer Weg, der beständig durch die verschiedenen Dimensionen von Zeit – Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft – geprägt und durch vielfältige Kontexte bestimmt wird.

Individuelle Lernbiografien, verinnerlichte Lehrerbilder und Berufswahlentscheidungen prägen das sich entwickelnde Berufsbild fortan ebenso wie Interessen, Kompetenzen und Entwicklungspotenziale. Sie als Person stehen im Mittelpunkt – mit ihrer Art zu sehen, zu denken und zu arbeiten werden Sie das Studium gestalten.

Die Kenntnis der eigenen Stärken, Fähigkeiten, Wünsche und Bedürfnisse dient dabei nicht nur der Entwicklung kunstpädagogischer Professionalität sondern sie ist auch basal für den Aufbau eines vernetzten gestalterischen, künstlerischen und kunstpädagogischen Verständnisses.

Das Seminar intro., welches für alle Lehramtsstudierenden des ersten Semesters verbindlich zu belegen ist, gibt Einblick in das Kunstpädagogische Lehren und Lernen, diskutiert fachdidaktische Inhalte und gibt Raum zur Erprobung erster kunstdidaktischer Methoden.

Ausgehend von den Worten H. Hesses „Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne ...“ soll der Grundstein zur Ausbildung eines individuellen Verständnisses von Kunst und Kunstvermittlung gelegt werden.

Leistungsnachweis: Note

3410028 Kunsthistorischer Pragmatismus: Verschollen!

2 WMS wöch. Di 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 11.10.2011

A.Preiß

Kommentar: Gerne durchsuchen Fälscher die Kunstgeschichtsschreibung nach verschollenen Werken großer Meister, die sie dann mit gefälschten Herkunftsnachweisen wieder auftauchen lassen und zum Verkauf anbieten.

Die Kunstsammlungen zu Weimar verfügen über einen beachtlichen Bestand von Zeichnungen berühmter Künstler, die besonders in der Goethezeit gesammelt wurden. Heute noch verfügen die graphischen Sammlungen über einen Zeichensaal, der im 19. Jahrhundert auch von Kunststudierenden genutzt wurde, um durch das Kopieren von Meister-Vorlagen ihre zeichnerischen Fähigkeiten zu verbessern. Auch Kunsthistoriker haben in dieser Zeit als praktischer Bestandteil ihrer historischen Forschungen häufig kopiert und nach Vorlagen dilettiert.

Nach den einführenden Seminarsitzungen treffen wir uns im Zeichensaal der graphischen Sammlungen im Goethemuseum am Frauenplan, lassen uns je nach Anzahl der Teilnehmenden eine oder mehrere Blätter vorlegen, über die jeweils kurze Referate von den Studierenden gehalten werden. Anschließend erfolgt das Kopieren im Sinne einer Einübung bestimmter zeichnerischer Techniken und nicht im Sinne des Fälschens. Am Ende des Seminars sind auf diese Weise studentische Mappen entstanden mit Zeichnungen und den schriftlichen Ausführungen der gehaltenen Referate, die dann als Bewertungsgrundlage für die Scheine dienen.

Bemerkungen: Einschreibung erfolgt bei der ersten Sitzung

Leistungsnachweis in Form einer Mappe mit Zeichnungen und der schriftlichen Ausführung des gehaltenen Referates

Für alle Studiengänge und -fächer

Leistungsnachweis: Note

3410029 Laboratorium Sinnlichkeit - der Besucher als Akteur Fachdidaktikmodul 3 - Prüfungsmodul

2 WMS	Einzel	Do	09:30 - 18:00	M12 Seminarraum 001	06.10.2011-06.10.2011
	Einzel	Do	09:30 - 18:00	M12 Seminarraum 001	13.10.2011-13.10.2011
	Einzel	Fr	09:30 - 18:00	M12 Seminarraum 001	07.10.2011-07.10.2011
	Einzel	Fr	09:30 - 18:00	M12 Seminarraum 001	14.10.2011-14.10.2011
	Einzel	Sa	09:30 - 18:00	M12 Seminarraum 001	08.10.2011-08.10.2011
	wöch.	Sa	09:30 - 18:00	M12 Seminarraum 001	15.10.2011

A.Dreyer

Kommentar: Das Moment der Sinnlichkeit ist wesentlicher Ausgangspunkt ästhetischer Zugänge zur Welt. Der aktive Annäherungsprozess findet im konkreten Ausdruck des Staunens, des Innovierens sowie des Übersetzens eine produktive Wendung. Erkenntnis manifestiert sich in Materialität und eröffnet Schaffensprozesse und -ergebnisse mit unerwarteter Ausdruckskraft. Der Korrelation von Sinnlichkeit und Materialität fachwissenschaftlich wie praktisch nachzuspüren, wird den Inhalt dieses Seminars bestimmen. Die eigenen Erkenntniswege und die der anderen im ästhetischen Zugang zu Phänomenen des Alltags zu erfahren und zu vermitteln steht im Mittelpunkt der Veranstaltung. Sie bieten Raum für Diskurse über die Funktion der Übersetzung von Erkenntnis, die Formen kreativer Wissenszugänge und die Potentiale eines konstruktivistischen Weltverständnisses. Das Seminar gründet in der Kooperation mit der Klassik Stiftung Weimar und dem Schillermuseums.

Bemerkungen: Rhythmus: Blockveranstaltung

Ort: Marienstraße 12 / Schillermuseum

Anmeldung per E-Mail

Leistungsnachweis: Note

3410920 **"Medienphilosophie: Der Körper des Denkens"**

2 WMSöch. Di 19:00 - 20:30 18.10.2011 F.Hartmann;C.Voss

Kommentar: Die Ringvorlesung präsentiert mit geplanten 15 Vorträgen ausgewählte und wichtige Positionen aktueller Medienphilosophie. Im Fokus stehen dabei Beiträge, die sich mit Möglichkeiten und Perspektiven, den Bedingungen und Grenzen einer spezifisch materiellen Medienphilosophie auseinandersetzen: Medien als Erweiterung des denkenden Körpers über Kulturtechniken wie Text und Schrift, aber auch Bilder, Klänge, Dispositive und Apparate.

Bemerkungen: Ort: Hörsaal C, Marienstraße 13

Leistungsnachweis: Note (Hausarbeit)

3410921 **Paris im 17. und 18. Jahrhundert - Prüfungsmodul 5 LP/Wissenschaftsmodul 6 LP**

2 WMSöch. Mo 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 17.10.2011 T.Fuchs

Kommentar: Die konstante und dynastisch lang währende Regierungsform in Frankreich fördert ausgeprägte Repräsentationsformen höfischer Kunst. Im Seminar wird vorrangig die Architektur seit François I., über die Verlagerung des Hofes unter Louis XIV. nach Versailles, die zunehmende Privatisierung der Kunst seit der Regence bis zu den Zollgebäuden von Claude Nicolas Ledoux behandelt.

Bemerkungen: Informationen siehe [Hyperlink](#), [Einschreibung](#), [Referatsvergabe per email](#).

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul).

Leistungsnachweis: Note

Klausur (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

3410923 **Pop-Art**

2 WMSöch. Fr 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 14.10.2011

Kommentar: Pop-Art, die Kunstrichtung, die in Westeuropa und Nordamerika in den sechziger Jahren dominierte, ist dadurch gekennzeichnet, dass sie sich trivialem, banalem und kitschigem Material unserer städtischen Alltagskultur zuwendet. Neben Engländern wie Richard Hamilton, David Hockney, Peter Blake oder Allen Jones sind vor allem Amerikaner wie Robert Rauschenberg, Jasper Johns, Andy Warhol, Roy Lichtenstein, James Rosenquist, Claes Oldenburg, Robert Indiana oder Ed Ruscha bekannt geworden. Aber auch in Deutschland gibt es Künstler wie Wolf Vostell, Gerhard Richter, Jörg Immendorf, Sigmar Polke und Martin Kippenberger, deren Werk in der Auseinandersetzung mit Pop-Art, bzw. mit der Unterhaltungsindustrie und Werbung, geformt wurde. Ähnliches gilt für politisch engagierte Künstler wie Renato Guttuso. Es scheint, dass gegenwärtig wieder viele Künstler sich an den Klassikern der Pop-Art orientieren und die Verfahren, Techniken und theoretischen Konzepte weiter entwickeln. Im Seminar sollen die Problemstellungen und künstlerischen Leistungen der Pop-Art bzw. ihrer Hauptvertreter vor dem Hintergrund der heutigen Situation vorgestellt und diskutiert werden.

Bemerkungen: Wendet sich vorwiegend an: Studiengang Freie Kunst

Voraussetzungen: Teilnahmevoraussetzung: Übernahme eines Referats

Leistungsnachweis: Note

3410925 **Skulptur und Plastik - Gattungsfragen im 20. Jahrhundert - Prüfungsmodul 5 LP/Wissenschaftsmodul 6 LP**

2 WMSöch. Mo 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 17.10.2011 T.Fuchs

Kommentar: Gattungseinteilung ist eines der beständigsten Ordnungssysteme der Bildenen Kunst: Skulptur und Malerei bleiben die Mütter aller Künste. Alle anderen Kunstformen sind diesen unter- oder nachgeordnet. Was aber ist Skulptur im 20.Jahrhundert, wenn die Künstler selbst die traditionellen Gattungsgrenzen ignorieren und überschreiten?

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul)

Leistungsnachweis: Note

Mündliche Prüfung (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

3410926 **STADTGESPRÄCH (Architektur und Schule) - Fachdidaktikmodul 3**

2 WMSerade Fr 09:15 - 12:30 21.10.2011 I.Escherich
Wo

Kommentar: Früher war das einfacher mit der Kommunikation. Fenster auf, Kissen aufs Fensterbrett und mit der Nachbarin genüsslich neueste Nachrichten ausgetauscht. Heute braucht es mindestens schnellen Internetanschluss bis in den letzten dörflichen Winkel, auch wenn dort immer weniger wohnen...

Doch Stadt ist wieder in, da zieht man gerne hin. In ist, wer drin ist, im Stadtviertel, in der Gesellschaft, in der Szene ...

Stadt ist Sehnsucht, Stadt ist Schicksal, Summer in the City! Highlights und Party sind angesagt. Jeder will auf sich aufmerksam machen, in den Metropolen wie in den Städten der Provinz. Die Inszenierung der Stadt ist allenthalben Thema, Stadt ist künstlich und Stadt ist Kunst.

Aber Stadt ist vor allem höchste Wirtschaftskonzentration, ist überbordender Verkehr, ist Parkhaus, Kaufhaus, Einkaufsmeile, ist Verwaltungszentrum und Platz für Banken, Versicherungen und Dienstleistungen jeglicher Art.

Doch wo spielen die Kinder? Auf welchen Plätzen feiern die Eltern, die Familien, die Nachbarn ihre Feste? Wo wird getanzt und gesungen? In welcher Umgebung fühlen sich die Einwohner wohl, im Alltag wie an Festtagen?

Das Seminar wird sich mit Stadträumen, ihrer Architektur und ihrer Nutzung befassen, mit ihrer Atmosphäre und den lebenswerten Eigenschaften dieser Orte. Dazu werden Literatur, Film und eigene Erfahrungen genutzt. Hintergründiges Ziel des Themas ist, Kindern urbane Qualitäten und wichtige Momente der Stadtentwicklung zu erläutern. Denn Städte entstehen, wandeln sich und vergehen zuweilen.

„Es geht vorwärts“ ruft der Specht in der Erzählung von Hermann Hesse (Die Stadt, 1910) und sieht den wachsenden Wald und den herrlichen, grünenden Fortschritt auf Erden zufrieden an.

Bemerkungen: Ort: Hauptgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 8, R 105

Fakultäten: Architektur und Medien

Leistungsnachweis: Note

3410927 **Übung vor Originalen in Weimarer Museen**

2 WMS

- Kommentar: Weimar verfügt über eine Reihe bedeutender Sammlungen, in denen Kunstwerke im Original studiert werden können. Im Seminar sollen pro Sitzung jeweils ein Werk bzw. eine Werkgruppe unter einer spezifischen Fragestellung betrachtet und analysiert werden. Der Schwerpunkt liegt entsprechend auf einer genauen Beschreibung, welche die phänomenalen Eigenschaften der betrachteten Werke herausarbeitet.
- Bemerkungen: Wendet sich vorwiegend an: Studiengang Freie Kunst
- Zeit: Freitag 11.45 - 13.15 Uhr
- Ort: Schlossmuseum Weimar bzw. jeweils nach Absprache
- Beginn: 14. Oktober 2011
- Voraussetzungen: Teilnahmevoraussetzung: Übernahme eines Referats
- Leistungsnachweis: Note

3410928 **Unterwerfung oder Bewahrung der Natur? Die ökologische Frage in der Geschichte der Philosophie**
 2 WS wöch. Mi 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 19.10.2011 E.Richter

Kommentar: Der Ausstieg aus der Kernenergie ist in Deutschland beschlossene Sache. Aber werden andere Länder uns folgen? Gegenüber der Klimagefährdung ist es bisher zu keinen ausreichenden internationalen Abmachungen gekommen. Auch das Artensterben geht unvermindert weiter.

Was sagt nun die Philosophie zur ökologischen Krise? Es gibt in ihr schon seit dem Mittelalter zwei Traditionen: eine, die die Unterwerfung der Natur nicht nur befürwortet, sondern mit angestoßen hat; und eine, die ein ganz anderes Verhältnis zur Natur gepflegt hat, das der staunenden Wahrnehmung.

Wir werden beide Positionen kennenlernen, uns mit ihren Argumenten auseinandersetzen und ein eigenes Urteil bilden. Wir werden auch in der bildenden Kunst ähnliche Positionen wiederfinden.

Bemerkungen: Die Einschreibung erfolgt in der ersten Lehrveranstaltung.

Leistungsnachweis: Note

3410929 **"Zeit im Bild"**
 2 WS wöch. Do 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 13.10.2011 F.Hartmann

Kommentar: Thema ist der Wandel des Konzeptes von "Zeit" in der Moderne (ausgewählte Literatur), speziell auch die Visualisierung von "Zeit" als Kulturtechnik, die Kartographie von Zeitlichkeit sowie die Kulturgeschichte der Geschwindigkeit und Designgeschichte der Zeitmessung.

Leistungsnachweis: Note

3410060 **Altdeutsch**
 2 V wöch. Mo 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal C 10.10.2011 A.Preiß

Kommentar: Einerseits: Die Fiktionalisierung der Realität schreitet weiter voran durch die Allgegenwart der billigen Medien und der Werbung. Hinzu kommt noch ein allgemein hohes Verlangen nach Schein- und Parallelwelten, die von vielen in Gruppen, Vereinigungen und Bündeln praktiziert werden. Solche Fluchten aus der Realität sind im Prinzip nichts Neues, nur ihre Ausformungen wechseln, wobei die Vergangenheitsutopien eine gewisse Konstante darstellen. Das reicht von Vorlieben für historische Fortbewegungsarten wie Wandern, Reiten, Segeln bis hin zum aktiven Nacherleben alter Zeiten.

Andererseits: Viele empfinden die Omnipräsenz der Realitätsverzerrung, vor allem die suggestiven, suchtbefriedigenden und kriminellen, als eine Gefahr. Zurzeit macht das Thema Fälschungen in den Medien Karriere, die Wirtschaft und der Kommerz kämpfen gegen illegale Kopien und Markenpiraterie, und eine neutrale Berichterstattung gerät immer mehr an den Rand des allgemeinen Nachrichtengeschehens. Daraus ergibt sich eine steigende Nachfrage nach Authentizität und verlässlichen Informationen.

Das allgemeine Verlangen sowohl nach Fiktionen wie auch nach Evidenzen bildet also ein modernes dialektisches Beziehungspaar, dessen Synthetisierung neue Herausforderungen an Kunst, Gestaltung und Geisteswissenschaften stellt. Ob man in der allerdings möglichst unverzerrten Geschichte Beispiele findet, die bei der Bewältigung dieser Aufgabe helfen, wird die Vorlesung versuchen zu klären.

Bemerkungen: Einschreibung erfolgt in der ersten Sitzung

Leistungsnachweis in Form einer Hausarbeit

Leistungsnachweis: Für alle Studiengänge und -fächer
Note

3410061 **Art, Memory and Commemoration**

2 V wöch. Do 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal C 13.10.2011

Bemerkungen: Time: Thursday 5.15 -6.30pm

Location: Lecture Hall C, Marienstr. 13

Starts:13.10.2011

Leistungsnachweis: Note

3495032 **Einführungskurs Siebdruck**

WK J.Stuckrad

Kommentar: Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3581032 **Einführung Metallwerkstatt**

WK R.Reisner;G.Spitze

Kommentar: Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

Bemerkungen: Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.
Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

3581034 Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie

WK A.Fischer;A.Oberthür;J.Tegtmeyer

Kommentar: Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Fotografie

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Studiofotografie sowie Großbildtechnik

Bemerkungen: Grundlagen für digitale Bildbearbeitung
Studierende aller Studiengänge, die noch keinen Einführungskurs Fotografie haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstraße 8, Fotowerkstatt. Diese Kurse sind Voraussetzung, um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können. Weiterführende Kurse nach Absprache.

3581035 Modell- und Formenbau

WK S.Eichholz

Kommentar: Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

Bemerkungen: Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3581051 Offsetdruck

WK J.Stuckrad

Kommentar: Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3595033 Holzwerkstatt

WK A.Riese

Kommentar: Grundlagen der Holzbearbeitung und Arbeitsschutz an Holzbearbeitungsmaschinen. Richtlinien für das Arbeiten in den Werkstätten der Bauhausstraße 7b.

Bemerkungen: Holzwerkstatt, Bauhausstraße 7b

Voraussetzungen: Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13. Die Teilnahme ist Voraussetzung, um in den Werkstätten eigenständig an studentischen Projekten arbeiten zu können.

3595032 Kunststoffsworkstatt

WK U.Kirmse

Kommentar: Die Grundlagen der Kunststoffbearbeitung und Arbeitsschutz an Kunststoffbearbeitungsmaschinen. Richtlinien für das Arbeiten in den Werkstätten der Bauhausstraße 7.

Bemerkungen: Kunststoffwerkstatt, Bauhausstraße 7b

Voraussetzungen: Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13. Die Teilnahme ist Voraussetzung, um in den Werkstätten eigenständig an studentischen Projekten arbeiten zu können.

3495031 Freitagskurse im CIP POOL

Ku wöch. Fr 13:00 - 15:00 M1HB CIP-Pool 104 14.10.2011 T.Filter

Kommentar: Einführung in die wichtigsten Programme am Mac

Bemerkungen: Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator
Thema nach Absprache (siehe Aushang)

3410031 Buchbinden

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:30 M1HB Projektraum 204 13.10.2011-13.10.2011 G.Kosa

Kommentar: Individuelle Hilfestellung bei der Anfertigung von Reisetagebüchern und Büchern für die Leipziger Buchmesse 2012

Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Leistungsnachweis: Note

3410032 darkroom #1 Die analoge Dunkelkammer

2 WS H.Stamm;S.Herold

Kommentar: Der Workshop umfasst die Auseinandersetzung mit dem analogen Negativ,

von der Filmentwicklung bis zur Entstehung eines Bildes in der Dunkelkammer. Wir experimentieren,

retuschieren, optimieren und komponieren bis zum brillanten Handabzug.

Technik: Analoge Kleinbild-, Mittelformat- oder Großformatkamera, Dunkelkammertechnik, Filmmaterial,

Fotochemie, Fotopapiere

Bemerkungen: Ort und Raum: Fotowerkstatt, Steubenstraße 8

Voraussetzungen: Einführung in die S/W Dunkelkammer

Leistungsnachweis: Note

3410033 darkroom #2 Die digitale Dunkelkammer

2 WS H.Stamm;S.Herold

Kommentar: Der Workshop umfasst den Umgang mit Rohdaten, von der Notwendigkeit, der Entstehung, der Entwicklung, Optimierung, Speicherung und Kompression bis zur Ausgabe des fertigen Bildes.

Technik: Digitale Kleinbild-, Mittelformat- oder Großformatkamera, Epson und Flextight High-End-Scanner, RAW-Konverter, Ausbelichtung auf Film oder Papier

Bemerkungen: Ort und Raum: Fotowerkstatt, Steubenstraße 8

Voraussetzungen: Einführung in den Computer-Pool
 Leistungsnachweis: Note

3410034Fontographer

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:30 M1HB Projektraum 204 13.10.2011-13.10.2011 J.Rutherford
 Kommentar: Einführung in das Schriftgestaltungsprogramm Fontographer.
 Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.
 Leistungsnachweis: Note

3410035Groß-Bild-Fotografie

2 WS S.Groß
 Kommentar: Anhand der Bildinhalte Stilleben, Porträt und Architektur werden spezifische Arbeitsweisen von Großbild-/Fachkameras untersucht. Gearbeitet wird sowohl im Fotostudio als auch draußen.
 Bemerkungen: Der Workshop wird als zusammenhängender Block in drei Tagen durchgeführt.
 Fotowerkstatt, Steubenstraße 8 (Limona)
 Die Termine sind am: 18., 19. und 20.11.2011.
 Voraussetzungen: Voraussetzung ist eine erfolgreiche Teilnahme der Studio- sowie Großbild-Einführungs-Kurses.
 Leistungsnachweis: Note

3410036Hochdruck

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:30 M1HB Projektraum 204 13.10.2011-13.10.2011 G.Kosa
 Kommentar: Selbst hergestellte Druckstöcke werden an der Hochdruckpresse gedruckt.
 Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.
 Leistungsnachweis: Note

3410037Illustration

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:30 M1HA PC-Pool 204 13.10.2011-13.10.2011 G.Kosa;T.Gilke
 Kommentar: Der Illustrator und die Illustrationen werden unsere Exkursion nach Hiddensee begleiten.
 Bemerkungen: Die Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.
 Leistungsnachweis: Note

InDesign

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:30 M1HB Projektraum 204 13.10.2011-13.10.2011 J.Rutherford
 Kommentar: Druckvorstufe für Buchherstellung mit Hilfe von InDesign
 Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.
 Leistungsnachweis: Note

3410038InDesign

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:00 M1HB Projektraum 204 13.10.2011-13.10.2011 J.Rutherford

Kommentar: Druckvorstufe für Buchherstellung mit Hilfe von InDesign
 Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.
 Leistungsnachweis: Note

3685032 Stop Motion

2 WS Einzel	Mi	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	07.12.2011-07.12.2011	A.Carra
Einzel	Do	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	08.12.2011-08.12.2011	
Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	09.12.2011-09.12.2011	

Kommentar: Ziel des 3-tägigen Workshops ist die Erstellung einer Filmproduktion in Gruppenarbeit, basierend auf einer Auseinandersetzung mit dem "Stop Motion Verfahren" (Trickfilm über Einzelaufnahmen) mit dem Medium Video. Die Lehrveranstaltung vermittelt spezifisches Wissen über die Aufnahme und die Verarbeitung bewegter elektronischer Bilder, speziell im Einzelbildmodus.

Bemerkungen: Einschreibung bis 20. November per e-mail an: carra@uni-weimar.de.

3595031 Studio- und Kamera-Technik

2 WS Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	04.11.2011-04.11.2011	A.Carra
Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	11.11.2011-11.11.2011	
Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	18.11.2011-18.11.2011	

Kommentar: Der 3-tägige Workshop bietet Gelegenheit, die Studio- und Kamera-Technik

der Videowerkstatt der Fakultät Gestaltung in gemeinsamen praktischen Übungen intensiv kennen zu lernen. Im Einzelnen beinhaltet der Workshop folgende Aspekte:

- Einführung in die Dolly-Technik (ABA Leichtdolly Billy)
- Einführung in die Kran-Technik (ABC Minikran 520)
- Einführung in die Schwebestativ-Technik (Smooth Shooter 4000)
- Einführung in die Studiotechnik
- Einführung in die Studiokamera- und Regietechnik
- Einführung in die HDV-Technik (Prof. Equipment)
- Einführung in das Blue-Screen-Verfahren (Blue-Box)

Bemerkungen: Einschreibung bis 23. Oktober per e-mail an: carra@uni-weimar.de.

Voraussetzungen: Der Workshop richtet sich an Studierende mit Grundkenntnissen in der Videotechnik.

3410039 Zeichen setzen

2 WS Einzel	Do	10:00 - 12:30	M1HB Projektraum 204	13.10.2011-13.10.2011	G.Kosa;H.Günther
-------------	----	---------------	----------------------	-----------------------	------------------

Kommentar: Ein Druckstock aus Holz wird unter Anleitung selbstständig herausgeschnitten.

Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Leistungsnachweis: Note

3585031 Kurzfilm auf DVD

2 WS					T.Filter
------	--	--	--	--	----------

Kommentar: Wer eine gute Geschichte erzählen kann, die

a) wie ein Ring oder

b) wie ein Fluss oder

c) wie ein Kristall ist,

kann diese auf DVD brennen.

Bemerkungen: Anmeldung über Thomas Filter, Marienstraße 1a, Raum 103

Voraussetzungen: Mac-Kenntnisse und etwa 12 Minuten geschnittenes Videomaterial, am besten auf Mini-DV-Band

3410050 **Miller's Crossing - On Collaborative Art**

6 FMFwöch. Mi 13:00 - 14:45

19.10.2011

N.Salmon;A.Hannemann

- Kommentar:** Wie vernetzen sich Künstler miteinander? Wie bauen sie ihr weltweites/internationales Netzwerk aus und wie können sie dennoch kollaborieren und zusammen arbeiten, wenn tausende über tausende Kilometer zwischen ihnen liegen? Wie professionell sind sie dabei und in welcher Form werden Ideen ausgetauscht – durch Portfolios, Webseiten, Skizzen, Fotografien, Video- oder Audioschnipsel, per Skype oder Facebook?
- Wo liegen die Grenzen bei der Kommunikation, den kulturellen oder ästhetischen Unterschieden und wie können diese überschritten oder übergangen werden.
- Dieser Fachkurs ist ein kollaborativer Versuch, ein Experiment zwischen Studierenden der University of Florida, USA (zusammen mit dem Performance/Medien Künstler und Hochschulmitarbeiter Sean Miller), der Performance Künstlerin LuLu LoLo aus New York, dem Limerik Institute of Technology, Irland (zusammen mit dem Medien Künstler und Hochschulmitarbeiter Sean Taylor) und der Bauhaus-Universität Weimar.
- Die Studierende sollen sich an einer kollaborativen Arbeit versuchen und einen Einblick in Projekte gewinnen, die gleichzeitig und zusammen an unterschiedlichen Universitäten, in verschiedenen Städten, realisiert werden.
- Bemerkungen:** Sean Miller, University of Florida, USA
- Einschreiben nur nach persönlicher Konsultation (Studierende im Grundstudium). Dienstag, 11.10.2011, von 9.00 bis 12.00 Uhr, Raum 005, EG, van-de-Velde-Bau
- Registering only after personal consultation (undergrads).
- Ort/Place: Projektraum/Projectspace 005, van-de-Velde-Bau
- Termin: Mittwochs/Wednesdays 13:00 -1 4:45 Uhr (Plenum)
- Projektbeginn/Start: Mittwoch, 12. October 2011, 13.00 Uhr
- Voraussetzungen:** The practical course will be in english and is both open to the students of the MFA-Program: „Public Art and New Artistic Strategies“ as well as to the student of Freie Kunst, Lehramt Kunsterziehung, Visuelle Kommunikation and Produkt Design.
- Students from the MFA-Program will have to accomplish an extra assignment in order to earn their needed credits.
- Der Fachkurs wird auf Englisch geführt werden und ist offen für Studierenden des MFA-Programms: „Kunst im öffentlichen Raum und Neue Künstlerische Strategien/ Public Art and New Artistic Strategies“ sowie für Studierende aus den Fachbereichen Freie Kunst, Lehramt Kunsterziehung, Visuelle Kommunikation and Produkt Design.
- Studierende des MFA-Programms werden durch eine zusätzliche Aufgabe ihre benötigten Creditpoints erhalten.
- Leistungsnachweis:** Note: nach Präsentation /Einreichen von Bericht
- Grade: after Report/Presentation

3410051 **Alles in Ordnung?!**

6 FMF

N.Lundström

Kommentar: Alles in Ordnung?!

In diesen Fachkurs werden verschiedene Ordnungssysteme präsentiert und untersucht. Nicht nur Gegenstände können organisiert werden, sondern auch Texte, Worte und sogar Ideen.

Aktive Teilnahme ist Voraussetzung für den Fachkurs. Es werden mehrere Teilaufgaben vergeben, in denen die Studierenden selbständig verschiedene Organisationsvarianten ausprobieren. Die Resultate werden im Plenum gezeigt und diskutiert.

Künstler und Künstlerinnen, die sich mit Organisationsformen in ihrer künstlerischen Arbeiten auseinandersetzen, werden vorgestellt.

Bemerkungen: Bitte bringen Sie Arbeitsmaterial zum ersten Termin mit, z.B. Kamera, Stifte, Papier, Videokamera.

Raum und Zeit: montags, 12.00 - 14.00 in Raum HP 05, van-de-Velde-Bau

Leistungsnachweis: Note nach Präsentation

3410959 **Ausstellungsgestaltung**

6 FMF W.Oertel

Kommentar: Im Fachkurs werden Ausstellungsmotive gesammelt, die Beziehungen von Exponaten und Kontexten analysiert, analoge und digitale Techniken der Präsentation geübt sowie die Anfertigung von Mock-ups und überzeugenden Darstellungen bearbeitet.

Bemerkungen: Raum entsprechend Ateliervergabe, Beginn: Mo., 17.10.2011

Die Anbindung an das Projekt „Design ausstellen“ wird empfohlen.

Leistungsnachweis: Note

3411251 **Bambus**

6 FMF H.Bartels

Kommentar: Bedingung für die Teilnahme an diesem Fachkurs ist die Teilnahme am Bambus-Workshop-Beilun im September 2011 bzw. am Bambus-Projekt 2008.

In den Fachkurs fließen die Erfahrungen aus dem Workshop ein. Die Anfertigung realer Modelle aus Bambus ist das Ziel. Die Bedingungen und Konsequenzen serieller Fertigungen für den Entwurf werden untersucht.

Bemerkungen: Raum entsprechend Ateliervergabe, Beginn: Do., 13.10.2011

Leistungsnachweis: Note

3410052 **CAD**

6 FMF H.Oder

Kommentar: Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden Kenntnisse im Umgang mit dem CAD- Programmen *Alias Studio* und *Solidworks* vermittelt. Das Arbeiten mit 3D- Software hat den Entwurfsprozess in den letzten zwei Jahrzehnten maßgeblich verändert. Es soll untersucht werden, wie Konzeptentwicklung, Formfindung und Variantenbildung durch sinnvolles Kombinieren analoger und digitaler Arbeitsschritte im Spannungsfeld zwischen Entwerfen und Darstellen organisiert werden können. Einen weiteren, entwurfsorientierter Schwerpunkt leitet sich aus der aktuellen und zukünftigen Verfügbarkeit von preiswerten 3D- Druckern als Entwurfswerkzeug und Produktionsmittel für Jedermann ab.

Schwerpunkte:

_analog- und digital gestützter Entwurfsprozess

_3D-Modeling

_Datenaufbereitung für Rapid Prototyping/Rapid Tooling/Rapid Manufacturing

_Entwurfsarbeit im Kontext der Verwendung generativen Fertigungsverfahren und deren kritische Reflexion unter dem Aspekt nachhaltiger Nutzungsszenarien

Bemerkungen: Raum und Zeit

Marienstraße 1, Raum 205 (Open Process Lab)

Zeit wird noch bekanntgegeben

Studiengänge

offen für alle; empfohlen für Teilnehmer am Projekt von Prof. Martin Kuban.

Leistungsnachweis: Leistungsnachweis

Entwurfsergebnis (CAD-Datensatz, gedrucktes 3D-Modell) und kurze Dokumentation des Entwurfsprozesses in ausgedruckter Form.

Leistungsnachweis: Note

Entwurfsergebnis (CAD-Datensatz, gedrucktes 3D-Modell) und kurze Dokumentation des Entwurfsprozesses in ausgedruckter Form.

Kommentar: Der Fachkurs „STUDIO REAL“ widmet sich der Frage, ab welchen Punkt eine Arbeit dokumentarischen Wert hat und wann sie zur Kunst wird? Der Fachkurs beschäftigt sich mit Positionen und Herangehensweisen, die unterschiedliche dokumentarische Materialien und Themen fokussieren. Der Fachkurs richtet sich an Studierende, die sich in ihrer künstlerischen Arbeit auf konkrete Orte oder Phänomene beziehen, jedoch weder journalistisch noch klassisch dokumentarisch vorgehen. Im Fachkurs werden zeitgenössische KünstlerInnen (Peter Piller, Artur Zmijewski, Korpys/Löffler, Aglaia Konrad, Tomek Mzyk, Dominique Gonzales-Foerster oder Sven Johne usw.) vorgestellt. Alle Positionen zeichnen ein Interesse an dokumentarischen Materialien oder Vorgehensweisen aus.

Für jüngere Semester werden Übungsaufgaben gestellt, um sich mit dokumentarischen Herangehensweisen technisch, inhaltlich und konzeptionell vertraut zu machen. Im Fachkurs soll von jedem Teilnehmer eine Arbeit entwickelt werden. Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Fachkurses ist die Werkgesprächsreihe „studio real| Kunst und Dokument“, die in diesem Semester ab November mit 3 - 4 Werkgesprächen stattfinden wird. Diese Werkgespräche sollen von den Studierenden mit vorbereitet und betreut werden.

Bisher haben zugesagt: Prof. Peter Piller, Künstler aus Hamburg und Professor für Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst/Leipzig und Artur Zmijewski, Künstler (Warschau/Berlin), der die kommende Berlin Biennale (2012) kuratiert, 2007 teilnehmender Künstler der Documenta 12 war und 2005 Polen auf der 51. Biennale Venedig vertrat. Ausserdem sind angefragt: Aglaia Konrad (Brüssel) und Korpys/Löffler (Berlin). Des Weiteren ist eine Exkursion zu der Ausstellung „Photography calling“ im Sprengelmuseum Hannover geplant, die sich der Dokumentarfotografie von 1960 bis heute widmet.

Bemerkungen: Einschreibung und Anmeldung für den Fachkurs während der Projektbörse und bitte per e-mail mit Angabe der Semester und des Studiengangs unter caroline.hake@gmx.de

Der Fachkurs findet mittwochs, ab dem 2.11.2011 von 10.00 -13.00 Uhr statt im Raum HP05, Geschwister-Scholl-Str. 7 statt. Weitere Termine sind: 9.11., 23.11., 7.12., 14. oder 21.12.2011 und 4.1., 18.1. und 1.2.2012. Außerdem Sprechstunde für Einzelkonsultationen nach Rücksprache.

Die Teilnahme an den Werkgesprächen ist obligatorisch. Diese finden am Montag, 28.11.2011, um 18.00 Uhr (Peter Piller) und sonst vorzugsweise an einem Dienstag- oder Mittwocha bend statt.

„STUDIO REAL| Kunst und Dokument“ widmet sich jedoch nicht nur inhaltlich diesem Spannungsfeld von Kunst und Dokumentarischen, sondern die Werkgespräche der KünstlerInnen sollen auch einen Einblick geben in die „realen“ Arbeitsbedingungen und Entstehungsprozesse ihrer künstlerischen Arbeit.

„STUDIO REAL| Kunst und Dokument“ widmet sich

jedoch nicht nur inhaltlich diesem Spannungsfeld von Kunst und

Dokumentarischen, sondern die Werkgespräche der KünstlerInnen sollen auch

einen Einblick geben in die „realen“ Arbeitsbedingungen und

Entstehungsprozesse ihrer künstlerischen Arbeit.

3410059 **Grundform, Fläche, Linie und Pixel**6 FMF K.Kunert

Kommentar: Gestaltungsprinzipien in Gipsskulptur, Zeichnung, Skizze und digitaler Nachbearbeitung

In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln gestalterischer Grundlagen, um Formfindung und Visualisation eigener Ideen. Er entwickelt die künstlerisch professionelle Ausdrucksfähigkeit, gestalterische Ideenumsetzung, Schulung der Wahrnehmung des Sehens, Training der Augen zu Handkoordination sowie dem Gestalten von Formen und Oberflächen in 3 D und 2 D durch Spannung, Rhythmus, Betonung und Einteilung.

Beginnend bei der Herstellung zweier Gipskörper, basierend auf Zylinder und Würfel, über die Organisation von Zeichnungen mit Schwerpunkt Blattgestaltung und Umsetzprinzipien, bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivische Konstruktion und Abstraktion. Er führt zur Visualisierung von Motiven von der Gipsskulptur, über das Zeichnen von Grundkörpern und Stillleben zu deren schrittweisen grafischen Abstraktion. Im dritten Teil werden die Zeichnungen digitalisiert und am Computer weiterbearbeitet. Eine individuelle Gewichtung der drei Arbeitsschwerpunkte ist bei großer Teilnehmerzahl möglich.

Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Wissensvermittlung in der Werkstatt und Zeichnen im Seminarraum sowie an den Rechnern im Mac Pool.

Bemerkungen: Der Kurs findet gedrittelt in der Gipswerkstatt, dem van-de-Velde-Bau 116 (Zeichnung) und im Macpool Marienstraße 1 statt. Zur Computerarbeit wird der Kurs auf Donnerstag und Freitag geteilt.

Beginn: in der ersten Vorlesungswoche, Freitag, 14.10.2011, 9.30 Uhr in der Gipswerkstatt

Bei hoher Teilnehmerzahl wird der Kurs auf Donnerstag & Freitag VM aufgeteilt.

Kontakt Daten Kunert: 0178/ 31 30 926

Kurssprache: Deutsch/ Englisch

Voraussetzungen: Arbeitsmaterialien:

Gips (stellt Werkstatt), Grafitstifte, B6, B 8, HB, ggf. Kreide oder Kohle, Zeichenblock A2, Radiergummi, USB Stick

Leistungsnachweis: Note

3410951 **Grundlagen InDesign**6 FMF R.Löser

Kommentar: Einführung in das Arbeiten mit dem Programm InDesign und Vermittlung von nützlichen Gestaltungs- und Typografiegrundlagen.

Der Kurs ist mit der Lösung einer konkreten Aufgabe verbunden, die von den Lehrenden gestellt wird, kann aber darüber hinaus auch die Möglichkeit bieten, technische Fragen zu aktuellen Projektaufgaben zu klären.

Bemerkungen: Lehrende:

Anja Waldmann

Erster Termin: 7.11.2011, 9.30 Uhr

Ort: Cip-Pool, Marienstraße 1b, Raum 104

Leistungsnachweis: Note

3410953 **Lehrgut - Fotografie**6 FMF H.Stamm;S.Groß

Kommentar: Dieser Fachkurs ist das Gefäß, das Bachelor-Studierenden der VK ermöglicht, drei Workshops zu einem Fachkursschein zusammenzufassen. Wer die Option eines Fachkursscheines anstrebt, sollte dies den Lehrenden zu Beginn des jeweiligen Workshops mitteilen, ebenso den o. g. Lehrenden, die am Ende des Semesters die Workshop-Scheine für einen Fachkursschein anrechnen.

Leistungsnachweis: Note

3410053 **Designers Toolbox 1**

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 16:30 G13 Projektraum 003 17.10.2011

G.Korrek

Kommentar: Der Fachkurs zeigt Möglichkeiten auf, Entwürfe in den verschiedenen Phasen in ihrer Form, Dimension, Materialität und Funktion zeichnerisch darzustellen und zu erklären. Er vermittelt Kenntnisse und bietet Übungen im Skizzieren, Zeichnen, Technischen Zeichnen und der Präsentationsdarstellung. Auf Grundlage der technischen Zeichnungen werden zudem schnelle maßstabgetreue 3-D-Modelle gebaut.

Neben den manuellen Techniken erfolgen Einführungen in das Arbeiten mit verschiedenen Adobe CS3-Programmen.

Ziel dabei ist es, dem Entwurfsprozess entsprechend, designrelevante Darstellungstechniken zu entwickeln und die konventionellen Fertigkeiten der Hand mit dem Möglichkeiten des Mac's einfach und sinnvoll zu kombinieren. Designers Toolbox 1 richtet sich an Studieneinsteiger PD.

Bemerkungen: Gastlehrender: Thomas Gnahn

Leistungsnachweis: Designers Toolbox 1 ist für das 1. Fachsemester Produkt-Design Bachelor Pflicht.
Note

3410054 **Eine Frage der Einstellung**

6 FMFwöch. Mo 14:00 - 18:00 M1HB Projektraum 301 17.10.2011

U.Mothes

Kommentar: Im Fachkurs untersuchen wir, welches Potenzial die im Skript angelegte Geschichte in sich trägt. Wie kann mit dem Mittel der Kamera die geplante Handlung erklärt, unterstützt, ergänzt und ggf. auch subtil unterlaufen werden? Die sorgfältige Planung von Einstellungen und Kompositionen bereitet die praktische Kameraarbeit vor. Shot Breakdown (die Auflösung des Drehbuchs in einzelne Einstellungen) und Storyboard (als Visualisierung dessen) sind nützliche Arbeitsschritte, mittels derer vor Drehbeginn die Einbindung der einzelnen Bilder in die Szenen- und Sequenzfolge angelegt wird. Über Handlung und Dialog hinaus entsteht ein filmischer Raum durch zusätzliche visuelle Informationen, die Atmosphäre schaffen und Emotionen erzeugen und so die geplante Botschaft des Filmes unterstützen. Der Fachkurs beinhaltet Analysen von Filmbeispielen ebenso wie praktische Aufgabenstellungen.

Bemerkungen: Erstes Treffen: 17.10.2011, 14:00 Uhr

Leistungsnachweis: Note

3410056 **Fotografie und Zeichnung**

6 FMF

S.Groß

Kommentar: Ausgehend von modernen digitalen bildgebenden Techniken werden über analoge fotografische Verfahren bis zu zeichnerischen Darstellungsmöglichkeiten der vor-photographischen Ära die Darstellungs- und Abbildungsmöglichkeiten von Fotografien und Zeichnungen gegenübergestellt. Gemeinsamkeiten – »Photographie«, aus dem Altgriechischen stammend, bedeutet »Licht« und »Zeichnen« – wie auch die Abgrenzungen zweier autonomer Medien voneinander bilden den Hintergrund der zu erstellenden Arbeiten. Sowohl bei den klassischen Handzeichnungen als auch bei den fotografischen Verfahren spielen dabei Optik und Perspektive eine nicht unwichtige Rolle, die durch den Einsatz geeigneter fotografischer Objektive und zeichnerischer Hilfsmittel wie Camera Lucida und Camera Obscura untersucht wird.

Aufnahme und Lichttechnik des Fotostudios werden genutzt. Die Vermittlung der Arbeitsweise der High-End-Scanner der Fotowerkstatt ist inbegriffen.

Bemerkungen: Ort und Zeit:

Fotowerkstatt, Steubenstraße 8 (Limona)

Donnerstags, 9.30 Uhr – 16.00 Uhr

1. Veranstaltung: 13.10.2011

Voraussetzungen: Studioeinführungskurs

Leistungsnachweis: Note

3410057 **GEFILTERTE NATUR | Zeichnen - vor und nach der Natur | Fortsetzung**6 FMFgerade Mi 13:30 - 16:45
Wo

19.10.2011

M.Mohr

- Kommentar:** Der im Sommersemester begonnene Fachkurs "GEFILTERTE NATUR | Zeichnen - vor und nach der Natur " wird im Wintersemester fortgeführt. Es ist sowohl ein Neueinstieg als auch eine Vertiefung der bereits begonnenen Arbeit(en) zur Thematik möglich.
- Am Ende des Wintersemesters ist eine Ausstellung der in den beiden Semestern entstandenen Arbeiten vorgesehen.
- In dem Fachkurs "GEFILTERTE NATUR" geht es darum, Grundsätzliches über das zeichnerische Erfassen sowie über die Unmittelbarkeit und Intimität der Zeichnung zu erfahren.
- Neben der Arbeit im Atelier soll auch im Außenraum gearbeitet werden.
- Hierzu werden gemeinsame Exkursionen - zeichnerische Streifzüge - in und um Weimar unternommen, um natürlichen Auswüchsen und Phänomenen zeichnerisch auf den Grund zu gehen. Der jahreszeitlich bedingten Witterung wird hierbei natürlich Rechnung getragen werden.
- Ausgehend von Studien soll die Wahrnehmung geschult und anhand der zeichnerischen Untersuchung dem "Wesen" der beobachteten Dinge auf den Grund gegangen werden.
- Durch das Anlegen einer zeichnerischen Material- und Spurensuche sowie das experimentelle Erproben unterschiedlicher Zeichenmaterialien und -mittel soll eine Sensibilisierung für die Zeichnung und das Gezeichnete gefördert werden.
- Weiteres Ziel des Fachkurses ist es, über die zeichnerische Auseinandersetzung mit komplexen Formen, Oberflächen und Strukturen eine individuelle Perspektive auf die uns umgebende Natur herauszuarbeiten.
- Von der Beobachtung ausgehend, kann sich - aus dem Arbeitsprozess heraus - die Zeichnung auch aus sich selbst heraus entwickeln, also die Zeichnung an sich zum Thema der Zeichnung werden.
- Anhand von gemeinsamen Besprechungen der entstandenen Arbeiten, werden individuelle zeichnerische Fragestellungen erörtert sowie allgemeine gestalterische Grundlagen erarbeitet und vermittelt.
- Bemerkungen:** ZEIT / ORT
- Die sieben Zeichenexkursionen werden jeweils an einem Mittwoch, von 13.00 - 17.00 Uhr, in einem vierzehntägigen Rhythmus, stattfinden.
- Die Termine sowie Ausflugsziele der Exkursionen werden zu Beginn des Semesters gemeinsam festgelegt.
- Leistungsnachweis:** Note
- Erstes Treffen: Dienstag, 18.10.2011, 13.00 Uhr, Geschwister-Scholl-Straße 8, Raum 108 (Hauptgebäude)

3410058 **Gift-Zwerg**

6 FMFwöch. Mi 10:00 - 14:00 M1HB Pool-Raum 304 19.10.2011 R.Löser

Kommentar: Konzeption und Gestaltung von kurzweiligen, wahn- und scharfsinnigen kleinformatigen Büchern u. a. Zusammenarbeit mit einem Verlag.

Bemerkungen: Erstes Treffen des Projekts auf der Buchmesse Frankfurt 2011 (12. - 16.10.2011).
Achtung:

Erster Termin: Donnerstag, 13. Oktober 2011, 13.45 Uhr

Treffpunkt: Frankfurter Buchmesse, Halle 3.0, A 168

Diese Teilnahme an dem Briefing durch den Verlag auf der Buchmesse ist NICHT ZWINGEND!

Erstes Treffen mit der gesamten Gruppe (dann aber verbindlich):

Mittwoch, 19.10.2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1b, Projektraum 304

Leistungsnachweis: Note

3410952 **Interaction Foundations 1: interactive motion**

6 FMFwöch. Mo 13:00 - 16:00 M1HB Petzi-Pool 205 17.10.2011

K.Gohlke

Kommentar:

Im Rahmen dieses Fachkurses können praktische Fertigkeiten im Entwurf und der Realisation von interaktiven kinetischen Objekten erworben werden. Wir werden mit open-source Hardware (e.g. Arduino) und Standardbauteilen praktisch und Zielorientiert arbeiten. Ziel des Kurses ist die Vermittlung eines umfassenden Verständnisses des Prinzips des „Sketching in Hardware“ durch die Entwicklung praktischer Fähigkeiten bei der Anwendung grundlegender Konzepte aus der Mechanik, Umgang mit Elektronik, Sensoren, Microcontrollern und aktive Teilnahme an der zugehörigen open-source community. Ziel des Kurses ist die Vermittlung von Kenntnissen in der Konzeption und Entwicklung funktionsfähiger Prototypen und Mechanismen durch Anwendung von Rapid-Prototyping-Technologien. Im iterativen Prozess werden die Entwürfe schrittweise verfeinert. Der Einsatz dieser „Hardware-Sketches“ ermöglicht es bereits in der Frühphase des Designprozesses Ideen zu testen und bietet den Kursteilnehmern – als Darstellungstechnik eingesetzt – ein starkes Kommunikationsmittel um ihr Repertoire der gestalterischen Ausdrucksmöglichkeiten zu erweitern.

Bemerkungen:

Form der Lehre:

Der Kurstermin beginnt jeweils mit einer kurzen Vorlesung in deren Anschluss die Teilnehmer unter Anleitung im Rahmen einer offenen Laborsituation praktische Erfahrungen im Umgang mit den entsprechenden Technologien machen können.

Sprache:

Deutsch (nach Bedarf auch auf Englisch)

Leistungsnachweis: Note

Literatur:

3410954 **Offenes Laborangebot: Open Process Lab**

6 FMFwöch. Do 10:00 - 13:00 M1HB Petzi-Pool 205 20.10.2011

W.Sattler;K.Gohlke

Kommentar: Mit dem Open Process Lab verfügt die Fakultät Gestaltung über ein experimentelles Arbeitsumfeld, welches den freien Umgang mit analogen und digitalen Gestaltungswerkzeugen und die Einbettung des Entwurfes in einen Prozess der stetigen Evaluation am Funktionsprototypen ermöglicht.

Der offene Labortermin bietet einen Raum in dem unter professioneller Begleitung mit modernen Entwurfswerkzeugen (Arduino, Elektronik, 3D-Druck, CAD, etc.) experimentiert werden kann und richtet sich an alle Studierenden die Fragen zur technischen Machbarkeit von Entwurfsideen, zur pragmatischen Realisierung von interaktiven Objekten, Elektronik, Programmierung, Umgang mit Microcontrollern, Löten, Entlöten, Platinenerstellung etc. haben. Zusätzlich kann im Rahmen des Labortermins mit dem 3D-Drucker und der vorhandenen CAD-Software gearbeitet werden.

Stichworte:

Arduino / Sensoren / Aktuatoren

CAD

Physical Interaction Design

Programming

Rapid Prototyping

Sketching in Hardware

3D-Druck

Bemerkungen: Form der Lehre:

Der Kurstermin beginnt jeweils mit einer kurzen Vorlesung in deren Anschluss die Teilnehmer unter Anleitung im Rahmen einer offenen Laborsituation praktische Erfahrungen im Umgang mit den entsprechenden Technologien machen können.

Leistungsnachweis: Note

3395252 **Präsentationstechnik**

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 18:00 M1HB Pool-Raum 305 17.10.2011

H.Harwardt

Kommentar: Showtime! Vorstellen, zeigen, anbieten, ausstellen aber wie?

Die Möglichkeiten der Gestaltung von Präsentationen haben sich durch die Entwicklung neuer Medien wesentlich erweitert.

Das Ziel des Fachkurses besteht in der Vermittlung von Kenntnissen zu aktuellen Präsentationsmethoden und -techniken und deren Nutzung für die Entwicklung eigener Designideen.

Neben der Vorstellung aktueller Präsentationsmedien soll die experimentelle Auseinandersetzung mit ausgewählten Techniken geführt werden.

Besondere Akzente sind raumbezogene Gestaltungsmedien:

Projektionstechniken von analogen Dia- über digitale Daten- bis Laserprojektoren, Screens, Displays, Licht, Bild, Klang und multimediale Raumin szenierungen.

Bemerkungen: Einschreibung erforderlich

Leistungsnachweis: Note

3410955«**Radierung**»6 FMFwöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Druckwerkstatt 18.10.2011
001

P.Heckwolf

Kommentar: Der Fachkurs dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.
Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen
Werkzeuge und Techniken wie Ätzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung
und Aquatinta entwickeln soll.
Der Fachkurs richtet sich an Studierende mit und ohne Vorkenntnisse.
Bitte stellen Sie ihre Ideen in der Projektwoche zu den Konsultationen vor.
Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit

Bemerkungen:
Leistungsnachweis: Note

3410956**Short stories**

6 FMF H.Stamm;S.Herold

Kommentar: Wir stellen den zufälligen Moment eines Schnapsschusses, spontan und radikal, der Ablichtung eines
inszenierten Augenblicks, konstruiert und kontrolliert, gegenüber.
Um dies sichtbar zu machen, untersuchen wir verschiedene fotografische Medien von analog bis digital
und bedienen uns des natürlichen und künstlichen Lichts.
Vermittelt wird Studioteknik, Lichttechnik, High-End-Scannen, Bearbeitung von analogen und digitalen
Negativen, Bildoptimierung und Farbmanagement.

Bemerkungen: Erstes Treffen: 17.10.2011, 10:00 Uhr
Ort und Raum: Fotowerkstatt, Steubenstraße 8

Voraussetzungen: Einführung in die Studiofotografie und den Computerpool der Werkstatt

Leistungsnachweis: Note

3410957**Wo das Persönliche allgemein wird - Kontext**

6 FMFwöch. Di 16:00 - 18:00 C13C Projektraum 011 18.10.2011

L.Ziese

Kommentar: Wie finde ich differenzierte Kriterien Kunst zu beurteilen, die jenseits von gut und schlecht liegen?
Inwiefern beeinflusst mein Machen, bzw. mein Nicht-Machen, mein Denken?
Welche Konsequenzen hat dies für mein Verständnis von Kunst?
Inwiefern ist das, was mich beschäftigt, allgemeingültig?
Ab wann ist etwas Kunst, wann Design, wann etwas anderes? Wann macht diese Unterscheidung überhaupt
Sinn?
Welche zeitgenössischen künstlerischen Positionen gibt es, die ein ähnliches Interesse verfolgen? Inwiefern
unterscheidet sich deren Methode von meiner, wo gibt es Schnittmengen? Was war das Besondere der Docu-
menta 5 und was hat das mit meinem Kunstverständnis zu tun? Welche Rolle spielt der Titel in den Arbeiten
von Marcel Duchamp? Inwiefern beeinflusst das Wissen hiervon meine eigene Titelgebung?
Diese und andere Fragen dienen als Grundlage, um das eigene Handeln in einem größeren Kontext zu veror-
ten, wobei die jeweilige Praxis der TeilnehmerInnen Ausgangspunkt für weiterführende Fragestellungen ist. Der
Fachkurs gibt weniger einen kunsthistorischen Überblick, sondern fragt nach den spezifischen Methoden unter-
schiedlicher künstlerischer und gestalterischer Praktiken.

Bemerkungen: Einführungprojektmodul LAK
Leistungsnachweis: Note

3410958 **Zeichen setzen**

6 FMF

J.Rutherford;G.Kosa;H.Günther

Kommentar: Für den Fachkurs können drei Workshopangebote gesammelt werden, die jeweils benotet, später zu einer Fachkursnote zusammengefasst werden.

Bemerkungen: Für den Fachkurs können drei Workshopangebote gesammelt werden, die jeweils benotet, später zu einer Fachkursnote zusammengefasst werden.

Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Erstes Treffen: 13. Oktober 2011, 10:00 Uhr, Projektraum 204, Marienstraße 1b

Voraussetzungen: Drei benotete Workshopscheine

Leistungsnachweis: Note

3410000 **Beurteilen, Unterrichten, Innovieren - Unterrichtsalltag im Fach Kunst - Fachdidaktikmodul 2**

BzPS

Kommentar: Die Begleitveranstaltung der Fachdidaktik Kunsterziehung zum Praxissemester zielt auf eine theoriegestützte Sensibilisierung für professionsspezifische Handlungs- und Deutungskompetenzen zukünftiger Kunstlehrer. Der gemeinsame Austausch über Planungsvarianten, Bewertungskriterien und Differenzierungsmöglichkeiten hilft den Blick auf die Anforderungen des Schulalltags zu schärfen. Hospitationsbesuche und deren Auswertung eröffnen differenzierte Sichtweisen auf die persönlichen Stärken und Schwächen und helfen diese zu entwickeln bzw. ihnen entgegen zu wirken. Das Ankommen in der Schulwirklichkeit bietet vielfältige Perspektiven auf Schule sowie Raum für Kreativität und neue Herausforderungen.

Bemerkungen: Einführungsveranstaltung: wird noch bekannt gegeben

Ort: Marienstraße 12, Raum 001

Zeit: montags, 8.00 - 16.00 Uhr

Rhythmus: 14tägig

Leistungsnachweis: Note

3411250 **„...noch Fragen?!?“**

6 FMF wöch. Mo 14:00 - 17:00 G7 Atelier 116

17.10.2011

Kommentar: Wie häufig geht man aus einer Präsentation heraus und stellt fest, dass man das Wichtigste gar nicht gesagt hat, den Kern der Sache nicht vermitteln konnte, sich gar falsch verstanden wurde? Im Studium wie im Berufsfeld des Designers ist eine überlegte, strukturierte und strategische Kommunikation von großer Wichtigkeit. In Phasen der Konzeptentwicklung und des Teamworks müssen Ideen schnell und verständlich kommuniziert werden. Gerade in einer Wettbewerbs- und Konkurrenzsituation muss sich der Designer überzeugend präsentieren. Doch wie für eine Vision, die bisher nur in Kopf existiert in nur 5 Minuten begeistern? Wie einen Entwurf von seiner „besten Seite“ zeigen, wenn man selbst bei der Präsentation gar nicht dabei ist?

Dem Designer werden hier viele Kommunikationsmittel an die Hand gegeben. Wer solche Mittel strategisch einsetzt, sein Gegenüber vorher gut analysiert und den Effekt der Dramaturgie einer guten Präsentation versteht, kann überraschen, begeistern und überzeugen. Für die Entwicklung einer authentischen Designerpersönlichkeit geht es in diesem Zusammenhang weniger um den Einsatz einer starren Systematik. Vielmehr sollte der Designer befähigt sein durch eine Analyse bestehender Systematiken und Strukturen ein eigenes bewusstes und authentisches Auftreten zu entwickeln.

An exemplarischen Fallbeispielen sollen Kompetenzen der verbalen wie nonverbalen Kommunikation geübt und entwickelt werden.

Der hauptsächliche Workload findet in der angebenen Zeit des Kurses statt. Daher ist eine komplette Anwesenheit während dieser Zeit erforderlich. Konkrete Termine werden zum Beginn des Semesters bekannt gegeben. Zu geplanten Blockveranstaltungen herrscht ebenfalls Anwesenheitspflicht.

Nach erfolgreichem Abschluss des Fachmoduls ist man in der Lage wesentliche Kompetenzen der Kommunikation und Präsentation zum Einsatz zu bringen.

Themenschwerpunkte:

Präsentation und Gestaltung von Präsentationen Non-Verbale Kommunikation und Ideenentwicklung mittels Skizzen, Zeichnungen und Modellen Erstellung von Storyboards Gestaltung einer angemessenen Präsentation + Dokumentation

Bemerkungen: Im Rahmen des Fachkurses/Moduls ist eine Exkursion geplant. Externe Gäste werden zu fachspezifischen Themen wie zum Beispiel Körpersprache und Rhetorik eingeladen. (Unter Vorbehalt) Zeit für Fragen vorab ist am Dienstag, vor der Projekt- und Fachmodulwahl.

Erstes Treffen: Montag 17. Oktober 2011

Ort: Raum 116, Winkelbau

Letzter Termin: voraussichtlich 3 Wochen vor dem Ende der Vorlesungszeit. Zeit: Montag, 14:00 - 17:00 Uhr

Leistungsnachweis: Note Das Fachmodul wird teilweise in Blockveranstaltungen am Wochenende stattfinden. Das Fachmodul ist Pflichtveranstaltung für Studenten der Projektmoduls von Prof. Gerrit Babbitt.

3410030 **Baumhäuser**

WS

N.Lundström;T.Warr

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Note

Über die Beziehungen der Malerei zur Natur II

2 EX

C.Mohr

Kommentar: Im Rahmen des Projektes "Über die Beziehungen der Malerei zur Natur II" wird eine zweitägige Exkursion nach Cottbus und Berlin stattfinden.

Die Exkursion wird sich über zwei Tage (17.-18.11.2011) erstrecken und den Besuch von Museums- und Galerieausstellungen zum Inhalt haben. Ferner sind Treffen und Gespräche mit Experten/Akteuren des zeitgenössischen Kunstdiskurses geplant

Wo das Persönliche allgemein wird

2 EX

L.Ziese

Kommentar: Im Rahmen des Projektes "Wo das Persönliche allgemein wird" findet eine dreitägige Exkursion nach Berlin statt. Termin: 21. - 23. November 2011.

B.F.A. Produkt-Design3410011 **ASA Erscheinungsbild Gitarre-Verein**

1 PMP

J.Rutherford;G.Kosa

Kommentar: Der Weimarer Gitarre-Verein e. V. widmet sich der Förderung des künstlerischen Nachwuchses und der pädagogischen, künstlerischen und wissenschaftlichen Bereiche des Gitarre- und Lautenspiels.

Schwerpunkte der Arbeit sind zur Zeit die Ausrichtung des alle zwei Jahre ausgetragenen internationalen **Anna Amalia Wettbewerbes für junge Gitarristen**, sowie die Veranstaltung einer kleinen Konzertreihe. Dazu kommen verschiedene kleinere Projekte.

Im Herbst 2012 feiert er sein 20-jähriges Bestehen.

Während der Kooperation des Gitarre-Vereins e. V. mit der Professur Typografie soll das Erscheinungsbildes des Gitarre-Vereins und der von ihm veröffentlichten Drucksachen gestalterisch überarbeitet werden. Schwerpunkte werden die Geschäftsausstattung und die Wettbewerbsplakate sein.

Bemerkungen: Anmeldung per E-Mail: gaby.kosa@uni-weimar.de

Nach Absprache

Leistungsnachweis: Note
Erstes Treffen: 11. Oktober 2011, 9:00 Uhr, Raum 207 (Büro von Gaby Kosa), Marienstraße 1a

3410012 **Beton plus**

1 PMP wöch. Di 09:00 - 12:30

18.10.2011

G.Korrek;K.Siewert

Kommentar: Dass Beton nicht nur rau, grau und zum Bauen der richtige Werkstoff ist, hat sich längst herumgesprochen. Möbel für den Außenraum, Fliesen, Waschtische, Badewannen, Küchentresen oder gar Betonkanus, sind nur die bekanntesten Beispiele der Produktpalette.

In diesem Projekt untersuchen wir das Zusammentreffen von Beton mit anderen

Materialien und loten die gestalterischen Möglichkeiten des Betons als Informationsträger aus.

Beton kann Oberflächen von Materialien exakt abbilden, kann als Verstärker, Träger oder zur Verbindung von Materialien fungieren. Unterschiedliche Materialien als Betonausgangsstoffe oder als Einlagen im Beton, können dem Werkstoff neue Eigenschaften wie zum Beispiel Leichtigkeit, Transluzenz, Energiespeichervermögen oder Oberflächen mit optischen Effekten verleihen.

Die Rezeptur bestimmt das Aussehen und die Eigenschaften dieses Materials.

Das Experimentiere und Forschen, aber auch gestalterische Interventionen führen immer wieder zu neuen interessanten Betonobjekten.

Durch die Zusammenarbeit mit dem F.A. Fingerinstitut für Baustoffkunde an der Bauhaus- Universität profitieren wir von der langjährigen Erfahrung im Umgang mit diesem Material. Für Experimente und Modellbau können auch das Betonlabor und die Werkstätten der Fakultät Bauingenieurwesen genutzt werden.

Bemerkungen: Ort: Materialarchiv, Geschwister- Scholl- Straße 13 -

Leistungsnachweis: Note

3410013 **Blöde Werbung**

1 PMP wöch. Di 10:00 - 18:00

18.10.2011

H.Stamm

Bemerkungen: Projekttag: Montag, Dienstag, Mittwoch

Plenum: Dienstag, Beginn: 10:00 Uhr open end

Ort: Steubenstr. 8, Limona, Werkstatt Fotografie

3410014 **"Das Projekt, das eigentlich den Namen 632 A.F bekommen sollte, jetzt aber Weltverbesserer heißt."**

1⊕MP wöch. Mo 21:00 - 22:00 M1HB Pool-Raum 304 17.10.2011

B.Kernspeckt

Kommentar: Mit dem Einzug der digitalen Medien in das alltägliche Leben wurde sich die Gestaltungsbranche langsam bewusst: es reicht nicht mehr, oberflächliche Werbeideen und Designs zu entwickeln. Was gebraucht wird, sind echte Lösungen. Lösungen, die einen Mehrwert schaffen, indem sie den Menschen den Alltag erleichtern oder ihn bereichern. Und? wenn man so will? die Welt ein wenig besser machen.

In diesem Projekt werden wir klären, was Lösungen sind. Und dann gemeinsam die Probleme definieren, für die es gilt Lösungen zu entwickeln. Online-Service, Apps für Handys oder sogar Produktentwicklungen usw.? alles ist möglich.**

Bemerkungen: Projekttag: Montag abends, dienstags

Leistungsnachweis: Note

3411210 **Design ausstellen**

1⊕MP

H.Bartels;W.Oertel

Kommentar: Bedarf das Design einer eigenen Ausstellungskultur?

Wenn ja, welche Ziele und Kriterien bestimmen den Entwurf?

Wir werden kleine und große Ausstellungen und deren Orte untersuchen, prüfen, wie viel Inszenierung dem Design gut tut, Methoden und Maßnahmen lernen.

Das Ergebnis ist eine Ausstellung, möglicherweise ein Redesign, vielleicht ein neues Format.

Bemerkungen: Raum entsprechend Ateliervergabe, Beginn: Die ., 18.10.2011

Die Anbindung an das Fachmodul „Design ausstellen“ wird empfohlen.

Leistungsnachweis: Note

3410015 **Die Dinge zum Laufen bringen - motion/mechanisms/interaction**

1⊕MP wöch. Di 10:00 - 12:30 G7 Atelier 116 18.10.2011

W.Sattler;K.Gohlke

Kommentar: Bewegliche Objekte und Apparaturen zur Energietransformation unterliegen allgemeinen wesentlichen Eigenschaften und Gesetzmäßigkeiten der Regelung und der Informationsverarbeitung in dynamischen Systemen. Untersuchung und Anwendung kinetischer Möglichkeiten gilt es für den Entwurfsprozess nutzbar zu machen. Was ist eigentlich Energie? Welche Energieformen können wir auf welche Weise nutzen? Wie kommt Energie in ein System? Ursache und Wechselwirkungen werden am Beispiel beweglicher Objekte und selbstgebauter Maschinen untersucht.

Das Projekt vermittelt einen Einstieg in den Entwurfsprozess von interaktiven kinetischen Objekten. Im Projektverlauf wird aus der praktischen Arbeit heraus ein Verständnis der Mechanik der Dinge, dem Prototypenbau und im pragmatischen Umgang mit Elektronik/ Mikrocontrollern vermittelt. Im praktischen Arbeitsprozess werden Methoden des Interaktionsdesign iterativ über alle Phasen des Designprozesses angewandt und Designentscheidungen diskutiert und verteidigt.

Leistungsnachweis: Note

3410016 **Diktatur der Kunst ???**

1⊕MP

N.Hinterberger;N.Salmon

Kommentar: *Kurt Tucholsky:*

„Man kann, wenn man Pech hat, Flöhe aus dem Ärmel schütteln, Kunstwerke nicht.“

Neben den Wissenschaften im Allgemeinen und der Philosophie im Besonderen kümmert sich auch die Kunst um die Phänomene unserer Realität und Existenz.

Dabei können so gut wie alle Facetten von Wirklichkeit und ihren Interpretationen in der Bildenden Kunst beobachtet werden, wobei die Kunst zumeist durch ihren persönlichen Zugang, den individuellen Standpunkt und einprägsame Bilder besticht.

Künstler sind bestrebt, mit ihrer Arbeit Aufmerksamkeit für die Phänomene unserer Realität zu erregen und erproben dafür alle Materialien und Ausdrucksformen.

Die vielfältigen und immer rascher erfolgenden Veränderungen unserer Umwelt evozieren entsprechende Inhalte und dynamisieren die Entstehung neuer Medien.

Vor diesem Hintergrund sind die Kenntnisse der Kunstgeschichte - besonders der gegenwärtigen Kunstproduktion - und der formalen Möglichkeiten eminent wichtig.

Aufgabe einer universitären Kunstausbildung muss es sein, im Wechselspiel von Angebot und Eigenleistung möglichst viel zu erproben und zu erfahren, um im späteren Beruf bestehen zu können.

Das im kommenden Wintersemester angebotene Projekt wird sich dahingehend nicht einem großen Thema widmen, sondern mehr ein Trainingscamp für künstlerische Strategien anbieten.

Im Wechsel von Theorie und Praxis, Recherchen zu Kunstproduktion und kurzfristigen Projekten, soll der individuelle Standpunkt fokussiert und Sicherheit im Umgang mit den bildnerischen Mitteln erlangt werden.

Am Semesterende soll eine individuell erstellte Publikation im PDF-Format Forschung und Praxis transparent darlegen.

Bemerkungen: **Projekttag:** jede Woche Mittwoch und Donnerstag, Plenum jeweils am Donnerstag ab 10 Uhr (open end)

Projektbeginn: Donnerstag, 13. Oktober, 10 h

Ort: Projekträume im Van-de-Velde-Bau, Geschwister Scholl-Straße 7

Voraussetzungen: Die Projektteilnahme kann **nur** nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens zugesichert werden.

Leistungsnachweis: Note

3410017 **FLANEURE UND FIKTIONALISTEN, II**

18PMP

E.Fröhlich;A.Stiller

Kommentar: • **F reies Arbeiten im Atelier**

sowie fakultative Themen:

- **Fairy Telling**
- **Flanieren als künstlerische Strategie, II**
- **Dokumentarische und fiktionale Narration; II**

sowie

- **Exkursion(svorbereitung) Istanbul**
- **Öffentliche Veranstaltungs-Reihe: „Come Together!“**
- **Öffentlicher Vortrag Dr. Matthias Harder, Helmut Newton Stiftung Berlin**

Künstlerische Medien:

- Freies Arbeiten: Fotografie, Video, Installation, Performance, Objekt, Malerei, Zeichnung.
- Fairy Telling (Experimentelles künstlerisches Arbeiten, alle Medien)
- Flanieren als künstlerische Strategie, II(alle Medien)
- Dokumentarische und fiktionale Narration, II (Fotografie, Video)

Die **Struktur des Projektes** bietet wie im vorangegangenen Semester die Möglichkeit, unter Berücksichtigung der bisherigen und aktuellen Werkreihen die eigene künstlerische Positionierung weiter zu entwickeln. Für Studierende des Grundstudiums bietet sich vor allem das künstlerische Experimentieren an. Dabei kann es für die Entwicklung des eigenen konzeptionellen künstlerischen Denkens hilfreich sein, sich in einem der angebotenen Themen, thematisch zu verankern. Durch Besprechung der Arbeiten hinsichtlich Thema, Medium und ästhetischer Umsetzung wird sichtbar, welche inhaltliche Linie die eigene Arbeit durchzieht. Die Reflektion über die eigene Arbeit auch im Kontext zeitgenössischer künstlerischer Positionen und Diskurse führt zu konzeptioneller Sicherheit. In diesem Zusammenhang wird auch die Teilnahme an den „Come Together“-Veranstaltungen empfohlen.

Fairy Telling: Erfundene Bild-Geschichten können unter Einbezug von Märchen-, Mythen- und modernen Gestalten in allen oben genannten Medien und in absurden Konstellationen erzählt werden.

Flanieren als künstlerische Strategie, II: Im vergangenen Semester sind bereits vielfältige Arbeiten in verschiedenen künstlerischen Medien entstanden. Zur inhaltlichen Erläuterung des Themas:

Die im Zuge der Industrialisierung rasant wachsenden Städte brachten in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts einen neuen urbanen Typus des philosophischen Spaziergängers hervor, den Flaneur. In Abgrenzung zum Spaziergehen in der Natur definiert sich das Flanieren laut Harald Neumeyer, als ein vom Zufall bestimmtes, ziel- und richtungsloses Gehen im urbanen Raum, welches in einen dezentrierten Zustand der „Verlangsamung“ und des Rausches führen kann. Dieser ermöglicht die Fokussierung des Bewusstseins auf Details, Alltägliches und Epiphanien in der Stadt sowie in anderen Umfeldern, um diese auf besondere Weise „lesen“ zu können. „Flanieren ist eine Art Lektüre der Straße, wobei Menschengesichter, Auslagen, Schaufenster, Café-Terrassen, Bahnen, Autos, Bäume zu lauter gleichberechtigten Buchstaben werden, die zusammen Worte, Sätze und Seiten eines immer neuen Buches ergeben.“ (Franz Hessel „Berlins Boulevards. Ein Flaneur“). Im Sinne einer künstlerischen Strategie können die gesammelten Eindrücke und Erfahrungen des Flanierens in eine dokumentarische Arbeit einfließen, einen Grenzbereich ausloten oder sich im fiktionalen Narrativen wiederfinden. „Flanieren“ als künstlerische Strategie beinhaltet die Freiheit, zwischen inner-subjektiven und äußeren Wahrnehmungen zu oszillieren.

Freies Projekt

1 PMP

G.Babtist;H.Bartels;M.Kuban;W.Sattler

Kommentar: Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Produkt-Design vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis: Note

3410018 **Freiheit**

1 PMP

E.Bachhuber

Kommentar: Freiheit ist eines der größten Leitmotive in der westlichen Zivilisation. Aber was bedeutet Freiheit eigentlich und wie kann man Freiheit im Kontext der Kunst verstehen? Was "darf" man heute in der Kunst, und was nicht? Gibt es nach den Wiener Aktionisten, nach Abramovics selbstzerstörerischen Performances, nach Meeses "Diktatur der Kunst" und nachdem der costaricanische Künstler Guillermo Vargas 2007 in einer seiner Kunstaktionen einen angeketteten Hund verhungern ließ noch Bereiche, die "tabu" sind oder sind inzwischen alle Schranken gefallen?

Neben verfassungsrechtliche und philosophische Überlegungen zur Frage nach der Freiheit in der Kunst, gibt es aktuelle Anlässe - z.B. die Verhaftung von Ai Wei Wei – auch über Zensur in der Kunst zu diskutieren.

Im ersten Teil des Semesters werden verschiedene Gäste zum Thema vortragen. Mit einem vertieften Verständnis von "Freiheit" geht es dann im zweiten Teil des Semesters um die Umsetzung des Themas in der persönlichen, künstlerischen Arbeit. Innerhalb des Semesters wird es eine Reihe von praktischen Aufgaben geben, individuelle Konsultationen zur künstlerischen Arbeit und eine Zwischenpräsentation mit ersten Arbeitsergebnissen. Referate zu KünstlerInnen, die sich mit dem Thema beschäftigen, werden von den Studierenden im Projekt vorbereitet und im Plenum vorgetragen.

Bemerkungen: Teilnahme nur nach persönlicher Vorstellung im Raum 008, Geschwister-Scholl-Str. 7

Raum und Zeit: dienstags, ab 10.00 Uhr, HP 05, van-de-Velde-Bau

Leistungsnachweis: Note nach Präsentation

3410019 **Illustrieren für die Zukunft**

1 PMP

J.Gleich

Kommentar: Geplant ist eine gemeinschaftliche Arbeit in Form eines Kalenders für das Jahr 2013.

Literarische Vorlage wird ein prosaisches oder auch theatrales Werk sein wie z.B. "Meister und Margarita" von Bulgakov. Ziel ist es, aus dem Text die Sätze herauszufiltern, die nicht unbedingt die naheliegendsten für eine Illustration sind, sondern die aus dem Werk ein Neues machen, ihm einen neuen Blick, einen Hintersinn, eine eigene Interpretation geben. Besondere Herausforderung dabei wird es sein, die unterschiedlichen Handschriften sinnhaft und ästhetisch zu vereinen.

Es wird in 4 Blöcken von jeweils 3 Tagen gearbeitet. Dazwischen kreative Selbstverwerfungen. Zunächst wird, nach Einigung auf die Textvorlage, ein gemeinsames Storyboard erarbeitet. Nach der Festlegung der wichtigen Textstellen erfolgt die Aufteilung auf 30 Kalenderseiten + Cover. Ein Druck mit Belegexemplaren für jeden Teilnehmer ist geplant, wird noch konkretisiert.

Die möglichen Vorschläge für den Text erfolgen am 10. Oktober.

Bis 19. Oktober soll jeder Teilnehmer seinen Wunschttext per E-Mail mitteilen. die Auswahl der Textvorlage erfolgt nach Mehrheitsprinzip.

Bemerkungen: *Teilnehmerzahl: 15*

Projektraum 304, Marienstraße 1b

Uhrzeit wird noch bekannt gegeben

Illustrationsprojekt VK - Wichtige Info.:

Da Jacky Gleich bei der Projektbörse leider nicht anwesend sein kann, sollen alle, die am Projekt teilnehmen möchten, bitte bis spätestens kommenden Sonntag, 9.10.11, 3 ihrer Arbeiten als Pdf an meine Sekretärin Frau Lieder (caroline.lieder@uni-weimar.de) mailen. Frau Lieder wird die Pdfs dann an Frau Gleich weiterleiten und diese dann die Leute auswählen, denen das Projekt - aus ihrer Sicht - am meisten bringt.

Sorry, dass es nur so relativ kompliziert geht.

Jacky Gleich bittet darum, dass die Arbeiten nicht größer als 1 MB sein sollen, da sonst ihr System kollabiert.

Leistungsnachweis: Prof. Werner Holzwarth
Note

3281211 **Kurzschluss**

1PMP

H.Bartels;G.Babtist;M.Kuban;W.Sattler;K.Gohlke;G.Korrek;H.Oder;W.Oertel

Kommentar: Zum 17. Mal bieten die Produkt-Designer in pausenloser Folge Kurzzeitprojekte und Workshops mit wechselnder Betreuung an.

Die Dauer der Bearbeitung unterschiedlichster Themen beträgt meist 2 Wochen, ein genauer Zeitplan wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben. Für den Projektschein ist die Teilnahme an allen Workshops erforderlich.

Das Projekt ist für Studieneinsteiger PD besonders gut geeignet.

Bemerkungen: Ganzwöchig, Workshops und Plenum nach Absprache

Leistungsnachweis: Note

3410910 **Metamorphose**

1PMPwöch. Di 14:00 - 18:00 M1HB Projektraum 301 18.10.2011

H.Wentscher;U.Mothes

Kommentar: Eine Metamorphose ist die vorübergehende oder dauerhafte Veränderung einer Form oder eines Zustands. Nicht nur in der Mythologie, wo Verwandlungen z.B. als Strafe oder zum Erreichen eines bestimmten Ziels stattfinden, sondern auch in der Wissenschaft ist die Metamorphose ein Begriff: In der Biologie ist er im Beispiel der Verwandlung von der Raupe zum Schmetterling veranschaulicht; über die evolutionsgeschichtliche Metamorphose der Pflanzen hat Goethe intensiv geforscht; in der Mineralogie benutzt man den Begriff, wenn unter Druck und durch Temperaturveränderung eine Neu- und Umbildung von Gesteinsstrukturen erfolgt.

Die „Metamorphosen“ des römischen Dichters Ovid, die von zahlreichen Verwandlungen aus der Entstehungszeit der Welt und ihrer Geschichte erzählen, übten einen großen Einfluss auf die Literatur und die bildende Kunst vom Mittelalter bis zum Barock aus. In der Kunst des Surrealismus oder im „morphing“ digitaler Bilderzeugung wirkt die Faszination der Metamorphose weiter.

Durch Mythen, Märchen und Träume, aber auch über die Naturwissenschaften ist uns grenzenlose Verwandlungsfähigkeit vertraut; sie ist Teil unserer Realität und rätselhaft zugleich. Viele Erzählungen und Bilder schöpfen auch heute eine poetische und dramatische Kraft aus dem Motiv der Verwandlung und der Darstellung ihrer Ursachen und Folgen. Im Kino sind Gestaltwandel, Geschlechterwandel oder die Mensch-Maschine-Verwandlung wiederkehrende Themen, wobei es um äußere wie innere Wandlungen gehen kann.

In diesem Projekt werden metamorphische Formen der Veränderung auf ihr konzeptionelles und gestalterisches Potenzial für bewegte Bilder untersucht und in experimentelle, erzählerische oder dokumentarische Filmvorhaben umgesetzt.

Bemerkungen: Projektstage: Montag, Dienstag, Donnerstag

Plenum: dienstags, 14:00 – 18:00 Uhr, Projektraum 301, Marienstraße 1b

Erstes Plenum: 18.10.2011, 14:00 Uhr

Leistungsnachweis: Note

3410912 **«Radierung»**

1 PMP wöch. Mi 10:00 - 16:00 M1HB Druckwerkstatt 19.10.2011

P.Heckwolf

Kommentar: Das Projekt dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.
Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen Werkzeuge und Techniken wie Ätzzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung und Aquatinta entwickeln soll.

Bemerkungen: Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2010/11.
Weitere Termine nach Absprache

Leistungsnachweis: Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit
Note

3410913 **reinhard franz: klasse freie kunst! "Kampfklub Weimar Mitte"**

1 PMP

R.Franz

Kommentar: "was geht hier vor?", fragte einst m. heidegger und dies ist auch die frage, die uns beschäftigen sollte, in video-konferenzen mit kunstklassen anderer hochschulen werden wir der frage nachgehen.

körperliche ertüchtigung, gute rhetorische kenntnisse und selbstreflektiertes handeln sind hierbei gefragt.

sportbekleidung ist beim ersten treffen mitzubringen.

Bemerkungen: leistungspunkte gibt es nach basisdemokratischer abstimmung mit den teilnehmern des projektes.
Exkursion, Workshop

anmeldung per email an reinhard.franz@uni-weimar.de

Voraussetzungen: wir sind unendlich aber begrenzt. der 1. termin wird nach anmeldung bekanntgegeben.
abstraktes denken.

Leistungsnachweis: Note

Literatur: film: coen/coen: no country for old man; ridley scott: black hawk down; jean-pierre melville: die millionen eines ge-
hetztenbuch: jacques mesrine: todestrieb; john keegan: antlitz des krieges; sam peckinpah: the getaway; boris sagal:
the omega man

3485011 **space|code**

1 **PM** wöch. Mo 10:00 - 12:30 M1HB Pool-Raum 305 17.10.2011

H.Harwardt

Kommentar:

space|communication|design

Räumliches Kommunikationsdesign

Das Projektangebot richtet sich an Studierende, die sich mit Themen des räumlichen Kommunikationsdesigns auseinandersetzen wollen:

Ausstellungs- und Veranstaltungsdesign, Präsentationsorte und -räume,

Ausstellungsarchitektur und raumbezogene Gestaltungsmedien wie

Licht, Projektionen, Ausstellungsgrafik, Klang, Installation, multimediale Raumin szenierung...

Anhand konkreter, frei wählbarer Themen sind zu Semesterbeginn detaillierte Arbeitsfelder zu vereinbaren und im Rahmen des Projektes zu entwickeln. Das Ziel der Projektarbeit liegt in der Entwicklung von Ideen und Kenntnissen zur Gestaltung von Präsentationen, insbesondere des Ausstellungs- und Veranstaltungsdesigns.

Diese komplexen Präsentationsformen bieten im Zusammenspiel der verschiedenen Medien besondere Möglichkeiten für die Kommunikation.

Bemerkungen: Im Zusammenhang mit dem Projekt wird der Fachkurs Präsentationstechnik angeboten, der für die Projektteilnehmer empfohlen wird.

Einschreibung erforderlich

Weitere Termine nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3410914 **Über die Beziehungen der Malerei zur Natur 2**

18PMP	Unger.	Mi	18:30 - 21:00	G8A, LG Atelier 207	12.10.2011-12.10.2011	M.Mohr;B.Nemitz-Bersdorf
	Wöch.	Do	09:30 - 13:00	G8A, LG Atelier 207	13.10.2011	

Kommentar: Die im Sommersemester begonnene Arbeit am Thema wird fortgesetzt. Neue Teilnehmer sind willkommen. Schwerpunkt der Auseinandersetzung mit der Natur ist die künstlerische Praxis im Sinne einer „Erweiterten Malerei“. Darunter wird einerseits die traditionelle Technik der Malerei, Farbpaste auf einem Untergrund, sei es die Leinwand oder ein anderer Träger, verstanden, andererseits können und sollen im Projekt auch neue Wege beschritten werden. So kann Malerei, oder das Malerische in Form von Installationen, konzeptuellen Arbeiten, oder anderen, von der Zweidimensionalität losgelösten Formen experimentell erprobt werden. Multimediales Arbeiten, räumliche, inszenatorische Werke sind hier beispielhaft zu nennen. Grundlegend wichtig ist in jedem Fall die kontinuierliche individuelle Atelierarbeit.

Begleitet wird die künstlerische Praxis von eigenen theoretischen Erkundungen über die Beziehung der Malerei zur Natur. Es kann in die Kunstgeschichte eingetaucht werden – wie z. B. die Vorstellung der Malerei von Claude Lorrain -oder aber in die Arbeit von Künstlern aus der Gegenwart. Diese persönlichen Entdeckungen sollen dann vorgestellt werden. Jeder Teilnehmer bereitet hierzu einen Beitrag vor, der im Plenum zur Diskussion gestellt wird.

Im Rahmen des Projektes "Über die Beziehungen der Malerei zur Natur II" wird eine zweitägige Exkursion nach Cottbus und Berlin stattfinden.

Die Exkursion wird sich über zwei Tage (17.-18.11.2011) erstrecken und den Besuch von Museums- und Galerieausstellungen zum Inhalt haben. Ferner sind Treffen und Gespräche mit Experten/Akteuren des zeitgenössischen Kunstdiskurses geplant

Bemerkungen: Neue Projektteilnehmer, die sich intensiv mit der Thematik Malerei und Naturbeschäftigen wollen, sind willkommen. Die Aufnahme in das Projekt erfolgt nach vorheriger Rücksprache und Einblick in die bisherigen Arbeiten in der Sprechstunde der Projektleitung .

W eitere Termine nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3410915 **Wo das Persönliche allgemein wird**

18PMP	wöch.	Di	16:00 - 18:00	C13C Projektraum 011	18.10.2011	L.Ziese
	wöch.	Mi	09:00 - 13:00	C13C Projektraum 011	19.10.2011	

Kommentar:

Wo das Persönliche allgemein wird

Die Interessen und Arbeitsschwerpunkte der ProjektteilnehmerInnen dienen als Ausgangspunkt für Fragestellungen, die grundsätzliche Aspekte der Kunstproduktion und -rezeption berühren:

In welche Form soll meine Auseinandersetzung münden?

Welche Möglichkeit haben andere diese Form nachzuvollziehen?

Wie finde ich differenzierte Kriterien Kunst zu beurteilen, die jenseits von gut und schlecht liegen?

Inwiefern beeinflusst mein Machen, bzw. mein Nicht-Machen, mein Denken?

Welche Konsequenzen hat dies für mein Verständnis von Kunst?

Inwiefern ist das, was mich beschäftigt, allgemeingültig?

Ab wann ist etwas Kunst, wann Design, wann etwas anderes? Wann macht diese Unterscheidung überhaupt Sinn?

Diese und andere Fragen begleiteten bereits das Projekt „Accidental Discoveries“ des vergangenen Semesters und sollen nun vertieft gemacht, gedacht und diskutiert werden. Hierbei gehen wir NICHT per se von Kunst aus, sondern wir vertrauen darauf, dass das intensive Machen, Denken, Diskutieren und Reflektieren zur formalen und inhaltlichen Klärung unserer Fragen führt.

Das Projekt ist aufgeteilt in „Studio“, wo ein kontinuierliches Arbeiten an einem selbst gewählten praktischen Projekt erwartet wird, und „Kontext“, wo das eigene Handeln in einen größeren Kontext gestellt wird.

Welche zeitgenössischen künstlerischen Positionen gibt es, die ein ähnliches Interesse verfolgen? Inwiefern unterscheidet sich deren Methode von meiner, wo gibt es Schnittmengen? Was war das Besondere der Documenta 5 und was hat das mit meinem Kunstverständnis zu tun? Welche Rolle spielt der Titel in den Arbeiten von Marcel Duchamp? Inwiefern beeinflusst das Wissen hiervon meine eigene Titelgebung?

Bedingung für die Projektteilnahme ist die Vorlage einer Mappe oder die Formulierung eines Interesses, das vom Projekt inspiriert werden soll. Selbstverständlich sollte sein, dass die Teilnehmer der Gruppe Einblicke in den Stand ihrer Praxis geben und diese soweit etabliert haben, dass ein intensives Arbeiten hierin kontinuierlich erfolgt.

Bemerkungen: dienstags, 16.00-18.00 Uhr „Kontext“

mittwochs 9.00-13.00 Uhr „Studio“

Voraussetzungen: Offen für alle ehemaligen TeilnehmerInnen des Projekts „Accidental Discoveries“.

Leistungsnachweis: Note

3410916 **Zeichen**

18	PM	wöch.	Di	10:00 - 16:00	M1HB Projektraum 204	18.10.2011
		wöch.	Do	10:00 - 16:00	M1HB Projektraum 204	13.10.2011

J.Rutherford;G.Kosa

Kommentar: Um sich zu verständigen, stehen dem Menschen außer der gesprochenen Sprache eine Vielzahl von Zeichensystemen zur Verfügung. Diese Systeme reichen von Laut- und Silbenzeichen bis zu Zeichen, die komplexe Handlungsanweisungen beinhalten. Es gibt Zeichen, die für eine große Anzahl von Menschen lesbar sind genauso, wie es ganze Zeichensysteme gibt für kleinere und größere Gruppen von Menschen mit verschiedenen Wahrnehmungseinschränkungen. Manche Zeichen sind längst Vergangenheit, manche überdauern bereits Jahrhunderte. Es existieren Zeichen, die weltweit gleiche oder ähnliche Bedeutung haben und dadurch von vielen lesbar sind, aber auch Zeichen, die durch den Ort eine geografisch begrenzte Relevanz haben und deshalb nur für wenige Menschen von Bedeutung sind. Wir werden uns während des Projekts mit verschiedenen dieser Zeichensystemen beschäftigen, Herkunft, Gebrauch und Grenzen erfahren und testen durch Recherchen, Experimente, Gestaltung und u. a. einer Exkursion vom 20. bis 25. Oktober 2011 auf die Insel Hiddensee. Die gestalterischen Umsetzungen, meist in Form von Büchern werden wir auf der Leipziger Buchmesse im Frühjahr 2012 präsentieren.

Voraussetzungen für eine Teilnahme am Projekt sind deshalb die Bereitschaft zur Exkursion auf die Insel Hiddensee mitzufahren sowie über die Vorlesungszeit hinaus sich beim Auf- und Abbau des Messestandes und der Betreuung vom 13. bis 18. März 2012 in Leipzig aktiv zu beteiligen.

Bemerkungen: Erstes Treffen: 13. Oktober 2011, 10:00 Uhr, Projektraum 204, Marienstraße 1b

Verbindliche Anmeldung bis 30. September 2011 per e-mail an: gaby.kosa@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

3410917 **Zeit Grafik-Design**

1 PMP wöch. Di 10:00 - 13:30 M1HB Projektraum 101 18.10.2011

M.Weisbeck

Kommentar: In diesem Kurs geht es um Grafik-Design, Projekte die sich mit dem Thema Zeit beschäftigen. Diese können Mappingsysteme, Notationen von Musik und Raum sein, oder ganz konkret eine zeitbasierte Veranstaltung, die in ein grafisches Konzept überführt. Darüber hinaus aber auch Ideen, die die Gestaltung von Darstellungsmethoden wie Kalendersysteme oder Uhren übersetzen.

Leistungsnachweis: Note

3410010 **"2 PROPOSE"**

1 PMP

G.Babst

Kommentar: Designer sollen Probleme lösen, neue Grenzen stecken. Von Ihnen wird erwartet dass sie innovative, visionäre Produkte, Dienstleistungen und Systeme entwerfen um so gesellschaftlich eine wichtige Vorreiterrolle zu übernehmen. Hohe Ziele!

Design ist tatsächlich eine komplexe Dienstleistung auf dessen einer Seite der Designer oder das Designbüro steht und auf der anderen Seite anspruchsvolle Institute, Firmen, Marken und dessen Markenidentitäten. Mit diesem Verhältnis wird sich das Projekt „2 PROPOSE“ auseinander setzen.

Schlüsselbegriffe werden sein:

Markenidentität / Analyse / Empathie / Reflexion / Identifikation / Positionierung / Kreativität / Freiheit / Beschränkung / Konzept / Produkt-Dienstleistung / Prozess / Marke / Branding / Markt / Marketing / Kunde / Zielgruppe / Projektmanagement / Design und Management.

Es geht in diesem Projekt nicht um die Selbstverwirklichung und Darstellung als Gestalterpersönlichkeit mittels eines geschaffenen Produkts, sondern um das Bewusstsein und die Entwicklung einer sehr wichtigen Kompetenz für das spätere Berufsleben: Die Fähigkeit seine Kreativität in den Dienst einer Marke und Firma zu stellen und ein Bewusstsein für die Markenidentität als dienstleistender Designer zu entwickeln. Aber bis wohin sollten Designer Marktkonform denken?

Im Projekt solltet Ihr, als kreativer Freigeister, mittels Entwürfen die Erwartungshaltung einer Marke erfüllen und begründen, dabei die Grenzen und Beschränkungen einer Markenidentität mit einbeziehen und trotz all dem qualitativ erweitern. Die Marke selbst denkt nicht und ist nicht Kreativ! Um die Grenzen der Markenidentität sinnvoll zu erweitern und den Kunden dennoch zufrieden zustellen, muss man die Marke gut kennen. So kann man überraschen, mit neuen Ideen begeistern und mit einer zukunftsweisenden Vision überzeugen.

Die Übung erfolgt an Hand von real existierenden Firmen und Marken.

Ziel ist die Erstellung einer Designstudie mittels der Erarbeitung und der Präsentation eines Referats in Teams zu projektrelevanten Themen, die Erstellung einer Firmen- und Markenanalyse als Teil der Dokumentation, sowie zwei unterschiedliche Entwürfe für eine Dienstleistung und/oder ein Produkt, ausgearbeitet als 1:1 Form- und Funktionsmodell. Bis zum Semesterende ist die Erstellung einer Dokumentation gefordert.

Der Entwurfsprozess wird durch mehrere Zwischenpräsentationen gegliedert.

Geplant sind:

Plenen und individuelle Konsultationen

eine Exkursion (unter Vorbehalt)

eine Dokumentarfilmreihe mit anschließender Diskussion

Gastvorträge

Bemerkungen: Die Teilnahme am Fachmodul, angeboten durch künstlerische Mitarbeiterin Dipl. Des. Laura Straßer, ist sehr zu empfehlen.

Plenum:

dienstags, 13.00 bis 16.00 Uhr, Raum 116, van-del-Velde-Werkstattgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 7

Konsultationen:

individuelle Vereinbarung

3410918 **Zeitmaschinen Was ist Zeit? Wie kann Zeit dargestellt werden?**

PMP

M.Weisbeck

Kommentar: In diesem interdisziplinären Kollaborationsprojekt der Fakultäten Gestaltung und Medien geht es um Ideen und die Gestaltung von Darstellungsmethoden von Zeit. Neben Kalendersystemen und Messgeräten wie bspw. Uhren, soll der Kurs einen experimentellen Ansatz zur Auseinandersetzung mit dem Thema bieten und Maschinen entstehen lassen, die in exemplarischer Funktion Zeit darstellen.

Bemerkungen: Die enge Zusammenarbeit von Grafikdesign, Medieninformatik, Medienkunst und -gestaltung sowie der Medienkultur will das Thema inhaltlich bereichern, Blickwinkel öffnen, den Austausch fördern und zur Bildung von disziplin-übergreifenden Teams ermuntern.

Jeweils dienstags, Hausknechtstraße, Hörsaal

Dauer:14:00 bis 16:00 Uhr

Voraussetzungen: Erstes Treffen: 18. Oktober 2011
 Teamplayer/gute Computerkenntnisse
 Leistungsnachweis: Note

3410911 **minimalinvasiv**

1 PMP

M.Kuban;H.Oder

Kommentar: Im Projekt geht es darum das Potential des *minimalinvasiven Eingriffes* - eines aus der Chirurgie stammenden Ideals - für die Gestaltung zu erkennen, unterschiedliche Erscheinungsformen zu entdecken und im Entwurf beispielhaft anzuwenden.

Die Zusammenarbeit mit einer thüringer Gießerei ermöglicht den Studierenden, ihre Entwürfe im Aluminium Sandguß Verfahren zur Kleinserien Tauglichkeit zu entwickeln. Ziel des Projektes sind reproduzierbare Gebrauchsgegenstände, die bis zum Semesterende als Prototyp vorliegen sollen.

Anhand des Sandguß Verfahrens werden im Projekt Grundlagen für das Verständnis von Produktdesign relevanten Herstellungs- und Fertigungsverfahren vermittelt.

Bemerkungen: Dienstag: Plenumstag

Leistungsnachweis: Beginn: 18. Oktober 2011
 Note

3410020 **Da sprach Noah ... Eine Kinderbibel zur Lutherdekade - Fachdidaktikmodul 1 Methoden und Konzepte**

2 WMS Gerade Di 11:00 - 12:30 M12 Seminarraum 001 18.10.2011
Wo

A.Dreyer

Kommentar: Kindern die Ursprünge der abendländischen Kultur näher zu bringen, ist eine wesentliche Aufgabe des Religionsunterrichtes aber auch der musischen Fächer, schuf doch der Mensch vielfältige Ausdrucksformen, die den Glauben über viele Jahrhunderte manifestierten. Der Formenreichtum bestimmt heute ebenso unseren Alltag wie kulturelle Normen und Werte. Schülerinnen und Schüler der Klasse 5 sind angehalten in der Auseinandersetzung mit Bibeltexten ihren eigenen Zugang zu den Anfängen unserer Kultur zu finden und in den persönlichen Ausdruck zu überführen. Am Ende des ersten Schulhalbjahres entsteht ein Buch mit Texten und Arbeiten der beteiligten Kinder. Dabei steht der experimentelle Umgang mit Ausdrucksmöglichkeiten der Kalligrafie im Mittelpunkt des ersten Teilprojektes, welches in Kooperation mit der Literarischen Gesellschaft, dem Evangelischen Kirchenkreis, der Klassik-Stiftung Weimar, verschiedenen Schulen Weimars und dem Lehrgebiet Kunst und ihre Didaktik umgesetzt wird. Das Seminar zielt auf die theoriegeleitete Planung, Durchführung und Evaluation der bildnerischen Arbeit der Schülerinnen und Schüler sowie auf Selbstbildungsprozesse im Umgang mit Schrift als gestalterisches Element.

Bemerkungen: Einführungsveranstaltung: 11.10.2011

Leistungsnachweis: Note

3410021 **Nude visions;. Vom Wandel des fotografischen Blicks auf den menschlichen Körper**

2 WMS

K.Schierz

Kommentar: Die von Ulrich Pohlmann konzipierte Ausstellung „Nude Visions. 150 Jahre Körperbilder in der Fotografie“ wird vom 11. 09. – 27. 11. 11 in der Kunsthalle Erfurt gezeigt. Anhand von mehr als 250 Werken aus der Sammlung Fotografie des Münchner Stadtmuseums widmet sie sich in sieben Kapiteln der historischen, ästhetischen und weltanschaulichen Entwicklung von Körperbildern in der Fotografie. Zugleich mit der Entfaltung des Genres „Akt“ erzählt sie auch die Geschichte des Mediums. Es geht um die typischen Ambivalenzen von Zeigen und Verhüllen, Scham und Schaulust, Legitimation und Provokation. Der Umgang mit Nacktheit bestätigt oder verletzelt gesellschaftliche Konventionen, entsprechende Moralvorstellungen und Schönheitsideale. Was zu Beginn des 20. Jahrhunderts Anstoß erregte und heikle Debatten auslöste, treibt heute kaum noch einem Zeitgenossen die Schamesröte ins Gesicht. Nicht nur die Motive haben sich verändert, auch die Reproduzierbarkeit der Bilder und ihre Verbreitung in Medien nehmen Einfluss auf die Wahrnehmung und Bedeutung von Nacktheit in der Gesellschaft.

Je zwei Seminarteilnehmer erarbeiten ein Referat zu einem vorgegebenen Thema. Die Liste der Themen wird zur Verfügung gestellt, sobald die Seminarstärke erreicht ist, spätestens Anfang Oktober 2011. Die Themen fokussieren spezielle Aspekte der Ausstellung. Die Referate werden unter Einbeziehung der fotografischen Originale vorgetragen und mit den anderen Seminarteilnehmern diskutiert.

Bemerkungen: Blockseminar

Personen. Die Anmeldungen werden nach Eingang bestätigt und in dieser Reihenfolge berücksichtigt.

Seminarort:

Kunsthalle Erfurt, Fischmarkt 7, 99084 Erfurt

Seminarzeiten:

11. November 2011, 10:00 Uhr bis 19:00 Uhr

12. November 2011, 11:00 Uhr bis 19:00 Uhr

13. November 2011, 11:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Leistungsnachweis: Bewertet werden das Referat, die Ausarbeitungen zum Referat und die Seminararbeit

Note

3410022 **Ästhetik nach Hegel**

2 WMSöch. Do 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 13.10.2011

W.Bergande

Kommentar: Hegels *Vorlesungen über Ästhetik* zählen zu den einflussreichsten Ästhetiken und Kunstphilosophien der abendländischen Moderne. Obwohl Hegels Ästhetik von vielen Seiten kritisiert wurde, unter anderem für seine berüchtigte These vom Vergangenheitscharakter der Kunst, hat sein dialektischer Idealismus auch in der Ästhetik und Kunsttheorie des 20. Jahrhundert und bis in die aktuelle Gegenwart eine bedeutende Rezeption erfahren, zum Beispiel in den Werken von Th. W. Adorno oder Arthur Danto, in der Systemtheorie N. Luhmanns, der Dekonstruktion Derridas oder der psychoanalytischen Theorie J. Lacans.

In der Lehrveranstaltung werden Hegels *Vorlesungen über Ästhetik* (in der Suhrkamp Werkausgabe, Bände 13, 14 und 15) auszugsweise gelesen und im systematischen Kontext seiner Geschichts- und Religionsphilosophie sowie vor dem Hintergrund seiner dialektischen Methode diskutiert. Von besonderem Interesse für uns sind dabei vor allem zwei Theoreme Hegels: Einerseits die Dialektik von Form und Gehalt in der Geschichte und Systematik der Künste, die seiner Theorie der drei Kunstformen Symbolisch – Klassisch – Romantisch zugrunde liegt; andererseits die These vom Vergangenheitscharakter der Kunst, die aus Sicht der Reflexiven Moderne eine These über die Kommentarbedürftigkeit künstlerischer Praktiken ist, das heißt über den reflexiven Überschuss, der heute als diskursives Supplement wesentlich zu den angewandten wie den freien Künsten gehört.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Note

3410023 **Cultural and Visual Studies**

2 WMSöch. Do 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 13.10.2011

B.Buden

Kommentar: Einarbeitung in Grundlagentexte zur Kulturtheorie

Bemerkungen: Einschreibung in der ersten Lehrveranstaltung

Leistungsnachweis: Note

3410025 **Einführung in die Kunstgeschichte**

2 WMSöch. Mo 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 17.10.2011

T.Fuchs

Kommentar: Ein Seminar zu den Methoden der Kunstrezeption, zu den Formen der Kunstvermittlung und zu den Techniken der Kunstwissenschaft.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Leistungsnachweis: Note

3410026 **Exkursionsseminar: Portraits kleiner Provinzmuseen und Spezialsammlungen in Thüringen**

2 WMSöch. Di 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 11.10.2011

A.Preiß

Kommentar: Das Seminar produziert kurze filmische Portraits der oben genannten Einrichtungen, der kleinen Kulturhelden abseits der großen Museumsbetriebe für eine kulturelle Internet-Plattform. Ein Beispiel dafür ist das Gartenzweig-Museum in Gräfenroda, dort wo der Gartenzweig erfunden wurde, der neben Goethe und Schiller also zu den berühmtesten und bekanntesten Thüringern gehört. Dies ist eine allerdings aufwendige Übung zur Herstellung von Evidenz durch Dilettantismus. Die Bedrohung der Wahrhaftigkeit liegt in dem Interesse, mit der Veröffentlichung der Filmschnipsel für einen Besuch der durchweg abgeschiedenen und teilweise ganz seltsamen Ausstellungen zu werben.

Das Seminar beginnt mit einer Einführung in der Videowerkstatt, wo die einfachsten Grundlagen des filmischen Dokumentierens erlernt werden. Anschließend werden die auf den Besuch der studentischen Filmteams vorbereiteten Museen und Sammlungen vorgestellt und Konzepte erarbeitet für die filmischen Darstellungen mit den entsprechenden Fragekatalogen. Schließlich schwärmen die einzelnen Gruppen aus zu den versteckten Kulturperlen Thüringens. Die filmischen Ergebnisse dieser Exkursionen, für die auch Exkursionsschein erworben werden können, werden einem Seminarplenum zur Diskussion vorgestellt. Nach einem eventuell nötigen Korrekturlauf erscheinen die Filmbeiträge im Internet auf Tube Thüringen.

Bemerkungen: Einschreibung erfolgt bei der ersten Sitzung

Leistungsnachweis in Form eines protokollierten Filmportraits

Wissenschaftsmodul zusammen mit der Vorlesung "Altdeutsch", darüber hinaus offen für alle Studiengänge und -fächer

Leistungsnachweis: Note

Freies Seminar - Fachdidaktikmodul 1 - Praxis.Kurs Kunst.Pädagogik

2 WMSnger. Di 11:00 - 12:30 M12 Seminarraum 001 25.10.2011

A.Dreyer

Wo

Kommentar: Die eigene Vermittlungsidee steht im Zentrum dieses Freien Seminar. Diese erfährt eine intensive fachdidaktische Betreuung und bietet im Rahmen individueller Konsultationen und gemeinsamer Kolloquien Raum für deren aktive Entwicklung und Umsetzung. Ein Projekt mit Kindern und Jugendlichen zur Spielplatzgestaltung, eine Betreuung von Kursen an der Mal- und Zeichenschule, eine Vermittlungssequenz in einer Schule - diese Formate bieten Anlass sich fachpraktisch zu erproben, eigene Ideen umzusetzen und für den späteren Unterrichtsalldag aufzubereiten. Das Seminar bietet eine Plattform für den gemeinsamen Austausch, individuelle Anregungen sowie Potentiale einer begleiteten, theoriegeleiteten Kompetenzentwicklung.

Bemerkungen: Rhythmus: 14tägig sowie individuelle Hospitation/ Konsultation

Leistungsnachweis: Note

3490027 **Grundlagentexte der Ästhetik**

2 WMSöch. Di 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 18.10.2011

W.Bergande

Kommentar: Die Lehrveranstaltung bietet eine Einführung in klassische Texte der abendländischen Ästhetik und Kunstphilosophie und richtet sich an Studierende ohne besondere Vorkenntnisse. Die Texte oder Textauszüge, die wir gemeinsam erarbeiten, bilden nicht nur eine praktisch unverzichtbare Grundlage für das Verständnis der Ästhetik bis ins 21. Jahrhundert. Wie aktuelle Diskussionen etwa in der ökologischen Ästhetik zeigen, sind zum Beispiel systematische Überlegungen zum Verhältnis von Funktionalität und Schönheit wie die Kants in der *Kritik der Urteilskraft* auch heute noch eine Standardreferenz.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Das Lektüreprogramm umfasst hauptsächlich (ggf. auszugsweise): Platon: *Politeia*, Aristoteles: *Poetik*, Burke: *A Philosophical Enquiry into the Origin of Our Ideas of the Sublime and Beautiful*, Hume: *Of the Standard of Taste*, Kant: *Kritik der Urteilskraft*, Hegel: *Vorlesungen über Ästhetik*.

3410027 **Ikonographie - Einführungsmodul 3 LP/Wissenschaftsmodul 6 LP**

2 WMSöch. Mo 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 17.10.2011

T.Fuchs

Kommentar: Die Bestimmung von Inhalten der bildenden Kunst gehört zum Grundwissen der Kunstwissenschaft. Einführungsseminar in die Grundlagen und Quellenkunde der Ikonographie.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, aber vorrangig das Einführungsmodul für die Studienanfänger Lehramt im WS.

Leistungsnachweis: Note

3410028 **Kunsthistorischer Pragmatismus: Verschollen!**

2 WMSöch. Di 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 11.10.2011

A.Preiß

Kommentar: Gerne durchsuchen Fälscher die Kunstgeschichtsschreibung nach verschollenen Werken großer Meister, die sie dann mit gefälschten Herkunftsnachweisen wieder auftauchen lassen und zum Verkauf anbieten.

Die Kunstsammlungen zu Weimar verfügen über einen beachtlichen Bestand von Zeichnungen berühmter Künstler, die besonders in der Goethezeit gesammelt wurden. Heute noch verfügen die graphischen Sammlungen über einen Zeichensaal, der im 19. Jahrhundert auch von Kunststudierenden genutzt wurde, um durch das Kopieren von Meister-Vorlagen ihre zeichnerischen Fähigkeiten zu verbessern. Auch Kunsthistoriker haben in dieser Zeit als praktischer Bestandteil ihrer historischen Forschungen häufig kopiert und nach Vorlagen dilettiert.

Nach den einführenden Seminarsitzungen treffen wir uns im Zeichensaal der graphischen Sammlungen im Goethemuseum am Frauenplan, lassen uns je nach Anzahl der Teilnehmenden eine oder mehrere Blätter vorlegen, über die jeweils kurze Referate von den Studierenden gehalten werden. Anschließend erfolgt das Kopieren im Sinne einer Einübung bestimmter zeichnerischer Techniken und nicht im Sinne des Fälschens. Am Ende des Seminars sind auf diese Weise studentische Mappen entstanden mit Zeichnungen und den schriftlichen Ausführungen der gehaltenen Referate, die dann als Bewertungsgrundlage für die Scheine dienen.

Bemerkungen: Einschreibung erfolgt bei der ersten Sitzung

Leistungsnachweis in Form einer Mappe mit Zeichnungen und der schriftlichen Ausführung des gehaltenen Referates

Für alle Studiengänge und -fächer

Leistungsnachweis: Note

3410029 **Laboratorium Sinnlichkeit - der Besucher als Akteur Fachdidaktikmodul 3 - Prüfungsmodul**

2 WMS	Einzel	Do	09:30 - 18:00	M12 Seminarraum 001	06.10.2011-06.10.2011
	Einzel	Do	09:30 - 18:00	M12 Seminarraum 001	13.10.2011-13.10.2011
	Einzel	Fr	09:30 - 18:00	M12 Seminarraum 001	07.10.2011-07.10.2011
	Einzel	Fr	09:30 - 18:00	M12 Seminarraum 001	14.10.2011-14.10.2011
	Einzel	Sa	09:30 - 18:00	M12 Seminarraum 001	08.10.2011-08.10.2011
	wöch.	Sa	09:30 - 18:00	M12 Seminarraum 001	15.10.2011

A.Dreyer

Kommentar: Das Moment der Sinnlichkeit ist wesentlicher Ausgangspunkt ästhetischer Zugänge zur Welt. Der aktive Annäherungsprozess findet im konkreten Ausdruck des Staunens, des Innovierens sowie des Übersetzens eine produktive Wendung. Erkenntnis manifestiert sich in Materialität und eröffnet Schaffensprozesse und -ergebnisse mit unerwarteter Ausdruckskraft. Der Korrelation von Sinnlichkeit und Materialität fachwissenschaftlich wie praktisch nachzuspüren, wird den Inhalt dieses Seminars bestimmen. Die eigenen Erkenntniswege und die der anderen im ästhetischen Zugang zu Phänomenen des Alltags zu erfahren und zu vermitteln steht im Mittelpunkt der Veranstaltung. Sie bieten Raum für Diskurse über die Funktion der Übersetzung von Erkenntnis, die Formen kreativer Wissenszugänge und die Potentiale eines konstruktivistischen Weltverständnisses. Das Seminar gründet in der Kooperation mit der Klassik Stiftung Weimar und dem Schillermuseums.

Bemerkungen: Rhythmus: Blockveranstaltung

Ort: Marienstraße 12 / Schillermuseum

Anmeldung per E-Mail

Leistungsnachweis: Note

3410920 **"Medienphilosophie: Der Körper des Denkens"**

2 WMSöch. Di 19:00 - 20:30

18.10.2011

F.Hartmann;C.Voss

Kommentar:

Die Ringvorlesung präsentiert mit geplanten 15 Vorträgen ausgewählte und wichtige Positionen aktueller Medienphilosophie. Im Fokus stehen dabei Beiträge, die sich mit Möglichkeiten und Perspektiven, den Bedingungen und Grenzen einer spezifisch materiellen Medienphilosophie auseinandersetzen: Medien als Erweiterung des denkenden Körpers über Kulturtechniken wie Text und Schrift, aber auch Bilder, Klänge, Dispositive und Apparate.

Bemerkungen:

Ort: Hörsaal C, Marienstraße 13

Leistungsnachweis: Note (Hausarbeit)

3410921 **Paris im 17. und 18. Jahrhundert - Prüfungsmodul 5 LP/Wissenschaftsmodul 6 LP**

2 WMSöch. Mo 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 17.10.2011

T.Fuchs

Kommentar:

Die konstante und dynastisch lang währende Regierungsform in Frankreich fördert ausgeprägte Repräsentationsformen höfischer Kunst. Im Seminar wird vorrangig die Architektur seit François I., über die Verlagerung des Hofes unter Louis XIV. nach Versailles, die zunehmende Privatisierung der Kunst seit der Regence bis zu den Zollgebäuden von Claude Nicolas Ledoux behandelt.

Bemerkungen:

Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul).

Leistungsnachweis: Note

Klausur (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

3410922 **Perspektiven der Designvermittlung**

2 WMSöch. Do 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 13.10.2011

S.Jungklaus

Kommentar:

Das Seminar thematisiert Ziele und Inhalte der Designvermittlung im Rahmen gesellschaftspolitischer und privatwirtschaftlicher Interessen und untersucht, welche Auffassungen und Theorien des Designs diesen zugrunde liegen.

Des Weiteren sollen die Methoden und Medien der Vermittlung analysiert werden, wobei auch den zu diesem Zweck ausgewählten Produkten Aufmerksamkeit zu schenken ist.

Darüber hinaus gilt es den Blick auf verschiedene Kontexte der Designvermittlung, wie beispielsweise Schule, Ausstellungen, Showrooms usw., zu richten.

Leistungsnachweis: Note

3410924 **Schusterfisch**

2 WMSinzel Mi 13:30 - 16:30 M1HB Projektraum 204 16.11.2011-16.11.2011

I.Escherich;G.Kosa

Kommentar: Vom 28. bis zum 30. Oktober 2011 findet an der Bauhaus-Universität Weimar die Tagung »Schusterfisch . Schrift in Bildung und Vermittlung« statt.

Arial und Times New Roman – das sind die zwei Schriftarten, die wohl jeder Mensch kennt und nutzt, der mit einem Computer Schriftstücke verfasst. Nur wenige wissen allerdings, dass das Repertoire an unterschiedlichen Schriftarten unglaublich groß ist, dass bestimmte Schriften Vor- und Nachteile in Bezug auf ihre Lesbarkeit mit sich bringen und wie man sie richtig einsetzt. In der Zukunft sollen die Themen »Schrift« und »Typografie« an Thüringer Schulen eine größere Bedeutung erhalten und fächerübergreifend als fester Bestandteil der Lehrpläne unterrichtet werden. Die dreitägige wissenschaftliche Fachtagung »Schusterfisch – Schrift in Bildung und Vermittlung« widmet sich nun Fragestellungen und Themen an den Schnittstellen zwischen Typografie und deren Vermittlung. Ziel der Tagung ist es, den derzeitigen Forschungsstand zum Thema Schriftkompetenz zu bündeln, zu diskutieren und auf dieser Grundlage, neue Schwerpunkte für die Forschung und die unmittelbare Unterrichtspraxis zu entwickeln.

In Deutschland diskutiert die Fachwelt seit geraumer Zeit darüber, wie die Jüngsten das Schreiben am besten erlernen. Während einige Länder noch immer die gute alte Schreibschrift lehren, haben andere auf die neue Form der Grundschrift umgestellt – ein Thema, das auch für viele Eltern von großem Interesse ist. Dieser Diskurs und neue wissenschaftliche Erkenntnisse machen deutlich, dass Lesen und Schreiben Einheit bilden.

Auch haben sich die Berührungspunkte mit dem Medium »Schrift« im Laufe der Zeit radikal geändert. Die Darstellung und Anwendung von Schriften an Monitoren, auf Displays und vor allem in gedruckter Form erfordern bestimmte Regeln, zum Beispiel, um eine gute Lesbarkeit zu garantieren. Diese Regeln müssen den Kindern frühzeitig vermittelt werden. Dabei setzt man auf ein fächerübergreifendes Konzept, das nicht nur den Kunstunterricht berührt, sondern auch in den Fächern Informatik, Medienkunde und Deutsch unterrichtet werden soll.

Zur Tagung treffen Referenten und Teilnehmer aus den Berufen des Grafikdesign und der Lehre aufeinander, um sich über ihre Fachgebiete auszutauschen. Ein Rahmenprogramm ergänzt den theoretischen Diskurs. Innerhalb verschiedener Workshops erhalten Pädagogen, Typografen und Grafikdesignern multiperspektivische Zugänge zum Thema der Tagung.

Anforderungen, um am Seminar teilzunehmen und einen Schein zu erwerben:

1. Teilnahme an der Tagung

2. Teilnahme an der Auswertungsveranstaltung am 16. November 2011,

13.30 Uhr bis 16.30 Uhr

3. Abgabe einer Seminararbeit zum Thema der Tagung in schriftlicher Form bis zum Ende des Semesters mit folgenden Bestandteilen:

a Reflexion der Tagung mit Berücksichtigung der spezifischen Themen und Denkrichtungen bAufgreifen, Weiterführen eines diskutierten Themas, welches das eigene Interesse geweckt hat

c Verknüpfung des individuellen Themas mit der Planung einer Vermittlungsaktion. B. Konzeption einer Weiterbildung für Lehrer oder Entwicklung einer Unterrichtssequenz im Kontext von Schule und Ausbildung)

Bemerkungen: Tagung: 28. bis 30. Oktober 2011 (siehe: www.schusterfisch.de)
Leistungsnachweis: Note

3410923 **Pop-Art**

2 WMSöch. Fr 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 14.10.2011

- Kommentar:** Pop-Art, die Kunstrichtung, die in Westeuropa und Nordamerika in den sechziger Jahren dominierte, ist dadurch gekennzeichnet, dass sie sich trivialem, banalem und kitschigem Material unserer städtischen Alltagskultur zuwendet. Neben Engländern wie Richard Hamilton, David Hockney, Peter Blake oder Allen Jones sind vor allem Amerikaner wie Robert Rauschenberg, Jasper Johns, Andy Warhol, Roy Lichtenstein, James Rosenquist, Claes Oldenburg, Robert Indiana oder Ed Ruscha bekannt geworden. Aber auch in Deutschland gibt es Künstler wie Wolf Vostell, Gerhard Richter, Jörg Immendorf, Sigmar Polke und Martin Kippenberger, deren Werk in der Auseinandersetzung mit Pop-Art, bzw. mit der Unterhaltungsindustrie und Werbung, geformt wurde. Ähnliches gilt für politisch engagierte Künstler wie Renato Guttuso. Es scheint, dass gegenwärtig wieder viele Künstler sich an den Klassikern der Pop-Art orientieren und die Verfahren, Techniken und theoretischen Konzepte weiter entwickeln. Im Seminar sollen die Problemstellungen und künstlerischen Leistungen der Pop-Art bzw. ihrer Hauptvertreter vor dem Hintergrund der heutigen Situation vorgestellt und diskutiert werden.
- Bemerkungen:** Wendet sich vorwiegend an: Studiengang Freie Kunst
- Voraussetzungen:** Teilnahmevoraussetzung: Übernahme eines Referats
- Leistungsnachweis:** Note

3410925 **Skulptur und Plastik - Gattungsfragen im 20. Jahrhundert - Prüfungsmodul 5 LP/Wissenschaftsmodul 6 LP**

2 WS öch. Mo 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 17.10.2011 T.Fuchs

Kommentar: Gattungseinteilung ist eines der beständigsten Ordnungssysteme der Bildenen Kunst: Skulptur und Malerei bleiben die Mütter aller Künste. Alle anderen Kunstformen sind diesen unter- oder nachgeordnet. Was aber ist Skulptur im 20. Jahrhundert, wenn die Künstler selbst die traditionellen Gattungsgrenzen ignorieren und überschreiten?

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul)

Leistungsnachweis: Note

Mündliche Prüfung (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

3410926 **STADTGESPRÄCH (Architektur und Schule) - Fachdidaktikmodul 3**

2 WS gerade Fr 09:15 - 12:30 21.10.2011

I.Escherich

Wo

Kommentar: Früher war das einfacher mit der Kommunikation. Fenster auf, Kissen aufs Fensterbrett und mit der Nachbarin genüsslich neueste Nachrichten ausgetauscht. Heute braucht es mindestens schnellen Internetanschluss bis in den letzten dörflichen Winkel, auch wenn dort immer weniger wohnen...

Doch Stadt ist wieder in, da zieht man gerne hin. In ist, wer drin ist, im Stadtviertel, in der Gesellschaft, in der Szene ...

Stadt ist Sehnsucht, Stadt ist Schicksal, Summer in the City! Highlights und Party sind angesagt. Jeder will auf sich aufmerksam machen, in den Metropolen wie in den Städten der Provinz. Die Inszenierung der Stadt ist allenthalben Thema, Stadt ist künstlich und Stadt ist Kunst.

Aber Stadt ist vor allem höchste Wirtschaftskonzentration, ist überbordender Verkehr, ist Parkhaus, Kaufhaus, Einkaufsmeile, ist Verwaltungszentrum und Platz für Banken, Versicherungen und Dienstleistungen jeglicher Art.

Doch wo spielen die Kinder? Auf welchen Plätzen feiern die Eltern, die Familien, die Nachbarn ihre Feste? Wo wird getanzt und gesungen? In welcher Umgebung fühlen sich die Einwohner wohl, im Alltag wie an Festtagen?

Das Seminar wird sich mit Stadträumen, ihrer Architektur und ihrer Nutzung befassen, mit ihrer Atmosphäre und den lebenswerten Eigenschaften dieser Orte. Dazu werden Literatur, Film und eigene Erfahrungen genutzt. Hintergründiges Ziel des Themas ist, Kindern urbane Qualitäten und wichtige Momente der Stadtentwicklung zu erläutern. Denn Städte entstehen, wandeln sich und vergehen zuweilen.

„Es geht vorwärts“ ruft der Specht in der Erzählung von Hermann Hesse (Die Stadt, 1910) und sieht den wachsenden Wald und den herrlichen, grünenden Fortschritt auf Erden zufrieden an.

Bemerkungen: Ort: Hauptgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 8, R 105

Fakultäten: Architektur und Medien

Leistungsnachweis: Note

3410927 **Übung vor Originalen in Weimarer Museen**

2 WMS

Kommentar: Weimar verfügt über eine Reihe bedeutender Sammlungen, in denen Kunstwerke im Original studiert werden können. Im Seminar sollen pro Sitzung jeweils ein Werk bzw. eine Werkgruppe unter einer spezifischen Fragestellung betrachtet und analysiert werden. Der Schwerpunkt liegt entsprechend auf einer genauen Beschreibung, welche die phänomenalen Eigenschaften der betrachteten Werke herausarbeitet.

Bemerkungen: Wendet sich vorwiegend an: Studiengang Freie Kunst

Zeit: Freitag 11.45 - 13.15 Uhr

Ort: Schlossmuseum Weimar bzw. jeweils nach Absprache

Beginn: 14. Oktober 2011

Voraussetzungen: Teilnahmevoraussetzung: Übernahme eines Referats

Leistungsnachweis: Note

3410928 **Unterwerfung oder Bewahrung der Natur? Die ökologische Frage in der Geschichte der Philosophie**

2 WMSöch. Mi 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 19.10.2011

E.Richter

Kommentar: Der Ausstieg aus der Kernenergie ist in Deutschland beschlossene Sache. Aber werden andere Länder uns folgen? Gegenüber der Klimagefährdung ist es bisher zu keinen ausreichenden internationalen Abmachungen gekommen. Auch das Artensterben geht unvermindert weiter.

Was sagt nun die Philosophie zur ökologischen Krise? Es gibt in ihr schon seit dem Mittelalter zwei Traditionen: eine, die die Unterwerfung der Natur nicht nur befürwortet, sondern mit angestoßen hat; und eine, die ein ganz anderes Verhältnis zur Natur gepflegt hat, das der staunenden Wahrnehmung.

Wir werden beide Positionen kennenlernen, uns mit ihren Argumenten auseinandersetzen und ein eigenes Urteil bilden. Wir werden auch in der bildenden Kunst ähnliche Positionen wiederfinden.

Bemerkungen: Die Einschreibung erfolgt in der ersten Lehrveranstaltung.

Leistungsnachweis: Note

3411220 **Wissenschaftsmodul "Geschichte und Theorie des Design"**

2 WMS wöch. Di 17:00 - 19:00 M1HB Projektraum 201 11.10.2011

M.Hohl

Kommentar: Einführung in die fachlichen Grundlagen und die Strömungen designtheoretischer Diskurse

Bemerkungen: Einschreibung in der ersten Lehrveranstaltung

Gastlehrender: Dr. Michael Hohl

Leistungsnachweis: Note

3410929 **"Zeit im Bild"**

2 WMS wöch. Do 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 13.10.2011

F.Hartmann

Kommentar: Thema ist der Wandel des Konzeptes von "Zeit" in der Moderne (ausgewählte Literatur), speziell auch die Visualisierung von "Zeit" als Kulturtechnik, die Kartographie von Zeitlichkeit sowie die Kulturgeschichte der Geschwindigkeit und Designgeschichte der Zeitmessung.

Leistungsnachweis: Note

3410060 **Altdeutsch**

2 V wöch. Mo 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal C 10.10.2011

A.Preiß

Kommentar: Einerseits: Die Fiktionalisierung der Realität schreitet weiter voran durch die Allgegenwart der billigen Medien und der Werbung. Hinzu kommt noch ein allgemein hohes Verlangen nach Schein- und Parallelwelten, die von vielen in Gruppen, Vereinigungen und Bündeln praktiziert werden. Solche Fluchten aus der Realität sind im Prinzip nichts Neues, nur ihre Ausformungen wechseln, wobei die Vergangenheitsutopien eine gewisse Konstante darstellen. Das reicht von Vorlieben für historische Fortbewegungsarten wie Wandern, Reiten, Segeln bis hin zum aktiven Nacherleben alter Zeiten.

Andererseits: Viele empfinden die Omnipräsenz der Realitätsverzerrung, vor allem die suggestiven, suchtbefriedigenden und kriminellen, als eine Gefahr. Zurzeit macht das Thema Fälschungen in den Medien Karriere, die Wirtschaft und der Kommerz kämpfen gegen illegale Kopien und Markenpiraterie, und eine neutrale Berichterstattung gerät immer mehr an den Rand des allgemeinen Nachrichtengeschehens. Daraus ergibt sich eine steigende Nachfrage nach Authentizität und verlässlichen Informationen.

Das allgemeine Verlangen sowohl nach Fiktionen wie auch nach Evidenzen bildet also ein modernes dialektisches Beziehungspaar, dessen Synthetisierung neue Herausforderungen an Kunst, Gestaltung und Geisteswissenschaften stellt. Ob man in der allerdings möglichst unverzerrten Geschichte Beispiele findet, die bei der Bewältigung dieser Aufgabe helfen, wird die Vorlesung versuchen zu klären.

Bemerkungen: Einschreibung erfolgt in der ersten Sitzung

Leistungsnachweis in Form einer Hausarbeit

Für alle Studiengänge und -fächer

Leistungsnachweis: Note

3410061 **Art, Memory and Commemoration**

2 V wöch. Do 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal C 13.10.2011

Bemerkungen: Time: Thursday **5.15** -6.30pm

Location: Lecture Hall C, Marienstr. 13

Starts:13.10.2011

Leistungsnachweis: Note

3495032 **Einführungskurs Siebdruck**

WK J.Stuckrad

Kommentar: Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3581032 **Einführung Metallwerkstatt**

WK R.Reisner;G.Spitze

Kommentar: Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

Bemerkungen: Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13. Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

3581034 **Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie**

WK A.Fischer;A.Oberthür;J.Tegtmeyer

Kommentar: Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Fotografie

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Studiofotografie sowie Großbildtechnik

Bemerkungen: Grundlagen für digitale Bildbearbeitung
Studierende aller Studiengänge, die noch keinen Einführungskurs Fotografie haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstraße 8, Fotowerkstatt. Diese Kurse sind Voraussetzung, um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können. Weiterführende Kurse nach Absprache.

3581035 **Modell- und Formenbau**

WK S.Eichholz

Kommentar: Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

Bemerkungen: Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3581051 **Offsetdruck**

WK J.Stuckrad

Kommentar: Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3595033 **Holzwerkstatt**

WK A.Riese

Kommentar: Grundlagen der Holzbearbeitung und Arbeitsschutz an Holzbearbeitungsmaschinen. Richtlinien für das Arbeiten in den Werkstätten der Bauhausstraße 7b.

Bemerkungen: Holzwerkstatt, Bauhausstraße 7b

Voraussetzungen: Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13. Die Teilnahme ist Voraussetzung, um in den Werkstätten eigenständig an studentischen Projekten arbeiten zu können.

3595032 **Kunststoffwerkstatt**

WK U.Kirmse

Kommentar: Die Grundlagen der Kunststoffbearbeitung und Arbeitsschutz an Kunststoffbearbeitungsmaschinen. Richtlinien für das Arbeiten in den Werkstätten der Bauhausstraße 7.

Bemerkungen: Kunststoffwerkstatt, Bauhausstraße 7b

Voraussetzungen: Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13. Die Teilnahme ist Voraussetzung, um in den Werkstätten eigenständig an studentischen Projekten arbeiten zu können.

3495031 **Freitagskurse im CIP POOL**

Ku wöch. Fr 13:00 - 15:00 M1HB CIP-Pool 104 14.10.2011 T.Filter

Kommentar: Einführung in die wichtigsten Programme am Mac

Bemerkungen: Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator
Thema nach Absprache (siehe Aushang)

3585031 **Kurzfilm auf DVD**

2 WS T.Filter

Kommentar: Wer eine gute Geschichte erzählen kann, die

a) wie ein Ring oder

b) wie ein Fluss oder

c) wie ein Kristall ist,

kann diese auf DVD brennen.

Bemerkungen: Anmeldung über Thomas Filter, Marienstraße 1a, Raum 103

Voraussetzungen: Mac-Kenntnisse und etwa 12 Minuten geschnittenes Videomaterial, am besten auf Mini-DV-Band

3410031 **Buchbinden**

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:30 M1HB Projektraum 204 13.10.2011-13.10.2011

G.Kosa

Kommentar: Individuelle Hilfestellung bei der Anfertigung von Reisetagebüchern und Büchern für die Leipziger Buchmesse 2012

Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Leistungsnachweis: Note

3410032 **darkroom #1 Die analoge Dunkelkammer**

2 WS

H.Stamm;S.Herold

Kommentar: Der Workshop umfasst die Auseinandersetzung mit dem analogen Negativ,

von der Filmentwicklung bis zur Entstehung eines Bildes in der Dunkelkammer. Wir experimentieren,

retuschieren, optimieren und komponieren bis zum brillanten Handabzug.

Technik: Analoge Kleinbild-, Mittelformat- oder Großformatkamera, Dunkelkammertechnik, Filmmaterial,

Fotochemie, Fotopapiere

Bemerkungen: Ort und Raum: Fotowerkstatt, Steubenstraße 8

Voraussetzungen: Einführung in die S/W Dunkelkammer

Leistungsnachweis: Note

3410033 **darkroom #2 Die digitale Dunkelkammer**

2 WS

H.Stamm;S.Herold

Kommentar: Der Workshop umfasst den Umgang mit Rohdaten, von der Notwendigkeit,

der Entstehung, der Entwicklung, Optimierung, Speicherung und Kompression bis zur Ausgabe des

fertigen Bildes.

Technik: Digitale Kleinbild-, Mittelformat- oder Großformatkamera, Epson und Flextight High-End-

Scanner, RAW-Konverter, Ausbelichtung auf Film oder Papier

Bemerkungen: Ort und Raum: Fotowerkstatt, Steubenstraße 8

Voraussetzungen: Einführung in den Computer-Pool

Leistungsnachweis: Note

3410034 **Fontographer**

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:30 M1HB Projektraum 204 13.10.2011-13.10.2011

J.Rutherford

Kommentar: Einführung in das Schriftgestaltungsprogramm Fontographer.
 Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.
 Leistungsnachweis: Note

3410035 Groß-Bild-Fotografie

2 WS S.Groß

Kommentar: Anhand der Bildinhalte Stilleben, Porträt und Architektur werden spezifische Arbeitsweisen von Großbild-/Fachkameras untersucht. Gearbeitet wird sowohl im Fotostudio als auch draußen.

Bemerkungen: Der Workshop wird als zusammenhängender Block in drei Tagen durchgeführt.

Fotowerkstatt, Steubenstraße 8 (Limona)

Die Termine sind am: 18., 19. und 20.11.2011.

Voraussetzungen: Voraussetzung ist eine erfolgreiche Teilnahme der Studio- sowie Großbild-Einführungs-Kurses.

Leistungsnachweis: Note

3410036 Hochdruck

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:30 M1HB Projektraum 204 13.10.2011-13.10.2011 G.Kosa

Kommentar: Selbst hergestellte Druckstöcke werden an der Hochdruckpresse gedruckt.

Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Leistungsnachweis: Note

3410037 Illustration

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:30 M1HA PC-Pool 204 13.10.2011-13.10.2011 G.Kosa;T.Gilke

Kommentar: Der Illustrator und die Illustrationen werden unsere Exkursion nach Hiddensee begleiten.

Bemerkungen: Die Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Leistungsnachweis: Note

InDesign

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:30 M1HB Projektraum 204 13.10.2011-13.10.2011 J.Rutherford

Kommentar: Druckvorstufe für Buchherstellung mit Hilfe von InDesign

Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Leistungsnachweis: Note

3410038 InDesign

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:00 M1HB Projektraum 204 13.10.2011-13.10.2011 J.Rutherford

Kommentar: Druckvorstufe für Buchherstellung mit Hilfe von InDesign

Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Leistungsnachweis: Note

3685032 Stop Motion

2 WS Einzel Mi 09:00 - 15:00 BvA1 Studio 101 07.12.2011-07.12.2011 A.Carra

Einzel Do 09:00 - 15:00 BvA1 Studio 101 08.12.2011-08.12.2011

Einzel Fr 09:00 - 15:00 BvA1 Studio 101 09.12.2011-09.12.2011

Kommentar: Ziel des 3-tägigen Workshops ist die Erstellung einer Filmproduktion in Gruppenarbeit, basierend auf einer Auseinandersetzung mit dem "Stop Motion Verfahren" (Trickfilm über Einzelaufnahmen) mit dem Medium Video. Die Lehrveranstaltung vermittelt spezifisches Wissen über die Aufnahme und die Verarbeitung bewegter elektronischer Bilder, speziell im Einzelbildmodus.

Bemerkungen: Einschreibung bis 20. November per e-mail an: carra@uni-weimar.de.

3595031 Studio- und Kamera-Technik

2 WS Einzel Fr 09:00 - 15:00 BvA1 Studio 101 04.11.2011-04.11.2011 A.Carra

Einzel Fr 09:00 - 15:00 BvA1 Studio 101 11.11.2011-11.11.2011

Einzel Fr 09:00 - 15:00 BvA1 Studio 101 18.11.2011-18.11.2011

Kommentar: Der 3-tägige Workshop bietet Gelegenheit, die Studio- und Kamera-Technik

der Videowerkstatt der Fakultät Gestaltung in gemeinsamen praktischen Übungen intensiv kennen zu lernen. Im Einzelnen beinhaltet der Workshop folgende Aspekte:

- Einführung in die Dolly-Technik (ABA Leichtdolly Billy)
- Einführung in die Kran-Technik (ABC Minikran 520)
- Einführung in die Schwebestativ-Technik (Smooth Shooter 4000)
- Einführung in die Studiotechnik
- Einführung in die Studiokamera- und Regietechnik
- Einführung in die HDV-Technik (Prof. Equipment)
- Einführung in das Blue-Screen-Verfahren (Blue-Box)

Bemerkungen: Einschreibung bis 23. Oktober per e-mail an: carra@uni-weimar.de.

Voraussetzungen: Der Workshop richtet sich an Studierende mit Grundkenntnissen in der Videotechnik.

3410039 **Zeichen setzen**

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:30 M1HB Projektraum 204 13.10.2011-13.10.2011

G.Kosa;H.Günther

Kommentar: Ein Druckstock aus Holz wird unter Anleitung selbstständig herausgeschnitten.

Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Leistungsnachweis: Note

3410050 **Miller's Crossing; - On Collaborative Art**

6 FMF wöch. Mi 13:00 - 14:45

19.10.2011

N.Salmon;A.Hannemann

- Kommentar:** Wie vernetzen sich Künstler miteinander? Wie bauen sie ihr weltweites/internationales Netzwerk aus und wie können sie dennoch kollaborieren und zusammen arbeiten, wenn tausende über tausende Kilometer zwischen ihnen liegen? Wie professionell sind sie dabei und in welcher Form werden Ideen ausgetauscht – durch Portfolios, Webseiten, Skizzen, Fotografien, Video- oder Audioschnipsel, per Skype oder Facebook?
- Wo liegen die Grenzen bei der Kommunikation, den kulturellen oder ästhetischen Unterschieden und wie können diese überschritten oder übergangen werden.
- Dieser Fachkurs ist ein kollaborativer Versuch, ein Experiment zwischen Studierenden der University of Florida, USA (zusammen mit dem Performance/Medien Künstler und Hochschulmitarbeiter Sean Miller), der Performance Künstlerin LuLu LoLo aus New York, dem Limerik Institute of Technology, Irland (zusammen mit dem Medien Künstler und Hochschulmitarbeiter Sean Taylor) und der Bauhaus-Universität Weimar.
- Die Studierende sollen sich an einer kollaborativen Arbeit versuchen und einen Einblick in Projekte gewinnen, die gleichzeitig und zusammen an unterschiedlichen Universitäten, in verschiedenen Städten, realisiert werden.
- Bemerkungen:** Sean Miller, University of Florida, USA
- Einschreiben nur nach persönlicher Konsultation (Studierende im Grundstudium). Dienstag, 11.10.2011, von 9.00 bis 12.00 Uhr, Raum 005, EG, van-de-Velde-Bau
- Registering only after personal consultation (undergrads).
- Ort/Place: Projektraum/Projectspace 005, van-de-Velde-Bau
- Termin: Mittwochs/Wednesdays 13:00 -1 4:45 Uhr (Plenum)
- Projektbeginn/Start: Mittwoch, 12. October 2011, 13.00 Uhr
- Voraussetzungen:** The practical course will be in english and is both open to the students of the MFA-Program: „Public Art and New Artistic Strategies“ as well as to the student of Freie Kunst, Lehramt Kunsterziehung, Visuelle Kommunikation and Produkt Design.
- Students from the MFA-Program will have to accomplish an extra assignment in order to earn their needed credits.
- Der Fachkurs wird auf Englisch geführt werden und ist offen für Studierenden des MFA-Programms: „Kunst im öffentlichen Raum und Neue Künstlerische Strategien/ Public Art and New Artistic Strategies“ sowie für Studierende aus den Fachbereichen Freie Kunst, Lehramt Kunsterziehung, Visuelle Kommunikation and Produkt Design.
- Studierende des MFA-Programms werden durch eine zusätzliche Aufgabe ihre benötigten Creditpoints erhalten.
- Leistungsnachweis:** Note: nach Präsentation /Einreichen von Bericht
- Grade: after Report/Presentation

3410051 **Alles in Ordnung?!**

6 FMF

N.Lundström

Kommentar: Alles in Ordnung?!

In diesen Fachkurs werden verschiedene Ordnungssysteme präsentiert und untersucht. Nicht nur Gegenstände können organisiert werden, sondern auch Texte, Worte und sogar Ideen.

Aktive Teilnahme ist Voraussetzung für den Fachkurs. Es werden mehrere Teilaufgaben vergeben, in denen die Studierenden selbständig verschiedene Organisationsvarianten ausprobieren. Die Resultate werden im Plenum gezeigt und diskutiert.

Künstler und Künstlerinnen, die sich mit Organisationsformen in ihrer künstlerischen Arbeiten auseinandersetzen, werden vorgestellt.

Bemerkungen: Bitte bringen Sie Arbeitsmaterial zum ersten Termin mit, z.B. Kamera, Stifte, Papier, Videokamera.

Raum und Zeit: montags, 12.00 - 14.00 in Raum HP 05, van-de-Velde-Bau

Leistungsnachweis: Note nach Präsentation

3410959 **Ausstellungsgestaltung**

6 FMF W.Oertel

Kommentar: Im Fachkurs werden Ausstellungsmotive gesammelt, die Beziehungen von Exponaten und Kontexten analysiert, analoge und digitale Techniken der Präsentation geübt sowie die Anfertigung von Mock-ups und überzeugenden Darstellungen bearbeitet.

Bemerkungen: Raum entsprechend Ateliervergabe, Beginn: Mo., 17.10.2011

Die Anbindung an das Projekt „Design ausstellen“ wird empfohlen.

Leistungsnachweis: Note

3411251 **Bambus**

6 FMF H.Bartels

Kommentar: Bedingung für die Teilnahme an diesem Fachkurs ist die Teilnahme am Bambus-Workshop-Beilun im September 2011 bzw. am Bambus-Projekt 2008.

In den Fachkurs fließen die Erfahrungen aus dem Workshop ein. Die Anfertigung realer Modelle aus Bambus ist das Ziel. Die Bedingungen und Konsequenzen serieller Fertigungen für den Entwurf werden untersucht.

Bemerkungen: Raum entsprechend Ateliervergabe, Beginn: Do., 13.10.2011

Leistungsnachweis: Note

3410052 **CAD**

6 FMF H.Oder

Kommentar: Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden Kenntnisse im Umgang mit dem CAD- Programmen *Alias Studio* und *Solidworks* vermittelt. Das Arbeiten mit 3D- Software hat den Entwurfsprozess in den letzten zwei Jahrzehnten maßgeblich verändert. Es soll untersucht werden, wie Konzeptentwicklung, Formfindung und Variantenbildung durch sinnvolles Kombinieren analoger und digitaler Arbeitsschritte im Spannungsfeld zwischen Entwerfen und Darstellen organisiert werden können. Einen weiteren, entwurfsorientierter Schwerpunkt leitet sich aus der aktuellen und zukünftigen Verfügbarkeit von preiswerten 3D- Druckern als Entwurfswerkzeug und Produktionsmittel für Jedermann ab.

Schwerpunkte:

_analog- und digital gestützter Entwurfsprozess

_3D-Modeling

_Datenaufbereitung für Rapid Prototyping/Rapid Tooling/Rapid Manufacturing

_Entwurfsarbeit im Kontext der Verwendung generativen Fertigungsverfahren und deren kritische Reflexion unter dem Aspekt nachhaltiger Nutzungsszenarien

Bemerkungen: Raum und Zeit

Marienstraße 1, Raum 205 (Open Process Lab)

Zeit wird noch bekanntgegeben

Studiengänge

offen für alle; empfohlen für Teilnehmer am Projekt von Prof. Martin Kuban.

Leistungsnachweis: Leistungsnachweis

Entwurfsergebnis (CAD-Datensatz, gedrucktes 3D-Modell) und kurze Dokumentation des Entwurfsprozesses in ausgedruckter Form.

Leistungsnachweis: Note

Entwurfsergebnis (CAD-Datensatz, gedrucktes 3D-Modell) und kurze Dokumentation des Entwurfsprozesses in ausgedruckter Form.

3410053 **Designers Toolbox 1**

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 16:30 G13 Projektraum 003 17.10.2011

G.Korrek

Kommentar: Der Fachkurs zeigt Möglichkeiten auf, Entwürfe in den verschiedenen Phasen in ihrer Form, Dimension, Materialität und Funktion zeichnerisch darzustellen und zu erklären. Er vermittelt Kenntnisse und bietet Übungen im Skizzieren, Zeichnen, Technischen Zeichnen und der Präsentationsdarstellung. Auf Grundlage der technischen Zeichnungen werden zudem schnelle maßstabgetreue 3-D-Modelle gebaut.

Neben den manuellen Techniken erfolgen Einführungen in das Arbeiten mit verschiedenen Adobe CS3-Programmen.

Ziel dabei ist es, dem Entwurfsprozess entsprechend, designrelevante Darstellungstechniken zu entwickeln und die konventionellen Fertigkeiten der Hand mit dem Möglichkeiten des Mac's einfach und sinnvoll zu kombinieren. Designers Toolbox 1 richtet sich an Studieneinsteiger PD.

Bemerkungen: Gastlehrender: Thomas Gnahn

Leistungsnachweis: Note
Designers Toolbox 1 ist für das 1. Fachsemester Produkt-Design Bachelor Pflicht.

3410054 Eine Frage der Einstellung

6 FMFwöch. Mo 14:00 - 18:00 M1HB Projektraum 301 17.10.2011 U.Mothes

Kommentar: Im Fachkurs untersuchen wir, welches Potenzial die im Skript angelegte Geschichte in sich trägt. Wie kann mit dem Mittel der Kamera die geplante Handlung erklärt, unterstützt, ergänzt und ggf. auch subtil unterlaufen werden? Die sorgfältige Planung von Einstellungen und Kompositionen bereitet die praktische Kameraarbeit vor. Shot Breakdown (die Auflösung des Drehbuchs in einzelne Einstellungen) und Storyboard (als Visualisierung dessen) sind nützliche Arbeitsschritte, mittels derer vor Drehbeginn die Einbindung der einzelnen Bilder in die Szenen- und Sequenzfolge angelegt wird. Über Handlung und Dialog hinaus entsteht ein filmischer Raum durch zusätzliche visuelle Informationen, die Atmosphäre schaffen und Emotionen erzeugen und so die geplante Botschaft des Filmes unterstützen. Der Fachkurs beinhaltet Analysen von Filmbeispielen ebenso wie praktische Aufgabenstellungen.

Bemerkungen: Erstes Treffen: 17.10.2011, 14:00 Uhr

Leistungsnachweis: Note

3410056 Fotografie und Zeichnung

6 FMF S.Groß

Kommentar: Ausgehend von modernen digitalen bildgebenden Techniken werden über analoge fotografische Verfahren bis zu zeichnerischen Darstellungsmöglichkeiten der vor-photographischen Ära die Darstellungs- und Abbildungsmöglichkeiten von Fotografien und Zeichnungen gegenübergestellt. Gemeinsamkeiten – »Photographie«, aus dem Altgriechischen stammend, bedeutet »Licht« und »Zeichnen« – wie auch die Abgrenzungen zweier autonomer Medien voneinander bilden den Hintergrund der zu erstellenden Arbeiten. Sowohl bei den klassischen Handzeichnungen als auch bei den fotografischen Verfahren spielen dabei Optik und Perspektive eine nicht unwichtige Rolle, die durch den Einsatz geeigneter fotografischer Objektive und zeichnerischer Hilfsmittel wie Camera Lucida und Camera Obscura untersucht wird.

Aufnahme und Lichttechnik des Fotostudios werden genutzt. Die Vermittlung der Arbeitsweise der High-End-Scanner der Fotowerkstatt ist inbegriffen.

Bemerkungen: Ort und Zeit:

Fotowerkstatt, Steubenstraße 8 (Limona)

Donnerstags, 9.30 Uhr – 16.00 Uhr

1. Veranstaltung: 13.10.2011

Voraussetzungen: Studioeinführungskurs
Leistungsnachweis: Note

3410057 GEFILTERTE NATUR | Zeichnen - vor und nach der Natur | Fortsetzung

6 FMFgerade Mi 13:30 - 16:45 19.10.2011 M.Mohr
Wo

- Kommentar:** Der im Sommersemester begonnene Fachkurs "GEFILTERTE NATUR | Zeichnen - vor und nach der Natur " wird im Wintersemester fortgeführt. Es ist sowohl ein Neueinstieg als auch eine Vertiefung der bereits begonnenen Arbeit(en) zur Thematik möglich.
- Am Ende des Wintersemesters ist eine Ausstellung der in den beiden Semestern entstandenen Arbeiten vorgesehen.
- In dem Fachkurs "GEFILTERTE NATUR" geht es darum, Grundsätzliches über das zeichnerische Erfassen sowie über die Unmittelbarkeit und Intimität der Zeichnung zu erfahren.
- Neben der Arbeit im Atelier soll auch im Außenraum gearbeitet werden.
- Hierzu werden gemeinsame Exkursionen - zeichnerische Streifzüge - in und um Weimar unternommen, um natürlichen Auswüchsen und Phänomenen zeichnerisch auf den Grund zu gehen. Der jahreszeitlich bedingten Witterung wird hierbei natürlich Rechnung getragen werden.
- Ausgehend von Studien soll die Wahrnehmung geschult und anhand der zeichnerischen Untersuchung dem "Wesen" der beobachteten Dinge auf den Grund gegangen werden.
- Durch das Anlegen einer zeichnerischen Material- und Spurensuche sowie das experimentelle Erproben unterschiedlicher Zeichenmaterialien und -mittel soll eine Sensibilisierung für die Zeichnung und das Gezeichnete gefördert werden.
- Weiteres Ziel des Fachkurses ist es, über die zeichnerische Auseinandersetzung mit komplexen Formen, Oberflächen und Strukturen eine individuelle Perspektive auf die uns umgebende Natur herauszuarbeiten.
- Von der Beobachtung ausgehend, kann sich - aus dem Arbeitsprozess heraus - die Zeichnung auch aus sich selbst heraus entwickeln, also die Zeichnung an sich zum Thema der Zeichnung werden.
- Anhand von gemeinsamen Besprechungen der entstandenen Arbeiten, werden individuelle zeichnerische Fragestellungen erörtert sowie allgemeine gestalterische Grundlagen erarbeitet und vermittelt.
- Bemerkungen:** ZEIT / ORT
- Die sieben Zeichenexkursionen werden jeweils an einem Mittwoch, von 13.00 - 17.00 Uhr, in einem vierzehntägigen Rhythmus, stattfinden.
- Die Termine sowie Ausflugsziele der Exkursionen werden zu Beginn des Semesters gemeinsam festgelegt.
- Leistungsnachweis:** Note
- Erstes Treffen: Dienstag, 18.10.2011, 13.00 Uhr, Geschwister-Scholl-Straße 8, Raum 108 (Hauptgebäude)

3410058 **Gift-Zwerg**

6 FMFwöch. Mi 10:00 - 14:00 M1HB Pool-Raum 304 19.10.2011 R.Löser

Kommentar: Konzeption und Gestaltung von kurzweiligen, wahn- und scharfsinnigen kleinformatigen Büchern u. a. Zusammenarbeit mit einem Verlag.

Bemerkungen: Erstes Treffen des Projekts auf der Buchmesse Frankfurt 2011 (12. - 16.10.2011).
Achtung:

Erster Termin: Donnerstag, 13. Oktober 2011, 13.45 Uhr

Treffpunkt: Frankfurter Buchmesse, Halle 3.0, A 168

Diese Teilnahme an dem Briefing durch den Verlag auf der Buchmesse ist NICHT ZWINGEND!

Erstes Treffen mit der gesamten Gruppe (dann aber verbindlich):

Mittwoch, 19.10.2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1b, Projektraum 304

Leistungsnachweis: Note

3410952 **Interaction Foundations 1: interactive motion**

6 FMFwöch. Mo 13:00 - 16:00 M1HB Petzi-Pool 205 17.10.2011

K.Gohlke

Kommentar:

Im Rahmen dieses Fachkurses können praktische Fertigkeiten im Entwurf und der Realisation von interaktiven kinetischen Objekten erworben werden. Wir werden mit open-source Hardware (e.g. Arduino) und Standardbauteilen praktisch und Zielorientiert arbeiten. Ziel des Kurses ist die Vermittlung eines umfassenden Verständnisses des Prinzips des „Sketching in Hardware“ durch die Entwicklung praktischer Fähigkeiten bei der Anwendung grundlegender Konzepte aus der Mechanik, Umgang mit Elektronik, Sensoren, Microcontrollern und aktive Teilnahme an der zugehörigen open-source community. Ziel des Kurses ist die Vermittlung von Kenntnissen in der Konzeption und Entwicklung funktionsfähiger Prototypen und Mechanismen durch Anwendung von Rapid-Prototyping-Technologien. Im iterativen Prozess werden die Entwürfe schrittweise verfeinert. Der Einsatz dieser „Hardware-Sketches“ ermöglicht es bereits in der Frühphase des Designprozesses Ideen zu testen und bietet den Kursteilnehmern – als Darstellungstechnik eingesetzt – ein starkes Kommunikationsmittel um ihr Repertoire der gestalterischen Ausdrucksmöglichkeiten zu erweitern.

Bemerkungen:

Form der Lehre:

Der Kurstermin beginnt jeweils mit einer kurzen Vorlesung in deren Anschluss die Teilnehmer unter Anleitung im Rahmen einer offenen Laborsituation praktische Erfahrungen im Umgang mit den entsprechenden Technologien machen können.

Sprache:

Deutsch (nach Bedarf auch auf Englisch)

Leistungsnachweis: Note

Literatur:

3410954 **Offenes Laborangebot: Open Process Lab**

6 FMFwöch. Do 10:00 - 13:00 M1HB Petzi-Pool 205 20.10.2011

W.Sattler;K.Gohlke

Kommentar: Mit dem Open Process Lab verfügt die Fakultät Gestaltung über ein experimentelles Arbeitsumfeld, welches den freien Umgang mit analogen und digitalen Gestaltungswerkzeugen und die Einbettung des Entwurfes in einen Prozess der stetigen Evaluation am Funktionsprototypen ermöglicht.

Der offene Labortermin bietet einen Raum in dem unter professioneller Begleitung mit modernen Entwurfswerkzeugen (Arduino, Elektronik, 3D-Druck, CAD, etc.) experimentiert werden kann und richtet sich an alle Studierenden die Fragen zur technischen Machbarkeit von Entwurfsideen, zur pragmatischen Realisierung von interaktiven Objekten, Elektronik, Programmierung, Umgang mit Microcontrollern, Löten, Entlöten, Platinenerstellung etc. haben. Zusätzlich kann im Rahmen des Labortermins mit dem 3D-Drucker und der vorhandenen CAD-Software gearbeitet werden.

Stichworte:

Arduino / Sensoren / Aktuatoren

CAD

Physical Interaction Design

Programming

Rapid Prototyping

Sketching in Hardware

3D-Druck

Bemerkungen: Form der Lehre:

Der Kurstermin beginnt jeweils mit einer kurzen Vorlesung in deren Anschluss die Teilnehmer unter Anleitung im Rahmen einer offenen Laborsituation praktische Erfahrungen im Umgang mit den entsprechenden Technologien machen können.

Leistungsnachweis: Note

3395252 **Präsentationstechnik**

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 18:00 M1HB Pool-Raum 305 17.10.2011

H.Harwardt

Kommentar: Showtime! Vorstellen, zeigen, anbieten, ausstellen aber wie?

Die Möglichkeiten der Gestaltung von Präsentationen haben sich durch die Entwicklung neuer Medien wesentlich erweitert.

Das Ziel des Fachkurses besteht in der Vermittlung von Kenntnissen zu aktuellen Präsentationsmethoden und -techniken und deren Nutzung für die Entwicklung eigener Designideen.

Neben der Vorstellung aktueller Präsentationsmedien soll die experimentelle Auseinandersetzung mit ausgewählten Techniken geführt werden.

Besondere Akzente sind raumbezogene Gestaltungsmedien:

Projektionstechniken von analogen Dia- über digitale Daten- bis Laserprojektoren, Screens, Displays, Licht, Bild, Klang und multimediale Raumin szenierungen.

Bemerkungen: Einschreibung erforderlich

Leistungsnachweis: Note

Kommentar: Der Fachkurs „STUDIO REAL“ widmet sich der Frage, ab welchen Punkt eine Arbeit dokumentarischen Wert hat und wann sie zur Kunst wird? Der Fachkurs beschäftigt sich mit Positionen und Herangehensweisen, die unterschiedliche dokumentarische Materialien und Themen fokussieren. Der Fachkurs richtet sich an Studierende, die sich in ihrer künstlerischen Arbeit auf konkrete Orte oder Phänomene beziehen, jedoch weder journalistisch noch klassisch dokumentarisch vorgehen. Im Fachkurs werden zeitgenössische KünstlerInnen (Peter Piller, Artur Zmijewski, Korpys/Löffler, Aglaia Konrad, Tomek Mzyk, Dominique Gonzales-Foerster oder Sven Johne usw.) vorgestellt. Alle Positionen zeichnen ein Interesse an dokumentarischen Materialien oder Vorgehensweisen aus.

Für jüngere Semester werden Übungsaufgaben gestellt, um sich mit dokumentarischen Herangehensweisen technisch, inhaltlich und konzeptionell vertraut zu machen. Im Fachkurs soll von jedem Teilnehmer eine Arbeit entwickelt werden. Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Fachkurses ist die Werkgesprächsreihe „studio real| Kunst und Dokument“, die in diesem Semester ab November mit 3 - 4 Werkgesprächen stattfinden wird. Diese Werkgespräche sollen von den Studierenden mit vorbereitet und betreut werden.

Bisher haben zugesagt: Prof. Peter Piller, Künstler aus Hamburg und Professor für Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst/Leipzig und Artur Zmijewski, Künstler (Warschau/Berlin), der die kommende Berlin Biennale (2012) kuratiert, 2007 teilnehmender Künstler der Documenta 12 war und 2005 Polen auf der 51. Biennale Venedig vertrat. Ausserdem sind angefragt: Aglaia Konrad (Brüssel) und Korpys/Löffler (Berlin). Des Weiteren ist eine Exkursion zu der Ausstellung „Photography calling“ im Sprengelmuseum Hannover geplant, die sich der Dokumentarfotografie von 1960 bis heute widmet.

Bemerkungen: Einschreibung und Anmeldung für den Fachkurs während der Projektbörse und bitte per e-mail mit Angabe der Semester und des Studiengangs unter caroline.hake@gmx.de

Der Fachkurs findet mittwochs, ab dem 2.11.2011 von 10.00 -13.00 Uhr statt im Raum HP05, Geschwister-Scholl-Str. 7 statt. Weitere Termine sind: 9.11., 23.11., 7.12., 14. oder 21.12.2011 und 4.1., 18.1. und 1.2.2012. Außerdem Sprechstunde für Einzelkonsultationen nach Rücksprache.

Die Teilnahme an den Werkgesprächen ist obligatorisch. Diese finden am Montag, 28.11.2011, um 18.00 Uhr (Peter Piller) und sonst vorzugsweise an einem Dienstag- oder Mittwocha bend statt.

„STUDIO REAL| Kunst und Dokument“ widmet sich jedoch nicht nur inhaltlich diesem Spannungsfeld von Kunst und Dokumentarischen, sondern die Werkgespräche der KünstlerInnen sollen auch einen Einblick geben in die „realen“ Arbeitsbedingungen und Entstehungsprozesse ihrer künstlerischen Arbeit.

„STUDIO REAL| Kunst und Dokument“ widmet sich

jedoch nicht nur inhaltlich diesem Spannungsfeld von Kunst und

Dokumentarischen, sondern die Werkgespräche der KünstlerInnen sollen auch

einen Einblick geben in die „realen“ Arbeitsbedingungen und

Entstehungsprozesse ihrer künstlerischen Arbeit.

3410059 **Grundform, Fläche, Linie und Pixel**

6 FMF K.Kunert

Kommentar: Gestaltungsprinzipien in Gipsskulptur, Zeichnung, Skizze und digitaler Nachbearbeitung

In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln gestalterischer Grundlagen, um Formfindung und Visualisation eigener Ideen. Er entwickelt die künstlerisch professionelle Ausdrucksfähigkeit, gestalterische Ideenumsetzung, Schulung der Wahrnehmung des Sehens, Training der Augen zu Handkoordination sowie dem Gestalten von Formen und Oberflächen in 3 D und 2 D durch Spannung, Rhythmus, Betonung und Einteilung.

Beginnend bei der Herstellung zweier Gipskörper, basierend auf Zylinder und Würfel, über die Organisation von Zeichnungen mit Schwerpunkt Blattgestaltung und Umsetzprinzipien, bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivische Konstruktion und Abstraktion. Er führt zur Visualisierung von Motiven von der Gipsskulptur, über das Zeichnen von Grundkörpern und Stillleben zu deren schrittweisen grafischen Abstraktion. Im dritten Teil werden die Zeichnungen digitalisiert und am Computer weiterbearbeitet. Eine individuelle Gewichtung der drei Arbeitsschwerpunkte ist bei großer Teilnehmerzahl möglich.

Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Wissensvermittlung in der Werkstatt und Zeichnen im Seminarraum sowie an den Rechnern im Mac Pool.

Bemerkungen: Der Kurs findet gedrittelt in der Gipswerkstatt, dem van-de-Velde-Bau 116 (Zeichnung) und im Macpool Marienstraße 1 statt. Zur Computerarbeit wird der Kurs auf Donnerstag und Freitag geteilt.

Beginn: in der ersten Vorlesungswoche, Freitag, 14.10.2011, 9.30 Uhr in der Gipswerkstatt

Bei hoher Teilnehmerzahl wird der Kurs auf Donnerstag & Freitag VM aufgeteilt.

Kontakt Daten Kunert: 0178/ 31 30 926

Kurssprache: Deutsch/ Englisch

Voraussetzungen: Arbeitsmaterialien:

Gips (stellt Werkstatt), Grafitstifte, B6, B 8, HB, ggf. Kreide oder Kohle, Zeichenblock A2, Radiergummi, USB Stick

Leistungsnachweis: Note

3410951 **Grundlagen InDesign**

6 FMF R.Löser

Kommentar: Einführung in das Arbeiten mit dem Programm InDesign und Vermittlung von nützlichen Gestaltungs- und Typografiegrundlagen.

Der Kurs ist mit der Lösung einer konkreten Aufgabe verbunden, die von den Lehrenden gestellt wird, kann aber darüber hinaus auch die Möglichkeit bieten, technische Fragen zu aktuellen Projektaufgaben zu klären.

Bemerkungen: Lehrende:

Anja Waldmann

Erster Termin: 7.11.2011, 9.30 Uhr

Ort: Cip-Pool, Marienstraße 1b, Raum 104

Leistungsnachweis: Note

3410955 **«Radierung»**

6 FMF wöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Druckwerkstatt 18.10.2011 P.Heckwolf
001

Kommentar: Der Fachkurs dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.
 Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen
 Werkzeuge und Techniken wie Ätzzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung
 und Aquatinta entwickeln soll.
 Der Fachkurs richtet sich an Studierende mit und ohne Vorkenntnisse.

Bemerkungen: Bitte stellen Sie ihre Ideen in der Projektwoche zu den Konsultationen vor.
 Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit

Leistungsnachweis: Note

3410953 **Lehrgut - Fotografie**

6 FMF H.Stamm;S.Groß

Kommentar: Dieser Fachkurs ist das Gefäß, das Bachelor-Studierenden der VK ermöglicht, drei Workshops zu einem Fachkurschein zusammenzufassen. Wer die Option eines Fachkurscheines anstrebt, sollte dies den Lehrenden zu Beginn des jeweiligen Workshops mitteilen, ebenso den o. g. Lehrenden, die am Ende des Semesters die Workshop-Scheine für einen Fachkurschein anrechnen.

Leistungsnachweis: Note

3410956 **Short stories**

6 FMF H.Stamm;S.Herold

Kommentar: Wir stellen den zufälligen Moment eines Schnappschusses, spontan und radikal, der Ablichtung eines inszenierten Augenblicks, konstruiert und kontrolliert, gegenüber.

Um dies sichtbar zu machen, untersuchen wir verschiedene fotografische Medien von analog bis digital und bedienen uns des natürlichen und künstlichen Lichts.

Vermittelt wird Studioteknik, Lichttechnik, High-End-Scannen, Bearbeitung von analogen und digitalen Negativen, Bildoptimierung und Farbmanagement.

Bemerkungen: Erstes Treffen: 17.10.2011, 10:00 Uhr

Ort und Raum: Fotowerkstatt, Steubenstraße 8

Voraussetzungen: Einführung in die Studiofotografie und den Computerpool der Werkstatt

Leistungsnachweis: Note

3410957 **Wo das Persönliche allgemein wird - Kontext**

6 FMF wöch. Di 16:00 - 18:00 C13C Projektraum 011 18.10.2011 L.Ziese

- Kommentar: Wie finde ich differenzierte Kriterien Kunst zu beurteilen, die jenseits von gut und schlecht liegen?
 Inwiefern beeinflusst mein Machen, bzw. mein Nicht-Machen, mein Denken?
 Welche Konsequenzen hat dies für mein Verständnis von Kunst?
 Inwiefern ist das, was mich beschäftigt, allgemeingültig?
 Ab wann ist etwas Kunst, wann Design, wann etwas anderes? Wann macht diese Unterscheidung überhaupt Sinn?
 Welche zeitgenössischen künstlerischen Positionen gibt es, die ein ähnliches Interesse verfolgen? Inwiefern unterscheidet sich deren Methode von meiner, wo gibt es Schnittmengen? Was war das Besondere der Documenta 5 und was hat das mit meinem Kunstverständnis zu tun? Welche Rolle spielt der Titel in den Arbeiten von Marcel Duchamp? Inwiefern beeinflusst das Wissen hiervon meine eigene Titelgebung?
- Diese und andere Fragen dienen als Grundlage, um das eigene Handeln in einem größeren Kontext zu verorten, wobei die jeweilige Praxis der TeilnehmerInnen Ausgangspunkt für weiterführende Fragestellungen ist. Der Fachkurs gibt weniger einen kunsthistorischen Überblick, sondern fragt nach den spezifischen Methoden unterschiedlicher künstlerischer und gestalterischer Praktiken.
- Bemerkungen: Einführungsprojektmodul LAK
 Leistungsnachweis: Note

3410958 **Zeichen setzen**6 FMF J.Rutherford;G.Kosa;H.Günther

Kommentar: Für den Fachkurs können drei Workshopangebote gesammelt werden, die jeweils benotet, später zu einer Fachkursnote zusammengefasst werden.

Bemerkungen: Für den Fachkurs können drei Workshopangebote gesammelt werden, die jeweils benotet, später zu einer Fachkursnote zusammengefasst werden.

Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Erstes Treffen: 13. Oktober 2011, 10:00 Uhr, Projektraum 204, Marienstraße 1b

Voraussetzungen: Drei benotete Workshopscheine
 Leistungsnachweis: Note

3411250 **##8222;...noch Fragen?!?##8220;**

6 FMF wöch. Mo 14:00 - 17:00 G7 Atelier 116

17.10.2011

Kommentar: Wie häufig geht man aus einer Präsentation heraus und stellt fest, dass man das Wichtige gar nicht gesagt hat, den Kern der Sache nicht vermitteln konnte, sich gar falsch verstanden wurde? Im Studium wie im Berufsfeld des Designers ist eine überzeugte, strukturierte und strategische Kommunikation von großer Wichtigkeit. In Phasen der Konzeptentwicklung und des Teamworks müssen Ideen schnell und verständlich kommuniziert werden. Gerade in einer Wettbewerbs- und Konkurrenzsituation muss sich der Designer überzeugend präsentieren. Doch wie für eine Vision, die bisher nur in Kopf existiert in nur 5 Minuten begeistern? Wie einen Entwurf von seiner „besten Seite“ zeigen, wenn man selbst bei der Präsentation gar nicht dabei ist?

Dem Designer werden hier viele Kommunikationsmittel an die Hand gegeben. Wer solche Mittel strategisch einsetzt, sein Gegenüber vorher gut analysiert und den Effekt der Dramaturgie einer guten Präsentation versteht, kann überraschen, begeistern und überzeugen. Für die Entwicklung einer authentischen Designerpersönlichkeit geht es in diesem Zusammenhang weniger um den Einsatz einer starren Systematik. Vielmehr sollte der Designer befähigt sein durch eine Analyse bestehender Systematiken und Strukturen ein eigenes bewusstes und authentisches Auftreten zu entwickeln.

An exemplarischen Fallbeispielen sollen Kompetenzen der verbalen wie nonverbalen Kommunikation geübt und entwickelt werden.

Der hauptsächliche Workload findet in der angebenen Zeit des Kurses statt. Daher ist eine komplette Anwesenheit während dieser Zeit erforderlich. Konkrete Termine werden zum Beginn des Semesters bekannt gegeben. Zu geplanten Blockveranstaltungen herrscht ebenfalls Anwesenheitspflicht.

Nach erfolgreichem Abschluss des Fachmoduls ist man in der Lage wesentliche Kompetenzen der Kommunikation und Präsentation zum Einsatz zu bringen.

Themenschwerpunkte:

Präsentation und Gestaltung von Präsentationen Non-Verbale Kommunikation und Ideenentwicklung mittels Skizzen, Zeichnungen und Modellen Erstellung von Storyboards Gestaltung einer angemessenen Präsentation + Dokumentation

Bemerkungen: Im Rahmen des Fachkurses/Moduls ist eine Exkursion geplant. Externe Gäste werden zu fachspezifischen Themen wie zum Beispiel Körpersprache und Rhetorik eingeladen. (Unter Vorbehalt) Zeit für Fragen vorab ist am Dienstag, vor der Projekt- und Fachmodulwahl.

Erstes Treffen: Montag 17. Oktober 2011

Ort: Raum 116, Winkelbau

Letzter Termin: voraussichtlich 3 Wochen vor dem Ende der Vorlesungszeit. Zeit: Montag, 14:00 - 17:00 Uhr

Das Fachmodul wird teilweise in Blockveranstaltungen am Wochenende stattfinden. Das Fachmodul ist Pflichtveranstaltung für Studenten der Projektmoduls von Prof. Gerrit Babst.

Leistungsnachweis: Note

3410024 **Designtheorien im Überblick - Wissenschaftsmodul 1 (Einführungsmodul BFA: PD - Einzelansicht**

2 WS wöch. Do 17:00 - 18:30 M1HB Projektraum 201 13.10.2011

S.Jungklaus

Kommentar: Die Übung konzentriert sich auf die "Bedeutung der Dinge". Produkte der eigenen Erfahrungswelt, die sich durch vielfältige Bedeutungsaspekte auszeichnen, werden vorgestellt und diskutiert. Die Analyse dieser Dinge soll unter Einbeziehung der in der Vorlesung vorgestellten theoretischen Ansätze erfolgen.

Vorlesung und Übung bieten zusammen als ein Wissenschaftsmodul einen Überblick über die Designtheorien der letzten 30 Jahre. In der Vorlesung werden, ausgehend von den 1980er Jahren und der Postmoderne, die wichtigsten theoretischen Ansätze erläutert und in ihre aktuelle Diskussion eingebunden. Neben den allgemeinen Themen wie Globalisierung und Digitalisierung stehen designspezifische Ansätze (Universal Design, Designforschung) im Vordergrund.

Die Übung konzentriert sich auf die "Bedeutung der Dinge". Produkte der eigenen Erfahrungswelt, die sich durch vielfältige Bedeutungsaspekte auszeichnen, werden vorgestellt und diskutiert. Die Analyse dieser Dinge soll unter Einbeziehung der in der Vorlesung vorgestellten theoretischen Ansätze erfolgen.

Im BFA-Studium werden Vorlesung und Übung zusammen als Wissenschaftsmodul mit 6 LP angerechnet

Leistungsnachweis: Note

3410030 **Baumhäuser**

WS

N.Lundström;T.Warr

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Note

Über die Beziehungen der Malerei zur Natur II

2 EX

C.Mohr

Kommentar: Im Rahmen des Projektes "Über die Beziehungen der Malerei zur Natur II" wird eine zweitägige Exkursion nach Cottbus und Berlin stattfinden.

Die Exkursion wird sich über zwei Tage (17.-18.11.2011) erstrecken und den Besuch von Museums- und Galerieausstellungen zum Inhalt haben. Ferner sind Treffen und Gespräche mit Experten/Akteuren des zeitgenössischen Kunstdiskurses geplant

Wo das Persönliche allgemein wird

2 EX

L.Ziese

Kommentar: Im Rahmen des Projekts "Wo das Persönliche allgemein wird" findet eine dreitägige Exkursion nach Berlin statt. Termin: 21. - 23. November 2011.

B.F.A. Visuelle Kommunikation3585311 **ASA (Agentur/Studio/Atelier)**

1 PMP

J.Rutherford;H.Stamm;M.Weisbeck;H.Wentscher

Kommentar: Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Visuelle Kommunikation vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis: Note

3281311 **EinBlick**

1 PMP

J.Rutherford;H.Stamm;M.Weisbeck;H.Wentscher;S.Groß;G.Kosa;U.Mothes;R.Löser

Kommentar: Die Lehrenden der VK bieten nacheinander Kurz-Projekte an, die den Studierenden des 1. Semesters (VK) einen Einblick in die verschiedenen Fachinhalte, Methoden, Medien und Techniken geben.

Leistungsnachweis: Note

3410011 **ASA Erscheinungsbild Gitarre-Verein**

1 PMP

J.Rutherford;G.Kosa

Kommentar: Der Weimarer Gitarre-Verein e. V. widmet sich der Förderung des künstlerischen Nachwuchses und der pädagogischen, künstlerischen und wissenschaftlichen Bereiche des Gitarre- und Lautenspiels.

Schwerpunkte der Arbeit sind zur Zeit die Ausrichtung des alle zwei Jahre ausgetragenen internationalen **Anna Amalia Wettbewerbes für junge Gitarristen**, sowie die Veranstaltung einer kleinen Konzertreihe. Dazu kommen verschiedene kleinere Projekte.

Im Herbst 2012 feiert er sein 20-jähriges Bestehen.

Während der Kooperation des Gitarre-Vereins e. V. mit der Professur Typografie soll das Erscheinungsbildes des Gitarre-Vereins und der von ihm veröffentlichten Drucksachen gestalterisch überarbeitet werden. Schwerpunkte werden die Geschäftsausstattung und die Wettbewerbsplakate sein.

Bemerkungen: Anmeldung per E-Mail: gaby.kosa@uni-weimar.de

Nach Absprache

Leistungsnachweis: Erstes Treffen: 11. Oktober 2011, 9:00 Uhr, Raum 207 (Büro von Gaby Kosa), Marienstraße 1a

Leistungsnachweis: Note

3410012 **Beton plus**

18PMPwöch. Di 09:00 - 12:30 18.10.2011 G.Korrek;K.Siewert

Kommentar: Dass Beton nicht nur rau, grau und zum Bauen der richtige Werkstoff ist, hat sich längst herumgesprochen. Möbel für den Außenraum, Fliesen, Waschtische, Badewannen, Küchentresen oder gar Betonkanus, sind nur die bekanntesten Beispiele der Produktpalette.

In diesem Projekt untersuchen wir das Zusammentreffen von Beton mit anderen

Materialien und loten die gestalterischen Möglichkeiten des Betons als Informationsträger aus.

Beton kann Oberflächen von Materialien exakt abbilden, kann als Verstärker, Träger oder zur Verbindung von Materialien fungieren. Unterschiedliche Materialien als Betonausgangsstoffe oder als Einlagen im Beton, können dem Werkstoff neue Eigenschaften wie zum Beispiel Leichtigkeit, Transluzenz, Energiespeichungsvermögen oder Oberflächen mit optischen Effekten verleihen.

Die Rezeptur bestimmt das Aussehen und die Eigenschaften dieses Materials.

Das Experimentieren und Forschen, aber auch gestalterische Interventionen führen immer wieder zu neuen interessanten Betonobjekten.

Durch die Zusammenarbeit mit dem F.A. Fingerinstitut für Baustoffkunde an der Bauhaus-Universität profitieren wir von der langjährigen Erfahrung im Umgang mit diesem Material. Für Experimente und Modellbau können auch das Betonlabor und die Werkstätten der Fakultät Bauingenieurwesen genutzt werden.

Bemerkungen: Ort: Materialarchiv, Geschwister- Scholl- Straße 13 -
Leistungsnachweis: Note

3410913 **reinhard franz: klasse freie kunst! "Kampfklub Weimar Mitte"**

18PMP R.Franz

Kommentar: "was geht hier vor?", fragte einst m. heidegger und dies ist auch die frage, die uns beschäftigen sollte, in videokonferenzen mit kunstklassen anderer hochschulen werden wir der frage nachgehen.

körperliche ertüchtigung, gute rhetorische kenntnisse und selbstreflektiertes handeln sind hierbei gefragt.

sportbekleidung ist beim ersten treffen mitzubringen.

Bemerkungen: leistungspunkte gibt es nach basisdemokratischer abstimmung mit den teilnehmern des projektes.
Exkursion, Workshop

anmeldung per email an reinhard.franz@uni-weimar.de

Voraussetzungen: wir sind unendlich aber begrenzt. der 1. termin wird nach anmeldung bekanntgegeben.
abstraktes denken.

Leistungsnachweis: Note

Literatur: film: coen/coen: no country for old man; ridley scott: black hawk down; jean-pierre melville: die millionen eines gehetztenbuch: jacques mesrine: todestrieb; john keegan: antlitz des krieges; sam peckinpah: the getaway; boris sagal: the omega man

3410013 **Blöde Werbung**

18PMPwöch. Di 10:00 - 18:00 18.10.2011 H.Stamm

Bemerkungen: Projekttag: Montag, Dienstag, Mittwoch

Plenum: Dienstag, Beginn: 10:00 Uhr open end

Ort: Steubenstr. 8, Limona, Werkstatt Fotografie

3410014 **"Das Projekt, das eigentlich den Namen 632 A.F bekommen sollte, jetzt aber Weltverbesserer heißt."**

18PMPwöch. Mo 21:00 - 22:00 M1HB Pool-Raum 304 17.10.2011 B.Kernspeckt

Kommentar: Mit dem Einzug der digitalen Medien in das alltägliche Leben wurde sich die Gestaltungsbranche langsam bewusst: es reicht nicht mehr, oberflächliche Werbeideen und Designs zu entwickeln. Was gebraucht wird, sind echte Lösungen. Lösungen, die einen Mehrwert schaffen, indem sie den Menschen den Alltag erleichtern oder ihn bereichern. Und? wenn man so will? die Welt ein wenig besser machen.

In diesem Projekt werden wir klären, was Lösungen sind. Und dann gemeinsam die Probleme definieren, für die es gilt Lösungen zu entwickeln. Online-Service, Apps für Handys oder sogar Produktentwicklungen usw.? alles ist möglich.**

Bemerkungen: Projekttag: Montag abends, dienstags

Leistungsnachweis: Note

3411210 **Design ausstellen**

1 PMP H.Bartels;W.Oertel

Kommentar: Bedarf das Design einer eigenen Ausstellungskultur?

Wenn ja, welche Ziele und Kriterien bestimmen den Entwurf?

Wir werden kleine und große Ausstellungen und deren Orte untersuchen, prüfen, wie viel Inszenierung dem Design gut tut, Methoden und Maßnahmen lernen.

Das Ergebnis ist eine Ausstellung, möglicherweise ein Redesign, vielleicht ein neues Format.

Bemerkungen: Raum entsprechend Ateliervergabe, Beginn: Die ., 18.10.2011

Die Anbindung an das Fachmodul „Design ausstellen“ wird empfohlen.

Leistungsnachweis: Note

3410015 **Die Dinge zum Laufen bringen - motion/mechanisms/interaction**

1 PMP wöch. Di 10:00 - 12:30 G7 Atelier 116 18.10.2011 W.Sattler;K.Gohlke

Kommentar: Bewegliche Objekte und Apparaturen zur Energietransformation unterliegen allgemeinen wesentlichen Eigenschaften und Gesetzmäßigkeiten der Regelung und der Informationsverarbeitung in dynamischen Systemen. Untersuchung und Anwendung kinetischer Möglichkeiten gilt es für den Entwurfsprozess nutzbar zu machen. Was ist eigentlich Energie? Welche Energieformen können wir auf welche Weise nutzen? Wie kommt Energie in ein System? Ursache und Wechselwirkungen werden am Beispiel beweglicher Objekte und selbstgebauter Maschinen untersucht.

Das Projekt vermittelt einen Einstieg in den Entwurfsprozess von interaktiven kinetischen Objekten. Im Projektverlauf wird aus der praktischen Arbeit heraus ein Verständnis der Mechanik der Dinge, dem Prototypenbau und im pragmatischen Umgang mit Elektronik/ Mikrocontrollern vermittelt. Im praktischen Arbeitsprozess werden Methoden des Interaktionsdesign iterativ über alle Phasen des Designprozesses angewandt und Designentscheidungen diskutiert und verteidigt.

Leistungsnachweis: Note

3410010 **"2 PROPOSE"**

1 PMP G.Babst

Kommentar: Designer sollen Probleme lösen, neue Grenzen stecken. Von Ihnen wird erwartet dass sie innovative, visionäre Produkte, Dienstleistungen und Systeme entwerfen um so gesellschaftlich eine wichtige Vorreiterrolle zu übernehmen. Hohe Ziele!

Design ist tatsächlich eine komplexe Dienstleistung auf dessen einer Seite der Designer oder das Designbüro steht und auf der anderen Seite anspruchsvolle Institute, Firmen, Marken und dessen Markenidentitäten. Mit diesem Verhältnis wird sich das Projekt „2 PROPOSE“ auseinander setzen.

Schlüsselbegriffe werden sein:

Markenidentität / Analyse / Empathie / Reflexion / Identifikation / Positionierung / Kreativität / Freiheit / Beschränkung / Konzept / Produkt-Dienstleistung / Prozess / Marke / Branding / Markt / Marketing / Kunde / Zielgruppe / Projektmanagement / Design und Management.

Es geht in diesem Projekt nicht um die Selbstverwirklichung und Darstellung als Gestalterpersönlichkeit mittels eines geschaffenen Produkts, sondern um das Bewusstsein und die Entwicklung einer sehr wichtigen Kompetenz für das spätere Berufsleben: Die Fähigkeit seine Kreativität in den Dienst einer Marke und Firma zu stellen und ein Bewusstsein für die Markenidentität als dienstleistender Designer zu entwickeln. Aber bis wohin sollten Designer Marktkonform denken?

Im Projekt solltet Ihr, als kreativer Freigeister, mittels Entwürfen die Erwartungshaltung einer Marke erfüllen und begründen, dabei die Grenzen und Beschränkungen einer Markenidentität mit einbeziehen und trotz all dem qualitativ erweitern. Die Marke selbst denkt nicht und ist nicht Kreativ! Um die Grenzen der Markenidentität sinnvoll zu erweitern und den Kunden dennoch zufrieden zustellen, muss man die Marke gut kennen. So kann man überraschen, mit neuen Ideen begeistern und mit einer zukunftsweisenden Vision überzeugen.

Die Übung erfolgt an Hand von real existierenden Firmen und Marken.

Ziel ist die Erstellung einer Designstudie mittels der Erarbeitung und der Präsentation eines Referats in Teams zu projektrelevanten Themen, die Erstellung einer Firmen- und Markenanalyse als Teil der Dokumentation, sowie zwei unterschiedliche Entwürfe für eine Dienstleistung und/oder ein Produkt, ausgearbeitet als 1:1 Form- und Funktionsmodell. Bis zum Semesterende ist die Erstellung einer Dokumentation gefordert.

Der Entwurfsprozess wird durch mehrere Zwischenpräsentationen gegliedert.

Geplant sind:

Plenen und individuelle Konsultationen

eine Exkursion (unter Vorbehalt)

eine Dokumentarfilmreihe mit anschließender Diskussion

Gastvorträge

Bemerkungen: Die Teilnahme am Fachmodul, angeboten durch künstlerische Mitarbeiterin Dipl. Des. Laura Straßer, ist sehr zu empfehlen.

Plenum:

dienstags, 13.00 bis 16.00 Uhr, Raum 116, van-del-Velde-Werkstattgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 7

Konsultationen:

individuelle Vereinbarung

3410016 **Diktatur der Kunst ???**

1 PMP

N.Hinterberger;N.Salmon

Kommentar: *Kurt Tucholsky:*

„Man kann, wenn man Pech hat, Flöhe aus dem Ärmel schütteln, Kunstwerke nicht.“

Neben den Wissenschaften im Allgemeinen und der Philosophie im Besonderen kümmert sich auch die Kunst um die Phänomene unserer Realität und Existenz.

Dabei können so gut wie alle Facetten von Wirklichkeit und ihren Interpretationen in der Bildenden Kunst beobachtet werden, wobei die Kunst zumeist durch ihren persönlichen Zugang, den individuellen Standpunkt und einprägsame Bilder besticht.

Künstler sind bestrebt, mit ihrer Arbeit Aufmerksamkeit für die Phänomene unserer Realität zu erregen und erproben dafür alle Materialien und Ausdrucksformen.

Die vielfältigen und immer rascher erfolgenden Veränderungen unserer Umwelt evozieren entsprechende Inhalte und dynamisieren die Entstehung neuer Medien.

Vor diesem Hintergrund sind die Kenntnisse der Kunstgeschichte - besonders der gegenwärtigen Kunstproduktion - und der formalen Möglichkeiten eminent wichtig.

Aufgabe einer universitären Kunstausbildung muss es sein, im Wechselspiel von Angebot und Eigenleistung möglichst viel zu erproben und zu erfahren, um im späteren Beruf bestehen zu können.

Das im kommenden Wintersemester angebotene Projekt wird sich dahingehend nicht einem großen Thema widmen, sondern mehr ein Trainingscamp für künstlerische Strategien anbieten.

Im Wechsel von Theorie und Praxis, Recherchen zu Kunstproduktion und kurzfristigen Projekten, soll der individuelle Standpunkt fokussiert und Sicherheit im Umgang mit den bildnerischen Mitteln erlangt werden.

Am Semesterende soll eine individuell erstellte Publikation im PDF-Format Forschung und Praxis transparent darlegen.

Bemerkungen: **Projekttag:** jede Woche Mittwoch und Donnerstag, Plenum jeweils am Donnerstag ab 10 Uhr (open end)

Projektbeginn: Donnerstag, 13. Oktober, 10 h

Ort: Projekträume im Van-de-Velde-Bau, Geschwister Scholl-Straße 7

Voraussetzungen: Die Projektteilnahme kann **nur** nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens zugesichert werden.

Leistungsnachweis: Note

3410017 **FLANEURE UND FIKTIONALISTEN, II**

1 PMP

E.Fröhlich;A.Stiller

Kommentar: • **F reies Arbeiten im Atelier**

sowie fakultative Themen:

- **Fairy Telling**
- **Flanieren als künstlerische Strategie, II**
- **Dokumentarische und fiktionale Narration; II**

sowie

- **Exkursion(svorbereitung) Istanbul**
- **Öffentliche Veranstaltungs-Reihe: „Come Together!“**
- **Öffentlicher Vortrag Dr. Matthias Harder, Helmut Newton Stiftung Berlin**

Künstlerische Medien:

- Freies Arbeiten: Fotografie, Video, Installation, Performance, Objekt, Malerei, Zeichnung.
- Fairy Telling (Experimentelles künstlerisches Arbeiten, alle Medien)
- Flanieren als künstlerische Strategie, II(alle Medien)
- Dokumentarische und fiktionale Narration, II (Fotografie, Video)

Die **Struktur des Projektes** bietet wie im vorangegangenen Semester die Möglichkeit, unter Berücksichtigung der bisherigen und aktuellen Werkreihen die eigene künstlerische Positionierung weiter zu entwickeln. Für Studierende des Grundstudiums bietet sich vor allem das künstlerische Experimentieren an. Dabei kann es für die Entwicklung des eigenen konzeptionellen künstlerischen Denkens hilfreich sein, sich in einem der angebotenen Themen, thematisch zu verankern. Durch Besprechung der Arbeiten hinsichtlich Thema, Medium und ästhetischer Umsetzung wird sichtbar, welche inhaltliche Linie die eigene Arbeit durchzieht. Die Reflektion über die eigene Arbeit auch im Kontext zeitgenössischer künstlerischer Positionen und Diskurse führt zu konzeptioneller Sicherheit. In diesem Zusammenhang wird auch die Teilnahme an den „Come Together“-Veranstaltungen empfohlen.

Fairy Telling: Erfundene Bild-Geschichten können unter Einbezug von Märchen-, Mythen- und modernen Gestalten in allen oben genannten Medien und in absurden Konstellationen erzählt werden.

Flanieren als künstlerische Strategie, II: Im vergangenen Semester sind bereits vielfältige Arbeiten in verschiedenen künstlerischen Medien entstanden. Zur inhaltlichen Erläuterung des Themas:

Die im Zuge der Industrialisierung rasant wachsenden Städte brachten in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts einen neuen urbanen Typus des philosophischen Spaziergängers hervor, den Flaneur. In Abgrenzung zum Spaziergehen in der Natur definiert sich das Flanieren laut Harald Neumeyer, als ein vom Zufall bestimmtes, ziel- und richtungsloses Gehen im urbanen Raum, welches in einen dezentrierten Zustand der „Verlangsamung“ und des Rausches führen kann. Dieser ermöglicht die Fokussierung des Bewusstseins auf Details, Alltägliches und Epiphanien in der Stadt sowie in anderen Umfeldern, um diese auf besondere Weise „lesen“ zu können. „Flanieren ist eine Art Lektüre der Straße, wobei Menschengesichter, Auslagen, Schaufenster, Café-Terrassen, Bahnen, Autos, Bäume zu lauter gleichberechtigten Buchstaben werden, die zusammen Worte, Sätze und Seiten eines immer neuen Buches ergeben.“ (Franz Hessel „Berlins Boulevards. Ein Flaneur“). Im Sinne einer künstlerischen Strategie können die gesammelten Eindrücke und Erfahrungen des Flanierens in eine dokumentarische Arbeit einfließen, einen Grenzbereich ausloten oder sich im fiktionalen Narrativen wiederfinden. „Flanieren“ als künstlerische Strategie beinhaltet die Freiheit, zwischen inner-subjektiven und äußeren Wahrnehmungen zu oszillieren.

3410018 **Freiheit**

1 PMP

E. Bachhuber

Kommentar:

Freiheit ist eines der größten Leitmotive in der westlichen Zivilisation. Aber was bedeutet Freiheit eigentlich und wie kann man Freiheit im Kontext der Kunst verstehen? Was "darf" man heute in der Kunst, und was nicht? Gibt es nach den Wiener Aktionisten, nach Abramovics selbstzerstörerischen Performances, nach Meeses "Diktatur der Kunst" und nachdem der costaricanische Künstler Guillermo Vargas 2007 in einer seiner Kunstaktionen einen angeketteten Hund verhungern ließ noch Bereiche, die "tabu" sind oder sind inzwischen alle Schranken gefallen?

Neben verfassungsrechtliche und philosophische Überlegungen zur Frage nach der Freiheit in der Kunst, gibt es aktuelle Anlässe - z.B. die Verhaftung von Ai Wei Wei – auch über Zensur in der Kunst zu diskutieren.

Im ersten Teil des Semesters werden verschiedene Gäste zum Thema vortragen. Mit einem vertieften Verständnis von "Freiheit" geht es dann im zweiten Teil des Semesters um die Umsetzung des Themas in der persönlichen, künstlerischen Arbeit. Innerhalb des Semesters wird es eine Reihe von praktischen Aufgaben geben, individuelle Konsultationen zur künstlerischen Arbeit und eine Zwischenpräsentation mit ersten Arbeitsergebnissen. Referate zu KünstlerInnen, die sich mit dem Thema beschäftigen, werden von den Studierenden im Projekt vorbereitet und im Plenum vorgetragen.

Bemerkungen:

T eilnahme nur nach persönlicher Vorstellung im Raum 008, Geschwister-Scholl-Str. 7

Raum und Zeit: dienstags, ab 10.00 Uhr, HP 05, van-de-Velde-Bau

Leistungsnachweis: Note nach Präsentation

3410019 **Illustrieren für die Zukunft**

1 PMP

J. Gleich

Kommentar: Geplant ist eine gemeinschaftliche Arbeit in Form eines Kalenders für das Jahr 2013.

Literarische Vorlage wird ein prosaisches oder auch theatrales Werk sein wie z.B. "Meister und Margarita" von Bulgakov. Ziel ist es, aus dem Text die Sätze herauszufiltern, die nicht unbedingt die naheliegendsten für eine Illustration sind, sondern die aus dem Werk ein Neues machen, ihm einen neuen Blick, einen Hintersinn, eine eigene Interpretation geben. Besondere Herausforderung dabei wird es sein, die unterschiedlichen Handschriften sinnhaft und ästhetisch zu vereinen.

Es wird in 4 Blöcken von jeweils 3 Tagen gearbeitet. Dazwischen kreative Selbstverwerfungen. Zunächst wird, nach Einigung auf die Textvorlage, ein gemeinsames Storyboard erarbeitet. Nach der Festlegung der wichtigen Textstellen erfolgt die Aufteilung auf 30 Kalenderseiten + Cover. Ein Druck mit Belegexemplaren für jeden Teilnehmer ist geplant, wird noch konkretisiert.

Die möglichen Vorschläge für den Text erfolgen am 10. Oktober.

Bis 19. Oktober soll jeder Teilnehmer seinen Wunschttext per E-Mail mitteilen. die Auswahl der Textvorlage erfolgt nach Mehrheitsprinzip.

Bemerkungen: *Teilnehmerzahl: 15*

Projektraum 304, Marienstraße 1b

Uhrzeit wird noch bekannt gegeben

Illustrationsprojekt VK - Wichtige Info.:

Da Jacky Gleich bei der Projektbörse leider nicht anwesend sein kann, sollen alle, die am Projekt teilnehmen möchten, bitte bis spätestens kommenden Sonntag, 9.10.11, 3 ihrer Arbeiten als Pdf an meine Sekretärin Frau Lieder (caroline.lieder@uni-weimar.de) mailen. Frau Lieder wird die Pdfs dann an Frau Gleich weiterleiten und diese dann die Leute auswählen, denen das Projekt - aus ihrer Sicht - am meisten bringt.

Sorry, dass es nur so relativ kompliziert geht.

Jacky Gleich bittet darum, dass die Arbeiten nicht größer als 1 MB sein sollen, da sonst ihr System kollabiert.

Leistungsnachweis: Prof. Werner Holzwarth
Note

3410910 **Metamorphose**

18 PMP wöch. Di 14:00 - 18:00 M1HB Projektraum 301 18.10.2011

H.Wentscher;U.Mothes

Kommentar: Eine Metamorphose ist die vorübergehende oder dauerhafte Veränderung einer Form oder eines Zustands. Nicht nur in der Mythologie, wo Verwandlungen z.B. als Strafe oder zum Erreichen eines bestimmten Ziels stattfinden, sondern auch in der Wissenschaft ist die Metamorphose ein Begriff: In der Biologie ist er im Beispiel der Verwandlung von der Raupe zum Schmetterling veranschaulicht; über die evolutionsgeschichtliche Metamorphose der Pflanzen hat Goethe intensiv geforscht; in der Mineralogie benutzt man den Begriff, wenn unter Druck und durch Temperaturveränderung eine Neu- und Umbildung von Gesteinsstrukturen erfolgt.

Die „Metamorphosen“ des römischen Dichters Ovid, die von zahlreichen Verwandlungen aus der Entstehungszeit der Welt und ihrer Geschichte erzählen, übten einen großen Einfluss auf die Literatur und die bildende Kunst vom Mittelalter bis zum Barock aus. In der Kunst des Surrealismus oder im „morphing“ digitaler Bilderzeugung wirkt die Faszination der Metamorphose weiter.

Durch Mythen, Märchen und Träume, aber auch über die Naturwissenschaften ist uns grenzenlose Verwandlungsfähigkeit vertraut; sie ist Teil unserer Realität und rätselhaft zugleich. Viele Erzählungen und Bilder schöpfen auch heute eine poetische und dramatische Kraft aus dem Motiv der Verwandlung und der Darstellung ihrer Ursachen und Folgen. Im Kino sind Gestaltwandel, Geschlechterwandel oder die Mensch-Maschine-Verwandlung wiederkehrende Themen, wobei es um äußere wie innere Wandlungen gehen kann.

In diesem Projekt werden metamorphische Formen der Veränderung auf ihr konzeptionelles und gestalterisches Potenzial für bewegte Bilder untersucht und in experimentelle, erzählerische oder dokumentarische Filmvorhaben umgesetzt.

Bemerkungen: Projektstage: Montag, Dienstag, Donnerstag

Plenum: dienstags, 14:00 – 18:00 Uhr, Projektraum 301, Marienstraße 1b

Erstes Plenum: 18.10.2011, 14:00 Uhr

Leistungsnachweis: Note

3410912«**Radierung**»

1⊕MPwöch. Mi 10:00 - 16:00 M1HB Druckwerkstatt 19.10.2011 P.Heckwolf
001

Kommentar: Das Projekt dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.
Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen Werkzeuge und Techniken wie Ätzzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung und Aquatinta entwickeln soll.

Bemerkungen: Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2010/11.
Weitere Termine nach Absprache

Leistungsnachweis: Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit
Note

3485011**space|co|de**

1⊕MPwöch. Mo 10:00 - 12:30 M1HB Pool-Raum 305 17.10.2011 H.Harwardt

Kommentar:

space|communication|design

Räumliches Kommunikationsdesign

Das Projektangebot richtet sich an Studierende, die sich mit Themen des räumlichen Kommunikationsdesigns auseinandersetzen wollen:

Ausstellungs- und Veranstaltungsdesign, Präsentationsorte und –räume,

Ausstellungsarchitektur und raumbezogene Gestaltungsmedien wie

Licht, Projektionen, Ausstellungsgrafik, Klang, Installation, multimediale Rauminszenierung...

Anhand konkreter, frei wählbarer Themen sind zu Semesterbeginn detaillierte Arbeitsfelder zu vereinbaren und im Rahmen des Projektes zu entwickeln . Das Ziel der Projektarbeit liegt in der Entwicklung von Ideen und Kenntnissen zur Gestaltung von Präsentationen, insbesondere des Ausstellungs- und Veranstaltungsdesigns.

Diese komplexen Präsentationsformen bieten im Zusammenspiel der verschiedenen Medien besondere Möglichkeiten für die Kommunikation.

Bemerkungen:

Im Zusammenhang mit dem Projekt wird der Fachkurs Präsentationstechnik angeboten, der für die Projektteilnehmer empfohlen wird.

Einschreibung erforderlich

Weitere Termine nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3410914 **Über die Beziehungen der Malerei zur Natur 2**

18P	Unger.	Mi	18:30 - 21:00	G8A, LG Atelier 207	12.10.2011-12.10.2011
		Do	09:30 - 13:00	G8A, LG Atelier 207	13.10.2011
			wöch.		

M.Mohr;B.Nemitz-Bersdorf

Kommentar: Die im Sommersemester begonnene Arbeit am Thema wird fortgesetzt. Neue Teilnehmer sind willkommen. Schwerpunkt der Auseinandersetzung mit der Natur ist die künstlerische Praxis im Sinne einer „Erweiterten Malerei“. Darunter wird einerseits die traditionelle Technik der Malerei, Farbpaste auf einem Untergrund, sei es die Leinwand oder ein anderer Träger, verstanden, andererseits können und sollen im Projekt auch neue Wege beschriffen werden. So kann Malerei, oder das Malerische in Form von Installationen, konzeptuellen Arbeiten, oder anderen, von der Zweidimensionalität losgelösten Formen experimentell erprobt werden. Multimediales Arbeiten, räumliche, inszenatorische Werke sind hier beispielhaft zu nennen. Grundlegend wichtig ist in jedem Fall die kontinuierliche individuelle Atelierarbeit.

Begleitet wird die künstlerische Praxis von eigenen theoretischen Erkundungen über die Beziehung der Malerei zur Natur. Es kann in die Kunstgeschichte eingetaucht werden – wie z. B. die Vorstellung der Malerei von Claude Lorrain -oder aber in die Arbeit von Künstlern aus der Gegenwart. Diese persönlichen Entdeckungen sollen dann vorgestellt werden. Jeder Teilnehmer bereitet hierzu einen Beitrag vor, der im Plenum zur Diskussion gestellt wird.

Im Rahmen des Projektes "Über die Beziehungen der Malerei zur Natur II" wird eine zweitägige Exkursion nach Cottbus und Berlin stattfinden.

Die Exkursion wird sich über zwei Tage (17.-18.11.2011) erstrecken und den Besuch von Museums- und Galerieausstellungen zum Inhalt haben. Ferner sind Treffen und Gespräche mit Experten/Akteuren des zeitgenössischen Kunstdiskurses geplant

Bemerkungen: Neue Projektteilnehmer, die sich intensiv mit der Thematik Malerei und Naturbeschäftigen wollen, sind willkommen. Die Aufnahme in das Projekt erfolgt nach vorheriger Rücksprache und Einblick in die bisherigen Arbeiten in der Sprechstunde der Projektleitung .

W eitere Termine nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3410915 **Wo das Persönliche allgemein wird**

18PMP	wöch.	Di	16:00 - 18:00	C13C Projektraum 011	18.10.2011	
	wöch.	Mi	09:00 - 13:00	C13C Projektraum 011	19.10.2011	L.Ziese

L.Ziese

Kommentar:

Wo das Persönliche allgemein wird

Die Interessen und Arbeitsschwerpunkte der ProjektteilnehmerInnen dienen als Ausgangspunkt für Fragestellungen, die grundsätzliche Aspekte der Kunstproduktion und -rezeption berühren:

In welche Form soll meine Auseinandersetzung münden?

Welche Möglichkeit haben andere diese Form nachzuvollziehen?

Wie finde ich differenzierte Kriterien Kunst zu beurteilen, die jenseits von gut und schlecht liegen?

Inwiefern beeinflusst mein Machen, bzw. mein Nicht-Machen, mein Denken?

Welche Konsequenzen hat dies für mein Verständnis von Kunst?

Inwiefern ist das, was mich beschäftigt, allgemeingültig?

Ab wann ist etwas Kunst, wann Design, wann etwas anderes? Wann macht diese Unterscheidung überhaupt Sinn?

Diese und andere Fragen begleiteten bereits das Projekt „Accidental Discoveries“ des vergangenen Semesters und sollen nun vertieft gemacht, gedacht und diskutiert werden. Hierbei gehen wir NICHT per se von Kunst aus, sondern wir vertrauen darauf, dass das intensive Machen, Denken, Diskutieren und Reflektieren zur formalen und inhaltlichen Klärung unserer Fragen führt.

Das Projekt ist aufgeteilt in „Studio“, wo ein kontinuierliches Arbeiten an einem selbst gewählten praktischen Projekt erwartet wird, und „Kontext“, wo das eigene Handeln in einen größeren Kontext gestellt wird.

Welche zeitgenössischen künstlerischen Positionen gibt es, die ein ähnliches Interesse verfolgen? Inwiefern unterscheidet sich deren Methode von meiner, wo gibt es Schnittmengen? Was war das Besondere der Documenta 5 und was hat das mit meinem Kunstverständnis zu tun? Welche Rolle spielt der Titel in den Arbeiten von Marcel Duchamp? Inwiefern beeinflusst das Wissen hiervon meine eigene Titelgebung?

Bedingung für die Projektteilnahme ist die Vorlage einer Mappe oder die Formulierung eines Interesses, das vom Projekt inspiriert werden soll. Selbstverständlich sollte sein, dass die Teilnehmer der Gruppe Einblicke in den Stand ihrer Praxis geben und diese soweit etabliert haben, dass ein intensives Arbeiten hierin kontinuierlich erfolgt.

Bemerkungen: dienstags, 16.00-18.00 Uhr „Kontext“

mittwochs 9.00-13.00 Uhr „Studio“

Voraussetzungen: Offen für alle ehemaligen TeilnehmerInnen des Projekts „Accidental Discoveries“.

Leistungsnachweis: Note

3410916 **Zeichen**

18 PMP	wöch.	Di	10:00 - 16:00	M1HB Projektraum 204	18.10.2011
	wöch.	Do	10:00 - 16:00	M1HB Projektraum 204	13.10.2011

J.Rutherford;G.Kosa

Kommentar: Um sich zu verständigen, stehen dem Menschen außer der gesprochenen Sprache eine Vielzahl von Zeichensystemen zur Verfügung. Diese Systeme reichen von Laut- und Silbenzeichen bis zu Zeichen, die komplexe Handlungsanweisungen beinhalten. Es gibt Zeichen, die für eine große Anzahl von Menschen lesbar sind genauso, wie es ganze Zeichensysteme gibt für kleinere und größere Gruppen von Menschen mit verschiedenen Wahrnehmungseinschränkungen. Manche Zeichen sind längst Vergangenheit, manche überdauern bereits Jahrhunderte. Es existieren Zeichen, die weltweit gleiche oder ähnliche Bedeutung haben und dadurch von vielen lesbar sind, aber auch Zeichen, die durch den Ort eine geografisch begrenzte Relevanz haben und deshalb nur für wenige Menschen von Bedeutung sind. Wir werden uns während des Projekts mit verschiedenen dieser Zeichensystemen beschäftigen, Herkunft, Gebrauch und Grenzen erfahren und testen durch Recherchen, Experimente, Gestaltung und u. a. einer Exkursion vom 20. bis 25. Oktober 2011 auf die Insel Hiddensee. Die gestalterischen Umsetzungen, meist in Form von Büchern werden wir auf der Leipziger Buchmesse im Frühjahr 2012 präsentieren.

Voraussetzungen für eine Teilnahme am Projekt sind deshalb die Bereitschaft zur Exkursion auf die Insel Hiddensee mitzufahren sowie über die Vorlesungszeit hinaus sich beim Auf- und Abbau des Messestandes und der Betreuung vom 13. bis 18. März 2012 in Leipzig aktiv zu beteiligen.

Bemerkungen: Erstes Treffen: 13. Oktober 2011, 10:00 Uhr, Projektraum 204, Marienstraße 1b

Verbindliche Anmeldung bis 30. September 2011 per e-mail an: gaby.kosa@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

3410917 **Zeit Grafik-Design**

1 PMP wöch. Di 10:00 - 13:30 M1HB Projektraum 101 18.10.2011

M.Weisbeck

Kommentar: In diesem Kurs geht es um Grafik-Design, Projekte die sich mit dem Thema Zeit beschäftigen. Dieses können Mappingsysteme, Notationen von Musik und Raum sein, oder ganz konkret eine zeitbasierte Veranstaltung, die in ein grafisches Konzept überführt. Darüber hinaus aber auch Ideen, die die Gestaltung von Darstellungsmethoden wie Kalendersysteme oder Uhren übersetzen.

Leistungsnachweis: Note

3410918 **Zeitmaschinen Was ist Zeit? Wie kann Zeit dargestellt werden?**

PMP

M.Weisbeck

Kommentar: In diesem interdisziplinären Kollaborationsprojekt der Fakultäten Gestaltung und Medien geht es um Ideen und die Gestaltung von Darstellungsmethoden von Zeit. Neben Kalendersystemen und Messgeräten wie bspw. Uhren, soll der Kurs einen experimentellen Ansatz zur Auseinandersetzung mit dem Thema bieten und Maschinen entstehen lassen, die in exemplarischer Funktion Zeit darstellen.

Die enge Zusammenarbeit von Grafikdesign, Medieninformatik, Medienkunst und -gestaltung sowie der Medienkultur will das Thema inhaltlich bereichern, Blickwinkel öffnen, den Austausch fördern und zur Bildung von disziplin-übergreifenden Teams ermuntern.

Bemerkungen: Jeweils dienstags, Hausknechtstraße, Hörsaal

Dauer: 14:00 bis 16:00 Uhr

Erstes Treffen: 18. Oktober 2011

Voraussetzungen: Teamplayer/gute Computerkenntnisse

Leistungsnachweis: Note

3410911 **minimalinvasiv**

1 PMP

M.Kuban;H.Oder

Kommentar: Im Projekt geht es darum das Potential des *minimalinvasiven Eingriffes* - eines aus der Chirurgie stammenden Ideals - für die Gestaltung zu erkennen, unterschiedliche Erscheinungsformen zu entdecken und im Entwurf beispielhaft anzuwenden.

Die Zusammenarbeit mit einer thüringer Gießerei ermöglicht den Studierenden, ihre Entwürfe im Aluminium Sandguß Verfahren zur Kleinserien Tauglichkeit zu entwickeln. Ziel des Projektes sind reproduzierbare Gebrauchsgegenstände, die bis zum Semesterende als Prototyp vorliegen sollen.

Anhand des Sandguß Verfahrens werden im Projekt Grundlagen für das Verständnis von Produktdesign relevanten Herstellungs- und Fertigungsverfahren vermittelt.

Bemerkungen: Dienstag: Plenumstag

Leistungsnachweis: Beginn: 18. Oktober 2011
Note

3410020 **Da sprach Noah ...; Eine Kinderbibel zur Lutherdekade - Fachdidaktikmodul 1**
Methoden und Konzepte

2 WMS gerade Di 11:00 - 12:30 M12 Seminarraum 001 18.10.2011
Wo

A.Dreyer

Kommentar: Kindern die Ursprünge der abendländischen Kultur näher zu bringen, ist eine wesentliche Aufgabe des Religionsunterrichtes aber auch der musischen Fächer, schuf doch der Mensch vielfältige Ausdrucksformen, die den Glauben über viele Jahrhunderte manifestierten. Der Formenreichtum bestimmt heute ebenso unseren Alltag wie kulturelle Normen und Werte. Schülerinnen und Schüler der Klasse 5 sind angehalten in der Auseinandersetzung mit Bibeltexten ihren eigenen Zugang zu den Anfängen unserer Kultur zu finden und in den persönlichen Ausdruck zu überführen. Am Ende des ersten Schulhalbjahres entsteht ein Buch mit Texten und Arbeiten der beteiligten Kinder. Dabei steht der experimentelle Umgang mit Ausdrucksmöglichkeiten der Kalligrafie im Mittelpunkt des ersten Teilprojektes, welches in Kooperation mit der Literarischen Gesellschaft, dem Evangelischen Kirchenkreis, der Klassik-Stiftung Weimar, verschiedenen Schulen Weimars und dem Lehrgebiet Kunst und ihre Didaktik umgesetzt wird. Das Seminar zielt auf die theoriegeleitete Planung, Durchführung und Evaluation der bildnerischen Arbeit der Schülerinnen und Schüler sowie auf Selbstbildungsprozesse im Umgang mit Schrift als gestalterisches Element.

Bemerkungen: Einführungsveranstaltung: 11.10.2011

Leistungsnachweis: Note

3410021 **Nude visions;. Vom Wandel des fotografischen Blicks auf den menschlichen Körper**

2 WMS

K.Schierz

Kommentar: Die von Ulrich Pohlmann konzipierte Ausstellung „Nude Visions. 150 Jahre Körperbilder in der Fotografie“ wird vom 11. 09. – 27. 11. 11 in der Kunsthalle Erfurt gezeigt. Anhand von mehr als 250 Werken aus der Sammlung Fotografie des Münchner Stadtmuseums widmet sie sich in sieben Kapiteln der historischen, ästhetischen und weltanschaulichen Entwicklung von Körperbildern in der Fotografie. Zugleich mit der Entfaltung des Genres „Akt“ erzählt sie auch die Geschichte des Mediums. Es geht um die typischen Ambivalenzen von Zeigen und Verhüllen, Scham und Schaulust, Legitimation und Provokation. Der Umgang mit Nacktheit bestätigt oder verletzelt gesellschaftliche Konventionen, entsprechende Moralvorstellungen und Schönheitsideale. Was zu Beginn des 20. Jahrhunderts Anstoß erregte und heikle Debatten auslöste, treibt heute kaum noch einem Zeitgenossen die Schamesröte ins Gesicht. Nicht nur die Motive haben sich verändert, auch die Reproduzierbarkeit der Bilder und ihre Verbreitung in Medien nehmen Einfluss auf die Wahrnehmung und Bedeutung von Nacktheit in der Gesellschaft.

Je zwei Seminarteilnehmer erarbeiten ein Referat zu einem vorgegebenen Thema. Die Liste der Themen wird zur Verfügung gestellt, sobald die Seminarstärke erreicht ist, spätestens Anfang Oktober 2011. Die Themen fokussieren spezielle Aspekte der Ausstellung. Die Referate werden unter Einbeziehung der fotografischen Originale vorgetragen und mit den anderen Seminarteilnehmern diskutiert.

Bemerkungen: Blockseminar

Personen. Die Anmeldungen werden nach Eingang bestätigt und in dieser Reihenfolge berücksichtigt.

Seminarort:

Kunsthalle Erfurt, Fischmarkt 7, 99084 Erfurt

Seminarzeiten:

11. November 2011, 10:00 Uhr bis 19:00 Uhr

12. November 2011, 11:00 Uhr bis 19:00 Uhr

13. November 2011, 11:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Leistungsnachweis: Bewertet werden das Referat, die Ausarbeitungen zum Referat und die Seminararbeit

Note

3410022 **Ästhetik nach Hegel**

2 WMSöch. Do 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 13.10.2011

W.Bergande

Kommentar: Hegels *Vorlesungen über Ästhetik* zählen zu den einflussreichsten Ästhetiken und Kunstphilosophien der abendländischen Moderne. Obwohl Hegels Ästhetik von vielen Seiten kritisiert wurde, unter anderem für seine berüchtigte These vom Vergangenheitscharakter der Kunst, hat sein dialektischer Idealismus auch in der Ästhetik und Kunsttheorie des 20. Jahrhundert und bis in die aktuelle Gegenwart eine bedeutende Rezeption erfahren, zum Beispiel in den Werken von Th. W. Adorno oder Arthur Danto, in der Systemtheorie N. Luhmanns, der Dekonstruktion Derridas oder der psychoanalytischen Theorie J. Lacans.

In der Lehrveranstaltung werden Hegels *Vorlesungen über Ästhetik* (in der Suhrkamp Werkausgabe, Bände 13, 14 und 15) auszugsweise gelesen und im systematischen Kontext seiner Geschichts- und Religionsphilosophie sowie vor dem Hintergrund seiner dialektischen Methode diskutiert. Von besonderem Interesse für uns sind dabei vor allem zwei Theoreme Hegels: Einerseits die Dialektik von Form und Gehalt in der Geschichte und Systematik der Künste, die seiner Theorie der drei Kunstformen Symbolisch – Klassisch – Romantisch zugrunde liegt; andererseits die These vom Vergangenheitscharakter der Kunst, die aus Sicht der Reflexiven Moderne eine These über die Kommentarbedürftigkeit künstlerischer Praktiken ist, das heißt über den reflexiven Überschuss, der heute als diskursives Supplement wesentlich zu den angewandten wie den freien Künsten gehört.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Note

3410023 **Cultural and Visual Studies**

2 WMSöch. Do 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 13.10.2011

B.Buden

Kommentar: Einarbeitung in Grundlagentexte zur Kulturtheorie

Bemerkungen: Einschreibung in der ersten Lehrveranstaltung

Leistungsnachweis: Note

3410025 **Einführung in die Kunstgeschichte**

2 WS Söch. Mo 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 17.10.2011

T.Fuchs

Kommentar: Ein Seminar zu den Methoden der Kunstrezeption, zu den Formen der Kunstvermittlung und zu den Techniken der Kunstwissenschaft.

Bemerkungen:

Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.

Leistungsnachweis: Note

3410026 **Exkursionsseminar: Portraits kleiner Provinzmuseen und Spezialsammlungen in Thüringen**

2 WS Söch. Di 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 11.10.2011

A.Preiß

Kommentar: Das Seminar produziert kurze filmische Portraits der oben genannten Einrichtungen, der kleinen Kulturhelden abseits der großen Museumsbetriebe für eine kulturelle Internet-Plattform. Ein Beispiel dafür ist das Gartenzwerg-Museum in Gräfenroda, dort wo der Gartenzwerg erfunden wurde, der neben Goethe und Schiller also zu den berühmtesten und bekanntesten Thüringern gehört. Dies ist eine allerdings aufwendige Übung zur Herstellung von Evidenz durch Dilettantismus. Die Bedrohung der Wahrhaftigkeit liegt in dem Interesse, mit der Veröffentlichung der Filmschnipsel für einen Besuch der durchweg abgeschiedenen und teilweise ganz seltsamen Ausstellungen zu werben.

Das Seminar beginnt mit einer Einführung in der Videowerkstatt, wo die einfachsten Grundlagen des filmischen Dokumentierens erlernt werden. Anschließend werden die auf den Besuch der studentischen Filmteams vorbereiteten Museen und Sammlungen vorgestellt und Konzepte erarbeitet für die filmischen Darstellungen mit den entsprechenden Fragekatalogen. Schließlich schwärmen die einzelnen Gruppen aus zu den versteckten Kulturperlen Thüringens. Die filmischen Ergebnisse dieser Exkursionen, für die auch Exkursionsscheine erworben werden können, werden einem Seminarplenum zur Diskussion vorgestellt. Nach einem eventuell nötigen Korrekturlauf erscheinen die Filmbeiträge im Internet auf Tube Thüringen.

Bemerkungen: Einschreibung erfolgt bei der ersten Sitzung

Leistungsnachweis in Form eines protokollierten Filmportraits

Wissenschaftsmodul zusammen mit der Vorlesung "Altdeutsch", darüber hinaus offen für alle Studiengänge und -fächer

Leistungsnachweis: Note

Freies Seminar - Fachdidaktikmodul 1 - Praxis.Kurs Kunst.Pädagogik

2 WS Snger. Di 11:00 - 12:30 M12 Seminarraum 001 25.10.2011

A.Dreyer

Wo

Kommentar: Die eigene Vermittlungsidee steht im Zentrum dieses Freien Seminar. Diese erfährt eine intensive fachdidaktische Betreuung und bietet im Rahmen individueller Konsultationen und gemeinsamer Kolloquien Raum für deren aktive Entwicklung und Umsetzung. Ein Projekt mit Kindern und Jugendlichen zur Spielplatzgestaltung, eine Betreuung von Kursen an der Mal- und Zeichenschule, eine Vermittlungssequenz in einer Schule - diese Formate bieten Anlass sich fachpraktisch zu erproben, eigene Ideen umzusetzen und für den späteren Unterrichtsalldag aufzubereiten. Das Seminar bietet eine Plattform für den gemeinsamen Austausch, individuelle Anregungen sowie Potentiale einer begleiteten, theoriegeleiteten Kompetenzentwicklung.

Bemerkungen: Rhythmus: 14tägig sowie individuelle Hospitation/ Konsultation

Leistungsnachweis: Note

3490027 **Grundlagentexte der Ästhetik**

2 WS Söch. Di 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 18.10.2011

W.Bergande

Kommentar: Die Lehrveranstaltung bietet eine Einführung in klassische Texte der abendländischen Ästhetik und Kunstphilosophie und richtet sich an Studierende ohne besondere Vorkenntnisse. Die Texte oder Textauszüge, die wir gemeinsam erarbeiten, bilden nicht nur eine praktisch unverzichtbare Grundlage für das Verständnis der Ästhetik bis ins 21. Jahrhundert. Wie aktuelle Diskussionen etwa in der ökologischen Ästhetik zeigen, sind zum Beispiel systematische Überlegungen zum Verhältnis von Funktionalität und Schönheit wie die Kants in der *Kritik der Urteilskraft* auch heute noch eine Standardreferenz.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Das Lektüreprogramm umfasst hauptsächlich (ggf. auszugsweise): Platon: *Politeia*, Aristoteles: *Poetik*, Burke: *A Philosophical Enquiry into the Origin of Our Ideas of the Sublime and Beautiful*, Hume: *Of the Standard of Taste*, Kant: *Kritik der Urteilskraft*, Hegel: *Vorlesungen über Ästhetik*.

3410027 **Ikonographie - Einführungsmodul 3 LP/Wissenschaftsmodul 6 LP**

2 WMSöch. Mo 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 17.10.2011

T.Fuchs

Kommentar: Die Bestimmung von Inhalten der bildenden Kunst gehört zum Grundwissen der Kunstwissenschaft. Einführungsseminar in die Grundlagen und Quellenkunde der Ikonographie.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, aber vorrangig das Einführungsmodul für die Studienanfänger Lehramt im WS.

Leistungsnachweis: Note

3410028 **Kunsthistorischer Pragmatismus: Verschollen!**

2 WMSöch. Di 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 11.10.2011

A.Preiß

Kommentar: Gerne durchsuchen Fälscher die Kunstgeschichtsschreibung nach verschollenen Werken großer Meister, die sie dann mit gefälschten Herkunftsnachweisen wieder auftauchen lassen und zum Verkauf anbieten.

Die Kunstsammlungen zu Weimar verfügen über einen beachtlichen Bestand von Zeichnungen berühmter Künstler, die besonders in der Goethezeit gesammelt wurden. Heute noch verfügen die graphischen Sammlungen über einen Zeichensaal, der im 19. Jahrhundert auch von Kunststudierenden genutzt wurde, um durch das Kopieren von Meister-Vorlagen ihre zeichnerischen Fähigkeiten zu verbessern. Auch Kunsthistoriker haben in dieser Zeit als praktischer Bestandteil ihrer historischen Forschungen häufig kopiert und nach Vorlagen dilettiert.

Nach den einführenden Seminarsitzungen treffen wir uns im Zeichensaal der graphischen Sammlungen im Goethemuseum am Frauenplan, lassen uns je nach Anzahl der Teilnehmenden eine oder mehrere Blätter vorlegen, über die jeweils kurze Referate von den Studierenden gehalten werden. Anschließend erfolgt das Kopieren im Sinne einer Einübung bestimmter zeichnerischer Techniken und nicht im Sinne des Fälschens. Am Ende des Seminars sind auf diese Weise studentische Mappen entstanden mit Zeichnungen und den schriftlichen Ausführungen der gehaltenen Referate, die dann als Bewertungsgrundlage für die Scheine dienen.

Bemerkungen: Einschreibung erfolgt bei der ersten Sitzung

Leistungsnachweis in Form einer Mappe mit Zeichnungen und der schriftlichen Ausführung des gehaltenen Referates

Für alle Studiengänge und -fächer

Leistungsnachweis: Note

3410029 **Laboratorium Sinnlichkeit - der Besucher als Akteur Fachdidaktikmodul 3 - Prüfungsmodul**

2 WMS	Einzel	Do	09:30 - 18:00	M12 Seminarraum 001	06.10.2011-06.10.2011
	Einzel	Do	09:30 - 18:00	M12 Seminarraum 001	13.10.2011-13.10.2011
	Einzel	Fr	09:30 - 18:00	M12 Seminarraum 001	07.10.2011-07.10.2011
	Einzel	Fr	09:30 - 18:00	M12 Seminarraum 001	14.10.2011-14.10.2011
	Einzel	Sa	09:30 - 18:00	M12 Seminarraum 001	08.10.2011-08.10.2011
	wöch.	Sa	09:30 - 18:00	M12 Seminarraum 001	15.10.2011

A.Dreyer

Kommentar: Das Moment der Sinnlichkeit ist wesentlicher Ausgangspunkt ästhetischer Zugänge zur Welt. Der aktive Annäherungsprozess findet im konkreten Ausdruck des Staunens, des Innovierens sowie des Übersetzens eine produktive Wendung. Erkenntnis manifestiert sich in Materialität und eröffnet Schaffensprozesse und -ergebnisse mit unerwarteter Ausdruckskraft. Der Korrelation von Sinnlichkeit und Materialität fachwissenschaftlich wie praktisch nachzuspüren, wird den Inhalt dieses Seminars bestimmen. Die eigenen Erkenntniswege und die der anderen im ästhetischen Zugang zu Phänomenen des Alltags zu erfahren und zu vermitteln steht im Mittelpunkt der Veranstaltung. Sie bieten Raum für Diskurse über die Funktion der Übersetzung von Erkenntnis, die Formen kreativer Wissenszugänge und die Potentiale eines konstruktivistischen Weltverständnisses. Das Seminar gründet in der Kooperation mit der Klassik Stiftung Weimar und dem Schillermuseums.

Bemerkungen: Rhythmus: Blockveranstaltung

Ort: Marienstraße 12 / Schillermuseum

Anmeldung per E-Mail

Leistungsnachweis: Note

3410920 **"Medienphilosophie: Der Körper des Denkens"**

2 WMSöch. Di 19:00 - 20:30

18.10.2011

F.Hartmann;C.Voss

Kommentar:

Die Ringvorlesung präsentiert mit geplanten 15 Vorträgen ausgewählte und wichtige Positionen aktueller Medienphilosophie. Im Fokus stehen dabei Beiträge, die sich mit Möglichkeiten und Perspektiven, den Bedingungen und Grenzen einer spezifisch materiellen Medienphilosophie auseinandersetzen: Medien als Erweiterung des denkenden Körpers über Kulturtechniken wie Text und Schrift, aber auch Bilder, Klänge, Dispositive und Apparate.

Bemerkungen:

Ort: Hörsaal C, Marienstraße 13

Leistungsnachweis: Note (Hausarbeit)

3410921 **Paris im 17. und 18. Jahrhundert - Prüfungsmodul 5 LP/Wissenschaftsmodul 6 LP**

2 WMSöch. Mo 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 17.10.2011

T.Fuchs

Kommentar:

Die konstante und dynastisch lang währende Regierungsform in Frankreich fördert ausgeprägte Repräsentationsformen höfischer Kunst. Im Seminar wird vorrangig die Architektur seit François I., über die Verlagerung des Hofes unter Louis XIV. nach Versailles, die zunehmende Privatisierung der Kunst seit der Regence bis zu den Zollgebäuden von Claude Nicolas Ledoux behandelt.

Bemerkungen:

Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul).

Leistungsnachweis: Note

Klausur (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

3410922 **Perspektiven der Designvermittlung**

2 WMSöch. Do 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 13.10.2011

S.Jungklaus

Kommentar:

Das Seminar thematisiert Ziele und Inhalte der Designvermittlung im Rahmen gesellschaftspolitischer und privatwirtschaftlicher Interessen und untersucht, welche Auffassungen und Theorien des Designs diesen zugrunde liegen.

Des Weiteren sollen die Methoden und Medien der Vermittlung analysiert werden, wobei auch den zu diesem Zweck ausgewählten Produkten Aufmerksamkeit zu schenken ist.

Darüber hinaus gilt es den Blick auf verschiedene Kontexte der Designvermittlung, wie beispielsweise Schule, Ausstellungen, Showrooms usw., zu richten.

Leistungsnachweis: Note

3410924 **Schusterfisch**

2 WMSinzel Mi 13:30 - 16:30 M1HB Projektraum 204 16.11.2011-16.11.2011

I.Escherich;G.Kosa

Kommentar: Vom 28. bis zum 30. Oktober 2011 findet an der Bauhaus-Universität Weimar die Tagung »Schusterfisch . Schrift in Bildung und Vermittlung« statt.

Arial und Times New Roman – das sind die zwei Schriftarten, die wohl jeder Mensch kennt und nutzt, der mit einem Computer Schriftstücke verfasst. Nur wenige wissen allerdings, dass das Repertoire an unterschiedlichen Schriftarten unglaublich groß ist, dass bestimmte Schriften Vor- und Nachteile in Bezug auf ihre Lesbarkeit mit sich bringen und wie man sie richtig einsetzt. In der Zukunft sollen die Themen »Schrift« und »Typografie« an Thüringer Schulen eine größere Bedeutung erhalten und fächerübergreifend als fester Bestandteil der Lehrpläne unterrichtet werden. Die dreitägige wissenschaftliche Fachtagung »Schusterfisch – Schrift in Bildung und Vermittlung« widmet sich nun Fragestellungen und Themen an den Schnittstellen zwischen Typografie und deren Vermittlung. Ziel der Tagung ist es, den derzeitigen Forschungsstand zum Thema Schriftkompetenz zu bündeln, zu diskutieren und auf dieser Grundlage, neue Schwerpunkte für die Forschung und die unmittelbare Unterrichtspraxis zu entwickeln.

In Deutschland diskutiert die Fachwelt seit geraumer Zeit darüber, wie die Jüngsten das Schreiben am besten erlernen. Während einige Länder noch immer die gute alte Schreibschrift lehren, haben andere auf die neue Form der Grundschrift umgestellt – ein Thema, das auch für viele Eltern von großem Interesse ist. Dieser Diskurs und neue wissenschaftliche Erkenntnisse machen deutlich, dass Lesen und Schreiben Einheit bilden.

Auch haben sich die Berührungspunkte mit dem Medium »Schrift« im Laufe der Zeit radikal geändert. Die Darstellung und Anwendung von Schriften an Monitoren, auf Displays und vor allem in gedruckter Form erfordern bestimmte Regeln, zum Beispiel, um eine gute Lesbarkeit zu garantieren. Diese Regeln müssen den Kindern frühzeitig vermittelt werden. Dabei setzt man auf ein fächerübergreifendes Konzept, das nicht nur den Kunstunterricht berührt, sondern auch in den Fächern Informatik, Medienkunde und Deutsch unterrichtet werden soll.

Zur Tagung treffen Referenten und Teilnehmer aus den Berufen des Grafikdesign und der Lehre aufeinander, um sich über ihre Fachgebiete auszutauschen. Ein Rahmenprogramm ergänzt den theoretischen Diskurs. Innerhalb verschiedener Workshops erhalten Pädagogen, Typografen und Grafikdesignern multiperspektivische Zugänge zum Thema der Tagung.

Anforderungen, um am Seminar teilzunehmen und einen Schein zu erwerben:

1. Teilnahme an der Tagung

2. Teilnahme an der Auswertungsveranstaltung am 16. November 2011,

13.30 Uhr bis 16.30 Uhr

3. Abgabe einer Seminararbeit zum Thema der Tagung in schriftlicher Form bis zum Ende des Semesters mit folgenden Bestandteilen:

a Reflexion der Tagung mit Berücksichtigung der spezifischen Themen und Denkrichtungen bAufgreifen, Weiterführen eines diskutierten Themas, welches das eigene Interesse geweckt hat

c Verknüpfung des individuellen Themas mit der Planung einer Vermittlungsaktion. B. Konzeption einer Weiterbildung für Lehrer oder Entwicklung einer Unterrichtssequenz im Kontext von Schule und Ausbildung)

Bemerkungen: Tagung: 28. bis 30. Oktober 2011 (siehe: www.schusterfisch.de)
Leistungsnachweis: Note

3410024 **Designtheorien im Überblick - Wissenschaftsmodul 1 (Einführungsmodul BFA: PD - Einzelansicht**

2 WMSöch. Do 17:00 - 18:30 M1HB Projektraum 201 13.10.2011

S.Jungklaus

Kommentar: Die Übung konzentriert sich auf die "Bedeutung der Dinge". Produkte der eigenen Erfahrungswelt, die sich durch vielfältige Bedeutungsaspekte auszeichnen, werden vorgestellt und diskutiert. Die Analyse dieser Dinge soll unter Einbeziehung der in der Vorlesung vorgestellten theoretischen Ansätze erfolgen.

Vorlesung und Übung bieten zusammen als ein Wissenschaftsmodul einen Überblick über die Designtheorien der letzten 30 Jahre. In der Vorlesung werden, ausgehend von den 1980er Jahren und der Postmoderne, die wichtigsten theoretischen Ansätze erläutert und in ihre aktuelle Diskussion eingebunden. Neben den allgemeinen Themen wie Globalisierung und Digitalisierung stehen designspezifische Ansätze (Universal Design, Designforschung) im Vordergrund.

Die Übung konzentriert sich auf die "Bedeutung der Dinge". Produkte der eigenen Erfahrungswelt, die sich durch vielfältige Bedeutungsaspekte auszeichnen, werden vorgestellt und diskutiert. Die Analyse dieser Dinge soll unter Einbeziehung der in der Vorlesung vorgestellten theoretischen Ansätze erfolgen.

Leistungsnachweis: Note
Im BFA-Studium werden Vorlesung und Übung zusammen als Wissenschaftsmodul mit 6 LP angerechnet

3410923 **Pop-Art**

2 WS ~~S~~öch. Fr 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 14.10.2011

Kommentar: Pop-Art, die Kunstrichtung, die in Westeuropa und Nordamerika in den sechziger Jahren dominierte, ist dadurch gekennzeichnet, dass sie sich trivialem, banalem und kitschigem Material unserer städtischen Alltagskultur zuwendet. Neben Engländern wie Richard Hamilton, David Hockney, Peter Blake oder Allen Jones sind vor allem Amerikaner wie Robert Rauschenberg, Jasper Johns, Andy Warhol, Roy Lichtenstein, James Rosenquist, Claes Oldenburg, Robert Indiana oder Ed Ruscha bekannt geworden. Aber auch in Deutschland gibt es Künstler wie Wolf Vostell, Gerhard Richter, Jörg Immendorf, Sigmar Polke und Martin Kippenberger, deren Werk in der Auseinandersetzung mit Pop-Art, bzw. mit der Unterhaltungsindustrie und Werbung, geformt wurde. Ähnliches gilt für politisch engagierte Künstler wie Renato Guttuso. Es scheint, dass gegenwärtig wieder viele Künstler sich an den Klassikern der Pop-Art orientieren und die Verfahren, Techniken und theoretischen Konzepte weiter entwickeln. Im Seminar sollen die Problemstellungen und künstlerischen Leistungen der Pop-Art bzw. ihrer Hauptvertreter vor dem Hintergrund der heutigen Situation vorgestellt und diskutiert werden.

Bemerkungen: Wendet sich vorwiegend an: Studiengang Freie Kunst

Voraussetzungen: Teilnahmevoraussetzung: Übernahme eines Referats

Leistungsnachweis: Note

3410925 **Skulptur und Plastik - Gattungsfragen im 20. Jahrhundert - Prüfungsmodul 5 LP/Wissenschaftsmodul 6 LP**

2 WS ~~S~~öch. Mo 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 17.10.2011 T.Fuchs

Kommentar: Gattungseinteilung ist eines der beständigsten Ordnungssysteme der Bildenen Kunst: Skulptur und Malerei bleiben die Mütter aller Künste. Alle anderen Kunstformen sind diesen unter- oder nachgeordnet. Was aber ist Skulptur im 20. Jahrhundert, wenn die Künstler selbst die traditionellen Gattungsgrenzen ignorieren und überschreiten?

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul)

Leistungsnachweis: Note

Mündliche Prüfung (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

3410926 **STADTGESPRÄCH (Architektur und Schule) - Fachdidaktikmodul 3**

2 WS ~~S~~erade Fr 09:15 - 12:30 21.10.2011 I.Escherich
Wo

Kommentar: Früher war das einfacher mit der Kommunikation. Fenster auf, Kissen aufs Fensterbrett und mit der Nachbarin genüsslich neueste Nachrichten ausgetauscht. Heute braucht es mindestens schnellen Internetanschluss bis in den letzten dörflichen Winkel, auch wenn dort immer weniger wohnen...

Doch Stadt ist wieder in, da zieht man gerne hin. In ist, wer drin ist, im Stadtviertel, in der Gesellschaft, in der Szene ...

Stadt ist Sehnsucht, Stadt ist Schicksal, Summer in the City! Highlights und Party sind angesagt. Jeder will auf sich aufmerksam machen, in den Metropolen wie in den Städten der Provinz. Die Inszenierung der Stadt ist allenthalben Thema, Stadt ist künstlich und Stadt ist Kunst.

Aber Stadt ist vor allem höchste Wirtschaftskonzentration, ist überbordender Verkehr, ist Parkhaus, Kaufhaus, Einkaufsmeile, ist Verwaltungszentrum und Platz für Banken, Versicherungen und Dienstleistungen jeglicher Art.

Doch wo spielen die Kinder? Auf welchen Plätzen feiern die Eltern, die Familien, die Nachbarn ihre Feste? Wo wird getanzt und gesungen? In welcher Umgebung fühlen sich die Einwohner wohl, im Alltag wie an Festtagen?

Das Seminar wird sich mit Stadträumen, ihrer Architektur und ihrer Nutzung befassen, mit ihrer Atmosphäre und den lebenswerten Eigenschaften dieser Orte. Dazu werden Literatur, Film und eigene Erfahrungen genutzt. Hintergründiges Ziel des Themas ist, Kindern urbane Qualitäten und wichtige Momente der Stadtentwicklung zu erläutern. Denn Städte entstehen, wandeln sich und vergehen zuweilen.

„Es geht vorwärts“ ruft der Specht in der Erzählung von Hermann Hesse (Die Stadt, 1910) und sieht den wachsenden Wald und den herrlichen, grünenden Fortschritt auf Erden zufrieden an.

Bemerkungen: Ort: Hauptgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 8, R 105

Fakultäten: Architektur und Medien

Leistungsnachweis: Note

3410927 **Übung vor Originalen in Weimarer Museen**

2 WMS

Kommentar: Weimar verfügt über eine Reihe bedeutender Sammlungen, in denen Kunstwerke im Original studiert werden können. Im Seminar sollen pro Sitzung jeweils ein Werk bzw. eine Werkgruppe unter einer spezifischen Fragestellung betrachtet und analysiert werden. Der Schwerpunkt liegt entsprechend auf einer genauen Beschreibung, welche die phänomenalen Eigenschaften der betrachteten Werke herausarbeitet.

Bemerkungen: Wendet sich vorwiegend an: Studiengang Freie Kunst

Zeit: Freitag 11.45 - 13.15 Uhr

Ort: Schlossmuseum Weimar bzw. jeweils nach Absprache

Beginn: 14. Oktober 2011

Voraussetzungen: Teilnahmevoraussetzung: Übernahme eines Referats

Leistungsnachweis: Note

3410928 **Unterwerfung oder Bewahrung der Natur? Die ökologische Frage in der Geschichte der Philosophie**

2 WMSöch. Mi 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 19.10.2011

E.Richter

Kommentar: Der Ausstieg aus der Kernenergie ist in Deutschland beschlossene Sache. Aber werden andere Länder uns folgen? Gegenüber der Klimagefährdung ist es bisher zu keinen ausreichenden internationalen Abmachungen gekommen. Auch das Artensterben geht unvermindert weiter.

Was sagt nun die Philosophie zur ökologischen Krise? Es gibt in ihr schon seit dem Mittelalter zwei Traditionen: eine, die die Unterwerfung der Natur nicht nur befürwortet, sondern mit angestoßen hat; und eine, die ein ganz anderes Verhältnis zur Natur gepflegt hat, das der staunenden Wahrnehmung.

Wir werden beide Positionen kennenlernen, uns mit ihren Argumenten auseinandersetzen und ein eigenes Urteil bilden. Wir werden auch in der bildenden Kunst ähnliche Positionen wiederfinden.

Bemerkungen: Die Einschreibung erfolgt in der ersten Lehrveranstaltung.

Leistungsnachweis: Note

3410929 **"Zeit im Bild"**

2 WMS wöch. Do 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 13.10.2011 F.Hartmann

Kommentar: Thema ist der Wandel des Konzeptes von "Zeit" in der Moderne (ausgewählte Literatur), speziell auch die Visualisierung von "Zeit" als Kulturtechnik, die Kartographie von Zeitlichkeit sowie die Kulturgeschichte der Geschwindigkeit und Designgeschichte der Zeitmessung.

Leistungsnachweis: Note

3411320 **Einblick "Geschichte und Theorie der Visuellen Kommunikation"**

2 WIM wöch. Mi 17:00 - 19:30 G7 Atelier 116 19.10.2011 F.Hartmann

Kommentar: Medientechnische Entwicklung seit dem 19. Jahrhundert und ihre Bedeutung für die menschliche Wahrnehmung und die gesellschaftliche Kommunikation; Einführung in ausgewählte Theorie-Diskurse; Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in der begleitenden Übung - Umgang mit Fachliteratur, Recherche- und Präsentationstechniken.

Leistungsnachweis: Note

3411321 **Wissenschaftsmodul Geschichte und Theorie der Visuellen Kommunikation**

2 WMS wöch. Mi 17:00 - 19:30 G7 Atelier 116 19.10.2011 F.Hartmann;A.Schwinghammer

Kommentar: Medientechnische Entwicklung seit dem 19. Jahrhundert und ihre Bedeutung für die menschliche Wahrnehmung und die gesellschaftliche Kommunikation; Einführung in ausgewählte Theorie-Diskurse; Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in der begleitenden Übung - Umgang mit Fachliteratur, Recherche- und Präsentationstechniken.

Bemerkungen: Das Wissenschaftsmodul richtet sich an Studierende im 1. Fachsemester des BA Studienganges Visuelle Kommunikation.

Studierende anderer Studiengänge besprechen die Teilnahme mit Prof. Dr. Hartmann

Leistungsnachweis: Präsentation und schriftliche Arbeit

Note

3410060 **Altdeutsch**

2 V wöch. Mo 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal C 10.10.2011 A.Preiß

Kommentar: Einerseits: Die Fiktionalisierung der Realität schreitet weiter voran durch die Allgegenwart der billigen Medien und der Werbung. Hinzu kommt noch ein allgemein hohes Verlangen nach Schein- und Parallelwelten, die von vielen in Gruppen, Vereinigungen und Bündeln praktiziert werden. Solche Fluchten aus der Realität sind im Prinzip nichts Neues, nur ihre Ausformungen wechseln, wobei die Vergangenheitsutopien eine gewisse Konstante darstellen. Das reicht von Vorlieben für historische Fortbewegungsarten wie Wandern, Reiten, Segeln bis hin zum aktiven Nacherleben alter Zeiten.

Andererseits: Viele empfinden die Omnipräsenz der Realitätsverzerrung, vor allem die suggestiven, suchtbefriedigenden und kriminellen, als eine Gefahr. Zurzeit macht das Thema Fälschungen in den Medien Karriere, die Wirtschaft und der Kommerz kämpfen gegen illegale Kopien und Markenpiraterie, und eine neutrale Berichterstattung gerät immer mehr an den Rand des allgemeinen Nachrichtengeschehens. Daraus ergibt sich eine steigende Nachfrage nach Authentizität und verlässlichen Informationen.

Das allgemeine Verlangen sowohl nach Fiktionen wie auch nach Evidenzen bildet also ein modernes dialektisches Beziehungspaar, dessen Synthetisierung neue Herausforderungen an Kunst, Gestaltung und Geisteswissenschaften stellt. Ob man in der allerdings möglichst unverzerrten Geschichte Beispiele findet, die bei der Bewältigung dieser Aufgabe helfen, wird die Vorlesung versuchen zu klären.

Bemerkungen: Einschreibung erfolgt in der ersten Sitzung

Leistungsnachweis in Form einer Hausarbeit

Leistungsnachweis: Für alle Studiengänge und -fächer
Note

3410061 **Art, Memory and Commemoration**

2 V wöch. Do 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal C 13.10.2011

Bemerkungen: Time: Thursday 5.15 -6.30pm

Location: Lecture Hall C, Marienstr. 13

Starts:13.10.2011

Leistungsnachweis: Note

3495032 **Einführungskurs Siebdruck**

WK J.Stuckrad

Kommentar: Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3410050 **Miller's Crossing - On Collaborative Art**

6 FMFwöch. Mi 13:00 - 14:45 19.10.2011

N.Salmon;A.Hannemann

- Kommentar:** Wie vernetzen sich Künstler miteinander? Wie bauen sie ihr weltweites/internationales Netzwerk aus und wie können sie dennoch kollaborieren und zusammen arbeiten, wenn tausende über tausende Kilometer zwischen ihnen liegen? Wie professionell sind sie dabei und in welcher Form werden Ideen ausgetauscht – durch Portfolios, Webseiten, Skizzen, Fotografien, Video- oder Audioschnipsel, per Skype oder Facebook?
- Wo liegen die Grenzen bei der Kommunikation, den kulturellen oder ästhetischen Unterschieden und wie können diese überschritten oder übergangen werden.
- Dieser Fachkurs ist ein kollaborativer Versuch, ein Experiment zwischen Studierenden der University of Florida, USA (zusammen mit dem Performance/Medien Künstler und Hochschulmitarbeiter Sean Miller), der Performance Künstlerin LuLu LoLo aus New York, dem Limerik Institute of Technology, Irland (zusammen mit dem Medien Künstler und Hochschulmitarbeiter Sean Taylor) und der Bauhaus-Universität Weimar.
- Die Studierende sollen sich an einer kollaborativen Arbeit versuchen und einen Einblick in Projekte gewinnen, die gleichzeitig und zusammen an unterschiedlichen Universitäten, in verschiedenen Städten, realisiert werden.
- Bemerkungen:** Sean Miller, University of Florida, USA
- Einschreiben nur nach persönlicher Konsultation (Studierende im Grundstudium). Dienstag, 11.10.2011, von 9.00 bis 12.00 Uhr, Raum 005, EG, van-de-Velde-Bau
- Registering only after personal consultation (undergrads).
- Ort/Place: Projektraum/Projectspace 005, van-de-Velde-Bau
- Termin: Mittwochs/Wednesdays 13:00 -1 4:45 Uhr (Plenum)
- Projektbeginn/Start: Mittwoch, 12. October 2011, 13.00 Uhr
- Voraussetzungen:** The practical course will be in english and is both open to the students of the MFA-Program: „Public Art and New Artistic Strategies“ as well as to the student of Freie Kunst, Lehramt Kunsterziehung, Visuelle Kommunikation and Produkt Design.
- Students from the MFA-Program will have to accomplish an extra assignment in order to earn their needed credits.
- Der Fachkurs wird auf Englisch geführt werden und ist offen für Studierenden des MFA-Programms: „Kunst im öffentlichen Raum und Neue Künstlerische Strategien/ Public Art and New Artistic Strategies“ sowie für Studierende aus den Fachbereichen Freie Kunst, Lehramt Kunsterziehung, Visuelle Kommunikation and Produkt Design.
- Studierende des MFA-Programms werden durch eine zusätzliche Aufgabe ihre benötigten Creditpoints erhalten.
- Leistungsnachweis:** Note: nach Präsentation /Einreichen von Bericht
- Grade: after Report/Presentation

3581032 **Einführung Metallwerkstatt**

WK

R.Reisner;G.Spitze

Kommentar: Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

Bemerkungen: Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.
Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

3581034 Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie

WK A.Fischer;A.Oberthür;J.Tegtmeyer

Kommentar: Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Fotografie

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Studiofotografie sowie Großbildtechnik

Bemerkungen: Grundlagen für digitale Bildbearbeitung
Studierende aller Studiengänge, die noch keinen Einführungskurs Fotografie haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstraße 8, Fotowerkstatt. Diese Kurse sind Voraussetzung, um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können. Weiterführende Kurse nach Absprache.

3581035 Modell- und Formenbau

WK S.Eichholz

Kommentar: Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

Bemerkungen: Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3581051 Offsetdruck

WK J.Stuckrad

Kommentar: Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3595033 Holzwerkstatt

WK A.Riese

Kommentar: Grundlagen der Holzbearbeitung und Arbeitsschutz an Holzbearbeitungsmaschinen. Richtlinien für das Arbeiten in den Werkstätten der Bauhausstraße 7b.

Bemerkungen: Holzwerkstatt, Bauhausstraße 7b

Voraussetzungen: Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13. Die Teilnahme ist Voraussetzung, um in den Werkstätten eigenständig an studentischen Projekten arbeiten zu können.

3595032 Kunststoffsworkstatt

WK U.Kirmse

Kommentar: Die Grundlagen der Kunststoffbearbeitung und Arbeitsschutz an Kunststoffbearbeitungsmaschinen. Richtlinien für das Arbeiten in den Werkstätten der Bauhausstraße 7.

Bemerkungen: Kunststoffwerkstatt, Bauhausstraße 7b

Voraussetzungen: Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13. Die Teilnahme ist Voraussetzung, um in den Werkstätten eigenständig an studentischen Projekten arbeiten zu können.

3495031 Freitagskurse im CIP POOL

Ku wöch. Fr 13:00 - 15:00 M1HB CIP-Pool 104 14.10.2011 T.Filter

Kommentar: Einführung in die wichtigsten Programme am Mac

Bemerkungen: Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator
Thema nach Absprache (siehe Aushang)

3585031 Kurzfilm auf DVD

2 WS T.Filter

Kommentar: Wer eine gute Geschichte erzählen kann, die

a) wie ein Ring oder

b) wie ein Fluss oder

c) wie ein Kristall ist,

Bemerkungen: kann diese auf DVD brennen.
Anmeldung über Thomas Filter, Marienstraße 1a, Raum 103
Voraussetzungen: Mac-Kenntnisse und etwa 12 Minuten geschnittenes Videomaterial, am besten auf Mini-DV-Band

3410031 Buchbinden

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:30 M1HB Projektraum 204 13.10.2011-13.10.2011 G.Kosa

Kommentar: Individuelle Hilfestellung bei der Anfertigung von Reisetagebüchern und Büchern für die Leipziger Buchmesse 2012

Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Leistungsnachweis: Note

3410032 darkroom #1 Die analoge Dunkelkammer

2 WS H.Stamm;S.Herold

Kommentar: Der Workshop umfasst die Auseinandersetzung mit dem analogen Negativ, von der Filmentwicklung bis zur Entstehung eines Bildes in der Dunkelkammer. Wir experimentieren, retuschieren, optimieren und komponieren bis zum brillanten Handabzug.

Technik: Analoge Kleinbild-, Mittelformat- oder Großformatkamera, Dunkelkammertechnik, Filmmaterial, Fotochemie, Fotopapiere

Bemerkungen: Ort und Raum: Fotowerkstatt, Steubenstraße 8

Voraussetzungen: Einführung in die S/W Dunkelkammer
Leistungsnachweis: Note

3410033 **darkroom #2 Die digitale Dunkelkammer**

2 WS H.Stamm;S.Herold

Kommentar: Der Workshop umfasst den Umgang mit Rohdaten, von der Notwendigkeit, der Entstehung, der Entwicklung, Optimierung, Speicherung und Kompression bis zur Ausgabe des fertigen Bildes.

Technik: Digitale Kleinbild-, Mittelformat- oder Großformatkamera, Epson und Flextight High-End-Scanner, RAW-Konverter, Ausbelichtung auf Film oder Papier

Bemerkungen: Ort und Raum: Fotowerkstatt, Steubenstraße 8

Voraussetzungen: Einführung in den Computer-Pool
Leistungsnachweis: Note

3410034 **Fontographer**

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:30 M1HB Projektraum 204 13.10.2011-13.10.2011 J.Rutherford

Kommentar: Einführung in das Schriftgestaltungsprogramm Fontographer.
Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.
Leistungsnachweis: Note

3410035 **Groß-Bild-Fotografie**

2 WS S.Groß

Kommentar: Anhand der Bildinhalte Stilleben, Porträt und Architektur werden spezifische Arbeitsweisen von Großbild-/Fachkamas untersucht. Gearbeitet wird sowohl im Fotostudio als auch draußen.

Bemerkungen: Der Workshop wird als zusammenhängender Block in drei Tagen durchgeführt.

Fotowerkstatt, Steubenstraße 8 (Limona)

Die Termine sind am: 18., 19. und 20.11.2011.

Voraussetzungen: Voraussetzung ist eine erfolgreiche Teilnahme der Studio- sowie Großbild-Einführungs-Kurses.

Leistungsnachweis: Note

3410036 **Hochdruck**

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:30 M1HB Projektraum 204 13.10.2011-13.10.2011 G.Kosa

Kommentar: Selbst hergestellte Druckstöcke werden an der Hochdruckpresse gedruckt.
Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.
Leistungsnachweis: Note

3410037 **Illustration**

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:30 M1HA PC-Pool 204 13.10.2011-13.10.2011 G.Kosa;T.Gilke
 Kommentar: Der Illustrator und die Illustrationen werden unsere Exkursion nach Hiddensee begleiten.
 Bemerkungen: Die Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.
 Leistungsnachweis: Note

InDesign

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:30 M1HB Projektraum 204 13.10.2011-13.10.2011 J.Rutherford
 Kommentar: Druckvorstufe für Buchherstellung mit Hilfe von InDesign
 Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.
 Leistungsnachweis: Note

3410038 **InDesign**

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:00 M1HB Projektraum 204 13.10.2011-13.10.2011 J.Rutherford
 Kommentar: Druckvorstufe für Buchherstellung mit Hilfe von InDesign
 Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.
 Leistungsnachweis: Note

3685032 **Stop Motion**

2 WS Einzel Mi 09:00 - 15:00 BvA1 Studio 101 07.12.2011-07.12.2011 A.Carra
 Einzel Do 09:00 - 15:00 BvA1 Studio 101 08.12.2011-08.12.2011
 Einzel Fr 09:00 - 15:00 BvA1 Studio 101 09.12.2011-09.12.2011
 Kommentar: Ziel des 3-tägigen Workshops ist die Erstellung einer Filmproduktion in Gruppenarbeit, basierend auf einer Auseinandersetzung mit dem "Stop Motion Verfahren" (Trickfilm über Einzelaufnahmen) mit dem Medium Video. Die Lehrveranstaltung vermittelt spezifisches Wissen über die Aufnahme und die Verarbeitung bewegter elektronischer Bilder, speziell im Einzelbildmodus.
 Bemerkungen: Einschreibung bis 20. November per e-mail an: carra@uni-weimar.de.

3595031 **Studio- und Kamera-Technik**

2 WS Einzel Fr 09:00 - 15:00 BvA1 Studio 101 04.11.2011-04.11.2011 A.Carra
 Einzel Fr 09:00 - 15:00 BvA1 Studio 101 11.11.2011-11.11.2011
 Einzel Fr 09:00 - 15:00 BvA1 Studio 101 18.11.2011-18.11.2011

Kommentar: Der 3-tägige Workshop bietet Gelegenheit, die Studio- und Kamera-Technik

der Videowerkstatt der Fakultät Gestaltung in gemeinsamen praktischen Übungen intensiv kennen zu lernen. Im Einzelnen beinhaltet der Workshop folgende Aspekte:

- Einführung in die Dolly-Technik (ABA Leichtdolly Billy)
- Einführung in die Kran-Technik (ABC Minikran 520)
- Einführung in die Schwebestativ-Technik (Smooth Shooter 4000)
- Einführung in die Studiotechnik
- Einführung in die Studiokamera- und Regietechnik
- Einführung in die HDV-Technik (Prof. Equipment)
- Einführung in das Blue-Screen-Verfahren (Blue-Box)

Bemerkungen: Einschreibung bis 23. Oktober per e-mail an: carra@uni-weimar.de.

Voraussetzungen: Der Workshop richtet sich an Studierende mit Grundkenntnissen in der Videotechnik.

3410039 **Zeichen setzen**

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:30 M1HB Projektraum 204 13.10.2011-13.10.2011

G.Kosa;H.Günther

Kommentar: Ein Druckstock aus Holz wird unter Anleitung selbstständig herausgeschnitten.

Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Leistungsnachweis: Note

3410051 **Alles in Ordnung?!**

6 FMF

N.Lundström

Kommentar: Alles in Ordnung?!

In diesen Fachkurs werden verschiedene Ordnungssysteme präsentiert und untersucht. Nicht nur Gegenstände können organisiert werden, sondern auch Texte, Worte und sogar Ideen.

Aktive Teilnahme ist Voraussetzung für den Fachkurs. Es werden mehrere Teilaufgaben vergeben, in denen die Studierenden selbstständig verschiedene Organisationsvarianten ausprobieren. Die Resultate werden im Plenum gezeigt und diskutiert.

Künstler und Künstlerinnen, die sich mit Organisationsformen in ihrer künstlerischen Arbeiten auseinandersetzen, werden vorgestellt.

Bemerkungen: Bitte bringen Sie Arbeitsmaterial zum ersten Termin mit, z.B. Kamera, Stifte, Papier, Videokamera.

Raum und Zeit: montags, 12.00 - 14.00 in Raum HP 05, van-de-Velde-Bau

Leistungsnachweis: Note nach Präsentation

3410959 **Ausstellungsgestaltung**

6 FMF

W.Oertel

Kommentar: Im Fachkurs werden Ausstellungsmotive gesammelt, die Beziehungen von Exponaten und Kontexten analysiert, analoge und digitale Techniken der Präsentation geübt sowie die Anfertigung von Mock-ups und überzeugenden Darstellungen bearbeitet.

Bemerkungen: Raum entsprechend Ateliervergabe, Beginn: Mo., 17.10.2011

Die Anbindung an das Projekt „Design ausstellen“ wird empfohlen.

Leistungsnachweis: Note

3411251 Bambus

6 FMF H.Bartels

Kommentar: Bedingung für die Teilnahme an diesem Fachkurs ist die Teilnahme am Bambus-Workshop-Beilun im September 2011 bzw. am Bambus-Projekt 2008.

In den Fachkurs fließen die Erfahrungen aus dem Workshop ein. Die Anfertigung realer Modelle aus Bambus ist das Ziel. Die Bedingungen und Konsequenzen serieller Fertigungen für den Entwurf werden untersucht.

Bemerkungen: Raum entsprechend Ateliervergabe, Beginn: Do., 13.10.2011

Leistungsnachweis: Note

3410052 CAD

6 FMF H.Oder

Kommentar: Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden Kenntnisse im Umgang mit dem CAD- Programmen *Alias Studio* und *Solidworks* vermittelt. Das Arbeiten mit 3D- Software hat den Entwurfsprozess in den letzten zwei Jahrzehnten maßgeblich verändert. Es soll untersucht werden, wie Konzeptentwicklung, Formfindung und Variantenbildung durch sinnvolles Kombinieren analoger und digitaler Arbeitsschritte im Spannungsfeld zwischen Entwerfen und Darstellen organisiert werden können. Einen weiteren, entwurfsorientierter Schwerpunkt leitet sich aus der aktuellen und zukünftigen Verfügbarkeit von preiswerten 3D- Druckern als Entwurfswerkzeug und Produktionsmittel für Jedermann ab.

Schwerpunkte:

_analog- und digital gestützter Entwurfsprozess

_3D-Modeling

_Datenaufbereitung für Rapid Prototyping/Rapid Tooling/Rapid Manufacturing

_Entwurfsarbeit im Kontext der Verwendung generativen Fertigungsverfahren und deren kritische Reflexion unter dem Aspekt nachhaltiger Nutzungsszenarien

Bemerkungen: Raum und Zeit

Marienstraße 1, Raum 205 (Open Process Lab)

Zeit wird noch bekanntgegeben

Studiengänge

offen für alle; empfohlen für Teilnehmer am Projekt von Prof. Martin Kuban.

Leistungsnachweis: Leistungsnachweis

Entwurfsergebnis (CAD-Datensatz, gedrucktes 3D-Modell) und kurze Dokumentation des Entwurfsprozesses in ausgedruckter Form.

Leistungsnachweis: Note

Entwurfsergebnis (CAD-Datensatz, gedrucktes 3D-Modell) und kurze Dokumentation des Entwurfsprozesses in ausgedruckter Form.

3410053 **Designers Toolbox 1**

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 16:30 G13 Projektraum 003 17.10.2011

G.Korrek

Kommentar: Der Fachkurs zeigt Möglichkeiten auf, Entwürfe in den verschiedenen Phasen in ihrer Form, Dimension, Materialität und Funktion zeichnerisch darzustellen und zu erklären. Er vermittelt Kenntnisse und bietet Übungen im Skizzieren, Zeichnen, Technischen Zeichnen und der Präsentationsdarstellung. Auf Grundlage der technischen Zeichnungen werden zudem schnelle maßstabgetreue 3-D-Modelle gebaut.

Neben den manuellen Techniken erfolgen Einführungen in das Arbeiten mit verschiedenen Adobe CS3-Programmen.

Bemerkungen: Ziel dabei ist es, dem Entwurfsprozess entsprechend, designrelevante Darstellungstechniken zu entwickeln und die konventionellen Fertigkeiten der Hand mit dem Möglichkeiten des Mac's einfach und sinnvoll zu kombinieren. Designers Toolbox 1 richtet sich an Studieneinsteiger PD.
Gastlehrender: Thomas Gnahn

Leistungsnachweis: Note
Designers Toolbox 1 ist für das 1. Fachsemester Produkt-Design Bachelor Pflicht.

3410054 Eine Frage der Einstellung

6 FMFwöch. Mo 14:00 - 18:00 M1HB Projektraum 301 17.10.2011 U.Mothes

Kommentar: Im Fachkurs untersuchen wir, welches Potenzial die im Skript angelegte Geschichte in sich trägt. Wie kann mit dem Mittel der Kamera die geplante Handlung erklärt, unterstützt, ergänzt und ggf. auch subtil unterlaufen werden? Die sorgfältige Planung von Einstellungen und Kompositionen bereitet die praktische Kameraarbeit vor. Shot Breakdown (die Auflösung des Drehbuchs in einzelne Einstellungen) und Storyboard (als Visualisierung dessen) sind nützliche Arbeitsschritte, mittels derer vor Drehbeginn die Einbindung der einzelnen Bilder in die Szenen- und Sequenzfolge angelegt wird. Über Handlung und Dialog hinaus entsteht ein filmischer Raum durch zusätzliche visuelle Informationen, die Atmosphäre schaffen und Emotionen erzeugen und so die geplante Botschaft des Filmes unterstützen. Der Fachkurs beinhaltet Analysen von Filmbeispielen ebenso wie praktische Aufgabenstellungen.

Bemerkungen: Erstes Treffen: 17.10.2011, 14:00 Uhr

Leistungsnachweis: Note

3410056 Fotografie und Zeichnung

6 FMF S.Groß

Kommentar: Ausgehend von modernen digitalen bildgebenden Techniken werden über analoge fotografische Verfahren bis zu zeichnerischen Darstellungsmöglichkeiten der vor-photographischen Ära die Darstellungs- und Abbildungsmöglichkeiten von Fotografien und Zeichnungen gegenübergestellt. Gemeinsamkeiten – »Photographie«, aus dem Altgriechischen stammend, bedeutet »Licht« und »Zeichnen« – wie auch die Abgrenzungen zweier autonomer Medien voneinander bilden den Hintergrund der zu erstellenden Arbeiten. Sowohl bei den klassischen Handzeichnungen als auch bei den fotografischen Verfahren spielen dabei Optik und Perspektive eine nicht unwichtige Rolle, die durch den Einsatz geeigneter fotografischer Objektive und zeichnerischer Hilfsmittel wie Camera Lucida und Camera Obscura untersucht wird.

Aufnahme und Lichttechnik des Fotostudios werden genutzt. Die Vermittlung der Arbeitsweise der High-End-Scanner der Fotowerkstatt ist inbegriffen.

Bemerkungen: Ort und Zeit:

Fotowerkstatt, Steubenstraße 8 (Limona)

Donnerstags, 9.30 Uhr – 16.00 Uhr

1. Veranstaltung: 13.10.2011

Voraussetzungen: Studioeinführungskurs
Leistungsnachweis: Note

3411250 „...noch Fragen?!?“

6 FMFwöch. Mo 14:00 - 17:00 G7 Atelier 116 17.10.2011

Kommentar: Wie häufig geht man aus einer Präsentation heraus und stellt fest, dass man das Wichtige gar nicht gesagt hat, den Kern der Sache nicht vermitteln konnte, sich gar falsch verstanden wurde? Im Studium wie im Berufsfeld des Designers ist eine überlegte, strukturierte und strategische Kommunikation von großer Wichtigkeit. In Phasen der Konzeptentwicklung und des Teamworks müssen Ideen schnell und verständlich kommuniziert werden. Gerade in einer Wettbewerbs- und Konkurrenzsituation muss sich der Designer überzeugend präsentieren. Doch wie für eine Vision, die bisher nur in Kopf existiert in nur 5 Minuten begeistern? Wie einen Entwurf von seiner „besten Seite“ zeigen, wenn man selbst bei der Präsentation gar nicht dabei ist?

Dem Designer werden hier viele Kommunikationsmittel an die Hand gegeben. Wer solche Mittel strategisch einsetzt, sein Gegenüber vorher gut analysiert und den Effekt der Dramaturgie einer guten Präsentation versteht, kann überraschen, begeistern und überzeugen. Für die Entwicklung einer authentischen Designerpersönlichkeit geht es in diesem Zusammenhang weniger um den Einsatz einer starren Systematik. Vielmehr sollte der Designer befähigt sein durch eine Analyse bestehender Systematiken und Strukturen ein eigenes bewusstes und authentisches Auftreten zu entwickeln.

An exemplarischen Fallbeispielen sollen Kompetenzen der verbalen wie nonverbalen Kommunikation geübt und entwickelt werden.

Der hauptsächliche Workload findet in der angebenen Zeit des Kurses statt. Daher ist eine komplette Anwesenheit während dieser Zeit erforderlich. Konkrete Termine werden zum Beginn des Semesters bekannt gegeben. Zu geplanten Blockveranstaltungen herrscht ebenfalls Anwesenheitspflicht.

Nach erfolgreichem Abschluss des Fachmoduls ist man in der Lage wesentliche Kompetenzen der Kommunikation und Präsentation zum Einsatz zu bringen.

Themenschwerpunkte:

Präsentation und Gestaltung von Präsentationen Non-Verbale Kommunikation und Ideenentwicklung mittels Skizzen, Zeichnungen und Modellen Erstellung von Storyboards Gestaltung einer angemessenen Präsentation + Dokumentation

Bemerkungen: Im Rahmen des Fachkurses/Moduls ist eine Exkursion geplant. Externe Gäste werden zu fachspezifischen Themen wie zum Beispiel Körpersprache und Rhetorik eingeladen. (Unter Vorbehalt) Zeit für Fragen vorab ist am Dienstag, vor der Projekt- und Fachmodulwahl.

Erstes Treffen: Montag 17. Oktober 2011

Ort: Raum 116, Winkelbau

Letzter Termin: voraussichtlich 3 Wochen vor dem Ende der Vorlesungszeit. Zeit: Montag, 14:00 - 17:00 Uhr

Das Fachmodul wird teilweise in Blockveranstaltungen am Wochenende stattfinden. Das Fachmodul ist Pflichtveranstaltung für Studenten der Projektmoduls von Prof. Gerrit Babbitt.

Leistungsnachweis: Note

3410055 **FACHKURS „STUDIO REAL | Das Dokumentarische in der Kunst„**
6 FMF

C.Hake

Kommentar: Der Fachkurs „STUDIO REAL“ widmet sich der Frage, ab welchen Punkt eine Arbeit dokumentarischen Wert hat und wann sie zur Kunst wird? Der Fachkurs beschäftigt sich mit Positionen und Herangehensweisen, die unterschiedliche dokumentarische Materialien und Themen fokussieren. Der Fachkurs richtet sich an Studierende, die sich in ihrer künstlerischen Arbeit auf konkrete Orte oder Phänomene beziehen, jedoch weder journalistisch noch klassisch dokumentarisch vorgehen. Im Fachkurs werden zeitgenössische KünstlerInnen (Peter Piller, Artur Zmijewski, Korpys/Löffler, Aglaia Konrad, Tomek Mzyk, Dominique Gonzales-Foerster oder Sven Johne usw.) vorgestellt. Alle Positionen zeichnen ein Interesse an dokumentarischen Materialien oder Vorgehensweisen aus.

Für jüngere Semester werden Übungsaufgaben gestellt, um sich mit dokumentarischen Herangehensweisen technisch, inhaltlich und konzeptionell vertraut zu machen. Im Fachkurs soll von jedem Teilnehmer eine Arbeit entwickelt werden. Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Fachkurses ist die Werkgesprächsreihe „studio real| Kunst und Dokument“, die in diesem Semester ab November mit 3 - 4 Werkgesprächen stattfinden wird. Diese Werkgespräche sollen von den Studierenden mit vorbereitet und betreut werden.

Bisher haben zugesagt: Prof. Peter Piller, Künstler aus Hamburg und Professor für Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst/Leipzig und Artur Zmijewski, Künstler (Warschau/Berlin), der die kommende Berlin Biennale (2012) kuratiert, 2007 teilnehmender Künstler der Documenta 12 war und 2005 Polen auf der 51. Biennale Venedig vertrat. Ausserdem sind angefragt: Aglaia Konrad (Brüssel) und Korpys/Löffler (Berlin). Des Weiteren ist eine Exkursion zu der Ausstellung „Photography calling“ im Sprengelmuseum Hannover geplant, die sich der Dokumentarfotografie von 1960 bis heute widmet.

Bemerkungen: Einschreibung und Anmeldung für den Fachkurs während der Projektbörse und bitte per e-mail mit Angabe der Semester und des Studiengangs unter caroline.hake@gmx.de

Der Fachkurs findet mittwochs, ab dem 2.11.2011 von 10.00 -13.00 Uhr statt im Raum HP05, Geschwister-Scholl-Str. 7 statt. Weitere Termine sind: 9.11., 23.11., 7.12., 14. oder 21.12.2011 und 4.1., 18.1. und 1.2.2012. Außerdem Sprechstunde für Einzelkonsultationen nach Rücksprache.

Die Teilnahme an den Werkgesprächen ist obligatorisch. Diese finden am Montag, 28.11.2011, um 18.00 Uhr (Peter Piller) und sonst vorzugsweise an einem Dienstag- oder Mittwocha bend statt.

„STUDIO REAL| Kunst und Dokument“ widmet sich jedoch nicht nur inhaltlich diesem Spannungsfeld von Kunst und Dokumentarischen, sondern die Werkgespräche der KünstlerInnen sollen auch einen Einblick geben in die „realen“ Arbeitsbedingungen und Entstehungsprozesse ihrer künstlerischen Arbeit.

„STUDIO REAL| Kunst und Dokument“ widmet sich

jedoch nicht nur inhaltlich diesem Spannungsfeld von Kunst und

Dokumentarischen, sondern die Werkgespräche der KünstlerInnen sollen auch

einen Einblick geben in die „realen“ Arbeitsbedingungen und

Entstehungsprozesse ihrer künstlerischen Arbeit.

3410059 **Grundform, Fläche, Linie und Pixel**

6 FMF

K.Kunert

Kommentar: Gestaltungsprinzipien in Gipskulptur, Zeichnung, Skizze und digitaler Nachbearbeitung

In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln gestalterischer Grundlagen, um Formfindung und Visualisation eigener Ideen. Er entwickelt die künstlerisch professionelle Ausdrucksfähigkeit, gestalterische Ideenumsetzung, Schulung der Wahrnehmung des Sehens, Training der Augen zu Handkoordination sowie dem Gestalten von Formen und Oberflächen in 3 D und 2 D durch Spannung, Rhythmus, Betonung und Einteilung.

Beginnend bei der Herstellung zweier Gipskörper, basierend auf Zylinder und Würfel, über die Organisation von Zeichnungen mit Schwerpunkt Blattgestaltung und Umsetzprinzipien, bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivische Konstruktion und Abstraktion. Er führt zur Visualisierung von Motiven von der Gipskulptur, über das Zeichnen von Grundkörpern und Stillleben zu deren schrittweisen grafischen Abstraktion. Im dritten Teil werden die Zeichnungen digitalisiert und am Computer weiterbearbeitet. Eine individuelle Gewichtung der drei Arbeitsschwerpunkte ist bei großer Teilnehmerzahl möglich.

Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Wissensvermittlung in der Werkstatt und Zeichnen im Seminarraum sowie an den Rechnern im Mac Pool.

Bemerkungen: Der Kurs findet gedrittelt in der Gipswerkstatt, dem van-de-Velde-Bau 116 (Zeichnung) und im Macpool Marienstraße 1 statt. Zur Computerarbeit wird der Kurs auf Donnerstag und Freitag geteilt.

Beginn: in der ersten Vorlesungswoche, Freitag, 14.10.2011, 9.30 Uhr in der Gipswerkstatt

Bei hoher Teilnehmerzahl wird der Kurs auf Donnerstag & Freitag VM aufgeteilt.

Kontakt Daten Kunert: 0178/ 31 30 926

Kurssprache: Deutsch/ Englisch

Voraussetzungen: Arbeitsmaterialien:

Gips (stellt Werkstatt), Grafitstifte, B6, B 8, HB, ggf. Kreide oder Kohle, Zeichenblock A2, Radiergummi, USB Stick

Leistungsnachweis: Note

3410951 **Grundlagen InDesign**

6 FMF

R.Löser

Kommentar: Einführung in das Arbeiten mit dem Programm InDesign und Vermittlung von nützlichen Gestaltungs- und Typografiegrundlagen.

Der Kurs ist mit der Lösung einer konkreten Aufgabe verbunden, die von den Lehrenden gestellt wird, kann aber darüber hinaus auch die Möglichkeit bieten, technische Fragen zu aktuellen Projektaufgaben zu klären.

Bemerkungen: Lehrende:

Anja Waldmann

Erster Termin: 7.11.2011, 9.30 Uhr

Ort: Cip-Pool, Marienstraße 1b, Raum 104

Leistungsnachweis: Note

3410057 **GEFILTERTE NATUR | Zeichnen - vor und nach der Natur | Fortsetzung**6 FMF gerade Mi 13:30 - 16:45
Wo

19.10.2011

M.Mohr

- Kommentar:** Der im Sommersemester begonnene Fachkurs "GEFILTERTE NATUR | Zeichnen - vor und nach der Natur " wird im Wintersemester fortgeführt. Es ist sowohl ein Neueinstieg als auch eine Vertiefung der bereits begonnenen Arbeit(en) zur Thematik möglich.
- Am Ende des Wintersemesters ist eine Ausstellung der in den beiden Semestern entstandenen Arbeiten vorgesehen.
- In dem Fachkurs "GEFILTERTE NATUR" geht es darum, Grundsätzliches über das zeichnerische Erfassen sowie über die Unmittelbarkeit und Intimität der Zeichnung zu erfahren.
- Neben der Arbeit im Atelier soll auch im Außenraum gearbeitet werden.
- Hierzu werden gemeinsame Exkursionen - zeichnerische Streifzüge - in und um Weimar unternommen, um natürlichen Auswüchsen und Phänomenen zeichnerisch auf den Grund zu gehen. Der jahreszeitlich bedingten Witterung wird hierbei natürlich Rechnung getragen werden.
- Ausgehend von Studien soll die Wahrnehmung geschult und anhand der zeichnerischen Untersuchung dem "Wesen" der beobachteten Dinge auf den Grund gegangen werden.
- Durch das Anlegen einer zeichnerischen Material- und Spurensuche sowie das experimentelle Erproben unterschiedlicher Zeichenmaterialien und -mittel soll eine Sensibilisierung für die Zeichnung und das Gezeichnete gefördert werden.
- Weiteres Ziel des Fachkurses ist es, über die zeichnerische Auseinandersetzung mit komplexen Formen, Oberflächen und Strukturen eine individuelle Perspektive auf die uns umgebende Natur herauszuarbeiten.
- Von der Beobachtung ausgehend, kann sich - aus dem Arbeitsprozess heraus - die Zeichnung auch aus sich selbst heraus entwickeln, also die Zeichnung an sich zum Thema der Zeichnung werden.
- Anhand von gemeinsamen Besprechungen der entstandenen Arbeiten, werden individuelle zeichnerische Fragestellungen erörtert sowie allgemeine gestalterische Grundlagen erarbeitet und vermittelt.
- Bemerkungen:** ZEIT / ORT
- Die sieben Zeichenexkursionen werden jeweils an einem Mittwoch, von 13.00 - 17.00 Uhr, in einem vierzehntägigen Rhythmus, stattfinden.
- Die Termine sowie Ausflugsziele der Exkursionen werden zu Beginn des Semesters gemeinsam festgelegt.
- Leistungsnachweis:** Note
- Erstes Treffen: Dienstag, 18.10.2011, 13.00 Uhr, Geschwister-Scholl-Straße 8, Raum 108 (Hauptgebäude)

3410953 **Lehrgut - Fotografie**

6 FMF H.Stamm;S.Groß

Kommentar: Dieser Fachkurs ist das Gefäß, das Bachelor-Studierenden der VK ermöglicht, drei Workshops zu einem Fachkursschein zusammenzufassen. Wer die Option eines Fachkursscheines anstrebt, sollte dies den Lehrenden zu Beginn des jeweiligen Workshops mitteilen, ebenso den o. g. Lehrenden, die am Ende des Semesters die Workshop-Scheine für einen Fachkursschein anrechnen.

Leistungsnachweis: Note

3410058 **Gift-Zwerg**

6 FMF wöch. Mi 10:00 - 14:00 M1HB Pool-Raum 304 19.10.2011 R.Löser

Kommentar: Konzeption und Gestaltung von kurzweiligen, wahn- und scharfsinnigen kleinformatigen Büchern u. a. Zusammenarbeit mit einem Verlag.

Bemerkungen: Erstes Treffen des Projekts auf der Buchmesse Frankfurt 2011 (12. - 16.10.2011).
Achtung:

Erster Termin: Donnerstag, 13. Oktober 2011, 13.45 Uhr

Treffpunkt: Frankfurter Buchmesse, Halle 3.0, A 168

Diese Teilnahme an dem Briefing durch den Verlag auf der Buchmesse ist NICHT ZWINGEND!

Erstes Treffen mit der gesamten Gruppe (dann aber verbindlich):

Mittwoch, 19.10.2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1b, Projektraum 304

Leistungsnachweis: Note

3410952 **Interaction Foundations 1: interactive motion**

6 FMFwöch. Mo 13:00 - 16:00 M1HB Petzi-Pool 205 17.10.2011

K.Gohlke

Kommentar:

Im Rahmen dieses Fachkurses können praktische Fertigkeiten im Entwurf und der Realisation von interaktiven kinetischen Objekten erworben werden. Wir werden mit open-source Hardware (e.g. Arduino) und Standardbauteilen praktisch und Zielorientiert arbeiten. Ziel des Kurses ist die Vermittlung eines umfassenden Verständnisses des Prinzips des „Sketching in Hardware“ durch die Entwicklung praktischer Fähigkeiten bei der Anwendung grundlegender Konzepte aus der Mechanik, Umgang mit Elektronik, Sensoren, Microcontrollern und aktive Teilnahme an der zugehörigen open-source community. Ziel des Kurses ist die Vermittlung von Kenntnissen in der Konzeption und Entwicklung funktionsfähiger Prototypen und Mechanismen durch Anwendung von Rapid-Prototyping-Technologien. Im iterativen Prozess werden die Entwürfe schrittweise verfeinert. Der Einsatz dieser „Hardware-Sketches“ ermöglicht es bereits in der Frühphase des Designprozesses Ideen zu testen und bietet den Kursteilnehmern – als Darstellungstechnik eingesetzt – ein starkes Kommunikationsmittel um ihr Repertoire der gestalterischen Ausdrucksmöglichkeiten zu erweitern.

Bemerkungen: Form der Lehre:

Der Kurstermin beginnt jeweils mit einer kurzen Vorlesung in deren Anschluss die Teilnehmer unter Anleitung im Rahmen einer offenen Laborsituation praktische Erfahrungen im Umgang mit den entsprechenden Technologien machen können.

Sprache:

Deutsch (nach Bedarf auch auf Englisch)

Leistungsnachweis: Note

Literatur:

3410954 **Offenes Laborangebot: Open Process Lab**

6 FMFwöch. Do 10:00 - 13:00 M1HB Petzi-Pool 205 20.10.2011

W.Sattler;K.Gohlke

Kommentar: Mit dem Open Process Lab verfügt die Fakultät Gestaltung über ein experimentelles Arbeitsumfeld, welches den freien Umgang mit analogen und digitalen Gestaltungswerkzeugen und die Einbettung des Entwurfes in einen Prozess der stetigen Evaluation am Funktionsprototypen ermöglicht.

Der offene Labortermin bietet einen Raum in dem unter professioneller Begleitung mit modernen Entwurfswerkzeugen (Arduino, Elektronik, 3D-Druck, CAD, etc.) experimentiert werden kann und richtet sich an alle Studierenden die Fragen zur technischen Machbarkeit von Entwurfsideen, zur pragmatischen Realisierung von interaktiven Objekten, Elektronik, Programmierung, Umgang mit Microcontrollern, Löten, Entlöten, Platinenerstellung etc. haben. Zusätzlich kann im Rahmen des Labortermins mit dem 3D-Drucker und der vorhandenen CAD-Software gearbeitet werden.

Stichworte:

Arduino / Sensoren / Aktuatoren

CAD

Physical Interaction Design

Programming

Rapid Prototyping

Sketching in Hardware

3D-Druck

Bemerkungen: Form der Lehre:

Der Kurstermin beginnt jeweils mit einer kurzen Vorlesung in deren Anschluss die Teilnehmer unter Anleitung im Rahmen einer offenen Laborsituation praktische Erfahrungen im Umgang mit den entsprechenden Technologien machen können.

Leistungsnachweis: Note

3395252 **Präsentationstechnik**

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 18:00 M1HB Pool-Raum 305 17.10.2011

H.Harwardt

Kommentar: Showtime! Vorstellen, zeigen, anbieten, ausstellen aber wie?

Die Möglichkeiten der Gestaltung von Präsentationen haben sich durch die Entwicklung neuer Medien wesentlich erweitert.

Das Ziel des Fachkurses besteht in der Vermittlung von Kenntnissen zu aktuellen Präsentationsmethoden und -techniken und deren Nutzung für die Entwicklung eigener Designideen.

Neben der Vorstellung aktueller Präsentationsmedien soll die experimentelle Auseinandersetzung mit ausgewählten Techniken geführt werden.

Besondere Akzente sind raumbezogene Gestaltungsmedien:

Projektionstechniken von analogen Dia- über digitale Daten- bis Laserprojektoren, Screens, Displays, Licht, Bild, Klang und multimediale Raumin szenierungen.

Bemerkungen: Einschreibung erforderlich

Leistungsnachweis: Note

3410955«**Radierung**»6 FMFwöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Druckwerkstatt 18.10.2011
001

P.Heckwolf

Kommentar: Der Fachkurs dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.
Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen
Werkzeuge und Techniken wie Ätzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung
und Aquatinta entwickeln soll.
Der Fachkurs richtet sich an Studierende mit und ohne Vorkenntnisse.
Bitte stellen Sie ihre Ideen in der Projektwoche zu den Konsultationen vor.
Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit

Bemerkungen:
Leistungsnachweis: Note

3410956**Short stories**

6 FMF H.Stamm;S.Herold

Kommentar: Wir stellen den zufälligen Moment eines Schnapsschusses, spontan und radikal, der Ablichtung eines
inszenierten Augenblicks, konstruiert und kontrolliert, gegenüber.
Um dies sichtbar zu machen, untersuchen wir verschiedene fotografische Medien von analog bis digital
und bedienen uns des natürlichen und künstlichen Lichts.
Vermittelt wird Studioteknik, Lichttechnik, High-End-Scannen, Bearbeitung von analogen und digitalen
Negativen, Bildoptimierung und Farbmanagement.

Bemerkungen: Erstes Treffen: 17.10.2011, 10:00 Uhr
Ort und Raum: Fotowerkstatt, Steubenstraße 8

Voraussetzungen: Einführung in die Studiofotografie und den Computerpool der Werkstatt

Leistungsnachweis: Note

3410957**Wo das Persönliche allgemein wird - Kontext**

6 FMFwöch. Di 16:00 - 18:00 C13C Projektraum 011 18.10.2011

L.Ziese

Kommentar: Wie finde ich differenzierte Kriterien Kunst zu beurteilen, die jenseits von gut und schlecht liegen?
Inwiefern beeinflusst mein Machen, bzw. mein Nicht-Machen, mein Denken?
Welche Konsequenzen hat dies für mein Verständnis von Kunst?
Inwiefern ist das, was mich beschäftigt, allgemeingültig?
Ab wann ist etwas Kunst, wann Design, wann etwas anderes? Wann macht diese Unterscheidung überhaupt
Sinn?
Welche zeitgenössischen künstlerischen Positionen gibt es, die ein ähnliches Interesse verfolgen? Inwiefern
unterscheidet sich deren Methode von meiner, wo gibt es Schnittmengen? Was war das Besondere der Docu-
menta 5 und was hat das mit meinem Kunstverständnis zu tun? Welche Rolle spielt der Titel in den Arbeiten
von Marcel Duchamp? Inwiefern beeinflusst das Wissen hiervon meine eigene Titelgebung?
Diese und andere Fragen dienen als Grundlage, um das eigene Handeln in einem größeren Kontext zu veror-
ten, wobei die jeweilige Praxis der TeilnehmerInnen Ausgangspunkt für weiterführende Fragestellungen ist. Der
Fachkurs gibt weniger einen kunsthistorischen Überblick, sondern fragt nach den spezifischen Methoden unter-
schiedlicher künstlerischer und gestalterischer Praktiken.

Bemerkungen: Einführungprojektmodul LAK
Leistungsnachweis: Note

3410958 **Zeichen setzen**

6 FMF J.Rutherford;G.Kosa;H.Günther

Kommentar: Für den Fachkurs können drei Workshopangebote gesammelt werden, die jeweils benotet, später zu einer Fachkursnote zusammengefasst werden.

Bemerkungen: Für den Fachkurs können drei Workshopangebote gesammelt werden, die jeweils benotet, später zu einer Fachkursnote zusammengefasst werden.

Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Erstes Treffen: 13. Oktober 2011, 10:00 Uhr, Projektraum 204, Marienstraße 1b

Voraussetzungen: Drei benotete Workshopscheine

Leistungsnachweis: Note

3410030 **Baumhäuser**

WS N.Lundström;T.Warr

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Note

Über die Beziehungen der Malerei zur Natur II

2 EX C.Mohr

Kommentar: Im Rahmen des Projektes "Über die Beziehungen der Malerei zur Natur II" wird eine zweitägige Exkursion nach Cottbus und Berlin stattfinden.

Die Exkursion wird sich über zwei Tage (17.-18.11.2011) erstrecken und den Besuch von Museums- und Galerieausstellungen zum Inhalt haben. Ferner sind Treffen und Gespräche mit Experten/Akteuren des zeitgenössischen Kunstdiskurses geplant

Wo das Persönliche allgemein wird

2 EX L.Ziese

Kommentar: Im Rahmen des Projekts "Wo das Persönliche allgemein wird" findet eine dreitägige Exkursion nach Berlin statt. Termin: 21. - 23. November 2011.

M.F.A. Kunst im öffentlichen Raum und neue künstlerische Strategien

3410050 **Miller's Crossing; - On Collaborative Art**

6 FMF wöch. Mi 13:00 - 14:45 19.10.2011 N.Salmon;A.Hannemann

- Kommentar:** Wie vernetzen sich Künstler miteinander? Wie bauen sie ihr weltweites/internationales Netzwerk aus und wie können sie dennoch kollaborieren und zusammen arbeiten, wenn tausende über tausende Kilometer zwischen ihnen liegen? Wie professionell sind sie dabei und in welcher Form werden Ideen ausgetauscht – durch Portfolios, Webseiten, Skizzen, Fotografien, Video- oder Audioschnipsel, per Skype oder Facebook?
- Wo liegen die Grenzen bei der Kommunikation, den kulturellen oder ästhetischen Unterschieden und wie können diese überschritten oder übergangen werden.
- Dieser Fachkurs ist ein kollaborativer Versuch, ein Experiment zwischen Studierenden der University of Florida, USA (zusammen mit dem Performance/Medien Künstler und Hochschulmitarbeiter Sean Miller), der Performance Künstlerin LuLu LoLo aus New York, dem Limerik Institute of Technology, Irland (zusammen mit dem Medien Künstler und Hochschulmitarbeiter Sean Taylor) und der Bauhaus-Universität Weimar.
- Die Studierende sollen sich an einer kollaborativen Arbeit versuchen und einen Einblick in Projekte gewinnen, die gleichzeitig und zusammen an unterschiedlichen Universitäten, in verschiedenen Städten, realisiert werden.
- Bemerkungen:** Sean Miller, University of Florida, USA
- Einschreiben nur nach persönlicher Konsultation (Studierende im Grundstudium). Dienstag, 11.10.2011, von 9.00 bis 12.00 Uhr, Raum 005, EG, van-de-Velde-Bau
- Registering only after personal consultation (undergrads).
- Ort/Place: Projektraum/Projectspace 005, van-de-Velde-Bau
- Termin: Mittwochs/Wednesdays 13:00 -1 4:45 Uhr (Plenum)
- Projektbeginn/Start: Mittwoch, 12. October 2011, 13.00 Uhr
- Voraussetzungen:** The practical course will be in english and is both open to the students of the MFA-Program: „Public Art and New Artistic Strategies“ as well as to the student of Freie Kunst, Lehramt Kunsterziehung, Visuelle Kommunikation and Produkt Design.
- Students from the MFA-Program will have to accomplish an extra assignment in order to earn their needed credits.
- Der Fachkurs wird auf Englisch geführt werden und ist offen für Studierenden des MFA-Programms: „Kunst im öffentlichen Raum und Neue Künstlerische Strategien/ Public Art and New Artistic Strategies“ sowie für Studierende aus den Fachbereichen Freie Kunst, Lehramt Kunsterziehung, Visuelle Kommunikation and Produkt Design.
- Studierende des MFA-Programms werden durch eine zusätzliche Aufgabe ihre benötigten Creditpoints erhalten.
- Leistungsnachweis:** Note: nach Präsentation /Einreichen von Bericht
- Grade: after Report/Presentation

Kommentar: Organisation of a short presentation series on Art and Comemmoration in Weimar and beyond. The workshop is intended to provide support for speaking in public and presenting in English as an artist about your work and that of others in relation to the semester theme.

Students will develop introductory presentations to talks with invited guest speakers from Weimar that will take place in the ACC Weimar on five consecutive Mondays, starting Nov. 7.

Bemerkungen: First meeting: Oct. 24, 14:00 - 16:00, other dates will be announced

The introductory presentation should be no longer than 20 minutes. Media is up to the group.

We will meet as a group before the presentations, then every group of about 4 will meet with me individually no later Monday of the week prior to the introductory presentation.

Leistungsnachweis:

3412510 **Art & Commemoration**

1 PMP

D.Dakic-Trogemann; E.Glauer; A.Hannemann

Kommentar: „According to Maurice Halbwachs {french sociologist and philosopher, deportet to, and killed in Buchenwald, 1945} history exists only in the singular, but in contrast, (collective) memory basically exists only in the plural, whereby the role of collective memory is to secure the identity and the continuity of a group.“ [1]

In opposite to individual memory, a collective memory, memorialization, remembrance or commemoration is shared, constructed and passed on throughout the narrative of a certain group. A collective memory is partly represented by the memorials it chooses to install. In that matter it may also form and shape the identity of a group, such as a family, a community or an entire nation.

The project examines contemporary art practices taking place at the intersection of art and commemoration with a focus on specific locations in and close to Weimar with its proximity to the Buchenwald memorial, and beyond. We will explore different forms of collective, individual, cultural and public memory processes that will fuel the development of artistic projects in the public realm.

For example, an artistic exercise with the public difficulty in dealing with the war memorial of the small town Kölleda, or getting to know more about the Buchenwald memorial and the different concepts of commemoration during the GDR and after 1990.

[1] Derrida, Jaques: *Archive Fever – A Freudian Impression*, The University of Chicago Press, Ltd., London, 1996, p. 18 f.

Bemerkungen: Adressed to MFA Participants

Location/time: MFA Seminar Room, unless otherwise announced, Tuesdays, 10 am. – 4 pm.

Leistungsnachweis: Note

3685032 **Stop Motion**

2 WS Einzel	Mi	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	07.12.2011-07.12.2011	A.Carra
Einzel	Do	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	08.12.2011-08.12.2011	
Einzel	Fr	09:00 - 15:00	BvA1 Studio 101	09.12.2011-09.12.2011	

Kommentar: Ziel des 3-tägigen Workshops ist die Erstellung einer Filmproduktion in Gruppenarbeit, basierend auf einer Auseinandersetzung mit dem "Stop Motion Verfahren" (Trickfilm über Einzelaufnahmen) mit dem Medium Video. Die Lehrveranstaltung vermittelt spezifisches Wissen über die Aufnahme und die Verarbeitung bewegter elektronischer Bilder, speziell im Einzelbildmodus.

Bemerkungen: Einschreibung bis 20. November per e-mail an: carra@uni-weimar.de.

Aesthetics of Translation

2 GS wöch. Do 15:30 - 17:00 M12 Seminarraum 001 13.10.2011

B.Buden

Kommentar: A critical assessment of theories and the concepts for the communication of meaning in different cultures and with different modalities.

Bemerkungen: Einschreibung in der ersten Lehrveranstaltung

Leistungsnachweis: Note

M.F.A. Produkt-Design3410011 **ASA Erscheinungsbild Gitarre-Verein**

1 PMP

J.Rutherford;G.Kosa

Kommentar: Der Weimarer Gitarre-Verein e. V. widmet sich der Förderung des künstlerischen Nachwuchses und der pädagogischen, künstlerischen und wissenschaftlichen Bereiche des Gitarre- und Lautenspiels.

Schwerpunkte der Arbeit sind zur Zeit die Ausrichtung des alle zwei Jahre ausgetragenen internationalen **Anna Amalia Wettbewerbes für junge Gitarristen**, sowie die Veranstaltung einer kleinen Konzertreihe. Dazu kommen verschiedene kleinere Projekte.

Im Herbst 2012 feiert er sein 20-jähriges Bestehen.

Während der Kooperation des Gitarre-Vereins e. V. mit der Professur Typografie soll das Erscheinungsbildes des Gitarre-Vereins und der von ihm veröffentlichten Drucksachen gestalterisch überarbeitet werden. Schwerpunkte werden die Geschäftsausstattung und die Wettbewerbsplakate sein.

Bemerkungen: Anmeldung per E-Mail: gaby.kosa@uni-weimar.de

Nach Absprache

Erstes Treffen: 11. Oktober 2011, 9:00 Uhr, Raum 207 (Büro von Gaby Kosa), Marienstraße 1a

Leistungsnachweis: Note

3410012 **Beton plus**

1 PMP wöch. Di 09:00 - 12:30

18.10.2011

G.Korrek;K.Siewert

Kommentar: Dass Beton nicht nur rau, grau und zum Bauen der richtige Werkstoff ist, hat sich längst herumgesprochen. Möbel für den Außenraum, Fliesen, Waschtische, Badewannen, Küchentresen oder gar Betonkanus, sind nur die bekanntesten Beispiele der Produktpalette.

In diesem Projekt untersuchen wir das Zusammentreffen von Beton mit anderen

Materialien und loten die gestalterischen Möglichkeiten des Betons als Informationsträger aus.

Beton kann Oberflächen von Materialien exakt abbilden, kann als Verstärker, Träger oder zur Verbindung von Materialien fungieren. Unterschiedliche Materialien als Betonausgangsstoffe oder als Einlagen im Beton, können dem Werkstoff neue Eigenschaften wie zum Beispiel Leichtigkeit, Transluzenz, Energiespeichungsvermögen oder Oberflächen mit optischen Effekten verleihen.

Die Rezeptur bestimmt das Aussehen und die Eigenschaften dieses Materials.

Das Experimentiere und Forschen, aber auch gestalterische Interventionen führen immer wieder zu neuen interessanten Betonobjekten.

Durch die Zusammenarbeit mit dem F.A. Fingerinstitut für Baustoffkunde an der Bauhaus- Universität profitieren wir von der langjährigen Erfahrung im Umgang mit diesem Material. Für Experimente und Modellbau können auch das Betonlabor und die Werkstätten der Fakultät Bauingenieurwesen genutzt werden.

Bemerkungen: Ort: Materialarchiv, Geschwister- Scholl- Straße 13 -

Leistungsnachweis: Note

3410013 **Blöde Werbung**

18PMPwöch. Di 10:00 - 18:00 18.10.2011 H.Stamm
 Bemerkungen: Projekttag: Montag, Dienstag, Mittwoch

Plenum: Dienstag, Beginn: 10:00 Uhr open end

Ort: Steubenstr. 8, Limona, Werkstatt Fotografie

3410014 **"Das Projekt, das eigentlich den Namen 632 A.F bekommen sollte, jetzt aber Weltverbesserer heißt."**

18PMPwöch. Mo 21:00 - 22:00 M1HB Pool-Raum 304 17.10.2011 B.Kernspeckt

Kommentar: Mit dem Einzug der digitalen Medien in das alltägliche Leben wurde sich die Gestaltungsbranche langsam bewusst: es reicht nicht mehr, oberflächliche Werbeideen und Designs zu entwickeln. Was gebraucht wird, sind echte Lösungen. Lösungen, die einen Mehrwert schaffen, indem sie den Menschen den Alltag erleichtern oder ihn bereichern. Und? wenn man so will? die Welt ein wenig besser machen.

In diesem Projekt werden wir klären, was Lösungen sind. Und dann gemeinsam die Probleme definieren, für die es gilt Lösungen zu entwickeln. Online-Service, Apps für Handys oder sogar Produktentwicklungen usw.? alles ist möglich.**

Bemerkungen: Projekttag: Montag abends, dienstags
 Leistungsnachweis: Note

3411210 **Design ausstellen**

18PMP H.Bartels;W.Oertel

Kommentar: Bedarf das Design einer eigenen Ausstellungskultur?

Wenn ja, welche Ziele und Kriterien bestimmen den Entwurf?

Wir werden kleine und große Ausstellungen und deren Orte untersuchen, prüfen, wie viel Inszenierung dem Design gut tut, Methoden und Maßnahmen lernen.

Das Ergebnis ist eine Ausstellung, möglicherweise ein Redesign, vielleicht ein neues Format.

Bemerkungen: Raum entsprechend Ateliervergabe, Beginn: Die ., 18.10.2011

Die Anbindung an das Fachmodul „Design ausstellen“ wird empfohlen.

Leistungsnachweis: Note

3410015 **Die Dinge zum Laufen bringen - motion/mechanisms/interaction**

18PMPwöch. Di 10:00 - 12:30 G7 Atelier 116 18.10.2011 W.Sattler;K.Gohlke

Kommentar: Bewegliche Objekte und Apparaturen zur Energietransformation unterliegen allgemeinen wesentlichen Eigenschaften und Gesetzmäßigkeiten der Regelung und der Informationsverarbeitung in dynamischen Systemen. Untersuchung und Anwendung kinetischer Möglichkeiten gilt es für den Entwurfsprozess nutzbar zu machen. Was ist eigentlich Energie? Welche Energieformen können wir auf welche Weise nutzen? Wie kommt Energie in ein System? Ursache und Wechselwirkungen werden am Beispiel beweglicher Objekte und selbstgebauter Maschinen untersucht.

Das Projekt vermittelt einen Einstieg in den Entwurfsprozess von interaktiven kinetischen Objekten. Im Projektverlauf wird aus der praktischen Arbeit heraus ein Verständnis der Mechanik der Dinge, dem Prototypenbau und im pragmatischen Umgang mit Elektronik/ Mikrocontrollern vermittelt. Im praktischen Arbeitsprozess werden Methoden des Interaktionsdesign iterativ über alle Phasen des Designprozesses angewandt und Designentscheidungen diskutiert und verteidigt.

Leistungsnachweis: Note

3410010 **"2 PROPOSE"**

18PMP G.Babst

Kommentar: Designer sollen Probleme lösen, neue Grenzen stecken. Von Ihnen wird erwartet dass sie innovative, visionäre Produkte, Dienstleistungen und Systeme entwerfen um so gesellschaftlich eine wichtige Vorreiterrolle zu übernehmen. Hohe Ziele!

Design ist tatsächlich eine komplexe Dienstleistung auf dessen einer Seite der Designer oder das Designbüro steht und auf der anderen Seite anspruchsvolle Institute, Firmen, Marken und dessen Markenidentitäten. Mit diesem Verhältnis wird sich das Projekt „2 PROPOSE“ auseinander setzen.

Schlüsselbegriffe werden sein:

Markenidentität / Analyse / Empathie / Reflexion / Identifikation / Positionierung / Kreativität / Freiheit / Beschränkung / Konzept / Produkt-Dienstleistung / Prozess / Marke / Branding / Markt / Marketing / Kunde / Zielgruppe / Projektmanagement / Design und Management.

Es geht in diesem Projekt nicht um die Selbstverwirklichung und Darstellung als Gestalterpersönlichkeit mittels eines geschaffenen Produkts, sondern um das Bewusstsein und die Entwicklung einer sehr wichtigen Kompetenz für das spätere Berufsleben: Die Fähigkeit seine Kreativität in den Dienst einer Marke und Firma zu stellen und ein Bewusstsein für die Markenidentität als dienstleistender Designer zu entwickeln. Aber bis wohin sollten Designer Marktkonform denken?

Im Projekt solltet Ihr, als kreativer Freigeister, mittels Entwürfen die Erwartungshaltung einer Marke erfüllen und begründen, dabei die Grenzen und Beschränkungen einer Markenidentität mit einbeziehen und trotz all dem qualitativ erweitern. Die Marke selbst denkt nicht und ist nicht Kreativ! Um die Grenzen der Markenidentität sinnvoll zu erweitern und den Kunden dennoch zufrieden zustellen, muss man die Marke gut kennen. So kann man überraschen, mit neuen Ideen begeistern und mit einer zukunftsweisenden Vision überzeugen.

Die Übung erfolgt an Hand von real existierenden Firmen und Marken.

Ziel ist die Erstellung einer Designstudie mittels der Erarbeitung und der Präsentation eines Referats in Teams zu projektrelevanten Themen, die Erstellung einer Firmen- und Markenanalyse als Teil der Dokumentation, sowie zwei unterschiedliche Entwürfe für eine Dienstleistung und/oder ein Produkt, ausgearbeitet als 1:1 Form- und Funktionsmodell. Bis zum Semesterende ist die Erstellung einer Dokumentation gefordert.

Der Entwurfsprozess wird durch mehrere Zwischenpräsentationen gegliedert.

Geplant sind:

Plenen und individuelle Konsultationen

eine Exkursion (unter Vorbehalt)

eine Dokumentarfilmreihe mit anschließender Diskussion

Gastvorträge

Bemerkungen: Die Teilnahme am Fachmodul, angeboten durch künstlerische Mitarbeiterin Dipl. Des. Laura Straßer, ist sehr zu empfehlen.

Plenum:

dienstags, 13.00 bis 16.00 Uhr, Raum 116, van-del-Velde-Werkstattgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 7

Konsultationen:

individuelle Vereinbarung

3410016 **Diktatur der Kunst ???**

1 PMP

N.Hinterberger;N.Salmon

Kommentar: *Kurt Tucholsky:*

„Man kann, wenn man Pech hat, Flöhe aus dem Ärmel schütteln, Kunstwerke nicht.“

Neben den Wissenschaften im Allgemeinen und der Philosophie im Besonderen kümmert sich auch die Kunst um die Phänomene unserer Realität und Existenz.

Dabei können so gut wie alle Facetten von Wirklichkeit und ihren Interpretationen in der Bildenden Kunst beobachtet werden, wobei die Kunst zumeist durch ihren persönlichen Zugang, den individuellen Standpunkt und einprägsame Bilder besticht.

Künstler sind bestrebt, mit ihrer Arbeit Aufmerksamkeit für die Phänomene unserer Realität zu erregen und erproben dafür alle Materialien und Ausdrucksformen.

Die vielfältigen und immer rascher erfolgenden Veränderungen unserer Umwelt evozieren entsprechende Inhalte und dynamisieren die Entstehung neuer Medien.

Vor diesem Hintergrund sind die Kenntnisse der Kunstgeschichte - besonders der gegenwärtigen Kunstproduktion - und der formalen Möglichkeiten eminent wichtig.

Aufgabe einer universitären Kunstausbildung muss es sein, im Wechselspiel von Angebot und Eigenleistung möglichst viel zu erproben und zu erfahren, um im späteren Beruf bestehen zu können.

Das im kommenden Wintersemester angebotene Projekt wird sich dahingehend nicht einem großen Thema widmen, sondern mehr ein Trainingscamp für künstlerische Strategien anbieten.

Im Wechsel von Theorie und Praxis, Recherchen zu Kunstproduktion und kurzfristigen Projekten, soll der individuelle Standpunkt fokussiert und Sicherheit im Umgang mit den bildnerischen Mitteln erlangt werden.

Am Semesterende soll eine individuell erstellte Publikation im PDF-Format Forschung und Praxis transparent darlegen.

Bemerkungen: **Projekttag:** jede Woche Mittwoch und Donnerstag, Plenum jeweils am Donnerstag ab 10 Uhr (open end)

Projektbeginn: Donnerstag, 13. Oktober, 10 h

Ort: Projekträume im Van-de-Velde-Bau, Geschwister Scholl-Straße 7

Voraussetzungen: Die Projektteilnahme kann **nur** nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens zugesichert werden.

Leistungsnachweis: Note

3412210 **Energieeffizienz in der Stadt**

1 PMP

G.Babtist;H.Bartels;M.Kuban;W.Sattler

Kommentar: Eine zukunftsfähige Energieversorgung unterliegt den Hauptkriterien der Nutzung regenerativer Ressourcen, der Verringerung des Verbrauchs und der Emissionen, der effizienten Nutzung und der Akzeptanz der Nutzer.

Auf welche Weise können Gestalter ihre Umgebung zu entsprechenden Reaktionen sensibilisieren und wie kann dies in System- und Produktstudien umgesetzt werden ?

Unter dem Dach des Themas formulieren die Professoren des Studiengangs gemeinsam mit den Projektteilnehmern jeweils Unterthemen, die in Recherche, Entwurf, Umsetzung und Dokumentation von den Studierenden im Masterprogramm bearbeitet werden.

Bemerkungen: Start: 12.10.20 11

Raum siehe Aushang

Leistungsnachweis: Note

3410017 **FLANEURE UND FIKTIONALISTEN, II**
18PMP

E.Fröhlich;A.Stiller

Kommentar: • **F reies Arbeiten im Atelier**

sowie fakultative Themen:

- **Fairy Telling**
- **Flanieren als künstlerische Strategie, II**
- **Dokumentarische und fiktionale Narration; II**

sowie

- **Exkursion(svorbereitung) Istanbul**
- **Öffentliche Veranstaltungs-Reihe: „Come Together!“**
- **Öffentlicher Vortrag Dr. Matthias Harder, Helmut Newton Stiftung Berlin**

Künstlerische Medien:

- Freies Arbeiten: Fotografie, Video, Installation, Performance, Objekt, Malerei, Zeichnung.
- Fairy Telling (Experimentelles künstlerisches Arbeiten, alle Medien)
- Flanieren als künstlerische Strategie, II(alle Medien)
- Dokumentarische und fiktionale Narration, II (Fotografie, Video)

Die **Struktur des Projektes** bietet wie im vorangegangenen Semester die Möglichkeit, unter Berücksichtigung der bisherigen und aktuellen Werkreihen die eigene künstlerische Positionierung weiter zu entwickeln. Für Studierende des Grundstudiums bietet sich vor allem das künstlerische Experimentieren an. Dabei kann es für die Entwicklung des eigenen konzeptionellen künstlerischen Denkens hilfreich sein, sich in einem der angebotenen Themen, thematisch zu verankern. Durch Besprechung der Arbeiten hinsichtlich Thema, Medium und ästhetischer Umsetzung wird sichtbar, welche inhaltliche Linie die eigene Arbeit durchzieht. Die Reflektion über die eigene Arbeit auch im Kontext zeitgenössischer künstlerischer Positionen und Diskurse führt zu konzeptioneller Sicherheit. In diesem Zusammenhang wird auch die Teilnahme an den „Come Together“-Veranstaltungen empfohlen.

Fairy Telling: Erfundene Bild-Geschichten können unter Einbezug von Märchen-, Mythen- und modernen Gestalten in allen oben genannten Medien und in absurden Konstellationen erzählt werden.

Flanieren als künstlerische Strategie, II: Im vergangenen Semester sind bereits vielfältige Arbeiten in verschiedenen künstlerischen Medien entstanden. Zur inhaltlichen Erläuterung des Themas:

Die im Zuge der Industrialisierung rasant wachsenden Städte brachten in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts einen neuen urbanen Typus des philosophischen Spaziergängers hervor, den Flaneur. In Abgrenzung zum Spaziergehen in der Natur definiert sich das Flanieren laut Harald Neumeyer, als ein vom Zufall bestimmtes, ziel- und richtungsloses Gehen im urbanen Raum, welches in einen dezentrierten Zustand der „Verlangsamung“ und des Rausches führen kann. Dieser ermöglicht die Fokussierung des Bewusstseins auf Details, Alltägliches und Epiphanien in der Stadt sowie in anderen Umfeldern, um diese auf besondere Weise „lesen“ zu können. „Flanieren ist eine Art Lektüre der Straße, wobei Menschengesichter, Auslagen, Schaufenster, Café-Terrassen, Bahnen, Autos, Bäume zu lauter gleichberechtigten Buchstaben werden, die zusammen Worte, Sätze und Seiten eines immer neuen Buches ergeben.“ (Franz Hessel „Berlins Boulevards. Ein Flaneur“). Im Sinne einer künstlerischen Strategie können die gesammelten Eindrücke und Erfahrungen des Flanierens in eine dokumentarische Arbeit einfließen, einen Grenzbereich ausloten oder sich im fiktionalen Narrativen wiederfinden. „Flanieren“ als künstlerische Strategie beinhaltet die Freiheit, zwischen inner-subjektiven und äußeren Wahrnehmungen zu oszillieren.

3410018 **Freiheit**

1 PMP

E. Bachhuber

Kommentar:

Freiheit ist eines der größten Leitmotive in der westlichen Zivilisation. Aber was bedeutet Freiheit eigentlich und wie kann man Freiheit im Kontext der Kunst verstehen? Was "darf" man heute in der Kunst, und was nicht? Gibt es nach den Wiener Aktionisten, nach Abramovics selbstzerstörerischen Performances, nach Meeses "Diktatur der Kunst" und nachdem der costaricanische Künstler Guillermo Vargas 2007 in einer seiner Kunstaktionen einen angeketteten Hund verhungern ließ noch Bereiche, die "tabu" sind oder sind inzwischen alle Schranken gefallen?

Neben verfassungsrechtliche und philosophische Überlegungen zur Frage nach der Freiheit in der Kunst, gibt es aktuelle Anlässe - z.B. die Verhaftung von Ai Wei Wei – auch über Zensur in der Kunst zu diskutieren.

Im ersten Teil des Semesters werden verschiedene Gäste zum Thema vortragen. Mit einem vertieften Verständnis von "Freiheit" geht es dann im zweiten Teil des Semesters um die Umsetzung des Themas in der persönlichen, künstlerischen Arbeit. Innerhalb des Semesters wird es eine Reihe von praktischen Aufgaben geben, individuelle Konsultationen zur künstlerischen Arbeit und eine Zwischenpräsentation mit ersten Arbeitsergebnissen. Referate zu KünstlerInnen, die sich mit dem Thema beschäftigen, werden von den Studierenden im Projekt vorbereitet und im Plenum vorgetragen.

Bemerkungen:

T eilnahme nur nach persönlicher Vorstellung im Raum 008, Geschwister-Scholl-Str. 7

Raum und Zeit: dienstags, ab 10.00 Uhr, HP 05, van-de-Velde-Bau

Leistungsnachweis: Note nach Präsentation

3410019 **Illustrieren für die Zukunft**

1 PMP

J. Gleich

Kommentar: Geplant ist eine gemeinschaftliche Arbeit in Form eines Kalenders für das Jahr 2013.

Literarische Vorlage wird ein prosaisches oder auch theatrales Werk sein wie z.B. "Meister und Margarita" von Bulgakov. Ziel ist es, aus dem Text die Sätze herauszufiltern, die nicht unbedingt die naheliegendsten für eine Illustration sind, sondern die aus dem Werk ein Neues machen, ihm einen neuen Blick, einen Hintersinn, eine eigene Interpretation geben. Besondere Herausforderung dabei wird es sein, die unterschiedlichen Handschriften sinnhaft und ästhetisch zu vereinen.

Es wird in 4 Blöcken von jeweils 3 Tagen gearbeitet. Dazwischen kreative Selbstverwerfungen. Zunächst wird, nach Einigung auf die Textvorlage, ein gemeinsames Storyboard erarbeitet. Nach der Festlegung der wichtigen Textstellen erfolgt die Aufteilung auf 30 Kalenderseiten + Cover. Ein Druck mit Belegexemplaren für jeden Teilnehmer ist geplant, wird noch konkretisiert.

Die möglichen Vorschläge für den Text erfolgen am 10. Oktober.

Bis 19. Oktober soll jeder Teilnehmer seinen Wunschttext per E-Mail mitteilen. die Auswahl der Textvorlage erfolgt nach Mehrheitsprinzip.

Bemerkungen: *Teilnehmerzahl: 15*

Projektraum 304, Marienstraße 1b

Uhrzeit wird noch bekannt gegeben

Illustrationsprojekt VK - Wichtige Info.:

Da Jacky Gleich bei der Projektbörse leider nicht anwesend sein kann, sollen alle, die am Projekt teilnehmen möchten, bitte bis spätestens kommenden Sonntag, 9.10.11, 3 ihrer Arbeiten als Pdf an meine Sekretärin Frau Lieder (caroline.lieder@uni-weimar.de) mailen. Frau Lieder wird die Pdfs dann an Frau Gleich weiterleiten und diese dann die Leute auswählen, denen das Projekt - aus ihrer Sicht - am meisten bringt.

Sorry, dass es nur so relativ kompliziert geht.

Jacky Gleich bittet darum, dass die Arbeiten nicht größer als 1 MB sein sollen, da sonst ihr System kollabiert.

Leistungsnachweis: Prof. Werner Holzwarth
Note

3410910 **Metamorphose**

18PMPwöch. Di 14:00 - 18:00 M1HB Projektraum 301 18.10.2011

H.Wentscher;U.Mothes

Kommentar: Eine Metamorphose ist die vorübergehende oder dauerhafte Veränderung einer Form oder eines Zustands. Nicht nur in der Mythologie, wo Verwandlungen z.B. als Strafe oder zum Erreichen eines bestimmten Ziels stattfinden, sondern auch in der Wissenschaft ist die Metamorphose ein Begriff: In der Biologie ist er im Beispiel der Verwandlung von der Raupe zum Schmetterling veranschaulicht; über die evolutionsgeschichtliche Metamorphose der Pflanzen hat Goethe intensiv geforscht; in der Mineralogie benutzt man den Begriff, wenn unter Druck und durch Temperaturveränderung eine Neu- und Umbildung von Gesteinsstrukturen erfolgt.

Die „Metamorphosen“ des römischen Dichters Ovid, die von zahlreichen Verwandlungen aus der Entstehungszeit der Welt und ihrer Geschichte erzählen, übten einen großen Einfluss auf die Literatur und die bildende Kunst vom Mittelalter bis zum Barock aus. In der Kunst des Surrealismus oder im „morphing“ digitaler Bilderzeugung wirkt die Faszination der Metamorphose weiter.

Durch Mythen, Märchen und Träume, aber auch über die Naturwissenschaften ist uns grenzenlose Verwandlungsfähigkeit vertraut; sie ist Teil unserer Realität und rätselhaft zugleich. Viele Erzählungen und Bilder schöpfen auch heute eine poetische und dramatische Kraft aus dem Motiv der Verwandlung und der Darstellung ihrer Ursachen und Folgen. Im Kino sind Gestaltwandel, Geschlechterwandel oder die Mensch-Maschine-Verwandlung wiederkehrende Themen, wobei es um äußere wie innere Wandlungen gehen kann.

In diesem Projekt werden metamorphische Formen der Veränderung auf ihr konzeptionelles und gestalterisches Potenzial für bewegte Bilder untersucht und in experimentelle, erzählerische oder dokumentarische Filmvorhaben umgesetzt.

Bemerkungen: Projektstage: Montag, Dienstag, Donnerstag

Plenum: dienstags, 14:00 – 18:00 Uhr, Projektraum 301, Marienstraße 1b

Erstes Plenum: 18.10.2011, 14:00 Uhr

Leistungsnachweis: Note

3410912 **«Radierung»**

1 PMP wöch. Mi 10:00 - 16:00 M1HB Druckwerkstatt 19.10.2011

P.Heckwolf

Kommentar: Das Projekt dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.
Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen Werkzeuge und Techniken wie Ätzzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung und Aquatinta entwickeln soll.

Bemerkungen: Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2010/11.
Weitere Termine nach Absprache

Leistungsnachweis: Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit
Note

3410913 **reinhard franz: klasse freie kunst! "Kampfklub Weimar Mitte"**

1 PMP

R.Franz

Kommentar: "was geht hier vor?", fragte einst m. heidegger und dies ist auch die frage, die uns beschäftigen sollte, in video-konferenzen mit kunstklassen anderer hochschulen werden wir der frage nachgehen.

körperliche ertüchtigung, gute rhetorische kenntnisse und selbstreflektiertes handeln sind hierbei gefragt.

sportbekleidung ist beim ersten treffen mitzubringen.

Bemerkungen: leistungspunkte gibt es nach basisdemokratischer abstimmung mit den teilnehmern des projektes.
Exkursion, Workshop

anmeldung per email an reinhard.franz@uni-weimar.de

Voraussetzungen: wir sind unendlich aber begrenzt. der 1. termin wird nach anmeldung bekanntgegeben.
abstraktes denken.

Leistungsnachweis: Note

Literatur: film: coen/coen: no country for old man; ridley scott: black hawk down; jean-pierre melville: die millionen eines ge-
hetztenbuch: jacques mesrine: todestrieb; john keegan: antlitz des krieges; sam peckinpah: the getaway; boris sagal:
the omega man

Freies Projekt

1PMP

G.Babtist;H.Bartels;M.Kuban;W.Sattler

Kommentar: Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Pro-
dukt-Design vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung ge-
wünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausge-
henden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig
- spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis: Note

3485011 **space|code**

1PMP wöch. Mo 10:00 - 12:30 M1HB Pool-Raum 305 17.10.2011

H.Harwardt

Kommentar:

space|communication|design

Räumliches Kommunikationsdesign

Das Projektangebot richtet sich an Studierende, die sich mit Themen des räumlichen Kommunikationsdesigns auseinandersetzen wollen:

Ausstellungs- und Veranstaltungsdesign, Präsentationsorte und -räume,

Ausstellungsarchitektur und raumbezogene Gestaltungsmedien wie

Licht, Projektionen, Ausstellungsgrafik, Klang, Installation, multimediale Rauminszenierung...

Anhand konkreter, frei wählbarer Themen sind zu Semesterbeginn detaillierte Arbeitsfelder zu vereinbaren und im Rahmen des Projektes zu entwickeln. Das Ziel der Projektarbeit liegt in der Entwicklung von Ideen und Kenntnissen zur Gestaltung von Präsentationen, insbesondere des Ausstellungs- und Veranstaltungsdesigns.

Diese komplexen Präsentationsformen bieten im Zusammenspiel der verschiedenen Medien besondere Möglichkeiten für die Kommunikation.

Bemerkungen:

Im Zusammenhang mit dem Projekt wird der Fachkurs Präsentationstechnik angeboten, der für die Projektteilnehmer empfohlen wird.

Einschreibung erforderlich

Weitere Termine nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3410914 **Über die Beziehungen der Malerei zur Natur 2**

18PMP	Unger.	Mi	18:30 - 21:00	G8A, LG Atelier 207	12.10.2011-12.10.2011
		Do	09:30 - 13:00	G8A, LG Atelier 207	13.10.2011
			wöch.		

M.Mohr;B.Nemitz-Bersdorf

Kommentar: Die im Sommersemester begonnene Arbeit am Thema wird fortgesetzt. Neue Teilnehmer sind willkommen. Schwerpunkt der Auseinandersetzung mit der Natur ist die künstlerische Praxis im Sinne einer „Erweiterten Malerei“. Darunter wird einerseits die traditionelle Technik der Malerei, Farbpaste auf einem Untergrund, sei es die Leinwand oder ein anderer Träger, verstanden, andererseits können und sollen im Projekt auch neue Wege beschritten werden. So kann Malerei, oder das Malerische in Form von Installationen, konzeptuellen Arbeiten, oder anderen, von der Zweidimensionalität losgelösten Formen experimentell erprobt werden. Multimediales Arbeiten, räumliche, inszenatorische Werke sind hier beispielhaft zu nennen. Grundlegend wichtig ist in jedem Fall die kontinuierliche individuelle Atelierarbeit.

Begleitet wird die künstlerische Praxis von eigenen theoretischen Erkundungen über die Beziehung der Malerei zur Natur. Es kann in die Kunstgeschichte eingetaucht werden – wie z. B. die Vorstellung der Malerei von Claude Lorrain -oder aber in die Arbeit von Künstlern aus der Gegenwart. Diese persönlichen Entdeckungen sollen dann vorgestellt werden. Jeder Teilnehmer bereitet hierzu einen Beitrag vor, der im Plenum zur Diskussion gestellt wird.

Im Rahmen des Projektes "Über die Beziehungen der Malerei zur Natur II" wird eine zweitägige Exkursion nach Cottbus und Berlin stattfinden.

Die Exkursion wird sich über zwei Tage (17.-18.11.2011) erstrecken und den Besuch von Museums- und Galerieausstellungen zum Inhalt haben. Ferner sind Treffen und Gespräche mit Experten/Akteuren des zeitgenössischen Kunstdiskurses geplant

Bemerkungen: Neue Projektteilnehmer, die sich intensiv mit der Thematik Malerei und Naturbeschäftigen wollen, sind willkommen. Die Aufnahme in das Projekt erfolgt nach vorheriger Rücksprache und Einblick in die bisherigen Arbeiten in der Sprechstunde der Projektleitung .

W eitere Termine nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3410915 **Wo das Persönliche allgemein wird**

18P	wöch.	Di	16:00 - 18:00	C13C Projektraum 011	18.10.2011	
	wöch.	Mi	09:00 - 13:00	C13C Projektraum 011	19.10.2011	L.Ziese

L.Ziese

Kommentar:

Wo das Persönliche allgemein wird

Die Interessen und Arbeitsschwerpunkte der ProjektteilnehmerInnen dienen als Ausgangspunkt für Fragestellungen, die grundsätzliche Aspekte der Kunstproduktion und -rezeption berühren:

In welche Form soll meine Auseinandersetzung münden?

Welche Möglichkeit haben andere diese Form nachzuvollziehen?

Wie finde ich differenzierte Kriterien Kunst zu beurteilen, die jenseits von gut und schlecht liegen?

Inwiefern beeinflusst mein Machen, bzw. mein Nicht-Machen, mein Denken?

Welche Konsequenzen hat dies für mein Verständnis von Kunst?

Inwiefern ist das, was mich beschäftigt, allgemeingültig?

Ab wann ist etwas Kunst, wann Design, wann etwas anderes? Wann macht diese Unterscheidung überhaupt Sinn?

Diese und andere Fragen begleiteten bereits das Projekt „Accidental Discoveries“ des vergangenen Semesters und sollen nun vertieft gemacht, gedacht und diskutiert werden. Hierbei gehen wir NICHT per se von Kunst aus, sondern wir vertrauen darauf, dass das intensive Machen, Denken, Diskutieren und Reflektieren zur formalen und inhaltlichen Klärung unserer Fragen führt.

Das Projekt ist aufgeteilt in „Studio“, wo ein kontinuierliches Arbeiten an einem selbst gewählten praktischen Projekt erwartet wird, und „Kontext“, wo das eigene Handeln in einen größeren Kontext gestellt wird.

Welche zeitgenössischen künstlerischen Positionen gibt es, die ein ähnliches Interesse verfolgen? Inwiefern unterscheidet sich deren Methode von meiner, wo gibt es Schnittmengen? Was war das Besondere der Documenta 5 und was hat das mit meinem Kunstverständnis zu tun? Welche Rolle spielt der Titel in den Arbeiten von Marcel Duchamp? Inwiefern beeinflusst das Wissen hiervon meine eigene Titelgebung?

Bedingung für die Projektteilnahme ist die Vorlage einer Mappe oder die Formulierung eines Interesses, das vom Projekt inspiriert werden soll. Selbstverständlich sollte sein, dass die Teilnehmer der Gruppe Einblicke in den Stand ihrer Praxis geben und diese soweit etabliert haben, dass ein intensives Arbeiten hierin kontinuierlich erfolgt.

Bemerkungen: dienstags, 16.00-18.00 Uhr „Kontext“

mittwochs 9.00-13.00 Uhr „Studio“

Voraussetzungen: Offen für alle ehemaligen TeilnehmerInnen des Projekts „Accidental Discoveries“.

Leistungsnachweis: Note

3410916 **Zeichen**

18	PM	wöch.	Di	10:00 - 16:00	M1HB Projektraum 204	18.10.2011
		wöch.	Do	10:00 - 16:00	M1HB Projektraum 204	13.10.2011

J.Rutherford;G.Kosa

Kommentar: Um sich zu verständigen, stehen dem Menschen außer der gesprochenen Sprache eine Vielzahl von Zeichensystemen zur Verfügung. Diese Systeme reichen von Laut- und Silbenzeichen bis zu Zeichen, die komplexe Handlungsanweisungen beinhalten. Es gibt Zeichen, die für eine große Anzahl von Menschen lesbar sind genauso, wie es ganze Zeichensysteme gibt für kleinere und größere Gruppen von Menschen mit verschiedenen Wahrnehmungseinschränkungen. Manche Zeichen sind längst Vergangenheit, manche überdauern bereits Jahrhunderte. Es existieren Zeichen, die weltweit gleiche oder ähnliche Bedeutung haben und dadurch von vielen lesbar sind, aber auch Zeichen, die durch den Ort eine geografisch begrenzte Relevanz haben und deshalb nur für wenige Menschen von Bedeutung sind. Wir werden uns während des Projekts mit verschiedenen dieser Zeichensystemen beschäftigen, Herkunft, Gebrauch und Grenzen erfahren und testen durch Recherchen, Experimente, Gestaltung und u. a. einer Exkursion vom 20. bis 25. Oktober 2011 auf die Insel Hiddensee. Die gestalterischen Umsetzungen, meist in Form von Büchern werden wir auf der Leipziger Buchmesse im Frühjahr 2012 präsentieren.

Voraussetzungen für eine Teilnahme am Projekt sind deshalb die Bereitschaft zur Exkursion auf die Insel Hiddensee mitzufahren sowie über die Vorlesungszeit hinaus sich beim Auf- und Abbau des Messestandes und der Betreuung vom 13. bis 18. März 2012 in Leipzig aktiv zu beteiligen.

Bemerkungen: Erstes Treffen: 13. Oktober 2011, 10:00 Uhr, Projektraum 204, Marienstraße 1b

Verbindliche Anmeldung bis 30. September 2011 per e-mail an: gaby.kosa@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

3410917 Zeit Grafik-Design

1 PMP wöch. Di 10:00 - 13:30 M1HB Projektraum 101 18.10.2011

M.Weisbeck

Kommentar: In diesem Kurs geht es um Grafik-Design, Projekte die sich mit dem Thema Zeit beschäftigen. Diese können Mappingsysteme, Notationen von Musik und Raum sein, oder ganz konkret eine zeitbasierte Veranstaltung, die in ein grafisches Konzept überführt. Darüber hinaus aber auch Ideen, die die Gestaltung von Darstellungsmethoden wie Kalendersysteme oder Uhren übersetzen.

Leistungsnachweis: Note

3410918 Zeitmaschinen Was ist Zeit? Wie kann Zeit dargestellt werden?

PMP

M.Weisbeck

Kommentar: In diesem interdisziplinären Kollaborationsprojekt der Fakultäten Gestaltung und Medien geht es um Ideen und die Gestaltung von Darstellungsmethoden von Zeit. Neben Kalendersystemen und Messgeräten wie bspw. Uhren, soll der Kurs einen experimentellen Ansatz zur Auseinandersetzung mit dem Thema bieten und Maschinen entstehen lassen, die in exemplarischer Funktion Zeit darstellen.

Die enge Zusammenarbeit von Grafikdesign, Medieninformatik, Medienkunst und -gestaltung sowie der Medienkultur will das Thema inhaltlich bereichern, Blickwinkel öffnen, den Austausch fördern und zur Bildung von disziplin-übergreifenden Teams ermuntern.

Bemerkungen: Jeweils dienstags, Hausknechtstraße, Hörsaal

Dauer: 14:00 bis 16:00 Uhr

Erstes Treffen: 18. Oktober 2011

Voraussetzungen: Teamplayer/gute Computerkenntnisse

Leistungsnachweis: Note

3410911 minimalinvasiv

1 PMP

M.Kuban;H.Oder

Kommentar: Im Projekt geht es darum das Potential des *minimalinvasiven Eingriffes* - eines aus der Chirurgie stammenden Ideals - für die Gestaltung zu erkennen, unterschiedliche Erscheinungsformen zu entdecken und im Entwurf beispielhaft anzuwenden.

Die Zusammenarbeit mit einer thüringer Gießerei ermöglicht den Studierenden, ihre Entwürfe im Aluminium Sandguß Verfahren zur Kleinserien Tauglichkeit zu entwickeln. Ziel des Projektes sind reproduzierbare Gebrauchsgegenstände, die bis zum Semesterende als Prototyp vorliegen sollen.

Anhand des Sandguß Verfahrens werden im Projekt Grundlagen für das Verständnis von Produktdesign relevanten Herstellungs- und Fertigungsverfahren vermittelt.

Bemerkungen: Dienstag: Plenumstag

Leistungsnachweis: Beginn: 18. Oktober 2011
Note

3410020 **Da sprach Noah ...; Eine Kinderbibel zur Lutherdekade - Fachdidaktikmodul 1**
Methoden und Konzepte

2 WMS gerade Di 11:00 - 12:30 M12 Seminarraum 001 18.10.2011 A.Dreyer
Wo

Kommentar: Kindern die Ursprünge der abendländischen Kultur näher zu bringen, ist eine wesentliche Aufgabe des Religionsunterrichtes aber auch der musischen Fächer, schuf doch der Mensch vielfältige Ausdrucksformen, die den Glauben über viele Jahrhunderte manifestierten. Der Formenreichtum bestimmt heute ebenso unseren Alltag wie kulturelle Normen und Werte. Schülerinnen und Schüler der Klasse 5 sind angehalten in der Auseinandersetzung mit Bibeltexten ihren eigenen Zugang zu den Anfängen unserer Kultur zu finden und in den persönlichen Ausdruck zu überführen. Am Ende des ersten Schulhalbjahres entsteht ein Buch mit Texten und Arbeiten der beteiligten Kinder. Dabei steht der experimentelle Umgang mit Ausdrucksmöglichkeiten der Kalligrafie im Mittelpunkt des ersten Teilprojektes, welches in Kooperation mit der Literarischen Gesellschaft, dem Evangelischen Kirchenkreis, der Klassik-Stiftung Weimar, verschiedenen Schulen Weimars und dem Lehrgebiet Kunst und ihre Didaktik umgesetzt wird. Das Seminar zielt auf die theoriegeleitete Planung, Durchführung und Evaluation der bildnerischen Arbeit der Schülerinnen und Schüler sowie auf Selbstbildungsprozesse im Umgang mit Schrift als gestalterisches Element.

Bemerkungen: Einführungsveranstaltung: 11.10.2011

Leistungsnachweis: Note

3410021 **Nude visions;. Vom Wandel des fotografischen Blicks auf den menschlichen Körper**

2 WMS K.Schierz

Kommentar: Die von Ulrich Pohlmann konzipierte Ausstellung „Nude Visions. 150 Jahre Körperbilder in der Fotografie“ wird vom 11. 09. – 27. 11. 11 in der Kunsthalle Erfurt gezeigt. Anhand von mehr als 250 Werken aus der Sammlung Fotografie des Münchner Stadtmuseums widmet sie sich in sieben Kapiteln der historischen, ästhetischen und weltanschaulichen Entwicklung von Körperbildern in der Fotografie. Zugleich mit der Entfaltung des Genres „Akt“ erzählt sie auch die Geschichte des Mediums. Es geht um die typischen Ambivalenzen von Zeigen und Verhüllen, Scham und Schaulust, Legitimation und Provokation. Der Umgang mit Nacktheit bestätigt oder verletzelt gesellschaftliche Konventionen, entsprechende Moralvorstellungen und Schönheitsideale. Was zu Beginn des 20. Jahrhunderts Anstoß erregte und heikle Debatten auslöste, treibt heute kaum noch einem Zeitgenossen die Schamesröte ins Gesicht. Nicht nur die Motive haben sich verändert, auch die Reproduzierbarkeit der Bilder und ihre Verbreitung in Medien nehmen Einfluss auf die Wahrnehmung und Bedeutung von Nacktheit in der Gesellschaft.

Je zwei Seminarteilnehmer erarbeiten ein Referat zu einem vorgegebenen Thema. Die Liste der Themen wird zur Verfügung gestellt, sobald die Seminarstärke erreicht ist, spätestens Anfang Oktober 2011. Die Themen fokussieren spezielle Aspekte der Ausstellung. Die Referate werden unter Einbeziehung der fotografischen Originale vorgetragen und mit den anderen Seminarteilnehmern diskutiert.

Bemerkungen: Blockseminar

Personen. Die Anmeldungen werden nach Eingang bestätigt und in dieser Reihenfolge berücksichtigt.

Seminarort:

Kunsthalle Erfurt, Fischmarkt 7, 99084 Erfurt

Seminarzeiten:

11. November 2011, 10:00 Uhr bis 19:00 Uhr

12. November 2011, 11:00 Uhr bis 19:00 Uhr

13. November 2011, 11:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Leistungsnachweis: Bewertet werden das Referat, die Ausarbeitungen zum Referat und die Seminararbeit

Note

3410022 **Ästhetik nach Hegel**

2 WMSöch. Do 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 13.10.2011

W.Bergande

Kommentar: Hegels *Vorlesungen über Ästhetik* zählen zu den einflussreichsten Ästhetiken und Kunstphilosophien der abendländischen Moderne. Obwohl Hegels Ästhetik von vielen Seiten kritisiert wurde, unter anderem für seine berüchtigte These vom Vergangenheitscharakter der Kunst, hat sein dialektischer Idealismus auch in der Ästhetik und Kunsttheorie des 20. Jahrhundert und bis in die aktuelle Gegenwart eine bedeutende Rezeption erfahren, zum Beispiel in den Werken von Th. W. Adorno oder Arthur Danto, in der Systemtheorie N. Luhmanns, der Dekonstruktion Derridas oder der psychoanalytischen Theorie J. Lacans.

In der Lehrveranstaltung werden Hegels *Vorlesungen über Ästhetik* (in der Suhrkamp Werkausgabe, Bände 13, 14 und 15) auszugsweise gelesen und im systematischen Kontext seiner Geschichts- und Religionsphilosophie sowie vor dem Hintergrund seiner dialektischen Methode diskutiert. Von besonderem Interesse für uns sind dabei vor allem zwei Theoreme Hegels: Einerseits die Dialektik von Form und Gehalt in der Geschichte und Systematik der Künste, die seiner Theorie der drei Kunstformen Symbolisch – Klassisch – Romantisch zugrunde liegt; andererseits die These vom Vergangenheitscharakter der Kunst, die aus Sicht der Reflexiven Moderne eine These über die Kommentarbedürftigkeit künstlerischer Praktiken ist, das heißt über den reflexiven Überschuss, der heute als diskursives Supplement wesentlich zu den angewandten wie den freien Künsten gehört.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Note

3410023 **Cultural and Visual Studies**

2 WMSöch. Do 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 13.10.2011

B.Buden

Kommentar: Einarbeitung in Grundlagentexte zur Kulturtheorie

Bemerkungen: Einschreibung in der ersten Lehrveranstaltung

Leistungsnachweis: Note

3410062 **Designtheorie**

2 V wöch. Mi 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 12.10.2011

M.Hohl

Kommentar: Vertiefende Diskussion ausgewählter Positionen

Vorlesung und Seminar bieten zusammen als Wissenschaftsmodul einen Überblick über die Designtheorien der letzten 30 Jahre. In der Vorlesung werden, ausgehend von den 1980er Jahren und der Postmoderne, die wichtigsten theoretischen Ansätze erläutert und in ihre aktuelle Diskussion eingebunden. Neben den allgemeinen Themen wie Globalisierung und Digitalisierung stehen designspezifische Ansätze (Universal Design, Designforschung) im Vordergrund.

Die Übung konzentriert sich auf die "Bedeutung der Dinge". Produkte der eigenen Erfahrungswelt, die sich durch vielfältige Bedeutungsaspekte auszeichnen, werden vorgestellt und diskutiert. Die Analyse dieser Dinge soll unter Einbeziehung der in der Vorlesung vorgestellten theoretischen Ansätze erfolgen.

Im BFA-Studium werden Vorlesung und Seminar (dienstags, Lehrender Dr. Michael Hohl) zusammen als Wissenschaftsmodul mit 6 LP angerechnet

Bemerkungen: Einschreibung in der ersten Lehrveranstaltung

Leistungsnachweis: Note

3410026 **Exkursionsseminar: Portraits kleiner Provinzmuseen und Spezialsammlungen in Thüringen**

2 WMS wöch. Di 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 11.10.2011

A.Preiß

Kommentar: Das Seminar produziert kurze filmische Portraits der oben genannten Einrichtungen, der kleinen Kulturhelden abseits der großen Museumsbetriebe für eine kulturelle Internet-Plattform. Ein Beispiel dafür ist das Gartenzwerg-Museum in Gräfenroda, dort wo der Gartenzwerg erfunden wurde, der neben Goethe und Schiller also zu den berühmtesten und bekanntesten Thüringern gehört. Dies ist eine allerdings aufwendige Übung zur Herstellung von Evidenz durch Dilettantismus. Die Bedrohung der Wahrhaftigkeit liegt in dem Interesse, mit der Veröffentlichung der Filmschnipsel für einen Besuch der durchweg abgeschiedenen und teilweise ganz seltsamen Ausstellungen zu werben.

Das Seminar beginnt mit einer Einführung in der Videowerkstatt, wo die einfachsten Grundlagen des filmischen Dokumentierens erlernt werden. Anschließend werden die auf den Besuch der studentischen Filmteams vorbereiteten Museen und Sammlungen vorgestellt und Konzepte erarbeitet für die filmischen Darstellungen mit den entsprechenden Fragekatalogen. Schließlich schwärmen die einzelnen Gruppen aus zu den versteckten Kulturperlen Thüringens. Die filmischen Ergebnisse dieser Exkursionen, für die auch Exkursionsscheine erworben werden können, werden einem Seminarplenum zur Diskussion vorgestellt. Nach einem eventuell nötigen Korrekturlauf erscheinen die Filmbeiträge im Internet auf Tube Thüringen.

Bemerkungen: Einschreibung erfolgt bei der ersten Sitzung

Leistungsnachweis in Form eines protokollierten Filmportraits

Wissenschaftsmodul zusammen mit der Vorlesung "Altdeutsch", darüber hinaus offen für alle Studiengänge und -fächer

Leistungsnachweis: Note

Freies Seminar - Fachdidaktikmodul 1 - Praxis.Kurs Kunst.Pädagogik

2 WMS nger. Di 11:00 - 12:30 M12 Seminarraum 001 25.10.2011

A.Dreyer

Kommentar: Die eigene Vermittlungsidee steht im Zentrum dieses Freien Seminar. Diese erfährt eine intensive fachdidaktische Betreuung und bietet im Rahmen individueller Konsultationen und gemeinsamer Kolloquien Raum für deren aktive Entwicklung und Umsetzung. Ein Projekt mit Kindern und Jugendlichen zur Spielplatzgestaltung, eine Betreuung von Kursen an der Mal- und Zeichenschule, eine Vermittlungssequenz in einer Schule - diese Formate bieten Anlass sich fachpraktisch zu erproben, eigene Ideen umzusetzen und für den späteren Unterrichtsalldag aufzubereiten. Das Seminar bietet eine Plattform für den gemeinsamen Austausch, individuelle Anregungen sowie Potentiale einer begleiteten, theoriegeleiteten Kompetenzentwicklung.

Bemerkungen: Rhythmus: 14tägig sowie individuelle Hospitation/ Konsultation

Leistungsnachweis: Note

3490027 **Grundlagentexte der Ästhetik**

2 WMS wöch. Di 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 18.10.2011

W.Bergande

Kommentar: Die Lehrveranstaltung bietet eine Einführung in klassische Texte der abendländischen Ästhetik und Kunstphilosophie und richtet sich an Studierende ohne besondere Vorkenntnisse. Die Texte oder Textauszüge, die wir gemeinsam erarbeiten, bilden nicht nur eine praktisch unverzichtbare Grundlage für das Verständnis der Ästhetik bis ins 21. Jahrhundert. Wie aktuelle Diskussionen etwa in der ökologischen Ästhetik zeigen, sind zum Beispiel systematische Überlegungen zum Verhältnis von Funktionalität und Schönheit wie die Kants in der *Kritik der Urteilskraft* auch heute noch eine Standardreferenz.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Das Lektüreprogramm umfasst hauptsächlich (ggf. auszugsweise): Platon: *Politeia*, Aristoteles: *Poetik*, Burke: *A Philosophical Enquiry into the Origin of Our Ideas of the Sublime and Beautiful*, Hume: *Of the Standard of Taste*, Kant: *Kritik der Urteilskraft*, Hegel: *Vorlesungen über Ästhetik*.

3410027 Ikonographie - Einführungsmodul 3 LP/Wissenschaftsmodul 6 LP

2 WMS wöch. Mo 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 17.10.2011

T.Fuchs

Kommentar: Die Bestimmung von Inhalten der bildenden Kunst gehört zum Grundwissen der Kunstwissenschaft. Einführungsseminar in die Grundlagen und Quellenkunde der Ikonographie.

Bemerkungen: Informationen siehe [Hyperlink](#), *Einschreibung*, *Referatsvergabe per email*.

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, aber vorrangig das Einführungsmodul für die Studienanfänger Lehramt im WS.

Leistungsnachweis: Note

3410028 Kunsthistorischer Pragmatismus: Verschollen!

2 WMS wöch. Di 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 11.10.2011

A.Preiß

Kommentar: Gerne durchsuchen Fälscher die Kunstgeschichtsschreibung nach verschollenen Werken großer Meister, die sie dann mit gefälschten Herkunftsnachweisen wieder auftauchen lassen und zum Verkauf anbieten.

Die Kunstsammlungen zu Weimar verfügen über einen beachtlichen Bestand von Zeichnungen berühmter Künstler, die besonders in der Goethezeit gesammelt wurden. Heute noch verfügen die graphischen Sammlungen über einen Zeichensaal, der im 19. Jahrhundert auch von Kunststudierenden genutzt wurde, um durch das Kopieren von Meister-Vorlagen ihre zeichnerischen Fähigkeiten zu verbessern. Auch Kunsthistoriker haben in dieser Zeit als praktischer Bestandteil ihrer historischen Forschungen häufig kopiert und nach Vorlagen dilettiert.

Nach den einführenden Seminarsitzungen treffen wir uns im Zeichensaal der graphischen Sammlungen im Goethemuseum am Frauenplan, lassen uns je nach Anzahl der Teilnehmenden eine oder mehrere Blätter vorlegen, über die jeweils kurze Referate von den Studierenden gehalten werden. Anschließend erfolgt das Kopieren im Sinne einer Einübung bestimmter zeichnerischer Techniken und nicht im Sinne des Fälschens. Am Ende des Seminars sind auf diese Weise studentische Mappen entstanden mit Zeichnungen und den schriftlichen Ausführungen der gehaltenen Referate, die dann als Bewertungsgrundlage für die Scheine dienen.

Bemerkungen: Einschreibung erfolgt bei der ersten Sitzung

Leistungsnachweis in Form einer Mappe mit Zeichnungen und der schriftlichen Ausführung des gehaltenen Referates

Für alle Studiengänge und -fächer

Leistungsnachweis: Note

3410029 Laboratorium Sinnlichkeit - der Besucher als Akteur Fachdidaktikmodul 3 - Prüfungsmodul

2 WMS	Einzel	Do	09:30 - 18:00	M12 Seminarraum 001	06.10.2011-06.10.2011
	Einzel	Do	09:30 - 18:00	M12 Seminarraum 001	13.10.2011-13.10.2011
	Einzel	Fr	09:30 - 18:00	M12 Seminarraum 001	07.10.2011-07.10.2011
	Einzel	Fr	09:30 - 18:00	M12 Seminarraum 001	14.10.2011-14.10.2011
	Einzel	Sa	09:30 - 18:00	M12 Seminarraum 001	08.10.2011-08.10.2011
	wöch.	Sa	09:30 - 18:00	M12 Seminarraum 001	15.10.2011

A.Dreyer

Kommentar: Das Moment der Sinnlichkeit ist wesentlicher Ausgangspunkt ästhetischer Zugänge zur Welt. Der aktive Annäherungsprozess findet im konkreten Ausdruck des Staunens, des Innovierens sowie des Übersetzens eine produktive Wendung. Erkenntnis manifestiert sich in Materialität und eröffnet Schaffensprozesse und -ergebnisse mit unerwarteter Ausdruckskraft. Der Korrelation von Sinnlichkeit und Materialität fachwissenschaftlich wie praktisch nachzuspüren, wird den Inhalt dieses Seminars bestimmen. Die eigenen Erkenntniswege und die der anderen im ästhetischen Zugang zu Phänomenen des Alltags zu erfahren und zu vermitteln steht im Mittelpunkt der Veranstaltung. Sie bieten Raum für Diskurse über die Funktion der Übersetzung von Erkenntnis, die Formen kreativer Wissenszugänge und die Potentiale eines konstruktivistischen Weltverständnisses. Das Seminar gründet in der Kooperation mit der Klassik Stiftung Weimar und dem Schillermuseums.

Bemerkungen: Rhythmus: Blockveranstaltung

Ort: Marienstraße 12 / Schillermuseum

Anmeldung per E-Mail

Leistungsnachweis: Note

3410920 **"Medienphilosophie: Der Körper des Denkens"**

2 WMSöch. Di 19:00 - 20:30 18.10.2011 F.Hartmann;C.Voss

Kommentar: Die Ringvorlesung präsentiert mit geplanten 15 Vorträgen ausgewählte und wichtige Positionen aktueller Medienphilosophie. Im Fokus stehen dabei Beiträge, die sich mit Möglichkeiten und Perspektiven, den Bedingungen und Grenzen einer spezifisch materiellen Medienphilosophie auseinandersetzen: Medien als Erweiterung des denkenden Körpers über Kulturtechniken wie Text und Schrift, aber auch Bilder, Klänge, Dispositive und Apparate.

Bemerkungen: Ort: Hörsaal C, Marienstraße 13

Leistungsnachweis: Note (Hausarbeit)

3410921 **Paris im 17. und 18. Jahrhundert - Prüfungsmodul 5 LP/Wissenschaftsmodul 6 LP**

2 WMSöch. Mo 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 17.10.2011 T.Fuchs

Kommentar: Die konstante und dynastisch lang währende Regierungsform in Frankreich fördert ausgeprägte Repräsentationsformen höfischer Kunst. Im Seminar wird vorrangig die Architektur seit François I., über die Verlagerung des Hofes unter Louis XIV. nach Versailles, die zunehmende Privatisierung der Kunst seit der Regence bis zu den Zollgebäuden von Claude Nicolas Ledoux behandelt.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul).

Leistungsnachweis: Note

Klausur (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

3410923 **Pop-Art**

2 WMSöch. Fr 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 14.10.2011

Kommentar: Pop-Art, die Kunstrichtung, die in Westeuropa und Nordamerika in den sechziger Jahren dominierte, ist dadurch gekennzeichnet, dass sie sich trivialem, banalem und kitschigem Material unserer städtischen Alltagskultur zuwendet. Neben Engländern wie Richard Hamilton, David Hockney, Peter Blake oder Allen Jones sind vor allem Amerikaner wie Robert Rauschenberg, Jasper Johns, Andy Warhol, Roy Lichtenstein, James Rosenquist, Claes Oldenburg, Robert Indiana oder Ed Ruscha bekannt geworden. Aber auch in Deutschland gibt es Künstler wie Wolf Vostell, Gerhard Richter, Jörg Immendorf, Sigmar Polke und Martin Kippenberger, deren Werk in der Auseinandersetzung mit Pop-Art, bzw. mit der Unterhaltungsindustrie und Werbung, geformt wurde. Ähnliches gilt für politisch engagierte Künstler wie Renato Guttuso. Es scheint, dass gegenwärtig wieder viele Künstler sich an den Klassikern der Pop-Art orientieren und die Verfahren, Techniken und theoretischen Konzepte weiter entwickeln. Im Seminar sollen die Problemstellungen und künstlerischen Leistungen der Pop-Art bzw. ihrer Hauptvertreter vor dem Hintergrund der heutigen Situation vorgestellt und diskutiert werden.

Bemerkungen: Wendet sich vorwiegend an: Studiengang Freie Kunst

Voraussetzungen: Teilnahmevoraussetzung: Übernahme eines Referats

Leistungsnachweis: Note

3410925 **Skulptur und Plastik - Gattungsfragen im 20. Jahrhundert - Prüfungsmodul 5 LP/Wissenschaftsmodul 6 LP**

2 WMSöch. Mo 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 17.10.2011 T.Fuchs

Kommentar: Gattungseinteilung ist eines der beständigsten Ordnungssysteme der Bildenen Kunst: Skulptur und Malerei bleiben die Mütter aller Künste. Alle anderen Kunstformen sind diesen unter- oder nachgeordnet. Was aber ist Skulptur im 20. Jahrhundert, wenn die Künstler selbst die traditionellen Gattungsgrenzen ignorieren und überschreiten?

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul)

Leistungsnachweis: Note

Mündliche Prüfung (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

3410926 **STADTGESPRÄCH (Architektur und Schule) - Fachdidaktikmodul 3**

2 WMSerade Fr 09:15 - 12:30 21.10.2011 I.Escherich
Wo

Kommentar: Früher war das einfacher mit der Kommunikation. Fenster auf, Kissen aufs Fensterbrett und mit der Nachbarin genüsslich neueste Nachrichten ausgetauscht. Heute braucht es mindestens schnellen Internetanschluss bis in den letzten dörflichen Winkel, auch wenn dort immer weniger wohnen...

Doch Stadt ist wieder in, da zieht man gerne hin. In ist, wer drin ist, im Stadtviertel, in der Gesellschaft, in der Szene ...

Stadt ist Sehnsucht, Stadt ist Schicksal, Summer in the City! Highlights und Party sind angesagt. Jeder will auf sich aufmerksam machen, in den Metropolen wie in den Städten der Provinz. Die Inszenierung der Stadt ist allenthalben Thema, Stadt ist künstlich und Stadt ist Kunst.

Aber Stadt ist vor allem höchste Wirtschaftskonzentration, ist überbordender Verkehr, ist Parkhaus, Kaufhaus, Einkaufsmeile, ist Verwaltungszentrum und Platz für Banken, Versicherungen und Dienstleistungen jeglicher Art.

Doch wo spielen die Kinder? Auf welchen Plätzen feiern die Eltern, die Familien, die Nachbarn ihre Feste? Wo wird getanzt und gesungen? In welcher Umgebung fühlen sich die Einwohner wohl, im Alltag wie an Festtagen?

Das Seminar wird sich mit Stadträumen, ihrer Architektur und ihrer Nutzung befassen, mit ihrer Atmosphäre und den lebenswerten Eigenschaften dieser Orte. Dazu werden Literatur, Film und eigene Erfahrungen genutzt. Hintergründiges Ziel des Themas ist, Kindern urbane Qualitäten und wichtige Momente der Stadtentwicklung zu erläutern. Denn Städte entstehen, wandeln sich und vergehen zuweilen.

„Es geht vorwärts“ ruft der Specht in der Erzählung von Hermann Hesse (Die Stadt, 1910) und sieht den wachsenden Wald und den herrlichen, grünenden Fortschritt auf Erden zufrieden an.

Bemerkungen: Ort: Hauptgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 8, R 105

Fakultäten: Architektur und Medien

Leistungsnachweis: Note

3410024 **Designtheorien im Überblick - Wissenschaftsmodul 1 (Einführungsmodul BFA: PD - Einzelansicht**

2 WMSöch. Do 17:00 - 18:30 M1HB Projektraum 201 13.10.2011 S.Jungklaus

Kommentar: Die Übung konzentriert sich auf die "Bedeutung der Dinge". Produkte der eigenen Erfahrungswelt, die sich durch vielfältige Bedeutungsaspekte auszeichnen, werden vorgestellt und diskutiert. Die Analyse dieser Dinge soll unter Einbeziehung der in der Vorlesung vorgestellten theoretischen Ansätze erfolgen.

Vorlesung und Übung bieten zusammen als ein Wissenschaftsmodul einen Überblick über die Designtheorien der letzten 30 Jahre. In der Vorlesung werden, ausgehend von den 1980er Jahren und der Postmoderne, die wichtigsten theoretischen Ansätze erläutert und in ihre aktuelle Diskussion eingebunden. Neben den allgemeinen Themen wie Globalisierung und Digitalisierung stehen designspezifische Ansätze (Universal Design, Designforschung) im Vordergrund.

Die Übung konzentriert sich auf die "Bedeutung der Dinge". Produkte der eigenen Erfahrungswelt, die sich durch vielfältige Bedeutungsaspekte auszeichnen, werden vorgestellt und diskutiert. Die Analyse dieser Dinge soll unter Einbeziehung der in der Vorlesung vorgestellten theoretischen Ansätze erfolgen.

Im BFA-Studium werden Vorlesung und Übung zusammen als Wissenschaftsmodul mit 6 LP angerechnet

Leistungsnachweis: Note

3410922 **Perspektiven der Designvermittlung**

2 WMSöch. Do 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 13.10.2011

S.Jungklaus

Kommentar: Das Seminar thematisiert Ziele und Inhalte der Designvermittlung im Rahmen gesellschaftspolitischer und privatwirtschaftlicher Interessen und untersucht, welche Auffassungen und Theorien des Designs diesen zugrunde liegen.

Des Weiteren sollen die Methoden und Medien der Vermittlung analysiert werden, wobei auch den zu diesem Zweck ausgewählten Produkten Aufmerksamkeit zu schenken ist.

Darüber hinaus gilt es den Blick auf verschiedene Kontexte der Designvermittlung, wie beispielsweise Schule, Ausstellungen, Showrooms usw., zu richten.

Leistungsnachweis: Note

3410924 **Schusterfisch**

2 WMSinzel Mi 13:30 - 16:30 M1HB Projektraum 204 16.11.2011-16.11.2011

I.Escherich;G.Kosa

Kommentar: Vom 28. bis zum 30. Oktober 2011 findet an der Bauhaus-Universität Weimar die Tagung »Schusterfisch . Schrift in Bildung und Vermittlung« statt.

Arial und Times New Roman – das sind die zwei Schriftarten, die wohl jeder Mensch kennt und nutzt, der mit einem Computer Schriftstücke verfasst. Nur wenige wissen allerdings, dass das Repertoire an unterschiedlichen Schriftarten unglaublich groß ist, dass bestimmte Schriften Vor- und Nachteile in Bezug auf ihre Lesbarkeit mit sich bringen und wie man sie richtig einsetzt. In der Zukunft sollen die Themen »Schrift« und »Typografie« an Thüringer Schulen eine größere Bedeutung erhalten und fächerübergreifend als fester Bestandteil der Lehrpläne unterrichtet werden. Die dreitägige wissenschaftliche Fachtagung »Schusterfisch – Schrift in Bildung und Vermittlung« widmet sich nun Fragestellungen und Themen an den Schnittstellen zwischen Typografie und deren Vermittlung. Ziel der Tagung ist es, den derzeitigen Forschungsstand zum Thema Schriftkompetenz zu bündeln, zu diskutieren und auf dieser Grundlage, neue Schwerpunkte für die Forschung und die unmittelbare Unterrichtspraxis zu entwickeln.

In Deutschland diskutiert die Fachwelt seit geraumer Zeit darüber, wie die Jüngsten das Schreiben am besten erlernen. Während einige Länder noch immer die gute alte Schreibschrift lehren, haben andere auf die neue Form der Grundschrift umgestellt – ein Thema, das auch für viele Eltern von großem Interesse ist. Dieser Diskurs und neue wissenschaftliche Erkenntnisse machen deutlich, dass Lesen und Schreiben Einheit bilden.

Auch haben sich die Berührungspunkte mit dem Medium »Schrift« im Laufe der Zeit radikal geändert. Die Darstellung und Anwendung von Schriften an Monitoren, auf Displays und vor allem in gedruckter Form erfordern bestimmte Regeln, zum Beispiel, um eine gute Lesbarkeit zu garantieren. Diese Regeln müssen den Kindern frühzeitig vermittelt werden. Dabei setzt man auf ein fächerübergreifendes Konzept, das nicht nur den Kunstunterricht berührt, sondern auch in den Fächern Informatik, Medienkunde und Deutsch unterrichtet werden soll.

Zur Tagung treffen Referenten und Teilnehmer aus den Berufen des Grafikdesign und der Lehre aufeinander, um sich über ihre Fachgebiete auszutauschen. Ein Rahmenprogramm ergänzt den theoretischen Diskurs. Innerhalb verschiedener Workshops erhalten Pädagogen, Typografen und Grafikdesignern multiperspektivische Zugänge zum Thema der Tagung.

Anforderungen, um am Seminar teilzunehmen und einen Schein zu erwerben:

1. Teilnahme an der Tagung

2. Teilnahme an der Auswertungsveranstaltung am 16. November 2011,

13.30 Uhr bis 16.30 Uhr

3. Abgabe einer Seminararbeit zum Thema der Tagung in schriftlicher Form bis zum Ende des Semesters mit folgenden Bestandteilen:

a Reflexion der Tagung mit Berücksichtigung der spezifischen Themen und Denkrichtungen bAufgreifen, Weiterführen eines diskutierten Themas, welches das eigene Interesse geweckt hat

c Verknüpfung des individuellen Themas mit der Planung einer Vermittlungsaktion. B. Konzeption einer Weiterbildung für Lehrer oder Entwicklung einer Unterrichtssequenz im Kontext von Schule und Ausbildung)

Bemerkungen: Tagung: 28. bis 30. Oktober 2011 (siehe: www.schusterfisch.de)
Leistungsnachweis: Note

3410929"Zeit im Bild

2 WMSöch. Do 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 13.10.2011

F.Hartmann

Kommentar: Thema ist der Wandel des Konzeptes von "Zeit" in der Moderne (ausgewählte Literatur), speziell auch die Visualisierung von "Zeit" als Kulturtechnik, die Kartographie von Zeitlichkeit sowie die Kulturgeschichte der Geschwindigkeit und Designgeschichte der Zeitmessung.

Leistungsnachweis: Note

3410927Übung vor Originalen in Weimarer Museen

2 WMS

- Kommentar: Weimar verfügt über eine Reihe bedeutender Sammlungen, in denen Kunstwerke im Original studiert werden können. Im Seminar sollen pro Sitzung jeweils ein Werk bzw. eine Werkgruppe unter einer spezifischen Fragestellung betrachtet und analysiert werden. Der Schwerpunkt liegt entsprechend auf einer genauen Beschreibung, welche die phänomenalen Eigenschaften der betrachteten Werke herausarbeitet.
- Bemerkungen: Wendet sich vorwiegend an: Studiengang Freie Kunst
- Zeit: Freitag 11.45 - 13.15 Uhr
- Ort: Schlossmuseum Weimar bzw. jeweils nach Absprache
- Beginn: 14. Oktober 2011
- Voraussetzungen: Teilnahmevoraussetzung: Übernahme eines Referats
- Leistungsnachweis: Note

3410928 **Unterwerfung oder Bewahrung der Natur? Die ökologische Frage in der Geschichte der Philosophie**
 2 WS wöch. Mi 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 19.10.2011 E.Richter

Kommentar: Der Ausstieg aus der Kernenergie ist in Deutschland beschlossene Sache. Aber werden andere Länder uns folgen? Gegenüber der Klimagefährdung ist es bisher zu keinen ausreichenden internationalen Abmachungen gekommen. Auch das Artensterben geht unvermindert weiter.

Was sagt nun die Philosophie zur ökologischen Krise? Es gibt in ihr schon seit dem Mittelalter zwei Traditionen: eine, die die Unterwerfung der Natur nicht nur befürwortet, sondern mit angestoßen hat; und eine, die ein ganz anderes Verhältnis zur Natur gepflegt hat, das der staunenden Wahrnehmung.

Wir werden beide Positionen kennenlernen, uns mit ihren Argumenten auseinandersetzen und ein eigenes Urteil bilden. Wir werden auch in der bildenden Kunst ähnliche Positionen wiederfinden.

- Bemerkungen: Die Einschreibung erfolgt in der ersten Lehrveranstaltung.
- Leistungsnachweis: Note

3410060 **Altdeutsch**
 2 V wöch. Mo 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal C 10.10.2011 A.Preiß

Kommentar: Einerseits: Die Fiktionalisierung der Realität schreitet weiter voran durch die Allgegenwart der billigen Medien und der Werbung. Hinzu kommt noch ein allgemein hohes Verlangen nach Schein- und Parallelwelten, die von vielen in Gruppen, Vereinigungen und Bündnen praktiziert werden. Solche Fluchten aus der Realität sind im Prinzip nichts Neues, nur ihre Ausformungen wechseln, wobei die Vergangenheitsutopien eine gewisse Konstante darstellen. Das reicht von Vorlieben für historische Fortbewegungsarten wie Wandern, Reiten, Segeln bis hin zum aktiven Nacherleben alter Zeiten.

Andererseits: Viele empfinden die Omnipräsenz der Realitätsverzerrung, vor allem die suggestiven, suchtbefriedigenden und kriminellen, als eine Gefahr. Zurzeit macht das Thema Fälschungen in den Medien Karriere, die Wirtschaft und der Kommerz kämpfen gegen illegale Kopien und Markenpiraterie, und eine neutrale Berichterstattung gerät immer mehr an den Rand des allgemeinen Nachrichtengeschehens. Daraus ergibt sich eine steigende Nachfrage nach Authentizität und verlässlichen Informationen.

Das allgemeine Verlangen sowohl nach Fiktionen wie auch nach Evidenzen bildet also ein modernes dialektisches Beziehungspaar, dessen Synthetisierung neue Herausforderungen an Kunst, Gestaltung und Geisteswissenschaften stellt. Ob man in der allerdings möglichst unverzerrten Geschichte Beispiele findet, die bei der Bewältigung dieser Aufgabe helfen, wird die Vorlesung versuchen zu klären.

- Bemerkungen: Einschreibung erfolgt in der ersten Sitzung
- Leistungsnachweis in Form einer Hausarbeit
- Für alle Studiengänge und -fächer
- Leistungsnachweis: Note

3410061 **Art, Memory and Commemoration**

2 V wöch. Do 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal C 13.10.2011

Bemerkungen: Time: Thursday 5.15 -6.30pm

Location: Lecture Hall C, Marienstr. 13

Starts:13.10.2011

Leistungsnachweis: Note

3495032 **Einführungskurs Siebdruck**

WK J.Stuckrad

Kommentar: Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3581032 **Einführung Metallwerkstatt**

WK R.Reisner;G.Spitze

Kommentar: Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

Bemerkungen: Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.
Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

3581034 **Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie**

WK A.Fischer;A.Oberthür;J.Tegtmeyer

Kommentar: Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Fotografie

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Studiofotografie sowie Großbildtechnik

Bemerkungen: Grundlagen für digitale Bildbearbeitung
Studierende aller Studiengänge, die noch keinen Einführungskurs Fotografie haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstraße 8, Fotowerkstatt. Diese Kurse sind Voraussetzung, um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können. Weiterführende Kurse nach Absprache.

3581035 **Modell- und Formenbau**

WK S.Eichholz

Kommentar: Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

Bemerkungen: Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3581051 **Offsetdruck**

WK J.Stuckrad

Kommentar: Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3595033 **Holzwerkstatt**

WK A.Riese

Kommentar: Grundlagen der Holzbearbeitung und Arbeitsschutz an Holzbearbeitungsmaschinen. Richtlinien für das Arbeiten in den Werkstätten der Bauhausstraße 7b.

Bemerkungen: Holzwerkstatt, Bauhausstraße 7b

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

Voraussetzungen: Die Teilnahme ist Voraussetzung, um in den Werkstätten eigenständig an studentischen Projekten arbeiten zu können.

3595032 **Kunststoffwerkstatt**

WK U.Kirmse

Kommentar: Die Grundlagen der Kunststoffbearbeitung und Arbeitsschutz an Kunststoffbearbeitungsmaschinen. Richtlinien für das Arbeiten in den Werkstätten der Bauhausstraße 7.

Bemerkungen: Kunststoffwerkstatt, Bauhausstraße 7b

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

Voraussetzungen: Die Teilnahme ist Voraussetzung, um in den Werkstätten eigenständig an studentischen Projekten arbeiten zu können.

3495031 **Freitagskurse im CIP POOL**

Ku wöch. Fr 13:00 - 15:00 M1HB CIP-Pool 104 14.10.2011 T.Filter

Kommentar: Einführung in die wichtigsten Programme am Mac

Bemerkungen: Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator
Thema nach Absprache (siehe Aushang)

3585031 **Kurzfilm auf DVD**

2 WS T.Filter

Kommentar: Wer eine gute Geschichte erzählen kann, die

a) wie ein Ring oder

b) wie ein Fluss oder

c) wie ein Kristall ist,

kann diese auf DVD brennen.

Bemerkungen: Anmeldung über Thomas Filter, Marienstraße 1a, Raum 103

Voraussetzungen: Mac-Kenntnisse und etwa 12 Minuten geschnittenes Videomaterial, am besten auf Mini-DV-Band

3410031 **Buchbinden**

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:30 M1HB Projektraum 204 13.10.2011-13.10.2011

G.Kosa

Kommentar: Individuelle Hilfestellung bei der Anfertigung von Reisetagebüchern und Büchern für die Leipziger Buchmesse 2012

Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Leistungsnachweis: Note

3410032 **darkroom #1 Die analoge Dunkelkammer**

2 WS

H.Stamm;S.Herold

Kommentar: Der Workshop umfasst die Auseinandersetzung mit dem analogen Negativ,

von der Filmentwicklung bis zur Entstehung eines Bildes in der Dunkelkammer. Wir experimentieren,

retuschieren, optimieren und komponieren bis zum brillanten Handabzug.

Technik: Analoge Kleinbild-, Mittelformat- oder Großformatkamera, Dunkelkammertechnik, Filmmaterial,

Fotochemie, Fotopapiere

Bemerkungen: Ort und Raum: Fotowerkstatt, Steubenstraße 8

Voraussetzungen: Einführung in die S/W Dunkelkammer

Leistungsnachweis: Note

3410033 **darkroom #2 Die digitale Dunkelkammer**

2 WS

H.Stamm;S.Herold

Kommentar: Der Workshop umfasst den Umgang mit Rohdaten, von der Notwendigkeit,

der Entstehung, der Entwicklung, Optimierung, Speicherung und Kompression bis zur Ausgabe des

fertigen Bildes.

Technik: Digitale Kleinbild-, Mittelformat- oder Großformatkamera, Epson und Flextight High-End-

Scanner, RAW-Konverter, Ausbelichtung auf Film oder Papier

Bemerkungen: Ort und Raum: Fotowerkstatt, Steubenstraße 8

Voraussetzungen: Einführung in den Computer-Pool

Leistungsnachweis: Note

3410034 **Fontographer**

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:30 M1HB Projektraum 204 13.10.2011-13.10.2011

J.Rutherford

Kommentar: Einführung in das Schriftgestaltungsprogramm Fontographer.
 Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.
 Leistungsnachweis: Note

3410035 **Groß-Bild-Fotografie**

2 WS S.Groß

Kommentar: Anhand der Bildinhalte Stilleben, Porträt und Architektur werden spezifische Arbeitsweisen von Großbild-/Fachkameras untersucht. Gearbeitet wird sowohl im Fotostudio als auch draußen.

Bemerkungen: Der Workshop wird als zusammenhängender Block in drei Tagen durchgeführt.

Fotowerkstatt, Steubenstraße 8 (Limona)

Die Termine sind am: 18., 19. und 20.11.2011.

Voraussetzungen: Voraussetzung ist eine erfolgreiche Teilnahme der Studio- sowie Großbild-Einführungs-Kurses.

Leistungsnachweis: Note

3410036 **Hochdruck**

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:30 M1HB Projektraum 204 13.10.2011-13.10.2011 G.Kosa

Kommentar: Selbst hergestellte Druckstöcke werden an der Hochdruckpresse gedruckt.

Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Leistungsnachweis: Note

3410037 **Illustration**

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:30 M1HA PC-Pool 204 13.10.2011-13.10.2011 G.Kosa;T.Gilke

Kommentar: Der Illustrator und die Illustrationen werden unsere Exkursion nach Hiddensee begleiten.

Bemerkungen: Die Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Leistungsnachweis: Note

InDesign

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:30 M1HB Projektraum 204 13.10.2011-13.10.2011 J.Rutherford

Kommentar: Druckvorstufe für Buchherstellung mit Hilfe von InDesign

Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Leistungsnachweis: Note

3410038 **InDesign**

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:00 M1HB Projektraum 204 13.10.2011-13.10.2011 J.Rutherford

Kommentar: Druckvorstufe für Buchherstellung mit Hilfe von InDesign

Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Leistungsnachweis: Note

3685032 **Stop Motion**

2 WS Einzel Mi 09:00 - 15:00 BvA1 Studio 101 07.12.2011-07.12.2011 A.Carra

Einzel Do 09:00 - 15:00 BvA1 Studio 101 08.12.2011-08.12.2011

Einzel Fr 09:00 - 15:00 BvA1 Studio 101 09.12.2011-09.12.2011

Kommentar: Ziel des 3-tägigen Workshops ist die Erstellung einer Filmproduktion in Gruppenarbeit, basierend auf einer Auseinandersetzung mit dem "Stop Motion Verfahren" (Trickfilm über Einzelaufnahmen) mit dem Medium Video. Die Lehrveranstaltung vermittelt spezifisches Wissen über die Aufnahme und die Verarbeitung bewegter elektronischer Bilder, speziell im Einzelbildmodus.

Bemerkungen: Einschreibung bis 20. November per e-mail an: carra@uni-weimar.de.

3595031 **Studio- und Kamera-Technik**

2 WS Einzel Fr 09:00 - 15:00 BvA1 Studio 101 04.11.2011-04.11.2011 A.Carra

Einzel Fr 09:00 - 15:00 BvA1 Studio 101 11.11.2011-11.11.2011

Einzel Fr 09:00 - 15:00 BvA1 Studio 101 18.11.2011-18.11.2011

Kommentar: Der 3-tägige Workshop bietet Gelegenheit, die Studio- und Kamera-Technik

der Videowerkstatt der Fakultät Gestaltung in gemeinsamen praktischen Übungen intensiv kennen zu lernen. Im Einzelnen beinhaltet der Workshop folgende Aspekte:

- Einführung in die Dolly-Technik (ABA Leichtdolly Billy)
- Einführung in die Kran-Technik (ABC Minikran 520)
- Einführung in die Schwebestativ-Technik (Smooth Shooter 4000)
- Einführung in die Studiotechnik
- Einführung in die Studiokamera- und Regietechnik
- Einführung in die HDV-Technik (Prof. Equipment)
- Einführung in das Blue-Screen-Verfahren (Blue-Box)

Bemerkungen: Einschreibung bis 23. Oktober per e-mail an: carra@uni-weimar.de.

Voraussetzungen: Der Workshop richtet sich an Studierende mit Grundkenntnissen in der Videotechnik.

3410039 **Zeichen setzen**

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:30 M1HB Projektraum 204 13.10.2011-13.10.2011

G.Kosa;H.Günther

Kommentar: Ein Druckstock aus Holz wird unter Anleitung selbstständig herausgeschnitten.

Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Leistungsnachweis: Note

3412250 **Mehrwert Design**

6 FMF

H.Oder

Kommentar:

In diesem Fachkurs werden Methoden der Wissensproduktion innerhalb des Designprozesses mit thematischem Schwerpunkt auf der Frage, wie durch Design Mehrwert entsteht, untersucht. Diese Frage betrifft einerseits konkrete Versuchsszenarien und Nutzeranalysen, thematisiert aber auch, welchen Beitrag Design im epistemischen Sinne leisten kann und in welcher Weise Design als Teil des gesamtgesellschaftlichen Reproduktionsprozesses angesehen werden kann. Der Fachkurs gliedert sich in einen ersten, theoretischen Teil, in dem durch verschiedene Referenten aus der entwerfenden und wissenschaftlichen Praxis Zugangsweisen, Fragestellungen und Methoden allgemein und im konkreten Projektkontext erläutert werden. Das gemeinsame Erarbeiten von Texten zu verschiedenen Projektbeispielen ergänzt den theoretischen Part. Im Besonderen wird untersucht, wie sich aus der gestalterischen Praxis bekannte Vorgehensweisen in einem expliziten Forschungskontext benennen lassen.

Im zweiten Teil geht es darum, auf Basis dieses Wissens eigene Fragestellungen zu entwickeln und zu erforschen. Praktisches Entwerfen im Rahmen des Fachkurses ist ggf. vorgesehen. Die Ergebnisse sollen in Form eines Papers oder einer nachvollziehbaren Repräsentanz im Entwurf explizit gemacht werden. Der Fachkurs ist bewusst im Spannungsfeld zwischen Design und Designforschung angesiedelt und bezieht sich auch auf die im Dezember an der BUW stattfindende Konferenz zur Praxis basierten Forschung in Kunst und Design.

Themenschwerpunkte:

_Research Through Design (Jonas)

_von etablierten qualitativen und quantitativen sozialwissenschaftlichen Ansätzen bis hin zu eigens kreierten designspezifischen Ansätzen

_Cultural Probes (Gaver, Dunne, Pacenti)

_Mixed Methods

_Wickedness of Problems (Rittel, Webber)

_Anwendungskontext der Wissensproduktion; Heterogenität

_Priorisierung v. menschlicher Dimension im Design; Abbilden im Forschungskontext (Findeli); Berücksichtigung komplexer Wechselwirkung zwischen Mensch und gebauter Welt

_Verbindung von Design und Forschung # Bedeutung für Entwurfspraxis; diese Verbindung als gesellschaftliches Projekt betrachten

_visuelle Repräsentation von Wissen in epistemischen Objekten

_Design=Designforschung? Implizite Wissensproduktion und Forschung im Entwurfsprozess

_„Aktion“ und „Verkörperung“ in Wissensgenerierung

_Exteriorisierung von Erkenntnissen im Designprozess; Prototyping

Leistungsnachweis: Note

Literatur: **Literatur (Auswahl):**

Die Welt als Entwurf Otl Aicher

Entwerfen-Wissen-Produzieren Hrg. Claudia Mareis

Design als Wissenskultur Claudia Mareis

Design Research Now Hrg. Ralf Michel

3410050 **Miller's Crossing; - On Collaborative Art**

6 FMFwöch. Mi 13:00 - 14:45

19.10.2011

N.Salmon;A.Hannemann

Kommentar:

Wie vernetzen sich Künstler miteinander? Wie bauen sie ihr weltweites/internationales Netzwerk aus und wie können sie dennoch kollaborieren und zusammen arbeiten, wenn tausende über tausende Kilometer zwischen ihnen liegen? Wie professionell sind sie dabei und in welcher Form werden Ideen ausgetauscht – durch Portfolios, Webseiten, Skizzen, Fotografien, Video- oder Audioschnipsel, per Skype oder Facebook?

Wo liegen die Grenzen bei der Kommunikation, den kulturellen oder ästhetischen Unterschieden und wie können diese überschritten oder übergangen werden.

Dieser Fachkurs ist ein kollaborativer Versuch, ein Experiment zwischen Studierenden der University of Florida, USA (zusammen mit dem Performance/Medien Künstler und Hochschulmitarbeiter Sean Miller), der Performance Künstlerin LuLu LoLo aus New York, dem Limerik Institute of Technology, Irland (zusammen mit dem Medien Künstler und Hochschulmitarbeiter Sean Taylor) und der Bauhaus-Universität Weimar.

Die Studierende sollen sich an einer kollaborativen Arbeit versuchen und einen Einblick in Projekte gewinnen, die gleichzeitig und zusammen an unterschiedlichen Universitäten, in verschiedenen Städten, realisiert werden.

Bemerkungen:

Sean Miller, University of Florida, USA

Einschreiben nur nach persönlicher Konsultation (Studierende im Grundstudium). Dienstag, 11.10.2011, von 9.00 bis 12.00 Uhr, Raum 005, EG, van-de-Velde-Bau

Registering only after personal consultation (undergrads).

Ort/Place: Projektraum/Projectspace 005, van-de-Velde-Bau

Termin: Mittwochs/Wednesdays 13:00 - 14:45 Uhr (Plenum)

Projektbeginn/Start: Mittwoch, 12. October 2011, 13.00 Uhr

Voraussetzungen:

The practical course will be in english and is both open to the students of the MFA-Program: „Public Art and New Artistic Strategies“ as well as to the student of Freie Kunst, Lehramt Kunsterziehung, Visuelle Kommunikation and Produkt Design.

Students from the MFA-Program will have to accomplish an extra assignment in order to earn their needed credits.

Der Fachkurs wird auf Englisch geführt werden und ist offen für Studierenden des MFA-Programms: „Kunst im öffentlichen Raum und Neue Künstlerische Strategien/ Public Art and New Artistic Strategies“ sowie für Studierende aus den Fachbereichen Freie Kunst, Lehramt Kunsterziehung, Visuelle Kommunikation and Produkt Design.

Studierende des MFA-Programms werden durch eine zusätzliche Aufgabe ihre benötigten Creditpoints erhalten.

Leistungsnachweis: Note: nach Präsentation /Einreichen von Bericht

Grade: after Report/Presentation

3410051 **Alles in Ordnung?!**

6 FMF

N.Lundström

Kommentar: Alles in Ordnung?!

In diesen Fachkurs werden verschiedene Ordnungssysteme präsentiert und untersucht. Nicht nur Gegenstände können organisiert werden, sondern auch Texte, Worte und sogar Ideen.

Aktive Teilnahme ist Voraussetzung für den Fachkurs. Es werden mehrere Teilaufgaben vergeben, in denen die Studierenden selbständig verschiedene Organisationsvarianten ausprobieren. Die Resultate werden im Plenum gezeigt und diskutiert.

Künstler und Künstlerinnen, die sich mit Organisationsformen in ihrer künstlerischen Arbeiten auseinandersetzen, werden vorgestellt.

Bemerkungen: Bitte bringen Sie Arbeitsmaterial zum ersten Termin mit, z.B. Kamera, Stifte, Papier, Videokamera.

Raum und Zeit: montags, 12.00 - 14.00 in Raum HP 05, van-de-Velde-Bau

Leistungsnachweis: Note nach Präsentation

3410959 **Ausstellungsgestaltung**

6 FMF W.Oertel

Kommentar: Im Fachkurs werden Ausstellungsmotive gesammelt, die Beziehungen von Exponaten und Kontexten analysiert, analoge und digitale Techniken der Präsentation geübt sowie die Anfertigung von Mock-ups und überzeugenden Darstellungen bearbeitet.

Bemerkungen: Raum entsprechend Ateliervergabe, Beginn: Mo., 17.10.2011

Die Anbindung an das Projekt „Design ausstellen“ wird empfohlen.

Leistungsnachweis: Note

3411251 **Bambus**

6 FMF H.Bartels

Kommentar: Bedingung für die Teilnahme an diesem Fachkurs ist die Teilnahme am Bambus-Workshop-Beilun im September 2011 bzw. am Bambus-Projekt 2008.

In den Fachkurs fließen die Erfahrungen aus dem Workshop ein. Die Anfertigung realer Modelle aus Bambus ist das Ziel. Die Bedingungen und Konsequenzen serieller Fertigungen für den Entwurf werden untersucht.

Bemerkungen: Raum entsprechend Ateliervergabe, Beginn: Do., 13.10.2011

Leistungsnachweis: Note

3410052 **CAD**

6 FMF H.Oder

Kommentar: Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden Kenntnisse im Umgang mit dem CAD- Programmen *Alias Studio* und *Solidworks* vermittelt. Das Arbeiten mit 3D- Software hat den Entwurfsprozess in den letzten zwei Jahrzehnten maßgeblich verändert. Es soll untersucht werden, wie Konzeptentwicklung, Formfindung und Variantenbildung durch sinnvolles Kombinieren analoger und digitaler Arbeitsschritte im Spannungsfeld zwischen Entwerfen und Darstellen organisiert werden können. Einen weiteren, entwurfsorientierter Schwerpunkt leitet sich aus der aktuellen und zukünftigen Verfügbarkeit von preiswerten 3D- Druckern als Entwurfswerkzeug und Produktionsmittel für Jedermann ab.

Schwerpunkte:

_analog- und digital gestützter Entwurfsprozess

_3D-Modeling

_Datenaufbereitung für Rapid Prototyping/Rapid Tooling/Rapid Manufacturing

_Entwurfsarbeit im Kontext der Verwendung generativen Fertigungsverfahren und deren kritische Reflexion unter dem Aspekt nachhaltiger Nutzungsszenarien

Bemerkungen: Raum und Zeit

Marienstraße 1, Raum 205 (Open Process Lab)

Zeit wird noch bekanntgegeben

Studiengänge

offen für alle; empfohlen für Teilnehmer am Projekt von Prof. Martin Kuban.

Leistungsnachweis: Leistungsnachweis

Entwurfsergebnis (CAD-Datensatz, gedrucktes 3D-Modell) und kurze Dokumentation des Entwurfsprozesses in ausgedruckter Form.

Leistungsnachweis: Note

Entwurfsergebnis (CAD-Datensatz, gedrucktes 3D-Modell) und kurze Dokumentation des Entwurfsprozesses in ausgedruckter Form.

3410053 **Designers Toolbox 1**

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 16:30 G13 Projektraum 003 17.10.2011

G.Korrek

Kommentar: Der Fachkurs zeigt Möglichkeiten auf, Entwürfe in den verschiedenen Phasen in ihrer Form, Dimension, Materialität und Funktion zeichnerisch darzustellen und zu erklären. Er vermittelt Kenntnisse und bietet Übungen im Skizzieren, Zeichnen, Technischen Zeichnen und der Präsentationsdarstellung. Auf Grundlage der technischen Zeichnungen werden zudem schnelle maßstabgetreue 3-D-Modelle gebaut.

Neben den manuellen Techniken erfolgen Einführungen in das Arbeiten mit verschiedenen Adobe CS3-Programmen.

Ziel dabei ist es, dem Entwurfsprozess entsprechend, designrelevante Darstellungstechniken zu entwickeln und die konventionellen Fertigkeiten der Hand mit dem Möglichkeiten des Mac's einfach und sinnvoll zu kombinieren. Designers Toolbox 1 richtet sich an Studieneinsteiger PD.

Bemerkungen: Gastlehrender: Thomas Gnahn

Leistungsnachweis: Note
Designers Toolbox 1 ist für das 1. Fachsemester Produkt-Design Bachelor Pflicht.

3410054 **Eine Frage der Einstellung**

6 FMFwöch. Mo 14:00 - 18:00 M1HB Projektraum 301 17.10.2011 U.Mothes

Kommentar: Im Fachkurs untersuchen wir, welches Potenzial die im Skript angelegte Geschichte in sich trägt. Wie kann mit dem Mittel der Kamera die geplante Handlung erklärt, unterstützt, ergänzt und ggf. auch subtil unterlaufen werden? Die sorgfältige Planung von Einstellungen und Kompositionen bereitet die praktische Kameraarbeit vor. Shot Breakdown (die Auflösung des Drehbuchs in einzelne Einstellungen) und Storyboard (als Visualisierung dessen) sind nützliche Arbeitsschritte, mittels derer vor Drehbeginn die Einbindung der einzelnen Bilder in die Szenen- und Sequenzfolge angelegt wird. Über Handlung und Dialog hinaus entsteht ein filmischer Raum durch zusätzliche visuelle Informationen, die Atmosphäre schaffen und Emotionen erzeugen und so die geplante Botschaft des Filmes unterstützen. Der Fachkurs beinhaltet Analysen von Filmbeispielen ebenso wie praktische Aufgabenstellungen.

Bemerkungen: Erstes Treffen: 17.10.2011, 14:00 Uhr

Leistungsnachweis: Note

3410056 **Fotografie und Zeichnung**

6 FMF S.Groß

Kommentar: Ausgehend von modernen digitalen bildgebenden Techniken werden über analoge fotografische Verfahren bis zu zeichnerischen Darstellungsmöglichkeiten der vor-photographischen Ära die Darstellungs- und Abbildungsmöglichkeiten von Fotografien und Zeichnungen gegenübergestellt. Gemeinsamkeiten – »Photographie«, aus dem Altgriechischen stammend, bedeutet »Licht« und »Zeichnen« – wie auch die Abgrenzungen zweier autonomer Medien voneinander bilden den Hintergrund der zu erstellenden Arbeiten. Sowohl bei den klassischen Handzeichnungen als auch bei den fotografischen Verfahren spielen dabei Optik und Perspektive eine nicht unwichtige Rolle, die durch den Einsatz geeigneter fotografischer Objektive und zeichnerischer Hilfsmittel wie Camera Lucida und Camera Obscura untersucht wird.

Aufnahme und Lichttechnik des Fotostudios werden genutzt. Die Vermittlung der Arbeitsweise der High-End-Scanner der Fotowerkstatt ist inbegriffen.

Bemerkungen: Ort und Zeit:

Fotowerkstatt, Steubenstraße 8 (Limona)

Donnerstags, 9.30 Uhr – 16.00 Uhr

1. Veranstaltung: 13.10.2011

Voraussetzungen: Studioeinführungskurs
Leistungsnachweis: Note

3410057 **GEFILTERTE NATUR | Zeichnen - vor und nach der Natur | Fortsetzung**

6 FMFgerade Mi 13:30 - 16:45 19.10.2011 M.Mohr
Wo

- Kommentar:** Der im Sommersemester begonnene Fachkurs "GEFILTERTE NATUR | Zeichnen - vor und nach der Natur " wird im Wintersemester fortgeführt. Es ist sowohl ein Neueinstieg als auch eine Vertiefung der bereits begonnenen Arbeit(en) zur Thematik möglich.
- Am Ende des Wintersemesters ist eine Ausstellung der in den beiden Semestern entstandenen Arbeiten vorgesehen.
- In dem Fachkurs "GEFILTERTE NATUR" geht es darum, Grundsätzliches über das zeichnerische Erfassen sowie über die Unmittelbarkeit und Intimität der Zeichnung zu erfahren.
- Neben der Arbeit im Atelier soll auch im Außenraum gearbeitet werden.
- Hierzu werden gemeinsame Exkursionen - zeichnerische Streifzüge - in und um Weimar unternommen, um natürlichen Auswüchsen und Phänomenen zeichnerisch auf den Grund zu gehen. Der jahreszeitlich bedingten Witterung wird hierbei natürlich Rechnung getragen werden.
- Ausgehend von Studien soll die Wahrnehmung geschult und anhand der zeichnerischen Untersuchung dem "Wesen" der beobachteten Dinge auf den Grund gegangen werden.
- Durch das Anlegen einer zeichnerischen Material- und Spurensuche sowie das experimentelle Erproben unterschiedlicher Zeichenmaterialien und -mittel soll eine Sensibilisierung für die Zeichnung und das Gezeichnete gefördert werden.
- Weiteres Ziel des Fachkurses ist es, über die zeichnerische Auseinandersetzung mit komplexen Formen, Oberflächen und Strukturen eine individuelle Perspektive auf die uns umgebende Natur herauszuarbeiten.
- Von der Beobachtung ausgehend, kann sich - aus dem Arbeitsprozess heraus - die Zeichnung auch aus sich selbst heraus entwickeln, also die Zeichnung an sich zum Thema der Zeichnung werden.
- Anhand von gemeinsamen Besprechungen der entstandenen Arbeiten, werden individuelle zeichnerische Fragestellungen erörtert sowie allgemeine gestalterische Grundlagen erarbeitet und vermittelt.
- Bemerkungen:** ZEIT / ORT
- Die sieben Zeichenexkursionen werden jeweils an einem Mittwoch, von 13.00 - 17.00 Uhr, in einem vierzehntägigen Rhythmus, stattfinden.
- Die Termine sowie Ausflugsziele der Exkursionen werden zu Beginn des Semesters gemeinsam festgelegt.
- Leistungsnachweis:** Note
- Erstes Treffen: Dienstag, 18.10.2011, 13.00 Uhr, Geschwister-Scholl-Straße 8, Raum 108 (Hauptgebäude)

3410058 **Gift-Zwerg**

6 FMFwöch. Mi 10:00 - 14:00 M1HB Pool-Raum 304 19.10.2011 R.Löser

Kommentar: Konzeption und Gestaltung von kurzweiligen, wahn- und scharfsinnigen kleinformatigen Büchern u. a. Zusammenarbeit mit einem Verlag.

Bemerkungen: Erstes Treffen des Projekts auf der Buchmesse Frankfurt 2011 (12. - 16.10.2011).
Achtung:

Erster Termin: Donnerstag, 13. Oktober 2011, 13.45 Uhr

Treffpunkt: Frankfurter Buchmesse, Halle 3.0, A 168

Diese Teilnahme an dem Briefing durch den Verlag auf der Buchmesse ist NICHT ZWINGEND!

Erstes Treffen mit der gesamten Gruppe (dann aber verbindlich):

Mittwoch, 19.10.2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1b, Projektraum 304

Leistungsnachweis: Note

3410952 **Interaction Foundations 1: interactive motion**

6 FMFwöch. Mo 13:00 - 16:00 M1HB Petzi-Pool 205 17.10.2011

K.Gohlke

Kommentar:

Im Rahmen dieses Fachkurses können praktische Fertigkeiten im Entwurf und der Realisation von interaktiven kinetischen Objekten erworben werden. Wir werden mit open-source Hardware (e.g. Arduino) und Standardbauteilen praktisch und Zielorientiert arbeiten. Ziel des Kurses ist die Vermittlung eines umfassenden Verständnisses des Prinzips des „Sketching in Hardware“ durch die Entwicklung praktischer Fähigkeiten bei der Anwendung grundlegender Konzepte aus der Mechanik, Umgang mit Elektronik, Sensoren, Microcontrollern und aktive Teilnahme an der zugehörigen open-source community. Ziel des Kurses ist die Vermittlung von Kenntnissen in der Konzeption und Entwicklung funktionsfähiger Prototypen und Mechanismen durch Anwendung von Rapid-Prototyping-Technologien. Im iterativen Prozess werden die Entwürfe schrittweise verfeinert. Der Einsatz dieser „Hardware-Sketches“ ermöglicht es bereits in der Frühphase des Designprozesses Ideen zu testen und bietet den Kursteilnehmern – als Darstellungstechnik eingesetzt – ein starkes Kommunikationsmittel um ihr Repertoire der gestalterischen Ausdrucksmöglichkeiten zu erweitern.

Bemerkungen:

Form der Lehre:

Der Kurstermin beginnt jeweils mit einer kurzen Vorlesung in deren Anschluss die Teilnehmer unter Anleitung im Rahmen einer offenen Laborsituation praktische Erfahrungen im Umgang mit den entsprechenden Technologien machen können.

Sprache:

Deutsch (nach Bedarf auch auf Englisch)

Leistungsnachweis: Note

Literatur:

3410954 **Offenes Laborangebot: Open Process Lab**

6 FMFwöch. Do 10:00 - 13:00 M1HB Petzi-Pool 205 20.10.2011

W.Sattler;K.Gohlke

Kommentar: Mit dem Open Process Lab verfügt die Fakultät Gestaltung über ein experimentelles Arbeitsumfeld, welches den freien Umgang mit analogen und digitalen Gestaltungswerkzeugen und die Einbettung des Entwurfes in einen Prozess der stetigen Evaluation am Funktionsprototypen ermöglicht.

Der offene Labortermin bietet einen Raum in dem unter professioneller Begleitung mit modernen Entwurfswerkzeugen (Arduino, Elektronik, 3D-Druck, CAD, etc.) experimentiert werden kann und richtet sich an alle Studierenden die Fragen zur technischen Machbarkeit von Entwurfsideen, zur pragmatischen Realisierung von interaktiven Objekten, Elektronik, Programmierung, Umgang mit Microcontrollern, Löten, Entlöten, Platinenerstellung etc. haben. Zusätzlich kann im Rahmen des Labortermins mit dem 3D-Drucker und der vorhandenen CAD-Software gearbeitet werden.

Stichworte:

Arduino / Sensoren / Aktuatoren

CAD

Physical Interaction Design

Programming

Rapid Prototyping

Sketching in Hardware

3D-Druck

Bemerkungen: Form der Lehre:

Der Kurstermin beginnt jeweils mit einer kurzen Vorlesung in deren Anschluss die Teilnehmer unter Anleitung im Rahmen einer offenen Laborsituation praktische Erfahrungen im Umgang mit den entsprechenden Technologien machen können.

Leistungsnachweis: Note

3395252 **Präsentationstechnik**

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 18:00 M1HB Pool-Raum 305 17.10.2011

H.Harwardt

Kommentar: Showtime! Vorstellen, zeigen, anbieten, ausstellen aber wie?

Die Möglichkeiten der Gestaltung von Präsentationen haben sich durch die Entwicklung neuer Medien wesentlich erweitert.

Das Ziel des Fachkurses besteht in der Vermittlung von Kenntnissen zu aktuellen Präsentationsmethoden und -techniken und deren Nutzung für die Entwicklung eigener Designideen.

Neben der Vorstellung aktueller Präsentationsmedien soll die experimentelle Auseinandersetzung mit ausgewählten Techniken geführt werden.

Besondere Akzente sind raumbezogene Gestaltungsmedien:

Projektionstechniken von analogen Dia- über digitale Daten- bis Laserprojektoren, Screens, Displays, Licht, Bild, Klang und multimediale Raumin szenierungen.

Bemerkungen: Einschreibung erforderlich

Leistungsnachweis: Note

3410955«**Radierung**»6 FMFwöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Druckwerkstatt 18.10.2011
001

P.Heckwolf

Kommentar: Der Fachkurs dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.
Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen Werkzeuge und Techniken wie Ätzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung und Aquatinta entwickeln soll.
Der Fachkurs richtet sich an Studierende mit und ohne Vorkenntnisse.
Bitte stellen Sie ihre Ideen in der Projektwoche zu den Konsultationen vor.
Bemerkungen: Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit
Leistungsnachweis: Note

3410956**Short stories**

6 FMF H.Stamm;S.Herold

Kommentar: Wir stellen den zufälligen Moment eines Schnapsschusses, spontan und radikal, der Ablichtung eines inszenierten Augenblicks, konstruiert und kontrolliert, gegenüber.
Um dies sichtbar zu machen, untersuchen wir verschiedene fotografische Medien von analog bis digital und bedienen uns des natürlichen und künstlichen Lichts.
Vermittelt wird Studioteknik, Lichttechnik, High-End-Scannen, Bearbeitung von analogen und digitalen Negativen, Bildoptimierung und Farbmanagement.
Bemerkungen: Erstes Treffen: 17.10.2011, 10:00 Uhr
Ort und Raum: Fotowerkstatt, Steubenstraße 8
Voraussetzungen: Einführung in die Studiofotografie und den Computerpool der Werkstatt
Leistungsnachweis: Note

3410957**Wo das Persönliche allgemein wird - Kontext**

6 FMFwöch. Di 16:00 - 18:00 C13C Projektraum 011 18.10.2011

L.Ziese

Kommentar: Wie finde ich differenzierte Kriterien Kunst zu beurteilen, die jenseits von gut und schlecht liegen?
Inwiefern beeinflusst mein Machen, bzw. mein Nicht-Machen, mein Denken?
Welche Konsequenzen hat dies für mein Verständnis von Kunst?
Inwiefern ist das, was mich beschäftigt, allgemeingültig?
Ab wann ist etwas Kunst, wann Design, wann etwas anderes? Wann macht diese Unterscheidung überhaupt Sinn?
Welche zeitgenössischen künstlerischen Positionen gibt es, die ein ähnliches Interesse verfolgen? Inwiefern unterscheidet sich deren Methode von meiner, wo gibt es Schnittmengen? Was war das Besondere der Documenta 5 und was hat das mit meinem Kunstverständnis zu tun? Welche Rolle spielt der Titel in den Arbeiten von Marcel Duchamp? Inwiefern beeinflusst das Wissen hiervon meine eigene Titelgebung?
Diese und andere Fragen dienen als Grundlage, um das eigene Handeln in einem größeren Kontext zu verorten, wobei die jeweilige Praxis der TeilnehmerInnen Ausgangspunkt für weiterführende Fragestellungen ist. Der Fachkurs gibt weniger einen kunsthistorischen Überblick, sondern fragt nach den spezifischen Methoden unterschiedlicher künstlerischer und gestalterischer Praktiken.
Bemerkungen: Einführungsprojektmodul LAK
Leistungsnachweis: Note

3410958 **Zeichen setzen**

6 FMF J.Rutherford;G.Kosa;H.Günther

Kommentar: Für den Fachkurs können drei Workshopangebote gesammelt werden, die jeweils benotet, später zu einer Fachkursnote zusammengefasst werden.

Bemerkungen: Für den Fachkurs können drei Workshopangebote gesammelt werden, die jeweils benotet, später zu einer Fachkursnote zusammengefasst werden.

Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Erstes Treffen: 13. Oktober 2011, 10:00 Uhr, Projektraum 204, Marienstraße 1b

Voraussetzungen: Drei benotete Workshopscheine

Leistungsnachweis: Note

3411250 **...noch Fragen!?!“**

6 FMF wöch. Mo 14:00 - 17:00 G7 Atelier 116 17.10.2011

Kommentar: Wie häufig geht man aus einer Präsentation heraus und stellt fest, dass man das Wichtige gar nicht gesagt hat, den Kern der Sache nicht vermitteln konnte, sich gar falsch verstanden wurde? Im Studium wie im Berufsfeld des Designers ist eine überlegte, strukturierte und strategische Kommunikation von großer Wichtigkeit. In Phasen der Konzeptentwicklung und des Teamworks müssen Ideen schnell und verständlich kommuniziert werden. Gerade in einer Wettbewerbs- und Konkurrenzsituation muss sich der Designer überzeugend präsentieren. Doch wie führt eine Vision, die bisher nur in Kopf existiert in nur 5 Minuten begeistern? Wie einen Entwurf von seiner „besten Seite“ zeigen, wenn man selbst bei der Präsentation gar nicht dabei ist?

Dem Designer werden hier viele Kommunikationsmittel an die Hand gegeben. Wer solche Mittel strategisch einsetzt, sein Gegenüber vorher gut analysiert und den Effekt der Dramaturgie einer guten Präsentation versteht, kann überraschen, begeistern und überzeugen. Für die Entwicklung einer authentischen Designerpersönlichkeit geht es in diesem Zusammenhang weniger um den Einsatz einer starren Systematik. Vielmehr sollte der Designer befähigt sein durch eine Analyse bestehender Systematiken und Strukturen ein eigenes bewusstes und authentisches Auftreten zu entwickeln.

An exemplarischen Fallbeispielen sollen Kompetenzen der verbalen wie nonverbalen Kommunikation geübt und entwickelt werden.

Der hauptsächliche Workload findet in der angebenen Zeit des Kurses statt. Daher ist eine komplette Anwesenheit während dieser Zeit erforderlich. Konkrete Termine werden zum Beginn des Semesters bekannt gegeben. Zu geplanten Blockveranstaltungen herrscht ebenfalls Anwesenheitspflicht.

Nach erfolgreichem Abschluss des Fachmoduls ist man in der Lage wesentliche Kompetenzen der Kommunikation und Präsentation zum Einsatz zu bringen.

Themenschwerpunkte:

Präsentation und Gestaltung von Präsentationen Non-Verbale Kommunikation und Ideenentwicklung mittels Skizzen, Zeichnungen und Modellen Erstellung von Storyboards Gestaltung einer angemessenen Präsentation + Dokumentation

Bemerkungen: Im Rahmen des Fachkurses/Moduls ist eine Exkursion geplant. Externe Gäste werden zu fachspezifischen Themen wie zum Beispiel Körpersprache und Rhetorik eingeladen. (Unter Vorbehalt) Zeit für Fragen vorab ist am Dienstag, vor der Projekt- und Fachmodulwahl.

Erstes Treffen: Montag 17. Oktober 2011

Ort: Raum 116, Winkelbau

Letzter Termin: voraussichtlich 3 Wochen vor dem Ende der Vorlesungszeit. Zeit: Montag, 14:00 - 17:00 Uhr

Das Fachmodul wird teilweise in Blockveranstaltungen am Wochenende stattfinden. Das Fachmodul ist Pflichtveranstaltung für Studenten der Projektmoduls von Prof. Gerrit Babst.

Leistungsnachweis: Note

Kommentar: Der Fachkurs „STUDIO REAL“ widmet sich der Frage, ab welchen Punkt eine Arbeit dokumentarischen Wert hat und wann sie zur Kunst wird? Der Fachkurs beschäftigt sich mit Positionen und Herangehensweisen, die unterschiedliche dokumentarische Materialien und Themen fokussieren. Der Fachkurs richtet sich an Studierende, die sich in ihrer künstlerischen Arbeit auf konkrete Orte oder Phänomene beziehen, jedoch weder journalistisch noch klassisch dokumentarisch vorgehen. Im Fachkurs werden zeitgenössische KünstlerInnen (Peter Piller, Artur Zmijewski, Korpys/Löffler, Aglaia Konrad, Tomek Mzyk, Dominique Gonzales-Foerster oder Sven Johne usw.) vorgestellt. Alle Positionen zeichnen ein Interesse an dokumentarischen Materialien oder Vorgehensweisen aus.

Für jüngere Semester werden Übungsaufgaben gestellt, um sich mit dokumentarischen Herangehensweisen technisch, inhaltlich und konzeptionell vertraut zu machen. Im Fachkurs soll von jedem Teilnehmer eine Arbeit entwickelt werden. Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Fachkurses ist die Werkgesprächsreihe „studio real| Kunst und Dokument“, die in diesem Semester ab November mit 3 - 4 Werkgesprächen stattfinden wird. Diese Werkgespräche sollen von den Studierenden mit vorbereitet und betreut werden.

Bisher haben zugesagt: Prof. Peter Piller, Künstler aus Hamburg und Professor für Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst/Leipzig und Artur Zmijewski, Künstler (Warschau/Berlin), der die kommende Berlin Biennale (2012) kuratiert, 2007 teilnehmender Künstler der Documenta 12 war und 2005 Polen auf der 51. Biennale Venedig vertrat. Ausserdem sind angefragt: Aglaia Konrad (Brüssel) und Korpys/Löffler (Berlin). Des Weiteren ist eine Exkursion zu der Ausstellung „Photography calling“ im Sprengelmuseum Hannover geplant, die sich der Dokumentarfotografie von 1960 bis heute widmet.

Bemerkungen: Einschreibung und Anmeldung für den Fachkurs während der Projektbörse und bitte per e-mail mit Angabe der Semester und des Studiengangs unter caroline.hake@gmx.de

Der Fachkurs findet mittwochs, ab dem 2.11.2011 von 10.00 -13.00 Uhr statt im Raum HP05, Geschwister-Scholl-Str. 7 statt. Weitere Termine sind: 9.11., 23.11., 7.12., 14. oder 21.12.2011 und 4.1., 18.1. und 1.2.2012. Außerdem Sprechstunde für Einzelkonsultationen nach Rücksprache.

Die Teilnahme an den Werkgesprächen ist obligatorisch. Diese finden am Montag, 28.11.2011, um 18.00 Uhr (Peter Piller) und sonst vorzugsweise an einem Dienstag- oder Mittwocha bend statt.

„STUDIO REAL| Kunst und Dokument“ widmet sich jedoch nicht nur inhaltlich diesem Spannungsfeld von Kunst und Dokumentarischen, sondern die Werkgespräche der KünstlerInnen sollen auch einen Einblick geben in die „realen“ Arbeitsbedingungen und Entstehungsprozesse ihrer künstlerischen Arbeit.

„STUDIO REAL| Kunst und Dokument“ widmet sich

jedoch nicht nur inhaltlich diesem Spannungsfeld von Kunst und

Dokumentarischen, sondern die Werkgespräche der KünstlerInnen sollen auch

einen Einblick geben in die „realen“ Arbeitsbedingungen und

Entstehungsprozesse ihrer künstlerischen Arbeit.

3410059 **Grundform, Fläche, Linie und Pixel**6 FMF K.Kunert

Kommentar: Gestaltungsprinzipien in Gipsskulptur, Zeichnung, Skizze und digitaler Nachbearbeitung

In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln gestalterischer Grundlagen, um Formfindung und Visualisation eigener Ideen. Er entwickelt die künstlerisch professionelle Ausdrucksfähigkeit, gestalterische Ideenumsetzung, Schulung der Wahrnehmung des Sehens, Training der Augen zu Handkoordination sowie dem Gestalten von Formen und Oberflächen in 3 D und 2 D durch Spannung, Rhythmus, Betonung und Einteilung.

Beginnend bei der Herstellung zweier Gipskörper, basierend auf Zylinder und Würfel, über die Organisation von Zeichnungen mit Schwerpunkt Blattgestaltung und Umsetzprinzipien, bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivische Konstruktion und Abstraktion. Er führt zur Visualisierung von Motiven von der Gipsskulptur, über das Zeichnen von Grundkörpern und Stillleben zu deren schrittweisen grafischen Abstraktion. Im dritten Teil werden die Zeichnungen digitalisiert und am Computer weiterbearbeitet. Eine individuelle Gewichtung der drei Arbeitsschwerpunkte ist bei großer Teilnehmerzahl möglich.

Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Wissensvermittlung in der Werkstatt und Zeichnen im Seminarraum sowie an den Rechnern im Mac Pool.

Bemerkungen: Der Kurs findet gedrittelt in der Gipswerkstatt, dem van-de-Velde-Bau 116 (Zeichnung) und im Macpool Marienstraße 1 statt. Zur Computerarbeit wird der Kurs auf Donnerstag und Freitag geteilt.

Beginn: in der ersten Vorlesungswoche, Freitag, 14.10.2011, 9.30 Uhr in der Gipswerkstatt

Bei hoher Teilnehmerzahl wird der Kurs auf Donnerstag & Freitag VM aufgeteilt.

Kontakt Daten Kunert: 0178/ 31 30 926

Kurssprache: Deutsch/ Englisch

Voraussetzungen: Arbeitsmaterialien:

Gips (stellt Werkstatt), Grafitstifte, B6, B 8, HB, ggf. Kreide oder Kohle, Zeichenblock A2, Radiergummi, USB Stick

Leistungsnachweis: Note

3410951 **Grundlagen InDesign**6 FMF R.Löser

Kommentar: Einführung in das Arbeiten mit dem Programm InDesign und Vermittlung von nützlichen Gestaltungs- und Typografiegrundlagen.

Der Kurs ist mit der Lösung einer konkreten Aufgabe verbunden, die von den Lehrenden gestellt wird, kann aber darüber hinaus auch die Möglichkeit bieten, technische Fragen zu aktuellen Projektaufgaben zu klären.

Bemerkungen: Lehrende:

Anja Waldmann

Erster Termin: 7.11.2011, 9.30 Uhr

Ort: Cip-Pool, Marienstraße 1b, Raum 104

Leistungsnachweis: Note

3410953 **Lehrgut - Fotografie**6 FMF H.Stamm;S.Groß

Kommentar: Dieser Fachkurs ist das Gefäß, das Bachelor-Studierenden der VK ermöglicht, drei Workshops zu einem Fachkursschein zusammenzufassen. Wer die Option eines Fachkursscheines anstrebt, sollte dies den Lehrenden zu Beginn des jeweiligen Workshops mitteilen, ebenso den o. g. Lehrenden, die am Ende des Semesters die Workshop-Scheine für einen Fachkursschein anrechnen.

Leistungsnachweis: Note

3410030 **Baumhäuser**

WS

N.Lundström;T.Warr

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Note

Über die Beziehungen der Malerei zur Natur II

2 EX

C.Mohr

Kommentar: Im Rahmen des Projektes "Über die Beziehungen der Malerei zur Natur II" wird eine zweitägige Exkursion nach Cottbus und Berlin stattfinden.

Die Exkursion wird sich über zwei Tage (17.-18.11.2011) erstrecken und den Besuch von Museums- und Galerieausstellungen zum Inhalt haben. Ferner sind Treffen und Gespräche mit Experten/Akteuren des zeitgenössischen Kunstdiskurses geplant

Wo das Persönliche allgemein wird

2 EX

L.Ziese

Kommentar: Im Rahmen des Projekts "Wo das Persönliche allgemein wird" findet eine dreitägige Exkursion nach Berlin statt. Termin: 21. - 23. November 2011.

M.F.A. Visuelle Kommunikation3585311 **ASA (Agentur/Studio/Atelier)**

1 PMP

J.Rutherford;H.Stamm;M.Weisbeck;H.Wentscher

Kommentar: Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Visuelle Kommunikation vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis: Note

3410011 **ASA Erscheinungsbild Gitarre-Verein**

1 PMP

J.Rutherford;G.Kosa

Kommentar: Der Weimarer Gitarre-Verein e. V. widmet sich der Förderung des künstlerischen Nachwuchses und der pädagogischen, künstlerischen und wissenschaftlichen Bereiche des Gitarre- und Lautenspiels.

Schwerpunkte der Arbeit sind zur Zeit die Ausrichtung des alle zwei Jahre ausgetragenen internationalen **Anna Amalia Wettbewerbes für junge Gitarristen**, sowie die Veranstaltung einer kleinen Konzertreihe. Dazu kommen verschiedene kleinere Projekte.

Im Herbst 2012 feiert er sein 20-jähriges Bestehen.

Während der Kooperation des Gitarre-Vereins e. V. mit der Professur Typografie soll das Erscheinungsbildes des Gitarre-Vereins und der von ihm veröffentlichten Drucksachen gestalterisch überarbeitet werden. Schwerpunkte werden die Geschäftsausstattung und die Wettbewerbsplakate sein.

Bemerkungen: Anmeldung per E-Mail: gaby.kosa@uni-weimar.de

Nach Absprache

Erstes Treffen: 11. Oktober 2011, 9:00 Uhr, Raum 207 (Büro von Gaby Kosa), Marienstraße 1a

Leistungsnachweis: Note

3410012 **Beton plus**

1 PMP wöch. Di 09:00 - 12:30

18.10.2011

G.Korrek;K.Siewert

Kommentar: Dass Beton nicht nur rau, grau und zum Bauen der richtige Werkstoff ist, hat sich längst herumgesprochen. Möbel für den Außenraum, Fliesen, Waschtische, Badewannen, Küchentresen oder gar Betonkanus, sind nur die bekanntesten Beispiele der Produktpalette.

In diesem Projekt untersuchen wir das Zusammentreffen von Beton mit anderen

Materialien und loten die gestalterischen Möglichkeiten des Betons als Informationsträger aus.

Beton kann Oberflächen von Materialien exakt abbilden, kann als Verstärker, Träger oder zur Verbindung von Materialien fungieren. Unterschiedliche Materialien als Betonausgangsstoffe oder als Einlagen im Beton, können dem Werkstoff neue Eigenschaften wie zum Beispiel Leichtigkeit, Transluzenz, Energiespeicherungsvermögen oder Oberflächen mit optischen Effekten verleihen.

Die Rezeptur bestimmt das Aussehen und die Eigenschaften dieses Materials.

Das Experimentiere und Forschen, aber auch gestalterische Interventionen führen immer wieder zu neuen interessanten Betonobjekten.

Durch die Zusammenarbeit mit dem F.A. Fingerinstitut für Baustoffkunde an der Bauhaus- Universität profitieren wir von der langjährigen Erfahrung im Umgang mit diesem Material. Für Experimente und Modellbau können auch das Betonlabor und die Werkstätten der Fakultät Bauingenieurwesen genutzt werden.

Bemerkungen: Ort: Materialarchiv, Geschwister- Scholl- Straße 13 -
 Leistungsnachweis: Note

3410013 **Blöde Werbung**

1⌘MPwöch. Di 10:00 - 18:00 18.10.2011 H.Stamm
 Bemerkungen: Projekttag: Montag, Dienstag, Mittwoch

Plenum: Dienstag, Beginn: 10:00 Uhr open end

Ort: Steubenstr. 8, Limona, Werkstatt Fotografie

3410010 **"2 PROPOSE"**

1⌘MP G.Babst

Kommentar: Designer sollen Probleme lösen, neue Grenzen stecken. Von Ihnen wird erwartet dass sie innovative, visionäre Produkte, Dienstleistungen und Systeme entwerfen um so gesellschaftlich eine wichtige Vorreiterrolle zu übernehmen. Hohe Ziele!

Design ist tatsächlich eine komplexe Dienstleistung auf dessen einer Seite der Designer oder das Designbüro steht und auf der anderen Seite anspruchsvolle Institute, Firmen, Marken und dessen Markenidentitäten. Mit diesem Verhältnis wird sich das Projekt „2 PROPOSE“ auseinander setzen.

Schlüsselbegriffe werden sein:

Markenidentität / Analyse / Empathie / Reflexion / Identifikation / Positionierung / Kreativität / Freiheit / Beschränkung / Konzept / Produkt-Dienstleistung / Prozess / Marke / Branding / Markt / Marketing / Kunde / Zielgruppe / Projektmanagement / Design und Management.

Es geht in diesem Projekt nicht um die Selbstverwirklichung und Darstellung als Gestalterpersönlichkeit mittels eines geschaffenen Produkts, sondern um das Bewusstsein und die Entwicklung einer sehr wichtigen Kompetenz für das spätere Berufsleben: Die Fähigkeit seine Kreativität in den Dienst einer Marke und Firma zu stellen und ein Bewusstsein für die Markenidentität als dienstleistender Designer zu entwickeln. Aber bis wohin sollten Designer Marktkonform denken?

Im Projekt solltet Ihr, als kreativer Freigeister, mittels Entwürfen die Erwartungshaltung einer Marke erfüllen und begründen, dabei die Grenzen und Beschränkungen einer Markenidentität mit einbeziehen und trotz all dem qualitativ erweitern. Die Marke selbst denkt nicht und ist nicht Kreativ! Um die Grenzen der Markenidentität sinnvoll zu erweitern und den Kunden dennoch zufrieden zustellen, muss man die Marke gut kennen. So kann man überraschen, mit neuen Ideen begeistern und mit einer zukunftsweisenden Vision überzeugen.

Die Übung erfolgt an Hand von real existierenden Firmen und Marken.

Ziel ist die Erstellung einer Designstudie mittels der Erarbeitung und der Präsentation eines Referats in Teams zu projektrelevanten Themen, die Erstellung einer Firmen- und Markenanalyse als Teil der Dokumentation, sowie zwei unterschiedliche Entwürfe für eine Dienstleistung und/oder ein Produkt, ausgearbeitet als 1:1 Form- und Funktionsmodell. Bis zum Semesterende ist die Erstellung einer Dokumentation gefordert.

Der Entwurfsprozess wird durch mehrere Zwischenpräsentationen gegliedert.

Geplant sind:

Plenen und individuelle Konsultationen

eine Exkursion (unter Vorbehalt)

eine Dokumentarfilmreihe mit anschließender Diskussion

Gastvorträge

Bemerkungen: Die Teilnahme am Fachmodul, angeboten durch künstlerische Mitarbeiterin Dipl. Des. Laura Straßer, ist sehr zu empfehlen.

Plenum:

dienstags, 13.00 bis 16.00 Uhr, Raum 116, van-del-Velde-Werkstattgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 7

Konsultationen:

individuelle Vereinbarung

3410014 **"Das Projekt, das eigentlich den Namen 632 A.F bekommen sollte, jetzt aber Weltverbesserer heißt."**

1⊕MP wöch. Mo 21:00 - 22:00 M1HB Pool-Raum 304 17.10.2011

B.Kernspeckt

Kommentar: Mit dem Einzug der digitalen Medien in das alltägliche Leben wurde sich die Gestaltungsbranche langsam bewusst: es reicht nicht mehr, oberflächliche Werbeideen und Designs zu entwickeln. Was gebraucht wird, sind echte Lösungen. Lösungen, die einen Mehrwert schaffen, indem sie den Menschen den Alltag erleichtern oder ihn bereichern. Und? wenn man so will? die Welt ein wenig besser machen.

In diesem Projekt werden wir klären, was Lösungen sind. Und dann gemeinsam die Probleme definieren, für die es gilt Lösungen zu entwickeln. Online-Service, Apps für Handys oder sogar Produktentwicklungen usw.? alles ist möglich.**

Bemerkungen: Projekttag: Montag abends, dienstags

Leistungsnachweis: Note

3411210 **Design ausstellen**

1⊕MP

H.Bartels;W.Oertel

Kommentar: Bedarf das Design einer eigenen Ausstellungskultur?

Wenn ja, welche Ziele und Kriterien bestimmen den Entwurf?

Wir werden kleine und große Ausstellungen und deren Orte untersuchen, prüfen, wie viel Inszenierung dem Design gut tut, Methoden und Maßnahmen lernen.

Das Ergebnis ist eine Ausstellung, möglicherweise ein Redesign, vielleicht ein neues Format.

Bemerkungen: Raum entsprechend Ateliervergabe, Beginn: Die ., 18.10.2011

Die Anbindung an das Fachmodul „Design ausstellen“ wird empfohlen.

Leistungsnachweis: Note

3410015 **Die Dinge zum Laufen bringen - motion/mechanisms/interaction**

1⊕MP wöch. Di 10:00 - 12:30 G7 Atelier 116 18.10.2011

W.Sattler;K.Gohlke

Kommentar: Bewegliche Objekte und Apparaturen zur Energietransformation unterliegen allgemeinen wesentlichen Eigenschaften und Gesetzmäßigkeiten der Regelung und der Informationsverarbeitung in dynamischen Systemen. Untersuchung und Anwendung kinetischer Möglichkeiten gilt es für den Entwurfsprozess nutzbar zu machen. Was ist eigentlich Energie? Welche Energieformen können wir auf welche Weise nutzen? Wie kommt Energie in ein System? Ursache und Wechselwirkungen werden am Beispiel beweglicher Objekte und selbstgebauter Maschinen untersucht.

Das Projekt vermittelt einen Einstieg in den Entwurfsprozess von interaktiven kinetischen Objekten. Im Projektverlauf wird aus der praktischen Arbeit heraus ein Verständnis der Mechanik der Dinge, dem Prototypenbau und im pragmatischen Umgang mit Elektronik/ Mikrocontrollern vermittelt. Im praktischen Arbeitsprozess werden Methoden des Interaktionsdesign iterativ über alle Phasen des Designprozesses angewandt und Designentscheidungen diskutiert und verteidigt.

Leistungsnachweis: Note

3410016 **Diktatur der Kunst ???**

1⊕MP

N.Hinterberger;N.Salmon

Kommentar: *Kurt Tucholsky:*

„Man kann, wenn man Pech hat, Flöhe aus dem Ärmel schütteln, Kunstwerke nicht.“

Neben den Wissenschaften im Allgemeinen und der Philosophie im Besonderen kümmert sich auch die Kunst um die Phänomene unserer Realität und Existenz.

Dabei können so gut wie alle Facetten von Wirklichkeit und ihren Interpretationen in der Bildenden Kunst beobachtet werden, wobei die Kunst zumeist durch ihren persönlichen Zugang, den individuellen Standpunkt und einprägsame Bilder besticht.

Künstler sind bestrebt, mit ihrer Arbeit Aufmerksamkeit für die Phänomene unserer Realität zu erregen und erproben dafür alle Materialien und Ausdrucksformen.

Die vielfältigen und immer rascher erfolgenden Veränderungen unserer Umwelt evozieren entsprechende Inhalte und dynamisieren die Entstehung neuer Medien.

Vor diesem Hintergrund sind die Kenntnisse der Kunstgeschichte - besonders der gegenwärtigen Kunstproduktion - und der formalen Möglichkeiten eminent wichtig.

Aufgabe einer universitären Kunstausbildung muss es sein, im Wechselspiel von Angebot und Eigenleistung möglichst viel zu erproben und zu erfahren, um im späteren Beruf bestehen zu können.

Das im kommenden Wintersemester angebotene Projekt wird sich dahingehend nicht einem großen Thema widmen, sondern mehr ein Trainingscamp für künstlerische Strategien anbieten.

Im Wechsel von Theorie und Praxis, Recherchen zu Kunstproduktion und kurzfristigen Projekten, soll der individuelle Standpunkt fokussiert und Sicherheit im Umgang mit den bildnerischen Mitteln erlangt werden.

Am Semesterende soll eine individuell erstellte Publikation im PDF-Format Forschung und Praxis transparent darlegen.

Bemerkungen: **Projekttag:** jede Woche Mittwoch und Donnerstag, Plenum jeweils am Donnerstag ab 10 Uhr (open end)

Projektbeginn: Donnerstag, 13. Oktober, 10 h

Ort: Projekträume im Van-de-Velde-Bau, Geschwister Scholl-Straße 7

Voraussetzungen: Die Projektteilnahme kann **nur** nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens zugesichert werden.

Leistungsnachweis: Note

3410017 **FLANEURE UND FIKTIONALISTEN, II**

18PMP

E.Fröhlich;A.Stiller

Kommentar: • **F reies Arbeiten im Atelier**

sowie fakultative Themen:

- **Fairy Telling**
- **Flanieren als künstlerische Strategie, II**
- **Dokumentarische und fiktionale Narration; II**

sowie

- **Exkursion(svorbereitung) Istanbul**
- **Öffentliche Veranstaltungs-Reihe: „Come Together!“**
- **Öffentlicher Vortrag Dr. Matthias Harder, Helmut Newton Stiftung Berlin**

Künstlerische Medien:

- Freies Arbeiten: Fotografie, Video, Installation, Performance, Objekt, Malerei, Zeichnung.
- Fairy Telling (Experimentelles künstlerisches Arbeiten, alle Medien)
- Flanieren als künstlerische Strategie, II(alle Medien)
- Dokumentarische und fiktionale Narration, II (Fotografie, Video)

Die **Struktur des Projektes** bietet wie im vorangegangenen Semester die Möglichkeit, unter Berücksichtigung der bisherigen und aktuellen Werkreihen die eigene künstlerische Positionierung weiter zu entwickeln. Für Studierende des Grundstudiums bietet sich vor allem das künstlerische Experimentieren an. Dabei kann es für die Entwicklung des eigenen konzeptionellen künstlerischen Denkens hilfreich sein, sich in einem der angebotenen Themen, thematisch zu verankern. Durch Besprechung der Arbeiten hinsichtlich Thema, Medium und ästhetischer Umsetzung wird sichtbar, welche inhaltliche Linie die eigene Arbeit durchzieht. Die Reflektion über die eigene Arbeit auch im Kontext zeitgenössischer künstlerischer Positionen und Diskurse führt zu konzeptioneller Sicherheit. In diesem Zusammenhang wird auch die Teilnahme an den „Come Together“-Veranstaltungen empfohlen.

Fairy Telling: Erfundene Bild-Geschichten können unter Einbezug von Märchen-, Mythen- und modernen Gestalten in allen oben genannten Medien und in absurden Konstellationen erzählt werden.

Flanieren als künstlerische Strategie, II: Im vergangenen Semester sind bereits vielfältige Arbeiten in verschiedenen künstlerischen Medien entstanden. Zur inhaltlichen Erläuterung des Themas:

Die im Zuge der Industrialisierung rasant wachsenden Städte brachten in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts einen neuen urbanen Typus des philosophischen Spaziergängers hervor, den Flaneur. In Abgrenzung zum Spaziergehen in der Natur definiert sich das Flanieren laut Harald Neumeyer, als ein vom Zufall bestimmtes, ziel- und richtungsloses Gehen im urbanen Raum, welches in einen dezentrierten Zustand der „Verlangsamung“ und des Rausches führen kann. Dieser ermöglicht die Fokussierung des Bewusstseins auf Details, Alltägliches und Epiphanien in der Stadt sowie in anderen Umfeldern, um diese auf besondere Weise „lesen“ zu können. „Flanieren ist eine Art Lektüre der Straße, wobei Menschengesichter, Auslagen, Schaufenster, Café-Terrassen, Bahnen, Autos, Bäume zu lauter gleichberechtigten Buchstaben werden, die zusammen Worte, Sätze und Seiten eines immer neuen Buches ergeben.“ (Franz Hessel „Berlins Boulevards. Ein Flaneur“). Im Sinne einer künstlerischen Strategie können die gesammelten Eindrücke und Erfahrungen des Flanierens in eine dokumentarische Arbeit einfließen, einen Grenzbereich ausloten oder sich im fiktionalen Narrativen wiederfinden. „Flanieren“ als künstlerische Strategie beinhaltet die Freiheit, zwischen inner-subjektiven und äußeren Wahrnehmungen zu oszillieren.

3410018 **Freiheit**

1 PMP

E. Bachhuber

Kommentar:

Freiheit ist eines der größten Leitmotive in der westlichen Zivilisation. Aber was bedeutet Freiheit eigentlich und wie kann man Freiheit im Kontext der Kunst verstehen? Was "darf" man heute in der Kunst, und was nicht? Gibt es nach den Wiener Aktionisten, nach Abramovics selbstzerstörerischen Performances, nach Meeses "Diktatur der Kunst" und nachdem der costaricanische Künstler Guillermo Vargas 2007 in einer seiner Kunstaktionen einen angeketteten Hund verhungern ließ noch Bereiche, die "tabu" sind oder sind inzwischen alle Schranken gefallen?

Neben verfassungsrechtliche und philosophische Überlegungen zur Frage nach der Freiheit in der Kunst, gibt es aktuelle Anlässe - z.B. die Verhaftung von Ai Wei Wei – auch über Zensur in der Kunst zu diskutieren.

Im ersten Teil des Semesters werden verschiedene Gäste zum Thema vortragen. Mit einem vertieften Verständnis von "Freiheit" geht es dann im zweiten Teil des Semesters um die Umsetzung des Themas in der persönlichen, künstlerischen Arbeit. Innerhalb des Semesters wird es eine Reihe von praktischen Aufgaben geben, individuelle Konsultationen zur künstlerischen Arbeit und eine Zwischenpräsentation mit ersten Arbeitsergebnissen. Referate zu KünstlerInnen, die sich mit dem Thema beschäftigen, werden von den Studierenden im Projekt vorbereitet und im Plenum vorgetragen.

Bemerkungen:

T eilnahme nur nach persönlicher Vorstellung im Raum 008, Geschwister-Scholl-Str. 7

Raum und Zeit: dienstags, ab 10.00 Uhr, HP 05, van-de-Velde-Bau

Leistungsnachweis: Note nach Präsentation

3410019 **Illustrieren für die Zukunft**

1 PMP

J. Gleich

Kommentar: Geplant ist eine gemeinschaftliche Arbeit in Form eines Kalenders für das Jahr 2013.

Literarische Vorlage wird ein prosaisches oder auch theatrales Werk sein wie z.B. "Meister und Margarita" von Bulgakov. Ziel ist es, aus dem Text die Sätze herauszufiltern, die nicht unbedingt die naheliegendsten für eine Illustration sind, sondern die aus dem Werk ein Neues machen, ihm einen neuen Blick, einen Hintersinn, eine eigene Interpretation geben. Besondere Herausforderung dabei wird es sein, die unterschiedlichen Handschriften sinnhaft und ästhetisch zu vereinen.

Es wird in 4 Blöcken von jeweils 3 Tagen gearbeitet. Dazwischen kreative Selbstverwerfungen. Zunächst wird, nach Einigung auf die Textvorlage, ein gemeinsames Storyboard erarbeitet. Nach der Festlegung der wichtigen Textstellen erfolgt die Aufteilung auf 30 Kalenderseiten + Cover. Ein Druck mit Belegexemplaren für jeden Teilnehmer ist geplant, wird noch konkretisiert.

Die möglichen Vorschläge für den Text erfolgen am 10. Oktober.

Bis 19. Oktober soll jeder Teilnehmer seinen Wunschttext per E-Mail mitteilen. die Auswahl der Textvorlage erfolgt nach Mehrheitsprinzip.

Bemerkungen: *Teilnehmerzahl: 15*

Projektraum 304, Marienstraße 1b

Uhrzeit wird noch bekannt gegeben

Illustrationsprojekt VK - Wichtige Info.:

Da Jacky Gleich bei der Projektbörse leider nicht anwesend sein kann, sollen alle, die am Projekt teilnehmen möchten, bitte bis spätestens kommenden Sonntag, 9.10.11, 3 ihrer Arbeiten als Pdf an meine Sekretärin Frau Lieder (caroline.lieder@uni-weimar.de) mailen. Frau Lieder wird die Pdfs dann an Frau Gleich weiterleiten und diese dann die Leute auswählen, denen das Projekt - aus ihrer Sicht - am meisten bringt.

Sorry, dass es nur so relativ kompliziert geht.

Jacky Gleich bittet darum, dass die Arbeiten nicht größer als 1 MB sein sollen, da sonst ihr System kollabiert.

Leistungsnachweis: Prof. Werner Holzwarth
Note

3410910 **Metamorphose**

18 PMP wöch. Di 14:00 - 18:00 M1HB Projektraum 301 18.10.2011

H.Wentscher;U.Mothes

Kommentar: Eine Metamorphose ist die vorübergehende oder dauerhafte Veränderung einer Form oder eines Zustands. Nicht nur in der Mythologie, wo Verwandlungen z.B. als Strafe oder zum Erreichen eines bestimmten Ziels stattfinden, sondern auch in der Wissenschaft ist die Metamorphose ein Begriff: In der Biologie ist er im Beispiel der Verwandlung von der Raupe zum Schmetterling veranschaulicht; über die evolutionsgeschichtliche Metamorphose der Pflanzen hat Goethe intensiv geforscht; in der Mineralogie benutzt man den Begriff, wenn unter Druck und durch Temperaturveränderung eine Neu- und Umbildung von Gesteinsstrukturen erfolgt.

Die „Metamorphosen“ des römischen Dichters Ovid, die von zahlreichen Verwandlungen aus der Entstehungszeit der Welt und ihrer Geschichte erzählen, übten einen großen Einfluss auf die Literatur und die bildende Kunst vom Mittelalter bis zum Barock aus. In der Kunst des Surrealismus oder im „morphing“ digitaler Bilderzeugung wirkt die Faszination der Metamorphose weiter.

Durch Mythen, Märchen und Träume, aber auch über die Naturwissenschaften ist uns grenzenlose Verwandlungsfähigkeit vertraut; sie ist Teil unserer Realität und rätselhaft zugleich. Viele Erzählungen und Bilder schöpfen auch heute eine poetische und dramatische Kraft aus dem Motiv der Verwandlung und der Darstellung ihrer Ursachen und Folgen. Im Kino sind Gestaltwandel, Geschlechterwandel oder die Mensch-Maschine-Verwandlung wiederkehrende Themen, wobei es um äußere wie innere Wandlungen gehen kann.

In diesem Projekt werden metamorphische Formen der Veränderung auf ihr konzeptionelles und gestalterisches Potenzial für bewegte Bilder untersucht und in experimentelle, erzählerische oder dokumentarische Filmvorhaben umgesetzt.

Bemerkungen: Projektstage: Montag, Dienstag, Donnerstag

Plenum: dienstags, 14:00 – 18:00 Uhr, Projektraum 301, Marienstraße 1b

Erstes Plenum: 18.10.2011, 14:00 Uhr

Leistungsnachweis: Note

3410912 **«Radierung»**

1⊕MP wöch. Mi 10:00 - 16:00 M1HB Druckwerkstatt 19.10.2011 P.Heckwolf
001

Kommentar: Das Projekt dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.
Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen Werkzeuge und Techniken wie Ätzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung und Aquatinta entwickeln soll.

Bemerkungen: Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2010/11.
Weitere Termine nach Absprache

Leistungsnachweis: Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit
Note

3410913 **reinhard franz: klasse freie kunst! "Kampfklub Weimar Mitte"**

1⊕MP R.Franz

Kommentar: "was geht hier vor?", fragte einst m. heidegger und dies ist auch die frage, die uns beschäftigen sollte, in video-konferenzen mit kunstklassen anderer hochschulen werden wir der frage nachgehen.

körperliche ertüchtigung, gute rhetorische kenntnisse und selbstreflektiertes handeln sind hierbei gefragt.

sportbekleidung ist beim ersten treffen mitzubringen.

Bemerkungen: leistungspunkte gibt es nach basisdemokratischer abstimmung mit den teilnehmern des projektes.
Exkursion, Workshop

anmeldung per email an reinhard.franz@uni-weimar.de

Voraussetzungen: wir sind unendlich aber begrenzt. der 1. termin wird nach anmeldung bekanntgegeben.
abstraktes denken.

Leistungsnachweis: Note

Literatur: film: coen/coen: no country for old man; ridley scott: black hawk down; jean-pierre melville: die millionen eines ge-
hetztenbuch: jacques mesrine: todestrieb; john keegan: antlitz des krieges; sam peckinpah: the getaway; boris sagal:
the omega man

3410916 **Zeichen**

1 PMP wöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204 18.10.2011 J.Rutherford;G.Kosa
wöch. Do 10:00 - 16:00 M1HB Projektraum 204 13.10.2011

Kommentar: Um sich zu verständigen, stehen dem Menschen außer der gesprochenen Sprache eine Vielzahl von Zeichen-systemen zur Verfügung. Diese Systeme reichen von Laut- und Silbenzeichen bis zu Zeichen, die komplexe Handlungsanweisungen beinhalten. Es gibt Zeichen, die für eine große Anzahl von Menschen lesbar sind genauso, wie es ganze Zeichensysteme gibt für kleinere und größere Gruppen von Menschen mit verschiedenen Wahrnehmungseinschränkungen. Manche Zeichen sind längst Vergangenheit, manche überdauern bereits Jahrhunderte. Es existieren Zeichen, die weltweit gleiche oder ähnliche Bedeutung haben und dadurch von vielen lesbar sind, aber auch Zeichen, die durch den Ort eine geografisch begrenzte Relevanz haben und deshalb nur für wenige Menschen von Bedeutung sind. Wir werden uns während des Projekts mit verschiedenen dieser Zeichensystemen beschäftigen, Herkunft, Gebrauch und Grenzen erfahren und testen durch Recherchen, Experimente, Gestaltung und u. a. einer Exkursion vom 20. bis 25. Oktober 2011 auf die Insel Hiddensee. Die gestalterischen Umsetzungen, meist in Form von Büchern werden wir auf der Leipziger Buchmesse im Frühjahr 2012 präsentieren.

Voraussetzungen für eine Teilnahme am Projekt sind deshalb die Bereitschaft zur Exkursion auf die Insel Hiddensee mitzufahren sowie über die Vorlesungszeit hinaus sich beim Auf- und Abbau des Messestandes und der Betreuung vom 13. bis 18. März 2012 in Leipzig aktiv zu beteiligen.

Bemerkungen: Erstes Treffen: 13. Oktober 2011, 10:00 Uhr, Projektraum 204, Marienstraße 1b

Verbindliche Anmeldung bis 30. September 2011 per e-mail an: gaby.kosa@uni-weimar.de

Leistungsnachweis: Note

3485011 **space|col|de**

1 PMP wöch. Mo 10:00 - 12:30 M1HB Pool-Raum 305 17.10.2011 H.Harwardt

Kommentar:

space|communication|design

Räumliches Kommunikationsdesign

Das Projektangebot richtet sich an Studierende, die sich mit Themen des räumlichen Kommunikationsdesigns auseinandersetzen wollen:

Ausstellungs- und Veranstaltungsdesign, Präsentationsorte und –räume,

Ausstellungsarchitektur und raumbezogene Gestaltungsmedien wie

Licht, Projektionen, Ausstellungsgrafik, Klang, Installation, multimediale Rauminszenierung...

Anhand konkreter, frei wählbarer Themen sind zu Semesterbeginn detaillierte Arbeitsfelder zu vereinbaren und im Rahmen des Projektes zu entwickeln . Das Ziel der Projektarbeit liegt in der Entwicklung von Ideen und Kenntnissen zur Gestaltung von Präsentationen, insbesondere des Ausstellungs- und Veranstaltungsdesigns.

Diese komplexen Präsentationsformen bieten im Zusammenspiel der verschiedenen Medien besondere Möglichkeiten für die Kommunikation.

Bemerkungen:

Im Zusammenhang mit dem Projekt wird der Fachkurs Präsentationstechnik angeboten, der für die Projektteilnehmer empfohlen wird.

Einschreibung erforderlich

Weitere Termine nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3410914 **Über die Beziehungen der Malerei zur Natur 2**

18	P	Unger.	Mi	18:30 - 21:00	G8A, LG Atelier 207	12.10.2011-12.10.2011
			Do	09:30 - 13:00	G8A, LG Atelier 207	13.10.2011
		wöch.				

M.Mohr;B.Nemitz-Bersdorf

Kommentar: Die im Sommersemester begonnene Arbeit am Thema wird fortgesetzt. Neue Teilnehmer sind willkommen. Schwerpunkt der Auseinandersetzung mit der Natur ist die künstlerische Praxis im Sinne einer „Erweiterten Malerei“. Darunter wird einerseits die traditionelle Technik der Malerei, Farbpaste auf einem Untergrund, sei es die Leinwand oder ein anderer Träger, verstanden, andererseits können und sollen im Projekt auch neue Wege beschritten werden. So kann Malerei, oder das Malerische in Form von Installationen, konzeptuellen Arbeiten, oder anderen, von der Zweidimensionalität losgelösten Formen experimentell erprobt werden. Multimediales Arbeiten, räumliche, inszenatorische Werke sind hier beispielhaft zu nennen. Grundlegend wichtig ist in jedem Fall die kontinuierliche individuelle Atelierarbeit.

Begleitet wird die künstlerische Praxis von eigenen theoretischen Erkundungen über die Beziehung der Malerei zur Natur. Es kann in die Kunstgeschichte eingetaucht werden – wie z. B. die Vorstellung der Malerei von Claude Lorrain -oder aber in die Arbeit von Künstlern aus der Gegenwart. Diese persönlichen Entdeckungen sollen dann vorgestellt werden. Jeder Teilnehmer bereitet hierzu einen Beitrag vor, der im Plenum zur Diskussion gestellt wird.

Im Rahmen des Projektes "Über die Beziehungen der Malerei zur Natur II" wird eine zweitägige Exkursion nach Cottbus und Berlin stattfinden.

Die Exkursion wird sich über zwei Tage (17.-18.11.2011) erstrecken und den Besuch von Museums- und Galerieausstellungen zum Inhalt haben. Ferner sind Treffen und Gespräche mit Experten/Akteuren des zeitgenössischen Kunstdiskurses geplant

Bemerkungen: Neue Projektteilnehmer, die sich intensiv mit der Thematik Malerei und Naturbeschäftigen wollen, sind willkommen. Die Aufnahme in das Projekt erfolgt nach vorheriger Rücksprache und Einblick in die bisherigen Arbeiten in der Sprechstunde der Projektleitung .

W eitere Termine nach Vereinbarung

Leistungsnachweis: Note

3410915 **Wo das Persönliche allgemein wird**

18P	wöch.	Di	16:00 - 18:00	C13C Projektraum 011	18.10.2011	
	wöch.	Mi	09:00 - 13:00	C13C Projektraum 011	19.10.2011	L.Ziese

L.Ziese

Kommentar:

Wo das Persönliche allgemein wird

Die Interessen und Arbeitsschwerpunkte der ProjektteilnehmerInnen dienen als Ausgangspunkt für Fragestellungen, die grundsätzliche Aspekte der Kunstproduktion und -rezeption berühren:

In welche Form soll meine Auseinandersetzung münden?

Welche Möglichkeit haben andere diese Form nachzuvollziehen?

Wie finde ich differenzierte Kriterien Kunst zu beurteilen, die jenseits von gut und schlecht liegen?

Inwiefern beeinflusst mein Machen, bzw. mein Nicht-Machen, mein Denken?

Welche Konsequenzen hat dies für mein Verständnis von Kunst?

Inwiefern ist das, was mich beschäftigt, allgemeingültig?

Ab wann ist etwas Kunst, wann Design, wann etwas anderes? Wann macht diese Unterscheidung überhaupt Sinn?

Diese und andere Fragen begleiteten bereits das Projekt „Accidental Discoveries“ des vergangenen Semesters und sollen nun vertieft gemacht, gedacht und diskutiert werden. Hierbei gehen wir NICHT per se von Kunst aus, sondern wir vertrauen darauf, dass das intensive Machen, Denken, Diskutieren und Reflektieren zur formalen und inhaltlichen Klärung unserer Fragen führt.

Das Projekt ist aufgeteilt in „Studio“, wo ein kontinuierliches Arbeiten an einem selbst gewählten praktischen Projekt erwartet wird, und „Kontext“, wo das eigene Handeln in einen größeren Kontext gestellt wird.

Welche zeitgenössischen künstlerischen Positionen gibt es, die ein ähnliches Interesse verfolgen? Inwiefern unterscheidet sich deren Methode von meiner, wo gibt es Schnittmengen? Was war das Besondere der Documenta 5 und was hat das mit meinem Kunstverständnis zu tun? Welche Rolle spielt der Titel in den Arbeiten von Marcel Duchamp? Inwiefern beeinflusst das Wissen hiervon meine eigene Titelgebung?

Bedingung für die Projektteilnahme ist die Vorlage einer Mappe oder die Formulierung eines Interesses, das vom Projekt inspiriert werden soll. Selbstverständlich sollte sein, dass die Teilnehmer der Gruppe Einblicke in den Stand ihrer Praxis geben und diese soweit etabliert haben, dass ein intensives Arbeiten hierin kontinuierlich erfolgt.

Bemerkungen: dienstags, 16.00-18.00 Uhr „Kontext“

mittwochs 9.00-13.00 Uhr „Studio“

Voraussetzungen: Offen für alle ehemaligen TeilnehmerInnen des Projekts „Accidental Discoveries“.

Leistungsnachweis: Note

3410917 **Zeit Grafik-Design**

18 PMP wöch. Di 10:00 - 13:30 M1HB Projektraum 101 18.10.2011

M.Weisbeck

Kommentar: In diesem Kurs geht es um Grafik-Design, Projekte die sich mit dem Thema Zeit beschäftigen. Dieses können Mappingsysteme, Notationen von Musik und Raum sein, oder ganz konkret eine zeitbasierte Veranstaltung, die in ein grafisches Konzept überführt. Darüber hinaus aber auch Ideen, die die Gestaltung von Darstellungsmethoden wie Kalendersysteme oder Uhren übersetzen.

Leistungsnachweis: Note

3410918 **Zeitmaschinen Was ist Zeit? Wie kann Zeit dargestellt werden?**

PMP

M.Weisbeck

Kommentar: In diesem interdisziplinären Kollaborationsprojekt der Fakultäten Gestaltung und Medien geht es um Ideen und die Gestaltung von Darstellungsmethoden von Zeit. Neben Kalendersystemen und Messgeräten wie bspw. Uhren, soll der Kurs einen experimentellen Ansatz zur Auseinandersetzung mit dem Thema bieten und Maschinen entstehen lassen, die in exemplarischer Funktion Zeit darstellen.

Die enge Zusammenarbeit von Grafikdesign, Medieninformatik, Medienkunst und -gestaltung sowie der Medienkultur will das Thema inhaltlich bereichern, Blickwinkel öffnen, den Austausch fördern und zur Bildung von disziplin-übergreifenden Teams ermuntern.

Bemerkungen: Jeweils dienstags, Hausknechtstraße, Hörsaal

Dauer: 14:00 bis 16:00 Uhr

Voraussetzungen: Erstes Treffen: 18. Oktober 2011
 Teamplayer/gute Computerkenntnisse
 Leistungsnachweis: Note

3410911 **minimalinvasiv**

1 PMP M.Kuban;H.Oder

Kommentar: Im Projekt geht es darum das Potential des *minimalinvasiven Eingriffes* - eines aus der Chirurgie stammenden Ideals - für die Gestaltung zu erkennen, unterschiedliche Erscheinungsformen zu entdecken und im Entwurf beispielhaft anzuwenden.

Die Zusammenarbeit mit einer thüringer Gießerei ermöglicht den Studierenden, ihre Entwürfe im Aluminium Sandguß Verfahren zur Kleinserien Tauglichkeit zu entwickeln. Ziel des Projektes sind reproduzierbare Gebrauchsgegenstände, die bis zum Semesterende als Prototyp vorliegen sollen.

Anhand des Sandguß Verfahrens werden im Projekt Grundlagen für das Verständnis von Produktdesign relevanten Herstellungs- und Fertigungsverfahren vermittelt.

Bemerkungen: Dienstag: Plenumstag

Beginn: 18. Oktober 2011

Leistungsnachweis: Note

3410020 **Da sprach Noah ...; Eine Kinderbibel zur Lutherdekade - Fachdidaktikmodul 1**
Methoden und Konzepte

2 WMS A.Dreyer
 Gerade Di 11:00 - 12:30 M12 Seminarraum 001 18.10.2011
 Wo

Kommentar: Kindern die Ursprünge der abendländischen Kultur näher zu bringen, ist eine wesentliche Aufgabe des Religionsunterrichtes aber auch der musischen Fächer, schuf doch der Mensch vielfältige Ausdrucksformen, die den Glauben über viele Jahrhunderte manifestierten. Der Formenreichtum bestimmt heute ebenso unseren Alltag wie kulturelle Normen und Werte. Schülerinnen und Schüler der Klasse 5 sind angehalten in der Auseinandersetzung mit Bibeltexten ihren eigenen Zugang zu den Anfängen unserer Kultur zu finden und in den persönlichen Ausdruck zu überführen. Am Ende des ersten Schulhalbjahres entsteht ein Buch mit Texten und Arbeiten der beteiligten Kinder. Dabei steht der experimentelle Umgang mit Ausdrucksmöglichkeiten der Kalligrafie im Mittelpunkt des ersten Teilprojektes, welches in Kooperation mit der Literarischen Gesellschaft, dem Evangelischen Kirchenkreis, der Klassik-Stiftung Weimar, verschiedenen Schulen Weimars und dem Lehrgebiet Kunst und ihre Didaktik umgesetzt wird. Das Seminar zielt auf die theoriegeleitete Planung, Durchführung und Evaluation der bildnerischen Arbeit der Schülerinnen und Schüler sowie auf Selbstbildungsprozesse im Umgang mit Schrift als gestalterisches Element.

Bemerkungen: Einführungsveranstaltung: 11.10.2011

Leistungsnachweis: Note

3410021 **Nude visions;. Vom Wandel des fotografischen Blicks auf den menschlichen Körper**
 2 WMS K.Schierz

Kommentar: Die von Ulrich Pohlmann konzipierte Ausstellung „Nude Visions. 150 Jahre Körperbilder in der Fotografie“ wird vom 11. 09. – 27. 11. 11 in der Kunsthalle Erfurt gezeigt. Anhand von mehr als 250 Werken aus der Sammlung Fotografie des Münchner Stadtmuseums widmet sie sich in sieben Kapiteln der historischen, ästhetischen und weltanschaulichen Entwicklung von Körperbildern in der Fotografie. Zugleich mit der Entfaltung des Genres „Akt“ erzählt sie auch die Geschichte des Mediums. Es geht um die typischen Ambivalenzen von Zeigen und Verhüllen, Scham und Schaulust, Legitimation und Provokation. Der Umgang mit Nacktheit bestätigt oder verletzelt gesellschaftliche Konventionen, entsprechende Moralvorstellungen und Schönheitsideale. Was zu Beginn des 20. Jahrhunderts Anstoß erregte und heikle Debatten auslöste, treibt heute kaum noch einem Zeitgenossen die Schamesröte ins Gesicht. Nicht nur die Motive haben sich verändert, auch die Reproduzierbarkeit der Bilder und ihre Verbreitung in Medien nehmen Einfluss auf die Wahrnehmung und Bedeutung von Nacktheit in der Gesellschaft.

Je zwei Seminarteilnehmer erarbeiten ein Referat zu einem vorgegebenen Thema. Die Liste der Themen wird zur Verfügung gestellt, sobald die Seminarstärke erreicht ist, spätestens Anfang Oktober 2011. Die Themen fokussieren spezielle Aspekte der Ausstellung. Die Referate werden unter Einbeziehung der fotografischen Originale vorgetragen und mit den anderen Seminarteilnehmern diskutiert.

Bemerkungen: Blockseminar

Personen. Die Anmeldungen werden nach Eingang bestätigt und in dieser Reihenfolge berücksichtigt.

Seminarort:

Kunsthalle Erfurt, Fischmarkt 7, 99084 Erfurt

Seminarzeiten:

11. November 2011, 10:00 Uhr bis 19:00 Uhr

12. November 2011, 11:00 Uhr bis 19:00 Uhr

13. November 2011, 11:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Leistungsnachweis: Bewertet werden das Referat, die Ausarbeitungen zum Referat und die Seminararbeit

Note

3410022 **Ästhetik nach Hegel**

2 WMSöch. Do 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 13.10.2011

W.Bergande

Kommentar: Hegels *Vorlesungen über Ästhetik* zählen zu den einflussreichsten Ästhetiken und Kunstphilosophien der abendländischen Moderne. Obwohl Hegels Ästhetik von vielen Seiten kritisiert wurde, unter anderem für seine berüchtigte These vom Vergangenheitscharakter der Kunst, hat sein dialektischer Idealismus auch in der Ästhetik und Kunsttheorie des 20. Jahrhundert und bis in die aktuelle Gegenwart eine bedeutende Rezeption erfahren, zum Beispiel in den Werken von Th. W. Adorno oder Arthur Danto, in der Systemtheorie N. Luhmanns, der Dekonstruktion Derridas oder der psychoanalytischen Theorie J. Lacans.

In der Lehrveranstaltung werden Hegels *Vorlesungen über Ästhetik* (in der Suhrkamp Werkausgabe, Bände 13, 14 und 15) auszugsweise gelesen und im systematischen Kontext seiner Geschichts- und Religionsphilosophie sowie vor dem Hintergrund seiner dialektischen Methode diskutiert. Von besonderem Interesse für uns sind dabei vor allem zwei Theoreme Hegels: Einerseits die Dialektik von Form und Gehalt in der Geschichte und Systematik der Künste, die seiner Theorie der drei Kunstformen Symbolisch – Klassisch – Romantisch zugrunde liegt; andererseits die These vom Vergangenheitscharakter der Kunst, die aus Sicht der Reflexiven Moderne eine These über die Kommentarbedürftigkeit künstlerischer Praktiken ist, das heißt über den reflexiven Überschuss, der heute als diskursives Supplement wesentlich zu den angewandten wie den freien Künsten gehört.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Note

3410023 **Cultural and Visual Studies**

2 WMSöch. Do 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 13.10.2011

B.Buden

Kommentar: Einarbeitung in Grundlagentexte zur Kulturtheorie

Bemerkungen: Einschreibung in der ersten Lehrveranstaltung

Leistungsnachweis: Note

3410026 Exkursionsseminar: Portraits kleiner Provinzmuseen und Spezialsammlungen in Thüringen

2 WS Söch. Di 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 11.10.2011

A.Preiß

Kommentar: Das Seminar produziert kurze filmische Portraits der oben genannten Einrichtungen, der kleinen Kulturhelden abseits der großen Museumsbetriebe für eine kulturelle Internet-Plattform. Ein Beispiel dafür ist das Gartenzweig-Museum in Gräfenroda, dort wo der Gartenzweig erfunden wurde, der neben Goethe und Schiller also zu den berühmtesten und bekanntesten Thüringern gehört. Dies ist eine allerdings aufwendige Übung zur Herstellung von Evidenz durch Dilettantismus. Die Bedrohung der Wahrhaftigkeit liegt in dem Interesse, mit der Veröffentlichung der Filmschnipsel für einen Besuch der durchweg abgesehenen und teilweise ganz seltsamen Ausstellungen zu werben.

Das Seminar beginnt mit einer Einführung in der Videowerkstatt, wo die einfachsten Grundlagen des filmischen Dokumentierens erlernt werden. Anschließend werden die auf den Besuch der studentischen Filmteams vorbereiteten Museen und Sammlungen vorgestellt und Konzepte erarbeitet für die filmischen Darstellungen mit den entsprechenden Fragekatalogen. Schließlich schwärmen die einzelnen Gruppen aus zu den versteckten Kulturperlen Thüringens. Die filmischen Ergebnisse dieser Exkursionen, für die auch Exkursionsscheine erworben werden können, werden einem Seminarplenum zur Diskussion vorgestellt. Nach einem eventuell nötigen Korrekturlauf erscheinen die Filmbeiträge im Internet auf Tube Thüringen.

Bemerkungen: Einschreibung erfolgt bei der ersten Sitzung

Leistungsnachweis in Form eines protokollierten Filmportraits

Wissenschaftsmodul zusammen mit der Vorlesung "Altdeutsch", darüber hinaus offen für alle Studiengänge und -fächer

Leistungsnachweis: Note

Freies Seminar - Fachdidaktikmodul 1 - Praxis.Kurs Kunst.Pädagogik

2 WS Snger. Di 11:00 - 12:30 M12 Seminarraum 001 25.10.2011

A.Dreyer

Kommentar: Die eigene Vermittlungsidee steht im Zentrum dieses Freien Seminar. Diese erfährt eine intensive fachdidaktische Betreuung und bietet im Rahmen individueller Konsultationen und gemeinsamer Kolloquien Raum für deren aktive Entwicklung und Umsetzung. Ein Projekt mit Kindern und Jugendlichen zur Spielplatzgestaltung, eine Betreuung von Kursen an der Mal- und Zeichenschule, eine Vermittlungssequenz in einer Schule - diese Formate bieten Anlass sich fachpraktisch zu erproben, eigene Ideen umzusetzen und für den späteren Unterrichtsaltag aufzubereiten. Das Seminar bietet eine Plattform für den gemeinsamen Austausch, individuelle Anregungen sowie Potentiale einer begleiteten, theoriegeleiteten Kompetenzentwicklung.

Bemerkungen: Rhythmus: 14tägig sowie individuelle Hospitation/ Konsultation

Leistungsnachweis: Note

3490027 Grundlagentexte der Ästhetik

2 WS Söch. Di 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 18.10.2011

W.Bergande

Kommentar: Die Lehrveranstaltung bietet eine Einführung in klassische Texte der abendländischen Ästhetik und Kunstphilosophie und richtet sich an Studierende ohne besondere Vorkenntnisse. Die Texte oder Textauszüge, die wir gemeinsam erarbeiten, bilden nicht nur eine praktisch unverzichtbare Grundlage für das Verständnis der Ästhetik bis ins 21. Jahrhundert. Wie aktuelle Diskussionen etwa in der ökologischen Ästhetik zeigen, sind zum Beispiel systematische Überlegungen zum Verhältnis von Funktionalität und Schönheit wie die Kants in der *Kritik der Urteilskraft* auch heute noch eine Standardreferenz.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Note

Literatur: Das Lektüreprgramm umfasst hauptsächlich (ggf. auszugsweise): Platon: *Politeia*, Aristoteles: *Poetik*, Burke: *A Philosophical Enquiry into the Origin of Our Ideas of the Sublime and Beautiful*, Hume: *Of the Standard of Taste*, Kant: *Kritik der Urteilskraft*, Hegel: *Vorlesungen über Ästhetik*.

3410027 Ikonographie - Einführungsmodul 3 LP/Wissenschaftsmodul 6 LP

2 WS Söch. Mo 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 17.10.2011

T.Fuchs

Kommentar: Die Bestimmung von Inhalten der bildenden Kunst gehört zum Grundwissen der Kunstwissenschaft. Einführungsseminar in die Grundlagen und Quellenkunde der Ikonographie.

Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, aber vorrangig das Einführungsmodul für die Studienanfänger Lehramt im WS.

Leistungsnachweis: Note

3410028 **Kunsthistorischer Pragmatismus: Verschollen!**

2 WMS wöch. Di 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 11.10.2011

A.Preiß

Kommentar: Gerne durchsuchen Fälscher die Kunstgeschichtsschreibung nach verschollenen Werken großer Meister, die sie dann mit gefälschten Herkunftsnachweisen wieder auftauchen lassen und zum Verkauf anbieten.

Die Kunstsammlungen zu Weimar verfügen über einen beachtlichen Bestand von Zeichnungen berühmter Künstler, die besonders in der Goethezeit gesammelt wurden. Heute noch verfügen die graphischen Sammlungen über einen Zeichensaal, der im 19. Jahrhundert auch von Kunststudierenden genutzt wurde, um durch das Kopieren von Meister-Vorlagen ihre zeichnerischen Fähigkeiten zu verbessern. Auch Kunsthistoriker haben in dieser Zeit als praktischer Bestandteil ihrer historischen Forschungen häufig kopiert und nach Vorlagen dilettiert.

Nach den einführenden Seminarsitzungen treffen wir uns im Zeichensaal der graphischen Sammlungen im Goethemuseum am Frauenplan, lassen uns je nach Anzahl der Teilnehmenden eine oder mehrere Blätter vorlegen, über die jeweils kurze Referate von den Studierenden gehalten werden. Anschließend erfolgt das Kopieren im Sinne einer Einübung bestimmter zeichnerischer Techniken und nicht im Sinne des Fälschens. Am Ende des Seminars sind auf diese Weise studentische Mappen entstanden mit Zeichnungen und den schriftlichen Ausführungen der gehaltenen Referate, die dann als Bewertungsgrundlage für die Scheine dienen.

Bemerkungen: Einschreibung erfolgt bei der ersten Sitzung

Leistungsnachweis in Form einer Mappe mit Zeichnungen und der schriftlichen Ausführung des gehaltenen Referates

Für alle Studiengänge und -fächer

Leistungsnachweis: Note

3410029 **Laboratorium Sinnlichkeit - der Besucher als Akteur Fachdidaktikmodul 3 - Prüfungsmodul**

2 WMS	Einzel	Do	09:30 - 18:00	M12 Seminarraum 001	06.10.2011-06.10.2011
	Einzel	Do	09:30 - 18:00	M12 Seminarraum 001	13.10.2011-13.10.2011
	Einzel	Fr	09:30 - 18:00	M12 Seminarraum 001	07.10.2011-07.10.2011
	Einzel	Fr	09:30 - 18:00	M12 Seminarraum 001	14.10.2011-14.10.2011
	Einzel	Sa	09:30 - 18:00	M12 Seminarraum 001	08.10.2011-08.10.2011
	wöch.	Sa	09:30 - 18:00	M12 Seminarraum 001	15.10.2011

A.Dreyer

Kommentar: Das Moment der Sinnlichkeit ist wesentlicher Ausgangspunkt ästhetischer Zugänge zur Welt. Der aktive Annäherungsprozess findet im konkreten Ausdruck des Staunens, des Innovierens sowie des Übersetzens eine produktive Wendung. Erkenntnis manifestiert sich in Materialität und eröffnet Schaffensprozesse und -ergebnisse mit unerwarteter Ausdruckskraft. Der Korrelation von Sinnlichkeit und Materialität fachwissenschaftlich wie praktisch nachzuspüren, wird den Inhalt dieses Seminars bestimmen. Die eigenen Erkenntniswege und die der anderen im ästhetischen Zugang zu Phänomenen des Alltags zu erfahren und zu vermitteln steht im Mittelpunkt der Veranstaltung. Sie bieten Raum für Diskurse über die Funktion der Übersetzung von Erkenntnis, die Formen kreativer Wissenszugänge und die Potentiale eines konstruktivistischen Weltverständnisses. Das Seminar gründet in der Kooperation mit der Klassik Stiftung Weimar und dem Schillermuseums.

Bemerkungen: Rhythmus: Blockveranstaltung

Ort: Marienstraße 12 / Schillermuseum

Anmeldung per E-Mail

Leistungsnachweis: Note

3410920 **"Medienphilosophie: Der Körper des Denkens"**

2 WMSöch. Di 19:00 - 20:30 18.10.2011 F.Hartmann;C.Voss
 Kommentar: Die Ringvorlesung präsentiert mit geplanten 15 Vorträgen ausgewählte und wichtige Positionen aktueller Medienphilosophie. Im Fokus stehen dabei Beiträge, die sich mit Möglichkeiten und Perspektiven, den Bedingungen und Grenzen einer spezifisch materiellen Medienphilosophie auseinandersetzen: Medien als Erweiterung des denkenden Körpers über Kulturtechniken wie Text und Schrift, aber auch Bilder, Klänge, Dispositive und Apparate.
 Bemerkungen: **Ort: Hörsaal C, Marienstraße 13**
 Leistungsnachweis: Note (Hausarbeit)

3410921 **Paris im 17. und 18. Jahrhundert - Prüfungsmodul 5 LP/Wissenschaftsmodul 6 LP**

2 WMSöch. Mo 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 17.10.2011 T.Fuchs
 Kommentar: Die konstante und dynastisch lang währende Regierungsform in Frankreich fördert ausgeprägte Repräsentationsformen höfischer Kunst. Im Seminar wird vorrangig die Architektur seit François I., über die Verlagerung des Hofes unter Louis XIV. nach Versailles, die zunehmende Privatisierung der Kunst seit der Regence bis zu den Zollgebäuden von Claude Nicolas Ledoux behandelt.
 Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*
Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul).
 Leistungsnachweis: Note
 Klausur (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

3410923 **Pop-Art**

2 WMSöch. Fr 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 14.10.2011
 Kommentar: Pop-Art, die Kunstrichtung, die in Westeuropa und Nordamerika in den sechziger Jahren dominierte, ist dadurch gekennzeichnet, dass sie sich trivialem, banalem und kitschigem Material unserer städtischen Alltagskultur zuwendet. Neben Engländern wie Richard Hamilton, David Hockney, Peter Blake oder Allen Jones sind vor allem Amerikaner wie Robert Rauschenberg, Jasper Johns, Andy Warhol, Roy Lichtenstein, James Rosenquist, Claes Oldenburg, Robert Indiana oder Ed Ruscha bekannt geworden. Aber auch in Deutschland gibt es Künstler wie Wolf Vostell, Gerhard Richter, Jörg Immendorf, Sigmar Polke und Martin Kippenberger, deren Werk in der Auseinandersetzung mit Pop-Art, bzw. mit der Unterhaltungsindustrie und Werbung, geformt wurde. Ähnliches gilt für politisch engagierte Künstler wie Renato Guttuso. Es scheint, dass gegenwärtig wieder viele Künstler sich an den Klassikern der Pop-Art orientieren und die Verfahren, Techniken und theoretischen Konzepte weiter entwickeln. Im Seminar sollen die Problemstellungen und künstlerischen Leistungen der Pop-Art bzw. ihrer Hauptvertreter vor dem Hintergrund der heutigen Situation vorgestellt und diskutiert werden.
 Bemerkungen: Wendet sich vorwiegend an: Studiengang Freie Kunst
 Voraussetzungen: Teilnahmevoraussetzung: Übernahme eines Referats
 Leistungsnachweis: Note

3410925 **Skulptur und Plastik - Gattungsfragen im 20. Jahrhundert - Prüfungsmodul 5 LP/Wissenschaftsmodul 6 LP**

2 WMSöch. Mo 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 17.10.2011 T.Fuchs
 Kommentar: Gattungseinteilung ist eines der beständigsten Ordnungssysteme der Bildenen Kunst: Skulptur und Malerei bleiben die Mütter aller Künste. Alle anderen Kunstformen sind diesen unter- oder nachgeordnet. Was aber ist Skulptur im 20. Jahrhundert, wenn die Künstler selbst die traditionellen Gattungsgrenzen ignorieren und überschreiten?
 Bemerkungen: *Informationen siehe Hyperlink, Einschreibung, Referatsvergabe per email.*
Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung (Prüfungsmodul)
 Leistungsnachweis: Note
 Mündliche Prüfung (gilt nur für Prüfungsmodul Lehramt)

3410926 **STADTGESPRÄCH (Architektur und Schule) - Fachdidaktikmodul 3**

2 WMS gerade Fr 09:15 - 12:30
Wo

21.10.2011

I.Escherich

Kommentar: Früher war das einfacher mit der Kommunikation. Fenster auf, Kissen aufs Fensterbrett und mit der Nachbarin genüsslich neueste Nachrichten ausgetauscht. Heute braucht es mindestens schnellen Internetanschluss bis in den letzten dörflichen Winkel, auch wenn dort immer weniger wohnen...

Doch Stadt ist wieder in, da zieht man gerne hin. In ist, wer drin ist, im Stadtviertel, in der Gesellschaft, in der Szene ...

Stadt ist Sehnsucht, Stadt ist Schicksal, Summer in the City! Highlights und Party sind angesagt. Jeder will auf sich aufmerksam machen, in den Metropolen wie in den Städten der Provinz. Die Inszenierung der Stadt ist allenthalben Thema, Stadt ist künstlich und Stadt ist Kunst.

Aber Stadt ist vor allem höchste Wirtschaftskonzentration, ist überbordender Verkehr, ist Parkhaus, Kaufhaus, Einkaufsmeile, ist Verwaltungszentrum und Platz für Banken, Versicherungen und Dienstleistungen jeglicher Art.

Doch wo spielen die Kinder? Auf welchen Plätzen feiern die Eltern, die Familien, die Nachbarn ihre Feste? Wo wird getanzt und gesungen? In welcher Umgebung fühlen sich die Einwohner wohl, im Alltag wie an Festtagen?

Das Seminar wird sich mit Stadträumen, ihrer Architektur und ihrer Nutzung befassen, mit ihrer Atmosphäre und den lebenswerten Eigenschaften dieser Orte. Dazu werden Literatur, Film und eigene Erfahrungen genutzt. Hintergründiges Ziel des Themas ist, Kindern urbane Qualitäten und wichtige Momente der Stadtentwicklung zu erläutern. Denn Städte entstehen, wandeln sich und vergehen zuweilen.

„Es geht vorwärts“ ruft der Specht in der Erzählung von Hermann Hesse (Die Stadt, 1910) und sieht den wachsenden Wald und den herrlichen, grünenden Fortschritt auf Erden zufrieden an.

Bemerkungen: Ort: Hauptgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 8, R 105

Fakultäten: Architektur und Medien

Leistungsnachweis: Note

3410922 **Perspektiven der Designvermittlung**

2 WMS öch. Do 15:15 - 16:45 M1HB Projektraum 201 13.10.2011

S.Jungklaus

Kommentar: Das Seminar thematisiert Ziele und Inhalte der Designvermittlung im Rahmen gesellschaftspolitischer und privatwirtschaftlicher Interessen und untersucht, welche Auffassungen und Theorien des Designs diesen zugrunde liegen.

Des Weiteren sollen die Methoden und Medien der Vermittlung analysiert werden, wobei auch den zu diesem Zweck ausgewählten Produkten Aufmerksamkeit zu schenken ist.

Darüber hinaus gilt es den Blick auf verschiedene Kontexte der Designvermittlung, wie beispielsweise Schule, Ausstellungen, Showrooms usw., zu richten.

Leistungsnachweis: Note

3410924 **Schusterfisch**

2 WMS inzel Mi 13:30 - 16:30 M1HB Projektraum 204 16.11.2011-16.11.2011

I.Escherich;G.Kosa

Kommentar: Vom 28. bis zum 30. Oktober 2011 findet an der Bauhaus-Universität Weimar die Tagung »Schusterfisch . Schrift in Bildung und Vermittlung« statt.

Arial und Times New Roman – das sind die zwei Schriftarten, die wohl jeder Mensch kennt und nutzt, der mit einem Computer Schriftstücke verfasst. Nur wenige wissen allerdings, dass das Repertoire an unterschiedlichen Schriftarten unglaublich groß ist, dass bestimmte Schriften Vor- und Nachteile in Bezug auf ihre Lesbarkeit mit sich bringen und wie man sie richtig einsetzt. In der Zukunft sollen die Themen »Schrift« und »Typografie« an Thüringer Schulen eine größere Bedeutung erhalten und fächerübergreifend als fester Bestandteil der Lehrpläne unterrichtet werden. Die dreitägige wissenschaftliche Fachtagung »Schusterfisch – Schrift in Bildung und Vermittlung« widmet sich nun Fragestellungen und Themen an den Schnittstellen zwischen Typografie und deren Vermittlung. Ziel der Tagung ist es, den derzeitigen Forschungsstand zum Thema Schriftkompetenz zu bündeln, zu diskutieren und auf dieser Grundlage, neue Schwerpunkte für die Forschung und die unmittelbare Unterrichtspraxis zu entwickeln.

In Deutschland diskutiert die Fachwelt seit geraumer Zeit darüber, wie die Jüngsten das Schreiben am besten erlernen. Während einige Länder noch immer die gute alte Schreibschrift lehren, haben andere auf die neue Form der Grundschrift umgestellt – ein Thema, das auch für viele Eltern von großem Interesse ist. Dieser Diskurs und neue wissenschaftliche Erkenntnisse machen deutlich, dass Lesen und Schreiben Einheit bilden.

Auch haben sich die Berührungspunkte mit dem Medium »Schrift« im Laufe der Zeit radikal geändert. Die Darstellung und Anwendung von Schriften an Monitoren, auf Displays und vor allem in gedruckter Form erfordern bestimmte Regeln, zum Beispiel, um eine gute Lesbarkeit zu garantieren. Diese Regeln müssen den Kindern frühzeitig vermittelt werden. Dabei setzt man auf ein fächerübergreifendes Konzept, das nicht nur den Kunstunterricht berührt, sondern auch in den Fächern Informatik, Medienkunde und Deutsch unterrichtet werden soll.

Zur Tagung treffen Referenten und Teilnehmer aus den Berufen des Grafikdesign und der Lehre aufeinander, um sich über ihre Fachgebiete auszutauschen. Ein Rahmenprogramm ergänzt den theoretischen Diskurs. Innerhalb verschiedener Workshops erhalten Pädagogen, Typografen und Grafikdesignern multiperspektivische Zugänge zum Thema der Tagung.

Anforderungen, um am Seminar teilzunehmen und einen Schein zu erwerben:

1. Teilnahme an der Tagung

2. Teilnahme an der Auswertungsveranstaltung am 16. November 2011,

13.30 Uhr bis 16.30 Uhr

3. Abgabe einer Seminararbeit zum Thema der Tagung in schriftlicher Form bis zum Ende des Semesters mit folgenden Bestandteilen:

a Reflexion der Tagung mit Berücksichtigung der spezifischen Themen und Denkrichtungen bAufgreifen, Weiterführen eines diskutierten Themas, welches das eigene Interesse geweckt hat

c Verknüpfung des individuellen Themas mit der Planung einer Vermittlungsaktion. B. Konzeption einer Weiterbildung für Lehrer oder Entwicklung einer Unterrichtssequenz im Kontext von Schule und Ausbildung)

Bemerkungen: Tagung: 28. bis 30. Oktober 2011 (siehe: www.schusterfisch.de)
Leistungsnachweis: Note

3410927 **Übung vor Originalen in Weimarer Museen**
2 WMS

Kommentar: Weimar verfügt über eine Reihe bedeutender Sammlungen, in denen Kunstwerke im Original studiert werden können. Im Seminar sollen pro Sitzung jeweils ein Werk bzw. eine Werkgruppe unter einer spezifischen Fragestellung betrachtet und analysiert werden. Der Schwerpunkt liegt entsprechend auf einer genauen Beschreibung, welche die phänomenalen Eigenschaften der betrachteten Werke herausarbeitet.

Bemerkungen: Wendet sich vorwiegend an: Studiengang Freie Kunst

Zeit: Freitag 11.45 - 13.15 Uhr

Ort: Schlossmuseum Weimar bzw. jeweils nach Absprache

Beginn: 14. Oktober 2011

Voraussetzungen: Teilnahmevoraussetzung: Übernahme eines Referats

Leistungsnachweis: Note

3410024 **Designtheorien im Überblick - Wissenschaftsmodul 1 (Einführungsmodul BFA: PD - Einzelansicht)**
 2 WMS wöch. Do 17:00 - 18:30 M1HB Projektraum 201 13.10.2011 S.Jungklaus

Kommentar: Die Übung konzentriert sich auf die "Bedeutung der Dinge". Produkte der eigenen Erfahrungswelt, die sich durch vielfältige Bedeutungsaspekte auszeichnen, werden vorgestellt und diskutiert. Die Analyse dieser Dinge soll unter Einbeziehung der in der Vorlesung vorgestellten theoretischen Ansätze erfolgen.

Vorlesung und Übung bieten zusammen als ein Wissenschaftsmodul einen Überblick über die Designtheorien der letzten 30 Jahre. In der Vorlesung werden, ausgehend von den 1980er Jahren und der Postmoderne, die wichtigsten theoretischen Ansätze erläutert und in ihre aktuelle Diskussion eingebunden. Neben den allgemeinen Themen wie Globalisierung und Digitalisierung stehen designspezifische Ansätze (Universal Design, Designforschung) im Vordergrund.

Die Übung konzentriert sich auf die "Bedeutung der Dinge". Produkte der eigenen Erfahrungswelt, die sich durch vielfältige Bedeutungsaspekte auszeichnen, werden vorgestellt und diskutiert. Die Analyse dieser Dinge soll unter Einbeziehung der in der Vorlesung vorgestellten theoretischen Ansätze erfolgen.

Im BFA-Studium werden Vorlesung und Übung zusammen als Wissenschaftsmodul mit 6 LP angerechnet

Leistungsnachweis: Note

3410928 **Unterwerfung oder Bewahrung der Natur? Die ökologische Frage in der Geschichte der Philosophie**
 2 WMS wöch. Mi 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 19.10.2011 E.Richter

Kommentar: Der Ausstieg aus der Kernenergie ist in Deutschland beschlossene Sache. Aber werden andere Länder uns folgen? Gegenüber der Klimagefährdung ist es bisher zu keinen ausreichenden internationalen Abmachungen gekommen. Auch das Artensterben geht unvermindert weiter.

Was sagt nun die Philosophie zur ökologischen Krise? Es gibt in ihr schon seit dem Mittelalter zwei Traditionen: eine, die die Unterwerfung der Natur nicht nur befürwortet, sondern mit angestoßen hat; und eine, die ein ganz anderes Verhältnis zur Natur gepflegt hat, das der staunenden Wahrnehmung.

Wir werden beide Positionen kennenlernen, uns mit ihren Argumenten auseinandersetzen und ein eigenes Urteil bilden. Wir werden auch in der bildenden Kunst ähnliche Positionen wiederfinden.

Bemerkungen: Die Einschreibung erfolgt in der ersten Lehrveranstaltung.

Leistungsnachweis: Note

3410929 **"Zeit im Bild"**
 2 WMS wöch. Do 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 13.10.2011 F.Hartmann

Kommentar: Thema ist der Wandel des Konzeptes von "Zeit" in der Moderne (ausgewählte Literatur), speziell auch die Visualisierung von "Zeit" als Kulturtechnik, die Kartographie von Zeitlichkeit sowie die Kulturgeschichte der Geschwindigkeit und Designgeschichte der Zeitmessung.

Leistungsnachweis: Note

Aesthetics of Translation

2 GS wöch. Do 15:30 - 17:00 M12 Seminarraum 001 13.10.2011 B.Buden

Kommentar: A critical assessment of theories and the concepts for the communication of meaning in different cultures and with different modalities.
 Bemerkungen: Einschreibung in der ersten Lehrveranstaltung
 Leistungsnachweis: Note

3410060 **Altdeutsch**

2 V wöch. Mo 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal C 10.10.2011 A.Preiß

Kommentar: Einerseits: Die Fiktionalisierung der Realität schreitet weiter voran durch die Allgegenwart der billigen Medien und der Werbung. Hinzu kommt noch ein allgemein hohes Verlangen nach Schein- und Parallelwelten, die von vielen in Gruppen, Vereinigungen und Bündnissen praktiziert werden. Solche Fluchten aus der Realität sind im Prinzip nichts Neues, nur ihre Ausformungen wechseln, wobei die Vergangenheitsutopien eine gewisse Konstanz darstellen. Das reicht von Vorlieben für historische Fortbewegungsarten wie Wandern, Reiten, Segeln bis hin zum aktiven Nacherleben alter Zeiten.

Andererseits: Viele empfinden die Omnipräsenz der Realitätsverzerrung, vor allem die suggestiven, suchtbefriedigenden und kriminellen, als eine Gefahr. Zurzeit macht das Thema Fälschungen in den Medien Karriere, die Wirtschaft und der Kommerz kämpfen gegen illegale Kopien und Markenpiraterie, und eine neutrale Berichterstattung gerät immer mehr an den Rand des allgemeinen Nachrichtengeschehens. Daraus ergibt sich eine steigende Nachfrage nach Authentizität und verlässlichen Informationen.

Das allgemeine Verlangen sowohl nach Fiktionen wie auch nach Evidenzen bildet also ein modernes dialektisches Beziehungspaar, dessen Synthetisierung neue Herausforderungen an Kunst, Gestaltung und Geisteswissenschaften stellt. Ob man in der allerdings möglichst unverzerrten Geschichte Beispiele findet, die bei der Bewältigung dieser Aufgabe helfen, wird die Vorlesung versuchen zu klären.

Bemerkungen: Einschreibung erfolgt in der ersten Sitzung

Leistungsnachweis in Form einer Hausarbeit

Für alle Studiengänge und -fächer

Leistungsnachweis: Note

3410062 **Designtheorie**

2 V wöch. Mi 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 12.10.2011 M.Hohl

Kommentar: Vertiefende Diskussion ausgewählter Positionen

Vorlesung und Seminar bieten zusammen als Wissenschaftsmodul einen Überblick über die Designtheorien der letzten 30 Jahre. In der Vorlesung werden, ausgehend von den 1980er Jahren und der Postmoderne, die wichtigsten theoretischen Ansätze erläutert und in ihre aktuelle Diskussion eingebunden. Neben den allgemeinen Themen wie Globalisierung und Digitalisierung stehen designspezifische Ansätze (Universal Design, Designforschung) im Vordergrund.

Die Übung konzentriert sich auf die 'Bedeutung der Dinge'. Produkte der eigenen Erfahrungswelt, die sich durch vielfältige Bedeutungsaspekte auszeichnen, werden vorgestellt und diskutiert. Die Analyse dieser Dinge soll unter Einbeziehung der in der Vorlesung vorgestellten theoretischen Ansätze erfolgen.

Im BFA-Studium werden Vorlesung und Seminar (dienstags, Lehrender Dr. Michael Hohl) zusammen als Wissenschaftsmodul mit 6 LP angerechnet

Bemerkungen: Einschreibung in der ersten Lehrveranstaltung

Leistungsnachweis: Note

3410061 **Art, Memory and Commemoration**

2 V wöch. Do 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal C 13.10.2011

Bemerkungen: Time: Thursday 5.15 -6.30pm

Location: Lecture Hall C, Marienstr. 13

Starts:13.10.2011

Leistungsnachweis: Note

3495032 **Einführungskurs Siebdruck**

WK

J.Stuckrad

Kommentar: Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3581032 **Einführung Metallwerkstatt**

WK

R.Reisner;G.Spitze

Kommentar: Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

Bemerkungen: Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.
Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

3581034 **Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie**

WK

A.Fischer;A.Oberthür;J.Tegtmeyer

Kommentar: Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Fotografie

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Studiofotografie sowie Großbildtechnik

Bemerkungen: Grundlagen für digitale Bildbearbeitung
Studierende aller Studiengänge, die noch keinen Einführungskurs Fotografie haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstraße 8, Fotowerkstatt. Diese Kurse sind Voraussetzung, um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können. Weiterführende Kurse nach Absprache.

3581035 **Modell- und Formenbau**

WK

S.Eichholz

Kommentar: Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

Bemerkungen: Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3581051 **Offsetdruck**

WK

J.Stuckrad

Kommentar: Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

Bemerkungen: Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

3595033 **Holzwerkstatt**

WK

A.Riese

Kommentar: Grundlagen der Holzbearbeitung und Arbeitsschutz an Holzbearbeitungsmaschinen. Richtlinien für das Arbeiten in den Werkstätten der Bauhausstraße 7b.

Bemerkungen: Holzwerkstatt, Bauhausstraße 7b

Voraussetzungen: Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13. Die Teilnahme ist Voraussetzung, um in den Werkstätten eigenständig an studentischen Projekten arbeiten zu können.

3595032 **Kunststoffwerkstatt**

WK

U.Kirmse

Kommentar: Die Grundlagen der Kunststoffbearbeitung und Arbeitsschutz an Kunststoffbearbeitungsmaschinen. Richtlinien für das Arbeiten in den Werkstätten der Bauhausstraße 7.

Bemerkungen: Kunststoffwerkstatt, Bauhausstraße 7b

Voraussetzungen: Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13. Die Teilnahme ist Voraussetzung, um in den Werkstätten eigenständig an studentischen Projekten arbeiten zu können.

3495031 **Freitagskurse im CIP POOL**

Ku wöch. Fr 13:00 - 15:00 M1HB CIP-Pool 104 14.10.2011

T.Filter

Kommentar: Einführung in die wichtigsten Programme am Mac

Bemerkungen: Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator
Thema nach Absprache (siehe Aushang)

3585031 **Kurzfilm auf DVD**

2 WS

T.Filter

Kommentar: Wer eine gute Geschichte erzählen kann, die

a) wie ein Ring oder

b) wie ein Fluss oder

c) wie ein Kristall ist,

Bemerkungen: kann diese auf DVD brennen.
Anmeldung über Thomas Filter, Marienstraße 1a, Raum 103

Voraussetzungen: Mac-Kenntnisse und etwa 12 Minuten geschnittenes Videomaterial, am besten auf Mini-DV-Band

3410031 **Buchbinden**

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:30 M1HB Projektraum 204 13.10.2011-13.10.2011

G.Kosa

Kommentar: Individuelle Hilfestellung bei der Anfertigung von Reisetagebüchern und Büchern für die Leipziger Buchmesse 2012

Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Leistungsnachweis: Note

3410032 **darkroom #1 Die analoge Dunkelkammer**

2 WS H.Stamm;S.Herold

Kommentar: Der Workshop umfasst die Auseinandersetzung mit dem analogen Negativ, von der Filmentwicklung bis zur Entstehung eines Bildes in der Dunkelkammer. Wir experimentieren, retuschieren, optimieren und komponieren bis zum brillanten Handabzug.

Technik: Analoge Kleinbild-, Mittelformat- oder Großformatkamera, Dunkelkammertechnik, Filmmaterial, Fotochemie, Fotopapiere

Bemerkungen: Ort und Raum: Fotowerkstatt, Steubenstraße 8

Voraussetzungen: Einführung in die S/W Dunkelkammer

Leistungsnachweis: Note

3410033 **darkroom #2 Die digitale Dunkelkammer**

2 WS H.Stamm;S.Herold

Kommentar: Der Workshop umfasst den Umgang mit Rohdaten, von der Notwendigkeit, der Entstehung, der Entwicklung, Optimierung, Speicherung und Kompression bis zur Ausgabe des fertigen Bildes.

Technik: Digitale Kleinbild-, Mittelformat- oder Großformatkamera, Epson und Flextight High-End-Scanner, RAW-Konverter, Ausbelichtung auf Film oder Papier

Bemerkungen: Ort und Raum: Fotowerkstatt, Steubenstraße 8

Voraussetzungen: Einführung in den Computer-Pool

Leistungsnachweis: Note

3410034 **Fontographer**

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:30 M1HB Projektraum 204 13.10.2011-13.10.2011 J.Rutherford

Kommentar: Einführung in das Schriftgestaltungsprogramm Fontographer.

Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Leistungsnachweis: Note

3410035 **Groß-Bild-Fotografie**

2 WS S.Groß

Kommentar: Anhand der Bildinhalte Stilleben, Porträt und Architektur werden spezifische Arbeitsweisen von Großbild-/Fachkameras untersucht. Gearbeitet wird sowohl im Fotostudio als auch draußen.

Bemerkungen: Der Workshop wird als zusammenhängender Block in drei Tagen durchgeführt.

Fotowerkstatt, Steubenstraße 8 (Limona)

Die Termine sind am: 18., 19. und 20.11.2011.

Voraussetzungen: Voraussetzung ist eine erfolgreiche Teilnahme der Studio- sowie Großbild-Einführungs-Kurses.

Leistungsnachweis: Note

3410036 **Hochdruck**

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:30 M1HB Projektraum 204 13.10.2011-13.10.2011 G.Kosa

Kommentar: Selbst hergestellte Druckstöcke werden an der Hochdruckpresse gedruckt.
 Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.
 Leistungsnachweis: Note

3410037 Illustration

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:30 M1HA PC-Pool 204 13.10.2011-13.10.2011 G.Kosa;T.Gilke

Kommentar: Der Illustrator und die Illustrationen werden unsere Exkursion nach Hiddensee begleiten.
 Bemerkungen: Die Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Leistungsnachweis: Note

InDesign

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:30 M1HB Projektraum 204 13.10.2011-13.10.2011 J.Rutherford

Kommentar: Druckvorstufe für Buchherstellung mit Hilfe von InDesign
 Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.
 Leistungsnachweis: Note

3410038 InDesign

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:00 M1HB Projektraum 204 13.10.2011-13.10.2011 J.Rutherford

Kommentar: Druckvorstufe für Buchherstellung mit Hilfe von InDesign
 Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.
 Leistungsnachweis: Note

3595031 Studio- und Kamera-Technik

2 WS Einzel Fr 09:00 - 15:00 BvA1 Studio 101 04.11.2011-04.11.2011 A.Carra
 Einzel Fr 09:00 - 15:00 BvA1 Studio 101 11.11.2011-11.11.2011
 Einzel Fr 09:00 - 15:00 BvA1 Studio 101 18.11.2011-18.11.2011

Kommentar: Der 3-tägige Workshop bietet Gelegenheit, die Studio- und Kamera-Technik

der Videowerkstatt der Fakultät Gestaltung in gemeinsamen praktischen Übungen intensiv kennen zu lernen.
 Im Einzelnen beinhaltet der Workshop folgende Aspekte:

- Einführung in die Dolly-Technik (ABA Leichtdolly Billy)
- Einführung in die Kran-Technik (ABC Minikran 520)
- Einführung in die Schwebestativ-Technik (Smooth Shooter 4000)
- Einführung in die Studiolichttechnik
- Einführung in die Studiokamera- und Regietechnik
- Einführung in die HDV-Technik (Prof. Equipment)
- Einführung in das Blue-Screen-Verfahren (Blue-Box)

Bemerkungen: Einschreibung bis 23. Oktober per e-mail an: carra@uni-weimar.de.

Voraussetzungen: Der Workshop richtet sich an Studierende mit Grundkenntnissen in der Videotechnik.

3410039 Zeichen setzen

2 WS Einzel Do 10:00 - 12:30 M1HB Projektraum 204 13.10.2011-13.10.2011 G.Kosa;H.Günther

Kommentar: Ein Druckstock aus Holz wird unter Anleitung selbstständig herausgeschnitten.
 Bemerkungen: Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.
 Leistungsnachweis: Note

3410050 **Miller's Crossing; - On Collaborative Art**

6 FMFwöch. Mi 13:00 - 14:45

19.10.2011

N.Salmon;A.Hannemann

Kommentar:

Wie vernetzen sich Künstler miteinander? Wie bauen sie ihr weltweites/internationales Netzwerk aus und wie können sie dennoch kollaborieren und zusammen arbeiten, wenn tausende über tausende Kilometer zwischen ihnen liegen? Wie professionell sind sie dabei und in welcher Form werden Ideen ausgetauscht – durch Portfolios, Webseiten, Skizzen, Fotografien, Video- oder Audioschnipsel, per Skype oder Facebook?

Wo liegen die Grenzen bei der Kommunikation, den kulturellen oder ästhetischen Unterschieden und wie können diese überschritten oder übergangen werden.

Dieser Fachkurs ist ein kollaborativer Versuch, ein Experiment zwischen Studierenden der University of Florida, USA (zusammen mit dem Performance/Medien Künstler und Hochschulmitarbeiter Sean Miller), der Performance Künstlerin LuLu LoLo aus New York, dem Limerik Institute of Technology, Irland (zusammen mit dem Medien Künstler und Hochschulmitarbeiter Sean Taylor) und der Bauhaus-Universität Weimar.

Die Studierende sollen sich an einer kollaborativen Arbeit versuchen und einen Einblick in Projekte gewinnen, die gleichzeitig und zusammen an unterschiedlichen Universitäten, in verschiedenen Städten, realisiert werden.

Bemerkungen:

Sean Miller, University of Florida, USA

Einschreiben nur nach persönlicher Konsultation (Studierende im Grundstudium). Dienstag, 11.10.2011, von 9.00 bis 12.00 Uhr, Raum 005, EG, van-de-Velde-Bau

Registering only after personal consultation (undergrads).

Ort/Place: Projektraum/Projectspace 005, van-de-Velde-Bau

Termin: Mittwochs/Wednesdays 13:00 - 14:45 Uhr (Plenum)

Projektbeginn/Start: Mittwoch, 12. October 2011, 13.00 Uhr

Voraussetzungen:

The practical course will be in english and is both open to the students of the MFA-Program: „Public Art and New Artistic Strategies“ as well as to the student of Freie Kunst, Lehramt Kunsterziehung, Visuelle Kommunikation and Produkt Design.

Students from the MFA-Program will have to accomplish an extra assignment in order to earn their needed credits.

Der Fachkurs wird auf Englisch geführt werden und ist offen für Studierenden des MFA-Programms: „Kunst im öffentlichen Raum und Neue Künstlerische Strategien/ Public Art and New Artistic Strategies“ sowie für Studierende aus den Fachbereichen Freie Kunst, Lehramt Kunsterziehung, Visuelle Kommunikation and Produkt Design.

Studierende des MFA-Programms werden durch eine zusätzliche Aufgabe ihre benötigten Creditpoints erhalten.

Leistungsnachweis: Note: nach Präsentation /Einreichen von Bericht

Grade: after Report/Presentation

3410051 **Alles in Ordnung?!**

6 FMF

N.Lundström

Kommentar: Alles in Ordnung?!

In diesen Fachkurs werden verschiedene Ordnungssysteme präsentiert und untersucht. Nicht nur Gegenstände können organisiert werden, sondern auch Texte, Worte und sogar Ideen.

Aktive Teilnahme ist Voraussetzung für den Fachkurs. Es werden mehrere Teilaufgaben vergeben, in denen die Studierenden selbständig verschiedene Organisationsvarianten ausprobieren. Die Resultate werden im Plenum gezeigt und diskutiert.

Künstler und Künstlerinnen, die sich mit Organisationsformen in ihrer künstlerischen Arbeiten auseinandersetzen, werden vorgestellt.

Bemerkungen: Bitte bringen Sie Arbeitsmaterial zum ersten Termin mit, z.B. Kamera, Stifte, Papier, Videokamera.

Raum und Zeit: montags, 12.00 - 14.00 in Raum HP 05, van-de-Velde-Bau

Leistungsnachweis: Note nach Präsentation

3410959 **Ausstellungsgestaltung**

6 FMF W.Oertel

Kommentar: Im Fachkurs werden Ausstellungsmotive gesammelt, die Beziehungen von Exponaten und Kontexten analysiert, analoge und digitale Techniken der Präsentation geübt sowie die Anfertigung von Mock-ups und überzeugenden Darstellungen bearbeitet.

Bemerkungen: Raum entsprechend Ateliervergabe, Beginn: Mo., 17.10.2011

Die Anbindung an das Projekt „Design ausstellen“ wird empfohlen.

Leistungsnachweis: Note

3411251 **Bambus**

6 FMF H.Bartels

Kommentar: Bedingung für die Teilnahme an diesem Fachkurs ist die Teilnahme am Bambus-Workshop-Beilun im September 2011 bzw. am Bambus-Projekt 2008.

In den Fachkurs fließen die Erfahrungen aus dem Workshop ein. Die Anfertigung realer Modelle aus Bambus ist das Ziel. Die Bedingungen und Konsequenzen serieller Fertigungen für den Entwurf werden untersucht.

Bemerkungen: Raum entsprechend Ateliervergabe, Beginn: Do., 13.10.2011

Leistungsnachweis: Note

3410052 **CAD**

6 FMF H.Oder

Kommentar: Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden Kenntnisse im Umgang mit dem CAD- Programmen *Alias Studio* und *Solidworks* vermittelt. Das Arbeiten mit 3D- Software hat den Entwurfsprozess in den letzten zwei Jahrzehnten maßgeblich verändert. Es soll untersucht werden, wie Konzeptentwicklung, Formfindung und Variantenbildung durch sinnvolles Kombinieren analoger und digitaler Arbeitsschritte im Spannungsfeld zwischen Entwerfen und Darstellen organisiert werden können. Einen weiteren, entwurfsorientierter Schwerpunkt leitet sich aus der aktuellen und zukünftigen Verfügbarkeit von preiswerten 3D- Druckern als Entwurfswerkzeug und Produktionsmittel für Jedermann ab.

Schwerpunkte:

_analog- und digital gestützter Entwurfsprozess

_3D-Modeling

_Datenaufbereitung für Rapid Prototyping/Rapid Tooling/Rapid Manufacturing

_Entwurfsarbeit im Kontext der Verwendung generativen Fertigungsverfahren und deren kritische Reflexion unter dem Aspekt nachhaltiger Nutzungsszenarien

Bemerkungen: Raum und Zeit

Marienstraße 1, Raum 205 (Open Process Lab)

Zeit wird noch bekanntgegeben

Studiengänge

offen für alle; empfohlen für Teilnehmer am Projekt von Prof. Martin Kuban.

Leistungsnachweis: Leistungsnachweis

Entwurfsergebnis (CAD-Datensatz, gedrucktes 3D-Modell) und kurze Dokumentation des Entwurfsprozesses in ausgedruckter Form.

Leistungsnachweis: Note

Entwurfsergebnis (CAD-Datensatz, gedrucktes 3D-Modell) und kurze Dokumentation des Entwurfsprozesses in ausgedruckter Form.

3410053 **Designers Toolbox 1**

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 16:30 G13 Projektraum 003 17.10.2011

G.Korrek

Kommentar: Der Fachkurs zeigt Möglichkeiten auf, Entwürfe in den verschiedenen Phasen in ihrer Form, Dimension, Materialität und Funktion zeichnerisch darzustellen und zu erklären. Er vermittelt Kenntnisse und bietet Übungen im Skizzieren, Zeichnen, Technischen Zeichnen und der Präsentationsdarstellung. Auf Grundlage der technischen Zeichnungen werden zudem schnelle maßstabgetreue 3-D-Modelle gebaut.

Neben den manuellen Techniken erfolgen Einführungen in das Arbeiten mit verschiedenen Adobe CS3-Programmen.

Ziel dabei ist es, dem Entwurfsprozess entsprechend, designrelevante Darstellungstechniken zu entwickeln und die konventionellen Fertigkeiten der Hand mit dem Möglichkeiten des Mac's einfach und sinnvoll zu kombinieren. Designers Toolbox 1 richtet sich an Studieneinsteiger PD.

Bemerkungen: Gastlehrender: Thomas Gnahn

Leistungsnachweis: Note
Designers Toolbox 1 ist für das 1. Fachsemester Produkt-Design Bachelor Pflicht.

3410054 **Eine Frage der Einstellung**

6 FMFwöch. Mo 14:00 - 18:00 M1HB Projektraum 301 17.10.2011 U.Mothes

Kommentar: Im Fachkurs untersuchen wir, welches Potenzial die im Skript angelegte Geschichte in sich trägt. Wie kann mit dem Mittel der Kamera die geplante Handlung erklärt, unterstützt, ergänzt und ggf. auch subtil unterlaufen werden? Die sorgfältige Planung von Einstellungen und Kompositionen bereitet die praktische Kameraarbeit vor. Shot Breakdown (die Auflösung des Drehbuchs in einzelne Einstellungen) und Storyboard (als Visualisierung dessen) sind nützliche Arbeitsschritte, mittels derer vor Drehbeginn die Einbindung der einzelnen Bilder in die Szenen- und Sequenzfolge angelegt wird. Über Handlung und Dialog hinaus entsteht ein filmischer Raum durch zusätzliche visuelle Informationen, die Atmosphäre schaffen und Emotionen erzeugen und so die geplante Botschaft des Filmes unterstützen. Der Fachkurs beinhaltet Analysen von Filmbeispielen ebenso wie praktische Aufgabenstellungen.

Bemerkungen: Erstes Treffen: 17.10.2011, 14:00 Uhr

Leistungsnachweis: Note

3410056 **Fotografie und Zeichnung**

6 FMF S.Groß

Kommentar: Ausgehend von modernen digitalen bildgebenden Techniken werden über analoge fotografische Verfahren bis zu zeichnerischen Darstellungsmöglichkeiten der vor-photographischen Ära die Darstellungs- und Abbildungsmöglichkeiten von Fotografien und Zeichnungen gegenübergestellt. Gemeinsamkeiten – »Photographie«, aus dem Altgriechischen stammend, bedeutet »Licht« und »Zeichnen« – wie auch die Abgrenzungen zweier autonomer Medien voneinander bilden den Hintergrund der zu erstellenden Arbeiten. Sowohl bei den klassischen Handzeichnungen als auch bei den fotografischen Verfahren spielen dabei Optik und Perspektive eine nicht unwichtige Rolle, die durch den Einsatz geeigneter fotografischer Objektive und zeichnerischer Hilfsmittel wie Camera Lucida und Camera Obscura untersucht wird.

Aufnahme und Lichttechnik des Fotostudios werden genutzt. Die Vermittlung der Arbeitsweise der High-End-Scanner der Fotowerkstatt ist inbegriffen.

Bemerkungen: Ort und Zeit:

Fotowerkstatt, Steubenstraße 8 (Limona)

Donnerstags, 9.30 Uhr – 16.00 Uhr

1. Veranstaltung: 13.10.2011

Voraussetzungen: Studioeinführungskurs

Leistungsnachweis: Note

3410057 **GEFILTERTE NATUR | Zeichnen - vor und nach der Natur | Fortsetzung**

6 FMFgerade Mi 13:30 - 16:45 19.10.2011 M.Mohr
Wo

- Kommentar:** Der im Sommersemester begonnene Fachkurs "GEFILTERTE NATUR | Zeichnen - vor und nach der Natur " wird im Wintersemester fortgeführt. Es ist sowohl ein Neueinstieg als auch eine Vertiefung der bereits begonnenen Arbeit(en) zur Thematik möglich.
- Am Ende des Wintersemesters ist eine Ausstellung der in den beiden Semestern entstandenen Arbeiten vorgesehen.
- In dem Fachkurs "GEFILTERTE NATUR" geht es darum, Grundsätzliches über das zeichnerische Erfassen sowie über die Unmittelbarkeit und Intimität der Zeichnung zu erfahren.
- Neben der Arbeit im Atelier soll auch im Außenraum gearbeitet werden.
- Hierzu werden gemeinsame Exkursionen - zeichnerische Streifzüge - in und um Weimar unternommen, um natürlichen Auswüchsen und Phänomenen zeichnerisch auf den Grund zu gehen. Der jahreszeitlich bedingten Witterung wird hierbei natürlich Rechnung getragen werden.
- Ausgehend von Studien soll die Wahrnehmung geschult und anhand der zeichnerischen Untersuchung dem "Wesen" der beobachteten Dinge auf den Grund gegangen werden.
- Durch das Anlegen einer zeichnerischen Material- und Spurensuche sowie das experimentelle Erproben unterschiedlicher Zeichenmaterialien und -mittel soll eine Sensibilisierung für die Zeichnung und das Gezeichnete gefördert werden.
- Weiteres Ziel des Fachkurses ist es, über die zeichnerische Auseinandersetzung mit komplexen Formen, Oberflächen und Strukturen eine individuelle Perspektive auf die uns umgebende Natur herauszuarbeiten.
- Von der Beobachtung ausgehend, kann sich - aus dem Arbeitsprozess heraus - die Zeichnung auch aus sich selbst heraus entwickeln, also die Zeichnung an sich zum Thema der Zeichnung werden.
- Anhand von gemeinsamen Besprechungen der entstandenen Arbeiten, werden individuelle zeichnerische Fragestellungen erörtert sowie allgemeine gestalterische Grundlagen erarbeitet und vermittelt.
- Bemerkungen:** ZEIT / ORT
- Die sieben Zeichenexkursionen werden jeweils an einem Mittwoch, von 13.00 - 17.00 Uhr, in einem vierzehntägigen Rhythmus, stattfinden.
- Die Termine sowie Ausflugsziele der Exkursionen werden zu Beginn des Semesters gemeinsam festgelegt.
- Leistungsnachweis:** Note
- Erstes Treffen: Dienstag, 18.10.2011, 13.00 Uhr, Geschwister-Scholl-Straße 8, Raum 108 (Hauptgebäude)

3410058 **Gift-Zwerg**

6 FMFwöch. Mi 10:00 - 14:00 M1HB Pool-Raum 304 19.10.2011 R.Löser

Kommentar: Konzeption und Gestaltung von kurzweiligen, wahn- und scharfsinnigen kleinformatigen Büchern u. a. Zusammenarbeit mit einem Verlag.

Bemerkungen: Erstes Treffen des Projekts auf der Buchmesse Frankfurt 2011 (12. - 16.10.2011).
Achtung:

Erster Termin: Donnerstag, 13. Oktober 2011, 13.45 Uhr

Treffpunkt: Frankfurter Buchmesse, Halle 3.0, A 168

Diese Teilnahme an dem Briefing durch den Verlag auf der Buchmesse ist NICHT ZWINGEND!

Erstes Treffen mit der gesamten Gruppe (dann aber verbindlich):

Mittwoch, 19.10.2011, 10.00 Uhr, Marienstraße 1b, Projektraum 304

Leistungsnachweis: Note

3410952 **Interaction Foundations 1: interactive motion**

6 FMFwöch. Mo 13:00 - 16:00 M1HB Petzi-Pool 205 17.10.2011

K.Gohlke

Kommentar:

Im Rahmen dieses Fachkurses können praktische Fertigkeiten im Entwurf und der Realisation von interaktiven kinetischen Objekten erworben werden. Wir werden mit open-source Hardware (e.g. Arduino) und Standardbauteilen praktisch und Zielorientiert arbeiten. Ziel des Kurses ist die Vermittlung eines umfassenden Verständnisses des Prinzips des „Sketching in Hardware“ durch die Entwicklung praktischer Fähigkeiten bei der Anwendung grundlegender Konzepte aus der Mechanik, Umgang mit Elektronik, Sensoren, Microcontrollern und aktive Teilnahme an der zugehörigen open-source community. Ziel des Kurses ist die Vermittlung von Kenntnissen in der Konzeption und Entwicklung funktionsfähiger Prototypen und Mechanismen durch Anwendung von Rapid-Prototyping-Technologien. Im iterativen Prozess werden die Entwürfe schrittweise verfeinert. Der Einsatz dieser „Hardware-Sketches“ ermöglicht es bereits in der Frühphase des Designprozesses Ideen zu testen und bietet den Kursteilnehmern – als Darstellungstechnik eingesetzt – ein starkes Kommunikationsmittel um ihr Repertoire der gestalterischen Ausdrucksmöglichkeiten zu erweitern.

Bemerkungen:

Form der Lehre:

Der Kurstermin beginnt jeweils mit einer kurzen Vorlesung in deren Anschluss die Teilnehmer unter Anleitung im Rahmen einer offenen Laborsituation praktische Erfahrungen im Umgang mit den entsprechenden Technologien machen können.

Sprache:

Deutsch (nach Bedarf auch auf Englisch)

Leistungsnachweis: Note

Literatur:

3410954 **Offenes Laborangebot: Open Process Lab**

6 FMFwöch. Do 10:00 - 13:00 M1HB Petzi-Pool 205 20.10.2011

W.Sattler;K.Gohlke

Kommentar: Mit dem Open Process Lab verfügt die Fakultät Gestaltung über ein experimentelles Arbeitsumfeld, welches den freien Umgang mit analogen und digitalen Gestaltungswerkzeugen und die Einbettung des Entwurfes in einen Prozess der stetigen Evaluation am Funktionsprototypen ermöglicht.

Der offene Labortermin bietet einen Raum in dem unter professioneller Begleitung mit modernen Entwurfswerkzeugen (Arduino, Elektronik, 3D-Druck, CAD, etc.) experimentiert werden kann und richtet sich an alle Studierenden die Fragen zur technischen Machbarkeit von Entwurfsideen, zur pragmatischen Realisierung von interaktiven Objekten, Elektronik, Programmierung, Umgang mit Microcontrollern, Löten, Entlöten, Platinenerstellung etc. haben. Zusätzlich kann im Rahmen des Labortermins mit dem 3D-Drucker und der vorhandenen CAD-Software gearbeitet werden.

Stichworte:

Arduino / Sensoren / Aktuatoren

CAD

Physical Interaction Design

Programming

Rapid Prototyping

Sketching in Hardware

3D-Druck

Bemerkungen: Form der Lehre:

Der Kurstermin beginnt jeweils mit einer kurzen Vorlesung in deren Anschluss die Teilnehmer unter Anleitung im Rahmen einer offenen Laborsituation praktische Erfahrungen im Umgang mit den entsprechenden Technologien machen können.

Leistungsnachweis: Note

3395252 **Präsentationstechnik**

6 FMFwöch. Mo 13:30 - 18:00 M1HB Pool-Raum 305 17.10.2011

H.Harwardt

Kommentar: Showtime! Vorstellen, zeigen, anbieten, ausstellen aber wie?

Die Möglichkeiten der Gestaltung von Präsentationen haben sich durch die Entwicklung neuer Medien wesentlich erweitert.

Das Ziel des Fachkurses besteht in der Vermittlung von Kenntnissen zu aktuellen Präsentationsmethoden und -techniken und deren Nutzung für die Entwicklung eigener Designideen.

Neben der Vorstellung aktueller Präsentationsmedien soll die experimentelle Auseinandersetzung mit ausgewählten Techniken geführt werden.

Besondere Akzente sind raumbezogene Gestaltungsmedien:

Projektionstechniken von analogen Dia- über digitale Daten- bis Laserprojektoren, Screens, Displays, Licht, Bild, Klang und multimediale Raumin szenierungen.

Bemerkungen: Einschreibung erforderlich

Leistungsnachweis: Note

3410955«**Radierung**»6 FMFwöch. Di 10:00 - 16:00 M1HB Druckwerkstatt 18.10.2011
001

P.Heckwolf

Kommentar: Der Fachkurs dient dazu eine eigene gestalterische Haltung zu entwickeln.
Gefragt ist die eigene Handschrift, die sich aus dem Gebrauch der verschiedenen Werkzeuge und Techniken wie Ätzradierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung und Aquatinta entwickeln soll.
Der Fachkurs richtet sich an Studierende mit und ohne Vorkenntnisse.
Bitte stellen Sie ihre Ideen in der Projektwoche zu den Konsultationen vor.
Bemerkungen: Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit
Leistungsnachweis: Note

3410956**Short stories**

6 FMF H.Stamm;S.Herold

Kommentar: Wir stellen den zufälligen Moment eines Schnapsschusses, spontan und radikal, der Ablichtung eines inszenierten Augenblicks, konstruiert und kontrolliert, gegenüber.
Um dies sichtbar zu machen, untersuchen wir verschiedene fotografische Medien von analog bis digital und bedienen uns des natürlichen und künstlichen Lichts.
Vermittelt wird Studioteknik, Lichttechnik, High-End-Scannen, Bearbeitung von analogen und digitalen Negativen, Bildoptimierung und Farbmanagement.
Bemerkungen: Erstes Treffen: 17.10.2011, 10:00 Uhr
Ort und Raum: Fotowerkstatt, Steubenstraße 8
Voraussetzungen: Einführung in die Studiofotografie und den Computerpool der Werkstatt
Leistungsnachweis: Note

3410957**Wo das Persönliche allgemein wird - Kontext**

6 FMFwöch. Di 16:00 - 18:00 C13C Projektraum 011 18.10.2011

L.Ziese

Kommentar: Wie finde ich differenzierte Kriterien Kunst zu beurteilen, die jenseits von gut und schlecht liegen?
Inwiefern beeinflusst mein Machen, bzw. mein Nicht-Machen, mein Denken?
Welche Konsequenzen hat dies für mein Verständnis von Kunst?
Inwiefern ist das, was mich beschäftigt, allgemeingültig?
Ab wann ist etwas Kunst, wann Design, wann etwas anderes? Wann macht diese Unterscheidung überhaupt Sinn?
Welche zeitgenössischen künstlerischen Positionen gibt es, die ein ähnliches Interesse verfolgen? Inwiefern unterscheidet sich deren Methode von meiner, wo gibt es Schnittmengen? Was war das Besondere der Documenta 5 und was hat das mit meinem Kunstverständnis zu tun? Welche Rolle spielt der Titel in den Arbeiten von Marcel Duchamp? Inwiefern beeinflusst das Wissen hiervon meine eigene Titelgebung?
Diese und andere Fragen dienen als Grundlage, um das eigene Handeln in einem größeren Kontext zu verorten, wobei die jeweilige Praxis der TeilnehmerInnen Ausgangspunkt für weiterführende Fragestellungen ist. Der Fachkurs gibt weniger einen kunsthistorischen Überblick, sondern fragt nach den spezifischen Methoden unterschiedlicher künstlerischer und gestalterischer Praktiken.
Bemerkungen: Einführungsprojektmodul LAK
Leistungsnachweis: Note

3410958 **Zeichen setzen**

6 FMF J.Rutherford;G.Kosa;H.Günther

Kommentar: Für den Fachkurs können drei Workshopangebote gesammelt werden, die jeweils benotet, später zu einer Fachkursnote zusammengefasst werden.

Bemerkungen: Für den Fachkurs können drei Workshopangebote gesammelt werden, die jeweils benotet, später zu einer Fachkursnote zusammengefasst werden.

Teilnehmer des Projektes Zeichen werden bevorzugt, die restlichen Plätze werden nach Bedarf vergeben.

Erstes Treffen: 13. Oktober 2011, 10:00 Uhr, Projektraum 204, Marienstraße 1b

Voraussetzungen: Drei benotete Workshopscheine

Leistungsnachweis: Note

3411250 **...noch Fragen!?!“**

6 FMF wöch. Mo 14:00 - 17:00 G7 Atelier 116 17.10.2011

Kommentar: Wie häufig geht man aus einer Präsentation heraus und stellt fest, dass man das Wichtige gar nicht gesagt hat, den Kern der Sache nicht vermitteln konnte, sich gar falsch verstanden wurde? Im Studium wie im Berufsfeld des Designers ist eine überlegte, strukturierte und strategische Kommunikation von großer Wichtigkeit. In Phasen der Konzeptentwicklung und des Teamworks müssen Ideen schnell und verständlich kommuniziert werden. Gerade in einer Wettbewerbs- und Konkurrenzsituation muss sich der Designer überzeugend präsentieren. Doch wie führt er eine Vision, die bisher nur in Kopf existiert in nur 5 Minuten begeistern? Wie einen Entwurf von seiner „besten Seite“ zeigen, wenn man selbst bei der Präsentation gar nicht dabei ist?

Dem Designer werden hier viele Kommunikationsmittel an die Hand gegeben. Wer solche Mittel strategisch einsetzt, sein Gegenüber vorher gut analysiert und den Effekt der Dramaturgie einer guten Präsentation versteht, kann überraschen, begeistern und überzeugen. Für die Entwicklung einer authentischen Designerpersönlichkeit geht es in diesem Zusammenhang weniger um den Einsatz einer starren Systematik. Vielmehr sollte der Designer befähigt sein durch eine Analyse bestehender Systematiken und Strukturen ein eigenes bewusstes und authentisches Auftreten zu entwickeln.

An exemplarischen Fallbeispielen sollen Kompetenzen der verbalen wie nonverbalen Kommunikation geübt und entwickelt werden.

Der hauptsächliche Workload findet in der angebenen Zeit des Kurses statt. Daher ist eine komplette Anwesenheit während dieser Zeit erforderlich. Konkrete Termine werden zum Beginn des Semesters bekannt gegeben. Zu geplanten Blockveranstaltungen herrscht ebenfalls Anwesenheitspflicht.

Nach erfolgreichem Abschluss des Fachmoduls ist man in der Lage wesentliche Kompetenzen der Kommunikation und Präsentation zum Einsatz zu bringen.

Themenschwerpunkte:

Präsentation und Gestaltung von Präsentationen Non-Verbale Kommunikation und Ideenentwicklung mittels Skizzen, Zeichnungen und Modellen Erstellung von Storyboards Gestaltung einer angemessenen Präsentation + Dokumentation

Bemerkungen: Im Rahmen des Fachkurses/Moduls ist eine Exkursion geplant. Externe Gäste werden zu fachspezifischen Themen wie zum Beispiel Körpersprache und Rhetorik eingeladen. (Unter Vorbehalt) Zeit für Fragen vorab ist am Dienstag, vor der Projekt- und Fachmodulwahl.

Erstes Treffen: Montag 17. Oktober 2011

Ort: Raum 116, Winkelbau

Letzter Termin: voraussichtlich 3 Wochen vor dem Ende der Vorlesungszeit. Zeit: Montag, 14:00 - 17:00 Uhr

Das Fachmodul wird teilweise in Blockveranstaltungen am Wochenende stattfinden. Das Fachmodul ist Pflichtveranstaltung für Studenten der Projektmoduls von Prof. Gerrit Babst.

Leistungsnachweis: Note

Kommentar: Der Fachkurs „STUDIO REAL“ widmet sich der Frage, ab welchen Punkt eine Arbeit dokumentarischen Wert hat und wann sie zur Kunst wird? Der Fachkurs beschäftigt sich mit Positionen und Herangehensweisen, die unterschiedliche dokumentarische Materialien und Themen fokussieren. Der Fachkurs richtet sich an Studierende, die sich in ihrer künstlerischen Arbeit auf konkrete Orte oder Phänomene beziehen, jedoch weder journalistisch noch klassisch dokumentarisch vorgehen. Im Fachkurs werden zeitgenössische KünstlerInnen (Peter Piller, Artur Zmijewski, Korpys/Löffler, Aglaia Konrad, Tomek Mzyk, Dominique Gonzales-Foerster oder Sven Johne usw.) vorgestellt. Alle Positionen zeichnen ein Interesse an dokumentarischen Materialien oder Vorgehensweisen aus.

Für jüngere Semester werden Übungsaufgaben gestellt, um sich mit dokumentarischen Herangehensweisen technisch, inhaltlich und konzeptionell vertraut zu machen. Im Fachkurs soll von jedem Teilnehmer eine Arbeit entwickelt werden. Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Fachkurses ist die Werkgesprächsreihe „studio real| Kunst und Dokument“, die in diesem Semester ab November mit 3 - 4 Werkgesprächen stattfinden wird. Diese Werkgespräche sollen von den Studierenden mit vorbereitet und betreut werden.

Bisher haben zugesagt: Prof. Peter Piller, Künstler aus Hamburg und Professor für Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst/Leipzig und Artur Zmijewski, Künstler (Warschau/Berlin), der die kommende Berlin Biennale (2012) kuratiert, 2007 teilnehmender Künstler der Documenta 12 war und 2005 Polen auf der 51. Biennale Venedig vertrat. Ausserdem sind angefragt: Aglaia Konrad (Brüssel) und Korpys/Löffler (Berlin). Des Weiteren ist eine Exkursion zu der Ausstellung „Photography calling“ im Sprengelmuseum Hannover geplant, die sich der Dokumentarfotografie von 1960 bis heute widmet.

Bemerkungen: Einschreibung und Anmeldung für den Fachkurs während der Projektbörse und bitte per e-mail mit Angabe der Semester und des Studiengangs unter caroline.hake@gmx.de

Der Fachkurs findet mittwochs, ab dem 2.11.2011 von 10.00 -13.00 Uhr statt im Raum HP05, Geschwister-Scholl-Str. 7 statt. Weitere Termine sind: 9.11., 23.11., 7.12., 14. oder 21.12.2011 und 4.1., 18.1. und 1.2.2012. Außerdem Sprechstunde für Einzelkonsultationen nach Rücksprache.

Die Teilnahme an den Werkgesprächen ist obligatorisch. Diese finden am Montag, 28.11.2011, um 18.00 Uhr (Peter Piller) und sonst vorzugsweise an einem Dienstag- oder Mittwocha bend statt.

„STUDIO REAL| Kunst und Dokument“ widmet sich jedoch nicht nur inhaltlich diesem Spannungsfeld von Kunst und Dokumentarischen, sondern die Werkgespräche der KünstlerInnen sollen auch einen Einblick geben in die „realen“ Arbeitsbedingungen und Entstehungsprozesse ihrer künstlerischen Arbeit.

„STUDIO REAL| Kunst und Dokument“ widmet sich

jedoch nicht nur inhaltlich diesem Spannungsfeld von Kunst und

Dokumentarischen, sondern die Werkgespräche der KünstlerInnen sollen auch

einen Einblick geben in die „realen“ Arbeitsbedingungen und

Entstehungsprozesse ihrer künstlerischen Arbeit.

3410059 **Grundform, Fläche, Linie und Pixel**

6 FMF

K.Kunert

Kommentar: Gestaltungsprinzipien in Gipsskulptur, Zeichnung, Skizze und digitaler Nachbearbeitung

In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln gestalterischer Grundlagen, um Formfindung und Visualisation eigener Ideen. Er entwickelt die künstlerisch professionelle Ausdrucksfähigkeit, gestalterische Ideenumsetzung, Schulung der Wahrnehmung des Sehens, Training der Augen zu Handkoordination sowie dem Gestalten von Formen und Oberflächen in 3 D und 2 D durch Spannung, Rhythmus, Betonung und Einteilung.

Beginnend bei der Herstellung zweier Gipskörper, basierend auf Zylinder und Würfel, über die Organisation von Zeichnungen mit Schwerpunkt Blattgestaltung und Umsetzprinzipien, bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivische Konstruktion und Abstraktion. Er führt zur Visualisierung von Motiven von der Gipsskulptur, über das Zeichnen von Grundkörpern und Stillleben zu deren schrittweisen grafischen Abstraktion. Im dritten Teil werden die Zeichnungen digitalisiert und am Computer weiterbearbeitet. Eine individuelle Gewichtung der drei Arbeitsschwerpunkte ist bei großer Teilnehmerzahl möglich.

Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Wissensvermittlung in der Werkstatt und Zeichnen im Seminarraum sowie an den Rechnern im Mac Pool.

Bemerkungen: Der Kurs findet gedrittelt in der Gipswerkstatt, dem van-de-Velde-Bau 116 (Zeichnung) und im Macpool Marienstraße 1 statt. Zur Computerarbeit wird der Kurs auf Donnerstag und Freitag geteilt.

Beginn: in der ersten Vorlesungswoche, Freitag, 14.10.2011, 9.30 Uhr in der Gipswerkstatt

Bei hoher Teilnehmerzahl wird der Kurs auf Donnerstag & Freitag VM aufgeteilt.

Kontakt Daten Kunert: 0178/ 31 30 926

Kurssprache: Deutsch/ Englisch

Voraussetzungen: Arbeitsmaterialien:

Gips (stellt Werkstatt), Grafitstifte, B6, B 8, HB, ggf. Kreide oder Kohle, Zeichenblock A2, Radiergummi, USB Stick

Leistungsnachweis: Note

3410951 **Grundlagen InDesign**

6 FMF

R.Löser

Kommentar: Einführung in das Arbeiten mit dem Programm InDesign und Vermittlung von nützlichen Gestaltungs- und Typografiegrundlagen.

Der Kurs ist mit der Lösung einer konkreten Aufgabe verbunden, die von den Lehrenden gestellt wird, kann aber darüber hinaus auch die Möglichkeit bieten, technische Fragen zu aktuellen Projektaufgaben zu klären.

Bemerkungen: Lehrende:

Anja Waldmann

Erster Termin: 7.11.2011, 9.30 Uhr

Ort: Cip-Pool, Marienstraße 1b, Raum 104

Leistungsnachweis: Note

3410953 **Lehrgut - Fotografie**

6 FMF

H.Stamm;S.Groß

Kommentar: Dieser Fachkurs ist das Gefäß, das Bachelor-Studierenden der VK ermöglicht, drei Workshops zu einem Fachkursschein zusammenzufassen. Wer die Option eines Fachkursscheines anstrebt, sollte dies den Lehrenden zu Beginn des jeweiligen Workshops mitteilen, ebenso den o. g. Lehrenden, die am Ende des Semesters die Workshop-Scheine für einen Fachkursschein anrechnen.

Leistungsnachweis: Note

Masterkolloquium

2 KO F.Hartmann;J.Rutherford;H.Stamm;M.Weisbeck;H.Wentscher
 Bemerkungen: Beginn: Oktober 2011, v an-de-Velde Bau, Zimmer 117 , Termine werden bekanntgegeben (Einladung)
 Leistungsnachweis: Note

3410030 **Baumhäuser**

WS N.Lundström;T.Warr
 Bemerkungen:
 Leistungsnachweis: Note

Über die Beziehungen der Malerei zur Natur II

2 EX C.Mohr
 Kommentar: Im Rahmen des Projektes "Über die Beziehungen der Malerei zur Natur II" wird eine zweitägige Exkursion nach Cottbus und Berlin stattfinden.
 Die Exkursion wird sich über zwei Tage (17.-18.11.2011) erstrecken und den Besuch von Museums- und Galerieausstellungen zum Inhalt haben. Ferner sind Treffen und Gespräche mit Experten/Akteuren des zeitgenössischen Kunstdiskurses geplant

Wo das Persönliche allgemein wird

2 EX L.Ziese
 Kommentar: Im Rahmen des Projekts "Wo das Persönliche allgemein wird" findet eine dreitägige Exkursion nach Berlin statt. Termin: 21. - 23. November 2011.

Ph.D. Freie Kunst

"Poesie und Prosa - Kunst und/oder Wissenschaft?"

2 Ph.D. F.Hartmann
 MoSa - 09:15 - 12:30 M12 Seminarraum 001 28.11.2011-03.12.2011
 Block - 09:15 - 12:30 M12 Seminarraum 001 30.01.2012-01.02.2012
 Leistungsnachweis: Note

Schlüsselqualifikationen

Ph.D. Kunst und Design

Doktorandenkolloquium

2 KO F.Hartmann
 Bemerkungen: Beginn: Oktober 2011, v an-de-Velde Bau, Zimmer 117, Termine werden bekanntgegeben (Einladung)
 Leistungsnachweis: Note

"Poesie und Prosa - Kunst und/oder Wissenschaft?"

2 Ph.D. F.Hartmann
 MoSa - 09:15 - 12:30 M12 Seminarraum 001 28.11.2011-03.12.2011
 Block - 09:15 - 12:30 M12 Seminarraum 001 30.01.2012-01.02.2012
 Leistungsnachweis: Note

Schlüsselqualifikationen

Ph.D. Kunst und Design / Freie Kunst / Medienkunst

Doktorandenkolloquium

2 KO F.Hartmann
 Bemerkungen: Beginn: Oktober 2011, v an-de-Velde Bau, Zimmer 117, Termine werden bekanntgegeben (Einladung)
 Leistungsnachweis: Note

"Poesie und Prosa - Kunst und/oder Wissenschaft?"

2 Ph.D. F.Hartmann
 MoSa - 09:15 - 12:30 M12 Seminarraum 001 28.11.2011-03.12.2011
 Block - 09:15 - 12:30 M12 Seminarraum 001 30.01.2012-01.02.2012

Leistungsnachweis: Note

Schlüsselqualifikationen
Sonderveranstaltungen